

DIE GRIECHISCHEN
CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER
ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HIPPOLYTUS

VIERTER BAND



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1929

HIPPOLYTUS WERKE

VIERTER BAND

DIE CHRONIK

HERGESTELLT VON ADOLF BAUER (†)

DURCHGESEHEN UND HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE
DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION DER PREUSSISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. RUDOLF HELM
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK

NEBST EINEM BEITRAG VON
J. MARKWART



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1929

VORWORT.

Als Adolf Bauer am 12. Januar 1919 aus dem Leben schied, hinterließ er als sein letztes Werk die Rekonstruktion der Chronik des Hippolytos. Die in seiner bekannten sauberen und sorgsamten Art angefertigte Arbeit lag in einem Manuskript vor, das zwar in der ihm eigenen feinen Schrift geschrieben, aber durch die zahllosen Verbesserungen und Rinarbeitungen mit ihren vielen Zeichen und Verweisungen, zum Teil sogar nur mit Bleistift geschrieben, beim ersten Anblick nahezu unlesbar war. Erst mit großer Mühe war es möglich, in diese Wirnis von immer wieder neu eingefügten oder am Rande nachgetragenen Bemerkungen eine richtige Ordnung zu bringen. Nur mit einer gewissen Scheu habe ich im Auftrage der Akademie zunächst die Durchsicht, dann die Herausgabe übernommen und, nachdem ich zunächst für mich ein lesbares Manuskript hergestellt hatte, die Abschrift zum Manuldruck besorgt, der gewünscht wurde, um die Kosten zu verringern.

Daß die Ausgabe der Chronik Hippolyts nichts wesentlich Neues und bei der Beschränkung, welche der Verfasser sich selber auferlegt hatte, nichts wesentlich Bedeutendes zutage fördern könne, war Bauer klar, und er hat es ja auch hervorgehoben. Aber im Kreise der Hippolytoswerke war auch dieses erforderlich, und der Herausgeber hat sein Augenmerk hauptsächlich auf die Herstellung des chronologischen Systems gerichtet, dem der Kirchenvater gefolgt ist sowie auf die Charakterisierung dieser ganzen Tätigkeit und ihre Einordnung in die christliche chronologische Literatur. Immerhin hat die Ausgabe durch die Mitarbeit von J. Markwart, die Herausgabe der armenischen Übersetzung und die von Markwart daran geknüpften Untersuchungen, die Mitteilung der Biographie des Ananias Schirakadzi doch noch eine größere Bedeutung gewonnen. Diese Untersuchungen sind erst nach dem Tode Bauers, zum Teil sogar erst, nachdem die Chronik selbst mit ihren Anmerkungen schon druckfertig abgeschrieben war, hinzugekommen. Wir haben es für nötig gehalten, eine Anzahl von Bauers Ausführungen dazu, die danach der Kritik nicht mehr standhielten, zu beseitigen. Falls trotzdem etwa noch Widersprüche zwischen den Darlegungen des Herausgebers und den Anmerkungen Markwarts stehen geblieben sein sollten, so muß ich bitten, das der Entstehung des Ganzen zugute zu halten.

Bis auf diesen besonderen Fall, bei dem es richtig schien, die Pietät der wissenschaftlichen Erkenntnis zu opfern, ist die Arbeit Adolf Bauers nach seinem Entwurf veröffentlicht. Einige wenige Bemerkungen habe ich selber hinzugefügt und als solche gekennzeichnet. Eine Änderung habe ich nur insofern vorgenommen, als ich die unter den Parallelangaben und Varianten gewünschten Anmerkungen in einem gesonderten Abschnitt habe folgen lassen, weil mir ein Abmessen des Raumes, um sie auf gleicher Seite unterzubringen, unmöglich war; auch beim Satz würde das eine äußerst schwierige, fast unausführbare und sehr kostspielige Aufgabe gewesen sein. Bauer hatte offenbar auch beabsichtigt, Indizes in größerem Umfang beizugeben. In Vereinbarung mit der Leitung der Kommission habe ich mich entschlossen, die Indizes auf das äußerste zu beschränken. Es schien keinen Zweck zu haben, alle Patriarchen, Könige, Propheten usw. mit ihren vielen Stellen anzuführen, da das ausführliche Inhaltsverzeichnis S. 41 ff. es jedem an die Hand gibt, sich leicht zurechtzufinden. Nur für Einleitung, Anmerkungen und die von Markwart dem Anhang beigegebenen Darlegungen erschien es nötig, ein Verzeichnis zu bieten.

Auch den Stadiasmos mit seinen vielfach verderbten Namen habe ich nicht in den Index aufgenommen. Über diesen muß ich noch ein Wort hinzufügen, so mißlich es ist, gegen dessen Arbeit zu polemisieren, den man selber herausgibt. Der Beweis seiner Abfassung durch Hippolytos beruht nur auf der gemeinsamen Überlieferung mit dem Diamerismos und der Hippolyt ähnlichen Einleitungsformel. Dem ersten Argument kann man entgegenhalten, daß sämtliche andern Zeugen, die lateinischen Benutzer wie der Armenier, den Stadiasmos nicht kennen. Und betreffs der Übergangsformel weist Bauer selber mehrfach auf ähnliche Nachahmungen hin, die

den Beweis der Autorschaft Hippolyts nicht liefern. Die Worte lauten § 240: *δεδειγμένων οὖν τούτων τὸ φιλομαθὲς καὶ σπουδαῖον ἀγάμενος τῆς σῆς ἀγάπης, ἀδελφὲ τιμώτατε, ἔδοξέ μοι καὶ τὸν τῆς μεγάλης θαλάσσης σταδιασμόν ἤτοι περίπλουν δηλῶσαι σοι ἐπακριφέστατα, ὅπως καὶ τούτων ἀναγνοὺς ἐμπειρος ἔσῃ, ἀρξάμενος ἀπὸ κτλ., θέλων πάντας ἀνθρώπους ὠφελεῖν. ἐμφανῶ δὲ καὶ τὰς διαιρέσεις κτλ. καὶ ποῖος ὁ πλοῦς δείξω σοι κατ' ἀλήθειαν.* Dem stehen die Worte der Einleitung gegenüber § 19: *ἐπειδήπερ δεῖ κατὰ πάντα ἔτοιμον τυγχάνειν τὸν τῆς ἀληθείας διάκονον, ἀναγκαῖον ἡγησάμην, ἀγαπητέ μου ἀδελφὲ* (vgl. π. τ. ἀντιχρ. 1: *ἀγαπητέ μου ἀδελφὲ Θεόφιλε*), *ἐν συντόμῳ ποιήσασθαι λόγους ἐκ τῶν ἁγίων γραφῶν πρὸς καταρτισμὸν σοι φιλομαθείας κτλ.* (§ 21) *ἔδοξε δὲ ἡμῖν ἐναρξάμενοι ἀπὸ τῆς γενέσεως τῆν κατὰ λόγον ἀπόδειξιν . . . ἐν συντόμῳ φανερώσαι κτλ.* Dazu kommt § 202: *ἀναγκαῖον δὲ ἡγησάμην καὶ τὰς ἀποικίας αὐτῶν τῶν ἀναγνωσθέντων ἐθνῶν καὶ τὰς προσηγορίας αὐτῶν δηλῶσαι σοι κτλ., ὅπως μηδὲ τούτων ἄπειρος ὑπάρχῃς* (§ 203:) *ἄρξομαι δὲ διαγράφων ἀπὸ κτλ.,* sowie § 224: *καὶ τοῦτο δὲ ἀναγκαῖον ἔδοξέ μοι δηλῶσαι σοι ὅπως μηδὲ τούτων ἄπειρος ὑπάρχῃς. ἄρξομαι οὖν . . . ἀπὸ κτλ.* und § 236: *δεδειγμένων οὖν τῶν ὀνομάτων τῶν δώδεκα ὁρέων τῆς γῆς ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοὺς ἐπισήμους ποταμοὺς δηλῶσαι σοι,* wozu Bauer bemerkt hat, daß Hippolytos auch π. τ. ἀντιχρ. 54 schreibt: *δεδειγμένων οὖν τῶν ἑθνῶν τούτων ἴδωμεν καὶ κτλ.* (ebenso auch c. 19: *τούτων οὖν τῶν ἑθνῶν δεδειγμένων ἴδωμεν κτλ.*). Aber ähnliche Übergänge zeigen sich auch sonst. Zwar zu § 614 nimmt Bauer nur eine Veränderung der hippolytischen Formel an, wenn es in den Exc. barb. 202 (220, 1 Fr.) heißt: *Significantes autem his omnibus tempus advenit ad textum chronicae currere annos, i. g. I 231 (36, 10 Fr.): et ostensis gentibus, quae de quo creatae sunt, necessario decurremus ad annos, Arm. 192: Da klargelegt worden ist bezüglich der Völker usw., geziemend und passend ist es fürder für das Buch, der Zahl der Jahre zu folgen* (*δεδειγμένων οὖν τούτων ἀναγκαῖόν ἐστι*); aber Barb. 244, 27 Fr.: *ecce nunc manifestavimus (= δεδειγμένων) quidem aedificationes Romanorum necesse enim est (= ἀναγκαῖόν ἐστι) ad historiam currere chronografum eqs. oder 280, 16 Fr.: necessitate compulsus (ἀναγκαῖον ἡγησάμην) praevidi exquaerere incipiens a (= ἀρξάμενος ἀπὸ) eqs. 330, 4 Fr.: ecce quidem manifestavimus veraciter (= δεδειγμένων κατ' ἀλήθειαν) omnium potestatum reges, volumus praecurrere eqs. oder Chron. Pasch. 62, 2: ἔδοξέ μοι καὶ τὰς ἐπισήμους πόλεις τῶν ἐπὶ τὰ κλιμάτων ἐξαιρεῖν* enthalten Nachahmungen hippolytischer Übergänge. Dadurch wird natürlich auch der Wert des Arguments für die Einleitung des Stadiasmos entkräftet. Diese selbst zeigt aber neben den Berührungen mit hippolytischer Ausdrucksweise doch auch sehr starke Abweichungen und Auffälligkeiten. So ist das schwülstige *τῆς σῆς ἀγάπης*, das aus dem *ἀγαπητέ* genommen ist, seltsam zur Bezeichnung der Person, *τιμώτατε* entspricht nicht dem *ἀγαπητέ*, sondern hat einen Zug von Unterwürfigkeit, der vielleicht mit dem fehlenden *μου* zusammenhängt; *ἐπακριφέστατα* ist sonst nicht belegt*. Dazu kommt die Umwandlung des *ὅπως*-Satzes ins Positive mit der Verwendung des Futurs statt des Konjunktivs, vor allem aber das stilistische Ungeschick *ἀγάμενος . . . ἔδοξέ μοι*. Daß der Stadiasmos selber mit der Verwechslung von *ἐν* und *εἰς*, sowie der Verbindung von *ἀπὸ* mit dem Akkusativ Anstoß bietet, hat Bauer selbst empfunden und diesen Beweis gegen Echtheit zu beseitigen versucht, indem er Schreiberversehen annimmt, obwohl die Verschiedenartigkeit in der Güte der Überlieferung zwischen diesem Teil und dem übrigen seltsam erscheinen muß. Schließlich ist der Diamerismos im Rahmen des Ganzen als ein Abschnitt der Weltchronik durchaus verständlich, vom Stadiasmos wird man das nicht mit der gleichen Sicherheit behaupten dürfen; schwere Bedenken bleiben unter allen Umständen bestehen.

Rostock i. Mecklenburg.

RUDOLF HELM.

* [Nachtrag: Vielmehr zu trennen: *ἐπ' ἀκριφέστατα*, vgl. Euseb. h. e. VIII 13, 7: *ἐπ' ἀκριβές*; dann fällt dieser Anstoß fort.]

Inhaltsverzeichnis:

<i>Einleitendes</i>	S. 3
<i>A. Verzeichnis der Abkürzungen und Handschriften, Nachweis der Textpublikationen und Übersetzungen</i>	S. 37
<i>B. Inhaltsübersicht der Chronik des Hippolytos</i>	S. 41
<i>C. Reihenfolge der Hauptabschnitte der Chronik in deren wichtigsten Fassungen</i>	S. 44
<i>D. Text der Chronik des Hippolytos in den Fassungen H₁ und H₂</i>	S. 45
<i>Anmerkungen zu § 1-778</i>	S. 228
<i>Anhang zu § 42 und 43</i>	S. 308
<i>E. Exkurse</i>	
<i>a) Adam - Diluvium</i>	S. 310
<i>b) Diluvium - Dispersio</i>	S. 314
<i>c) Dispersio - Exodus</i>	S. 324
<i>d) Exodus - Josuas Tod</i>	S. 334
<i>e) Josuas Tod - David</i>	S. 338
<i>f) David - Captivitas</i>	S. 346
<i>g) Captivitas - Jahr XIII des Alexander Severus</i>	S. 360
<i>h) Berechnung des XIII. Jahres des Alexander Severus mittels der Paschafeiern</i>	S. 361
<i>Hippolyt IV.</i>	1

Hippolytos Chronik:

i) Perserliste, Berechnung des XIII. Jahres des Alexander Severus mittels der Olympiaden	S.	362
k) Die Liste der makedonischen Könige im Anhang der Chronik	S.	372
l) Die Liste der Hohenpriester von Jesus, dem Sohne Josefs, bis Jannaïos Alexander	S.	380
F. Das chronologische System des Hippolytos	S.	386
Anhang: Die armenische Chronik (A) vom Jahre 686/7	S.	393
Vorbemerkungen von J. Markwart	S.	394
Lebensbeschreibung des Anania Širakaci	S.	436
Vorbemerkungen von A. Bauer	S.	449
Übersetzung aus Moses Katankajtvaci und der arm. Chronik vom J. 686 bis zum Ende der Kaiserliste	S.	454
Anhang zu A 47 von J. Markwart	S.	552

Einleitendes

Librum Hippolyti Graece dependitum, qualem auctor emisit, aliquatenus restituere poterit, qui rem aggreditur adhibitis subsidiiis omnibus tam Graecis quam Latinis.

(Mommson Mon. Germ. chron. min.

186)

Einleitendes.

In dem Jahre, das vom März 234 zum März 235 läuft, gab Hippolytos in Rom seine Chronik kurz vor seiner Verbannung nach Sardinien heraus. In einem knappen Handbuch der Geschichte von Adam bis auf die Gegenwart, das durch allerlei Einfügungen wie den besonders ausführlichen Diämerismos¹⁾ und den daranhängten Stadiasmos schließlich doch wie alle seine zum Zweck der 'Belehrung' verfaßten Schriften einen ganz beträchtlichen Umfang bekam, sollte ein Nachweis wiederholt und verstärkt werden, den Hippolytos schon zweimal in seinen theologischen Schriften erbracht hatte: das eine Mal in der Schrift vom Antichrist, das zweite Mal nach dem Erscheinen des Rescriptes des Septimius Severus 202 n. Chr. in dem Kommentar zu Daniel.²⁾ Wie damals die religiöse Erregung, die durch die Verfolgung der Gläubigen bewirkt worden war, und bestimmte in Danielkommentar ausdrücklich erwähnte beunruhigende Erscheinungen in einzelnen Gemeinden Syriens und am Pontus Hippolytos veranlaßt hatten, gegen eschatologische Erwartungen und gegen falsche Propheten, die solche nährten, mit Entschiedenheit aufzutreten und den Nachweis zu erbringen, daß das Ende der Dinge nicht zu erwarten sei, solange das römische Reich noch bestände, so werden vermutlich ähnliche besorgniserregende Vorgänge im Westen — die eintretenden Vorzeichen der Verfolgung des Maximinus — ihn bewogen haben, im Jahre

1) Gerade um dieses zu dem übrigen in einem starken Mißverhältnis stehenden Diämerismos willen ist aber die Chronik des Hipp. von den späteren Chronographen so häufig benutzt worden. 2) Vgl. K. J. Neumann, Hippolytos von Rom in seiner Stellung zu Staat und Welt 1. Abt. Leipzig 1902

Hippolytos Chronik:

234/5 abermals seine Stimme zu erheben und durch die Herausgabe der Chronik den Gläubigen Beruhigung zu gewähren. Darum rechnet er in der Chronik den Lesern dreimal vor, daß das gegenwärtige 13. Jahr des Severus Alexander seit Adam erst das 5738. sei, daß also bis zur Vollendung des sechsten Jahrtausends, der gehofften oder gefürchteten Epoche einer neuen Ära, noch reichlich zwei und ein halb Jahrhundert verstreichen müßten.

Die Fassung (H_1), die das Buch damals hatte, liegt nur in dem früher (Texte u. Untersuchg. N. F. XIV) von mir herausgegebenen Cod. Matr. 4701 vor; sie bricht mitten im Stadiasmos ab. In derselben Fassung benutzte die Chronik aber auch der alexandrinische Chronist aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts, der in lateinischer Übersetzung bei dem sogenannten Barbarus des Scaliger erhalten ist.¹⁾ Er fügte aber schon aus anderen Quellen umfangreiche Erweiterungen hinzu, unter denen solche aus Africanus und Eusebios nachweisbar sind.

Nach dem Tode Hippolyts gestaltete ein Späterer (H_2), bei dem man zunächst zweifeln kann, ob man ihn einen Fortsetzer, Herausgeber oder selbständigen Redaktor nennen soll, das ursprüngliche Werk leicht um, vermehrte es durch kleine Zusätze, ließ Einzelheiten weg, brachte Änderungen in den Namen an und ersetzte einzelne Zahlen der ersten Fassung durch die entsprechenden der LXX. Die Chronik des Hippolytos erfuhr also nicht lange nach ihrem ersten Erscheinen dasselbe Schicksal, das den meisten etwas verbreiteten Werken dieser Art zu teil wurde, sie lief in mindestens zwei sich in Einzelheiten unterscheidenden Fassungen um.

Von den Handschriften dieser beiden Fassungen fanden die der zweiten eine viel weitere Verbreitung als der ursprüngliche Text; auf sie geht vor allem zurück eine lateinische Übersetzung, die vor 334 entstand und für uns in der Chronik von 354 erhalten ist: der *liber generationis II*. Da sie aber sehr lückenhaft auf uns gekommen, handschriftlich schlecht überliefert und durch spätere Interpolationen entstellt

¹⁾ Direkt benutzt ist jedoch von dem Barb. nicht das ursprüngliche Werk, sondern eine Fortsetzung aus der Wende des 5. und 6. Jahrhunderts, in der der Kaiserkatalog bis auf Zeno und Anastasios ergänzt war

Einleitendes

ist,¹⁾ so kommt für die Wiederherstellung von H_2 nicht dieser älteren, sondern einer zweiten, unabhängig entstandenen jüngeren lateinischen Übersetzung, die 460 schon vorlag, die weitaus größere Wichtigkeit zu: dem *liber generationis I.*²⁾ Die Bedeutung dieses Textes als eines selbständigen Vertreters einer jüngeren Fassung der Chronik ist erst durch die Auffindung und Veröffentlichung einer armenischen Chronik (A) aus dem Jahre 685 hergestellt worden: an allen Stellen, an denen sich der Matr. und Barb. vom *lib. gen. I* unterscheiden, stimmt der Armenier bis herab auf Schreibfehler mit dem *lib. gen. I* aufs genaueste überein. Der Armenier und *lib. gen. I* sind also ebenso die Hauptvertreter von H_2 wie der Matr. und Barb. die von H_1 .³⁾

1) Diese Interpolationen bestehen zumeist in Summierungen, die an solchen Stellen, z. B. am Ende der Richterliste, stehen, wo sich bei Hipp. keine fanden. Es sind mehrere Interpolatoren zu erkennen. Von einem rührt der *Computus* her, den Mommsen p. 129 in den Text eintrug. Dieser Interpolator benutzte einen schon lückenhaft gewordenen Text des *lib. gen. II* in dem wie in dem uns erhaltenen Eschon und Heli fehlten, dem Chusaratom aber noch 8 Jahre gegeben waren. Dagegen rührt die Summenangabe in 110 am Ende der Richterliste von einem zweiten Interpolator her, der, wie wir jetzt in unseren Handschriften, überdies bei Chusaratom nur 7 Jahre las. Solche Stellen haben also nur für die Überlieferung des *lib. gen. II* Interesse und kommen für die Chronik des Hipp. überhaupt nicht in Betracht.

2) Der *lib. gen. II* geht ebenso wie *lib. gen. I* auf H_2 zurück. Das beweisen einige Stellen des *liber genealogus* vom Jahre 427, welche für H_2 charakteristische Angaben bringen. Denn der *lib. geneal.* stammt aus dem *lib. gen. II* und bietet für dessen verlorene Abschnitte geradezu einen Ersatz (vgl. Texte u. Unters. XIV 168).

3) Die Übereinstimmung des Hippolytostextes des Armeniers mit dem des *lib. gen. I* hat nur auf den ersten Blick etwas Überraschendes. Sie ist nicht merkwürdiger als das Zusammengehen der dem Syr. Sin. und Cur. sowie der Peschita zugrunde liegenden griechischen Handschriften des N. T. mit dem cod. D und den lateinischen Versionen; denn sie läßt sich aus ihrem gemeinsamen alexandrinischen Ursprung erklären. Es gibt aber andere merkwürdige Zusammenhänge zwischen sonst ganz von einander abliegenden Überlieferungen der Chronik des Hipp., die jeder Erklärung spotten. Das gilt z. B. von der näheren Verwandtschaft des Katalogs der 72 Völker bei Josephus hyp. bibl. und beim Armenier die in der ersten Adnotatio zu S

Hippolytos Chronik:

Der Armenier hat jedoch Hippolyts Chronik nicht direkt, sondern ebenfalls durch Vermittlung eines alexandrinischen Chronisten aus der Wende des 5. und 6. Jahrhunderts benutzt, der dem vom Barb. benutzten zwar nahe verwandt, aber nicht mit ihm identisch war, was sich allein schon daraus ergibt, daß beim Barb. H₁ beim Arme-

200 nachgewiesen ist. Während die allerdings nur losen Beziehungen einiger anderer Kapitel des Josepos mit den Listen der Patriarchen, Propheten und Prophetinnen, der jüdischen Könige usw. mit denen im lib. gen. I sich durch die Annahme erklären lassen, daß das Handbuch des Josepos irgendwie mit der Chronik Hippolyts zusammenhängt, versagt diese Erklärung der Tatsache gegenüber, daß Josepos im Katalog der 72 Völker nicht mit Hipp. überhaupt, sondern gerade nur mit der Fassung der Chronik zusammengeht, die wir beim Armenier lesen. Es läßt sich als Erklärung allerdings vermuten, daß Josepos aus derselben alexandrinischen Chronik geschöpft habe, durch deren Vermittlung Hipp. dem Armenier bekannt war, aber es bleibt dann immer noch rätselhaft, warum die Übereinstimmungen sich nur auf einen charakteristischen Fall beschränken und nicht zahlreicher zu beobachten sind. Ja sogar das durch sehr viele Belege bis zu gemeinsamen Schreibfehlern herab erwiesene Verwandtschaftsverhältnis der Textzeugen für H₁ (d. h. des Matr. und des Barb.) und derer für H₂ (d. h. des lib. gen. I und des Armeniers) gerät ein paar mal durch unerklärliche Ausnahmen – Übereinstimmungen des Barb. mit den Zeugen für H₂ gegen den Matr. – ins Wanken, wie unten in der Adnotatio zu § 191 nachgewiesen ist. In solchen Ausnahmen wird man Folgeerscheinungen anzuerkennen haben, die durch die Reichhaltigkeit und vielfache Verzweigkeit der Überlieferung des viel benutzten Werkes des Hipp. bedingt sind. Es war daher ein aussichtsloses Beginnen, daß A. von Gutschmid (Kl. Schr. V 242) aus den zu seiner Zeit bekannten Fassungen den Zusammenhang der gesamten Überlieferung, angefangen von dem Cod. archet. des Diemerismos, in einem Stammbaum anschaulich zu machen versuchte, so unentbehrlich und förderlich sich im übrigen seine gelehrten und scharfsinnigen Arbeiten über den Diemerismos erweisen. Weiter zurück als bis zur Chronik Hippolyts ist eine gesicherte Kenntnis nicht zu gewinnen. Wir können zwar feststellen, daß das von Hipp. benutzte Exemplar des Diemerismos schon zahlreiche Versehen und Verschreibungen enthielt, die er als solche nicht erkannte, aber ob es viele oder wenige Exemplare des von ihm benutzten Textes gab und wie sie sich zu einander verhielten, ist nicht mehr zu erkennen. A. v. Gut-

Einleitendes

nier H_2 vorliegt; ferner lehren der von mir herausgegebene Papyrus Solenischeff (Denkschr. d. Wien Akad. 51. Bd.) und der Papyrus 870 aus Oxyrhynchos noch ein zweites und drittes der Vorlage des Barb. sehr nahe stehendes Exemplar einer solchen alexandrinischen Mönchschonik kennen, von denen Pap. Sol. sicher den Text H_2 , Pap. Oxyrh. 870 wahrscheinlich den von H_1 wiedergaben (vgl. unten die Bemerkungen zu § 200). In Alexandrien waren also schon im 5. Jahrhundert Handschriften der beiden Fassungen der Chronik in großer Zahl im Umlauf¹⁾

schmid glaubte zwar zwei Fassungen des Archetypus des Diemerismos unterscheiden zu können; aber ein Blick auf seine Stammtafel zeigt, daß dies eine Täuschung war und daß seine Gruppierung der Texte Verwandtes trennt und verschiedenen Gruppen zuweist. Daß nun nach fünfzig Jahren auf ganz anderer Grundlage zwei verschiedene Fassungen des Diemerismos, die A. v. Gutschmid annahm, sich nachweisen lassen, danken wir dem seither zugewachsenen neuen Material, in erster Linie der armenischen Chronik von 686 und dem Matritensis 4701 (früher 121). Dadurch ist Hipp. als der Autor erwiesen, von dessen Diemerismos alle uns erhaltenen Darlegungen dieses Gegenstandes abhängen, ausgenommen das Buch der Jubiläen, Flavius Josephus und eine antiochenische Bearbeitung; die Vorlagen dieser drei Fassungen stehen allen neben der von Hipp. benutzten als selbständige Bearbeitungen des Stoffes. Auch Epiphonios ist nicht, wie ich früher (Texte u. Unters. XIV 163 ff.) mit A. v. Gutschmid angenommen habe, von einer selbständigen Bearbeitung, sondern ebenfalls von Hipp. abhängig.

1) Eine analoge Erscheinung wie die Benutzung von H_1 in der Vorlage des Barb., dagegen von H_2 in der sonst so nahe verwandten Vorlage von A bietet sich bei einem Vergleich der Vorlage des Barb. mit dem Pap. Sol.: von diesen beiden mit einander nahe verwandten Alexandrinern hat, wie schon bemerkt, der eine nicht nur H_1 , der andere dagegen H_2 benutzt, sondern es sind auch die in der Vorlage des Barb. enthaltenen Zitate aus dem Protevangelium Jacobi im Pap. Sol. durch die entsprechenden Stellen aus Lukas ersetzt worden (Denkschr. d. Wien. Akad. 51. Bd. S. 77 ff.). Dieser Ersatz von apokryphen Zitaten durch solche aus Lukas wird wohl in demselben Zusammenhang gehören wie der Ersatz jüdischer Zahlen, die sich bei H_1 finden, durch solche der LXX in den Listen von H_2 . All diese Beobachtungen bestätigen den Satz bei E. Schwartz (Sitt. Gel. Abhdlg. 40. Bd.

Hippolytos Chronik:

Daß die Fassung H_2 in Alexandria entstanden ist, läßt sich noch mit großer Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei dem regen Verkehr zwischen Rom, Marseille und Alexandria ist es zwar an sich ebenso gut möglich, daß die beiden lateinischen Übersetzungen auf eine im Westen entstandene Fassung zurückgehen, von der Exemplare auch nach Alexandria kamen, wie es möglich ist, daß eine in Alexandria entstandene ihren Weg nach dem Westen fand und dort zweimal ins Lateinische übertragen wurde. Da aber in H_2 Zeugnisse für selbständige, wenn auch bescheidene, sachliche Kenntnisse des Verfassers vorliegen und solche dem Westen weniger als dem Osten zuzutrauen sind, da ferner die Vorlage der im Westen übersetzenden Barbarus sicher aus Alexandria stammt, so darf wohl auch der alexandrinische Ursprung von H_2 als gesichert gelten.¹⁾

Es sind also folgende Arten ältester Textquellen zu unterscheiden: eine Abschrift des Anfanges der Originalausgabe der Chronik (Matr), die verloren gegangene zweite Ausgabe der Chronik, die vorliegt in zwei lateinischen Übersetzungen (lib. gen. I und II). Alle anderen Texte hingegen gehen auf Benutzer des Werkes zurück. So wurde die Originalausgabe von dem Alexandriner benutzt, den der Barb. übersetzte, die zweite Ausgabe dagegen von dem Alexandriner, den der Armenier übersetzte.

S. 32): 'Man darf nicht vergessen, daß die christlichen Gemeinden keinen großen Vorrat von wissenschaftlicher Literatur hatten und ein einmal vorhandenes Werk immer wieder benutzten. Bei solcher Sachlage ist die Interpolation eine Notwendigkeit, nicht eine seltene Ausnahme. Der Christ schrieb eben nicht wie die heidnischen Gelehrten ein neues Buch, sondern korrigierte das, was er einmal hatte.' Daraus erklären sich die vielen miteinander sehr ähnlichen, aber in Einzelheiten doch wieder verschiedenen Fassungen eines und desselben Werkes, die wir in der christlichen Literatur finden, und diese Sätze gelten wie für die Chronikliteratur, so auch für die Evangelientexte.

1) Aus Alexandria stammt, wie am deren Ende ausdrücklich angegeben wird, auch die Handschrift einer syrischen Chronik des 10. Jahrhunderts S_1 , die inhaltlich und formell Hipp. nahe steht

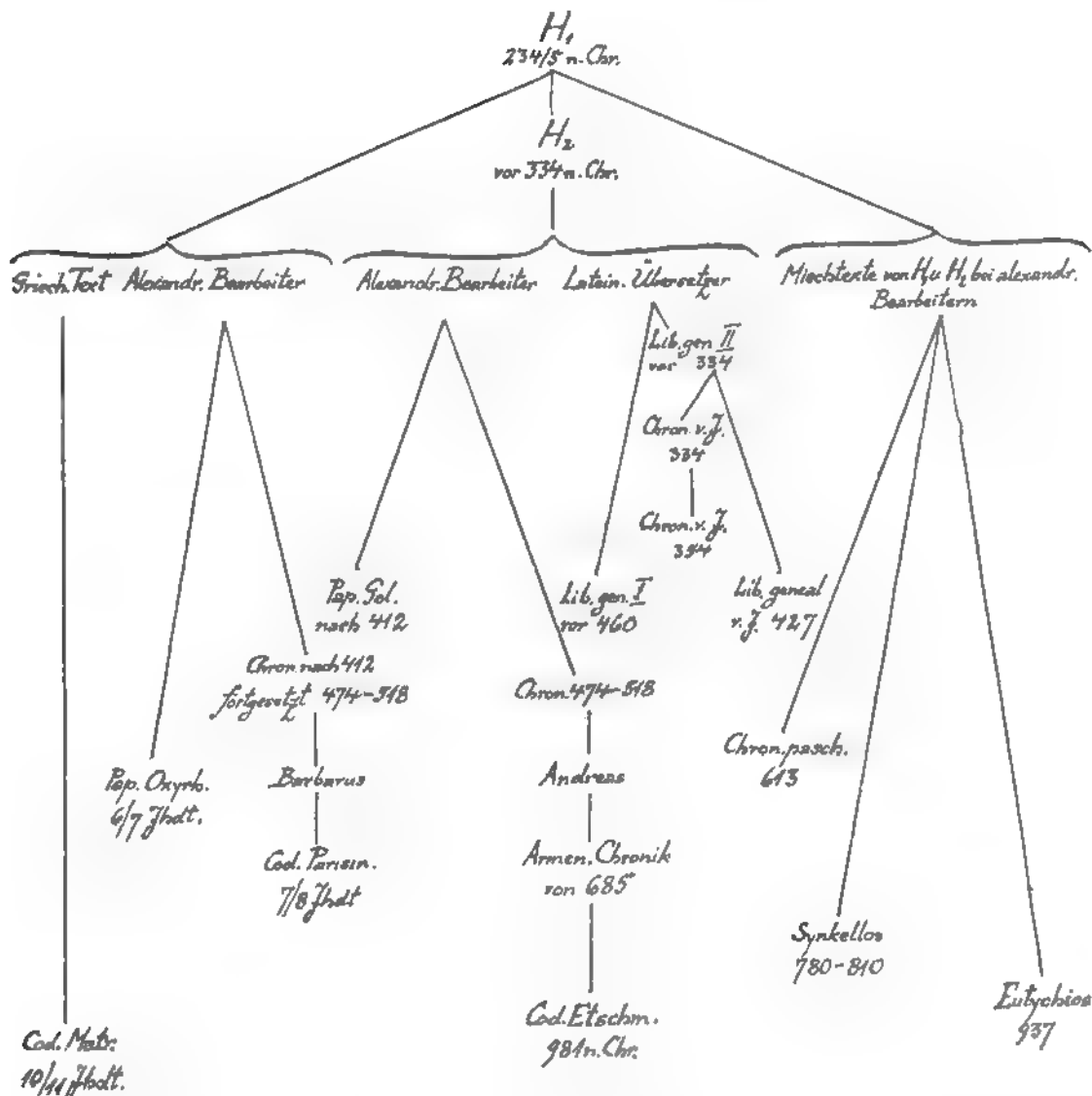
Einleitendes

Wie von anderen Chroniken waren auch von der des Hipp. viele Abschriften, Fortsetzungen und Bearbeitungen im Umlauf. Daher kann es nicht wundernehmen, daß auch auf uns solche Ableitungen gekommen sind, denen Mischformen der beiden Ausgaben H_1 und H_2 zugrunde liegen. Während z. B. der Diarmerismos des Epiphanias im 113. Kapitel seines Ancoratus auf H_2 zurückgeht und dasselbe von einer Liste des Josepos gilt, ferner auch bei Samuel von Ani und für eine syrische Chronik (S_2) zutrifft, bieten der Osterchronist aus dem 7., der Synkellos aus dem 9. und Eutychios aus dem 10. Jahrhundert Mischungen der Lesarten aus beiden Fassungen. Auch diese Mischtexte sind in Alexandrien entstanden, denn die Vorlagen der drei genannten Autoren sind alexandrinischer Herkunft. Die Osterchronik und der Synkellos benutzten die Chroniken der beiden Alexandriner Panodoros und Anianos, und Eutychios war selbst melchitischer Patriarch in Alexandrien.

Das eben in Umrissen gezeichnete Bild der ältesten Überlieferung der Chronik des Hipp. ließ sich vornehmlich aus der Analyse ihres meist benutzten Teiles, des Diarmerismos, gewinnen, es trifft aber auch, obwohl die Anhaltspunkte dafür nicht so zahlreich sind, für die übrigen Teile des Werkes zu.

Neben den bisher besprochenen gibt es aber noch sehr viele andere Autoren, bei denen die Chronik benutzt ist. Die Angaben mancher von ihnen sind so kurz, daß nicht mehr entschieden werden kann, ob sie den Text von H_1 oder H_2 benutzt haben. Über diese Schriftsteller habe ich schon in den Texten u. Untersuchg. XIV gehandelt und ihr Verwandtschaftsverhältnis auf Taf. V dargestellt. Auch über den Barb., die beiden libri generacionis, sowie die anderen hier genannten, für die Textrekonstruktion in Betracht kommenden Zeugen sind dort schon nähere Nachweise gegeben; sie sollen hier nicht wiederholt werden, soweit nicht Berichtigungen des früher Gesagten nötig sind. Dagegen habe ich hier die Entstehung der armenischen Chronik vom Jahre 685 in einem besonderen, der unten folgenden Übersetzung vorangestellten Abschnitt dargelegt. Vor allem soll das folgende Stemma des früher auf Taf. V gegebene berichtigen und ergänzen und auf Grund der jetzt erreichten besseren Einsicht die früheste Paradosis des Chroniktextes veranschaulichen.

Hippolytos Chronik:



Im Groben ist es zwar richtig, der obigen Darstellung gemäß zu sagen, daß von der Chronik des Hippo. zwei Textfassungen erhalten sind, von denen die eine durch den Matritensis (M) und Barbarus (nämlich H_1), die andere durch den lib. generationis I und den Armenier (nämlich H_2) vertreten sind. Da aber von

Einleitendes

diesen Textzeugen "nur der Matr und bis zu einem gewissen Grade auch der lib.gen. In den Wert von Handschriften im gewöhnlichen Wortsinn haben, während der Barb. und der Armenier Schriftsteller sind, die für ihre Werke Handschriften der Chronik benutzten, so ergeben sich daraus gewisse Einschränkungen des obigen Satzes. Zu den Verschiedenheiten zwischen den beiden Gruppen des Textes gesellen sich auch noch Unterschiede, die aus dem Belieben der Bearbeiter Hippolyts entspringen und die von vornherein viel beträchtlicher sind als sie verschiedene Handschriften desselben Autors sonst aufzuweisen pflegen.

So haben z. B. sowohl H_2 als auch die H_1 benutzende Vorlage des Barb. schon den Stadiasmus weggelassen, der auch in allen anderen Ableitungen fehlt; wir danken also ausschließlich dem Zufall, daß der Matr uns erhalten blieb, die Kenntnis, daß dieses Stück einst einen Bestandteil des Diastemas des Hippolytos gebildet hat. Auch der dem Stadiasmus unmittelbar vorhergehende kurze Abschnitt über die Quellen des Paradieses flusses ($\text{IV } 8^b$) ist nur im Matr erhalten; er kehrt aber als separates Stück über liefert in zwei späten Handschriften wieder, ein Beweis, daß es noch längere Zeit Exemplare der Chronik gab, die diesen Abschnitt enthielten, obwohl ihn gleichfalls H_2 und die Vorlage des Barb. schon weggelassen hatten. Die Vorlage des Barb. hatte ferner schon die Capitulatio und Praefatio der Chronik übergangen, die sowohl H_2 als auch H_1 zweifellos enthielten und die auch lange in einzelnen Handschriften und Ableitungen beibehalten worden sind, was durch die Erhaltung der Praefatio bei einem so abliegenden und späten Benutzer Hippolyts wie die syrische Chronik S_1 bewiesen wird. Mit ähnlichen Willkürlichkeiten der erhaltenen Überlieferer oder ihrer Vorlagen ist also immer zu rechnen. Sie haben z. B. bewirkt, daß der Abschnitt über die Paschafestern (VIII) nur in den beiden lib.gen., die Berechnung mittels der Olympiaden (X) sogar nur im lib.gen. vorliegen, daß die sämtlichen in dem Anhang der Chronik enthaltenen Listen wiederum nur in beiden lib.gen. sich finden. Auch die Reihenfolge der Abschnitte wurde infolge solcher Eingriffe gelegentlich geändert, von kleineren Änderungen, Auslassungen wie Zitaten

1) Für die folgenden Erwägungen kommen aber die oben S. 5 Anm. 3 erwähnten vereinzelten Ausnahmen des sonst durchgängigen Zusammengehens von Matr. und Barb. und des Armeniers und lib.gen. nicht in Betracht.

Hippolytos Chronik:

ganz zu schweigen.

Über diesen Tatbestand gibt die Übersicht unter C und geben die Parallelen in der Adnotation unter dem Text im einzelnen Aufschluß. Hier soll nun festgestellt werden, was ein Vergleich der bei H_1 und H_2 verschiedenen überlieferten Stellen über das Verhältnis dieser beiden Fassungen des Textes lehrt. H_1 enthält den § 43, bei H_2 fehlt er. Dies ist keine zufällige Auslassung eines Abschreibers, sondern sie ist aus Überlegungen desjenigen hervorgegangen, der H_2 redigiert hat. Hippolytos hatte bis Phalek 15 Generationen und 2867 Jahre gerechnet und legte diese Zahlen auch im folgenden seinem chronologischen System zugrunde. Dadurch daß er nun im § 43 bis zum Turmbau zwar wieder 15 Generationen, aber nun 2800 Jahre zählte, anscheinend also den Turmbau ins Jahr 33 des Phalek verlegte, obwohl er dies nicht ausdrücklich sagt, und daß er den Turmbau auch nicht wie die Späteren als Epoche verwendete, wurde diese seine Angabe der Anlaß von Mißverständnissen, ja, sie bewirkte sogar die Annahme eines Widerspruchs Hippolyts mit sich selbst. Der beim Barbarus erhaltene Alexandriner wurde dadurch geradezu veranlaßt, von 2800 statt von 2867 weiterzurechnen, obwohl er im übrigen Hippolytos folgte. Der Redaktor von H_2 , der § 43 aus seinem Texte strich, war von dem Bestreben geleitet, eine, wie er meinte, dem System des Hippolytos widerstrebende, im folgenden auch von ihm weiter nicht berücksichtigte Zahl zu beseitigen. Schon dieses eine Beispiel reicht hin, um zu erkennen, daß H_2 keine bloße Abschrift, sondern eine Redaktion von H_1 ist.

Dies wird durch die verschiedene Überlieferung von § 53 und 57 bestätigt. Hier unterscheidet H_1 , wie M und A übereinstimmend bezeugen, 72 Sprachen und 70 Turm bauende Völker und gab § 56 ff. dem entsprechend 70 Stammväter, dagegen § 198 und 200 die Namen von 72 Sprachen. An dieser Unterscheidung nahm H_2 ebenfalls Anstoß und änderte § 53 und 55 die Zahl 70 in 72, d. h. er uniformierte nach den Angaben der LXX. Dieser redaktionellen Änderung entsprechend fügte H_2 ferner hin-

1) Auf das Vorhandensein dieser beiden Fassungen wies auch W. Lüdcke Theol. Literaturztg. 1911 (33) Sp. 572 schon hin.

Einleitendes

ter §186 den Satz ein: omnes autem de tribus filiis Noe sunt LXXII, der bei H_1 erst §198 stand, wo ihn denn H_2 auch noch ein zweites Mal bringt. Während hier die redigierende Hand von H_2 deutlich erkennbar ist, geht dagegen ein anderer Unterschied in den Angaben bei H_1 und H_2 auf andere Ursachen zurück. Den 72 Völkern bei H_1 in dem Verzeichnis §200 stehen in dem von H_2 nur 69 gegenüber. Hier handelt es sich jedoch nicht um eine redaktionelle Änderung, sondern der Unterschied stammt daher, daß am Ende bei A_{Zwei} in den Hss. des lib. gen. drei Namen ausgefallen sind. Hier liegt also eine sehr alte Schädigung des Archetypus vor. Dagegen gehört der folgende Fall wieder den redaktionellen Änderungen an, die H_2 vornahm. Matr. und Barb. bezeugen übereinstimmend §67 für H_1 den Schreibfehler 'Επισφάν. Dieser ist nach den LXX bei H_2 in 'Ριφάν korrigiert; dabei ist es aber nicht geblieben, sondern die bei H_1 von Erisphan abgeleiteten Rhodier sind bei H_2 durch die Sauromaten ersetzt. Diese Änderung hängt wiederum mit einer auf die LXX sich stützenden Korrektur von §72 zusammen. Hier sind nämlich bei H_2 entsprechend den LXX (Sen. 10, s) als 45. Volk den Japhetsöhnen die Rhodier hinzugesetzt worden, die also im Vorhergehenden durch einen anderen Namen ersetzt werden mußten. In §98 und 105 ist ferner bei H_2 die Bezeichnung des Kusch als Äthiopen gestrichen, ebenfalls weil sie die LXX nicht bieten, und ebenso gehen die Strichungen in §108, 109 darauf zurück, daß die Bezeichnung Nebrods als Äthiopen, die aus jüdischer Überlieferung stammt (vgl. Joseph. ant. IV, 2, 6, 1), in den LXX keine Stütze fand. Aus demselben Grunde und vielleicht auch, weil es Hippolyte eigener Angabe in dem folgenden Zitat und §54 widersprach, wurde durch Weglassung von §108 auch die Angabe getilgt, Nebrod sei ein Sohn des Regma gewesen. Dieselben Gründe waren auch in den übrigen auf §108 folgenden Abschnitten für verschiedene Änderungen maßgebend, durch die sich H_2 von H_1 unterscheidet. So sind z. B. §128 der Stammvater Pherejaos, von dem H_1 die Pherejaioi ableitete, und §164 Phud, von dem die Perser abgeleitet wurden, deshalb gestrichen, weil beide Namen bei den LXX (Sen. 10, 17) nicht vorkommen. Ähnliche Erwägungen scheinen die Änderungen bewirkt zu haben, die H_2 mit den Eponymen der von Sem abstammenden

Hippolytos Chronik:

Völker §159 ff. vorgenommen hat, die mit einem Zusatz beginnen, der Elam, Assur usw. deutlicher als bei H_1 als Semsöhne kennzeichnet.

Die Korrekturen beschränken sich aber nicht nur auf Biblisches, sondern betreffen auch andere ethnographische und geographische Angaben bei H_1 . Dafür bietet §77 ein gutes Beispiel. Die Chalkedonier bei H_1 wurden durch das richtige Charkedonier (Καρχηδόνιοι) und die Tyrrhenier durch die Tyrier ersetzt. Dem Verzeichnis der Japhetvölker §80 sind ferner bei H_2 hinter den Mossynoiken zwei Völker, die Kolcher und Melanchlainoi, hinzugefügt worden, die ebenso wie die Sauromaten aus antiker Tradition stammen. Der Verfasser von H_2 verfügte also auch über Kenntnisse der profanen Wissenschaft. Dabei unterliefen ihm aber auch Versehen, so z. B. wenn er in derselben Liste die Liguier durch die Libyer ersetzte. Auch die Weglassung von Ἀχαιοί bei Ἰνδοίη in §84 erfolgte, weil H_2 diese Benennung nicht verstand und für fehlerhaft hielt; ebenso geht hier die andere Reihenfolge der Namen, der Zusatz zu Τηλοπόννησος und das vielleicht nur als Erklärung gemeinte Τάλλια hinter Κελτίς, woraus dann ein dem folgenden Σαυρομαλία entsprechendes Κελτίς ποσάλλια wurde, auf H_2 zurück. Während H_1 §163 die richtige Form Ἀλαλόνεις hat, beweisen die beiden lib. gen. und A, daß H_2 λαλόνεις schrieb. Andere kleine Verschiedenheiten in den Namen begegnen §132, in §151 gibt H_2 ein zweites Mysien, das H_1 nicht kennt, und eine etwas andere Benennung Phrygiens als dieser. In dem Inselkatalog §153 läßt H_2 das vor Σαρδανίς stehende Τευριονίς aus, wahrscheinlich weil er es für eine Dittographie hielt; anderes derart läßt sich noch an vielen Stellen beobachten.

Die stärksten Verschiedenheiten beider Fassungen sind aber folgende: Bei H_1 folgten auf die nördlichen Länder Chams §151 die Inseln und dann die Nennung seines Flusses, des Nil, mit welcher der Abschnitt über Cham schließt. Bei H_2 dagegen steht der Inselkatalog zwischen der Liste der Chamvölker §132 und der der schriftkundigen unter ihnen; ferner ist der auf den Inselkatalog folgende Satz §155, der die Bezeichnung der Inseln als ἐνίκουοι (§152) erklären soll, gestrichen und in §156 ein zweiter kleinerer Inselkatalog, der die großen schon genannten Inseln, Sardinien, Kreta und Ky-

Einleitendes

pros, umfaßt, vor der Erwähnung des Nil hinzugefügt. Diesen Änderungen liegt der folgende Sachverhalt zugrunde. Die Stelle, an der wir bei H₂ den großen Inselkatalog lesen, ist ganz unmöglich; die Liste der schriftkundigen Völker muß unmittelbar auf die allgemeine Völkerliste folgen, wie dies auch bei Japhet und Sem der Fall ist, und der Inselkatalog gehört an das Ende der Genealogie vor die Nennung des Flusses, also eben an die Stelle, wo der kleine Inselkatalog Chams bei H₂ steht. Wie unten aus der Note zu §152 ersichtlich ist, lautete der Übergang ursprünglich: εἰσὶ δὲ αὐτοῖς, καὶ νῆσοι; dieses αὐτοῖς bezieht sich tatsächlich auf die §132 genannten Chamvölker und nicht auf die unmittelbar vorher genannten Länder. Daraus nahm der Redaktor von H₂ Anstoß und verschob den Katalog nach vorne, ersetzte ihn an seiner Stelle durch Einfügung des zweiten Inselkatalogs und strich schließlich §155. Der kleine Katalog also mit den Namen dreier Inseln des großen ist vielleicht nur ein Teil des großen, der sich an seiner ursprünglichen Stelle erhielt. Die späteren Benutzer von H₂ fanden sich nun mit den auffälligen zwei Inselkatalogen des Cham in der Weise ab, daß sie die in dem kleinen Katalog genannten Inseln als ἐξῆς νῆσοι bezeichneten und sie dadurch von dem großen der ἐξῆς unterchieden.¹⁾ Dabei verstanden sie das Beiwort ἐξῆς, das bei Hippolytos dem Cham und Japhet gemeinsame Inseln bedeutet hatte, fälschlich im Sinne von 'gewöhnlich'.²⁾ So endete die Komödie der Irrungen, die mit der von H₂ auf einen äußerlichen Anlaß hin vorgenommenen torichten Änderung begonnen hatte.

1) Falls sie nicht ganz willkürlich vorgingen wie z.B. Mich., der p. 18 den kleinen Katalog mit den Namen Kypros, Chios, Sizilien bringt und hinzufügt: et environs vingt autres

2) Es gibt noch einen Beweis dafür, daß der Urheber von H₂ sich gerade mit diesen Fragen beschäftigte: In H₂ §87 waren die Inseln Japhets ebenfalls als νῆσοι ἐξῆς bezeichnet; das ließ H₂ weg, weil er bei Japhet keinen zweiten Inselkatalog der ἐξῆς fand, so steht der Satz bei A, dagegen ist im lib. gen. I aus dem vorhergehenden Satz das Wort Britannicae fälschlich wiederholt. Dieses Versehen ist aber nicht auf die Vorlage des lib. gen. I beschränkt geblieben, sondern muß auch in andere Hss. des Hipp. eingedrungen sein, da bei manchen Ableitungen der Inselkatalog um Britannia an erster Stelle vermehrt erscheint.

Hippolytos Chronik:

Es verlohnt sich nicht, alle die kleinen und kleinsten Differenzen, alle rein redaktionellen Änderungen wie z. B. § 45, 47, 83, 92, 138, 148 usw. hier zu besprechen, durch die H_1 und H_2 sich unterscheiden.¹⁾ Die erwähnten Stellen genügen, um zweierlei festzustellen, worauf es ankommt: Erstens ist H_1 die ursprüngliche Fassung, H_2 eine spätere Redaktion und nicht umgekehrt; die in H_2 festgestellte Rücksichtnahme auf die LXX gegenüber gewissen, z. t. aus jüdischer Überlieferung stammenden Angaben in H_1 ist dafür ein ausreichender Beweis. Zweitens ist H_2 nicht nur eine andere Handschrift der älteren Fassung, sondern das Werk eines Redaktors. Der Prozeß stetiger Umgestaltung, der bei Werken dieser Art durchweg beobachtet werden kann, setzte also auch bei der Chronik des Hippolytos schon sehr früh ein. Die Form, die für uns als die älteste erkennbar ist und daher auf Hippolytos selbst zurückgeführt werden darf, ist ferner durch die jüngere Fassung so stark in den Hintergrund gedrängt worden, daß sie seit dem Anfang des 5. Jahrhunderts, vom Matr. abgesehen, nur mehr in Mischhandschriften nachweisbar ist.

Wir können Beispiele dafür, daß schon der Verfasser selbst eine zweite verbesserte Auflage veranstaltet, wie dies A. Schöne für die Chronik des Eusebius nachgewiesen hat (Die Weltchronik des Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus, Berlin 1900)²⁾; in anderen Fällen liegt die Sache geradezu genau so wie bei Hippolytos, wie dies C. de Boor für das $\chi\rho\nu\nu\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{o}\nu\ \sigma\upsilon\nu\tau\alpha\kappa\tau\acute{o}\nu$ des Nikephoros gezeigt hat (Nicephori archiepiscopi Constantinopolitani opusc. hist. Lips. BG Teubner 1880), das kurz vor dem Tode des Verfassers 829 herausgegebene Handbuch erfuhr schon ca. 850 eine Bear-

1) Bei der Auswahl der Beispiele, welche die Verschiedenheit von H_1 und H_2 zu veranschaulichen bestimmt sind, habe ich mich auf den Teil der Chronik beschränkt, für den der Matr. erhalten ist. Hier liegen nämlich die Umstände, um beide Fassungen reinlich zu unterscheiden, am günstigsten. Aber auch § 674 ff. läßt sich deren Vorhandensein und andauernd gleichartiges Verhältnis noch nachweisen, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit. Wo es möglich war, ist in den Anmerkungen auf solche Unterschiede zwischen H_1 und H_2 aufmerksam gemacht. 2) [Bezugst. von J. K. Folberingham Eus. Pamp. chron. Lond. 1923, S. XXV ff. und mir (Griech. Christl. Schriftst. Euseb. VII 2, Leipzig 1926, S. XX) Helm

Einleitendes

beutung, die das Original fast vollständig verdrängte.

Diese Erscheinung begegnet gerade bei Chroniken aus dem Grunde am häufigsten, weil diese Bücher wie unsere Kalender auf ihr Erscheinungsjahr gestellt waren und daher schon sehr bald einer Fortsetzung bedürftig wurden. Eine solche Fortsetzung, sei es durch den Verfasser selbst, sei es durch einen Späteren, hat dann aber meist auch eine Revision des ursprünglichen Textes zur Folge und stellt daher in der Regel eine zweite, umgearbeitete Ausgabe dar. In unserem Falle kann Hippolytos selbst freilich nicht der Verfasser von H_2 sein, weil er seine Chronik erst kurz vor seiner Verbannung und seinem Tode verfaßte; Zeit und Umstände schließen also seine eigene Betätigung aus, und H_2 ist also als eine Bearbeitung des Originals durch einen Alexandriner anzusehen.

Auch über solche erste Umgestaltungen hinaus pflegt sich aber der gleiche Vorgang fortzusetzen. Die verschiedenen Handschriften und Handschriftengruppen der Chroniken unterscheiden sich von einander nicht wie sonst Codices durch bloße Schreiberversehen, sondern durch weit einschneidendere Änderungen, Zusätze, Auslassungen u. dgl. Mit Recht sagt de Boor, daß die starken Verschiedenheiten der Nikephorashss. daher rühren, daß keiner der Abschreiber zu ungebildet war, um nicht den Namen- und Zahlenreihen seiner Vorlage aus der Bibel, aus den Kirchenschriftstellern oder den Martyrologien eines oder das andere hinzufügen zu können. Dieselbe Beobachtung läßt sich auch an den zahlreichen Ableitungen der Chronik des Hippolytos machen, nicht bloß bei den späteren Benutzern und Bearbeitern, bei denen dies eigentlich selbstverständlich ist, sondern auch schon an den Abschriften der Übersetzungen. So stellen z. B. die beiden Hss. SC des lib gen I innerhalb der Überlieferung dieses Textes, obwohl er nichts sein soll als eine Wiedergabe der Chronik Hippolyts in lateinischer Sprache, eine durch gewisse Besonderheiten (vgl. Mommsen *Chron. min.* I) von den übrigen verschiedene Gruppe dar. Die Handschriften, welche christliche Chroniken enthalten, lehren also die Fortdauer einer Erscheinung kennen, die durch die Textkritik schon für die Tradition der Evangelien festgestellt wurde, und die an der Bildung dieser Beteiligten hatten sich ebenfalls für berechtigt zu dem Überkommenen hinzuzusetzen,

Hippolyt IV. 2

Hippolytos Chronik:

was zu ihrer Kenntnis gekommen war und was ihnen als wahr galt, zu ändern und zu streichen, wo sie besser unterrichtet zu sein glaubten. Eine Dorthose dieser so entstandenen und lange unkontrolliert umlaufenden Texte setzt bei den Evangelien erst spät, bei der Chronikenliteratur überhaupt niemals ein.

Bei einem so überlieferten Werke ergaben sich für die Einrichtung der Ausgabe erhebliche Schwierigkeiten, besonders weil die Nebeneinanderstellung der Texte des Matr., Barb. und der lib. gen., die für den Anfang der Chronik im 14. Bande der Texte und Untersuchungen schon einmal gegeben worden war, nicht wohl wiederholt werden konnte. Um Raum zu sparen, habe ich daher diesmal, soweit die Madrider Handschrift mit dem Barbarus und den beiden lib. gen. sich gleichen läßt, mich mit einem Variantenverzeichnis unter der Überschrift H_2 rechts am Rande begnügt. Dieses Variantenverzeichnis ist das Ergebnis des Vergleiches der Madrider Hs. und des Barbarus einerseits mit dem lib. gen. I (und seinen Parallelen im lib. gen. II und im lib. geneal.), sowie dem Armenier andererseits. Der Ertrag dieser Vergleichung läßt sich am bequemsten kontrollieren, wenn man meine erste Ausgabe benutzt und zu den dort gegebenen vier Textkolumnen hinzunimmt, was der Armenier bietet, von dem ich unter anderen gleich zu erwähnenden auch aus diesem Grunde S. 454 ff. eine vollständige Übersetzung der Hipp. § 223-237 entsprechenden Abschnitte gegeben habe. Auf diese erste Ausgabe ist auch in allen Fällen zurückzugreifen, in denen die handschriftliche Überlieferung des Barb. und der lib. gen. in Betracht kommt, deren Varianten diesmal zur Raumersparnis weggelassen sind. Von den Erklärungen, die ich in der ersten Ausgabe zum Text der lib. gen. gegeben habe, sind durch die Auffindung des Armeniers manche jetzt überholt und verbesserungsbedürftig. So hat sich z. B. fast alles, was ich in der ersten Ausgabe durch kleineren Druck als Zusätze des lateinischen Übersetzers bezeichnet hatte, durch die Wiederkehr beim Arm. als der gemeinsamen griechischen Vorlage (H_2) angehörend erwiesen. Durch diese Beobachtung ist über allen Zweifel festgestellt, daß der lib. gen. I eine bloße, aber vollständige Übersetzung des griechischen Originals enthält und nicht einen Auszug aus dem Original. Durch diese Erkenntnis ist sein Wert als Zeuge für die Beschaffenheit der späteren Partien der Chronik, für die kein griechischer Text mehr zur Kontrolle vorliegt,

Einleitendes

ganz erheblich gestiegen.

Die Abschnitte des Armeniers von § 614-716 sind zweimal abgedruckt: das eine Mal in einer besonderen Kolumne neben dem Barb. und dem lib. gen., weil seinen Angaben für die Wiederherstellung dieses Abschnittes des Hippolytos ausschlaggebende Bedeutung zukommt und weil diese Nebeneinanderstellung den endgiltigen Beweis dafür erbringt, daß die Chronik des Hippolytos nicht ein gelehrtes und ausführliches Werk war, wie viele anzunehmen geneigt sind, sondern nichts mehr als jener knappe chronologische Abriß, den wir schon längst aus den beiden lateinischen Übersetzungen kannten. Das zweite Mal ist dieser Hipp. § 614-716 entsprechende Abschnitt in der S. 454 ff. gegebenen Übersetzung dieser Chronik abgedruckt, die sich auch auf den mit Hipp. nicht mehr zusammenhängenden Teil der Chronik bis zur Sasanidenliste erstreckt. Dieser abermalige Abdruck von § 614-716 ließ sich nicht vermeiden. Denn die armenische Chronik als Ganzes ist bisher noch nicht gelührend ausgewertet, ob-
schon ihr armenischer Text seit mehr als 10 Jahren vorliegt. Deshalb hat J. Markwart auf meine Bitte eine deutsche Übersetzung beigezeichnet, und deshalb habe ich sie im Anhang dieser Ausgabe vollständig wiedergegeben, obwohl die Hipp. § 614-716 betreffenden Abschnitte schon einmal benutzt worden waren. Denn erst dieser vollständige Abdruck zeigt einmal, wie genau der beim Armenier vorliegende Alexandriner die Chronik des Hippolytos wiedergegeben und daß er sie von sich aus nur mit wenigen Zusätzen bereichert hat; er sollte aber ferner auch zeigen, wie die armenische Chronik vom Jahre 686 entstanden ist, daß sie aus einer alexandrinischen, der Vorlage des Barb. nahestehenden Quelle in der Hauptsache geschöpft ist. Das konnte nur dadurch ersichtlich gemacht werden, daß die diesem Nachweis dienlichen Abschnitte des Barb. neben den Text des Armeniers gestellt wurden. Der neue für die Wiederherstellung der Chronik so überaus wichtige Behelf verdiente es also, neben seiner ersten, der Rekonstruktion Hippolytos dienenden Verwendung auch durch vollständigen Abdruck um seiner selbst willen dem Leser im Zusammenhang zugänglich gemacht zu werden.

Der Text des Hippolytos ist mit zwei Adnotationes versehen. Die erste [unter dem Text] weist aus

Hippolytos Chronik:

anderen seiner Schriften sowie aus den Schriftstellern, die mehr oder minder direkt auf seine Chronik zurückgehen, die Parallelstellen nach und zwar bis § 613 zu dem griechischen Texte von H_1 und H_2 , von § 614 angefangen zu der vierteilten Textüberlieferung, die beim Barb., in den beiden lib. gen. und beim Armenier vorliegt. In einzelnen Abschnitten dieses späteren Teiles kommen Josepos und andere Schriftsteller zu den Textzeugen hinzu, die unterhalb des Textes zu geben waren, in anderen Abschnitten sinkt ihre Zahl bis auf einen herab. Die Anführung der Parallelstellen erfolgt so, daß mit den Hippolytos am nächsten stehenden begonnen wird und die fernerstehenden folgen. Die Varianten aber, welche aus dieser Parallelüberlieferung in die erste Adnotatio aufgenommen werden, stellen nur eine Auswahl dar, da sonst zu viel Raum beansprucht und vielfach wertlose Nebensächlichkeiten geboten worden wären. Vollständig war ich bei der Wiedergabe nur dann, wenn ich glaubte, daß die Varianten für die Wiederherstellung des Ursprünglichen – auch bloßer Namensformen – irgendwie nützlich sein könnten. Das war häufig Sache subjektiven Ermessens, die Zitate ermöglichen aber jedem Benutzer sich für jede Stelle eine Übersicht des gesamten Materials zu verschaffen.

In den den Diaperismos enthaltenden Abschnitten wurden in diese erste Adnotatio ferner die Varianten einer Anzahl ebenfalls am letzten Ende aus Hippolytos stammenden Fassungen des Diaperismos überhaupt nicht oder doch nur ganz gelegentlich aufgenommen. Es sind die folgenden: Epiphanius ancor. 112 ff. (Holl 136), der die Völker-Stammwörter- und Länderlisten in der Fassung H_2 benutzte, eines und das andere aus dem Verzeichnis der $\alpha\sigma\tau\alpha\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ § 202 ff. heranzog und einige Namen aus Eigenem hinzufügte. Ferner findet sich ein kurzer Diaperismos, dessen Aufbau der gleiche wie bei Hippolytos ist, bei Eutychios p. 919; die Namen, die er enthält, sind aber teils willkürlich vermehrt, teils modernisiert, wie A. v. Gutschmid Kl. Schr. V 688 ff. gezeigt hat, der nur keine Abhängigkeit des Eutychios von Epiphanius hätte annehmen dürfen. Auch bei Mar Michael p. 15 und 17 sind ganz kurze von Hippolytos abhängige Angaben über die Völkerzerstreuung geboten; ein längeres Verzeichnis der schriftkundigen und der nicht schriftkundigen Völker, die von Sem, Cham und Japhet stammen, folgt p. 32. Darin sind die Namen der

Einleitendes

Schriftkundigen bei Japhet und Sem aus den Stammväterlisten des Diamerismos §57 und 163 ff. entlehnt, bei Cham dagegen aus dem Völkerverzeichnis §132;¹⁾ auch diese Angaben sind ganz beiseite gelassen. Ganz kurze Diamerismoi finden sich ferner in den *ἐκλογαὶ ἱστοριῶν* (Cramer Anecd. Paris. II 250 ff.), über deren Beziehung zu Hippolytos schon bei A. v. Gutschmid Kl. Schr. V 632 ff. und in den Texten und Unters. XIV 195 ff. das Nötige bemerkt ist (der Diamerismos der *ἐκλογαὶ* ist, wie das Verzeichnis der Chamländer lehrt, H₂ entlehnt), bei Barhebraeus p. 7 ff., Kedrenos I 23, 17 ff. und bei den Syrern S₃ und S₄. S₄ enthält aber außer einigen willkürlichen Angaben über die schriftkundigen Völker, die noch mit Hipp. zusammenhängen können, nur wüste Fabeleien über die Völker an den Grenzen der bewohnten Erde nach der Schrift des zur Zeit Justinians lebenden Andronikos. S₃ zeigt mit Hipp. einen, allerdings entfernten, Zusammenhang in dem, was am Schlusse über die schriftkundigen Völker gesagt ist, im übrigen beruhen seine Übereinstimmungen mit Hipp. nur auf der gemeinsamen Herkunft des Diamerismos aus der Völkertafel der Genosis; die den Stammvätern zugeschriebenen Völkernamen sind fast ausnahmslos andere als im Diamerismos des Hippolytos. Eine Liste der 72 Völker gibt Josepos hypomn. bibl. c. 14, über diese vgl. Texte u. Unters. XIV 175 ff. Ebenda habe ich nachgewiesen, daß eine auf eine gemeinsame Zwischenquelle zurückgehende, von Hipp. abhängige Fassung des Diamerismos bei fünf byzantinischen Autoren erhalten ist; die Texte sind a. a. O. 196 ff. abgedruckt. Diese Zwischenquelle ist von H₂ abhängig, wie c. 11 der kleine Inselkatalog Chams beweist. Ebenda habe ich auch über den kurzen Diamerismos des Eustathios (Migne Patr. Gr. XVIII 707 ff.) und über den des Johannes Antiochenus das Nötige bemerkt. Die Angaben in der Kosmographie des sogenannten Ethicus Ister (E. Wuttke Die Kosm. des Isthios Aithikos, Leipzig 1853, vgl. v. Gutschmid Kl. Schr. V 418 ff.), die aus Hippolytos stammen, sind in diesem Werke anscheinend durch den lib. gen. I vermittelt und daher auch weggelassen worden. Kurze Diamerismen gibt es endlich, wie mir J. Markwart nachweist, auch bei den Arabern Ibn Wadīh al-Jaʿqūbi, Abū Henīfa Ahmed ibn Dāwūd ed-Dīnawarī, al Masʿūdī u. a. Alle diese Autoren

¹⁾ §167 gab die Vorlage Mar Michaels ebenfalls den Namen der Lyder, und nicht der Kolchier wie M.

Hippolytos Chronik:

wurden für die erste Adnotatio nicht berücksichtigt.

Die zweite Adnotatio¹⁾ enthält Angaben über die handschriftliche Überlieferung, begründet die im Text vorgenommenen Besserungen von Schreibfehlern und erklärt Abweichungen, die durch redaktionelles Eingreifen entstanden sind. In dieser Adnotatio sind auch alle aus sachlichen Gründen notwendigen Erklärungen enthalten.

Die Schicksale des Werkes des Hippolytos haben es mit sich gebracht, daß vom Ende der Madrider Hs ab kein zusammenhängender griechischer Text mehr erhalten ist, sondern nur wenige Bruchstücke und daß wir im übrigen auf mehr oder minder zuverlässige Ableitungen angewiesen sind; eine vollständige Rekonstruktion eines exakten Wortlautes ist also in diesem Abschnitt nicht mehr möglich.²⁾ Daran ist aber die wissenschaftliche Forschung auch weit weniger interessiert als an dem chronologischen System, das der nebenbenutzte Autor gab. Der Ermittlung dieses chronologischen Systems dienen die

1) [Bauer wollte diese zweite Adnotatio unmittelbar unterhalb der ersten geben, was sicher übersichtlicher gewesen wäre; aus technischen Gründen mußte ich sie hinter dem Text S. 228 - 307 bringen.] Helm

2) Die Anmerkungen weisen daher an solchen Stellen, die für die grundsätzliche Seite des Problems lehrreich sind, auf die Schwierigkeiten hin, die einer wirklichen Herstellung des griechischen Textes, sei es von H_1 , sei es von H_2 , entgegenstehen. Von § 614ab gibt somit, was die Textkolumnen enthalten, nur ein beiläufiges Bild des Wortlautes beider Fassungen. Zwar ist alles ausgeschieden, was sicher spätere Hinzufügungen der Vermittler sind; allein sicher wiedergewinnen lassen sich von da ab doch nur solche Stellen, an denen volle Übereinstimmung in allen vier Ableitungen herrscht; darüber hinaus bestehen infolge der Selbständigkeit der Vermittler immer verschiedene Möglichkeiten, zwischen denen keine bestimmte Entscheidung getroffen werden kann. Diese einen zweifellosen, ursprünglichen Wortlaut ergebenden Stellen waren aber nicht zahlreich genug als daß sie den Versuch verlohnt hätten, auf Grund dreier lateinischer und einer armenischen Übersetzung den griechischen Text wiederherzustellen, zumal das Mißlingen ähnlicher Versuche, wie z. B. sogar des viel einfacheren, den griechischen Wortlaut der Vorlage des Barb. wiederherzustellen, nicht zur Nachfolge einlud.

Einleitendes

aus Tabellen und deren Erläuterung bestehenden Exkurse, die dem Text folgen. Sie umfassen eine sehr große Anzahl von Chronographen, deren Texte nicht nur durch Schreibfehler entstellt sind. Die Aufgabe, aus ihren Angaben die Zahlen des Hippolytos wiederzugewinnen, war dadurch erschwert, daß nicht nur die Schreibfehler in den Zahlen ermittelt und gebessert werden mußten, sondern in weit höherem Maße durch die zahlreichen Interpolationen aus dem A.T., aus Afrikanus, Eusebios und anderen und durch willkürliche Rechnungen späterer Redaktoren und Interpolatoren, die festgestellt werden und aus dem Konto des Hippolytos ausgeschieden werden mußten, obwohl sie sich selbst bei solchen Autoren fanden, deren sonstige enge Abhängigkeit von Hippolytos unzweifelhaft feststeht. Bei diesen Untersuchungen wurden in den Tabellen und in den Anmerkungen einige Autoren ganz beiseite gelassen, aus deren Angaben sich weder für Hippolytos selbst noch für seine Überlieferer ein Ertrag gewinnen ließ. Dagegen konnten, so sehr es im Interesse der Kürze gelegen hätte, die Kolonnen der Tabellen nicht bloß auf jene Autoren beschränkt werden, welche die *fila* Hippolytos mehr oder minder vollständig erhalten haben. Diese *fila* liegen unversehrt nur selten und nur bei wenigen Schriftstellern vor, bei manchen sind sie nur teilweise erhalten und in anderen Abschnitten ihrer Werke durch solche aus anderen Quellen ersetzt. Diese *fila* lassen sich ferner aus verderbten und interpolierten Fassungen gelegentlich noch nachweisen. Zur Führung dieser Nachweise mußte aber in den Tabellen das Material so reichhaltig als möglich geboten werden, und daher wurden auch solche Autoren vollständig aufgenommen, die wenig oder keinen Zusammenhang mit der Chronik mehr aufweisen, um so den Unterschied zwischen den von Hipp. abhängigen, den nur teilweise von ihm beeinflussten und auch mit ihm keinen Zusammenhang mehr aufweisenden Autoren durch Nebeneinanderstellung ihrer *fila* anschaulich zu machen. Auch war für das Urteil darüber, ob Zahlen richtig überliefert sind oder nicht, die Statistik ihres Vorkommens häufig von entscheidender Wichtigkeit; ein Überblick dieser Art war aber ebenfalls nur dadurch zu gewinnen, daß ein möglichst reichhaltiges Vergleichsmaterial gegeben wurde. Ebenso sind, um Interpolationen der hippolytischen *fila* ersichtlich zu machen, wo es nötig war, in den Tabellen auch die Ziffern des Afrikanus und Eusebios gegeben worden. Dagegen konnten Anianus und Panodorus wegleiben, da ihre

Hippolytos Chronik:

Zahlen nur für den Synkellos von Belang sind und ihren chronologischen Systemen für die übrigen Byzantiner längst nicht die Bedeutung zukommt, die Selzer ihnen zugeschrieben hatte.¹⁾

Auf diesem Wege glaube ich die Zahlen des Systems des Hippolytos bis zu seiner Perserliste überall mit Sicherheit wiederhergestellt und diese Wiederherstellung ausreichend begründet zu haben. Dagegen sind die Liste der Makedonen und der römischen Kaiser, die im Anhang der Chronik enthalten waren, so spärlich und, wo sie wirklich noch Hippolytos direkt entlehnt sind, so mangelhaft überliefert auf uns gekommen, daß alle Bemühungen, die ich auf ihre Wiederherstellung aufwandte, vergeblich waren.

Im letzten dieser Exkurse konnte dagegen die Entstehung und allmähliche Erweiterung einer Hohenpriesterliste dargelegt werden. Diese Liste hat allerdings mit der im Anhang von Hippolyts Chronik § 740.741 enthaltenen Liste der Hohenpriester direkt nichts zu tun; sie spielt aber in ihrer erweiterten Fassung bei den alexandrinischen Chronisten, die der Barbarus und der Armenier benutzt haben, eine Rolle. Der Exkurs bietet somit eine Ergänzung zu den der Hohenpriesterliste des Armenians beigegebenen Anmerkungen.

In dem Abschnitt F, der das chronologische System des Hippolytos enthält, sind die Ergebnisse dieser chronologischen Untersuchungen in übersichtlicher Fassung zusammengestellt; die Feststellung dieser Zahlenreihen bildete das Endziel, dem sowohl die Textrekonstruktion als auch die daran geknüpften Untersuchungen zustreben.

Der darauf folgenden Übersetzung der armenischen Chronik geht [außer einer Abhandlung von Markwart] ein Abschnitt voran, in dem über die Komposition und den Verfasser dieses Werkes gehandelt wird. Dieser Übersetzung hatte Markwart Anmerkungen beigegeben, die sich auf die Textüberlieferung

¹⁾ Die Zahlen des Anianos kennen wir jetzt genauer durch Elias von Nisibis, vgl. Serruys Byz. Zeitschr. XXII (1897). Anianos kommt danach auch nicht mehr als Quelle des Barbarus oder des Pap. Golen in Betracht, wie ich dies früher (Texte u. Unters. XIV 171) irrtümlich angenommen hatte.

Einleitendes

bezogen und im Diaperismos die ursprünglichen, freilich oftmals der Überlieferung von Hippolytos angehörenden Namensformen zu ermitteln suchten. Diese Anmerkungen habe ich vermehrt, die Zusätze aus Afrikanus und Eusebios ausgeschieden, die Parallelen und sonstigen Nachrichten hinzugefügt, aus denen sich die Quellen und Entstehung des Werkes des Armeniers feststellen und die Beschaffenheit der von ihm und dem Barb. benutzten alexandrinischen Vorlage erkennen lassen.¹⁾

Bei dieser Untersuchung der Quellen des Armeniers ergab sich abermals, daß für die Verbreitung der Chronik Hippolyts die alexandrinischen Chronisten das meiste getan haben; die eigenen Interessen dieser Schriftsteller beeinflussten aber naturgemäß das Ausmaß und die Art dieser Benutzung.²⁾ Während die lateinischen Übersetzungen trotz der Mängel, die ihnen anhaften, doch ein Gesamtbild des Werkes geben, konnten die alexandrinischen Chronikschreiber Hippolyts Werk über seine erste Berechnung des 13. Jahres des Alexander Severus (2688) hinaus für ihre Zwecke nicht gebrauchen; sie benutzen daher von da ab ausnahmslos andere Quellen, auch dann, wenn sie anfänglich Hippolytos gefolgt waren. Darum sind die Spuren des ersten Hauptteiles der Chronik in der späteren Literatur sehr häufig zu verfolgen, während solche der beiden folgenden Teile, der zweiten und dritten Berechnung des 13. Jahres Alexanders nach den Paschafern und den Olympiaden sowie der Listen im Anhang der Chronik verhältnismäßig selten

1) Da in der armenischen Chronik die Benutzung des 'Andreas', durch welchen Hippo. dem A. vermittelt ist, erst mit dessen Zitierung und mit Noe einsetzt, während das Vorhergehende eine bloße Kopie des sogen. Moses Chorenaci ist, so ist in der Übersetzung unter Abschnitt 4 an Stelle des fehlenden Anfanges des 'Andreas' der entsprechende Abschnitt aus Moses Katankajitraci gesetzt worden, der, von Verschreibungen abgesehen, Hippo. wiedergibt. Aus den Anmerkungen ist ersichtlich, daß Mos Kat. in seinem Werke dem Hippo. ebenfalls nicht direkt, sondern durch Vermittlung einer Zwischenquelle gefolgt ist. 2) Vgl. meinen Aufsatz: Alexandrien und die Verbreitung christlicher Weltchroniken in der Zeitschr. des Histor. Vereins für Steiermark XV. Bd. S. 1 ff.

sind.¹⁾

Diese Erscheinung ist zuletzt in dem Gegensatz begründet, daß es Hippolytos vor allem um die Bekämpfung des Chiliasmus zu tun war; während die Alexandriner, die ihn benutzten, Weltchroniken schreiben. Hippolytos stellte die geschichtlichen Daten, die er gibt, in den Dienst seiner Beweisführung, daß das Ende der Dinge noch nicht bevorstehe, die Alexandriner aber, die ihn seit dem Anfang des 5. Jahrhunderts ausschreiben, hatten an der Bekämpfung des Chiliasmus kein Interesse mehr; weil sie aber nach Eusebios schreiben, müssen sie die rein biblischen *fila* des Hippolytos nicht nur aus Afrikanus und Eusebios durch Nachrichten aus der Profangeschichte ergänzen, sondern sie können auch die großen Epochen der christlichen Weltgeschichte, die bei Hippolytos überhaupt noch nicht vorkamen,²⁾ in ihren Werken nicht missen, kurz, sie sind genötigt, aus ihrer Vorlage durch Hinzufügungen etwas mehr oder weniger Neues zu gestalten.³⁾

1) Den Umfang der Benutzung Hippolytos durch den Alexandriner, den der Barb. übersetzte, habe ich früher erheblich überschätzt; auch er folgte ihm nur ungefähr bis zur ersten Berechnung des 13. Jahres Alexanders

2) Die genaue Datierung der Hauptepochen der Heilsgeschichte kümmert Hipp. noch so wenig, daß er im Danielkommentar und in der Chronik verschiedene Daten für die Geburt Jesu bietet. Im Danielkommentar folgt er Afrikanus und gibt das Jahr 5500 nicht nur ausdrücklich an, sondern er begründet es überdies durch eine allegorische Deutung einer Stelle des A.T.; in der Chronik gibt er dagegen, was für ein Werk wie das seine sehr merkwürdig ist, überhaupt kein bestimmtes Jahr für die Geburt an; durch Nachrechnen findet man aber, daß nach der Chronik die Geburt ins Jahr 5502 fällt. Man zweifelt, ob man angesichts solcher Unterlassungen und solchen Schwankens in den für die christliche Wissenschaft wichtigsten Daten Hipp. überhaupt einen christlichen Chronographen nennen darf, vgl. die Bemerkungen zu §687. Wie für die Geburt, so fehlt in der Chronik auch die Angabe eines bestimmten Jahres für die Passion, und in den vorhergehenden Teilen der Chronik vermißt man ebenso eine direkte Angabe des Jahres der Völkerzerstreuung, was sowohl beim Barb. als auch bei Eut. rechnerische Mißgriffe bei der Benutzung des Hipp. bewirkte. Bei den späteren Chro.

Einleitendes

Der dürftige, für seine Zwecke ausreichende chronologische Abriss, den Hippolytos angefertigt hatte, verliert daher bei diesen Späteren mehr und mehr seine ursprüngliche Gestalt: H₂ hatte schon mit den Verbesserungen und Änderungen begonnen, die Alexandriner benutzten nur mehr den ersten Hauptteil der Chronik und vermittelten deren Angaben den Späteren in dieser Verstümmelung. Auch alle folgenden Benutzer setzten mit Änderungen und Kürzungen fort und wandten sich immer mehr anderen Gewähr-

nographen wie dergleichen ganz undenkbar. 3) Über diesen Sagenatz in der chronographischen Literatur liegt bei den alexandrinischen Chronographen, der beim Barb. übersetzt ist, (Barb. 213 Sch. 280 Fr.) eine ganz unzweideutige Äußerung vor. Er war bis zum Exil in der Hauptsache Hipp. gefolgt, stellte aber dann, da ihn nun sein bisheriger Führer im Stich ließ, die folgenden Schicksale des jüdischen Volkes an der Hand der assyrischen, chaldäischen, medischen und persischen Herrscherreihen dar und fügte daran die Geschichte Alexanders und der Ptolemäer bis zum Ende der Kleopatra. Die Einlage der nun folgenden orientalischen und griechischen Königslisten begründet er mit folgenden Worten, die ich Text. u. Unters. XIV 148 ff. durchaus nicht auf Hipp. hätte zurückführen sollen (vgl. F. Jacoby P.-W. R.-E. VI 1575): *et quia minus sunt in Christianorum et Ebreeorum libris istos qui foris sunt gentium scripta temporum, necessitate compulsus praevide exquaerere et coniungere, qui apud nos sunt et quos in chronica deos et iros vocatos reges et quae ab eis historialiter acta sunt tradere his in diuino uerbo incipiens a diebus protopatoris Abraham et Isaac et Iacob patriarcharum et Moyse et qui post eos iudices facti sunt in Israel et prophetarum singillatim regna recensere cunctatim, ut nobis per omnium scribituratum eorum unitum sit regnum*. Mit diesen Worten wird bei dem alexandrinischen Chronisten zum Ausdruck gebracht, daß der bisherige Inhalt seines Werkes trotz der Zusätze, die er aus Hipp. gemacht hatte, eine genügende Rücksichtnahme auf die Profangeschichte vermissen laesse; und um diesem Mangel abzuhelpfen, gibt er nun im folgenden Zitate aus Manetho, Afrikanus und Porphyrios und benutzt den Königskanon. Damit will er dem fortgeschrittenen Standpunkt der christlichen Chronographie der nacheusebianschen Zeit Rechnung tragen. Aber seine Ausdrucksweise (*Christianorum et Ebreeorum libri — qui apud nos sunt*) spricht dafür, daß diese Sätze aus dem Werke eines heidnischen Schriftstellers (Porphyrios?) entlehnt und in ihrer Fas-

Hippolytos Chronik:

männern zu. Als jüngstes Ergebnis dieses Jahrhunderte dauernden Abbröckelungsprozesses liegen bei einigen christlichen Orientalen in sonst aus ganz anderen Quellen geschöpften Chroniken noch ganz knappe Diamerismen vor, denen nur in einer oder der anderen Einzelheit noch anzumerken ist, daß sie im letzten Ende aus der Chronik des Hippolytos stammen.

Über Hippolytos als Schriftsteller und sein Werk habe ich meine Ansicht schon Text. u. Unters. Bd. XIV und ferner in einem Aufsatz Neue Jahrb. für d. klass. Altert. XXXIII 110ff. geäußert. Die an erster Stelle S. 189 von mir erwogene Möglichkeit, daß das im Chron. pasch. p. 62, 2 enthaltene, nach den sieben Klimaten geordnete Verzeichnis der berühmten Städte ebenfalls einen Bestandteil des Diamerismos in der Chronik des Hippolytos gebildet habe, halte ich nicht mehr aufrecht; die an Übergangsformeln des Hippolytos erinnernden einleitenden Worte im Chron. pasch. bieten für diese Annahme keinen zureichenden Grund. Über das an der letzten Stelle Gesagte bin ich seither noch in einem zweiten Punkte hinausgekommen. Während ich a. a. O. die beiden Textfassungen H_1 und H_2 als im wesentlichen gleichwertige Vertreter der Chronik bezeichnete, bin ich nun, wie oben ausgeführt wurde, zu der Überzeugung gekommen, daß schon H_2 eine Redaktion und Umgestaltung des ursprünglichen Werkes darstellt. Im übrigen habe ich keinen Anlaß, mein Urteil über das Werk zu ändern. Die wertvollsten Bestandteile von Hippolytos Chronik bleiben der Diamerismos und der Stadiasmos; sie sind auch die einzigen, die einen Ertrag für die antike Literatur geben. Das eigentlich chronographische Material dagegen, das er verwertete, ist in letzter Linie von den uns nur trümmernhaft bekannten jüdisch-hellenistischen, an das Alte Testament anknüpfenden Schriftstellern abhängig, die wir aus Alexander Polyhistor's Werk $\pi\epsilon\pi\lambda\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\omega\nu$ kennen. Von christlichen Chronographen kommt für Hippolytos als Quelle nur Afrikanus in Betracht. Zur antiken Chronographie führen also von ihm so gut wie keine Verbindungen hinüber. Ganz unbekannt war sie ihm freilich nicht. Er folgt z. B. antiker Tradition, wenn er am Schlusse der Chronik einen Anhang von Herrscherlisten bietet: Listen

sung nur oberflächlich (in diuino uerbo) christianisiert sind; der Alexandriner des beginnenden 5. Jahrhunderts selbst, der beim Barb. erhalten ist, kann sich nicht in dieser Weise ausgedrückt haben.

Einleitendes

der persischen und makedonischen Könige und der römischen Kaiser finden sich neben der babylonischen Königsliste schon in den Hilfstafeln des Ptolemäus. Aber dieser Anschluß ist doch nur äußerlich. Wo Hippolytos nach Olympiaden rechnet, beschränkte er sich auf ein paar unkontrollierbare Summenangaben. Im Anhang der Chronik gab er allerdings die erwähnten profanen Herrscherlisten, die sich nicht mehr wiederherstellen lassen, macht aber von ihnen ebenso wenig Gebrauch wie von seiner Perserliste. Im übrigen enthält sein ganzes Werk, sehr anders als das seines Vorgängers Afrikanus, anders aber auch als der chronographische Abschnitt im ersten Buch der Stromateis des Clemens von Alexandrien, nur biblische Daten und nur biblische Chronologie. Gerade aus dem Vergleich mit Clemens Al., aus welchem Frick durch die Annahme direkter Entlehnung den spätere Forscher ganz in die irre führenden Schluß gezogen hat der Verfasser von lib. gen. I habe Clemens benutzt, kann man sehen, daß, was Hippolytos bietet, durchaus nicht von ihm selbst aus dem A.T. erarbeitet ist, sondern daß er nur ein oder mehrere christlichen Lehrzwecken dienende Handbücher wiedergibt, deren Vorläufer deshalb schon vor die Lehrsichtigkeit des Clemens zurückreichen, weil auch dieser eben ähnliche Behelfe benutzt hat wie Hippolytos und weil die Vorlage solcher Schriften sich auch bei den Apologeten schon feststellen läßt. Erste Anfänge sind in der jüdisch-hellenistischen Exegese und Popularisierung des A.T. zu suchen, ihre Benutzung bei den Apologeten sowohl wie bei Clemens und bei Hippolytos erklärt die Übereinstimmung, die in der Auswahl des biblischen Stoffes, besonders in der Richter- und Königsgeschichte, zu beobachten ist, zur genüge. Die Verarbeitung solchen älteren Materials durch Hippolytos hat an sich ebenfalls keinen wissenschaftlichen Wert. Das Urteil über ihn als Gelehrten und besonders als Chronographen kann also, selbst wenn seine Leistung nur an dem Maßstab der christlichen Wissenschaft seiner Zeit gemessen wird, unmöglich anders als ungünstig lauten. Afrikanus ist ihm weitaus überlegen, von Eusebios natürlich gar nicht zu reden.

Dafür bieten die folgenden Anmerkungen und Exkurse ausreichende Belege. Die darin nachgewiesenen Widersprüche und Unklarheiten finden sich nicht bloß in verschiedenen Werken Hippolyts,

Hippolytos Chronik:

sondern auch in der Chronik selbst. Aus ihnen läßt sich ein für den Chronographen recht belastendes Sündenregister zusammenstellen. Dieses beginnt mit der Zweideutigkeit der aus Sen. 11, 10 entnommenen Angabe über die Geburt des Arphaxad und der Unterschlagung des zweiten Jahres nach der Flut, in welchem Arphaxad nach § 37 geboren sein soll; er setzt sich fort in den Generationszahlen der Summierungsformeln, die erst § 621 richtig mit 20, entsprechend 20 namhaft gemachten Patriarchen, angegeben werden, aber schon § 632 wieder nicht stimmen und auch bei den Richtern und Königen anscheinend ganz willkürlich angenommen sind. Zu diesen Unklarheiten kommt der Widerspruch, daß § 673 das Pascha des Josias als das erste nach Josua ausdrücklich bezeichnet wird, während § 694 das dazwischen liegende des Ezechias nicht nur erwähnt, sondern auch dessen Intervall angegeben ist. Hippolytos nimmt auch keinen Anstand, § 695 durch eine vollgerechnete Ordinalzahl den Widerspruch von einem Jahr zu verschleiern, der zwischen den Angaben seines Paschalzyklus und denen der Chronik über die Paschafeiern klappt (vgl. Exk. 1.) und er geht stillschweigend über die fundamentale Differenz hinweg, daß er im Danielkommentar mit Afrikanus Christi Geburt nicht nur ins Jahr 5500 gesetzt, sondern auch noch die Richtigkeit dieses Ansatzes zu beweisen versucht hatte, während nach dem chronologischen System der Chronik Christi Geburt ins Jahr 5502 fällt. Diese Proben genügen zu der Erkenntnis, daß Hippolytos von Selzer (Sext. Jul. Afr. II 23) richtig eingeschätzt wurde: 'Nach alledem wird man dem gefeierten Kirchenlehrer kaum Unrecht tun, wenn man seine Chronik als eine überaus schwache Leistung charakterisiert.'

In seinem theologischen Streit mit Kallistus und im Kampfe um die kirchliche Machtstellung in Rom tritt uns ferner der heftige Eiferer und Segenpapst auch als Mensch beurteilt in sehr unerfreulicher Weise entgegen. Allein die Chronik wie seine Schriften über den Antichrist und der Danielkommentar lehren ihn doch auch von einer anderen, erfreulichen Seite kennen. Um der Absicht willen, die ihn bei der Abfassung dieser Schriften leitete und wegen der äußeren Umstände, unter den-

Einleitendes

nen er die Chronik schrieb, verdient er unsere lebhafteste Teilnahme, ja selbst Bewunderung. Denn Hippolytos ist in diesen Schriften bemüht, die seelische Qual, die als Erbstück des Judentums auch die Bekenner der Lehre Christi peinigte, wenigstens zu lindern, da sie nicht ganz zu bannen war: die Angst vor dem Weltende und vor dem letzten Gericht. Er tritt nicht nur entschieden allen von daher stammenden Störungen des ruhigen Daseins, der bürgerlichen Ordnung und Arbeit entgegen, sondern kämpft auch gegen falsche Propheten und gewissenlose Literaten wie Judas, der in seiner Chronik vom Jahre 202/3 das Ende der Dinge für die nächste Zukunft verkündet hatte. So will Hippolytos dem chiliastischen Glauben, der ausschweifende Hoffnungen und ärgste Befürchtungen erzeugte, den schlimmsten Stachel nehmen.

Seine Chronik schrieb er aber zudem in dem Jahre, das schon die Vorboten einer neuen Verfolgung der Christen erkennen und damit eine Wiederkehr chiliastischer Träume erwarten ließ. Hippolytos selber und sein kirchlicher Segnar Pontianus fielen bald nach deren Beginn als ihre ersten Opfer. Es hat etwas Ergreifendes zu sehen, wie er nach 17-jährigem Kampfe gegen vier Päpste angesichts neuer Gefahren das teils wertvolle, teils doch interessante Material herbeischafft und ein Buch schreibt, das den Gläubigen in erregter Zeit eine Friedensbotschaft bringt. Auch die Verbannung auf Sardinien tat der Fortsetzung seiner literarischen Tätigkeit keinen Abbruch. In meiner früheren Ausgabe (Text. u. Unters. XIV 145 ff.) ist der Nachweis erbracht, daß das zehnte Buch der Schrift gegen die Ketzereien, wie die Stelle X 30 mit ihren Bezugnahmen lehrt, nach der Chronik geschrieben ist oder doch zum Abschluß gebracht. Hippolytos hat also buchstäblich bis zu seinem Tode unentwegt seine Arbeiten gefördert, auch in der Zeit, da er sich den schwersten Entschluß seines Lebens abringen mußte und zugleich mit seinem Widersacher auf die päpstliche Würde verzichtete. Das versöhnt mit seinen wenig anziehenden persönlichen Eigenschaften und mit seiner wissenschaftlichen Geringschätzung. Diese Tapferkeit des Hippolytos läßt sich mit der des Origenes vergleichen, der während der decianischen Verfolgung seine Briefe so sorgfältig wie immer stilisierte, und mit

der des Pamphilus, der gemeinsam mit Eusebios in Caesarea in der Haft, die während der decianischen Verfolgung über ihn verhängt war, bis zu seinem Tode ruhig und unerschrocken seinen wissenschaftlichen Studien oblag. So leistete als Haupt seiner Sondergemeinde und als ihr gütlicher und literarischer Führer auch Hippolytos in Rom, was er als seine Pflicht erkannte, und suchte noch einmal Frieden zu spenden, ehe der Sturm losbrach, dessen Zeichen schon am Himmel standen.

Dankend habe ich noch der Förderung zu gedenken, die mir die Kirchenväterkommission der Berliner Akademie bei dieser Arbeit zu teil werden ließ. Der Vermittlung C. Schmidts verdanke ich eine Übersetzung des armenischen Buches von Sargisian und die Kollation der Etschmudziner Handschrift mit dieser Ausgabe durch Dr. Khastikjan. Ferner habe ich J. Markwart für seine hier zum Abdruck gebrachte Übersetzung¹⁾ und seine Erläuterungen zu dem Armenier, sowie für eine Abschrift der Selbstbiographie des Ananias von Schirak und für die nimmermüde Teilnahme den Dank auszusprechen, die er ebenso wie A. v. Harnack und C. Schmidt in zahlreichen Briefen bezeugte. H. Achelis hat mich dadurch zu Dank verpflichtet, daß er seine auf einer Reise in Ita-

1) Anfänglich stand mir von dem Text des A nur eine Übersetzung zur Verfügung, die rein interlinear angefertigt war und von nicht sachkundiger Seite herrührte. Da es für die richtige Wiedergabe des armenischen Textes von Belang war, die Parallelstellen wenigstens aus dem Barb. und den beiden lib. gen. bei der Übersetzung vor Augen zu haben, so fertigte ich ein Manuskript an, das diese drei Textkolumnen und als vierte die unzureichende Übersetzung von A enthielt. Ich bat Markwart, auf Grund dieser Behelfe in erster Linie die Namensformen der Übersetzung von A zu verbessern. Dieser großen Mühe unterzog sich M. nicht nur, sondern er fügte auch noch die Parallelen aus Mos. Kat., Sam. und sonstige Anmerkungen hinzu. Da sich aber die Übersetzung in dieser korrigierten Fassung noch immer nicht zum Druck geeignet zeigte, so wurde das Manuskript in dieser Form verworfen, und Markwart fertigte selbst eine für den Druck brauchbare Übersetzung von A an, die hier im Anhang wiedergegeben ist und durch Bezeichnung mit * und W erkennen läßt, was in der Vorlage von A aus der Chronik Hipp.*

Einleitendes

lien und Frankreich gemachten Kollationen von Handschriften zur Verfügung stellte. Von mehreren, zum Teil sehr schlecht überlieferten und mit willkürlichen Zusätzen versehenen Verzeichnissen der Berge und Flüsse in Handschriften des Anastasius Sinaita abgesehen, ist der *Coisl. Graec. 120* das halb bemerkenswert, weil er in dem Verzeichnis der jüdischen Könige bei Joakim II die für Hippolytos typische Zahl '3 Jahre' als einer der wenigen erhaltenen Zeugen bewahrt hat. Im übrigen ist aber auch dieser Text arg entstellt und durch Hinzufügungen aus Ps.-Epiphanius und Ps.-Hippolytos erweitert; die Stücke sind von Th. Schermann in seiner Ausgabe der *Prophetarum vitae fabulosae*, Leipzig 1907, schon verwertet.¹⁾ Meinem hiesigen Kollegen N. Rhodokanakis danke ich für seine Kollationen eines syrischen und eines arabischen Textes nach neuen Ausgaben.

Zwei Aufgaben, welche der wissenschaftlichen Forschung durch die Chronik des Hippolytos gestellt werden, darf ich zum Schlusse noch kurz umschreiben. Es muß versucht werden, die vor Hippolytos liegende Entstehungsgeschichte des *Diamerismos* zu ermitteln und die Entstehungszeit der einzelnen Bestandteile festzustellen, aus denen die verhältnismäßig junge, von Widersprüchen strotzende Fassung in der Chronik entstanden ist, der Anteil muß geschieden werden, der in diesem geographisch-ethnographischen Sammelbureau einerseits den hellenistisch-jüdischen Erweiterungen der Völkertafel stammt, was Zusätze des ihm Hipp. vermittelnden alexandrinischen Chronographen oder Späterer sind.

1) Was Achelis sonst in verschiedenen Handschriften unter der Bezeichnung Hipp. fand, ist auch dann, wenn die Überschrift *ἱεροκλήτου ἐπιστολῶν* 'Päpsts' lautet, nicht von unserem Hipp., sondern gehört zu den unter dem Namen des Hipp. von Theben umlaufenden Stücken, die bei Sollandi vet. patr. Bibl. XIV 106 und danach bei Migne Patr. Graec. CXVII p. 102,7 ff. publiziert sind. Die Abschriften von Achelis geben wiederholt ausführlichere Fassungen als der Text bei Migne. Vom Paris. Gr. 48, der fol. 18^v auch ein solches Stück enthält, bemerkt Achelis, daß die Handschrift eine Unziale des 9. Jahrhunderts zeige; damit wird die Datierung des Hippolytos von Theben ins 11. Jahrhundert unmöglich. Auf die an den Namen dieses Autors sich anknüpfenden Streitfragen einzugehen, ist hier nicht der Ort.

der Genesis und andererseits Anleihen bei den antiken geographischen und ethnographischen Literatur zufällt. Einige Hinweise der Art sind in den Anmerkungen gegeben. Nur der Ausführlichkeit dieses seltenen Stückes hatte es die Chronik Hippolyts zu danken, daß sie so häufig benutzt wurde. Für diesen Abschnitt der christlichen Weltchronik war Hippolytos der ursprüngliche Gewährsmann; weder Afrikanus vor ihm noch später Eusebios haben in ihren Werken etwas ähnliches geboten. Die Spuren des Diamesmos des Hippolytos, die noch späte und späteste, sonst von Hippolytos ganz unbeeinflusste Chronisten aufweisen, sind in meiner Ausgabe des Matr. (Texte u. Unters. XIV) und unten zu § 44 nachgewiesen.

Die zweite zu lösende Aufgabe betrifft den Stadiasmos. Er ist, wie wir ihn bei Hippolytos lesen, so wenig wie der Diamesmos ein einheitliches, sondern ein aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetztes Stück. Die Beschreibungen der Strecken von Alexandrien bis zu den Säulen und von Alexandrien bis nach Karien zeigen einen erheblichen Unterschied. Die erste hat den Charakter des Seegelhandbuchs viel stärker bewahrt; die zweite ist dagegen eine Küstenbeschreibung ohne Rücksicht auf diesen praktischen Zweck, ähnlich den uns sonst aus dem Altertum bekannten Periplen. Nur in jenem ersten Teil finden sich regelmäßig dem Zweck des Seefahrenden dienende Angaben über Häfen, Fahr- und Trinkwasser, im mittleren Teile dagegen setzen solche Hinde ganz aus, und es werden bloß für den Reisenden oder geographisch Interessierten und nicht für den Kapitän wichtige Angaben beigebracht; solche beginnen vereinzelt erst wieder § 537 und finden sich von § 544 an wiederum regelmäßig. Wieder etwas anders sind die die Inseln des ägäischen Meeres betreffenden Abschnitte beschaffen; sie bieten bloße Distanzangaben und enthalten nur hier und da die für praktische Zwecke unerlässlichen Anweisungen über die Fahrtrichtung; sie machen den Eindruck, als ob sie von einer geographischen Karte abgelesen wären; dazu stimmt die Beobachtung von O. Cuntz (Texte u. Unters. XIV 265), daß die Fahrtrichtungsangaben des Stadiasmos dieselben Fehler aufweisen wie die Ptolemäische Karte.

Einleitendes

Wenn man sich also gewöhnt hat, den *Stadiasmos* schlechthin als ein Segelhandbuch zu bezeichnen, so ist das nur zum Teil richtig. Vielmehr ist darin ein Segelhandbuch mit anderem Material (Küstenbeschreibung, Kartentext), das der antiken Erdbeschreibung entlehnt ist, zu einem Ganzen verarbeitet. Die Verarbeitung ist natürlich schon vor Hippolytos vorgenommen worden, der den *Stadiasmos* als abgeschlossenes Stück vorfand und in den *Diaperismos* einlegte. Der *Stadiasmos* ist also ein letzter Ausläufer verschiedener Gattungen der antiken Prosaliteratur, deren jede seit der Küstenbeschreibung des Hekataios zahlreiche Vertreter gehabt hat. Während bei diesem und seinen vielen Nachfolgern das Interesse für Geographie und Ethnographie, später auch in zunehmendem Maße für Mirabilien überwiegt, gab es andere Werke dieser Art, die mehr die praktischen Zwecke der Reisenden und des Seefahrers im Auge hatten. So mögen z. B. unter den Verfassern der *ὑπὲρ μυσίων* betitelten Werke, von denen der *Didymospapyrus* den Namen eines neuen kennen gelehrt hat, auch solche gewesen sein, die wie der erste und letzte Teil unseres *Stadiasmos* die Interessen des Seefahrers in erster Linie berücksichtigten, neben solchen von der Art der ebenfalls auf einem Papyrus erhaltenen *Periegese* des *Piraeus*, die zu jener an Zahl überwiegenden Gattung gehört, die durch die erhaltenen *Periploi* und die von Strabon und Pausanias benutzten Quellen vertreten ist.

Der von Hippolytos seiner Chronik einverleibte *Stadiasmos* ist seiner Entstehung nach Avienus *Sedicht de ora maritima* zu vergleichen. Dieses ist nach dem Nachweis von F. Marx (*Rhein. Mus. N.F. L. 321 ff.*) ebenfalls durch die Verbindung verschiedener Bestandteile: einer älteren Küstenbeschreibung des inneren Meeres aus der Zeit von 400–350 v. Chr. und einer jüngeren der Ozeanküste aus der Zeit von 200–150 v. Chr. entstanden; die in Augusteischer Zeit verfaßte Kompilation wurde, wahrscheinlich noch etwas später, in griechische Verse gebracht und dann in der Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. von Avienus ins Lateinische übertragen. Avienus Übersetzung liefert den Beweis, daß für diese Literatur noch zur Zeit Hippolyts und darüber

Hippolytos Chronik:

hinaus ein Interesse vorhanden war, und erklärt die auf den ersten Blick befremdliche Aufnahme einer solchen Schrift in den *Diametrismos* der Weltchronik, der dadurch unverhältnismäßig umfangreich geworden ist. Bei Avien war dieses Interesse allerdings stärker nach der ethnographischen Seite gerichtet als bei Hippolytos, in dessen *Stadiasmos* die fremden Völker an den Grenzen der *Ökumene* gar keine Rolle spielen. Dieser Unterschied ist darin begründet, daß die letzten Vorlagen Aviens aus so viel älterer Zeit stammen, während Hippolyts Vorlage den Bestand des in allen Teilen wohlbekannten römischen Reiches zur Voraussetzung hat.¹⁾

Der *Stadiasmos* mit seinen elend überlieferten Zahlen stellt aber noch eine andere Aufgabe. Mit Hilfe der modernen kartographischen und Reiseliteratur muß auf viel breiterer Grundlage, als dies seinerzeit Müller getan hatte, der Versuch unternommen werden, die Lage der erwähnten Örtlichkeiten zu bestimmen und dann in die Zahlenwirnis tunlichst Ordnung zu bringen. Sie war ursprünglich unzweifelhaft vorhanden, und es ist daher wohl auch möglich, sie wiederherzustellen.

¹⁾ Über die Abfassungszeit des *Stadiasmos* vgl. Cuntz *Texte u. Unters.* XIV 244 ff. Die einzige Schwierigkeit, die seiner Datierung in die Zeit vor 234/5 noch im Wege stand — der wiederholte Gebrauch von *αἰὼς* mit dem Acc. — ist, wie ich in den Anmerkungen zum Text nachgewiesen habe, auf Rechnung des byzantinischen Abschreibers zu stellen und dem Original fremd. Im Text selbst habe ich so viel als möglich die Fassung der Madruder Hs. wiedergegeben, obwohl sie unstrittig sehr zahlreiche Fehler enthält; es kam aber vor allem darauf an, zunächst einmal gegenüber der Willkür der bisherigen Herausgeber der Überlieferung in der einzigen erhaltenen Handschrift wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Aus diesem Grunde habe ich auch die Fälle von *αἰὼς* mit dem Acc. stehen lassen, obwohl ich nach dem in den Anmerkungen geführten Nachweis berechtigt gewesen wäre, an solchen Stellen zu verbessern.

Verzeichnis der Abkürzungen usw.

A. Verzeichnis der Abkürzungen und Handschriften

Nachweis der Textpublikationen und Übersetzungen.

- A** = Cod. 102 der Katholikatsbibliothek von Etschmiadzin; für diese Ausgabe verglichen von Dr. Missak Khostikian. Die deutsche Übersetzung von J. Markwart, der in seinen Anmerkungen diese Hs. mit E bezeichnet
- Barb.** = Cod. Parisin. Ms. Lat. 4884; A. Schöne Eus. chron. lib. duo I 177 App. VI
C. Frick Chronica minora Leipz. 1892 p. 184 ff.
- Barh.** = Barhebraeus (Abulphanag), Gregorii Barhebraei chronicon Syriacum ex codd. mss. emendatum etc. ed. [Bedjan] Paris. 1890. Diese Ausgabe des syrischen Textes verglich mir mit der latein. Übersetzung von Bruns u. Kirsch, Leipz. 1789, N. Rhodokanakis. Ich zitiere nach Kirsch und bezeichne die Varianten der obigen Ausgabe mit Bed.
- Chron. synt.** = Chronographieion syntomon; A. Schöne Eus. chron. lib. duo I 64 App. IV;
vgl. Dickamp Byz. Ztschr. IX p. 15 ff.
- Chron. pasch.** = Chronicon paschale Corp. Script. Hist. Byz. ed. L. Dindorf, Bonn 1832;
V bezeichnet den Cod. Vatican.
- Cois.** = Cod. Parisin. Coislianus Graec. 120 saec. X; vgl. Th. Schermann Pro-

Hippolytos Chronik:

phetarum vitae fabulosae, Leipz. 1907; benutzt ist die Abschrift von H. Achelis

Eus. = *Eusebi chron. lib. duo* ed. A. Schöne I 1875 II 1866. Der Armenier ist nach der Ausgabe von Karst. Griech. Christl. Schriftsteller Euseb. V und der Oxoniensis des Hieronymus (O) nach der Ausgabe von Helm (ebend. Euseb. VII) zitiert, wenn sich Verschiedenheiten von Schönes Text ergaben

Eut. = *Eutychios* (Saïd ibn Batrig); *Eutychii Patriarch. Alexandr. annales* ed. P.H. Cheikh CSCO script. Arab. ser. III t. VI. VII, Beirut 1906, zitiert nach der latein. Übersetzung von E. Pocock bei Migne Patrol. ser. Graec CXI p. 907 ff.; diese Übersetzung hat mir N. Rhodokanakis mit dem Text der Ausgabe von Cheikh verglichen, Varianten sind mit Ch. bezeichnet

H₁ u. H₂ = die zwei aus den vorhandenen Ableitungen ermittelten Fassungen der Chronik des Hipp.; wo aus den lateinischen oder der armenischen Übersetzung der griechische Wortlaut von H₂ mit Sicherheit zu gewinnen war, ist dieser eingesetzt

los. = *Iosepas Hypomnestikon biblion* Migne Patrol. ser. Graec. CVI p. 15

l.g. I = *Liber generationis I*; Th. Mommsen *Mon. Germ. auct. antiquiss. Chronica minora* I p. 89 ff. C. Frick *Chronica minora*, Leipz. 1892, p. 2 ff. Die Siglen der Hss. und die Paragraphenzählung nach der Ausgabe Mommsens

l.g. II = *Liber generationis II*; Th. Mommsen a.a.O. p. 89 ff. C. Frick a.a.O. p. 80 ff. Siglen und Paragraphenzählung nach Mommsen

lib. geneal. = *Liber genealogus*; Th. Mommsen a.a.O. p. 160 ff.; aus dem l.g. II geschöpfte

Verzeichnis der Abkürzungen usw.

Darstellung des Diemerismos vom Jahre 427

- M* = *Cod. Matritensis Graec.* 4701 (früher 121); A. Bauer *Texte u. Unters. z. Geschichte d. altchristl. Lit. N.F. XIV* 1. H. p. 26 ff.
- Mich.* = Mar-Michael; I. B. Chabot *Chronique de Michel le Syrien*, Paris 1899, Bd. I
- Mos. Kat.* = Moses Katankajtsaci; Armenische Ausgabe von Sahazarean, *Geschichte Albanien*, Paris 1860. Die deutsche Übersetzung ist von J. Markwart, der diesen Autor ebenfalls verglichen hat
- Pap. Sol.* = A. Bauer und J. Strzygowski, *Eine alexandrinische Weltchronik*, *Denkschr. d. phil.-hist. Kl. d. Wiener Akad.* Bd. 51
- S* = *Cod.* 739 der Bibliothek der Mechitaristen in S. Lazzaro; P. B. Sergi-sian *Anonyme Chronik*, im 7. Jahrh. aus älteren Chroniken zusammengestellt etc., Venedig 1904. Die Venetianer Hs. ist eine Abschrift von A, die P. Ephraim Sethean im Jahre 1836 anfertigte
- S₁* = *Cod. Mus. Britt. add.* 14638; Brooks *Expositio quomodo se habeant generationes et familiae et anni ab Adamo usque ad hunc diem*, CSCO script. Syr. ser. III t. IV *chron. min.* p. III p. 265 ff.
- S₂* = *Cod. Mus. Britt. add.* 14634; Brooks-Chabot *Chronicon miscellaneum ad annum domini 724 pertinens*, a. a. O. *chron. min.* p. II p. 63 ff.
- S₃* = *Cod. Mus. Britt. add.* 14544; Brooks *De familiis linguarum*, a. a. O. *chron. min.* p. III p. 282
- S₄* = *Cod. Mus. Britt. add.* 25875; Brooks *Descriptio populorum et plagarum* a. a. O. *chron. min.* p. III p. 278

Hippolytos Chronik:

S_f = Cod. Mus. Britt. add. 14642; Brooks-Chabot Chronicon ad annum domini 846 pertinens a.a.O. chron. min. p. II p. 123 ff.

Sam. An. = Samuel Aniënsis. Armenische Ausgabe von A. Ter-Mikëlian, Etschmiadzin 1893, die J. Markwart verglichen hat und nach der er in deutscher Übersetzung zitiert; ich zitiere, wo ich nicht Markwarts Notizen verwende, nach der latein. Übersetzung im Anhang der Ausgabe des Eusebios von A. Mai und I. Zohrab, Mailand 1818. Der nachchristliche Teil dieser Chronik ist auch bei Brosset Collection d'Historiens Armëniens, Petersburg 1876, vol. II 339 ff. französisch übersetzt; diese Ausgabe kommt hier nicht in Betracht.

Synk. = Georgios Synkellos Corp. Script. Hist. Byz., ed. G. Dindorf Bonn 1829

Die Ausgaben anderer, seltener benutzter Textesquellen sind gegebenen Orts in den Anmerk. angeführt.

Im Text des Hippolytos sind mit [] zu tilgende, mit < > ergänzte Stellen der Überlieferung bezeichnet. < bedeutet, daß das Folgende bei dem Autor oder in der Hs. fehlt, + bedeutet, daß das Folgende ein Mehr der Überlieferung ist.

Die mit S und Zahl bezeichneten Zitate beziehen sich auf den Text des Hippolytos. Die Zahlen ohne S bedeuten die Abschnitte des Barb., lib. gen. I, des A usw. Mit < > versehene Zahlen hinter S und Zahl bezeichnen die Nummern der Namen in den Listen.

In den Tabellen der Exkurse sind Zahlen ohne Klammern überlieferte, mit [] bezeichnete verdet überlieferte, die Verbesserung steht ohne Klammer daneben. Die Summen, die sich durch Addition der Postenziffern ergeben, sind unterstrichen. Mit < > sind solche Zahlen bezeichnet, die nicht überliefert sind, aber aus den erhaltenen Posten und Summen berechnet werden können.

Inhaltsübersicht

B. Inhaltsübersicht der Chronik des Hippolytos.

<i>I Capitulatio</i>	§ 1-18
<i>II Praefatio</i>	§ 19-21
<i>III Liber generationis hominum (Patriarchen: Adam bis Noe)</i>	§ 22-43
<i>IV Diemerismos ¹⁾</i>	§ 44-613
Grenzen der drei Teile, Flüsse derselben, Sprachver- wirrung, Turmbau	§ 44-55
1) Der Anteil Japhets	§ 56-91
a) Söhne und Enkel Japhets und die von ihnen stammenden Völker	§ 56-78
b) Liste der Japhetvölker und der schriftkundigen unter ihnen	§ 79-83
c) Die Länder Japhets	§ 84-87
d) Die Inseln und der Fluß Japhets	§ 88-91

¹⁾Vgl. A. v. Sutschmid Kl. Schriften V 613 ff., der eine noch mehr ins einzelne gehende Inhaltsübersicht des Diemerismos
nebst Nachweisungen gibt, bei welchen Autoren die einzelnen Teile erhalten sind.

Hippolytos Chronik:

2) Der Anteil Chams	§ 92-157
a) Söhne, Enkel und Urenkel Chams und die von ihnen stammenden Völker	§ 92-130
b) Liste der Chamvölker und der schriftkundigen unter ihnen	§ 131-136
c) Die Länder Chams	§ 137-151
a) in Afrika	§ 137-149
β) in Kleinasien	§ 150-151
d) Die Inseln und der Fluß Chams	§ 152-157
3) Der Anteil Sems	§ 158-197
a) Söhne, Enkel und Urenkel Sems und die von ihnen stammenden Völker	§ 158-188
b) Liste der Semvölker und der schriftkundigen unter ihnen	§ 189-192 und 195
c) Die Länder Sems	§ 193-197
4) Verzeichnis der 72 Völker, deren Sprachen verwirrt wurden	§ 198-201 ¹⁾
5) Kolonien der 'unbekannten' Völker	§ 202-223
6) Klimaten der 'unbekannten' Völker	§ 224-234
7) Die 12 berühmtesten Gebirge	§ 235

1) Die §§ 196 und 197 sind interpoliert.

Inhaltsübersicht

8) a) Die 40 berühmtesten Flüsse	
b) Die Quellen der Paradiesesflüsse	§ 236-239
g) Der Stadiasmos des mittelländischen Meeres	§ 240-613
V Fortsetzung der Patriarchengenealogie seit Noe	§ 614-629
VI Die Richter	§ 630-653 ^a
VII Die Könige von Juda; erste Berechnung bis zum 13. Jahre des Severus Alexander	§ 654-688
VIII Die Paschafeiern; zweite Berechnung bis zum 13. Jahre des Severus Alexander	§ 689-700
IX Die Perserkönige } dritte Berechnung bis zum 13. Jahre	§ 701-716
X Die Olympiaden } des Severus Alexander	§ 717
XI Anhänge	§ 718-778
a) Die Patriarchen von Adam bis Christus	§ 718
b) Die Propheten	§ 719
c) Die Prophetinnen	§ 720
d) Die Könige der Hebräer	§ 721
e) Die Könige von Samaria	§ 722-739
f) Die Hohenpriester	§ 740-741
g) Die makedonischen Könige	§ 742-756
h) Die römischen Kaiser	§ 757-778

Hippolytos Chronik:

C. Reihenfolge der Hauptabschnitte der Chronik
in deren wichtigsten Fassungen.

<i>M</i>	<i>Barb.</i>	<i>l.g.I</i>	<i>l.g.II</i>	<i>A</i>	<i>S₁</i>	<i>S₂</i>	<i>Synk.</i>	<i>Chron.pasch.</i>
<i>I</i>	—	<i>I</i>	<i>I</i>	—	—	—	—	—
<i>II</i>	—	<i>II</i>	<i>II</i>	—	<i>II</i>	—	—	—
<i>III</i>	<i>III</i>	<i>III</i>	<i>III</i>	<i>III</i>	<i>III</i>	—	—	—
<i>N</i>	<i>N</i>	<i>IV</i>	<i>N</i>	<i>IV</i>	—	<i>IV</i>	<i>IV</i>	<i>IV</i>
<i>1-8^a</i>	<i>1-8^a</i>	<i>1-8^a</i>	<i>gekürzt</i>	<i>1-8^a</i>	—	<i>1-8^a</i>	<i>1-8^a</i>	<i>1-8^a</i>
<i>8^b</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>9</i>	—	—	—	—	—	—	—	—
—	<i>V</i>	<i>V</i>	—	<i>V</i>	<i>V</i>	<i>III+V</i>	—	—
—	<i>VI</i>	<i>VI</i>	<i>VI</i>	<i>VI</i>	<i>VI</i>	<i>VI</i>	—	—
—	<i>VII</i>	<i>VII</i>	<i>VII</i>	<i>VII</i>	<i>VII</i>	<i>VII</i>	—	—
—	—	<i>VIII</i>	<i>VIII</i>	—	—	—	—	—
—	<i>IX</i>	<i>IX</i>	—	<i>IX(1)</i>	<i>IX(1)</i>	<i>IX(1)</i>	—	—
—	—	<i>X</i>	—	—	—	—	—	—
—	—	<i>XI^a</i>	<i>XI^c</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>b</i>	<i>a</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>c</i>	<i>b</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>d</i>	<i>c</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>e</i>	<i>f</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>f</i>	<i>IX</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>g</i>	<i>g</i>	—	—	—	—	—
—	—	<i>h</i>	—	—	—	—	—	—

D. Text der Chronik des Hippolytos
in den beiden Fassungen H₁ und H₂.

$$H_1 = H_2$$

1. Συναγωγή χρόνων καὶ ἐτῶν ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἕως τῆς ἐν-
 εστώσης ἡμέρας.

I Capitula tio

2. Τῆς γῆς διαμερισθείσης τοῖς τρισὶν υἱοῖς τοῦ Νῶε φανέ-
 ρωσις τῶν ἐθνῶν· τίνες ἐκ τίνων γεγέννηται καὶ ποίας ἕκαστος
 6 αὐτῶν πόλεις καὶ χώρας κεκλήρωνται· πόσαι νῆσοι ἐπίσημοι.
3. Τίνες ἐκ τοίων ἀποικοὶ ἐγένοντο.
4. Πόσοι ποταμοὶ ὀνομαστοί.
5. Πόσα ὄρη ὀνομαστά.
- 9 6. Πόσοι κριταὶ καὶ τίς πόσα ἔτη ἔκρινε τὸν λαόν.

§ 1-18 M = l. g. I 1-20 = l. g. II 1-19

7. Πόσοι βασιλεῖς ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ φυλῇ· καὶ τίς πόσα ἔτη ἐβασίλευσεν.

8. Απόδειξις περὶ τοῦ Πάσχα καὶ <τίς> πότε ἐτήρησεν ἀπὸ Μωυσέως συγκαταψηφισμένων καὶ τῶν χρόνων μέχρι τῆς ἐνε-
5 στώσης ἡμέρας.

9. Βασιλεῖς Περσῶν ἀπὸ Κύρου καὶ τίς πόσα ἔτη ἐβασίλευσεν.

10. Χρόνος Ὀλυμπιάδων ἀπὸ Ἰφίτου ἕως τῆς ἐνεστώσης Ὀλυμ-
πιάδος.

11. Ὄνόματα πατριαρχῶν ἀπὸ γενέσεως.

10 12. Ὄνόματα προφητῶν.

13. Γυναῖκες προφήτιδες.

14. Βασιλέων Ἑβραίων ὀνόματα.

15. Βασιλεῖς οἱ ἐν Σαμαρείᾳ βασιλεύσαντες τῶν δέκα φυλῶν <καὶ>
τίς ὅποσα ἔτη ἐβασίλευσεν.

15 16. Ἀρχιερέων ὀνόματα.

17. <Βασιλεῖς Μακεδόνων ἀπὸ Ἀλεξάνδρου καὶ τίς πόσα ἔτη ἐβασί-
λευσεν.

18. Βασιλεῖς Ῥωμαίων > ἀπὸ Αὐγούστου <καὶ> τίς πόσα ἔτη ἐ-

βασίλευσεν.

II. Praefatio.

$$H_1 = H_2$$

19. Ἐπειδὴ περ δεῖ κατὰ πάντα ἑτοίμον τυγχάνειν τὸν τῆς ἀληθείας διά-
 κονον, ἀναγκαῖον ἡγησάμην, ἀγαπητέ μου ἀδελφέ, ἐν συντόμῳ ποιήσασθαι
 λόγους ἐκ τῶν ἀγίων γραφῶν πρὸς καταρτισμὸν σοι φιλομανθίας, ὅπως δι' ἐπι-
 5 τόμων ἀποδείξω οὐκ ἀργῶς μεμερινημένων τὸν ἐξακριβασμὸν τῶν κα-
 τὰ τὴν ἀλήθειαν ἡμῖν ἀναγκαιῶς ἐπιζητουμένων ἐν ὀλίγῳ καταλαβόμεθα,
 ἐκκόκτοντες πρότερον τὴν δι' ἀμαθίας γενομένην ἔριν, ἥτις σκοτίζουσα
 20. τὸν νοῦν ἀμαθεστέρον τὸν τοιοῦτον προβιβάσει. ἡμεῖς δὲ φιλομανθῶς ἱ-
 στορεῖν βουλόμενοι ἐπινωσόμεθα κατὰ ἀκρίβειαν τῶν τε ἱερῶν τὸν δια-
 10 μερισμὸν καὶ τὴν τῶν πατέρων ἐξαριθμουμένην γενεαλογίαν τὸν τε
 τῆς παροικίας καιρὸν καὶ τῶν παλέμων συμβολὰς καὶ τῆς τῶν κριτῶν
 κατὰ χρόνους διοικήσεως καὶ τῶν βασιλέων καιροὺς καὶ προφητῶν χρό-

§ 19-21 $M = l. g.$ I 21-23 = $l. g.$ II 20-22 und weniger genau S₁p. 267. Der Ver-
 gleich von M mit den beiden lateinischen Übersetzungen ergibt für die Capitulatio und das
 Prooemium keine Anhaltspunkte zur Unterscheidung zweier verschiedener Fassungen.

νους, τίνες ἐπὶ τίνων βασιλείων γεγένηται· ὁποῖαι δὲ αἰχμαλωσίαι τῷ λαῷ
 ἐπὶ τίνων βασιλείων καὶ κριτῶν συμβεβήκασι· τίνες δὲ ἄρχιερεῖς τίσι χρόνοις
 ἱεράτευσαν· τίς δὲ ὁ μερισμὸς τῶν καιρῶν καὶ λαῶν γεγένηται· πῶς δὲ ἡ κατ-
 αγωγὴ τοῦ σπέρματος Ἰσραὴλ ἐκ πατέρων εἰς Χριστὸν πεπλήρωται· καὶ τίνα
 5 καὶ πόσα τῶν χρόνων καταριθμεῖται ἔτη ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἕως τῆς ἐνεστῆ-
 σης ἡμέρας. 21. ἔδοξε δὲ ἡμῶν ἐναρξάμενοις ἀπὸ τῆς γενέσεως τὴν κατὰ
 λόγον ἀποδείξιν, καθὼς ἀπαιτεῖ, ἐν συντόμῳ φανερώσαι, οὐκ ἐξ ἰδίας μαρ-
 τυρίας, (ἀλλ' ἐκ τῶν ἁγίων γραφῶν τεκμηριωσαμένοις). ἐντεῦθεν τοίνυν
 ἀφορμαῖς λαβόντες τὸν κατὰ τάξιν λόγον ἐκ τῆς γενέσεως πειρώμεθα ποιῆ-
 10 σθαι.

III. Liber generationis hominum.

$$H_1 = H_2$$

22. Βίβλος γενέσεως ἀνθρώπων.

§ 22-35 M = Barb. 1-14 = l. g. I 27-39 = l. g. II 26-38 (173 Momms. p. 129: ab Adam us-
 que ad Noe generationes X usque ad diluvium anni MCCCXLII) = S₁ p. 267 vgl. Eut. p.
 911-916 S₂ p. 64-66 Barb. p. 3-7 Sam. p. 3-4 § 23-35 M = Mos. Kat. I 1 p. 1, 1-10
 und A 1-3 § 33-35 M = A 1-3 Eine Vergleichung dieser verschiedenen Fassungen lie-
 fert für die Unterscheidung von H₁ und H₂ keine Anhaltspunkte, die Unterschiede der

- . 23. Ἡ ἡμέρα ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν Ἀδὰμ, καὶ εἰκόνα θεοῦ ἐποίησεν αὐτόν.
 24. Ἐγέννησε δὲ Ἀδὰμ εἴη σλ καὶ ἐγέννησε τὸν Σήθ.
 25. Καὶ ἐγέννησε Σήθ εἴη σε καὶ ἐγέννησε τὸν Ἐνὼς.
 26. Καὶ ἐγέννησε Ἐνὼς εἴη ρς καὶ ἐγέννησε τὸν Καϊνάν.
 27. Καὶ ἐγέννησε Καϊνάν εἴη ρθ καὶ ἐγέννησε τὸν Μαλελεήλ.
 28. Καὶ ἐγέννησε Μαλελεήλ εἴη ρξε καὶ ἐγέννησε τὸν Ἰάρεδ.
 29. Καὶ ἐγέννησε Ἰάρεδ εἴη ρξβ καὶ ἐγέννησε τὸν Ἐνὼχ.
 30. Καὶ ἐγέννησε Ἐνὼχ εἴη ρξε καὶ ἐγέννησε τὸν Μαυδουσαίλα.
 31. Καὶ ἐγέννησε Μαυδουσαίλα εἴη ρξζ καὶ ἐγέννησε τὸν Λάμεχ.

Zahlen, die l.g. I und l.g. II gegen Mund Barb. aufweisen, sind teils Verschreibungen, teils wie die 187 Jahre des Mathusala in Lg. II Korrektur nach Afrikanus, die späteren Ursprungs ist, da l.g. I noch die Zahl des Hipp. bewahrt hat. Afrikanus gab dieselbe Liste, jedoch dem Mathusala 187 Jahre, daher er statt 2242 im ganzen 2262 Jahre zählte; Chron. pasch. 36. 403 Sync. 152. 153. 156. 157 Frick Chron. min. praef. p. XC ff. gibt von § 24 an zu dem Barb. die Parallelen aus Chron. pasch. und Eut. und will so sowohl eine bei den drei genannten Autoren benutzte alexandrinische Weltchronik rekonstruieren als auch eine Quellenanalyse sowohl dieses Chronisten wie auch des Barb. bieten. Diese auf zu schmaler Grundlage geführte Untersuchung konnte um so weniger zu einem befriedigenden Ergebnis führen, als Frick auch von der Chronik des Hipp. keine richtige Vorstellung hatte; er hält den l.g. I für das Werk eines selbständigen Autors, der Hipp. gelegentlich benutzte.

Hippolyt IV.

32. Καὶ ἔζησε Λάμεχ ἔτη ρπ̄ καὶ ἐγέννησε τὸν Νῶε.

33. Καὶ ἦν Νῶε ἔτων ρ̄ καὶ ἐγέννησε τρεῖς υἱούς τὸν Σὴμ τὸν Χαμ τὸν Ἰάφειθ.

34. Μετὰ δὲ ἔτη ρ̄ τοῦ τεχνῆσαι τὸν Σὴμ γίνεται ὁ κατακλυσμός ὄντος
 5 τοῦ Νῶε ἔτων χ̄.

35. Γίνονται οὖν ἀπὸ Ἀδάμ ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ γενεαὶ δέκα ἔτη $\overline{\beta(\sigma)\mu\beta}$.

H_1

H_2

36. Αὗται αἱ γενέσεις Σήμ.

37. Σὴμ ὢν ἔτων ρ̄ ἐγέννησε τὸν Ἀρφαξάδ ἔτους

§ 36-42 $M = \text{Barb. 16-23}$ (§ 37 ann. C1; § 41 CXXXI und ebenso alle anderen Ableitungen; (§ 42) = l.g. I 40-46 = l.g. II 39-45 und 174 (ab Arfaxat usque ad Ealech generationes V anni DXXXI) = A 4-10 = S, 268 vgl. S₂ 66.67 Eut. p. 917 ff. Barb. p. 7 Sam. p. 4 Vgl. Exkurs a) § 44 M : Ob hier schon 134 J. bei H_2 an Stelle von 130 gesetzt war, ist nicht ganz sicher auszumachen, da nur M 130 bietet; Barb. müßte dann aus eigenem 134 eingesetzt haben, was nicht unwahrscheinlich ist; vgl. Exkurs b) § 43 $M = \text{Barb. 23}$, vgl. 14. 15. 202-204. Den ersten Satz dieses § hat nur M erhalten. Da Hipp. im folgenden vom J. 2767 weiterrechnet, so haben alle Benutzer der Chronik mit Ausnahme des Barb., der von 2800 weiterrechnet, die Summe 2800 ausgelassen. Diese Übereinstimmung von M und Barb. und die Neglassung der Summe 2800 im l.g. I, II, bei A, S, usw. ist der erste siche-

δευτέρου μετὰ τὸν κατακλυσμόν.

38. Καὶ ἔζησεν Ἀφραξιδὲς ἔτη ρλε καὶ ἐγέννησε τὸν
Καϊνάν.

39. Καὶ ἔζησε Καϊνάν ἔτη ρλ καὶ ἐγέννησε τὸν Σάλα.

40. Καὶ ἔζησε Σάλα ἔτη ρλ καὶ ἐγέννησε τὸν Ἐβερ.

41. Καὶ ἔζησεν Ἐβερ ἔτη ρλ καὶ ἐγέννησε τὸν Φάλεγ. ρλδ ?

42. Ἐπὶ τούτου γενεαὶ πέντε ἔτη φκε, ἀπὸ δὲ Ἀδάμ γε-
νεαὶ ιε ἔτη, βψζζ.

43. Ἀρχὴ τοῦ χρονογράφου· ἀλλ' ἐν ἄλλοις βίβλοις εὐ-
10 ρήσεις πλατυτέρας τὴν ἀρχήν, ἡμεῖς δὲ τὸν διαμερισμόν
μόνον ἐν συντόμῳ γεγράφαμεν. γίνονται οὖν ὁμοῦ ἀπὸ
Ἀδάμ εἰς τῆς πυγμαποιίας καὶ συγχύσεως τῶν γλωσ-
σῶν γενεαὶ μὲν ιε, ἔτη δὲ βω.

re Anhaltspunkt zur Unterscheidung zweier Fassungen des Textes der Chronik. Den Widerspruch, den die Angaben Hippolyts in § 37 und 42 enthalten, haben seine Benutzer in verschiedener Weise auszugleichen gesucht; sie rechnen bald 100, bald 101 oder 102 Jahre Sems, Barb. rechnet gar 100 Jahre Sems vor und 101 Jahre nach der Flut.

N. Diamesismos.

Grenzen der drei Teile, deren Flüsse, Sprachverwirrung
und Turmbau.

 H_1 H_2

44. Διαμερισμός τῆς γῆς.

45. Τῆς γῆς ὁ διαμερισμός τοῖς τρισὶν υἱοῖς τοῦ Νῶε
μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἐγένετο οὕτως τῷ Σὴμ τῷ
Χάμ καὶ τῷ Ἰάφεθ. (ἐγένετο οὕτως

46. τῶν τριῶν ἀδελφῶν αἱ φυλαὶ διμερίσθησαν,

47. καὶ τῷ μὲν Σὴμ τῷ πρωτοτόκῳ ἀπὸ Περσίδος
καὶ Βάκτρων ἕως Ἰνδικῆς τὸ μῆκος, πλάτος δὲ ἀπὸ
τῆς Ἰνδικῆς ἕως Ῥινοκορούρων,

(τὸ μῆκος, πλάτος
δὲ Α (πλάτος δὲ
l.g. I. II

48. Χάμ δὲ τῷ δευτέρῳ ἀπὸ Ῥινοκορούρων ἕως Γα-
10 δείρων τὰ πρὸς νότον,

49. Ἰάφεθ δὲ τῷ τρίτῳ ἀπὸ Μηδίας ἕως Γαδείρων τὰ
πρὸς βορρᾶν.

§ 44 M § 45-55 M = Barb. 24-34 = l.g. I 47-57 vgl. l.g. II 46-48, 91 mit redaktionel-
len Änderungen = A 11-21 § 47-52 Sync. 82.83 Chron. pasch. 53.49.53.46.49

50. ἔχει δὲ Ἰάφειδ' ποταμὸν Τύρην τὸν διορίζοντα Μηδί-
αν καὶ Βαβυλωνίαν,

51. ὃ δὲ Χαμ ἔχει ποταμὸν Τῆων τὸν καλούμενον Νεῖλον §52
[χευσορρόαν],

5 52. ὃ δὲ Σημ ἔχει [ποταμούς· δύο] τὸν Εὐφρατίην [καὶ §51
τὸν Φισών].

53. Συνεχύθησαν δὲ αἱ γλῶσσαι μετὰ τὸν κατακλυσ-
μὸν ἐπὶ τῆς γῆς· ἦσαν οὖν αἱ συγχυθεῖσαι γλῶσσαι
οἷβ, αἱ δὲ τὸν πύργον οἰκοδομήσαντες ἦσαν εἴδη ο, §54
10 αἱ καὶ ἐν γλώσσαις αὐτῶν ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς διε-
μερίσθησαν.

54. Νεβρωδὸς δὲ ὁ γίγας, υἱὸς Χοὺς τοῦ Αἰθίοπος, οὗ-
τος εἰς τὴν βρωσιν αὐτοῖς κυνηγῶν ἐχωρήγει θηρία
φαγεῖν.

15 55. Τα δὲ ὀνόματα τῶν ἐβδόμηκοντά ἐστι ταῦτα.

1) Der Anteil Japhets.

2) Söhne und Enkel Japhets (15) und die von
ihnen stammenden Völker.

Alg. I: οἷβ, οἷβ
SC: ο, ο

Alg. I: οἷβ
SC: ο

56. Υἱοὶ Ἰάφεθ τοῦ τρίτου υἱοῦ Νῶε.
 57. (1) Γάμερ, ἀφ' οὗ Καππαδόκες,
 58. (2) Μαγύγ, ἀφ' οὗ Κελτοὶ καὶ Γαλάται,
 59. (3) Μαδάι, ἀφ' οὗ Μῆδοι,
 60. (4) Ἰωύαν, ἀφ' οὗ Ἕλληνες καὶ Ἴωνες,
 61. (5) Θωβέλ, ἀφ' οὗ οἱ Θετταλοί,
 62. (6) Μοσόχ, ἀφ' οὗ οἱ Ἰλυριοί,
 63. (7) Θήρας, ἀφ' οὗ οἱ Θράκες,
 64. (8) Χαταίν, ἀφ' οὗ αἱ Μακεδόνες.

§ 56-73 M = Barb. 35-52 = Lg. I 58-76 (vgl. lib. general. 167-187^a, wo jedoch am Ende völlige Verwirrung herrscht) = A 22-39 = Sync 91,2 (§ 56 + εἴδη δεκάετη αὐτως. § 57 ἐξ οὗ [durehweg so im folgenden] § 58, 60 οἱ καὶ statt καὶ § 66 Πηγῖνες § 67 Ριφάτ ἐξ οὗ Σαυρομάται § 69 οἱ υἱοὶ Ἰωύαν § 71 Κοὶ καὶ Τυρηνοὶ § 72 Ρωμ. und Λατ. umgestellt und οἱ καὶ § 73 Ροδῖος ἐξ οὗ Ροδῖοι; ἐκ τούτων κτλ. ausführlicher als Sen. 10,5; + ὡς φησιν ἡ γραφή· ὁμοῦ εἶδη ἐβδμήκοντα δύο. εἰσὶ δὲ καὶ κτλ.) vgl. Chron. pasch. 46,9 (§ 56 + γαυλοὶ ὁμοῦ id' vgl. A. v.utschmid Kl. Schriften V 240 ff. Bauer Texte u. Unters. XIV 179 ff.) Mos. Kat. und Sam. p. 8 stimmen bis auf Varianten in der Schreibung der Namen mit H₂ überein Sam. hat aber die Reihenfolge Sam Cham Japhot und § 57 Samiri § 61 + Elisa et § 67 Riphata a quo Sauromatae § 70 + et Athenienses § 72 + et Rhodii § 73 ex his coloni deducti sunt per gentium insulas, populi omnino quindecim

H_1 H_2

65. Υἱοὶ Γάμερ τοῦ υἱοῦ τοῦ Ἰάφευ τοῦ υἱοῦ τοῦ Νῶε.

66. (9) Ἀσχανάθ, ἀφ' οὗ Σαρχμάται,

67. (10) Ἐρισφάν, ἀφ' οὗ οἱ Ρόδιοι,

68. (11) Θωρραμά, ἀφ' οὗ Ἀρμένιοι.

69. Υἱοὶ Ἰωύαν υἱοῦ Ἰάφευ τοῦ υἱοῦ τοῦ Νῶε.

70. (12) Ἐλισσά, ἀφ' οὗ οἱ Σικελοί,

71. (13) Θαρσεῖς, ἀφ' οὗ Ἰβηρες <οἱ> καὶ Τυρηνοί,

72. (14) καὶ Κίτιοι, ἀφ' οὗ Ῥωμαῖοι <οἱ> καὶ Λατῖνοι.

73. Πάντες οὗτοι υἱοὶ Ἰάφευ τοῦ τρίτου υἱοῦ Νῶε· ἐκ

10 τούτων ἀφωρίσθησαν νῆσοι τῶν εὐνῶν. εἰσὶ δὲ καὶ (15)

οἱ Κύπριοι ἐκ τῶν Κιτιέων ἐκ τῶν υἱῶν Ἰάφευ. ὁμοῦ
εὐνῇ ἰε.

74. Ἐτι δὲ εὐρίσκωμεν καὶ τοὺς ἐν βορρᾷ ὄντας ἐξ
αὐτῶν ὁμοφύλους τῶν Κιτιέων.

15 75. Ἔστι δὲ καὶ τὰ ἐκ τῆς Ἑλλάδος εὐνῇ πάντα ἐξ
αὐτοῦ ἐκτὸς τῶν μετωκηκότων ὕστερον ἐκεῖ, οἷον Σα-
ιτῶν, οἱ κατώκησαν τιμωμένην πόλιν τὴν κάλουμένην

Ῥιφάν, Ριφάνθ
ἀφ' οὗ Σαυρσοίται

<υἱοῦ Ἰάφευ τοῦ
υἱοῦ τοῦ Νῶε

+ (16) Ρόδιοι

<πάντες — Νῶε
τῶν εὐνῇ ἰε

<ὁμοῦ εὐνῇ ἰε

H₁H₂

Ἀθήνας,

76. καὶ τὰς Θήβας, οἱ Σιδωνίων ἄποικοι εἰσὶν ἐκ Κάδ-
μου Ἀγρήνορος,

77. καὶ οἱ Χαλκηδόνιοι δὲ τῶν Τυρρηνίων εἰσὶν ἄποικοι,

Charcedonis Tyrorum

5 78. καὶ εἴ τινας ἄλλοι εἰς Ἑλλάδα μετέκησαν.

+ cognoscimus autem
haec ex lege et prophetis. e-
rant ergo de Israhel ad con-
fusionem turris tribus X et

δ) Liste der Iaphetvölker (47)

und der schriftkundigen unter ihnen (6).

79. Ταῦτα δὲ τὰ τοῦ Ἰάφεθ εὗρηται ἀπὸ Μηδίας ἕως τοῦ
ἐσπερίου κατέσπαρται ὠκεανοῦ βλέποντα πρὸς βορρᾶν.

80. (1) Μηδοί (2) Ἀλβανοί (3) Γαργανοί (4) Ἑρραῖοι (5) Ἀρμέ-
μιοι (6) Ἀμοιζόνες (7) Κῶλοι (8) Κορνηνοί (9) Δευναγρηνοί

10 (10) Κοιππάρδοες (11) Παφλαγρόνες (12) Μαριανδρηνοί (13) Ταβασ- (14) Τιβαρηνοί

§ 74-78 M = Barb. 53-56 = l. g. I 76-80 = A 40-44 = Syncl. 92, 6-12 (§ 74 + εἰς ὅν Ῥωμαίων § 75 π. π.] τὴν τῆς Ἑλλάδος μητρόπολιν § 77 Χαλδαῖοι Τυρίων) Chron. pasch. 47, 7-12 (§ 77 Καρχηδόνιοι var. Καλχηδόνιοι Τυρρηνίων). Ebenso wie M mit unbedeutenden Varianten Mos. Kat. Bei Sam. ist dieser Abschnitt übergangen.

§ 76-80 Diaperismos

H₁H₂

- ρηνοί (14) Χάλυβες (15) Μοσσύνιοι (16) Σαρμάται (17) Σαν- (18) Colchi (19^b) Melan-
 ρομάτοι (18) Μαιῶται (19) Σκύθες (20) Ταύριοι (21) Θράκες (22) (20) Ταύροι
 Βασιταρνοί (23) Ἰλυριοί (24) Μακεδόνες (25) Ἕλληνες (26) Λί- (26) Lybges, Libačik
 γυρες (27) Ἰστραι (28) Οὐρνοί (29) Δαυνεῖς (30) Ἰάπυρες
 5 (31) Καλαβροί (32) Ὀππικοί (33) Λαγῖνοι οἱ καὶ Τωμαῖοι (34)

§ 79-83 M = Barb. 57-61 = l. g. I 82-86 (§ 85 quibus utuntur SC qui uocantur Bygl. A 46) = A 46-50 = Sync. 92, 12-93, 6 (§ 79 + οὕτως ugl. Barb.: sic § 80 fehlen einige Namen und finden sich einige an späterer Stelle als bei M. Wichtigere Varianten sind (7) Κολλοί (12) Ταβίσιννοι (15) Μοσσυννοί (35) Κελταῖοι § 82 (2) οἱ καὶ Τωμαῖοι § 83 δε] + κατὰ μῆκος, [Ιαδ.] δυτικοῦ ὠκεανοῦ, Τανάιδος) = Chron. pasch. 47, 13-48, 9 (wodurch die Reihenfolge der Namen in den Hss. gestört wurde, zeigt A. v. Sutschmid Kl. Schr. V 234 ff.; § 79 + οὕτως § 80 (3) Ταγηννοί (4) Ἐρεζοί (12) Ὀππικοί (35) Κελταῖοι § 83 δε] + κατὰ μῆκος βλέποντα); § 79 auch bei Mos. Kat., das folgende bis 84 fehlt. Sam. § 79: hique a Medis ad Hesperiam usque pertinent, quae patet ad oceanum et borealem plagam prospectat § 80-83: deinceps recensentur populi Lt itemque eorum ditiones per aquilonarem tractum a Medis usque Sardon. patent scilicet ab amne Potamino usque ad Mastusiam, quod est Ilion. - Die 15^a 15^b zugesetzten Völker stehen auch bei Eriphanius anc. 113, 5 (140, 4.5 Holl); erstimmt auch sonst mit H₂, setzt aber Namen zu. Sam. gibt an, es seien 51 Völker, benutzte also die erweiterte Liste von H₂ und zählte überdies (33) und (35) als zwei Völker.

H₁

H₂

Τυρρηνοί (35) Γάλλιοι (οἱ καὶ) Κελτοί (36) Λυγιστινοί (37)
 Κελτίβηρες (38) Ἰβήρες, (39) Γάλλοι (40) Ἀκουατινοί (41)
 Ἀλφυρικοί (42) Βάσαντες (43) Κυρ(τανοί) (44) Λυσιτάριοι
 (45) Οὐακκαῖοι (46) Κόννιοι (47) Βρεττανοί οἱ ἐν νήσοις οἰ-
 5 κούντες.

81. Οἱ δὲ ἐπιστάμενοι αὐτῶν γράμματα εἰσιν

82. (1) Ἰβήρες (2) Λατῖνοι οἷς χρεῶνται οἱ Ῥωμαῖοι (3) Σπά-
 νοι (4) Ἕλληνες (5) Μηδοὶ (6) Ἀρμένιοι.

83. Ἔστι δὲ τὰ ὅρια αὐτῶν ἀπὸ Μηδίας ἕως Γαδείρων
 10 τὰ πρὸς βορρᾶν, εὐρὸς δὲ ἀπὸ Ποταμίδος ποταμοῦ ἕως
 Μαστουσίας τῆς κατὰ ἥλιον. Ἐὐρὸς δὲ
ἥλιον

c) Die Länder Iaphets.

84. Αἱ δὲ χώραι εἰσιν αὗται· (1) Μηδία (2) Ἀλβανία

P 84-86 M = Barb. 62-63 (Auf demnach 62 folgenden, für Bilder ausgeparten Räume stehen dieselben Namen als Beischriften noch einmal mit geringfügigen Unterschieden: (31) ist im Text übersetzt Lucidissima, unter den Beischriften steht aber Illychinitia, was beweist, daß auch die Vorlage des Barb. den Artikel hatte; 63 ist etwas verkürzt, es heißt ferner prouintiae Iapheth quadraginta, da die Bilder 40 sind) = Lg. I 87-89 (10) gallia SC

H_1 H_2

- (3) Ἀμαζονίς (4) Ἀρμενία μικρὰ καὶ μεγάλη (5) Καππα-
δοκία (6) Παφλαγονία (7) Γαλατία (8) Καρχία (9) Ἰνδική Ἀχαΐ-
α (10) Βοσπορίνη (11) Μαιώτις (12) Δέρετης (13) Σαρματίς (14)
Ταυριανή (15) Βασταρνίς (16) Σκυθία (17) Θράκη (18) Μακεδο-
νία (19) Δελματία (20) Μολχίς (21) Θεσσαλία (22) Λωκρίς (23)
Βοιωτία (24) Αἰτωλία (25) Ἀττικὴ < (26) Ἀχαΐα > (27) Πελοπόν-
νησος < (28) Ἀκαρνία > (29) Ἑπειρώτης (30) Ἰλλυρίς (31) ἡ Λυ-
χνίτις (32) Ἀδριακὴ, ἅφ' ἧς τὸ Ἀδριακὸν πέλαγος (33) Γαλ-
λία (34) Θουοκηνή (35) Λυσιστανία (36) Μεσαλία (37) Ἰταλία
(38) Κελτίς (39) Σπανογαλία (40) Ἰβηρία (41) Σπανία ἡ με-
γίστη.

(3) Ἀχαΐα

(20) Μολλίσ

(27) Περηνία, ἡ καλεῖται
Πελοπ.

(31) < ἡ

Reihenfolge: (33)/(35)/(37)
(34)/(36)

(38) Κελτισγαλία

85. ὁμοῦ μα.

< § 85

86. ἐνταῦθα καταλήγει τὰ ὅρια τοῦ Ἰάφειθ' ἕως Βρεταν-
calcecia B, (16) steht vor (15) = A 54-52 = Sync. 93,7-16 (11)(12)(13) fehlen, Ελλάς, Καλαβρία, Κελ-
τική sind zugesetzt. In der Form von (31), in der Reihenfolge am Schluß und in der Form Κελτογαλ-
λία stimmt Sync. zu H_2) = Chron. pasch. 48,9-20 (Über die Gründe der in den Hss. gestörten
Ordnung ist A. v. Gutschmid a. a. O. zu vergleichen; (9) ohne Ἀχαΐα, (20) Καρχίς verzeichnet vgl.
(8), (31) mit dem Artikel, (37) steht vor (34), (38) Κελτίς)

H₁H₂

νικῶν νήσων πᾶσαι τε πρὸς βορρᾶν βλέπουσαι.

d) Die Inseln und der Fluss Japhets.

87. Εἰσὶ δὲ αὐτοῖς καὶ νῆσοι ἐπικονοῖ αὐταί.

<ἐπικονοῖ

88. (1) Σικελία (2) Εὐβοία (3) Ρόδος (4) Χίος (5) Λέσβος

(9) Βρετανία

(6) Κυθῆραι (7) Ζάκυνθος (8) Κεφαλληνία (9) Ἰθάκη (10) Κέρ-

5 κυρα καὶ (11) αἱ Κυκλάδες καὶ (12) μέρος τι τῆς Ἀσίας τὸ κα-
λούμενον Ἰωνία.

89. [αὗται αἱ νῆσοι τῷ μέρει τοῦ Ἰάφευς.]

90. Ποταμὸς δὲ ἔστιν αὐτοῖς <Τίγρις> διορίζων Μη-
δίαν <καὶ> Βαβυλωνίαν.

10 91. Ταῦτά ἐστι τὰ ὅρια τοῦ Ἰάφευς τοῦ τρίτου υἱοῦ Νῶε.

<τοῦ τρ. υἱοῦ Νῶε

§87-91 M = Barb. 64-67 = l. g. I 90-93 (§91 brittania SC brittanica Ban erster, beim A. an zweiter Stelle, derselbe Zusatz wie H₂ auch bei Epiphan. anc. 113, 6 (140, n Holl); vgl. Eut. p. 920, der insulae duodecim hinzusetzt, zwar andere Namen bietet, aber eine Vorlage hatte, in der der Zusatz Britannia fehlte) = A 53-56 = Sync. 93, 16-20 (<ἐπικονοῖ, Βρετανίαν wie H₂ an erster Stelle, dafür fehlt (10); §91 lautet, da Japhet bei Synk. am Ende steht und bei ihm nun auch anderes folgt, anders) = Chron. pasch. 48, 20-49, 6 (<ἐπικονοῖ fehlt wie in H₂, Βρετανία wie in H₁; dagegen steht wie bei H₁ §91: τοῦ τρίτου υἱοῦ Νῶε).

H_1 H_2

N.2) Der Anteil Chams.

a) Söhne, Enkel und Urenkel Chams
und die von ihnen stammenden Völker.

92. Γενεαλογία τοῦ Χαμ (τοῦ) δευτέρου υἱοῦ τοῦ Νῶε. (§ 92)
93. οἱ δὲ υἱοὶ Χαμ τοῦ δευτέρου υἱοῦ τοῦ Νῶε (τοῦ δευτ. υἱοῦ τοῦ Νῶε)

§ 92-109 M = Barb. 69-83 (Z § 104.108) = l.g. I 94-108 (Z § 104.108) vgl. Lib. geneal. 113-129, hier wird Nebrod als 6. Sohn des Chus aufgezählt und werden die Chaldäer von ihm abgeleitet, seine Bezeichnung als Äthiope ist beseitigt) = A 57-72 (Z § 104) = Sync. 87,7-88,3 (§ 92 + εὐνὴ Ἰβ οὕτως § 94 κρώτος § 95 ff. (καὶ § 97 εἰς οὓς Χανααναῖοι. οὗτοι ἔφυγον ἀπὸ προσώπου τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ κτλ. § 98 Αἰθίοπος τοῦ πρώτου υἱοῦ Χαμ § 99 von (5)-(9) werden afrikanische Völker abgeleitet, § 104 fehlt, § 105 υἱοὶ Πυμῶ. § 106 von (10)(11) werden Völker abgeleitet § 108/9 Νεβρώδ, εἰς οὓς Τίγαντες) vgl. Chron. pasch. 49,6-51,3 (§ 92 γούλοι Ἰα, enthält zahlreiche Zusätze und leitet von (5)-(11) wieder andere afrikanische Völker ab als Synk. § 108: καὶ Νεβρώδ ὁ κυνηγὸς καὶ Τίγας ὁ Αἰθίοψ, εἰς οὓς Μουαί) vgl. Sam. p. 7 (§ 93, 94: Chami liberi quinque, quorum natu maximus Chusus, a quo Chusii (Khusācikh), die sonstigen Varianten des zu H_2 stimmenden Textes sind nicht von Belang bis auf § 109: aiunt praeterea diuinae litterae a Chus natum esse Nebrotum, qui primus in orbe gigas fuerit: atque hunc gigantem coram Domino Deo uenationi operam dedisse: eundemque auspiciatum esse regnum a Babylone eqs. = Sen. 10,10-13)

	H_1	H_2
	94. (1) πρῶτος Χοῦς, ἐξ οὗ Αἰθίοτες,	<πρῶτος
	95. (2) <καὶ> Μεστραεῖμ, ἐξ οὗ Αἰγύπτιοι,	<καὶ
	96. (3) καὶ Φούδ, ἐξ οὗ Τρωλοδύται,	<καὶ
	97. (4) καὶ Χαινάν, ἐξ οὗ <Ἄφροι> καὶ Φοίνικες.	<καὶ
5	98. Οἱ δὲ υἱοὶ Χοῦς τοῦ Αἰθίοπος <τοῦ υἱοῦ Χαῖμ τοῦ δευτέρου> υἱοῦ Νῶε	<τοῦ Αἰθίοπος bis Νῶε
	99. (5) Σαβαὶ	
	100. (6) καὶ Εὐηλαῖτ	
	101. (7) καὶ Σεβακαυθαῖ	
10	102. (8) καὶ Ῥεγμοῖ	
	103. (9) καὶ Σεκατνῶ.	
	104. οὗτοι Αἰθίοπες πρῶτοι κατὰ τὰς φυλὰς αὐτῶν.	<δ' 104
	105. Καὶ υἱοὶ Ῥεγμοῖ τοῦ υἱοῦ Χοῦς τοῦ Αἰθίοπος <τοῦ υἱοῦ Χαῖμ> τοῦ <δευτέρου> υἱοῦ Νῶε	<τοῦ υἱοῦ Χοῦς bis Νῶε
15	106. (10) Σάβατον	Σάβα
	107. (11) καὶ Ἰουδαῖ	Ἰουδαῖαν, Iududan SC
	108. (12) καὶ Νεβρωῖδ ὁ μίγας ὁ Αἰθίοψ.	καὶ Χοῦς ἐγέννησε Νεβρωῖδ τὸν μίγαντα (τ. γ. γ. <Aund BF)

H₁

H₂

109. [μέγαρα γάρ· καὶ Χοὺς ἐρένησεν τὸν Νεβρώδ < 109
τὸν Αἰθίοκα μέγαντα κυνηγόν - ὡς Νεβρώδ μέγας κυ-
νηγός.]

110. Καὶ Αἰγυπτίων πατριαὶ σὺν Μεστραεὶμ τῷ πατρὶ αὐ-
τῶν ὁκτώ. Λέγει γάρ οὕτως·

§ 110-130 M = Barb. 84-103 (< § 116, § 127, 128, 129 fehlen die Völkernamen § 130 ad
septentrionem longitudo) = l. g. I 109-130 vgl. lib. geneal. 135^a-137, wo nur die Namen der
Stammväter und einige wenige Völker genannt sind = A 72-93 = Sync. 88,5-89,8 (< § 110,
§ 111 Λουδιῖδ, ἐξ οὗ, die Völkernamen fehlen bis § 120, § 112 Νεμεσπεῖμ, § 115^a + Χαισλο-
εῖμ, ἐξ ὧν..., § 118 οἱ Χαισλάν, ὧν πρωτότοκος Σιδών § 119 Σιδών, ἐξ οὗ Σιδώνιοι § 120 Χα-
ταῖος ἐξ οὗ, der Völkernamen fehlt, + 120^a Ἰεβουσαῖος, ἐξ οὗ Ἰεβουσαῖοι, von 121-123 wer-
den gleichnamige Völker abgeleitet; 124, 125 die Völkernamen fehlen; < § 128, § 129 + οἱ πάν-
τες σὺν τῷ Χαμ Ἀβ; § 130 = H₂) = Chron. pasch. 51,4-52,11 (§ 111 τοὺς Λουδιεῖμ. Λουδιεῖμ, ἐξ
οὗ Λυδοί § 114 Φρύγες § 115 Κεῖτες + 115^a = H₂, § 116 Μαριανδυνοί § 119 Σιδῶνα πρωτό-
τον. Σιδῶνα, ἐξ οὗ Μυσσί. Dieser und die folgenden Völkernamen des Chron. pasch. bis § 127
stammen aus einer Liste der 72 Völker vgl. A. v. Gutschmid a. a. O. S. 257 § 120^a + Ἰεβουσαῖον,
ἐξ οὗ Ἰεβουσαῖοι. Nach § 129 folgt § 133-135. § 130 Πν. τῆς ὀριζούσης Συρίαν καὶ Αἴ-
μυκτον καὶ Αἰθιοπίαν ἕως Γ. τὰ πρὸς νότον). Sam. p. 7 stimmt zu H₂ mit geringfügigen Vari-
anten (die Φυγαῖδες § 114 fehlen auch bei ihm, und von Patrasonimum werden die Kreter abgelei-
tet; auch § 115^a und die Fassung von § 116 nach H₂ kehren wieder. § 117 Daci statt Κίλικες,

H₁H₂

111. Καὶ Μεστραεὶμ ἐγέννησε (13) τοὺς Λυδεὶμ, ἐξ οὗ ἐγένοντο Λύδιοι,
 112. καὶ (14) τοὺς Τενιεὶμ, ἐξ οὗ Πάμφυλοι,
 113. καὶ (15) τοὺς Λαβιεὶμ, ἐξ οὗ Λίβυες,
 114. καὶ (16) τοὺς Νεφθαλειμ, ἐξ οὗ Φυγάδες,
 115. καὶ (17) τοὺς Πατροσοειμ, ἐξ οὗ Λύκιοι,
 116. καὶ (18) τοὺς Φιλιστιεὶμ, ἐξ οὗ Φόινκες (?),
 117. καὶ (19) τοὺς Καφθοριεμ, ἐξ οὗ Κίλικες.
 118. Χανααναίων δὲ πατριαὶ σὺν Χανααὶν τῷ πατρὶ αὐτῶν
 119. Καὶ Χανααὶν ἐγέννησε τὸν (20) Σιδῶνα πρωτότοκον
 120. καὶ (21) τὸν Χετταῖον
 121. καὶ (22) τὸν Ἀμορραῖον
 122. καὶ (23) τὸν Τεργεσσαῖον

ἐξ οὗ Φυγάδες

ἐξ οὗ Κρήτες

115^a καὶ τὸν Λισλωνεὶμ, ἐξοὗ Λύκιοι
οὗ ἐγένοντο Φιλισταιῖοι

+ ἐξ οὗ Σιδῶνες

120^a + καὶ τὸν Ἰεβου-
σαῖον

ist daher offenbar ein Versehen. §125 ist καὶ τὸν Ἀσυναῖον zu et Aminaei entstellt, das folgende fehlt ebenfalls; §127 Samrinum, a quo Orthosii. Auf §129 folgt: hinc proseminatae sunt Chanaanæorum gentes omnino XXXII und deren Grenzbestimmung mit den Worten von Gen. 10, 19 und dann, eingeleitet mit alio tamen loco dicuntur..... incoluisse, die Grenzbestimmung nach §130.

§111-131 Diamerismos

 H_1 H_2

123. καὶ (14) τὸν Εὐαῖον

124. καὶ (15) τὸν Ἀρουκαῖον, ἐξ οὗ Τριπολῖται,

125. καὶ (16) τὸν Ἀσενναῖον, ἐξ οὗ Ὀρθωσιασται,

<ἐξ οὗ Ὀρθωσιασται

126. καὶ (17) τὸν Ἀραῖδιον, ἐξ οὗ Ἀραῖδιοι,

5 127. καὶ (18) τὸν Σαμορραῖον, ἐξ οὗ Σαμαρεῖται,

samaritae SC < BFO

128. καὶ (19) τὸν Φερελαῖον, ἐξ οὗ Φερελαῖοι,

Orthosēikh Augl. 125
< §128

129. καὶ (30) τὸν Ἀματυῶν, ἐξ οὗ Ἀματουῖοι.

130. Ἔστι δὲ καὶ αὐτῶν ἡ κατοικία ἀπὸ Πυκορούρων ἕως

Γαδίρων τὰ πρὸς νότον ἐπὶ μῆκος.

< ἐπὶ μῆκος

b) Liste der Chamvölker (32)

und der schriftkundigen unter ihnen (4).

10 131 Ταῦτα δὲ ἐκ τούτων γεννηθέντα εὐνη.

§131-136 M = Barb. 104-109 (§132 (6) Gagarini (5) Isabini (7) Ellaini (12) Mososini wie
 (13) §133 septentrionalem, † gentes XXXII §136 < ἐπὶ μῆκος) = l. g. I 131-133^a, 135-137 (§
 132 (4) Aggageni (5) Isabini (7) Velanni (12) Chari (20) Lycinii (15) Lygallii (31) Macrones
 vgl. lib. geneal. 162. 163, wo einzelne Namen sehr entstellt sind) = A 94-96, 98-100 (§132
 (5) Ἀρεᾶçikh d. i. Ἀραῖοι (4) Σαῖακινοςkh d. i. Σαραζενες (5) Isabinaçikh (7) Heteraçikh
 (17) Mikhonacikh; andere Varianten vgl. unten im Text von A) = Sync. 89, 8-17 (§132 (4).
 Hippolyt IV.

H₁H₂

132. (1) Αἰθίοπες (2) Τρωλοδύται (3) Ἀγγραῖοι (4) Τάγηνοι (5) Ἰσακη-
 νοί (6) Ἰχθυοφάγοι (7) Ἑλλαντικοί (8) Αἰγύπτιοι (9) Φοίνικες (10) Λίβυ-
 ες (11) Μαρμαρίδες (12) Κάρες (13) Ψυλλῖται (14) Μυσοί (15) Μοσυ-
 νοί (16) Φρυγίδες (17) Μαίκονες (18) Βινύνοι (19) Νομάδες (20) Λύκιοι
 5 (21) Μαριανδρηνοί (22) Πάμφυλοι (23) Μοσοσύννοι (?) (24) Πισιδη-
 νοί (25) Αἰγυλαῖοι (26) Κίλικες (27) Μαυρούσιοι (28) Κρήτες (29)
 Μαγάρται (30) Νούμιδες (31) Μακάριοι (?) (32) Ναισαμ(ων)ίδες
 133. οὗτοι διακατέχουσιν ἀπὸ Αἰγύπτου ἕως τοῦ νοτιαίου
 ὠκεανού.

(13) Φυλλῖται (15) Μοσύν
οικοι

(16) Φρύγες

(23) Misudi, Mesiuqa-
ēikto

(31) Μαίρωνες

Λ νοτιαίου

Zwischen 133 und 134
ist der Inselkatalog ein-
gezeichnet, der bei H₁ als
§ 152/3 folgt.

- 10 134. Οἱ δὲ ἐπιστομένοι αὐτῶν γράμματα

135. (1) Φοίνικες (2) Αἰγύπτιοι (3) Πάμφυλοι (4) Φρύγες.

136. Ἔστι δὲ τὰ ὄρια τοῦ Χαῖμ ἀπὸ Ῥινοκορούρων τῆς ὀ-
 ριζούσης Συρίαν καὶ Αἰγύπτον καὶ Αἰθιοπίαν ἕως Γαιδεί-
 ρων ἐπὶ μῆκος.

Λ καὶ Αἰθιοπίαν l. g. I
A

ἐπὶ μῆκος A

Τάγηνοι (5) Σαβῖνοι (7) Ἑλαῖνοί (13) Ψυλλῖται (15) Μοσύλλιοι (16) Φρύγες (23) Μοσύννοι (31) Μαί-
 κωνες § 133 ἕως τοῦ δυτικοῦ πρὸς λίβαν καὶ νότον ὠκεανῶ, (§ 136) = Chron. pasch 52, 4-11
 (§ 131. 132 ; § 136 καὶ τὰ μὲν ὄρια τῶν νῦν τοῦ Χαίμειδιν ἀπὸ... Γαιδείων τὰ πρὸς νότον)

H_1 H_2

c) Die Länder Chams

α) in Afrika.

137. Τα δὲ ὀνόματα τῶν χωρῶν ἐστὶ ταῦτα.

138. (α) Αἴγυπτος σὺν ταῖς περὶ αὐτὴν πόσιν.

<σὺν τ.π.α. πόσιν

139. (β) Αἰθιοπία ἣ βλέπουσα κατὰ Ἰνδούς,

140. (β) καὶ ἑτέρα Αἰθιοπία, ὅθεν ἐκπορεύεται Γηρὼν ὁ <τῶν

< Γηρῶν

5 Αἰθιοπῶν ποταμὸς ὃ καλούμενος Νεῖλος,

<ὃ καλούμενος Νεῖλος

141. (γ) Ἐρυθρὰ ἣ βλέπουσα κατὰ ἀνατολάς,

Eryth.+quod est rubrum

142. (δ) Θηβαῖς ὅλη,

l.g. I welches ist Rotes Meer
Σόλη A

§137-149 M^o Barb. 110-121 (§143 Corcyna §146 qui respicit = ἣ ἀποβλέπουσα verlesen für ἣ ἀπὸ Νέκτεως) = lib. gen. I 138-149 (§137 gentium falsch statt provinciarum §143 Cyrenen) = lib. gen. II 78-90 (§143 Cyrenem) vgl. lib. geneal. 164ff., wo §143 der Zusatz von l.g. II quae est Pentapolis wiederkehrt und auch sonst noch Übereinstimmungen mit l.g. II vorliegen, die beweisen, daß der lib. geneal. vom l.g. II abhängt = A 100-112 (§143 Korkiurenēs) = Sync. 89, 17-90, 5 (§138 wie H₂ §139 + πρὸς εὐρύνοτον, §140 Αἰθ. πρὸς νότον, ὅθεν ἐκπορεύεται ὁ Νεῖλος ποταμός, §142 wie H₂, §143 wie H₁ Κορκυρήνης, §144 Μοίκωνας, §146 wie H₂, §149 Μαυρ. + ἣ καὶ Ἀφρική) = Chron. pasch. 52, 11-18 (<§141, §143 Κυρήνης, §146-149 durch Überspringen vom ersten μέχρι zum zweiten ist alles Zwischenstehende ausgefallen, im übrigen entspricht Chron. pasch. genau H₁)

Hippolytos Chronik:

H₁H₂

143. (6) Λιβύη ἡ παρεκτείνουσα μέχρι Κορκυρίνης,

144. (7) Μαγμαρίς καὶ τὰ περὶ αὐτὴν πάντα,

<καὶ τὰ π.α. πάντα

145. (8) Σύρτις ἔχουσα ἔθνη τρία, Νασαμόνις Μάκας

<τρία

Ταυταμαίους,

146. (9) Λιβύη ἑτέρα ἡ παρεκτείνουσα (ἀπὸ Λέπτεως) <ἑτέρα
 μέχρι μικρᾶς Σύρτεως,

147. (10) Νουμίδα,

148. (11) Μασσυρίς,

149. (12) Μαυριτανία ἡ παρεκτείνουσα μέχρι Ἡρακλείων

10 στῆλῶν κατέβαινον Ταδεύρων.

β) in Kleinasien.

150. Ἐχει δὲ ἐν τοῖς κατὰ βορρᾶν τὰ πρὸς Θάλασσαν,

150-151 M = Barb. 122. 123 (Text und Bilder zählen statt 14 nur 13 Nordländer, (25) und (26) sind zusammengefaßt; daher folgt simul prouintias XIII; (17) lygdoniam. Der eng verwandte Pap. Sol. bietet unter den Bildern als Subscription Μ(υσία) δευτέρ(α); also benutzte Pap. Sol. H₂, dagegen Barb. H₁. Die Reihenfolge der Namen war aber im Pap. Sol. eine ganz andere als in allen anderen Ableitungen; das zweite Mysien stand sicher vor(15). Der Inselkatalog ging wahrscheinlich den Nordprovinzen voraus) = lib. gen. I 150. 151 (enthält

H_1 H_2

151. (7) Κελικίαν (14) Παμφυλίαν (15) Πισιδίαν (16) Μυσίαν
 (17) Λυκονίαν (18) Φρυγίαν (19) Καμηλίαν (20) Λυκίαν (21) Κα-
 ρίαν (22) Λυδίαν (23) Τρωάδα (24) Αιολίαν (25) Βιθυνίαν (26) τὴν
 ἀρχαίαν καλουμένην Φρυγίαν.

α) Die Inseln und der Fluss Chama.

5 152. Εἰσὶ δὲ αὐτοῖς καὶ νῆσοι ἐπικοινωνοῦσι αἵδε·

153. (1) Κόρσυλα (2) Λαυτάδουσα (3) Γαῦλος (4) Μελίτη (5)
 Κέρκινα (6) Μηνίς (7) Ταυριανίς (8) Σαρδανίς (9) Γαλαίτη
 (10) Γορσύνη (11) Κρήτη (12) Γαυλοριδίη (13) Θήρα (14) Καρίαῦδος
 (15) Ἀστυπαλῖα (16) Χίος (17) Λέσβος (18) Τένεδος (19) Ἰμβρος (20)
 10 Ἰασός (21) Σάμος (22) Κάως (23) Κνίδος (24) Νίσυρος (25) μεγί-
 στη Κύπρος,

(17) Καμηλίαν
 Zwischen (22) und (23)
 + Μυσίαν αἴλην

(26) (καλουμένην
 altiorum lib. gen. I, ἀρχ.) παρώ-
 την Α

§152/3 Im Lg. I und bei A
 steht in allen Hss. dieser In-
 selkatalog zwischen den Cham-
 wolkern (§153) und den schrift-
 kundigen unter ihnen (§154).
 (1) Soudios l.g. I Soudos A
 (7) Ταυριανίς

wie H_2 15 Namen; (27) Lycasium) = A 113. 114 (§151 (27) Ligondnia) = Sync. 90, 6-9 (27)
 Λυκαονίαν (19) Καρββαλίαν, (22) vor (24), sonst gleich H_1) = Chron. pasch. 52, 19-53, 2 (In den
 Hss. sind die Namen §151 falsch geordnet, vgl. A. v. Gutschmid a.a.O. S. 249. 668,
 (17) Λυκονίαν (19) Καμηλίαν, (26) (καλουμένην, was deshalb ausgefallen ist, weil τὴν
 ἀρχαίαν im jetzigen Text irrig bei (22) steht. Chron. pasch. folgt also der Fassung
 von H_1).

§152-157 M = Barb. 125-127 (§152: eunt autem eis et insulas com

H₁H₂

154. ὁμοῦ νῆσοι κε.

Σ 154

155. Αὐτοὶ αἱ νῆσοι δουλεύουσι τῷ Χαῖμ καὶ τῷ Ἰάφρεθ
τοῖς δύο υἱοῖς τοῦ Νῶε.

Σ 155

156. Ἐχει δὲ Χαῖμ ποταμὸν Γηαὶν τὸν καλούμενον Νεῖλον
τὸν κυκλοῦντα παῖσαν τὴν Αἴγυπτον (καὶ) Αἰθιοπίαν· ὁρίζει
δὲ μεταξὺ τοῦ Χαῖμ καὶ τοῦ Ἰάφρεθ τὸ στόμα τῆς ἐσπερίας
βαλίσσης.

Χαῖμ + αἱ νῆσοι
ταῖς δὲ Σαρδηνίαν, Κρήτην,
Κύπρον, καὶ ποτ κτλ. was
unmittelbar an Σ 151 an-
schließt. < τὸν κυκλοῦν-
τα π. τ. Αἴγ. κ. Αἰθ.

157. Αὕτη τοῦ Χαῖμ ἡ γενεαλογία (τοῦ δευτέρου υἱοῦ

Σ τοῦ διευκ. υ. τ. Ν.

munde; die Namen endigen bis (21) alle und wieder (24) auf a, weisen auch einige Varianten auf;
(25) magna Cyrtus; Σ 155; vgl. Pap. Sol. (a. a. O. S. 29), jedoch in anderer Reihenfolge als in al-
len anderen Ableitungen; Pap. Sol. hat wie H₂ auch den zweiten kleinen Katalog) = lib. gen. I 134²,
152-154 (Σ 152 + 1001 SC) vgl. lib. geneal. 165 (1) Cosmota, (7), (10) Corica, (12) Chomos (13) Chy-
dus, (15) (μεγίστη) = A 97. 116^a 117 (über die im armen. Text stehen gebliebenen griechisch.
Hörte aus Σ 152 vgl. unten) = Sync. 90, 9-17 (Σ 152 ἔχει δὲ νῆσους, ἐπισήμους, ταῖς Σαρδῶν
Κρήτην Κύπρον [vgl. H₂ Σ 156], ἐπικείμενους δὲ Κόρσουλαν κτλ. (3) Γαῖδον (5) Κοροῦνον, (7) μ. (8);
(14) Κόρπαδον (20) Θαῖσον; Reihenfolge (13) (12) (24); (15); Kreta kommt in beiden Katalogen vor;
Σ 154. 155; 156 Γαῖν τὸν καὶ Νεῖλον, ὃς κυκλοῖ... καὶ διορίζει μεταξὺ τοῦ Χ. καὶ Ἰ. τὸ στο-
μα τῆς ἐσπερίας βαλίσσης τὰ ἐπικείμενα τοῦ Χαῖμ καὶ τοῦ Ἰάφρεθ; (157) = Chron. pasch. 53, 3
-17 (Σ 152 = H₂ Σ 153 Die falsche Anordnung der Namen im Chron. pasch. erklärt A. v. Sutschmid
a. a. O. S. 250; (1) Κόρσουρα (3) Γαῖδος; (7) und (8) vorhanden wie H₁, aber in der Reihenfolge (8) (7); (15)

§154-159 Diamerismos

H₁H₂

τοῦ Νῶε.

N3) Der Anteil Sems.

a) Söhne, Enkel und Urenkel Sems (25)

und die von ihnen stammenden Völker.

158. Γενεαλογία τοῦ Σήμ τοῦ πρωτοτόκου υἱοῦ Νῶε. <§158

159. Ἐκ δὲ τοῦ Σήμ τοῦ πρωτοτόκου υἱοῦ Νῶε εἰσὶ φρ-

4 λαὶ κε· οὗτοι πρὸς ἀνατολαῖς ὤκησαν. +159a: Υἱοὶ Σήμ.

meist wie H₁, aber von Κύρος in der Hs. getrennt. Chron. pasch. hat neben M den §155 allein erhalten. §154 und 155: οὗτοι αἱ νῆσοι εἰκόνοι μετὰ τὸ τοῦ Χαμ καὶ τοῦ Ἰάφθ τὰ κατὰ ἰσλασσαν γίνονται ἑμὸν νῆσοι κε (V, κε² add.). ἔχει δὲ τὰ ὄρια τοῦ Χαμ καὶ ἑτέροις νήσοις: Σαρδανίαν Κρήτην Κύπρον; Chron. pasch. hat also den kleinen Katalog wie H₂; §156 Ἰθὼν τὸν καὶ παχυβαύτορα καλούμενον Νεῖλον καὶ χρυσορόαν; vgl. oben zu §51; §157 wie H₁.

§158-172 M = Barb. 128-141 (§165 Yantū §170 Samaritae) = lib. gen. I 155-170 (§165 Etes prioris) = lib. gen. II 49-59 (§163 Lazici §165 Iturei) vgl. lib. general. 64. 68^a. 70. 74^a -97 (§160 Elamitae wie l. g. II Chron. pasch. und Sam.; alle anderen haben Ἐλυμαῖοι, §165 Iteī §167 Ul ex quo Armenii; Chanaam, ex quo ueniunt Lydii) = A 118-131 (§163 Lazōnācikh §165 Eetačikh §171 mit Übergehung Kainans wird Sala als Sohn Arphaxads bezeichnet) = Sync. 85, 3 ff. (§159 εὐνὴ κε οὕτως: das folgende fehlt; Reihenfolge §162, 160, 161; §163 ἀφ' οὗ Ἀυδοί, < §164 wie H₂, 165 ἀφ' οὗ Σύροι, 166 υἱοὶ Σήμ υἱοῦ Νῶε, 167 Ὡς, ἀφ' οὗ Τράχυνες, §167^a + Οὐλ, ἀφ' οὗ Μαγαρδοί, §168 ἀφ' οὗ Ἀρμεῖνοι, 169 Μεσήμιοι, 170 καὶ

H_1 H_2

160. (1) Ἐλάμ, οὗθεν αἱ Ἐλυμαῖοι,

161. (2) καὶ Ἀσούρ, οὗθεν αἱ Ἀσούριοι,

162. (3) καὶ Ἀρφαξάδ, οὗθεν οἱ Χαλδαῖοι,

163. (4) καὶ Λούδ, οὗθεν αἱ Ἀλαζονεῖς

Λαζονες

s 164. (5) καὶ Φούδ, οὗθεν αἱ Πέρσοι,

< §164

165. (6) καὶ Ἀράμ, οὗθεν οἱ Αἰῖται.

Etes+prioros. hos exci-
dit Abraham.

nān [wie H_1], ἀφ' οὗ Γαιοσθηνοί §171 Σαοσῶν, ἀφ' οὗ Κοοσιῖοι. Kainan, Sasan und Eber sind bei Synk. Söhne Arphaxads, ebenso alle folgenden Stammväter, was den Angaben der Gen. widerspricht) "Chron. pasch. 54, 1-17 (§159 φυλαὶ κλ., das folgende fehlt, §160 Ἐλαμίτου §163 ἐξ οὗ αἱ Μαζῶνες καὶ Μηδοὶ καὶ Πέρσοι, was aus einer Liste der 72 Völker, aber nicht der im Chron. pasch. enthaltenen ergänzt ist; < §164 wie H_2 , §165 Αἰκται (V). Über die hier und im folgenden eingetretene Verwirrung im Texte der Osterchronik vgl. A. v. Gutschmid a. a. O. S. 251 ff. 255 ff. Nach §165 schiebt die Osterchronik einen ersten Kainan nach Gen. 10, 23 ein, dahinter den bei den LXX genannten, sonst überall außer bei Sam. p. 7 übergangenen Ἰωβὰς §167 leitet sie von Οὐλ die Lyder ab. §169 Ἀλασθηνοί. Wie bei Synk. sind, von Kainan II. angefangen, alle Stammväter fälschlich Söhne Arphaxads. §170 Σαρμαῖται §171 Σαοῖ wie H_2 ; es ist dies die Form des Namens bei den LXX). Sam. p. 7 folgt wieder durchweg H_2 (§163 haben einige Hss. Λαζι, andere Lydi §165 Aramaci qui etiam Syri uocantur §167 Hus, a quo Lagi, Emul, a quo Emulii; < §170, 171; §172 Sala).

H₁H₂

166. Καὶ υἱοὶ Ἀράμ υἱοῦ Σήμ υἱοῦ Νῶε.

167. (f) Ὡς καὶ Οὐλ, ὅθεν γεννῶνται Λυδοί,

168. (g) καὶ Γαδέρ, ὅθεν Γασσηναί,

169. (h) καὶ Μοσούχ, ὅθεν Μοσσυνοί.

Μοσσυνοί

5 170. Καὶ Ἀρφαξὰδ ἐγέννησε (ιθ) τὸν Καϊνάν, ὅθεν μένονται
οἱ πρὸς ἀνατολὰς Σομίται,

ἐγέννησε - Σομίται
Kainan ist also übergen-
gen

171. καὶ Καϊνάν ἐγέννησε (ιι) τὸν Σαλαδιήλ, ὅθεν γεννῶνται
οἱ Σαλαδιαῖοι,

(Αρφαξ.) ἐγέννησε τὸν
Σαλαί καὶ Καϊνάν und
ὅθεν - Σαλαδιαῖοι

172. καὶ Σαλαδιήλ ἐγέννησε (ιζ) τὸν Ἐβερ, ὅθεν γεννῶνται
10 Ἐβραῖοι.

Σαλαί

173. Καὶ τῷ Ἐβερ ἐγεννήθησαν υἱοὶ δύο.

§173-188 M = Barb. 142-157 (§174 < πρώτος §178 Arabii §179 et Milii, verlesen καὶ
Μηλίοι für Καρυήλιοι §185 Armenii §186 Nudisapientes) = lib. gen. I 171-188 (§178 Ara-
bes priores vgl. H₂ §184, der Zusatz zu 178 ist also fehlerhaft; §179 Carmeli SC §180 E-
zei §183 Scythii priores, der nur hier vorkommende Zusatz ist ebenfalls irrig; §185 Ar-
menii §186 Zusatz: hi omnes Bactriani) = lib. gen. II 59-76 (Der Text ist teils gekürzt,
teils finden sich Zusätze; einzelne Namen sind sehr entstellt, z. B. Betrii statt Bactri-
ani §178 Aram §179 Gomer verkürzt statt Camerü [lib. general.] §180 Lezel ex quo

H₁H₂

174. (13) πρῶτος Φάλεχ, ὃθεν κατάρχεται τὸ γένος τοῦ Ἀβρα-
άμ,

175. καὶ (14) Ἰεκταὶν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ.

< ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ

176. Ἰεκταὶν δὲ [ὁ ἀδελφὸς Φάλεχ] ἐγέννησε (15) τὸν Ἑλμω-

5 δὰδ, ὃθεν γεννῶνται οἱ Ἰνδοί,

< γεννῶνται

177 καὶ (16) τὸν Σαλέφ, ὃθεν οἱ Βακτριανοί,
Parti §185 Armenii §186 Zusatz: Ziezi ex quo Vulgares) vgl. lib. geneal. 100-110 (§180 de lezel Parti, was nur lib gen II und lib. geneal. bieten) = A 132-149 (§185 Aramaëikh §188 Ende: von der Mündung des Meeres, welche ist gegenüber von Asine, das ist dem Lande Indien) = Sync 85,10-86,16 (§174 Φαλέκ, ἀφ' οὗ Βάκτροι; es ist Φαλέγ und Σα-
λέφ verwechselt. §175 + ἀφ' οὗ Μαδιναῖοι [folgt auf §176], §179⁶ wie H₂, aber Μηδοὶ statt
Μαίρδοι, §180 ff. Reihenfolge wie H₂, §184 Ἀραβες Ἰνδῶν vgl. H₂, §185 Οὐαρναῖοι,
§187 < τοῦ πρωτοτόκου, §188 ὧν ἡ κατοικία ἐστὶν κατὰ μῆκος μὲν ἀπὸ Β. καὶ Ἰνδικῆς
ἕως Ρ..... τῆς Ἰνδικῆς, κατὰ πλάτος δὲ ἀπὸ Περσίδος καὶ Βάκτρων ἕως Ἰνδικῆς) = Chron.
pasch. 54,17-55,9 (§174 + προπάτορος §179 Ἰαράχ, ἐξ οὗ Κόμπιοι, Ὀδέρρα, ἐξ οὗ Ἀρρι-
ανοί, 180 Αἰζήλ, ἐξ οὗ Ἑρκανοί, Reihenfolge 180 ff. wie H₂, §182 wie H₁, darauf folgt wie
H₂ Ἀβιμεήλ, ἐξ οὗ Σκύθαι, §184 wie H₂ Ἀραβες ἐσώτεροι, §187, 188 wie H₁). Sam. p. 7
(§175 + a quo creantur liberi tredecim, §178 = H₂, darauf folgt: Iarechus a quo Iarachae
i [vgl. Chron. pasch.], §180 ff. Die Reihenfolge wie H₂, §185 Aramii; nach §186 Iobus, a quo
Aradii (Aradaëikh) nochmals wie bei H₂ §179⁶. Die Stammväter sind also wie im Chron. pasch.

H_1 H_2

178. καὶ (77) τὸν Ἀράμ, οὗθεν οἱ Ἀράβκιες,
 179. καὶ (18) Ἰδουραίμ, οὗθεν Καρμήλιοι,
 180. καὶ (19) Αἰθ'ήλ, οὗθεν οἱ Ἀρειανοί,
 181. καὶ (20) Ἀβιμεήλ, οὗθεν Ὑρκάνιοι,
 182. καὶ (21) Δεκλόμ, οὗθεν Κεδρούσιοι,
 183. καὶ (22) Γεβάλ, οὗθεν οἱ Σκύδες,
 184. καὶ (23) Σαβάτ, οὗθεν οἱ Ἀλαμοσινοί,
 185. καὶ (24) [1] Οὐήρ, οὗθεν Ἑρμαῖοι
 186. καὶ (25) Εὐταί, οὗθεν Γυμνοσοφισταί.
 187. Οὗτοι πάντες ἐκ τοῦ Σήμ τοῦ πρωτοτόκου τοῦ Νάε.
 188. Πάντων δὲ τῶν υἱῶν τοῦ Σήμ ἐστὶν ἡ κατοικία ἀ-
 πὸ Βούκτρων ἕως Ῥινοκορούρων τῆς ὀριζούσης Συρίαν
 καὶ Αἴγυπτον καὶ τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν ἀπὸ στόματος τοῦ
 κατὰ τὸν Ἀρσινόιτην τῆς Ἰνδικῆς.

Ἀραμοί, οὗθεν οἱ Ἀραβες

+179⁶ καὶ Ὀδορραί, ἐξ οὗ
 Μάρδοι (Anadacikb)
 Reihenfolge §180, 182, 183,
 181

Ἀραβες πρώτοι

Οὐρήρ, οὗθεν Ἀρμένιοι

Εὐταί +186⁶ Αἰπαῖ
 σοι ἐκ τῶν τριῶν υἱῶν τοῦ
 187 [Νάε ὁμοῦ φυλακισθῆναι]

b) Liste der Semvölker(16)

nach den LXX ergänzt. Es folgt dann das Zitat Gen. 10,30 über die Wohnsitze und dann, mit *et quidem alibi dicitur* eingeleitet, die Angabe der Wohnsitze nach §188.

H₁H₂

und der schriftkundigen unter ihnen.

189. Ταῦτα δὲ τὰ ἐξ αὐτῶν γινόμενα εἶδη·

190 (1) Ἑβραῖοι (2) καὶ Ἰουδαῖοι (3) Πέρσαι (4) Μηδοὶ (5) Παί-
 οντες (6) Ἀρειανοὶ (7) Ἀσσύριοι (8) Ὑρκάνιοι (9) Ἰνδοὶ (10) Μαχαι-
 ροὶ (11) Πάρθοι (12) Γερμανοὶ (13) Ἑλυνῶες (14) Κοσσαῖοι (15) Ἀ-
 ραβες, [οἱ] πρῶτοι οἱ καλούμενοι Κεδρούσιοι (16) Ἀραβες δεύ-
 τεροι [οἱ καλούμενοι] (17) Γυμνοσοφισταί.

(14) Ἀραβες (15) Κεδρού-
 σιοι + (16) Σινῶοι

§ 189-192, 195 M = Barb. 158-162 (§ 190 (1) Poeni (14) Arabi primi (15) Arabi antiqui) =
 lib. gen. I 189-193 (§ 190 (1) Poenae (14) Cessci (14) Arabes primi (15) Arabes ueteres (16) Sapien-
 tes qui dicuntur gymnosophistae § 192 Iudaei ohne Zusatz) = A 149-153 (§ 190 (1) Ejkastan
 (2) Arvajikkh (3) Taprikkh (11) Sermakazikkh (12) Khušankh (14) Erste Araber (15) Kedarkh (16) A-
 raber (17) + welche heißen Nacktweise. A hat hier wie oben im Völkerverzeichnis Japheth § 47
 einige Namen selbständig gedeutet und modernisiert) = Sync. 87, 1-5 (das Länderverzeich-
 nis geht irrtümlich vorher; die Völkerliste ist lückenhaft; (4)-(8) fehlen; (14) Ἀραβες ἀρ-
 χαῖοι; (15^a) steht wie H₂, (15) fehlt; < § 191) = Chron. pasch. 55, 14-56, 5 (stellt § 191 und 192
 um. Über die ursprüngliche Anordnung der Liste § 190 vgl. A. v. Gutschmid a. a. O. S. 254;
 (14) Παίονες, (8) Ἰνδοὶ πρῶτοι (8^a) Ἰνδοὶ δεῦτεροι (14) Ἀραβες ἀρχαῖοι (15) Ἀραβες αἱ δεῦτεροι.
 Zwischen diese und die Kedrusier sind noch acht Völkernamen aus der Stammväterliste Sems
 und zwar in der Fassung von H₁ geraten. § 191 ἐστὶ δὲ ἡ κατοικία τῶν νῦν Σημ παρὰ

H_1

191. Παρεκταίνε(ι) δὲ αὐτῶν ἡ κατοικία ἀπὸ Ἡλιουπόλεως
τῆς ἑσῶ ἕως Ρινοκορούρων καὶ τῆς Κιλικίας.

192. Οἱ δὲ ἐπιστάμενοι αὐτῶν γράμματα αὐτοὶ εἶδιν·

(1) Ἑβραῖοι οἱ καὶ Ἰουδαῖοι (2) Πέρσαι (3) Μῆδοι (4) Χαλ-
δαῖοι (5) Ἰνδοὶ (6) Ἀσσύριοι.

195. Ἔστι δὲ ἡ κατοικία τῶν υἱῶν τοῦ Σῆμ τοῦ πρωτοτό-
κου υἱοῦ Νῶε μήκος μὲν ἀπὸ τῆς Ἰνδικῆς ἕως Ρινοκορού-
ρων, πλάτος δὲ ἀπὸ τῆς Περσίδος καὶ Βάκτρων ἕως τῆς
Ἰνδικῆς.

 H_2

ἀπὸ Ἡλιουπόλεως
τῆς ἑσῶ

c) Die Länder Sems.

10 193 Ταῦτα δὲ ὀνόματα τῶν χωρῶν τῶν υἱῶν τοῦ Σῆμ ἐστὶ
ταῦτα·

εἰνούσας κατὰ μήκος μὲν ἀπὸ τῆς Ἰνδικῆς ἕως Ρινοκορούρων, πλάτος δὲ ἀπὸ Περσίδος καὶ Βάκ-
τρων ἕως τῆς Αἰθιοπίας καὶ τῆς Κιλικίας. Damit ist §195 zu vergleichen, die entsprechenden Stel-
len folgen beim Barb. und bei H_2 unmittelbar auf §192, und daher wird die Fassung von §191
in der Vorlage des Chron. pasch. beeinflusst sein.

§193-197 M = Barb. 163. 164 = lib. gen. I 194. 195 (§194(1) < συν τις εἶναι, aber A hat
den Zusatz, (2) Alimalas) = A 154. 155 (§194(2) Taprikko vgl. §190(1) = A 149(2); (3) Wikanikklo

H₁H₂

194. (1) Περσίς σὺν τοῖς ἐπικειμένους αὐτῇ εὐνεσι (2) Βακ-
 τριανή (3) Υρκανία (4) Βαβυλωνία (5) Κορυθία (6) Ἀσσυρία (7)
 Μεσοποταμία (8) Ἀραβία ἡ ἀρχαία (9) Ἐλυμαίς (10) Ἰνδική
 (11) Ἀραβία ἡ εὐδαίμων (12) Κοίλη Συρία (13) Κομμανηνή
 8 (14) καὶ ἡ Φοινίκη ἥπερ ἐστὶ τῶν υἱῶν τοῦ Σήμ.

196. [Τοῦ δὲ Χαὶμ τοῦ δευτέρου υἱοῦ Νῶε ἐστὶν ἡ κατοι-
 κία ἀπὸ Τυσοκορύρων τῆς ὀριζούσης Συρίαν καὶ Αἴγυ-
 πτον. καὶ Αἰθιοπίαν ἕως Γαδείρων.]

< S 196

197. [Τοῦ δὲ Ἰάφεθ τοῦ τρίτου υἱοῦ Νῶε ἀπὸ Μηδίας ἐ-
 10 ως Γαδείρων τὰ πρὸς βορρᾶν μέρη καὶ νῆσοι εἰσὶν οἱ.]

< S 197

N4) Verzeichnis der 72 Völker,
 deren Sprachen verwirrt wurden.

198. Αἱ πᾶσαι ἐκ τῶν τριῶν υἱῶν τοῦ Νῶε ὁμοῦ φυλαί
 0β.

(1) Kordukh (2) Erstes Arabien (3) Elam (4) Die Gegend (Seite) Syriens) = Sync. 86,16-19 (Die Li-
 ste der Länder steht vor dem Völkerverzeichnis; (3) (9) (10) fehlen, (14) καὶ ἡ φυσικὴ Περσίς, was in καὶ ἡ
 Φοινίκη (ἡ) περ κτλ. zu korrigieren ist) = Chron. pasch. 56, 6-11 (S 193 Σήμ + πρωτοτόκου υἱοῦ Νῶε,
 194 (1) σὺν τοῖς εὐνεσι wie Lib. gen. I., Reihenfolge (10) (9) (8) (11) (14) Φοινίκη Συρία ἡ ἐξωτέρα)

H_1

199. Τὰ δὲ εὐνη, αἱ διέσπειρε κύριος ὁ θεὸς ἐπὶ προσώπου πά-
σης τῆς γῆς ἐν ταῖς ἡμέραις Φαλὲκ καὶ Ἰεκτὼν τῶν δύο ἀδελ-
φῶν κατὰ τὰς ἰδίας μλώσας αὐτῶν ἐν τῇ πυρροποιίᾳ, ὅτε
συνεχύνῃσαν αἱ μλώσσαι αὐτῶν, ἐστὶ ταῦτα.

200. (1) Ἑβραῖοι οἱ καὶ Ἰουδαῖοι (2) Ἀσσύριοι (3) Χαλδαῖοι (4)
Μηδοὶ (5) Πέρσαι (6) Ἀραβες πρῶτοι καὶ δευτέροι (7) Μαδίη-

 H_2

Τὰ δὲ εὐνη, αἱ αἱ
μλώσσαι συνεχύνῃσαν,
ἐστὶ ταῦτα.

(1) Πέρσαι (2) Μηδοὶ
(3) πρῶτοι καὶ δευτέροι

§198. 199 M = Barb 165.166 = lib gen I 196 (§198 steht früher 182 = §186⁶, §199 gentes
autem, quae linguae suas habent, hae sunt) = A 156.157/ §199 Und Völker, deren Sprachen
von einander unterschieden werden, sind diese // (Synk. hat diese Liste der 72 Völker überhaupt
nicht, daher auch die einleitenden Sätze bei ihm fehlen) = Chron. pasch. 56, 12-15 (§199 (προς
ώπου, < πάσης, † μετὰ τὸν ιατακλυσμόν; Ἰεκτὼν τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ, < κατὰ τὰς ἰδίας μλώσ-
σαι αὐτῶν.

§200 M = Ox. Pap. 870 (Einige Namen (42-57), sowie Teile von §204-209 sind, wie D.
Serr.ys scharfsinnig erkannte (Rev. d phil. d lit. et d hist. anc. n.s. XXXVIII 27 ff.), auf einem
Papyrusfragment (Ox. Pap. V 176) erhalten, das die Herausgeber dem 6. oder 7. Jahrh. zuschrei-
ben. Die Namen in §200 sind beziffert und zwar mit denselben Zahlen wie beim Barb.
und im Chron. pasch.; für den Text von H_1 , der in dem Papyrus der Bezifferung der Namen
wegen wahrscheinlich vorliegt, ergibt er nichts; er muß nicht gerade ein Fragment einer
Hs. von Hippo's Chronik sein, sondern wird eher einer Chronik angehören, in der wie beim

H_1 H_2

ναῖοι πρῶτοι καὶ δεῦτεροι (8) Ἀδιαβηνοί (9) Ταίηνοί (10) Σα-	(9) < πρῶτοι κ. δεῦτεροι (10) Ἀλασμοσηνοί
λαμοσηνοί (11) Σαράκηννοί (12) Μάγοι (13) Κόσπιοι (14) Ἀλβα-	(15) < πρῶτοι καὶ β̄ (16) < πρῶτοι κ. δεῦτεροι
νοί (15) Ἰνδοί πρῶτοι καὶ β̄ (16) Αἰθίοπες πρῶτοι καὶ δεῦτεροι	
(17) Αἰγύπτιοι καὶ Θηβαῖοι (18) Λίβυες [πρῶτοι καὶ β̄] (19) Χετ-	(17) < καὶ Θηβαῖοι
5 τᾶιοι (20) Χαναναῖοι (21) Φερεζαῖοι (22) Εὐαῖοι (23) Ἀμορ-	
ραῖοι (24) Γεργεςαῖοι (25) Ἰεβουσσαῖοι (26) Ἰδουμαῖοι (27) Σαμαρ-	(27) Σαμαριτῆται
ρεῖοι (28) Φοίνικες (29) Σύροι (30) Κίλικες οἱ καὶ Θαρσεῖς (31)	

Barb., im Pap. Sol. oder im Chron. pasch. Hipp^s Diaperismos benutzt war) = Barb. 167. 168 (er versteht die 72 Namen in S 200 mit Ziffern; (8) Taiani (13) Caspiani (18) Libyi < πρῶτοι καὶ β̄ (21) Euri (37) Sanni (55) < οἱ καὶ Πάιοιες (58) Romai qui et Cillei (63) Tyranni (69) Tarantii exteriores (70) Boradii (71) Taramantii exteriores S 201 verkürzt, hat aber zweimal den Zusatz: fūnt simul tribus LXXII) = lib. gen. I 197 (bei (63) setzen SC wieder ein. (9) Taleni (30) Cilices Tharsenses (33) Hibenii (34) Librani (37) Sanni (46) Achai (55) Pannoni Peones (58) Romani qui et Latini wie H_2 (63) Hispani qui et Tyrraeni (69) Baccuates [et Massennas] (67) Afri [qui et Barbares (d. h. Berber)] (68) Μαχίχαι (69) Saramantes qui et Marmaredae, was nach den Parallelstellen verschrieben ist für Borades; der Relativsatz fehlt SC) = A 158 (11) < οἱ καὶ Ἰουδαῖοι (9) Tajanoskh (16) Khušank, welche sind Ethiopier (22) Chevačikh (33) Egeračikh (Mingrelier) (34) Iberer (Wirkh) vgl. S 80 (6) (7) (8) und unten S 232, (37) Chaltikh (45) + Gudačikh (58) wie H_2 (63) Tyrenačikh + Hunnen (Honkh)

§ 200 (1) - (28) *Diastemismos* H_1 H_2

Καπαδόκες (32) Ἀρμένιοι (33) Ἰβηρες (34) Βιβαρνοί (35) Σκύ-
 ραι (36) Κόλχοι (37) Σαῦνοι (38) Βοσπαρανοί (39) Ἀσιανοί (40) Ἰσκα-
 ροί (41) Λυκάονες (42) Πισίδες (43) Γαλάται (44) Παφλαγόνες
 (45) Φρύγες (46) Ἕλληνες οἱ καὶ Ἀχαιοὶ (47) Θεσσαλοὶ (48) Μα-
 κεδόνες (49) Θράκες (50) Μυσοί (51) Βεσσοί (52) Δάρδανοι (53)
 Σαρμάται (54) Γερμανοί (55) Παννόνιοι οἱ καὶ Πάιοι (56) Νωρι-
 κοί (57) Δελμαῖται (58) Ῥωμαῖοι οἱ καὶ Λατῖνοι καὶ Κιτταῖοι (59) καὶ Κιτταῖοι

[A hatte oben § 80 (18) Οὐέννοι schon einmal mit Honkh wiedergegeben] (16) Delutacikh, + Seleu-
 kacikh (19) Salamankh, welche sind Beredacikh, welche usw.) = S_2 p. 63, wo die Liste, von (19)
 angefangen, in der Fassung H_2 erhalten ist (27/4) Iberi qui et Bibrani (29) Romani qui et Cit-
 tei [was zu H_1 stimmt] (26) Sülqi (24) Taramanti qui sunt Boradi qui usw.) = Chron. pasch. 56, 15
 - 57, 15 (Die 72 Namen sind in der H_1 beziffert; (7) (8) Μαδυναῖοι, Μαδυναῖοι δεύτεροι, (9) (10)
 Ταιανοί (10) Ἀλαμοσύννοι wie H_2 , während vorher und (17) genaue Übereinstimmung mit
 H_1 ist, (18) Λίβρες πρώτοι, Λίβρες δεύτεροι (17) Σομαραῖοι (20) (οἱ καὶ) Θαρσῆς (17) Σάιν-
 νιοι (28) Ῥωμαῖοι οἱ καὶ Κίτιοι wie H_1 , (29) Τυράννιοι (26) Μακουακοί (29) Μάιλκες πρώ-
 τοι, Μάιλκες δεύτεροι (20) Βεράδες οἱ καὶ Μάκορες (21) Κελτῖνες οἱ καὶ Σποράδες (22)
 Νουσθαὶ οἱ καὶ Ναβῦται ἕως τῆς Αἰθιοπίας ἐκτείνουσιν; zu (24) vgl. Barb. 199 zu § 234; § 201
 hat nur Chron. pasch. in der Fassung: ταῦτά ἐστιν τὰ ἔθνη, ἃ διέσπειρε κύριος ὁ θεὸς ἐπὶ
 προσώπου τῆς γῆς κατὰ ταῖς ἰδίαις γλώσσαις αὐτῶν οὕτως) = Is. 19. 24 (Migne
 Hippolyt IV.

H_1 H_2

(59) Λίγυρες (60) Γάλλοι οἱ καὶ Κελταῖοι (61) Ἀκυατινοί (62)
 Βριτανοί (63) Σπάνιοι (οἱ) καὶ Τυρρηνοί (64) Μαῦροι (65) Μακου-
 ακοί (66) Γαίτιλοι (67) Ἄφροι (68) Μάλ'ικες (69) Ταράμαντες οἱ
 ἐξώτεροι (70) Σποράδες (71) Κελτίονες (72) Ταράμαντες ἐξώτε-
 ροι, οἱ ἕως τῆς Αἰθιοπίας ἐκτείνουσι.

(65) Βακονάται

(69)-(72) Ταράμαντες
 οἱ καὶ Βοράδες, οἱ ἕως
 κτλ., es fehlen also am
 Ende 3 Namen.

201. Ταῦτα τὰ εὐνῇ, ἃ διέσπειρε κύριος, ὃ θεὸς ἐπὶ προσ-
 αίτου πάσης τῆς γῆς κατὰ τὰς ἰδίαις γλώσσαις αὐτῶν ἐν
 ταῖς φυλαῖς αὐτῶν καὶ ἐν ταῖς χώραις αὐτῶν καὶ ἐν ταῖς πό-
 λειν αὐτῶν.

< § 201

N5) Kolonien

Patr. Gr. CVI p. 32) (Es sind 67 in der Hs. bezifferte Namen; die Fassung stammt aus H_2 und hat mit der Vorlage von A spezielle Verwandtschaft; (1) <οἱ καὶ Ἰουδαῖοι wie in A; (2) ist ausgefallen, (4) Πέρσαι (5) Μῆδοι wie H_2 , ebenso fehlen wie bei H_2 die Unterscheidungen von πρῶτοι und δεῦτεροι im folgenden; (10) Παλαστῖνοι (11) Χαγγραῖοι (12) Σαμαρεῖς (13) <οἱ καὶ Παρθέεις, (15) Πανόνιοι (53⁶) Παιόνες (16) <οἱ καὶ Λατ. καὶ Κιτ., <(61)(62); (66) + Σελευκοί vgl. A; (69)-(72) Ταράμαντες, οἱ καὶ Βοράδες ἕως τῆς Αἰθ. ἐκτείνουσιν vgl. A). Eine Liste der 72 Völker gibt auch Ps.-Pallux ed. Hardt p. 76 ff.; sie hängt auch von der des Hipp. ab. Ganz entstellt ist die Liste des Cod. Patr. Gr. 676, die ich aus Achelis' Abschrift kenne; sie enthält nur 62 Namen.

H_1 H_2

der 'unbekannten' Völker.

202. Ἀναγκαῖον δὲ ἡγησάμην καὶ τὰς ἀποικίας αὐτῶν
τῶν ἀγνώστων ἐθνῶν καὶ τὰς προσηγορίας αὐτῶν δηλώσαι
σοι καὶ τὰ κλίματα αὐτῶν, πῶς οἰκοῦσι καὶ πῶς ἔθνος κλη-
ρίον γένος ἴσθιν, ὅπως μὴδὲ καὶ τοῦτων ἄπειρος ὑπάρχῃς.

ὅπως — ὑπάρχῃς

5 203. Ἀρξέομαι δὲ διαγράφειν ἀπὸ ἀνατολῆς καὶ μέχρι δύ-
σεως (κατὰ τὰ ἔθνη).

διαγράφειν
καὶ μέχρι δύσεως

204. Τῶν Περσῶν καὶ Μήδων ἀποικοὶ γεγονόσιν Πάρθοι
καὶ τὰ περίξ ἐνὶ τῇ Εἰρήνῃ εἰς τῇς Κοίτης Συρίας.

205. Ἀράβων δὲ ἀποικοὶ γεγονόσιν Ἀραβες οἱ εὐδαίμο-
10 νες· τοῦτε γὰρ τῷ ὀνόματι προσαγορεύεται εὐδαίμων Ἀραβία.

§ 202-209 *M=Barb.* 169-176 (§ 202 *ignotas gentes* [ἀγνώστων ἐθνῶν], <ὅπως μὴδὲ—
ὑπάρχῃς § 203 *secundum ordinem* vgl. *Chron.pasch.*) = *lib.gen.* I 198-206 (§ 202 *necessari-*
um autem putavi et inhabitationes gentium et cognominationes declarare) = *A* 159-166 (§ 202
Kolonisten der Völker [ohne Adjektiv]; auch das folgende ist frei wiedergegeben § 204 *Εἰρή-*
νης d. h. Irân, der seit den *Sasaniden* für *Ἀριανή* üblich werdende Name ist nicht über-
setzt. § 208 (v) *Priotačikh* § 209 (v) ungenau übersetzt) = *Chron.pasch.* 57, 18-58, 14 (§ 202
ἀγνώστων ἐθνῶν § 203 δύσεως + πῶς οἰκοῦσι κατὰ τὰ ἔθνη § 204 τῇς Εἰρήνης § 209 <αὐτὸ
6*

H₁H₂

206. Χαλδαίων δὲ ἄποικοι γερόνασιν οἱ Μεσοποταμίται.

207. Μακεδοναίων δὲ ἄποικοι γερόνασιν οἱ Κιναιδοκαλίται
(καὶ Τρωγλοδύται) καὶ Ἰχθυοφάγοι.

208. Ἑλλήνων δὲ εἴδη καὶ προσηγορίαι εἰσὶ πέντε (1) Ἰω-
5 νες (2) Ἀρκαίους (3) Βοιωτοί (4) Αἰολεῖς (5) Λόκωνες.

209. Τούτων δὲ ἄποικοι γερόνασι (1) Ποντικοί καὶ (2) Βιθυννοί
(3) Τρώες (4) Ἀσιακοί (5) Κᾶρες (6) Λύκιοι (7) Πάμφυλοι (8) Κυ-
ρηναῖοι (9) καὶ νῆσοι δὲ πλείους αἱ καλούμεναι Κυκλάδες ἰα,
αἱ τὸ Μυρταῖον πέλαγος περιέχουσιν.

10 210. εἰσὶ δὲ αὗται (1) Ἀνδρος (2) Τήνος (3) Τήω (4) Νάξος
(5) Κέα (6) Κούρος (7) Δῆλος (8) Σίφνος (9) Νήρεα (10) Κίρνος (11) Ῥηνναῖα
(12) Μαρκιῶν [ἴμου ἰα].

Μυρταῖον πέλαγος περιέχουσιν). Synk. hat diesen Abschnitt überhaupt nicht. Dürftige
Reste der § 204-209 enthält Oxyrh. Pap. 870 vgl. § 200.

§ 210-214 M = Barb. 177-180 (§ 210 (1) Tio (2) Curus; < ἴμου ἰα § 212 (3) Sicilia (4)
Tamus (12) < ἴμου ἰβ § 214 < πᾶσαι ἰα) = lib. gen. I 206-209 (§ 210 haec sunt autem nomi-
na eorum (3) Tio (4) Syagrus, SC: Cypros (10) Cygnos (11) < ἴμου ἰα § 212 (3) Sicilia (12)
< ἴμου ἰβ § 214 < εἰσὶ δὲ (14) < πᾶσαι ἰα) = A 167-171 (§ 210 (1) Tio (2) Kirsos (10) Kyr-

H_1 H_2

211. Εἰσὶ δὲ αὐτοῖς καὶ ἕτεροι νῆσοι μείζονες ἢ β, αἵτινες
καὶ πόλεις ἔχουσι πλείστας αἱ καλούμεναι Σποράδες, ἐν αἷς
ὁπωκίσθησαν Ἕλληνες.

212. Εἰσὶ δὲ αὐταὶ · (1) Εὐβοία (2) Κρήτη (3) Σικελία (4)
5 Κύπρος (5) Κῶος (6) Σάμος (7) Ρόδος (8) Χίος (9) Θάσος
(10) Λήμνος (11) Λέσβος (12) Σαμουθράκη. [ὁμοῦ ἢ β]

213. Ἔστιν οὖν ἀπὸ τῶν Βοιωτῶν Εὐβοία ὥσπερ ἀπὸ
τῶν Ἰωνῶν Ἰωνίδες πόλεις ἰς ὀνομασται'.

214. Εἰσὶ δὲ αὐταὶ · (1) Κλαζομεναί (2) Μιτυλήνη (3) Φω-
10 κελία (4) Πριήνη (5) Ἐρυθραί (6) Σάμος (7) Τέως (8) Κολο-
φών (9) Χίος (10) Ἐφεσος (11) Σμύρνα (12) Πέρινδος (13) Βυ-

nos (11) ὁμοῦ ἢ α § 212 Und es sind diese: (2) Sicilia (12) ὁμοῦ ἢ β § 214 (παῖσαι
ἰς) = S_2 p. 63 (Auf die § 200 entsprechende Stelle folgen bei S_2 unmittelbar die Parallelen
zu § 211-214. § 212 (3) Sicilia, (6) folgt auf (10) § 213 Euboea quae uocata est a Boeotia
usw. § 214 (2) Bittūnī Mitylene Dittographie; es sind bei S_2 deshalb auch (11) statt (16) Namen)
= Chron. pasch. 58, 15-59, 3 (§ 210 (2) Τέως (6) Κούρος (9) Νηραία V wie H_2 (12) ὁμοῦ ἢ α
wie M § 212 (3) Σικελία (12) ὁμοῦ ἢ β § 214 (7) (8) (14) (13) ∪ ; (16) < Ἐλευθερά πα-
σαι ἰς)

H_1 H_2

ζώντιον (14) Χαλκηδών (15) Πόντος (16) Ἀμισός, ἐλευθέρα.

[παῖσσι 15]

215. Ῥωμαίων δὲ τῶν καὶ Κιτιέων [τῶν καὶ Λατίνων κεκλη-
 μένων] εὐνή καὶ ἀποικία εἰσὶν ἑπτά: (1) <Τουῖσχοι> (2) Αἰ-
 5 μηλίσιοι (3) Σικηνοί (4) Καζμπανοί (5) Ἀπουλούσιοι (6) Κα-
 λαβροί (7) Λουκανοί.

<ἑπτά>

(2) Πικηνοί

216. Ἄφρων δὲ εὐνή καὶ ἀποικία εἰσὶ πέντε: (1) Νεβλη-

<πέντε>

νοί (2) Κνίδιοι (3) Νούμιδες (4) Σαῖοι (5) Νασαμόνες.

(2) Κνίδια (3/4) ~

§ 215-223 M = Barb. 181-189 (§ 215 <τῶν καὶ Λατ. κεκλημένων> (2) Emillensi
 § 216 (1) Nebdini (4) Sii § 217 (3) Salata § 218 (3) et Sarinei [d.i. καὶ σαρηνησιῶς] § 220 Tal-
 lorum ugl. Chron. Pasch. (2) Bilici (4) Ednii § 221 (1) Marcomalli (2) Bardunii) = lib. gen. I 210-
 218, jedoch ist der Schreiber von ἀποικία § 220 auf Ἀμισέοι § 222 überggesprungen (§ 215
 <τῶν καὶ Λατ. κεκλημ., <(6)> § 216 (1) Lebdeni, (5/4) ~ § 217 (3) Sirda (5) Salata § 219
 der Anfang mißverstanden (3) Astutes, + Verzeichnis der Balearen, Zusatz eines Späteren) = A 172
 - 179 (§ 215 <τῶν καὶ Λατ. κεκλημ., § 216 (1) Nebthenacikh § 217 πέντε + πέντε, (3) Salatē
 § 218 (1) doppelt § 219 (3) Ῥεσποραεikh § 220 ff. sind die Namen stark verderbt § 222 (2) Sre-
 kaēikh, welche heißen Srekosarmaten) = Chron. pasch 59,9-60,9 (§ 215 Ῥωμαίων τῶν καὶ Κιτι-
 αίων ἧτοι Λατίνων κεκλημένων.... εἰσὶ τέσσαρες; <(3)(4)(7)>, in den folgenden §§ stehen durch-
 weg die Zahlen wie H_1 § 216 (1) Νεβδηννοί (2) wie H_1 , (5/4) ~ wie H_2 § 217 (3) ἡ τῶν καλουμένην

§ 215–222 Diaperismos

 H_1 H_2

217. εἰςὶ δὲ αὐτοῖς καὶ νῆσοι πέντε πάλεις ἔχουσαι· (1) Σαρδα-
 νία (2) Κόρσικκος (3) Γίρβα (4) Κέρκινα (5) Γαλάτη. (3) + ἡ καὶ Βήγγη
218. Μαύρων δὲ ἔθνη καὶ ἀποικίαι εἰςὶ τρεῖς· (1) Μοσσουλα-
 μοί (2) Τίγγρι)τανοί (3) Καισαρηνοεῖς. < τρεῖς
- 5 219. Σπαίων δὲ τῶν καὶ Τυρρηναίων, καλουμένων δὲ Ταιρακων-
 νησίων ἔθνη καὶ ἀποικίαι εἰςὶ πέντε· (1) Λυσιτανοί (2) Βαιτικοί < πάντες
 (3) Αὐτρέμονοι (4) Βάσκωνες (5) Καλλαϊκοί οἱ καλούμενοι Ἀ-
 σπορες.
220. Γάλλων δὲ τῶν καὶ Νάξ(ε)βουδρησίων καλουμένων ἔ-
 10 θνη καὶ ἀποικίαι εἰςὶ τέσσαρες· (1) Λουρδουνοί (2) Βελσικοί < τέσσαρες
 (3) Σικανοί (4) Ἐόνοι.
221. Γερμανῶν δὲ ἔθνη καὶ ἀποικίαι εἰςὶ πέντε· (1) Μαρκόμα- < πέντε
 νοι (2) Βάρδουλοι (3) Κουᾶδροι (4) Βέρδηλοι (5) Ἐρμόνδουλοι.
222. Σαρματῶν δὲ ἔθνη καὶ ἀποικίαι εἰςὶ δύο· (1) Ἀμαξόβι- < δύο
 15 οὶ καὶ (2) Γρικοςαρμαῖτοι (1).
 Μήνυμα (5) Γαλκοί § 218 (1) Μωσσουδαμοί (2) Τησχιτανοί (3) Σαρίνσης (das anlautende
 καὶ wurde als Partikel verstanden und weggelassen; § 219 (5) Ἀσπορες § 220 τ' ἄλλων
 Vgl. Barl., (1) Βελικοί § 221 (4) Βερδοί (5) Ἐρμολοί; < § 223 wie in H_2

H_1 H_2

223. Ταῦτα τὰ εὐνῆ καὶ αἱ ἀποικίαι αὐτῶν.

⟨ § 223

Nó) Klimaten der 'unbekannten' Völker.

224. Καὶ τοῦτο δὲ ἀναγκαῖον εἶδοξέ μοι δηλῶσαι σοι τὰ
κλίματα τῶν ἀγνώστων εὐνῶν καὶ τὰ ὀνομαστικά ὄρη καὶ
τοὺς ἐπισήμους ποταμούς, τοὺς ἀποχέοντας εἰς τὴν θάλασ-

⟨ τοὺς ἀποχέοντας εἰς
τὴν θάλασσαν

σσαν, ὅπως μὴδὲ τούτων ἄσπερος ὑπάρχῃς.

225. Ἀρξομαι οὖν λέγειν περὶ τῶν ἀγνώστων εὐνῶν ἀπὸ

⟨ ἀγνώστων

§ 224-234 M = Barb. 190-199 (§ 224 de ignotas gentes et oppidos eorum, ⟨ τοὺς
ἀποχέοντας-θάλασσαν wie bei H_2 § 225 de illas ignotas gentes § 226 Arabia + interio-
re § 227 in inferiore Arabia § 232 Birri, Birrani § 233 Sanni, Sanniggü; Causolimin
§ 234 + in leua autem parte Nauthi et Labooti vgl. Chron. pasch. 57, 14) = lib. gen. I
219-227 gekürzt und lückenhaft überliefert (§ 224 ignotarum gentium; ⟨ ὅπως-θα-
λάσσης § 228 Saraceni. Saraceni alii ad Taienos contra Arabiam [⟨ § 228 SC] § 230
inter Mesopotamiam et mare Rubrum § 232 Hiberii, Birrani § 233 Sani, Sannices;
Yssi limen + quod est portus; Tasius) = A 180-189 (§ 224 die unbekannten Ge-
genden aller Stämme § 228 die echten Araber (Σαρακηνοί) sind jenseits von Arabi-
en (Tačkastan) § 233 Chaltikh (Übersetzung von Σάννοι); Nasačikh (l. Sanačikh)
welche heißen Sanitačikh (verlesen für Sanigačikh)) = S₂ p. 64 enthält als Fortset-
zung von § 214 den Abschnitt § 224-234 gekürzt und lückenhaft (§ 224 climata po-

§223-231 *Diaterismos* H_1 H_2

ἀνατολῶν καὶ μέχρι δυσμῶν, πῶς οἰκοῦσι.

◁ μέχρι δυσμ. πῶς οἰκοῦσι

226. Ἀδιαβηνοὶ πέραν τῶν Ἀράβων, Ταῖνοι καταντικρὺς αὐτῶν,

Ἀδιαβηνοὶ καὶ Ταῖνοι πέραν τῶν Ἀράβων

227. Ἀλαμοσινοὶ < δὲ πέραν τῶν Ἀράβων,

< §227

• 228. Σακκηνοὶ > δὲ πέραν τῶν Ταῖνῶν,

Σακκακηνοὶ

229. Ἀλβανοὶ δὲ πέραν τῶν Κασιχίων πυλῶν,

230. Μαδιηναῖοι δὲ οἱ μείζονες οἱ πολεμηθέντες ὑπὸ Μωϋσέως ἐντὸς τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης οἰκοῦσιν.

231. ἡ γὰρ μικρὰ Μαδιόμ πέραν ἐστὶ τῆς ἐρυθρᾶς θα-

θαλάσσης + πλησίον Αἰγύπτου

10 λάσσης, ὅπου ἐβασίλευσε Ψαυγήλ καὶ Ἰάθωρ ὁ πεντήρος

Ψαυγήλ ὁ καὶ Ἰάθωρ

pulorum ignotorum §225 wie H_2 §226/8 Adiabeni ultra Arabes * Tayayē * ultra Tayayē §

230 Madiantae quibus cum pugnavit Moses inter flumina et mare Rubrum §231 ad latus

Aegypti wie H_2 §232 Ibeni et Berrani * §233 qui vocantur Signos) = Chron. paroch. 60,9-61,9 (§224 δὲ ὅν γινῶναι καὶ τὰ κλίματα τῶν ἀγνώστων θέν §225 wie H_2 εἰπε ἀγνώ-στων, aber wie H_1 μέχρι δύσεως ὅπως οἰκοῦσι §226 wie H_2 §227 Ἀλαμοσσιννοὶ ἐσώτεροίἔσσι τῶν Ἀράβων §230 Μαδιανιστοὶ §231 + πλησίον Αἰγύπτου wie H_2 , aber < ὁ καὶἸάθωρ §232 < εἰς δὲ τὰ ἐπώνυμα μέρη οἰκοῦσι wie H_2 §233 Σάλλοι οἱ καὶ Σινίται

καταληγμένοι, οἱ εἰς κατλ.

H₁H₂

Μαυσείως.

232. Καὶ πέραν δὲ τῶν Καεπαδόκων εἰς τὰ δεξιὰ μέρη οἰκοῦ-
σιν Ἀρμένιοι καὶ Ὑβηρες καὶ Βηρανοί, εἰς δὲ τὰ εὐώνυμα
μέρη οἰκοῦσι Σκύθες καὶ Κόλχοι καὶ Βοσπορανοί,

εἰς δὲ τὰ εὐώνυμα
μέρη οἰκοῦσι

233. Σαῦνοι δὲ οἱ λεγόμενοι Σάνιγες, οἱ ἕως τοῦ Πόν-
του ἐκτείνοντες, ὅπου ἐστὶ παρεμβολὴ Ἀψαρος (καὶ Σεβασ-
τόπολις) καὶ Ὑδοῦ λίμνην καὶ Φάσις ποταμός.

234. Καὶ ἕως Τραπεζοῦντος οἰκοῦσι καὶ παρεκτείνεται τὰ
εἶδη ταῦτα.

N7) Die 12 berühmtesten Gebirge.

235. Ὅρη δὲ ὀνομαστά εἰσιν ἐν τῇ γῇ δώδεκα: (1) Λίβα-
νος ἐν τῇ Συρίᾳ μεταξὺ Βύβλου καὶ Βηρυτοῦ (2) Καύ-

zählt nur die 12 Namen
auf und läßt alle Zu-
sätze weg

§235 M = Cod. Vind. phil. 171 fol. 381^r (vgl. Texte u. Unters. XIV S. 121) (Die Flüsse gehen
vorher, dann folgt §239, hierauf die Berge; das Verzeichnis der Berge ist identisch mit dem von
H₁; (ἐν τῇ γῇ (1) μεταξὺ κτλ. (1) Πανδαῖον τὸ καὶ Σινᾶ κτλ. (11) Πήμιον καὶ Μερμῶ (12)
am Schluß wird der Athos und Pelion hinzugefügt und überdies stehen noch irrtümlich
zwei Inselnamen, die aus einem nebenstehenden Verzeichnis stammen) = Barl. 200 (duodecim
in terra + excepto illum deo spiratum montem Sina sic: [späterer Zusatz] vgl. (1); (4) < ἕως -

H_1 H_2

κασος ἐν τῇ Σκυθίᾳ (3) Ταῦρος ἐν τῇ Κιλικίᾳ καὶ Κοκκα-
 δοκίᾳ (4) Ἄσλας ἐν τῇ Λιβύῃ ἕως τοῦ μεγάλου ποταμοῦ
 (5) Παρνασσὸς ἐν τῇ Φωκίδι (6) Κιτταίων ἐν τῇ Βοιωτίᾳ (7)
 Ἐλικὼν ἐν τῇ Τελμισῶ (8) Παρθέμιον ἐν τῇ Εὐβοίᾳ (9) Ναυ-
 5 σαῖον τὸ καὶ Σινᾶ ἐν τῇ Ἀραβίᾳ (10) Λυκάβραντος ἐν Ἰτα-
 λίᾳ καὶ Ταλλίᾳ (11) Πίνιον ὃ καὶ Μίμας ἐν τῇ Χίῳ (12) Ὀ-
 λυμπος ἐν τῇ Μακεδονίᾳ.

ποταμοῦ (3) Nyseus in Arabia) = Cod. Matr. Gr. 84 (Iriarte codd. Gr. reg. bibl. Matr. p. 343) (folgt H_2 ,
 ὄρη διάφρημα καὶ μυγῶλαι; die Berge gehen voran, die Liste der Flüsse folgt. Die Ordnung ist et-
 was anders; (9) Μυσσαῖος (11) Πήλιον wahrscheinlich von Iriarte verlesen) = lib. gen. I 229 (9) Nisa (11)
 Ponnius) = A 190 (9) Masikh d. i. armen. der Ararat) = S₂ p. 64 (folgt H_2 ; (9) Nyssus (10) Lysca-
 bettus (11) [S]pinus) = Chron. pasch. 61, 9-14 (folgt H_1 , ἐν τῇ γῇ (4) <μεγαλὸν κτλ. (3) <καὶ Κοκ-
 καδοκίᾳ (4) + τῇ ἐξωτέρᾳ <ἕως - ποταμοῦ (8) ἐν τῇ Θράκῃ (9) Νύσσος τὸ Σινᾶ (10) Λυκά-
 βραντος ἐν Χίῳ (11) Πίνιον ἐν τῇ Ἰταλίᾳ (vertauscht)). — Berge- und Flüsseverzeichnisse (in de-
 nen die Berge vorangehen) als einzige Reste der Chronik des Hipp. in der Fassung von H_2 ,
 aber arg entstellt und mit teilweisem Ersatz der seltneren klassischen Namen durch Ara-
 rat, Tabor, die Pyrenäen und zum Teil ganz Unrichtiges wie Ἐρμώνιον (d. h. Ἐρμών) τὸ
 καὶ Σιών, bieten viele Hss.: Monac. 53 fol. 204^v Laur. $\bar{N}7$ f. 115^r Laur. $\bar{V}7$ 35 f. 151^v Taur.
 B $\bar{N}30$ f. 66^r Coisl. 120 f. 194.

H₁H₂N 8^a) Die berühmtesten Flüsse.

236. Δεδειγμένων οὖν τῶν ὀνομάτων τῶν δώδεκα ὀρέων
τῆς γῆς ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοὺς ἐπισήμους ποταμούς δηλῶ-
σαί σοι.

237. Ποταμοὶ οὖν εἰσιν ὀνομαστοὶ τεσσαράκοντα ἐν τῇ γῇ
5 οὗτοι: (1) Ἰνδὸς ὃ καλούμενος Φειδών (2) Νεῖλος ὃ καλούμε-

§ 236. 237 = Cod. Vind. 171 (folgt H₁; § 237 ὀνόματα ποταμῶν, οὓς λέγουσιν ὀνομαστοὺς
(1) + καὶ Γάγγην καὶ Τάναϊν καὶ (20) ῥέντην, späterer Zusatz, deren sich noch mehr finden (8)
(10) Μηνίος vgl. vorher Τάναϊς (15) Ἡμαθός (34) Αὔραριος (26) Πηνειός (33) Φθίγολις (35) +
ὃς λαμβάνων τοὺς πῶν βαρβαρίων νότους παῖδας κτείνει vgl. dazu die von A. v. Sut-
schmid a. O. 742 beigebrachten Parallelen; (40) Θουβρις vgl. A. v. Sutschmid a. O. 741; (ὁμοῦ
ποταμοὶ μ) = Barb. 201 (§ 237 (22) + Danubius, was als Flasse zu (34) gehört und zu tilgen ist
(23) Ebrus (25) Achelmos (26) Rinnus (27) Euginus (32) Styramus (33) Beus (40) Thubiris qui
nunc vocatur Thubiris) = Cod. Matr. 84 (folgt H₂, mehrere Namen fehlen, einige sind schwer
entstellt oder verlesen, auch sind Zusätze angebracht vgl. Texte u. Unters. XIV S. 125; § 237
(8) Μηνίος (14) Ροός (32) Ἐρμός wie H₂ (24) Ἰστρός) = lib. gen. I 229 (26) Penitus (27) Eibenus
(34) + Illurius qui et Danubius; (35) (37) (36) ~; (38) + qui est Paduas: Eridanum Altino dicunt
esse, ubi Feton dicitur condidisse; (40) Thember; (ὁμοῦ ποταμοὶ μ) = A 194 (4) Euphrat,
welcher ist Aracani (8) Menos (14) Kurgat (27) Blos [BA statt BA] (26) Pteneos (40) Ingesamt

H_1 H_2

νος. Γηών (3) Τίγρις (4) Εὐφράτης (5) Ἰορδάνης (6) Κηφισός
 (7) Τάναϊς (8) Ἰσμηνός (9) Εὐρύμανθος (10) Ἄλυσ (11) Αἰσωπός
 (12) Θερμώδων (13) Ἐρασίνος (14) Ρεῖος (15) Βορυσθένης (16) Ἀλ-
 φειός (17) Ταῦρος (18) Εὐρώτας (19) Μέανδρος (20) Ἀξίος (21)
 5 Πύραμος (22) Ὀρέντης (23) Ἐβρων (24) Σαγγάριος (25) Ἀχελῷ-
 ας (26) Πινειός (27) Εὐήνος (28) Σπερχιός (29) Καῦστρος (30) Σι-
 μόεις (31) Σκάμανδρος (32) Στρυμών (33) Παρθένιος (34) Ἰ-
 στρος (35) Ῥήνος (36) Βαίτης (37) Ῥόδανος (38) Ἡριδανός
 (39) Βαῖος (40) Θούβηρος ὁ νῦν καλούμενος Τιβέρης· ὁ-
 10 μουῖ ποταμοὶ μ̃.

(19)(22) [Ἐρμός statt
 Ὀρέντης] (20)(21)(39)
 (23) ~

vierzig wie H_1) = S_2 p. 64 (enthält die Liste bis (7), dann Blattverlust in der Hs.) = Chron. pasch.
 61, 15-62, 5 (Die Namen sind beziffert; § 236 nur hier außer bei Merhalten [und beim Barb.]; τῶν
 ἀποχέοντας εἰς τὴν θάλασσαν vgl. M § 224, was Chron. pasch. 60, 9 übergangen hatte. § 237 folgt H_2 ; (16)
 (15) ~; (19) Μειάνδρος, (20) Εἰσμός, was verschrieben für den bei H_2 nach (19) statt des Orontes stehenden
 Ἐρμός; auf (21) folgt (39), verschrieben Βαῖος, (23) Ἐβρος, (26)(35) ~, (40) Θούβηρος, ὁ μουῖ ποτα-
 μοὶ μ̃). Die zu § 235 angeführten Hss. geben auch diese Namen zum Teil bis zur Unkenntheit
 entstellt, allein aus dem Fehlen des Orontes und der Form Ἡρινος für Ἐρμός sowie
 aus der Stellung von (39) nach (21) ist gleichwohl die Vorlage von H_2 erkennbar.

H₁H₂N 8^b Die Quellen der Paradiesesflüsse.

238. Οὗτοι οὖν οἱ ποταμοὶ περιεχόμενοι τῇ γῇ.

< § 238

239. Φασὶ δέ τινες δοκοῦντις ἔμπειροι εἶναι, ὅτι οἱ πρῶ-

< § 239 ff.

τοι δ' οἱ μεγάλοι ποταμοὶ οἷον Φισῶν Γηὼν Τίγρις, Εὐφρά-

της ἀκατάληπτοι μὲν εἰσὶ, πόθεν ἢ πῶς ἐξέρχονται, μὴ

5 εἰδέναι πινά. λέγουσι δὲ τοῦτο, ὅτι, ὅτε πλημμυρεῖ Γηὼν

ὁ καλούμενος Νεῖλος ὁ ποτίζων πᾶσαν γῆν Αἰγύπτου

καὶ Αἰθιοπίας, οἱ τρεῖς ἄλλοι λήγουσι, ἐπὰν δὲ οὗτος μει-

ωθῇ, ἐκίῃνοι ὑπερυψοῦνται ταῖς νάμασιν. Διὸ καὶ τὰ ὕδα-

τα αὐτοὶ ὁμοχροοῦσιν· ὁ γὰρ Ἰορδάνης λευκώπιδας οὖρει

10 τὰ κύματα καὶ ἀποχέει ἐν τῇ πρασίᾳ θαλάσῃ, ἥτις κα-

§ 238. 239 M = Cod Vind. 171 (§ 238 οὗτοι ταῖνυν οἱ μὲν ποταμοὶ περιέχονται τὴν γῆν § 239

οἱ πρῶτοι τίσσικρες καὶ μεγάλοι ποτ. ὅτι Φισῶν ὁ Γ. ὁ Τ. καὶ ὁ Εὐφρ. καὶ πόθεν

πλημμυρεῖ ὁ ποταμὸς Νεῖλος, οἱ ἄλλοι τρεῖς λείπουσιν· οὗτος γὰρ ποτίζει πᾶς. Αἴγ. καὶ Αἰθ.

ἐπὰν δὲ οὗτος ἐλαττωθῇ ὕδατα αὐτῶν [οὐχ] ὁμοχροοῦσι Ἰορδάνης λευκότερα νεκροί + ὁ

δὲ Εὐφράτης ἔστιν ὁ Δάννουβις, Φισῶν γὰρ Εὐεῖλα τῇ Ἰνδικῇ καλεῖται γῇ. τὸν Ἀρσινόην

ποταμὸν πρότερον μὲν ὑπάρχοντα εἰς Ἄμμην ὕστερον Πτολεμαῖος ὁ Σωτὴρ εἰς διώρυγα

τεμνὸν κατέκτισε τοὺς ἐν αὐτῷ πύλεις [späterer Zusatz]

H_1 H_2

Λεῖται νεκρά.

Ng) Der Stadiasmos des mittelländischen Meeres .

240. Δεδειγμένων οὖν τούτων τὸ φιλομαθὲς καὶ σπουδαῖον ἀγόμενος τῆς
 σῆς ἀγάπης, ἀδελφεῖ τιμιώτατε, ἔδοξέ μοι καὶ τὸν τῆς μεγάλης θαλάσσης στα-
 διασμόν ἢ περικλουν δηλώσαι σοι ἑπακριβεστάτα, ὅπως καὶ τούτων ἀναγνῶς
 5 ἔμπειρος ἔσῃ, ἀρξάμενος ἀπὸ Ἀλεξανδρείας τῆς Φαρίτιδος εἰς Διοσκουρίδος
 τῆς ἐν τῷ Πόντῳ κειμένης, καὶ τῆς Εὐρώπης, ἀπὸ Ἱεροῦ τῆς πρὸς τῇ Χαλκηδόνι
 κειμένης, μέχρις Ἡρακλεωτικῶν στηλῶν καὶ Ταδεύρων, θέλων πάντας ἀνθρώπους ὠ-
 φελεῖν. ἔμφανιῶ δὲ καὶ ταῖς διοικήσεις ἀπὸ τῆς Ἀσίας πρὸς τὴν Εὐρώπην γρα-
 10 νονται ἐν τῷ πλεῖν αὐτάς καὶ ὀηλίκαι εἰδὲ καὶ τίσιν ἀνέμοις χρῶνται καὶ ποῶς
 ὁ πλοῦς, δείξω σοι κατὰ ἀλήθειαν.

241. Σταδιασμός τῆς θαλάσσης.

242. (1) Ἀπὸ Ἀλεξανδρείας εἰς Χερσόνησον· λιμὴν ἔστι· στάδιοι β'.

243. (2) Ἀπὸ Χερσόνησου εἰς Δυσμάς· λιμὴν ἔστι ἀγρωγῆς χιλίων οὐ μείζων ζ'

§ 240-243 M Bei allen anderen Benutzern ist dieser Abschnitt seines speziellen
 Inhalts wegen übergangen.

H₁

〈σταδίοι ?〉.

244. (3) Ἀπὸ Δυσμῶν εἰς Πλινθίνην· σάλος ἐστίν· ὁ τάπος ἀλίμενος· σταδίοι ζ'.

245. (4) Ἀπὸ Πλινθίνης ἐπὶ Ταποσίριν· πόλις ἐστὶν ἀλίμενος· ἱερὸν τοῦ Ὀσίριδος· σταδίοι ζ'.

5 246. (5) Ἀπὸ Ταποσίριως ἐπὶ τὸ Χίω· κώμη ἐστίν· βράχην ἐπιφανιόμενα· σταδίοι ζ'.

247. (6) Ἀπὸ τοῦ Χίω ἐπὶ τὸν Γλαῦκον· σταδίοι π'.

248. (7) Ἀπὸ τοῦ Γλαύκου εἰς Ἀντίφρας· σάλος ἐστίν· ὁ τάπος· σταδίοι π'.

10 249. (8) Ἀπὸ τοῦ Ἀντιφρον ἐπὶ τὸ Δέρρον· ὕψος ἐστὶ θερικοῦ καὶ ὕδωρ ἔχει· σταδίοι ζ'.

250. (9) Ἀπὸ τῆς Δέρρας εἰς τὸ Ζεφύρον· λιμὴν ἐστὶ καὶ σάλος ἔχει· σταδίοι υ'.

251. (10) Ἀπὸ τοῦ Ζεφύρου εἰς Πεζώνην· σταδίοι ρι'· ἀπὸ σταδίων ταύτης σκοπέλος ἐστὶ καὶ καλεῖται Μύρμηξ· καὶ ἀκρωτήριον καὶ καλεῖται Τραχεῖα.

15 252. (11) Ἀπὸ Πεζώνης εἰς τὸν Πηγέα· σταδίοι ζ'· ἀκρωτήριόν ἐστὶ τασπεινόν· εἰς ὅρου δεξιῶς εἰς τὸν πλατομῶνα.

253. (12) Ἀπὸ τοῦ Πηγέως εἰς τὸν Φαικούντα· σταδίοι ρι'· νησίᾳ εἰς Δίδυμα.

p 244-253 M

H₁

ὑφορμος, ὑπ' αὐτά· βαίθος φορητηγού· ὕδωρ ἔχει Λακκαῖον ἐν τῇ φάραγγι

254. (13) Ἀπὸ Φαινικοῦντος ἐπὶ τὰ Ἑρμαῖα σταδίοι Λ'· ἐκ δεξιῶν τὴν οἶκρον ἔχων
ὀρμίζου· ὕδωρ ἔχει ἐπὶ τοῦ πύργου.

255. (14) Ἀπὸ Ἑρμαίων ἐπὶ Λευκὴν οἰκτὴν σταδίοι κ'· νηδὶον παρὰ κείται ἐκεῖ ταπει-
5 νόν, ἀπέχων ἀπὸ τῆς γῆς σταδίους β'· ὑφορμός ἐστι φορητηγός· τοῖς ἀφ' ἐστέραν ἀνέ-
μοις· ἐν δὲ τῇ γῇ ὑπὸ τὸ ἀκρωτήριον ὄρμος ἐστὶ μακρὸς παντοίαις καυσίν· ἱερὸν Ἀ-
πάλλωνος, ἐπίσθημον χρηστήριον· καὶ ὕδωρ ἔχει παρὰ τὸ ἱερὸν.

256. (15) Ἀπὸ Λευκῆς οἰκτῆς ἐπὶ Ζύργην σταδίοι Λ'· νηδὶον ἐστίν· ἐὺώνυμον προσορ-
μίζου· ὕδωρ ἔχει ἐν τῇ ἁμμῷ.

■ 257. (16) Ἀπὸ Ζύργειας εἰς Λαδαμαντίαν σταδίοι κ'· νηδὸς ἱκανὴ παρὰ κείται μετὰ
Λη· αὐτὴν ἔχων δεξιὰν κατάγου· λιμὴν ἐστὶ παντὶ ἀνέμῳ· ὕδωρ ἔχει.

258. (17) Ἀπὸ Λαδαμαντίας ἐπὶ τὰ Καλαμαίου σταδίοι μ'· ἀκρωτήριον ἐστὶ ἔχων
σκοπέλον ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ ὑφορμον.

259. (18) Ἀπὸ τῶν Καλαμαίου ἐπὶ Τραίας γόνυ σταδίοι θ'· ἄκρα ἐστὶ τραχεῖα ἔχουσα
15 ἐπὶ τοῦ ὑψηλοῦ σκοπέλον, ἐπὶ δὲ τῆς γῆς δένδρον· ὄρμος ἐστὶ καὶ ὕδωρ ἔχει ὑπὸ
(τὸ) δένδρον· φυλάσσει νοτόν.

H₁

260. (19) Ἀπὸ Τραϊάς μόνατος ἐπὶ τὸν Ἄρτον στάδιοι ρκ' ἀκρωτήριόν ἐστι τραχὺ οὐκ ἔχων ὕψορμον καὶ ἐπὶ τοῦ ἀκρωτηρίου ταῦροι δύο ὡς νῆσοι ἀνατείνοντες εἰς τὸ πέλαγος· ταύτην κάμψας ὄψει τὴν πόλιν Παραιτόνιον.

261. Γίνονται ὁμοῦ οἱ πάντες ἀπὸ Ἀλεξανδρείας εἰς Παραιτόνιον στάδιοι αφν'.

5 262. (20) Ἀπὸ Παραιτονίου εἰς Δελφῖνας στάδιοι ζ'.

263. (20) Ἀπὸ Δελφῖνας ἐπὶ τὸ Ζεφύριον στάδιοι ζ'· νῆσοι εἰσι δύο καὶ ἀκρωτήριον· λιμὴν ἐστι παντὶ ἀνέμῳ· καὶ ὕδωρ ἔχει.

264. (21) Ἀπὸ τοῦ Ζεφύρου καὶ τῶν Δελφίνων ἐπὶ τὸν Ἄπιν στάδιοι λ'· κώμη ἐστὶ· ταύτην πλέεις, σταδ' κ'· ὄρμος ἐστίν· ὕδωρ ἔχει ἐν τῇ κώμῃ.

10 265. (22) Ἀπὸ τοῦ Ἄπιος εἰς Νήσους στάδιοι ζ'.

266. (23) Ἀπὸ τῶν Νήσων εἰς Λινύδας στάδιοι ο'· ἄκρα ἐστὶν ἔχουσα ὕψορμον· ἔχει δὲ ἐκ δεξιῶν βράχην· καὶ ὁρῶν τὸ βράχος κατάγου.

267. (24) Ἀπὸ Λινύδας ἐπὶ Ἀζὺν στάδιοι ν'.

268. (25) Ἀπὸ τῆς Ἀζὺς ἐπὶ Δαρείον στάδιοι ρκ'· σκοπέλοι εἰσιν· ὑπὸ τούτους
15 ἐστὶ φορητοῖς ἀγκυροβολία.

269. (26) Ἀπὸ (τῶν Δαρείου) σκοπέλων ἐπὶ τὸ Χαυταῖον στάδιοι ρμ'· ὕψορμός ἐ-

H₁

στι πλοίοις μικροῖς ὕδωρ ἔχει πηγαῖον ἀνακτὸν ἐν ταῖς ἀγροῖς.

270. (17) Ἀπὸ τοῦ Χαυταίου ἐπὶ Ζυγρᾶς σταδίοι ρμ'.

271. (18) Ἀπὸ Ζυγρῶν εἰς Ἐννησούφραν σταδίοι σ' ὕψος ὅς ἐστι θέρυνός· ὕδωρ ἔχει ἐν τῇ ἀμμῇ καὶ ἐπὶ θαλάσσης σκοπέλον.

272. (19) Ἀπὸ Ἐννησούφρας εἰς Καβαύλιον σταδίοι ρκ'· χώρα ἐστὶν ὑψηλή· λιμὴν ἔχει παντὶ ἀνέμῳ· ὕδωρ ἔχει ἐν τῇ πρώτῃ νάτῃ εἰς τὸ πρὸς νότον μέρος ἐν τῷ φρουρίου ὁμβριον.

273. (20) Ἀπὸ Καβαυλίου εἰς Πετράοντα σταδίοι ρν'· παραπλευσάς ὡς σταδίους λ' ὄψι παρεμφερόνουσιν ἄκραν ὑψηλὴν καὶ μεγάλην· κατ' αὐτὴν ὄψι εἰς 10 σάλλον καὶ λίμνην μεγάλην· ἐκ δὲ τῶν εὐωνύμων χειροκρήτος ὄρμος ἐστίν· ἔχει δὲ ὕδωρ ὑπὸ τὴν σὺκην· διὸ καὶ ὁ τόπος Σὺκὴ καλεῖται.

[73] Γίνονται ὁμοῦ ἀπὸ Ἀλεξανδρείας ἕως Πετρεύοντος σταδίοι ρς'.

Λοιπὸν Μαρμαρική.]

274. (21) Ἀπὸ Συκῆς εἰς Πάνορμον σταδίοι λ'· νάπη ἐστὶ βαθεία· ὕδωρ ἔχει 15 ὑπὸ ταῖς σὺκοῖς πάνυ καλόν.

275. (22) Ἀπὸ Πανόρμου ἐπὶ τὴν Εὐφείαν σταδίοι ν'· φάραγξ ἐστὶ, ἔσω δὲ αἰ-

§270-275 M

H₁

γιαλός, καὶ ἐκ αὐτοῦ σκαῖ. ὄρμος ἐστὶ καλός· ὕδωρ ἔχει γλυκύ.

276. (33) Ἀπὸ Εὐρείας, ἐπὶ τὸν Πετρεύοντα σταδίοι μ'. ὕδωρ ἔχει πολὺ ἐν ἑκατέροις ταῖς μέρεσιν.

277. (34) Ἀπὸ Πετρεύοντος ἐπὶ τὴν Κάρδαμιν σταδίοι ρν'. ὄρμος ἐστίν· ἀ-
5 κρη ἀπολήγουσα, σκοποὺς ἔχουσα· ὀρμίζου ἐκ αὐτὴν ταῖς ἀνωθεν ἀνέμοις· ὕ-
δωρ ἔχει ἐν ταῖς ἡπείροις.

278. (35) Ἀπὸ τῆς Καρδάμινως εἰς Μενέλαον σταδίοι ρ'. Λιμὴν ἐστίν· ὕδωρ ἔχει πλατὺ ἐν τῇ ἁμμῳ.

279. (36) Ἀπὸ Μενέλαου εἰς Κατανέας σταδίοι ο'. προσφερόμενος ὄψιν θῖνα
10 Λευκὴν· ὕδωρ ἔχει πλατὺ ἐν τῇ ἁμμῳ.

280. (37) Ἀπὸ Κατανέων εἰς Πυρρῳάκιον σταδίοι ρν'. ἀπὸ σταδίων ὀκτὼ παρά-
πλεε - ἔχει γὰρ βράχην ὑψηλὰ - ἔχει καὶ ὕδωρ.

281. (38) Ἀπὸ Πυρρῳακίου εἰς Ἀντίκυρμον σταδίοι σκ'. ὄρμος ἐστὶ θεινός·
νησος δέ ἐστι καὶ κατ' αὐτὴν πύργος· ἱερὸν τοῦ Ἀμμωνος· ὕδωρ ἔχει ἐν τῷ
15 αἰγιαλῷ τῷ ἐξ ἐναντίας.

282. (39) Ἀπὸ Ἀντικύρμου εἰς τὸν Μικρὸν Πετρεύοντα σταδίοι * .>

H,

283. (40) Ἀπὸ τοῦ Μικροῦ Πετερέοντος εἰς τὸν Βάτραχον στάδιοι λ'. ὕψος-
μός ἐστι θέρινός· ἄκρα ἐστὶ σκοπὰς ἔχουσα· ἔχει ὕδωρ παλὺ ἐν τῇ νάπῃ.

284. (41) Ἀπὸ τοῦ Βατράχου εἰς Πλατέαν στάδιοι σν'. πρὸς τῷ πελάγει κεῖται νῆ-
σος καλουμένη Σιδωνία· ἔχει ὕψομον θέρινόν φορητοῖς, ἀπὸ σταδίων λ'.
5 ἔχει δὲ ὕδωρ πρὸς τῇ γῇ ἐν τῷ πύργῳ.

285. (42) Ἀπὸ Πλατέας εἰς τὸ Παλιούρον (στάδιοι *)· ὕδωρ ἔχει πλατύ.

286. (43) Ἀπὸ τοῦ Παλιούρου εἰς τὴν Φαίαν στάδιοι ς'. ὕδωρ ἔχει συνακτὸν ἀπὸ
σταδίων ιε'.

287. (44) Ἀπὸ τὴν Φαίαν εἰς τὸν Διόνυσον στάδιοι ς'. ἐντεῦθεν (ἐν) ἀριστερᾷ
10 κατὰ γόνυ.

288. (45) Ἀπὸ τοῦ Διονύσου εἰς Χερρόνησον στάδιοι ς'.

289. (46) Ἀπὸ Χερρόνησου ἐπὶ τὴν Ἀλαριν στάδιοι ρ'. ἐντεῦθεν ἀναχθεὶς πα-
ράλλεε πέτραι εἰδὲν ὑψηλαί· ὕδωρ ἔχει καὶ ποταμὸν μέγαν.

290. (47) Ἀπὸ τῆς Ἀλαρίδος παρακλεύσαντι τὰ παραγάγια εἰς Ζαρινὴν στά-
15 διοι ρν'.

291. (48) Ἀπὸ Ζαρινῆς ἐπὶ τὸ Ζεφύριον στάδιοι ρν'. ἄκρα ἐστὶ δασεῖα· ὕψος-

H₁

μός ἐστὶ θερινός.

292. (49) Ἀπὸ τοῦ Ζεφυρίου εἰς Χέρσιν στάδιοι ο' ἀναμέσον τοῦ Ζεφυρίου καὶ τοῦ Χερσίου ἀπέχων σταδίους ι' ἐστὶν ὄρμος Ἀφροδισίας καλούμενος· ἐστὶ δ' ἐπ' αὐτῷ ἱερὸν Ἀφροδίτης.

5 293. (50) Ἀπὸ τοῦ Χερσίου ἐπὶ τὸ Ἐρυθρὸν στάδιοι ς' κώμη ἐστίν.

294. (51) Ἀπὸ τοῦ Ἐρυθροῦ εἰς Ναυστάθμον στάδιοι ο'· σάλος ἐστὶν ἀνατείνων· ὕδωρ ἔχει ἐν τῇ αἰμῳ.

295. (52) Ἀπὸ Ναυστάθμου εἰς Ἀπολλωνιάδα στάδιοι ρκ'.

296. Πάντες ὁμοῦ ἀπὸ Πατρατονίου εἰς Ἀπολλωνιάδα στάδιοι μρν'.

10 [Λοιπὸν Κυρήνη.]

297. (53) Ἀπὸ Ἀπολλωνιάδος εἰς Φοινικούντα στάδιοι ρ'· κώμην ἔχει· ὀρυζοῦσι ὑπ' αὐταῖς τοῖς ἀφ' ἐσπέρας ἀνέμοις· ὄρμος ἐστὶ θερινός· ἔχει ὕδωρ.

298. (54) Ἀπὸ Φοινικούντος εἰς Ναυσίδα στάδιοι ρς'· κώμη ἐστίν· ἔχει ὕδωρ ἐν τῷ αἰγιαλῷ.

15 299. (55) Ἀπὸ Ναυσίδος εἰς Πτολεμαίδα στάδιοι σν'· πάλιν ἐστὶ μεγίστη· ἐκίσταλος ἐστὶν ὁ τόπος καὶ ἡνθὸν ἔχει· ἄλος καλεῖται· ἀσφαλίζου.

§292-299 M

H,

300. (56) Ἀπὸ Πτολεμαΐδος εἰς Τεύχειρα στάδιοι σν'· πόλις ἐστὶ Πενταπόλεως ἀρχαία· αὕτη καλεῖται Ἀρσινόη.

301. (57) Ἀπὸ Τευχείρων εἰς Βερνικίδα στάδιοι τν'· Ὀπλοῦς κάμπτεται· πλεύσας εἰς σταδίους 4 ὅψει ἀκρωτήριον προτιῦνον πρὸς ἐσπέραν· παράκειται δὲ βράχην μετέωρα· φυλάσσει παραπλέων· ὅψει δὲ ἡσίον ταπεινὸν μέλαν[ον]· Βραχέα καλεῖται τὸ ἀκρωτήριον· εἰς τὰ εὐώνυμα ἔχει ὄρμον πλοιαρίους μικροῖς.

302. Οἱ πάντες ὁμοῦ ἐξ Ἀπολλωνιάδος εἰς Βερνικίδα στάδιοι, αρν'.

[Λοικὸν Σύρτις Κυρηναίων.]

303. (58) Ἀπὸ Βερνικίδος εἰς Ῥίνον στάδιοι ξ'.

304. (59) Ἀπὸ Ῥίνον ἐπὶ τὸν Πύθον στάδιοι ι'.

305. (60) Ἀπὸ τοῦ Πύθου ἐπὶ Θεοτιμαῖον στάδιον α'· ὄρμος ἐστὶ θειρινός· αἰγιαλὸς βαυλός.

306. (61) Ἀπὸ Θεοτιμαίου ἐπὶ τοῖς Ἄλας στάδιοι ψι'· αἰγιαλός ἐστιν.

307. (62) Ἀπὸ τῶν Ἀλῶν ἐπὶ τὸ Βόρειον στάδιοι ν'· ἀκρωτήριόν ἐστι ἔχον ὕψος 15 μον.

308. (63) Ἀπὸ τοῦ Βορείου εἰς Χέρσιν στάδιοι ςμ'· ὄρμος ἐστὶ τοῖς ἐτη-

H₁

σίοις ὕδωρ ἔχει ἐπὶ τοῦ φρουρίου.

[Σύρις Κυρήνης.]

309. (64) Ἀπὸ τοῦ Χερσίου ἐπὶ τὴν Ἀμάστορος στάδιοι ρί.

310. (65) Ἀπὸ τῆς Ἀμάστορος ἐπὶ τὸ Ἡράκλειον στάδιοι π'.

5 311. (66) Ἀπὸ τοῦ Ἡρακλείου εἰς τὸ Δρέπανον στάδιοι ζ' ἀκρωτήριόν ἐστιν ὑψηλὸν τοῦ Ἡρακλέους ἔχον θύνα ἄμμου λευκῆς ὕδωρ ἔχει.

312. (67) Ἀπὸ τοῦ Δρεπάνου ἐπὶ τὸ Σεραπτεῖον στάδιοι ρ' παράδρομον ὄρει θύνα λευκὴν μεγίστην, ἀφ' ἧς, ἂν ὀρύξῃς, ἐξίεις ὕδωρ γλυκύ.

313. (68) Ἀπὸ Σεραπτείου εἰς Διαροαίδα στάδιοι ν'.

10 314. (69) Ἀπὸ Διαροαίδας ἐπὶ τὸν Ἄπιν στάδιον α' ὑδρορμός ἐστιν.

315. (70) Ἀπὸ δὲ τοῦ Σεραπτείου ἐπὶ τὸν Καινὸν στάδιοι ρν' φρουρίον ἐστιν ἔρημον ὕδωρ ἔχει· ἐστὶ δὲ ἀλίμενος.

316. (71) Ἀπὸ τοῦ Καινοῦ ἐπὶ τὸν Εὐσχαῖνον στάδιοι ο' αἰγιαλός ἐστι βαθύς· βουνός δὲ ἐστὶν ἐν τῇ χώρᾳ περιφερής· ὕδωρ ἔχει.

15 317. (72) Ἀπὸ Εὐσχαίνου ἐπὶ τοὺς Ἰφραίλους στάδιοι ο' ἰησίον ἐστὶν ὑπόβαλον· ἔχει δὲ καὶ αἰγιαλὸν βαθύν.

309-317 M

H₁

318. (73) Ἀπὸ τῶν Ὑφάων ἐπὶ τὸν Σκοπελίτην σταδ. π'· σκοπέλος ἐστὶν ἀπὸ τῆς
 γῆς σταδ. με' ὑψηλὸς ὅμοιος ἐλέφαντι.

319. (74) Ἀπὸ τοῦ σκοπέλου πρὸς Λίβα (ἐν) σταδίοις β' νῆσός ἐστιν ὑψηλή·
 Ποντία καλεῖται.

5 320. (75) Ἀπὸ Ποντίας πρὸς μεσημβρίαν (ἐν) σταδίοις ζ' νῆσός ἐστι καλου-
 μένη Μαῖα καὶ ὑπ' αὐτὴν ὕψομος· ὕδωρ ἔχει ἀνακτόν.

321. (76) Ἀπὸ τῆς Μαίας ἐπὶ τὸν Ἀστροχονδα σταδίοι ν'.

322. (77) Ἀπὸ τοῦ Ἀστροχονδα ἐπὶ τὸν Κορκόδειλον σταδίοι π' ὅρμος ἐστὶ
 θερυνός καὶ ὕδωρ ἔχει ρεύματα ἔχον.

10 323. (78) Ἀπὸ τοῦ Κορκοδείλου ἐπὶ τὸ Βόρειον σταδίοι πδ'· κώμη ἐστὶ· φρούρι-
 ον ἔρημον· ὅρμος καλὸς ἀπὸ λίβος· ὕδωρ ἔχει.

324. (79) Ἀπὸ τοῦ Βορείου εἰς τὸ Ἀντιδρέπανον σταδίοι κ'· ἀκρωτήριόν ἐστιν
 ὕδωρ ἔχον.

325. (80) Ἀπὸ τοῦ Ἀντιδρεπάνου ἐπὶ τὸ Μένδριον σταδίδι ν'· ἀνυδρός ἐστίν.

15 326. (81) Ἀπὸ τοῦ Μενδρίου ἐπὶ τὸ Κοζύνθιον σταδίοι ρκ'· ἀκρὰ ἐστὶ τρα-
 χεῖα· ὅρμος καλὸς ἀνυδρὸς δέ.

H,

327. (82) Ἀπὸ τοῦ Κοζυνθίου ἐπὶ Ἀμμωνίου Πηγῶς στάδιοι ρι' αἰγιάλος
ἐστίν.

328. (83) Ἀπὸ Ἀμμωνίου Πηγῶν εἰς Αὐτομάλακας στάδιοι ρπ'.

329. (84) Ἀπὸ Αὐτομαλοίκων ἐπὶ Φιλαίνων βωμὸς στάδιοι ρπε' ὅρμος ἐστὶ
5 ὕερινος κοίλος καὶ ὕδωρ ἔχει. ἕως τούτου τοῦ ἀκρωτηρίου εἰσὶ Κυρηναίων ὄρη
καὶ χῶρα.

330. Οἱ πάντες ὁμοῦ ἀπὸ Βερενικίδος ἕως Φιλαίνων βωμῶν στάδια β.

[Λοικὸν Σύρις μεγάλη.]

331. (85) Ἀπὸ Φιλαίνων βωμῶν ἕως Ἴππου ἄκρας στάδιοι υ' ἀκρωτήριόν ἐ-
10 στι τραχύ· ἔχει ὕψορμον καὶ ὕδωρ.

332. (86) Ἀπὸ Ἴππου ἄκρας ἐπὶ τὸν Ἐπήρουν στάδιοι τν' ἡμὴν ἐστὶ πλοίοις μι-
κροῖς· ἔχει ὕδωρ· τοῦτο ἐστὶ φρούριον βαρβαίων.

333. (87) Ἀπὸ Ἐπήρου ἐπὶ Κόρακκα στάδιοι ρν'.

334. (88) Ἀπὸ Κόρακος εἰς Εὐφρανταῖς στάδιοι σ' ἡμὴν ἐστὶ καὶ ὕδωρ ἔχει.

15 335. (89) Ἀπὸ Εὐφραντῶν ἐπὶ τὸν Δυσωπὸν στάδιοι ρν'.

336. (90) Ἀπὸ Δυσωποῦ ἐπὶ Ἀσιπίδα στάδιοι τν'.

327 - 336 M

Η,

337. (91) Ἀπὸ Ἀσπίδος εἰς Ταριχαίαις σταδίοι τν'.

338. (92) Ἀπὸ Ταριχαίων ἐπὶ Κεφαλαῖς σταδίοι ν'.

339. (93) Προς φερόμενος, ἐκ τοῦ πελάγους ὅψει χώραν ταπεινὴν νηδία ἔχουσαν·
ὅταν δὲ αὐτοῖς ἐγγιῇ, ὅψει τὴν πάλιν παραθαλάσσιον καὶ θῖνα λευκὸν καὶ αἰγι-
5 αλόν· ἡ δὲ πάλιν ἐστὶ λευκὴ αἰη· λυμένα δὲ οὐκ ἔχει· ἀσφαλῶς ὁρμίζου ἐπὶ τοῦ
Ἑρμαίου· αὕτη καλεῖται Λέκτης.

340. Οἱ πάντες, ὁμοῦ ἀπὸ Φλοίων βωμῶν εἰς Λέκτην τὴν Μεγάλην σταδία, δσ'.

341. (94) Ἀπὸ Λεκτίων ἐπὶ τὸν Ἑρμαῖον σταδίοι ε'· ὅρμος, ἐστὶ πλοῖοις μικροῖς,

342. (95) Ἀπὸ Ἑρμαίου εἰς Γαφάρας σταδίοι τ'· αἶκρα ἐστὶν ἔχουσα ὅρμον ἐξ ἑ-
10 κατέρων τῶν μερῶν· ἔχει ὕδωρ· καλεῖται (Αἰ)νεόπορα· ἐστὶ γὰρ ὁμοία νήσω.

343. (96) Ἀπὸ τῶν Γαφάρων ἐπὶ τὸν Ἀμαραίων σταδίοι μ', πύργος ἐστὶν ὕψο-
μος· ὕδωρ ἔχει ποτάμιον· ἐστὶ δὲ γέωργιον πλησίον τοῦ ποταμοῦ· Οἰολάδων
ὁ ποταμὸς καλεῖται.

344. (97) Ἀπὸ τοῦ Ἀμαραίου ἐπὶ Μεγέρθιν σταδίοι μ'· πόλις ἐστὶ καὶ λι-
15 μένα ἔχει καὶ ὕδωρ.

345. (98) Ἀπὸ Μεγερθέων εἰς Μακαραίων σταδίοι ν'.

§ 337-345 M

H,

346. (99) Ἀπὸ Μακαραίας εἰς Σαράφραν σταδίοι ν' πόλις ἐστὶν ἀλίμενος· σά-
λος ἔχει.

[Λατὸν Σύρτις μικρά.]

347. (100) Ἀπὸ Ἀλάφρας ἐπὶ Λοκρούς σταδίοι τ' κώμη ἐστὶ καὶ ὑπεράνω
5 τῆς κώμης πύργος ὑψηλός.

348. (101) Ἀπὸ Λοκρῶν ἐπὶ Ζεύχαριν σταδίοι τ' φρούριον ἔχον πύργον· ὁ δὲ
πύργος * λιμὴν ἐστὶν ἐπίσημος.

349. (102) Ἀπὸ Ζεύχαριν εἰς Γέρβην σταδίοι τν' πύργος ἐστὶ καὶ φρούριον
ἔχει καὶ λιμένα καὶ ὕδωρ.

10 350. (103) Ἀπὸ Γερμέων εἰς Μήνιγγρα σταδίοι ρν' πόλις ἐστὶν ἐπὶ νήσῳ· ἡ
δὲ νῆσος ἀπέχει τῆς γῆς σταδίους η' ἔχει δὲ πόλεις ἱκαναίς, μητρόπολις δὲ
ἐστὶν. αὕτη οὖν ἐστὶν ἡ τῶν Λατοφάγων νῆσος. ἐστὶ δὲ ἐν αὐτῇ βωμὸς Ἡρα-
κλέους· μέγιστος καλεῖται. ἐστὶ δὲ λιμὴν καὶ ὕδωρ ἔχει.

351. Οἱ πάντες ὁμοῦ ἀπὸ Λεκτέως εἰς Μήνιγγρα σταδίοι βτ'.

15 352. (104) Ἀπὸ Μήνιγγρος εἰς τὴν Ἠπειρον σταδίοι σ' πόλις ἐστὶ, ἔχει δὲ καλὸν
λιμένα καὶ ὕδωρ.

346-352 M

H₁

353. (105) Ἀπὸ δὲ τῆς Γεργέων εἰς Κιδιφύθραν στάδιοι ρπ' πόλις ἐστὶ καὶ λιμένα ἔχει.

354. (106) Ἀπὸ Κιδιφύθρας εἰς Τακάπην στάδιοι *.

355. (107) Ἀπὸ Τακάπης εἰς Νεάπολιν στάδιοι ρ' πόλις ἐστὶ καὶ λιμένα ἔχει.

356. (108) Ἀπὸ Νεαπόλεως εἰς Θύβιον στάδιοι *.

357. (109) Ἀπὸ Θύβιος εἰς Ἀγχόλαν στάδιοι *.

358. (110) Ἀπὸ Ἀγχολῆς εἰς Ἀλιπότην στάδιοι ρκ'.

359. (111) Ἀπὸ Ἀλιπότης εἰς Θάψον στάδιοι *.

360. (112) Αὗται αἱ πόλεις λιμένας ἔχουσι, διὰ (δὲ) τὸ ἐπικεῖσθαι αὐταῖς βρά-
 10 χη εἰς ταύτας πλέουσι σύμμετρα πλοῖα. τῇ δὲ Ἀγχόλῃ καὶ τῇ Ἀλιπότῃ καὶ τῇ
 Κιδιφύθῃ ἐπικεῖται Κέρκινα ἡ νῆσος ἀπέχουσα σταδίου ρκ'. ἀπὸ δὲ τῆς Λω-
 τοφάγων, ἥ περ ἐστὶ Μῆνιξ, ἐπὶ τὴν Κέρκιναν νῆσον διὰ πόρου στάδιοι γν'.
 ἀπὸ Θύβιος εἰς Κέρκιναν (νῆσον καὶ) πόλιν στάδιοι *. βράχην ἐστὶ φερόμενα
 πρὸς τὴν πόλιν. ἀπὸ Κερκίνης εἰς Θάψον στάδιοι ψ'. ἔχει δὲ νῆσον καλὴν
 15 πελαγίαν κεκμένην κατὰ Θάψον πρὸς βορρᾶν ἀπέχουσαν σταδίου π' ἔχει
 δὲ λιμένα καὶ ὕδωρ. αὗται αἱ νῆσοι περιέχουσι τὸ Ἰκαίριον πέλαγος.

H₁

[Λοικὸν Φοινίκη]

361. (113) Ἀπὸ Θαύρου εἰς Λέπτην τὴν μικρὰν στάδιοι ρο' πόλις μικρά ἐστιν·
καταφραγὴ ἔχει βράχην καὶ ἡ καταγωγὴ ἐστὶν ἐπὶ τῇ πόλει δύσκολος πάνυ.
362. (114) Ἀπὸ Λεπτίων εἰς Θερμας στάδιοι ξ' κώμη ἐστὶ· τὸν δ' αὐτὸν τρύ-
5 πον καὶ ὧδε βράχην ἐστὶ δυσκατάγωγος.
363. (115) Ἀπὸ Θερμῶν πλεύσας σταδίους, μ' ὄψει ἀκρωτήριον ἐπ' αὐτῷ ἔχον
δύο νησίαι ἐσκαλατισμένα· ὑφορμός ἐστιν.
364. (116) Ἀπὸ τοῦ ἀκρωτηρίου ὄψει Ἀδραμύτην τὴν πόλιν ἀπὸ σταδίων μ'·
ἀλίμενος.
- 10 365. (117) Ἀπὸ Ἀδραμύτου ἐπὶ τὴν Ἀσπίδα στάδιοι ρ' ἀκρωτήριόν ἐστιν ὑψη-
λὸν καὶ περιφανὲς οἷον ἄσπις, ἐπ' αὐτὴν πλέε τὴν ἄρκτον παφραγνύνων ἐξ
εὐωνύμων· εἰσὶ γὰρ εἰς τὸ πέλαγος ἐκεῖνο βράχην πολλὰ καὶ τραχέα· εἴτα ἐκ-
φρανῆσεται σοι ἡ Ἀσπίς, καὶ ἐπ' αὐτῇ Νεάπολις, ἀπὸ τοῦ κόλπου Νεαπόλεως
ἐπὶ τὴν Ἀσπίδα στάδιοι σ' [ὑψηλός ἐστιν ὁ τόπος καὶ ἐπ' αὐτῷ ἡ πόλις]. ἔχει
15 λιμένα πρὸς Ζέφυρον ἀπὸ σταδίων ι' ἀνώτερον τῆς πόλεως.
366. (118) Ἀπὸ Ἀσπίδος <ἐπὶ τὴν Ἑρμαίαν ἀκρον στάδιοι * >.

H,

367. (119) Ἀπὸ τῆς Ἑρμαίας ἀκρας ἐπὶ Μισούαν λιμένα στάδιοι *).

368. (120) Ἀπὸ Μισούας λιμένος ἐπὶ Θερμά στάδιοι ζ'· κάμνη ἐστὶ καὶ ἐπ' αὐτῷ τὰ Θερμά.

369. (121) Ἀπὸ τῶν Θερμῶν εἰς Κάρπην στάδιοι ρξ'· πόλις ἐστὶ καὶ λιμένα
5 ἔχει.

370. (122) Ἀπὸ Κάρπην εἰς Μάξυλαν στάδιοι κ'· πόλις ἐστὶ καὶ λιμένα ἔχει.

371. (123) Ἀπὸ Μαξύλων εἰς τὸν Γαλάβραντα στάδιοι ν'· ὄρμος ἐστὶν ἕως (τῆς
τῶν) ἀμμιώδων ἀγωγῆς.

372. (124) Ἀπὸ τοῦ Γαλάβραντος εἰς Καρχηδόνα στάδιοι ρκ'· πόλις ἐστὶ μεγίστη
10 καὶ λιμένα ἔχει, ἐν δὲ τῇ πόλει πύργος ἐστὶ· δεξιὰν ὁρμίζου ὑπὸ τὸ χεῖμα.

373. Οἱ πάντες ὁμοῦ ἀπὸ Μήνηγρος τῆς τῶν Λωτοφάγων νήσου ἕως εἰς Καρχηδόνα
στάδιοι φν'.

374. (125) Ἀπὸ δὲ Καρχηδόνας εἰς Κάστρα Κορηλίου στάδιοι τγ'· λιμὴν ἐστὶ
παρὰ χειμαστικός, ἐν τούτῳ παρὰ χειμάζει μεγάλα πλοῖα.

15 375. (126) Ἀπὸ Κάστρων Κορηλίου εἰς Οὔστικα στάδιοι κδ'· πόλις ἐστὶ· λιμένα οὐκ ἔχει, ἀλλὰ σάλον ἔχει ἀσφαλίζου.

H,

376. (127) Ἀπὸ Οὐστίκων * * * *

Hier folgt eine große Lücke im fortlaufenden Text der Hs. Der Ausfall ist daher älter als M. In der Lücke war die Strecke Utica bis zu den Säulen des Herakles und die Strecke von Alexandrien bis Karnai behandelt.

5 377. (128) <Ἀπὸ * > εἰς Καρναις στάδιοι κδ'· σάλλος ἐστὶ· κοιτῶνας δὲ ἔχει πλοῖ-
αις μικροῖς· ἀσφαλῶς κατὰ γου.

378. (129) Ἀπὸ Καρνων ἐπ' ἀκρωτήριον καλούμενον Βαλανέας στάδιοι σ'.

379. (—) <Ἀπὸ Βαλανέων> ἐπὶ χωρίων <Βαλανεώτων στάδιοι * >

380. (130) Ἀπὸ ἀκρωτηρίου Βαλανέων ἐπ' ἀκρωτήριον Πάλτον στάδιοι ς'.

10 381. (131) Ἀπὸ ἀκρωτηρίου Πάλτον κάμψαντες ἐπ' ἀκρωτήριον Βραμ-
χίων στάδιοι ι'.

382. (132) Ἀπὸ δὲ Βαλανέων ἄκρας ἐπ' εὐθείας εἰς Πάλτον στάδιοι σ'.

383. Οἱ πάντες ἐκ Πτολεμαίδος παρὰ γῆν παραπλέοντες [εἰσελθεῖν]
εἰς Πάλτον στάδιοι β'.

15 [Καὶ λοιπὸν Κοιλὴ Συρία]

376—383 .

Η,

384. (133) Ἀπὸ Πάλλου ἐπὶ χωρίον Πελλήταν στάδιοι λ'.

385. (134) Ἀπὸ Πελλήτων ἐπὶ λιμένα κείμενον ἐπ' αἰγιαλῷ ἔχοντι καθ' αὐτὸν φά-
ραγγα στάδιοι κ'.

386. (135) Ἀπὸ Πελλήτων εἰς Γάβαλα στάδιοι λ'.

5 387. (136) Ἀπὸ Γαβάλων εἰς ποταμὸν πλωτὸν καλούμενον * στάδιοι μ'.

388. (137) Ἀπὸ (τοῦ) πλωτοῦ ποταμοῦ εἰς ἄκραν, ἐφ' ἧς κεῖται πόλις Λαοδί-
κεια, στάδιοι σ'. ἀπὸ δὲ τοῦ ποταμοῦ εἰς Βοιανέας στάδιοι ο'. ἀπὸ Βοιανέ-
ων εἰς Λαοδικεῖαν εὐνυδρομοῦντι λευκονότῳ ἐπὶ τὰ πρὸς ἣν τῆς ἄρκτου
στάδιοι σ'.

10 389. (138) Ἀπὸ Λαοδικείας (ἄκρας) εἰς Ἡράκλειαν στάδιοι κ'.

390. (139) Κάμπαντι δὲ τὸ ἄκρωτήριον λιμὴν ἔστι καλούμενος λευκός· στάδιοι λ'.

391. (140) Ἀπὸ λευκοῦ λιμένος ἐπὶ κώμην καλουμένην Πασιερίαν στάδιοι λ'.

392. (141) Ἀπὸ τῆς κώμης ἐπ' ἄκραν Πολιὰν καλουμένην στάδιοι ρκ'.

393. (142) Ἀπὸ Ἡρακλείας ἐπὶ Ποσειδίου τὸν ἐπίτομον στάδιοι ρ'.

15 394. (143) Ἀπὸ δὲ τῆς ἄκρας τοῦ ἐπὶ Ποσειδίου εἰς πόλιν Σιδῶνα στάδιοι τ' ὑπερ

§384-394 M

Hippolyt IV.

H,

ἥς ἐστὶν ὄρος ὑψηλὸν καλούμενον Ορόνος.

395. (144) Ἀπὸ Σιδωνίας πόλεως εἰς τόπον ὀρίζοντα τὸν Κάσιον, καλούμενον δὲ Χαλαδράτιν στάδιοι ξ'.

396. (145) Ἀπὸ Χαλαδρόου ἐπὶ νῆσον καλουμένην Μακράν στάδιοι ι'.

5 397. (146) Ἀπὸ Μακράν νῆσον ἐπὶ τὸ Νυμφαῖον στάδιοι ν'. ὁ δὲ ἄλος περίπλους τραχὺς ἐστὶν ἀπὸ τοῦ Καδίου. τοῦτον τὸν τόπον παρόιλε ἀπὸ τῆς γῆς σταδίας κ'.

398. (147) Ἀπὸ τοῦ Νυμφαίου ἐπὶ πύλιν Ἀντιόχειαν ἔχουσιν ἐμπόριον καὶ παρ' αὐτὴν ποταμὸν Ὀρόντην καλούμενον στάδιοι ν'. ἐστὶ δὲ ὁ ποταμὸς ἀπὸ στα-
10 δίων ιε'.

399. (148) Ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ εἰς Σελεύκειαν στάδιοι μ'. ἀπὸ δὲ τοῦ Ποσειδίου τὸν ἐπίτομον εἰς Σελεύκειαν πλέοντι Ξεφύρω στάδιοι ρι'.

400. (149) Ἀπὸ Σελευκείας ἐπὶ τὰ Γεώργια στάδιοι ρμβ'.

401. (150) Ἀπὸ τῶν Γεωργίων ἐπὶ τὸν Ρωσθαίων κόλπον στάδιοι τ'. ἀπὸ δὲ
15 τοῦ Ποσειδίου ἀκρωτηρίου ἐπὶ τὸν κόλπον οὐριώτατα στάδιοι σ'.

402. (151) Ἀπὸ Ῥώσθου Τερδνίας εἰς πόλιν Μυριάνδρον στάδιοι ς'.

§395-402 M

H,

403. (152) Ἀπὸ τοῦ Μυριάνδρου εἰς Ἀλεξάνδρειαν κατ' ἴσον στάδιοι ρκ'.

404. (153) Ἀπὸ Ἀλεξανδρείας εἰς τὰς Κιλικίας πύλας στάδιοι σ'.

405. Ὅμοῦ οἱ πάντες ἀπὸ Πάλτου ἕως τῶν Κιλικίων πυλῶν στάδιοι βρ'.

406. (154) Ἀπὸ τῶν Κιλικίων πυλῶν εἰς τὸ ἱερὸν στάδιοι ρκ'· τοῦτο ἐστὶν ὑπερ-
 5 βῆναι εἰς τὸν τόπον εἰς πάλιν·

407. (155) Ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ εἰς πόλιν Ἀμινσοῦν στάδιοι ψ'.

408. (156) Ἀπὸ Ἀμινσοῦ εἰς τὰς Ἀμοιδικὰς πύλας ἐν τῷ κοιλοτάτῳ τοῦ κά-
 10 του στάδιοι ς'.

409. (157) Ἀπὸ τῶν Πυλῶν εἰς κώμην Ἀλαῖς στάδιοι ν'· ἀπὸ τοῦ Μυριάν-
 10 δρου οὐριοδοροῦντος στάδιοι ρ'.

410. (158) Ἀπὸ τῶν Ἀλῶν εἰς πόλιν Αἰγαίας στάδιοι ρ'· ἀπὸ δὲ τοῦ Μυρι-
 15 άνδρου εὐνυδρομοῦντι ἐπὶ τὸν πόλιν νότῳ στάδιοι ρ'.

411. (159) Ἀπὸ Αἰγαίων ὁ παραχλοὺς κρημνώδης ἐπὶ κώμην Σερετίλῃν στα-
 20 δίων ρν'· ἀπὸ δὲ Ῥωσοῦ εὐνυδρομοῦντι ἐπὶ τὴν Σερετίλῃν ἐπὶ τὸν πόλιν νότῳ
 15 στάδιοι σν'· κατὰ δὲ τὴν Σερετίλῃν κώμῃ ἐπὶ τῷ Πύραμος καλεῖται καὶ ὑπερά-
 10 κω αὐτοῦ ὄρος καλούμενον Πάριον ἀπὸ σταδίων ξ'.

H,

412. (160) Ἀπὸ τῆς Σερετιλλέως εἰς κώμην ἐλάκραν Ἰανουαρίαν στάδιοι α.
413. (161) Ἀπὸ τῆς Ἰανουαριάς ἄκρας ἐπὶ ταῖς Διδύμους νήδους στάδιοι λ'.
414. (162) Ἀπὸ τῶν Διδύμων νήσων εἰς πόλιν καλουμένην Μαλλὸν στάδιοι ρ'.
415. (163) Ἀπὸ Μαλλοῦ εἰς Ἀντιόχειαν ἐπὶ Πύραμιον ποταμὸν στάδιοι ρν'.
- 5 416. (164) Ἀπὸ τῆς Ἀντιοχείας ἐπὶ τὴν Ἰωνίαν, ἣν νῦν Κεφαλήν καλοῦσι, στάδιοι ο'. παρὰ τὸ ἰκρωτήριον ποταμός ἐστι πλωτός, Πύραμιος καλεῖται. ἀπὸ τοῦ * σκοπέλου δὲ μὴ κατακολχίζονει, ἀλλ' ἐπ' εὐθείας πλέοντι εἰς Ἀντιόχειαν ἔπειτα πρὸς ἀνατολὴν τῆς ἡπείρου νότῳ τὰ εὐώνυμα μακρὸν διαρραμένῳ στάδιοι τν'.
- 10 417. (165) Ἀπὸ τοῦ Πυράμιου ποταμοῦ εὐθυδρομοῦντι εἰς Σάλλους ἐπὶ τὰ πρὸς ἐσπέραν μέρη τῆς ἄρκτου νότῳ μικρῷ παρελκάς, στάδιοι φ'.
418. (166) Ἀπὸ τῆς Κεφαλῆς τοῦ Πυράμιου ἐπὶ τὸν ποταμὸν Σάρον στάδιοι ρκ'.
419. (167) Ἀπὸ Σάρου ποταμοῦ ἐπὶ στόμα τῆς λίμνης, ὃ καλεῖται Ῥηγμοί, στάδια ο'.
- 15 420. (168) Ἀπὸ Ῥηγμῶν εἰς Ταρσὸν στάδιοι ο'. ῥεῖ διὰ μέσης τῆς πόλεως ποταμός Κύδνος.

Η,

421. (169) Ἀπὸ Ταρσοῦ ἐπὶ χωρίον Ζεφυρίον στάδιοι ρκ.
 422. (170) (Ἀπὸ Ζεφυρίου εἰς Σώλους στάδιοι *).
 423. (171) Ἀπὸ δὲ Σώλων ἐπὶ κώμην Καλανθίαν στάδιοι ν'.
 424. (172) Ἀπὸ Καλανθίας κώμης εἰς Ἐλαιούντα στάδιοι ρ'.
 5 425. (173) Ἀπὸ Ἐλαιούσης εἰς κώμην καλουμένην Κώρυκον στάδιοι κ'. ἀπὸ
 δὲ Σώλων εἰς Κώρυκον στάδιοι σκ'. ὑπὲρ ὧν ἀπέχον ἑσπὶν ἄντρον Κωρύκι-
 ον καλούμενον σταδίους ρ'.
 426. (174) Ἀπὸ τοῦ Κωρύκου ἐπὶ λιμένα καλούμενον Καλὸν Κορακήσιον·
 στάδιοι ρκκ'.
 10 427. (175) Ἀπὸ τοῦ Κορακησίου ἐπὶ τὴν ποικίλην πύργον, ἥτις ἔχει κλίμακα,
 δι' ἧς ἔστιν ὁδὸς εἰς Σελεύκειαν τὴν ἐπὶ Καλυκάδου σταδίαν ο'.
 428. (176) Ἀπὸ τῆς κλίμακος ἐπὶ τὸν ποταμὸν Καλυκάδον στάδιοι μ'.
 429. (177) Ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἐπὶ ἄκραν ἀμμιώδη στενὴν Σαρπηδονίαν καλου-
 μένην στάδιοι π'. ἀπ' αὐτῆς ἀντικείμενα βράχεια ὡς σταδίους κ'.
 15 430. (178) Ἀπὸ τῆς ἄκρας ἐγγιστα πρὸς τὴν Κύπρον εἰς πάλιν Καρπασίαν οὐ-
 ριώτατα στάδιοι υ'.

H,

431. (179) Ἀπὸ Σαρχηδονίας ἄκρας εἰς Σελεύκειαν στάδιοι ρκ'.

432. (180) Ὀμοίως καὶ εἰς Ὀλμους, στάδιοι ρκ'.

433. (181) Ἀπὸ δὲ τῶν Ὀλμων ἐπ' ἄκραν καὶ κόμην καλουμένην Μύλος στάδιοι μ'.

434. (182) Ἀπὸ τῆς ἄκρας ἐπὶ λιμένας Νησοῦλιον καὶ ἄκραν ἐπινησίαν στάδιοι ξ'.

435. (183) Ἀπὸ τῆς ἄκρας ἐπὶ χωρίον Φιλαίαν στάδιοι κ'.

436. Οἱ πάντες ἀπὸ Μυλαίων εἰς Φιλαίαν τὸν ἐπίτομον στάδιοι φ'.

437. (184) Ἀπὸ τῆς Φιλαίας ἐπὶ νῆσον Πιτυοῦσαν στάδιοι ρλ'. ὅπερ ἡ Πιτυοῦσα ἀπὸ χερσονήσου τῆς πρὸς τῇ Μύλῃ σταδίου κ'. ἀπὸ τῶν ἀκρῶν τῆς Πιτυοῦσης πρὸς τὴν Ἀφροδισιάδα στάδιοι με'.

438. (185) Ἀπὸ Ἀφροδισιάδος ἐκ τῶν εὐωνύμων ἔχοντι τὴν Πιτυοῦσαν ἐπὶ πύργον κείμενον πρὸς ἄκραν, ἣ' πρὸς ονομάζεται Ζεφυρίον, στάδιοι μ' ἀπὸ τοῦ Ζεφυρίου ἐπ' ἄκραν καὶ πόλιν Ἀφροδισιάδα στάδιοι μ'. ἀπὸ δὲ τῆς Σαρχηδονίας ἄκρας εἰς Ἀφροδισιάδα ὁ πλοῦς ἐπὶ τὴν καρκίνου δύσιν σταδίων ρκ'.

§431-438 M

H₁

439. (186) Ἡ δὲ Ἀφροδισιάς κείται ἔγγιστα τῆς Κύπρου πρὸς τὴν Αὐλιῶνα ἀκ-
τὴν κατὰ πρῦμνον ἔχοντι τὰ μέρη τῆς ἄρκτου σταδίοι φ'.

440. (187) Ἀπὸ Ἀφροδισιάδος ἐπὶ χωρίου καλούμενον Κίφισον (καὶ Μέλαναν πο-
ταμὸν) σταδίοι λε'.

5 441. (188) Ἀπὸ Μέλανας ποταμοῦ ἐπὶ ἄκραν Κραύνους σταδίοι μ'.

442. (189) Ἀπὸ τῶν Κραυνῶν ἐπὶ τὰ Πισούργια εὐώνυμα ἔχοντι τὴν Κράμβου-
σαν σταδίοι με'. ἀπὸ τῆς Ἀφροδισιάδος ἐπὶ τὰ Πισούργια σταδίοι ρκ'.

443. (190) Ἀπὸ τῶν Πισουργιῶν εἰς κάλπον Βερνίκην σταδίοι ν'.

444. (191) (Ἀπὸ Βερνίκης ἐπὶ Κελένδεριν σταδίοι ν').

10 445. (192) Ἀπὸ Κελενδέρεως εἰς Μανδάνην σταδίοι ρ'.

446. (193) Ἀπὸ Μανδάνης ἐπ' ἄκρωτήριον Ποσειδῖον καλούμενον σταδίοι ξ'.

447. (194) Ἀπὸ Μανδάνης ἐπὶ τὰ Διονυσιοφάνους σταδίοι λ'.

448. (195) Ἀπὸ (τῶν) Διονυσιοφάνους εἰς Ῥυμκανοὺς σταδίοι ν'.

449. (196) Ἀπὸ Ῥυμκανῶν εἰς Ἀνεμούριον σταδίοι ν'.

15 450. (197) Ἀπὸ Ἀνεμουρίου ἐπὶ τὰ τῆς Κύπρου ἔγγιστα, ἐπὶ Κρομμύου ἄκρα,
σταδίοι τ'.

H,

451. (199) Ἀπὸ δὲ Ἀνεμουρίου εἰς Πλατανούντα στάδιοι εν'.

452. (199) Ἀπὸ Πλατανούντος ἐπὶ χωρίον Χαράδρον στάδιοι εν'. ὑπὲρ δὲ Χαράδρου
κιῖτου ὄρος μέγα Ἀνδροκος καλούμενον ἀπὸ σταδίων λ'.

453. (200) Ἀπὸ τοῦ Χαράδρου ἐπὶ χωρίον Κράγον καλούμενον στάδιοι ρ'.

5 454. (201) Ἀπὸ τοῦ Κράγον ἐπὶ χωρίον ἐπὶ θαλάσσης Νεφελίου. στάδιοι κε'.

455. (202) Ἀπὸ τοῦ Νεφελίου ἐπὶ ἄκραν Νησιαζούσης στάδιοι π'.

456. (203) Ἀπὸ Νησιαζούσης ἄκρας εἰς Σελινούντα στάδιοι ρ'.

457. (204) Ἀπὸ Σελινούντος ἐπὶ τὸν Ἀκόμαντα τῆς Κύπρου στάδιοι , ας'.

458. (205) Ἀπὸ δὲ Σελινούντος εἰς Ναύλους στάδιοι ρκ'.

10 459. (206) Ἀπὸ τῶν Ναύλων ἐπὶ χωρίον λεγόμενον ἐπὶ θαλάσσης Λαέρτου" στά-
διοι. τκ'.

460. (207) Ἀπὸ Λαέρτου εἰς Κορακήσιον στάδιοι ρ'.

461. (208) Ἀπὸ Κορακησίου εἰς Αὔνησιν ἐπὶ χωρίον Ἀμαξίαν στάδιοι π'.

462. (209) Ἀπὸ Ἀναξίων εἰς χωρίον καλούμενον Αὐγαῖς στάδιοι ο'.

15 463. (210) Ἀπὸ Αὐγῶν ἐπ' ἄκρωτήριον Λευκούθειον στάδια ν'.

464. (211) Ἀπὸ Λευκούθιου εἰς Κύβερναν στάδιοι ν'.

§451-464 M

H₁

465. (112) Ἀπὸ Κυβέρνης ἐπὶ Ἀρτέμιδος καὶν στάδιοι ν'.

466. (113) Ἀπὸ Ἀρτέμιδος καὶ ἐπὶ ποταμὸν πλωτὸν Μέλανον στάδιοι θ'.

467. Γίνονται οὖν οἱ πάντες ὁμοῦ ἀπὸ Κελικίων πυλῶν ἕως τοῦ Μέλανος ποταμοῦ στάδιοι δν'.

5 [Λοιπὸν Παμφυλία]

468. (114) Ἀπὸ Μέλανος ποταμοῦ εἰς Σίδην στάδιοι ν'.

469. (115) Ἀπὸ Σίδης εἰς Ἀττάλειαν στάδιοι τν'. ἀπὸ Ἀτταλείας εἰς τὸ <Κωρυκίον> ἐμπόριον στάδιοι τ', ἀπὸ δὲ <τοῦ> Κωρυκίου <ἐμπορίου> εἰς Σίδην στάδιοι ν'. ἀπὸ Σίδης εἰς τὸν Ἀκόμαντα στάδιοι ας'.

10 470. (116) Ἀπὸ Σίδης εἰς Σελεύκειαν στάδιοι π'.

471. (117) Ἀπὸ Σελευκείας εἰς ποταμὸν πλωτὸν καλούμενον Εὐρυμέδοντα <καὶ Κυνοςάριον> στάδιοι ρ'.

472. (119) Ἀπὸ Κυνοςαρίου ἐπὶ ποταμὸν καλούμενον Κέστρον στάδιοι ξ'. ἀναπλεύσαντι τὸν ποταμὸν πάλιν ἔστι Πέρην.

15 473. (120) <Ἀπὸ> τοῦ Κέστρου ἐπὶ Ρουσκόποδα <στάδιοι ->.

474. (121) Ἀπὸ Ρουσκόποδος ἐπὶ Μόδουραν καὶ τοὺς Καταράκτας στάδιοι ν'.

H₁

475. (121) Ἀπὸ Μασούρας εἰς Μυρδαλήν στάδιοι ο'.

476. (122) Ἀπὸ Μυρδαλῶν εἰς Ἀττάλειαν στάδιοι ι'.

477. (123) Ἀπὸ Ἀτταλείας ἐπὶ χωρίον Τενέδον στάδιοι κ'.

478. (124) Ἀπὸ Τενέδου εἰς Λύρναντα χωρίον στάδιοι ξ'.

479. (125) Ἀπὸ Λύρναντος εἰς Φάσηλιν στάδιοι * ὑπὲρ τῆς πόλεως ὅρος μέγα
[ὑπερ]κεῖται [Φάσηλιν].

480. (126) Ἐκ δὲ Φασίλιδος εἰς Κώρυκον στάδιοι *.

481. (127) Ἀπὸ Κωρύκου ἐπὶ τὸν Φαινεῦντα στάδιοι λ' ὑπὲρ (αὐτοῦ) μέγα ὅ-
ρος ὑψηλὸν κεῖται Ὀλυμπος καλούμενον.

10 482. (128) Ἀπὸ Φαινεύοντος εἰς Κράμβουσιν στάδιοι ν' ἔκ δὲ Φασήλιδος
ἐκ ἑνδεκάς εἰς Κράμβουσιν στάδιοι ρ'.

483. (129) Ἀπὸ Κράμβουσης ἐπὶ χώρας Ποσιδαρισσύντος στάδιοι λ'.

484. (130) Ἀπὸ Ποσιδαρισσύντος ἐπὶ Μωρόν ὕδαρ καλούμενον στάδιοι λ'.

485. (131) Ἀπὸ Μωροῦ ὕδατος ἐπὶ ἄκραν Ἰερὰν καὶ νῆσον Χελιδονίαν
15 στάδιοι ν'.

486. Ὅμοι οἱ πάντες ἀπὸ τοῦ Μελανος ποταμοῦ εἰς Χελιδονίων τῷ πα-

H,

ρὰ γῆν πλέοντι στάδιοι ρ'. τὸν δὲ ἐπίτομον διὰ πόρου εἰς τὰς Χελιδονίας
στάδιοι χ'.

487. (113) Ἔστι δὲ ἀπὸ τῶν Χελιδονίων (ἐπὶ) Μάριον καὶ τὸ τῆς Κύπρου ἁ-
κρωτήριον τὸν Ἀκάμαντα ἐπ' ἀνατολὰς τοῦ κρηιῶ οὐριώτατα λεφύρω στάδιοι
5 , αω'. ἀπὸ δὲ τοῦ Ἀνεμουρίου ἐπὶ τὰς Χελιδονίας νήσους στάδιοι , ασ'.

[Λοιπὸν Λυκία]

488. (114) Ἀπὸ δὲ τῆς Ίερας ἄκρας ἐπὶ Μελανίπην στάδιοι λ'.

489. (115) Ἀπὸ δὲ Μελανίπης εἰς Γάρας στάδιοι ξ'.

490. (116) Ἀπὸ δὲ Μελανίπης ἐπὶ ποταμὸν Λάμυρον στάδιοι ξ'· ὑπερ' σταδίου
10 ξ' κῆται πόλις Λάμυρα καλούμενη.

491. (117) Ἀπὸ Μελανίπης εἰς πύργον τὸν Ἰσίον καλούμενον στάδιοι ξ'.

492. (118) Ἀπὸ τοῦ Ἰσίου πύργου εἰς Ἀδριακὴν στάδιοι ξ'.

493. (119) Ἀπὸ Ἀδριακῆς εἰς Σόμηναν στάδιοι δ'.

494. (120) Ἀπὸ Σόμηναν εἰς Ἀπερλας στάδιοι ξ'.

15 495. (121) <Ἀπὸ Ἀπερλῶν ἐπὶ * ἁκρωτήριον στάδιοι *.>

496. (122) Ἀπὸ ἁκρωτηρίου εἰς Ἀντίφελλον στάδιοι ν'.

8487-496 M

H.

497. (243) Ἀπὸ Ἀντιφρέλλου εἰς νῆσον Μεγίστην στάδιοι ν'.
498. (244) Ἀπὸ Μεγίστης εἰς νῆσον Ῥώγην στάδιοι ν'.
499. (245) Ἀπὸ Ῥώγης ἐπὶ τὰς Ξεναγόρου νήσους στάδιοι τ'.
500. (246) Ἀπὸ τῶν Ξεναγόρου νήσων εἰς Πάταρα στάδιοι ξ'.
501. (247) Ἀπὸ Παταρών ἐπὶ ποταμὸν πλατὸν (Ξάνθου) — ὑπέρκειται πόλις Ξάνθος — στάδιοι ξ'.
502. (248) Ἀπὸ ποταμοῦ Ξάνθου εἰς Πύδνας ἐπ' εὐθείας στάδιοι ξ'.
503. (249) Ἀπὸ Πυδνῶν ἕως τῆς Ἰερᾶς ἁκράς στάδιοι π'.
504. (250) Ἀπὸ Ἰερᾶς ἁκράς εἰς Καλαβαντίαν στάδιοι λ'.
505. (251) Ἀπὸ Καλαβαντιῶν εἰς Περδικτίας στάδιοι ν'.
506. (252) Ἀπὸ Περδικτιῶν εἰς Κισσίδας στάδιοι ν'.
507. (253) Ἀπὸ Κισσίδων ἐπὶ νῆσον Λάγουσαν στάδιοι π'.
508. (254) Ἀπὸ Λαγουσῶν εἰς Τελεμενσὸν στάδιοι ε'.
509. Γίνονται ὁμοῦ οἱ πάντες (ἀπὸ τῆς Ἰερᾶς ἁκράς) ἕως Τελεμενσοῦ στάδιοι
 15 οἱ αφ'.

[Λοιπὸν Καρία]

δ' 497 - 509 M

Η,

510. (255) Ἀπὸ Τελεμενσοῦ ἐπὶ Πηδάλιον κατὰ τὴν Ῥόπισαν στάδιοι σ'.
511. (256) Ἐκ Τελεμενσοῦ εἰς Δαίδαλα στάδιοι ν'.
512. (257) Ἐκ Δαιδάλων εἰς Καλλιμάχην στάδιοι ν'.
513. (258) Ἐκ Καλλιμάχης εἰς Κρούαν στάδιοι ξ'.
- 5 514. (259) Ἐκ Κρούων εἰς τὸν Κοχλίαν στάδιοι ν'.
515. (260) Ἐκ Κλυδῶν ἐπὶ τὸ Πηδάλιον ἀκρωτήριον στάδιοι λ'.
516. (261) Ἀπὸ τοῦ Πηδάλιου ἐπὶ τὸν ἀγκῶνα τὸν ἐπὶ τοῦ Πλαύκου στάδιοι π'.
517. (262) Ἀπὸ τοῦ ἀγκῶνος ἐπὶ τῶν Καννίων Πάνορμον στάδιοι ρκ'.
518. (263) Ἀπὸ τοῦ Πανόρμου ἐπὶ τὴν Κυμαρίαν καλουμένην στάδιοι ν'.
- 10 519. (264) Ἀπὸ Κυμαρίας εἰς Πασάδαν στάδιοι ξ'.
520. (265) Ἀπὸ Πασάδαν εἰς Καῦνον στάδιοι λ'.
521. (266) Ἀπὸ Καῦνον εἰς τὴν Ῥόπουσαν στάδιοι ιε'.
522. (267) Ἀπὸ τῆς Ῥοπούσης εἰς τὸ ἀπέναντι εἰς Λευκοπαγον στάδιοι μ'.
- ἀπὸ δὲ τῆς Ῥοπούσης εἰς Σάμον στάδιοι ρ'.
- 15 523. (268) Ἀπὸ τῆς Σάμου ἐπὶ (τὸ) Ποσιδίον στάδιοι ξ'.
524. (269) Ἀπὸ τοῦ Ποσιδίου ἐπὶ τὸν Φάλαγον στάδιοι ν'.

H,

525. (270) Ἀπὸ τοῦ Φαλάρου εἰς νῆδον Ἐλαοῦσαν καλουμένην στάδιοι ν'.

526. (271) Ἀπὸ τῆς Ἐλαούσης εἰς Ῥόδον στάδιοι ρν' ἥτις ποιῶ ἐπὶ Μαλλὸν
μὲν σταδίους, χ' καὶ ἐπὶ τὸ ἱερόν τοῦ Βυζαντίου σταδίους χ'.

527. (272) Ἐκ Ῥόδου εἰς Ἀλεξάνδρειαν στάδιοι, δφ'

5 ἔκ Ῥόδου εἰς (Ἀδ)κάλωνα στάδιοι, γχ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Καισάρειαν στάδιοι, γχ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Βηρυτόν στάδιοι, γχ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Σιδῶνα στάδιοι, γχ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Βύβλον στάδιοι, γχ'

10 ἔκ Ῥόδου εἰς Τρίπολιν στάδιοι, γχ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Σελεύκειαν στάδιοι, γχ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Κιλικίαν στάδιοι, αφ'

ἔκ Ῥόδου εἰς Κώρυκον στάδιοι, α

ἔκ Ῥόδου δὲ ἐπὶ τὴν Κύπρον ἐπὶ τὴν ἑσπερίαν τὴν ἐπ' ἀνατολᾶς,

15 τοῦ κριοῦ σὺριώτα(τα) ζεφύρω στάδιοι, βω'

ἔκ Ῥόδου εἰς Πάταρα στάδιοι, ψ'

Η,

ἐκ Ῥόδου ἐπὶ Καῦνον στάδιοι υν'

ἐκ Ῥόδου εἰς ἠῆσον Ῥοπουσάν στάδιοι τν'

ἐκ Ῥόδου εἰς Φύσκον στάδιοι υν'

ἐκ Ῥόδου εἰς Ἀγνὴν στάδιοι τν'

5 ἐκ Ῥόδου εἰς Κνίδον στάδιοι γν'

ἐκ Ῥόδου εἰς Νήσυρον στάδιοι ωκ'

ἐκ Ῥόδου εἰς Τίλον στάδιοι φν'

ἀπὸ Λεκαταλέων ἐπὶ τὸ Ποσιδίων τὸ Καρπάσου στάδιοι υκ'

ἐκ Ῥόδου εἰς τὴν Κῶν στάδιοι ων'

10 ἐκ Ῥόδου εἰς τὴν Χίον στάδιοι ,γ

ἐκ Ῥόδου εἰς Μύνδον στάδιοι ,α

ἐκ Ῥόδου εἰς Σάμον στάδιοι ,αω'

ἐκ Ῥόδου εἰς Τενεδον στάδιοι ,γγ'.

528. (173) Ἔστι δὲ ἀπὸ Ῥόδου εἰς τὸ Σκύλακιον τῆς Ἀργολίδος πλεῖν οὐ-

11 ριώτατα στάδιοις *). πλεόντις δὲ ἔχων ἐκ τῶν εὐωνύμων νήσους Νήσυρον
καὶ τὴν Ἀστυπαλαίαν, ἐκ δὲ τῶν δεξιῶν τὴν Κῶν καὶ τὴν Λέρον καὶ τὴν Ἀ-

H₁

μουρρον καὶ Ἰον καὶ Σίκινον καὶ τὴν Δάφνην καὶ τὴν Δήραν καὶ τὴν
Σέριφον καὶ τὴν Κύδνον· τὸ λοιπὸν ἐπὶ τῆς Δονούσης λαβὲ εὐώνυμον, ὅ-
θεν ὁρᾶται τὸ Σκύλαιον.

529.(174) Ἀπὸ Κνίδου εἰς τὴν Κῶ στάδιοι ρπ'.

5 530.(175) Ἀπὸ Κῶ εἰς Ἀλικαρνασσὸν στάδιοι ρπ'.

531.(176) Ἀπὸ Ἀλικαρνασοῦ εἰς Μύνδον στάδιοι σκ'.

532.(177) Ἀπὸ Μύνδου εἰς Λέρον στάδιοι τν'.

533.(178) Ἀπὸ Μύνδου εἰς τὴν Κῶ στάδιοι ρμ'.

534.(179) Ἀπὸ δὲ Κῶ εἰς Λέρον στάδιοι τν'. Ἀπὸ Κῶ εἰς Δῆλον στάδιοι
10 , ατ'. Ἀπὸ Κῶ εἰς Σάμον [διὰ πόρου] στάδιοι , α.

535.(180) Ἔστι δὲ ἀπὸ Κῶ εἰς τὴν Δῆλον <διὰ πόρου> πλείν <ἐπὶ τὴν δύ-
ειν> τοῦ κριοῦ σφριώτατα ἀπληρώτη σταδία, ατ'· πλεύσεις δὲ εἰς Κάλυδ-

νον· καταπλεύσεις δὲ ἐκ δεξιῶν ἔχων τὸ Ὑγίρισμα καὶ τοὺς Καλύδνας καὶ
[τὴν Κέλεριν καὶ] τὴν Λέρον καὶ τὴν Πάτμον [καὶ], <ἐκ τῶν εὐωνύμων δὲ>

15 Κινάρα καὶ τὴν Ἀμουρρον· καὶ πλεύσεις ἐπὶ τῆς Δονούσης σταδίους η'
εὐωνύμως, δεξιούς δὲ λαβὼν τοὺς Μελανθίους καὶ τὴν Μήκωνον [ἐκ

529 - 535 M

Η,

τῶν εὐωνύμων καὶ τεινῶν] καταχρῆς εἰς Δῆλον.

536. (231) Ἀπὸ Μύνδου (εἰς *), ἥτις ἐστὶ [διὰ] τῆς Ἀττικῆς, σταδίοι, αφ' ἑκ
 πλεύσεις δὲ διὰ τῶν Κορσικῶν καὶ τῆς τε Λέρου καὶ τῆς Καλύδνου καὶ τῆς
 Ὀρβίδας λαβὼν (δεξιὸν) πλέε ἐπὶ τὰς Ἀμουργίας, τὴν τε Δονουῖσαν καὶ
 5 τὴν Νάξον καὶ τὴν Κύδνον ἔχε δεξιάν,

537. (232) Ἐὰν δὲ θέλῃς διὰ νήσων πλεῖν, οὕτως πλείεις·

ἀπὸ Κῶ εἰς Λέρον σταδίους σν'

ἐκ Λέρου εἰς Λέβινδον σταδίους σν'

ἐκ Λεβίνδου εἰς Κινάρον σταδίους φ'

10 ἐκ Κινάρου ἐπὶ τὰ ἔγγιστα τῆς Ἀμουργίας, ἐπὶ τὰ Κέρατα σταδίους πε',
 καὶ ὁ παράπλους ἐπὶ (τὴν Μηνόαν) σταδίων πε'

ἀπὸ [Κορσίων εἰς] Μηνόας (ἐπὶ τὴν Κερείαν) σταδίους πε'

ἐκ τῆς Κερείας, εὐώνυμον ἔχων τὴν Κερείαν, εἰς τὸν Νάξίων Πάνορμον
 σταδίους ξε'; ἀπὸ Πανόρμου εἰς Δῆλον σταδίους υκ'

15 538. (233) ἀπὸ Κῶ εἰς Λέρον σταδίους τκ'

ἀπὸ Λέρου ἐπὶ τὸ Παρθένιον σταδίους ξ'

§ 536-538 M

Hippolyt IV.

H,

ἀπὸ τοῦ Παρθενίου τῆς > Λέρου ἐπὶ τὸ τῆς Πάτμου Ἀμαζώνιον
σταδίους σ'

ἀπὸ τοῦ Ἀμαζωνίου ἐπὶ τὴν Κορσίαν σταδίους υ'

ἀπὸ τῆς Ἀΐψης Ἀμαζωνίου εἰς Δῆλον σταδίους γν'

5 ἀπὸ Δῆλον εἰς Σῦρον σταδίους ρν'

<ἀπὸ Σύρου εἰς Ἄνδρον σταδίους * >

ἀπὸ Ἄνδρου εἰς Λιμένα Ταυρίου σταδίους π'

ἀπὸ Ταυρίου ἐπὶ * ἄκρωτήριον σταδίους υ'

ἀπὸ τοῦ ἄκρωτηρίου <εἰς Τεραϊστὸν> ἔγγιστα τῆς ἄκρας σταδίους υν'

10 ἀπὸ τῆς Κρεγέας εἰς Κάρυστον σταδίους ρκ' [Νῆσοι ἄλλοι]

ἐκ Ρεγέας εἰς Πεταλίας σταδίους ρ'.

539. (184) Ἐπάνειμι πάλιν ἐπὶ τὰ ἐκ Δήλου διαστήματα πρὸς νήσους τὰςδε·

ἐκ Δήλου εἰς Θήραν στάδιοι τν'

ἐκ Δήλου ἐπὶ τὴν Ἀμουργίαν - εἰς τὴν Μίνωαν - στάδιοι χν'

15 ἐκ Δήλου εἰς Ἀνάφην στάδιοι ρ'

ἐκ Δήλου εἰς Ἰόν στάδιοι χν'

Η,

ἐκ Δήλου εἰς τὰς Κορσείας στάδιοι χν'

ἐκ Δήλου εἰς Κίμωλον στάδιοι ω'

ἐκ Δήλου εἰς Σίφνον στάδιοι χμ'

ἐκ Δήλου εἰς Κύνιον στάδιοι τν'

5 ἐκ Δήλου εἰς Τήνον στάδιοι τν'

ἐκ Δήλου εἰς Νάξον στάδιοι τν'

ἐκ Δήλου ἐπὶ τὴν Δόνουσαν στάδιοι τκ'

ἐκ Δήλου εἰς Πάτμον στάδιοι ων'

ἐκ Δήλου ἐπὶ τοὺς Μελαντεύους σκοπέλους στάδιοι ρπ'

10 ἐκ Δήλου εἰς Κέων στάδιοι τ'

ἐκ Δήλου εἰς Ἀνδρον στάδιοι ω'

ἐκ Δήλου εἰς Πάρον στάδιοι υ'

540. (185) Ἐπαινέμι πάλιν εἰς Μύνδον, ὅφ' ἧς κατέλειπον· ἐκ Μύνδου εἰς
Πάνορμον στάδιοι π'

15 541. (186) ἐκ Μύνδου εἰς Βαργύλια στάδιοι σν.'

542. (187) Ἀπὸ Πάνορμον εἰς Ποσειδῖον καὶ Ἀγκιστρον στάδιοι σν'.

§540-542 M

H,

543. (228) Ἀπὸ Βαρυλίων εἰς Ἰάσον σταδίοι σκ'.

544. (229) Ἀπὸ Ἰασοῦ ἐπ' ἀκρωτήριον Ποσειδίου σταδίοι ρκ'.

545. (230) Ἀπὸ Ἰασοῦ ἐπὶ τὸν Ἀκρίταν σταδίοι σμ'.

546. (231) Κεῖται κατέναντι <Ἰασοῦ> Πάσσαλα πηγὴ, οὗθεν ἐστὶν ἀποβῆναι
5 εἰς Μύλασσαν σταδίων κ'.

547. (232) Ἀπὸ δὲ τοῦ Ποσειδίου εἰς Πανόρμον σταδίοι μ'.

548. (233) Ἀπὸ Πανόρμον εἰς Μίλητον σταδίοι π'.

549. (234) Ἐπ' ἀνέμι παλιν διὰ πόρον εἰς Μύνδον. Ἀπὸ Πανόρμον εἰς Μίλη-
τον σταδίοι τ'.

10 550. (235) Ἀπὸ δὲ τῆς Φαρμακούσης εἰς Μίλητον σταδίοι ρκ'.

551. (236) Ἀπὸ Μιλήτου εἰς Σάμον σταδίοι τ'.

552. Οἱ πάντες ἀπὸ Τελεμενσοῦ ἕως Μιλήτου σταδίοι βρ'.

553. (237) Ἀπὸ τοῦ Ἀκάμαντος τὴν Κύπρον εὐώνυμα ἔχοντι εἰς Πάφον στα-
δίοι τ'· πόλις ἐστὶ κεμένη πρὸς μεσημβρίαν, ἔχει δὲ λιμένα τετραλοῦν παντὶ

15 ἀνέμῳ καὶ ἱερὸν Ἀφροδίτης.

554. (238) Ἀπὸ Πάφου εἰς Νουμένιον - νῆσός ἐστιν ἔχουσα πηγὴν· ὁ δὲ

H,

πλοῦς βραχύς· ὅταν ἐγγίσῃς τῷ νησίῳ, τὴν γῆν θλίβε δεξιᾷ - στάδιοι [ε]κε'.

555. (299) Ἀπὸ Νουμενίου εἰς Παλαίπαφρον στάδιοι [ε]κε'.

556. (300) Ἀπὸ Παλαίπαφρου εἰς Τρήτους - ἄκρωτήριόν ἐστι - στάδιοι ν.

557. (301) Ὑπὸ Τρήτων εἰς τὸ Κουριακὸν στάδιοι *

558. (302) Ἀπὸ τοῦ Κουριακοῦ εἰς Ἀμεινοῦντα στάδιοι ρν· πόλις ἐστὶν ἀλίμενος
ἀσφαλίζου τὸν τόπον.

559. (303) Ἀπὸ τοῦ Κουριακοῦ ἐπὶ Καραίας στάδιοι μ· ἄκρωτήριόν ἐστιν ἔχον
λίμένα ὑφορμον καὶ ὕδωρ.

* * * * *

10 560. (304) Ἀπὸ δὲ τοῦ Πηθαλίου ἐπὶ νήσους, στάδια π· πόλις ἐστὶν ἐρημος λε-
γομένη Ἀμιόχωστος· ἔχει δὲ λίμένα παντὶ ἀνέμῳ· ἔχει δὲ ἐν τῇ καταγωγῇ
χοιράδας· διαφυλάττου.

561. (305) Ἀπὸ τῶν νήδων εἰς Σαλαμῆνα στάδιοι ν· πόλις ἐστὶ· λίμένα ἔχει.

15 562. (305*) Ἀπὸ Σαλαμῆνος εἰς Παλαιὸν στάδιοι ρκ· κώμη ἐστὶ καὶ λιμέ-
να ἔχει καὶ ὕδωρ.

563. (306) Ἀπὸ Παλαιῶς ἐπὶ τὸν Φιλεοῦντα στάδιοι τ'.

§555-563 M

H₁

564.(307) Ἀπὸ Φιλεούντος ἐπὶ τὰ Ἄκρα σταδίοι ξ' ὅρμαι εἰσὶ δύο, ὁ μὲν ἐστὶν ἐπιχαρωπὸς ὁ δὲ Λευκὸς ἔχοντες ἑκάτεροι ὕδωρ. ἐπὶ κεῖται δὲ ἐπάνω ἱερὸν Ἀφροδίτης· ἐπὶ κύνται δὲ καὶ νῆσοι δύο ἔχουσαι ἀμφοτέρω ἀνάκλους.

565.(308) Ἀπὸ τοῦ Ἀνεμούριου τῆς Κιλικίας ἐπὶ τὸν Ἀκάμαντα τῆς Κύπρου στα-
5 δια ψ'.

566.(309) Ἀπὸ Ἀκάμαντος ἔχων δεξιὰν τὴν Κύπρον εἰς Ἀρσινόην τῆς Κύπρου σταδίοι σο' πόλις ἐστὶ· λιμένα ἔχει ἔρημον· χειμᾶζει βορέου.

567.(310) Ἀπὸ δὲ τοῦ Κρομνακοῦ ἐπὶ τὸ Μελαβρόν σταδίοι ν' ὅρμος ἐστὶ θερ-
νός.

10 568.(311) Ἀπὸ Μελαβρου εἰς Σάλους σταδίοι τ' πόλις ἐστὶν ἀλίμενος.

569.(312) Ἀπὸ Σάλων εἰς Κυρήναιον σταδίοι τν' πόλις ἐστὶν· ἔχει ὑφορμον.

570.(313) Ἀπὸ Κυρήνιου εἰς Λαπαύθον σταδίοι υν' πόλις ἐστὶν ἔχουσα ὄρμον.

571.(314) Ἀπὸ Λαπαύθου εἰς Καρπαθείαν σταδίοι τν' πόλις ἐστὶν· ἔχει λιμένα μικροῖς πλοίοις· χειμᾶζει βορέου.

15 572.(315) Ἀπὸ Καρπαθείας ἐπὶ τὰ Ἄκρα σταδίοι ρ' ἐντεῦθεν μετέβημεν εἰς τὸ Ἀνεμούριον.

§564-572 M

Η,

573. Ὁ πᾶς περίπλους τῆς Κύπρου στάδιοι ,σν.!

574. (116) Ἀπὸ τοῦ [αὐτοῦ] Κουριακοῦ εἰς τὸ Πηλούσιον στάδιοι ,ατ.!

575. (117) Ἀπὸ δὲ τοῦ Κιτίου τῆς Κύπρου εἰς Ἀσκάλωνα στάδιοι ,γτ.!

[Κρήτης περίπλους]

5 576. (118) Ἀπὸ τοῦ Κασίου ἐπὶ τὸ Σαμῶνιον τῆς Κρήτης στάδιοι φ.!

ἀκρωτήριόν ἐστι τῆς Κρήτης ἀνέχον πρὸς βορρᾶν ἐπίπλου· ἐστὶ δὲ ἱε-
ρον Ἀθηναῖς· ἔχει ὑφορμον καὶ ὕδωρ· τὰ δὲ ἄλλα ἡφανισμένα.

577. (119) Ἀπὸ Σαμωνίου εἰς Ἱερὰν Πύδναν στάδιοι π. πόλις ἐστίν· ἔχει ὄρ-
μον, ἔχει δὲ καὶ νῆσον, καλεῖται Χρύσεα· ἔχει λιμένα καὶ ὕδωρ.

10 578. (120) Ἀπὸ Ἱερᾶς Πύδνης εἰς Βιένον στάδιοι ο. πολίδριόν ἐστιν ἀπέ-
χον τῆς θαλάσσης.

579. (121) Ἀπὸ Βιένου εἰς Λεβήναν στάδιοι ο. ἐκεῖ παρ᾿αίεται νησίον, ὃ κα-
λεῖται Ὀξεία· ὕδωρ ἔχει.

580. (122) Ἀπὸ Λεβήνας εἰς Ἄλας στάδιοι κ.!

15 581. (123) Ἀπὸ Ἀλῶν εἰς Μάταλαν στάδιοι τ. πόλις ἐστὶ καὶ λιμένα ἔχει.

582. (124) Ἀπὸ Ματαίλης εἰς Σουλίκαν στάδιοι ξε. ἀκρωτήριόν ἐστιν ἀνέχον

H₁

πρὸς μεσημβρίαν· λιμὴν ἔστι· καλὸν ὕδωρ ἔχει.

583. (325) Ἀπὸ Σουλήνας εἰς Ψυχέαν στάδιοι ιβ'.

584. (326) Ἀπὸ Ψυχέας ἐπὶ τὸν Λάμωνα στάδιοι ρν'· λιμὴν ἔστι· καὶ πόλιν ἔχει καὶ ὕδωρ· ἀπὸ δὲ Τυδῆς ἐπὶ τὸν Ψυχέα στάδιοι τν'· λιμὴν θερινός· καὶ ὕδωρ ἔχει.

585. (327) Ἀπὸ Ψυχέων ἐπὶ Ἀπολλωνιάδα στάδιοι λ'.

586. (328) Ἀπὸ Ἀπολλωνιάς εἰς Φοινίκα στάδιοι ρ'· πόλις ἔστιν· ἔχει λιμένα καὶ νῆσον· ἀπὸ δὲ Κλαυδίας εἰς Φοινίκην στάδιοι τ'· ἔχει πάλιν καὶ λιμένα.

587. (329) Ἀπὸ Φοινίκης εἰς Τάρρον στάδιοι ξ'· πόλις μικρὰ ἔστιν· ἔχει ὄρμον.

10 588. (330) Ἀπὸ Τάρρου εἰς Ποικιλασσὸν στάδιοι ξ'· πόλις ἔστι καὶ ὄρμον ἔχει καὶ ὕδωρ.

589. (331) Ἀπὸ Ποικιλασσοῦ εἰς Συβᾶν στάδιοι ν'· πόλις ἔστι καὶ λιμένα καλὸν ἔχει.

590. (332) <Ἀπὸ Συΐας εἰς Λισσὸν στάδιοι λ'.>

15 591. (333) Ἀπὸ Λισσοῦ εἰς Καλαμύδην στάδιοι σν'.

592. (334) Ἀπὸ Καλαμύδην εἰς Κριοῦ Μέτωπον στάδιοι λ'· ἀκρωτήριόν ἔστιν ὑψη-

Η,

Λόν· ἔχει ὕδωρ καὶ ὑφορμον.

593. (335) Ἀπὸ Κριοῦ Μέτωπον εἰς Βιέννον στάδιοι ιβ'. Λιμένα ἔχει καὶ ὕδωρ.

594. (336) Ἀπὸ Βιέννον εἰς Φαλαίνσαραν στάδιοι οξ'. ὄρμος ἐστὶν ἐμπορίον πάλις
 παλαιά· νῆδος δὲ ἀπὸ σταδίων ξ' Ἰουσαγουρα βλέπουσα πρὸς ἀνατολὰς· ἔχει
 5 Λιμένα, ἔχει δὲ ἱερὸν Ἀπόλλωνος ἐν τῷ λιμένι. ἐστὶ δὲ καὶ ἄλλη νῆδος ἀπὸ στα-
 δίων γ' καλεῖται Μέση καὶ ὄρμον ἔχει. ἡ δὲ τρίτη καλεῖται Μύλη· ὁ δὲ πλοῦς
 βαθυὺς ἀγορὰν ἔχει.

595. (337) Ἀπὸ Μύλης ἐπὶ τὸν Τρητὸν στάδιοι ν'. ἀκρωτήριόν ἐστι τετραγώνον, κα-
 τὰ κρημνον τῆς Κρήτης.

10 596. (338) Ἀπὸ τοῦ Τρητοῦ εἰς Ἀγνεῖον στάδιοι ν'. Λιμὴν ἐστὶν ἔχων ἱερὸν Ἀπόλ-
 λωνος· ἐστὶ δὲ ἐσώτερος κόλπος καὶ καλεῖται Μιρτίλος· καὶ ὕδωρ ἔχει.

597. (339) Ἀπὸ Ἀγνεῖου εἰς Κισάμον στάδιοι π'. πόλις ἐστὶν ἐν κόλπῳ κειμένη· ἐ-
 στὶ δὲ λιμὴν· ἔχει καὶ ὕδωρ.

15 598. (340) Ἀπὸ Κισάμου ἐπὶ τὴν Τύρον στάδιοι κε'. ἀκρωτήριόν ἐστιν ὑψηλὸν
 κατὰ δένδρον· βλέπει πρὸς ἄρκτον.

599. (341) Ἀπὸ τὴν Τύρον ἐπὶ τὸ Δικτυνναῖον στάδιοι π'. ὄρμος ἐστὶν (καὶ) αἰ-

H,

μαλός.

600. (342) Ἀπὸ τοῦ Δικτυναίου ἐπὶ τὴν Κοίτην στάδιοι ρο' νῆδός ἐστιν· ἔχει ὄρεον καὶ ὕδωρ· βλέπει πρὸς τὴν Κρήτην πρὸς ἄρκτον.

601. (343) Ἀπὸ τοῦ Ἀκοιτίου εἰς Κυδωνίαν στάδιοι ξ' πόλις ἐστίν· ἔχει λιμένα
5 καὶ εἰς τὴν εἰσόδον βράχην ἔχει.

602. (344) Ἀπὸ Κυδωνίας εἰς Ἀπτέραν περιπλέεται σταδίοις ρν'· πελῆ δὲ μί-
λια ρκ'· ὁ τόπος Μίνω καλεῖται, εἰς ὃν κινῶνται νῆσοι τρεῖς, αἱ καλοῦνται Λευ-
καί.

603. (345) Ἀπὸ τῆς Μίνως εἰς Ἀμφιματρίον στάδιοι ρν'· ποταμός ἐστι καὶ λι-
10 μὴν περὶ αὐτὸν παραχειμαστικός καὶ πύργον ἔχει.

604. (346) Ἀπὸ Ἀμφιματρίου εἰς Ὑδραμόν στάδιοι ρ' πόλις ἐστίν· ἔχει αἰγια-
λόν· καλεῖται δὲ ἡ πόλις Ἐλευθέρα· πελῆ δὲ ἀναβῆναι ἀπὸ τοῦ Ἀμφιματρί-
ου μίλια ν'.

605. (347) Ἀπὸ Ἀμφιματρίου εἰς Ἀσταάλην στάδιοι λ'· λιμὴν ἐστὶν εὐωνύμως
15 ἔχει ὕδωρ. [ἐντεῦθεν Ἐλευθέρα ἀπὸ σταδίων ν'.]

606. (348) Ἀπὸ Ἀσταάλης εἰς Ἡράκλειον στάδιοι ρ' πόλις ἐστίν· ἔχει λιμένα

§600-606 M

H₁

καὶ ὕδωρ· ἀπὸ σταδίων κ' ἅλεις κεῖται Κνωσός· ἀπόκειται δὲ καὶ νῆσος ἀπὸ σταδίων
μ' πρὸς δύσιν· καλεῖται Δῖος.

607. (544) Ἀπὸ τοῦ Ἡρακλείου εἰς Χερρόνησον πόλιν στάδιοι λ'. ὕδωρ ἔχει καὶ νῆ-
σον ἔχουσαν πύργον καὶ λιμένα.

608. (550) Ἀπὸ Χερρόνησου εἰς Ὀλοῦντα στάδιοι ξ'. ἄκρα ἐστίν· ὕψορμον ἔχει καὶ
ὕδωρ καλόν· ἀπέχει δὲ ἀπὸ τῆς γῆς σταδίου κ' *.

609. (551) Ἀπὸ Ὀλοῦντος εἰς Καμάραν στάδιοι ιε'.

610. (552) Ἀπὸ Καμάραν εἰς Ὀτρυν στάδιοι κε'.

611. (553) Ἀπὸ τῆς Ὀτρυν ἐπὶ τὴν Κητίαν ἄκραν στάδιοι ιε'· ὕψορμός ἐστιν, ἀν-
10 ὕψος δέ.

612. (554) Ἀπὸ τῆς Κητίας ἄκρας εἰς Διονυσιάδα στάδιοι τ'· νῆσοι εἰσὶ δύο ἔ-
χουσαι λιμένα καὶ ὕδωρ.

613. (555) Ἀπὸ Διονυσιάδος εἰς τὸ Σαμμώνιον, οὗ ἐν ἡρξάμενθα περιάγειν
τὴν Κρήτην, στάδιοι ρκ'. ἄκρωτήριον * * * * *

15 Hier bricht Mab. Es fehlt der Rest des Stadiasmos und die Fortsetzung der Chronogra-
phie von Phalek angefangen (oben § 42).

§ 607-613 M

V. Fortsetzung der*H₁**Barbarus*

614. (202) Significantes autem his omnibus
tempus aduenit ad textum chronicae currere...

5 615. (206) et genuit Ragau.

616. (207) uixit autem Ragau annos centum
treginta II et genuit Seruch.

617. (208) uixit autem Seruch annos centum
10 treginta duos et genuit Nachor.

618. (209) uixit autem Nachor annos septua-
ginta nouem et genuit Tharam.

619. (210) uixit autem Thara annos LXX

Lib. gen. I

(231) Et ostensis gentibus, quae de quo crea-
tae sunt, necessario decurremus ad annos.

(232) Ealec añ. CXXX genuit Ragau.

(233) Ragau añ. CXXXII genuit Seruch.

(234) Seruch añ. CXXX genuit Nachor.

(235) Nachor añ. LXXVIII genuit Tharam.

(236) Thara añ. LXX genuit Abraham.

$\mathcal{P}615-621 = S_1 p. 268 = S_2 p. 67 = \text{Barh. p. 8-11} = \text{Mich. p. 21-26} = \text{Sam. p. 4/5} = \text{Eut. p. 161}$); einige Schreibfehler in diesen Ableitungen sind zu verbessern; bei S_2 sind wie bei vielen

Patriarchengenealogie. H_2

Lib.gen. II

Arm.

(192) Da klargelegt worden ist bezüglich der Völker..., wer von wem erzeugt wurde ..., (193) geziemend und passend ist es ferner für das Buch, der Zahl der Jahre zu folgen.

(194) Phaleg, 130 Jahre geworden, zeugte den Ragau.

(195) Ragau, 132 Jahre geworden, zeugte den Serukh (Σερούχ).

(196) Serukh, 130 Jahre geworden, zeugte den Nakhor (Ναχώρ).

(197) Nakhor, 109 Jahre geworden, zeugte den Tharaj.

(198) Tharaj, 70 Jahre geworden, zeugte den Abra-

p. 920-922 = Chron.-pasch. 86-89 = Sync. p. 160. Dieselben Zahlen bei Afrikanus (Sync. Syrern infolge der Benutzung des hebräischen Textes die Hunderte absichtlich weggelassen.

H₁

Barbarus

et genuit Abraham.

620. (24) factus est autem Abraham annorum LXXV..... quando praecepit illi deus exire de domo patris sui et uenire in terram

Chanaan.

621.

622. (25) habitauit autem Abraham in terra Chanaan alios annos XXV..... et sic genuit I-

saac

623. (27) uixit autem Isaac annos sexaginta..... et genuit Iacob.

Lib. gen. I

(237) Abraham autem erat aⁿ. LXXV, quo tempore dixit illi deus, ut exiret de terra sua et de domo patris sui et ueniret in terram Chanaan.

(238) fiunt igitur a diuisione usque quo uenit Abraham in terram Chanaan, generationes V aⁿ. DCCVI: ab Adam autem generationes XX aⁿ. III CCCLXXXIII d. IIII.

(239) conuersatus est autem Abraham in terra Chanaan aⁿ. XXV et genuit Isaac.

(240) Isaac aⁿ. LX genuit Iacob.

622-629 = κατὰ πλείων αἰετόρων X³⁰ und Hipp. ed Lagarde 65, 28, woraus sich die Zahlen des
624 an) = Berh. p. 11-14 = Mich. p. 27-44 vgl. Sam. p. 9 = Eut. p. 922-930; vgl. Chron.

H_2

Lib. gen. II

Arm.

bam.

(199) Abraham war 75 Jahre zur Zeit, als Gott ihm Befehl gab, auszu ziehen aus dem Hause seiner Väter und zu kommen in das Land Khananaçikh.

(199) et a Falech usque dum veniret Abraham in terram Chanaan generationes V anni DCXII.

(200) Nun ergeben sich von der Teilung der Erde bis zum Kommen Abrahams ins Land Khananaçikh 5 Geschlechter 616 Jahre und von Adam an 20 Geschlechter 3384 Jahre.

(201) Es wohnte Abraham im Lande der Khananäer 25 Jahre, und dann zeugte er den Isahakh.

(202) Isahakh, 60 Jahre geworden, zeugte den Jakob.

— Hyp. berechnen lassen; vgl. Epiph. anc. 110 p. 134 Holl = S, p. 268 = S₂ p. 67/8 = S₅ p. 123 von gesch. 89-144 Sync. 218 ff.

*H₁**Barbarus*

624. (118) uixit autem Iacob annos octuaginta tres.... et genuit Leui et fratres eius.

625. (119) uixit autem Leui annos XLV.....et sic genuit Caath.

5 626. (120) uixit autem Caath annos LX^{cod.} XL₂)....et genuit Amram.

627. (121) uixit autem Amram annos LXXV.....et genuit Moysen et Aaron et Mariam sororem eorum.

10 628. (122) factus est autem Moyses annorum LXXX..... quando intrauit ad Pharaonem.....et eduxit filios Israel de Egypto.....

629.

Lib. gen. I

(111) Iacob aⁿ. LXXXVI genuit Leui.

(112) Leui aⁿ. XL genuit Caath.

(113) Caath aⁿ. LX genuit Amram.

(114) Amram aⁿ. LXX genuit Aaron.

(125) in LXXmo autem et tertio aⁿ. Aaron egressi sunt filii Israel de Aegypto ducente eos Moyses.

(126) fiunt igitur omnes anni CCCCXXX (FB², var. CCCXXX).

§ 624 - 629

 H_2 *Lib. gen. II**Arm.*

(203) Jakōb, 87 Jahre geworden, zeugte den Leui.

(204) Leui, sechsundvierzig Jahre geworden, zeugte den Kahath.

(205) Kahath, sechzig Jahre geworden, zeugte den Amram.

(206) Amram, siebzig Jahre geworden, zeugte den Aharōn.

(207) Und im dreiundachtzigsten Jahre des Lebens Aharōns zogen die Söhne Israels aus dem Lande der Egipter durch Moses, ihren Führer.

(176) et ab Abraam usque ad profectio-
nem filiorum Israel ex Egipto anni
CCCCXXX.

Hippolyt IV.

(208) Und es ergeben sich alle Jahre des Wohnens der Söhne Israels im Lande der Egipter vierhundert Jahre.

*H₁**Barbarus*

630. (133) fecerunt autem et in herimo Sinai filii Israhel comedentes manna annos XL

631. (136) Post mortem autem Moysi et Aaron suscitauit dominus deus spiritum suum super

5 Hiesu filium Naue : et transmeauit populum filiorum Israhel Iordanis fluiuium

et fecit in terram, quam inuasit, annos XXXI

sic: pugnando fecit annos sex et possidens alicuius uiginti quinque terram illam, fiunt si-

10 mul anni treginta unum.

632. (137) fiunt simul ab Adam anni tremilia octingenti octuaginta septem.

15

VI. Die*Lib. gen. I*

in deserto XL (FB², uar. LX) annos facit populus sub Moyse.

(137) Iesus Naue transito Iordane facit in terra annos XXXI (in der Hs. M [B bei Momms.]

uor m. r. in XXVII korrigiert), bellum agit annis

VI et postquam possedit terram, uixit an.

XXV.

(138) fiunt ergo ex quo Abraham uenit in terram Chanaan usque ad mortem Iesu Naue ge-

nerationes numero VII añ. DI (in B korrigiert

zu D), ex Adam autem generationes XXVII

añ. III DCCCLXXXIII (B², LXX B' LXXXI F)

630-632 = S₁ p. 268 = S₂ p. 68 = S₃ p. 123 = Eut. p. 931-934 = Barb. p. 15 = Mich. p. ———

Richter. H₂

Lib. gen II

(177) et in deserto Moyei anni XL.

(17) Nomina iudicum, qui iudicauerunt
populum post mortem Moyei: Hiesus
filius Naue praefuit populo annis
XXX.

Arm.

(109) und in der Wüste vierzig Jahre.

(310) Jesu, der Sohn Naues, als er über den Fluß
Jordanan gesetzt war, lebte im Lande der Khana-
näer siebenundzwanzig Jahre und in den Kriegen
sechs Jahre. Nach der Verteilung des Landes
durch Luse lebte er einundzwanzig Jahre.

(311) Nun ergeben sich, seitdem Abraham ins Land
Khanan kam, bis zum Tode Jesus, des Sohnes
Naues, sieben Geschlechter 501 Jahre
(312) und von Adam an siebenundzwanzig Ge-
schlechter 3884 Jahre.

42-46 = Sam. p. 10; vgl Chron. pasch. 119-143 Sync. 284. Von §631 an hat Frick Chron. min.

H₁

Barbarus

633.⁽²³⁰⁾ Post obitum Hiesu et Finees peccavit populus filiorum Israhel ad deum et tradidit illos deus Chusateri regi Mesopotamiae et seruiunt illi annos nouem.....

5 634.⁽²³¹⁾ et clamauerunt ad dominum: et suscitauit illis dominus deus principem Sothonial, fratrem Chaleb iuuenem de tribu

Lib. gen. I

(199) post mortem uero Iesu peccans populus traditur Cusarraton regi Mesopotamiae, cui seruit añ. VIII.

(230) et cum clamasset ad dominum, exurrexit Sothonibel, frater Caleb iunior de tribu Iuda, qui denuntiavit ipsi Cusarsaton et occi-

praef. p. VII ff. zum lib. gen. I aus den Stromat. des Clem. Al. I 21 ff. (p. 70 Stähli.) aus dem Zusammen-
 lg. I, den er nicht mit Hipp. identifiziert, habe Clemens benutzt; Stählin Clem. Al. p. 70 Anm. zu 3 ff. hat
 gänzlich ausgeschlossen. Die wenigen Übereinstimmungen beruhen teils darauf, daß Clem. und Hipp. im
 Richter- und Königsgeschichte nach dem A.T. gal, die sowohl dem Clem. als dem Hipp. vorlagen. Man
 wertung von - in den Zahlen sich stark widersprechenden Lehrbehelfen handelt, die weder Clem.
 und Theophilus erkennen läßt; vgl. Denkschr. d. K. Akad. d. Wissensch. Phil. Kl. 57. Bd. S.
 des A. u. N. T. N.F. 1915). Clemens zitiert in dem erwähnten Abschnitt zwar die Bü-
 ihm her, führt aber dann selbst wiederholt *ἐννοί* an, so daß man sieht, daß es schon vor
 stand, wenn auch nicht wissenschaftlich, so doch mit Selehrsamkeit, antikes und biblisches
 schnitte haben nichts als den Gegenstand gemeinsam und unterscheiden sich in wesentlichen
 § 633-637 = S₁ p. 268,36-269,8 = S₂ p. 68,13 = S₅ p. 123,30-124,2 = Eut. p. 934 = Mich. p. 46-50

H₂

Lib. gen. II

Arm.

(92) post mortem Hiesu filii Naue, cum peccaret populus in idolis derelicto deo, traditi sunt Chusarsate regi Mesopotamie et seruierunt ei annis VII.

(93) et cum clamassent ad dominum, dedit illis iudicem Gothonihelam annis XXXI.

(213) Nach dem Tode Jesus sündigte die Gemeinde, und sie wurden überliefert dem Khusan, dem König Mesopotamiens, und dienten ihm acht Jahre.

(214) Und als sie zu Gott schrien, erweckte er ihnen als Fürsten den Gothoniel, den jüngeren Bruder Khalibs, welcher vom Stamme Juda war. Der

— lang gerissene Parallelen beigebracht, auf die er die ganz verunglückte Hypothese stützt, der Verf. von diese Ansicht mit der Modification übernommen, daß er Hipp. den Clem. benutzen läßt. Beides ist letzten Endes auf das A.T. zurückgehen, wesentlich aber darauf, daß es schon ältere Abrisse der muß sich überhaupt vor Augen halten, daß es sich in dieser Literatur vielfach um die Ver- noch Hipp. geschaffen haben, deren Benutzung sich vielmehr schon bei Iustinus, Tatian 89 Bousset Jüdisch-christl. Schulbetrieb in Alexandrien und Rom (Forschg. zur Rel. u. Lit. cher des A.T., so daß man zunächst glauben könnte, die Zusammenstellung rühre von ihm eine reiche Literatur dieses Gegenstandes gab. Zudem hat Clemens den Gegen- Material verwendend, erörtert; bei Hipp. aber ist ein bloßer dürftiger Abriß gegeben, beide Ab- Einzelheiten.

= Sam. p. 10 = Barh. p. 15-16; vgl. Chron. pasch. 144, 15-146, 15 Sync. 291, 1-292, 4

H₁

Barbarus

Iuda. ista pugnavit cum Chusather in bello et
interfecit eum et iudicavit Sothornial populum
annos XXXIII.....

635.(132) et iterum peccavit populus ad deum
5 et traditi eunt a domino Eglon regi Moab et
servierunt illi filii Israhel annos XVIII.....

636.(133) convertentes autem iterum ad
deum suscitavit illis principem Naoth, vi-
rum de tribu Ephraim et interfecit Eglon
10 et praefuit populo annos LV.....

637.(136) et post obitum Naoth et Seme-
ga iudicum iterum peccavit populus coram
domino deo et tradidit illos dominus deus
labi regi Assyriorum et servierunt ei an-
15 nos XX.....

638.(137) sub isto prophetauit Deborra u-

Lib. gen. I

dit illum et gessit ducatum populi annis
XXXI (XXXIII F).

(131) et iterum dum peccaret, traditus est E-
glon regi Moab et servivit illi añ. XVIII.

(132) converso autem populo surrexit Aod,
vir de tribu Ephraim, et occiso Eglon
principatus est populo añ. LXXX.

(133) mortuo autem Aod delinquens popu-
lus traditus est Iabin regi Canaanorum,
cui servivit añ. XX.

(134) sub eo prophetauit Deborra uxor Lapi-

*H₂**Lib. gen. II**Arm.*

kämpfte mit Khusan und tötete ihn und beherrschte die Gemeinde vierzig Jahre.

(64) et cum iterum peccaret populus, traditi sunt Heglom regi Moab annis XVIII.

(65) et cum clamassent ad dominum, dedit illis iudicem Haab annis LXXX.

(66) et cum iterum peccaret populus, traditi sunt Iabes regi Chanaan annis XX.

(67) et cum clamassent ad dominum,

(115) (Nachdem sie) wiederum gesündigt, wurden sie überliefert dem Igtöm, dem König Möabs, und dienten ihm 18 Jahre.

(116) Und als sie zurückkehrten zu Gott, erweckte er ihnen als Fürsten den Avöel aus dem Stamme Ephrem, welcher den Igtöm tötete und die Gemeinde achtzig Jahre beherrschte.

(117) Nach dem Tode Ahöds sündigte die Gemeinde, und sie wurden überliefert dem Jabis, dem König der Chanaanäer, zwanzig Jahre ihm dienend.

(118) In seinen Tagen prophezeite Deböra, das

H₁

Barbarus

xor Lafiu et per ipsam tenuit principatum
 filiorum Israhel Barach ille de Aminoem
 de tribu Neptalim, iste pugnavit contra
 Sisara principe Labis et superavit eum: et
 5 regnavit super filios Israhel iudicans e-
 os Deborra cum Barach annos XL.....

639.(639) post mortem autem Deborra et Ba-
 rach iterum peccavit populus coram deo et
 10 tradidit illos dominus deus Orib (*surgens*)
 len et Zeb/Madianitis et servierunt eis
 annos VII.....

640.(640) post haec suscitavit deus Gede-
 on habentem tricentos viros et interfecit
 15 Oreb et Zeb et duodecim milia allofyo-

Lib. gen. I

doel (Arido F) de tribu Effrem et per ip-
 sam ducatum gessit Barac Aminoem de
 tribu Neptalim. hic denuntiavit Iabin re-
 gi et occidit eum et regnavit iudicans cum
 Deborra ann. XL.

(639) post cuius mortem peccavit populus et
 traditus est Madianeis an. VII.

(640) super quos surrexit Gedeon de tribu Ma-
 nasse, qui in CCC viris CXX milia hosti-
 um perdidit. hic rexit populum ann. XI.

§638-640 = S₁ p. 269, 8-17 = S₂ p. 68, 23-24 = S₃ p. 124, 2.3 = Eut. p. 935.936 = Mich. p. 50.

H_2 *Lib. gen. II**Arm.*

dedit illis iudicem Barch annis XL.

Weib des Atphidoth vom Stamme Ephrem. Und durch sie war mit einem Heere Herr über die Söhne Israels Barak, der Sohn Abeneims, vom Stamme Nephtalem. Dieser kämpfte mit Sisaraj, dem Heerführer Jabins und besiegte ihn und beherrschte die Söhne Israels, und es richtete Debōraj die Gemeinde vierzig Jahre.

(90) et cum iterum peccaret populus, traditi sunt Medianitis annis VII.

(119) Nach dem Tode Debōras sündigte die Gemeinde, und sie wurden überliefert den Medianern sieben Jahre.

(91) et cum clamassent ad dominum, dedit illis iudicem Gedeon annis XL.

(120) Gegen diese zog Gedeōn mit dreihundert Mann und hieb nieder, vernichtete von ihnen zwölf Myriaden. Dieser beherrschte die Gemein-

54 = Sam. p. 10 = Barh. p. 16; vgl. Chron. pasch. 146, 19-148, 14 Sync. 292, 5-300, 4-18

H,

Barbarus

rum et iudicauit Sedeon Israhel annos

XL.....

641.(142) et post Sedeon praefuit filios
Israhel filius Abimelech et ipse iudicauit

5 Israhel annos III.....

642.(143) et post istum iterum rexit filios
Israhel Thola filius Fila filio Charram,
quem de tribu Efraim, et ipse iudicauit
Israhel annos XXIII.....

10 643. (145) et post mortem Tholae filio Fila
surrexit Iaher ille Saladita de tribu Manas-
se et ipse iudicauit Israhel annos XXI.....

644. (146) et post mortem Iaher principis
iterum peccauerunt filii Israhel coram deo

15 et traditi sunt Amanitis et seruierunt illis

Lib. gen. I

(147) huius filius Abimelec

(152) post hunc praefuit populo Thole fili-
us Falae fili Caram de tribu Eeffrem ann
XX.

(157) post hunc iudicauit Iair Galadites de
tribu Manasse et praefuit annis XXII.

(160) post hunc peccans populus traditus
est Ammanitis ann. XVIII.

$\beta 641-645 = S_1 p. 269, 12-25 = S_2 p. 68, 14-26 = S_5 p. 124, 4.5 = Eut. p. 936. 937 = Mich. p. 52-54$ ———

H₂

Lib. gen. II

(100) post Sedeon Abimelec filius eius
iudicavit populum annis tribus.

(101) post hunc Thola filius Sela iu-
dicavit annis XX.

(102) post hunc Iares Saladius iudi-
cavit annis XXII.

(103) cum iterum peccaret populus, tra-
diti sunt Ammanitis annis XVIII.

Arm.

de vierzig Jahre, welcher war vom Stamme Ma-
nase,

(111) und dessen Sohn Abimetekh drei Jahre.

(112) Nach diesem herrschte Thōta, der Sohn des
Phyta, über die Akhareankh, welcher war vom
Stamme Ephrem und herrschte dreiundzwan-
zig Jahre.

(113) Nach diesem Jajir, der Sataadäer aus dem
Stamme Manase; und er herrschte zweiund-
zwanzig Jahre.

(114) Und nach diesem sündigte die Gemeinde,
und sie wurden überliefert den Amōnitern 18
Jahre.

— = Sam. p. 10 = Barb. p. 16. 17; vgl. Chron. pasch. 149, 8 - 150, 31 Sync. 300, 17 - 310, 20

H₁

Barbarus

annos XVIII

645. (217) et clamauerunt iterum ad deum
et suscitauit eis principem Iefthe illum
Saladitam de tribu Manasse et liberauit
5 eos et praefuit populo annos sex

646. (219) et post istum iudicauit Esbal il-
le Bethlemita de tribu Iuda et ipse iudicauit
Israhel annos VII

647. (220) et post iudicauit Eglom ille Za-
10 bulonita annos X

648. (220) et post istum praefuit populo Ab-
don filius Eilla ille Erathonita de tribu E-
fraim et ipse iudicauit Israhel annos VIII

649. (221) et post istum iterum peccauit

Lib. gen. I

(211) et cum clamasset ad dominum, surre-
xit illis princeps Iepte Salaadita de tri-
bu Gad de ciuitate Masefath et gessit
ducatum annis VI.

(212) post hunc iudicauit Allon Labolonita
ann. VII.

(213) post hunc iudicauit Elon ann. X.

(214) post hunc iudicauit Hebron filius Alle-
ion Erathonoin de tribu Efferem añ. VIII.

(215) post hunc peccans populus traditur allo-

646-651 = S₁ p. 269, 26-26 (Abisan qui et Hezbon, nach Sameon folgt Šamgar) = S₂ p. 68, 25-27 = S₃ p. 124, ———
annis quadraginta. deinde praefuit Eli sacerdos usw.) = Mich. p. 54-8 (zunächst eine größere Lücke im Text, dann kommen

H₂

Lib. gen. II

Arm.

(104) et cum clamassent ad domi-
num, dedit illis iudicem Ieptha an-
nis VI.

(104) Und sie schrienen zu Gott, und er erweckte
ihnen den Jephthaja, den Salajadäer aus dem
Stamme Manase, und er herrschte sechs Jah-
re.

(105) Nach diesem herrschte Eisebön der Belktemi-
ter aus dem Stamme Juda sieben Jahre.

(105) post hunc Aaron Zabulonitis iu-
dicavit populum annis X.

(105) Nach diesem herrschte Atton aus dem Stam-
me Zabutöns zehn Jahre.

(106) post hunc Hebron filius Abel iu-
dicavit annis VIII.

(106) Nach diesem herrschte Ebrön, der Sohn Atets,
der Aphmathonäer aus dem Stamme Ephrems,
acht Jahre.

(107) cum iterum peccaret populus, tra-

(107) Nach diesem sündigte die Gemeinde, und sie

4-6 = Eut. p. 937-939 (Ephson, mortuo Samuele rexerunt Israelitae alii alios in tranquillitate et pace
die Namen: Hesbon, Samgar eben falls) = Sam. p. 10 = Barh. p. 17 vgl. Chron. pasch. 151, 10-154, 10 Sync. 311, 1-331, 19.

*H₁**Barbarus*

populus coram domino et tradidit illos deus
 Fylisteis et alienigenis et seruiuerunt illos
 annos XL

650. (155) postquam autem reuersi sunt filii
 5 Israhel ad dominum, suscitauit illis deus
 Sampson filium Manoe de tribu Dan. iste
 expugnauit allofylos et iudicauit Israhel
 annos XX

651. (156) et post haec Heli sacerdos iudi-
 10 cauit Israhel..... (160) post iudices Israhel iu-
 dicauit filios Israhel Heli sacerdos et ipse iu-
 dicauit Israhel annos XX..... (161) et tradidit
 dominus deus arcam in manus alienigeno-
 rum.

15 652. (162) post mortem autem Heli sacerdo-
 tis iudicauit Samuhel propheta filios Israhel

Lib. gen. I

filis per annos XL.

(166) post haec conuersis filiis Israhel surre-
 xit Samson filius Manaoe de tribu Dan.
 hic debellauit allofilos et gessit principa-
 tum annis XX.

(167) post hunc Heli sacerdos iudicauit an-
 nos XX.

(169) post Samuel propheta urxit Saul in re-
 gem et ipse iudicauit populum annis LXX.

H₂

Lib. gen. II

diti sunt allophilis annis XL.

Arm.

wurden überliefert den Fremdstämmigen vierzig Jahre.

(108) et cum clamassent ad dominum,
dedit illis iudicem Samson annis
XX.

(130) Und als sie zurückkehrten, erweckte er (Gott)
ihnen als Fürsten den Samphsön, den Sohn Ma-
nues aus dem Stamme Dans, welcher kämpfte
mit den Fremdstämmigen und zwanzig Jahre
herrschte.

(133) Nach diesem richtete Hoti, der Priester, die
Gemeinde zwanzig Jahre, und die Lade Gottes
gelangte zu den Fremdstämmigen sieben Monate.

(109) post hunc Samuhel sacerdos iu-
dicavit populum annis XXI et unxit

(134) Nach diesem Samu^{et} der Prophet, welcher
den Savut zum König salbte. Und nach die-

H₁

Barbarus

et reduxit ab alienigenis arcam domini et
introduxit eam in domo Aminabad et man-
sit ibi annos XX..... post haec unxit Samu-
bel Sabulem filium Cis regem super Ierabel.

5^r 653. iste primus regnavit in Iuda annos
XX.....

(653) Angabe der Regierungszeit Davids

(unter § 654)

(653) iste (d.h. David) reduxit arcam domi-
10 ni a domo Aminadab et dum duceret eam,
declinavit vitulus et obpressit Oyam et
mortuus est. et timuit David et introduxit
eam in domo Abdede Chettei, et fecit ibi
menses V.

Lib. gen. I

(269⁴) regnavit autem Saul ann. XXX. erat au-
tem illi dux Abner filius Ner.

(653²) post tempus cum regnaret David, e-
duxit arcam de domo Aminadab et diver-
tit vitulos et cum reverteretur, opposuit
manus filius Aminadab, nomine Ozia, et
percutus est et timuit David et induxit
illam in domum Abeddarat Setthei, et fe-
cit ibi menses tres. (folgt 269⁴)

§ 652/3 = S₁ p. 279, 1-12 (die Angabe über Sauls Regierungszeit nach der Überführung der Arche zu Aminadab; S₁ ser Formel angegeben) = S₂ p. 68, 15 = S₃ p. 124, 6-19 = Eut. p. 940-3 (die Regierungsjahre Davids folgen ebenfalls erst der

H_2 *Lib. gen. II*

Saul primum regem in Israel.

(111) Nomina regum Hebraeorum, idem Israel.

(112) Saul regnavit annis XL.

Arm.

sem brachte Samuel die Lade zurück von den Fremdstämmigen und stellte sie (auf) im Hause

Aminadabs, und sie blieb dort zwanzig Jahre, und er richtete Israel zweiundzwanzig Jahre.

(135) Und es war König Savut vierzig Jahre, und es war sein Heerführer Aberner, der Sohn Ners.

(136) Nach diesem, als David König wurde, nahm er weg die Lade des Bundes aus dem Hause

Aminadabs, und bei dem Wegnehmen wandte sie der Ochse zur Seite, als sich näherte, um sie

aufzurichten, Oza, wurde er dort geschlagen und

starb. Als David(es) sah, ward er mit Furcht geschla-

gen und stellte die Lade (auf) im Hause Abednars,

des Sethäers, und sie blieb dort drei Monate.

—— bietet die Summierungsformel §653^a ebenfalls; Davids Regierungsjahre werden wie in Lg. I und bei Alerst nach die-
Summierung) = Mich. p. 58-9 = Sam. p. 11 = Barh. p. 17.18 = Chron. pasch. 155, 6-44 = Sync. 331, 18-332, 5
Hippolyt IV. 11

H₁

Barbarus

653².

5

654⁽¹⁶⁵⁾ post mortem autem Sahul regis regnavit David filius Iesse de tribu Iuda annos XL et menses sex sic: in Ebron annos septem et dimidium et in Hierusalem annos XXXIII (166⁶) propheta-

10

§654 = Coisl. (οἱ δὲ προφηταὶ ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν βασιλέων εἶδόν οὗτοι· ἐπὶ μὲν Σαουλ Δαυὶδ [dem oben nichts ent- kehrt wieder, unter den Propheten fehlt auch Asaph nicht, den Barb. und l.g. I. übergehen, die Zahl der Söhne Israhmin nicht von Brooks richtig ergänzt] = S₅ p. 124, 19-20 = Eut. p. 943-6 (der noch mehr Propheten und andere ebenfalls Asaph) = Sync. 332, 5-344

§655-658 = Coisl. (ἐπὶ δὲ Σατομίωντος καὶ τῶν μετ' αὐτὸν· Ἀχίος ὁ Σελωνίτης, Σαμυάας ὁ Ἀβδὼ) = S₅ uaticinati sunt Nathan usw., zu §656 uaticinatur rursus diebus Ieroboam Abias et Semeias filius eius

Lib. gen. I

(169⁷) ipse autem Samuel David unxit in regem (169⁸) fiunt igitur ab Iesu usque quo conuersus coepit David regnum de tribu Iuda generationes VIII ann. CCCCLXXX, ab Adam autem generationes XXXVIII anni IIIICCCCLXVIII.

VII. Die Könige

1. Berechnung der 13.

(169⁹) et deinceps regnavit David ann. XL mensibus VI, in Ebron autem regnavit ann. VII mensibus VI et in Hierusalem ann. XXXIII. sub hoc sacerdos Abiathar filius Abimelec ex genere Heli et ex alia patria Saddoc.

§ 653^a - 654H₂

Lib. gen. II

Arm.

Dieser Samuel salbte den David zum Könige.

(137) Und es ergeben sich von Jesu, dem Sohne Naves, bis David das Königtum nahm, welcher war aus dem Stamme Judas, sieben Geschlechter, 487 Jahre, und von Adam an vierunddreißig Geschlechter, 4364 Jahre.

von Juda.*Jahres des Alex. Severus.*

(138) David regnavit annis Xl et mensibus VI.

(138) Nach diesem war König David vierzig Jahre und sechs Monate: in Khebrön sieben Jahre und sechs Monate und in Jerusalem dreiunddreißig Jahre. In dessen Tagen war Oberpriester Abiathar, der Sohn Abimelekha, und aus dem

(139) sub hunc fuit sacerdos Abiathas et prophete Gath et Nathan.

Abiathar, der Sohn Abimelekha, und aus dem

—— spricht [32: δὲ Δαυὶδ τοῦ Νάβω Ἀρού] = S₁ p. 270, 15-22 (wörtlich mit A gleichlautend; die Notiz über Abiathar etc ist mille et centum milia; in dem Satz, daß Levi und Benjamin nicht mitgezählt werden, sind die Worte 'Ben-Zahlen der Israeliten gibt') = Mich. p. 59-60 = Sam. p. 11 = Barh. p. 18 = Chron. pasch. 156, 14-168, 14 (nennt

p. 270, 22-24 (bietet zu § 655 auch: et anno 4^o Salomonis domum domino aedificare incepit, ferner rursus et post eum Lehu) = S₂ p. 69, 5-8 = S₅ p. 124, 3-125, 16 (bietet zu 655 dieselbe Angabe über den Tempelbau; die

H₁

Barbarus

uerunt autem sub Dauid Gaath et Nathan. fuit
autem archietratus Dauid Moab filius Saru-
ae, sorori Dauid: iste dinumerauit tribus Isra-
hel et inuenit milia CLXX: Leui autem et Ben-
s iamin non dinumerauit: numerum autem de
his, qui ceciderunt in Israhel, milia LXX pro
eo, quod dinumerati sunt et probare uolue-
runt dominum.

10

655. (147) post Dauid autem regem regnauit
Solomon filius eius annos XL.... iste aedifi-
cavit in Hierusolymis templum duodecimo

Prophetenangaben differieren) = Eut. p. 946-950 (zu § 655 annoque regni sui duodecimo aggressus est templi
§ 656 prophetauerunt tempore Rehobaami, Salomonis filii, Semaiah Machlamita et Achia Silonita und O-
§ 656 dieselbe Notiz wie Barb aus I Kg. 12, 29) = Sam. p. 11 - Barh. p. 19 (zu § 655 Tempellbau wie S₁, S₂ und
p. 341, 6-354, 15 (zu § 655 Tempellbau im 2. Jahre)

Lib. gen. I

prophetabant autem temporibus Dauid Sat
et Nathan. erat autem ipsi Dauid dux Ioab fi-
lius Saruiae, sororis Dauid. hic dinumerauit
populum, et erat numerus, quos dinumerauit,
filiorum Israhel milies centies mileni: fili au-
tem Iuda quadringenties septies mileni. Leui
autem et Benjamin non dinumerauit. nume-
rus autem eorum, qui ceciderunt ex Israhel
LXX (milia).

(170) post Dauid autem regnat Salomon filius
eius añ XL et sub ipso adhuc Natham pro-
phetat et Achiaz ex Selon et inter eos sa-

§654 - 655

H₂

Lib. gen. II

Arm.

anderen Stamme Sadök. Und es prophezeiten in Davids Tagen Gad, Nathan und Asaph, und es war Heerführer Davids Joab, der Sohn Sarubas, der Schwester Davids. Dieser zählte die Stämme Israels, und es war die Zahl, welche zählte Joab, der Sohn Sarubas betreffe der Söhne Israels gegen tausend Tausende und hunderttausend, und die Söhne Judas 470000; aber Levi und Benjamin wurden (nicht) mitgezählt. Und wegen seines Zählens Israels fielen von Israel siebzigtausend.

(115) Salomon regnavit annis XL. sub ipso prophete Nathan et Achias de Salom. sacerdos autem fuit Sadoch.

(139) Nach David wurde König Sotomön, sein Sohn, vierzig Jahre. Und in seinen Tagen prophezeite wiederum Nathan und Ahia, der Setonäer, und sein

— structuram und prophetarunt tempore Salomonis Nathan et Achia Silonita fuitque sacerdos summus Sadoc; zu bed., nennt §658 Azaria und andere Propheten) = Mich. 70. 60-68 (Beginn des Tempelbaus im 4. Jahre; gibt zu Mich., zu §656 dieselbe Notiz wie Mich) = Chron. pasch 168, 4-177, 10 (gibt die Propheten ganz anders) = Sync.

*H₁**Barbarus*

anno regni sui : et prophetauerunt sub Salomon Nathan et Achias ille Silonita et Sameus et Abdeus : princeps autem sacerdotum fuit super eos Sadoc.

- 5 656.(468) post Salomon autem regnavit Roboam filius eius annos septem et dimidium (verb. XVII) sub isto diuisum est regnum et regnavit Hieroboam seruus Salomonis de tribu Efraim in Samaria .iste
10 fecit scandalum in Israhel duas dammulas aureas. prophetauit autem [et] <sub> Hieroboam et Achias ille Silonita et Sameus filius Ellamei.

- 657.(469) post istum regnavit Abiu filius
15 eius annos III prophetauerunt autem ipsi prophetas.

Lib. gen. I

cerdos Sadoloc.

- (47) post Salomonem regnat Roboam filius eius ann. XIII (XVIII F). sub hoc diuisum est regnum et regnavit in Samaria Ieroboam seruus Salomonis de tribu Efferem.

prophetat autem et sub Ieroboam Achias Selonites et Sameas filius Aelami.

- (472) post Roboam regnat Abias filius eius ann. XVII.

§ 655 - 657

*H₂**Lib. gen. II**Arm.*

Oberpriester war Sadök.

(116) Roboam regnavit annis XVII. sub ipso diuisum est regnum in Samaria et regnum in Israel.

et prophete idem fuerunt Achias et Sameias filius Helam.

(117) Abia regnavit annis VI.

(116) Nach diesem war König Roboam, sein Sohn, siebenzig Jahre (verb. siebenzehn). Unter diesem ward das Königreich geteilt, und in Samaria ward König Jorobowam, der Knecht Sotomons aus dem Stamme Ephreme, und es propheteite unter Jorobowam Achias der Setonäer und Samea, der Sohn Helams.

(117) Nach ihm war König Abia, sein Sohn, sechs Jahre.

H₁

Barberus

658. (479) post hunc regnavit Asa filius Abiu annos XL iste in senectute sua podalgicus factus est. prophetauit autem sub ipso Annanias.

- 5 659. (479) post hunc regnavit Iosafat filius eius annos XXV sub isto prophetauit Helias ille Thesbita et Micheas filius Embla et Abdeus filius Ananei: sub Michea autem fuit pseudopropheta Sedecias ille de Chanaan.

10

660. (479) post istum regnavit filius eius Ioram annos VIII et sub ipso prophetauit

§ 659-661 = Caisl. (ἵσθι δὲ Ἰωσαφὰτ καὶ τῶν μετ' αὐτῶν· Μιχαῖα, Ἡλίας, Ελισσαῖος. Ἐξ ὧν Ἀβδίου, Ἰηού, Ὁ ———

= S₁ p. 270, 35-271, 10 (zu § 660 uaticinatur Eliseus diebus huius filii, cui nomen est Ochozias, cuius die- wird nicht genannt) = S₂ p. 69, 8-10 = S₅ p. 125, 17-28 (gibt zu § 659 andere Propheten, darunter Elias; 659 werden dieselben Propheten wie S₅ genannt, zu § 661 Elisaios und Oladias [Abdenai] wie Hipp.) = Mich. 20-183, 11 184, 14 (gibt zu § 659 dieselben Propheten wie S₅ Eut und Borb.; die Stelle über die Hungersnot in

Lib. gen. I

(479) post Abiam regnat Asab filius eius ann. XL. hic in tempore senectutis pedes doluit. prophetauit autem sub eo Azarias.

(479) post Asaf regnat filius eius Iosafath ann. XXV. sub hoc prophetat Helias et Micheas filius Iemblas et Abdias filius Ananias. sub Michea autem erat pseudopropheta Sedecias filius Cananei.

H₂

Lib. gen. II

(118) Asa regnavit annis XL. sub ipso
fuit Annanias propheta.

(119) Josaphat regnavit annis XXV men-
ses III.

(120)
sub ipso propheta fuit Helias et post-

Arm.

(121) Nach ihm war König Asaa, sein Sohn, ein-
undvierzig Jahre. In dessen Alter schmerzten
seine Füße. Und es prophezeite in seinen Ta-
gen Anania.

(122) Nach diesem war König Josaphat, sein Sohn,
fündundzwanzig Jahre. In dessen Tagen pro-
phezeite Etias und Mikhee, der Sohn des Jem-
lta und Abdiu, der Sohn Ananias, und es war
in den Tagen Mikhees ein falscher Prophet na-
mens Zedekia, der Sohn Khanaans.

(123) Nach ihm war König Joram, sein Sohn;
zwanzig Jahre. In seinen Tagen prophezeite Etia

— *Επλ¹, Ετεδ² Λαφ, Αλ³ αφ⁴ ας, die zwar nicht oben im Texte, aber in anderen der folgenden Parallelstellen vorkommen)*
bus Samariae populus filios suos et stercora comederunt, cum Samariae rex factus esset Ioram. Abdonai
erst autem e Thisbe, zu § 660 eius diebus raptus est Elias et stetit eius loco Eliseus) = Eut. p. 951-956 (zu §
p. 68-70 = Sam. p. 11 = Barh. p. 21 (gilt zu § 659 dieselben Propheten wie S₅ Eut.)) = Chron. pasch. 177,
Samaria ist nach IV Reg. 6, 16 genauer als bei Hipp. wiedergegeben) = Sync. 351, 16-352, 16

H,

Barbarus

Helias, post hunc Heliseus. sub istum autem et
 filium eius Ochoziam populus in Samaria
 stercore columborum comederunt, quando ora-
 uit Helias, ut non plueret super terram, et non

8 pluit caelum per annos tres et menses sex.

661.(177) post istum regnavit filius eius Ocho-
 zias annum unum et dimidium et sub isto
 prophetauit Heliseus et Abdoneus.

662.(177) post hunc prophetauit (verb. regna-
 10 uit) Siodolia. mater Ochozias uxor Ioram an-
 nos VII haec surgens interfecit filios filio-
 rum suorum, quia erat de genere Achab re-
 gis Samariae uxor Ochozie filii eius. soror
 autem Ochozias filii Iosabe, dum esset u-

Lib. gen. I

post hunc prophetauit Heliseus sub filio Io-
 ram Ochozia, sub quo populos in Samaria fili-
 os suos et sterco columbinum manducabat
 regnante in Samaria Ioram.

(176) post Ioram regnavit filius eius Ochozias
 ann. uno et sub hoc prophetauit Sothel et Lab-
 donae.

(177) post hunc regnat Sotholia mater O-
 chozias ann. octo, quae exurgens occidit na-
 tos filii sui: erat enim de genere Achab re-
 gis Israel: soror autem Ochozias nomi-
 ne Zosabae, cum esset Ioiadae sacerdo-
 tis uxor, furata est Ioas filium Ochozie,

662-5 (Im Coisl. fehlen die Propheten für diese Zeit) = S, p. 271, 10-25 (662 Athalia, sonst gleichlautend mit A und L. —
 nennt auch Obedia als Propheten) = Mich. p. 70-80 = Sam. p. 11 = Barh. p. 21. 22 = Chron. pasch. 183, 12-194, 11.

*H₂**Lib. gen. II*

quam adsumptus est, fuit Heliseus
discipulus Heliae.

Arm.

und Eliseos. In dessen Tagen aß die Gemeinde in
Samaria ihre Söhne und den Mist von Tauben zur
Zeit, als regierend war Joram in Samaria.

(111) Okhozias regnavit annum I menses
III. sub ipso idem propheta Heliseus
et Blancona.

(112) Athalia mater Ozis regnavit annis
VIII.

(111) Nach diesem war König Okhozia, sein Sohn,
ein Jahr. Und in den Tagen Okhozias prophezei-
te Eliseos und Abadadone.

(112) Nach diesem war König Sothotea, die Mutter
Okhozias, acht Jahre. Diese vernichtete ihre En-
kel; denn sie war aus dem Geschlechte Akhaabs,
des Königs Ieraels; aber die Schwester Okho-
zias Josabek [und], die Frau Jowidajas, des Ober-
priesters, stahl[en] den Jowas, den Sohn Okhozi-

—— g. I) = *S.* p. 69, 11-14 = *S.* p. 125, 29-126, 19 (zeigt keine nähere Verwandtschaft) = *Eut. p.* 957-959 (§ 662 Athalia,
(§ 665 Ὀλίας ὁ υἱὸς Ἀλκίσιος) = *Sync.* 352, 17-375, 12 (Ἀλκίσιος ὁ υἱὸς Ὀλίας)

*H,**Barbarus*

xor Iodae principis sacerdotum rapuit Ioham filium Ochoziae et hunc imposuit Iodae in regnum, prophetavit enim et sub Sodolia Elisseus et Abdias et Hiü.

5 663.(57) post haec autem regnavit Iohas filius Ochoziae annos XL..... iste occidit Zachariam filium Iodae sacerdotis inter templum et altare.

664.(58) post Iohas autem regnavit filius eius Amasias annos XXVIII.....

665.(59) post Amasiam autem regnavit filius eius Ozias annos LII..... hic fuit leprosus usque dum mortuus est: iudicabat pro eo Ioatham filius eius, quem non sinebat sedere in solium regni. prophetizaverunt autem sub Ozia Amos et Esaias filius eius

Lib. gen. I

cui Iodae sacerdos imposuit regimonium. prophetat autem sub Sotholia Elisec.

(57) post hanc regnat Ioas filius Ochoziae añ. XL. hic interfecit Zachariam filium Ioiadae sacerdotis.

(58) post Ioas regnat filius eius Amasias añ. VIII (VIII F')

(59) post Amasiam regnat filius eius Ozias añ. LII. hic leprosus fuit usque quo moreretur. iudicabat autem sub eo Ioatham filius eius.

prophetabant sub Ozia Amos et Esaias filius eius et Osee filius Beheri et Io-

H₂

Lib.gen. II

sub ea idem prophetae fuit Heliseus.

(123) Ioas regnavit annis XL. sub ipso
fuit sacerdos Ioiada.

(124) Amasias regnavit annis VIII.

(125) Ozias regnavit (annis L) II.

sub ipso prophetae Amos et Isaias
filius eius et Osee filius Beerī

Arm.

as, und auf ihn legte Jowidaje das Königtum.

Und es prophezeite unter Sothotea Eteseos.

(127) Nach diesem ward König Jowas, der Sohn
Okhozias, vierzig Jahre. Dieser tötete den Za-
kharja, den Sohn Jowidajes, des Oberpriesters.

(128) Nach diesem war König Amasia, sein Sohn, acht
Jahre.

(129) Nach diesem war König Ozias, sein Sohn,
zweiundfünfzig Jahre. Dieser wurde aussät-
zig und starb, und es richtete in seinen Ta-
gen die Gemeinde sein Sohn Jowatham, welcher
noch nicht König geworden war. Und es prophe-
zeiten in Ozias Tagen Amos und Esaija, sein

H₁

Barbarus

et Osee Elbrei et Ionas Amatheï de So-
mor.

666. (278) post Oziam autem regnavit Io-
tham filius eius annos XVI..... et sub isto
5 similiter prophetauerunt Esaias et Osee et
Micheas ille Morathitha et Iohel Bathueli.

667. (279) et post istum regnavit Ahas
filius eius annos XVI..... et sub isto simili-
ter prophetauerunt Esaias et Micheas: fu-
10 it autem princeps sacerdotum super eos
Hurias.

668. (280) sub istius regno anno XVI surre-
xit Salmanasar rex Assyriorum et uenit in

Lib. gen. I

nas filius Amathi ex Gofer.

(281) post Oziam regnat filius eius Ioatham
ann. XVI. sub hoc prophetae Esaias Osee
Micheas Morathitha et Iohel Bathuel.

(282) post Ioatham regnat filius eius Ahas
an. XV. et sub hoc prophetae Esaias Osee
et Micheas: sacerdos autem Urias.

sub hoc Salmanasar rex Assyriorum eos,
qui erant in Samaria, transmigravit in Me-

666-670 = Cael. (πρὸς δὲ Ὀζίου καὶ τῶν μετ' αὐτοῦ ἱερεῶν, Συνορία, Ὀθὼν Βασιλεὺς) = S. p. 271, 22-23 / wört-

959-961 = Mich. p. 81-88 (668 im 11. Jahre des Ahas Eroberung von Samaria) = Sam. p. 11 = Barh. p. 23

Jesajas erwähnt) = Chron. pasch. 194, 13-221, 8 (erwähnt ebenfalls das Zerstören) = Sync. 375-404, 19 (setzt

H₂

Lib. gen. II

et Ionas filius Amathi de Sofer.

(116) Ionathan regnavit annis XV. sub ipso idem Isaias propheta et Osee et Micheas et Ioel.

(117) Achaz regnavit annis XV. sub ipso idem propheta Isaias et Osee et Micheas: sacerdos uero fuit Urias.

Arm.

Sohn, und Ōsee, der Sohn Beeris, Jōnan der Sohn Amathis aus Dōmer (E₁S, verb. Sumer).

(116) Nach diesem war König Jowatham, sein Sohn, sechzehn Jahre. Unter diesem prophezeiten Esaji und Ōsee und Mikhe der Moristäer (Morstāci) und Jowet, der Sohn Bathuets.

(117) Nach diesem regierte Akhaz, sein Sohn, fünfzehn Jahre. In dessen Tagen prophezeiten Esaji, Ōsee, und es verwaltete das Oberpriestertum Urias.

In dessen Tagen verpflanzte Sātmanasar, der König der Assyrer, die Bewohner Samarias nach Me-

—lich gleich Lg. I und A; enthält auch die Notiz §668) = S₂ p. 69, 11-13 (Ezechias fehlt) = S₃ p. 126, 19-25 = Eut. p. 25 (§668 11. Jahr des Achaz, wie Eusebios im Kanon, Eroberung von Samaria; §670 das Zersiegen des die Eroberung von Samaria in das 6. Jahr des Ezechias)

*H,**Barbarus*

Iudeam et transmigravit qui in Samaria
erant in Midia et in Babylonia, duo solum-
modo tribus remanserunt in Hierusalem,
qui fuerunt ex genere David regnaturi.

1^a 669. (112) post Achas autem regnavit Eze-
chias filius eius annos XXVIII..... et sub
istum iterum prophetaverunt Esaias et
Osee et Micheas.

10 670. (113) post istum Ezechiam regnavit
Manasses filius eius annos LV..... iste
interfecit Esaiam prophetam: serrans
eum diuisit in duas partes eo quod argu-
ebat eum propter sacrificia idolorum.

15 671. (114) post regnum autem Manasse
regnavit filius eius Amos annos II.....

Lib. gen. I

diam et Babyloniā.

(112) post Achas regnat filius eius Ezechias
ann. XXV. sub hoc prophetae Esaias Mi-
cheas et Osee.

(113) post Ezechiam filius eius Manasses
a. LV.

(114) post Manasse regnat filius eius A-
mos a. IIbus.

§671-674 = S₁p. 271,24-272,5 (§671 annos XII; §674 'Abēdšalom custodie uestium, summi sacerdo-

H₂

Libgen. II

Arm.

dien und Babylonien.

(129) Ezechias regnavit annis XXIX.
sub ipso idem propheta fuit Ysaïas.

(122) Nach diesem war König Ezechias, sein
Sohn, neunundzwanzig Jahre. Unter ihm prophe-
zeiten Esaïi, Osee und Mikkee.

(130) Manasses regnavit annos LV.

(123) Nach diesem war König Manasse, sein
Sohn, fünfundfünfzig Jahre.

(130) Amon regnavit II.

(124) Nach diesem war König Amön, sein Sohn,
zwölf Jahre.

— tis filius; sonst wörtlich gleich mit A) = S₂p. 69, 17. 18 (§ 671 annos XII) = S₃p. 127, 5-18 (§ 671 annos) = Eut. p. 12
Hippolyt IV.

H,

Barbarus

672.(456) post Amos autem regnavit Iosias filius eius annos XXXI iste est Iosias, qui subposuit membra hominum sub membra idolorum, sicut scriptum est.

3 673.(457) sub isto et pascha inuenta est in Israhel anno XVIII regni Iosiae: a quo enim obiit Hiesu Naue, non seruata est pascha sic, nisi tunc Chelcheus sacerdos inuenit in templo illum librum legis absconditum octauo decimo anno Iosiae.

674.(458) prophetauerunt autem et sub Iosia Eliba Sillim, qui fuit uesterarius sacerdos

Lib. gen. I

(456) post Amos regnat filius eius Iosias añ. XXXI, hic idola et altarium Samariae dissipauit.

(457) sub hoc pascha celebratum est añ. XVIII regni eius, nam ex quo mortuus est Iesus Naue, non est seruatus pascha sic uti tunc. sub hoc Celcias sacerdos pater Hieremiae prophetae inuenit in sacrario librum legis in XVIII anno Iosiae.

(458) prophetant autem sub eo Oliba, uxor Sellim a ueste sacerdotis et Sofonias et

961-962 (S 671 biennio; Amon S 674 Chalda uxor Salumi custodis uestium templi) = Mich. po. 89-91

ἐν μηνὶ Σελήμ τοῦ ἱματιοφυλάκος τοῦ ἱερέως προσφύτησεν καὶ Ἐλισαβελλήμ ὁ τοῦ ἱματιοφυλάκος τοῦ αἰ προσφύτησεν). — Euseb. i. stor. (Cramer An. Par. II 264, 18): Σοφορίας καὶ Ἡλιβαὶ μηνὶ Σελείμ τοῦ ἱ-

H₂

Lib. gen. II

(131) Josias regnavit annis XXXI.

(132) sub ipso pascha celebratum est anno XVIII regni eius, quia, ex quo Hiesus Naue defunctus est, non est celebratum tale pascha nisi sub ipso, quando Elchias sacerdos, pater Hieremie prophete, inuenit in templo librum legis anno XVIII regni Iosie.

(133) sub ipso prophetauit Holda uxor Sellum, quae custos erat uestis sacer-

Arm.

(135) Nach diesem war König Jösia, sein Sohn, einunddreißig Jahre. Dieser setzte Staubhaufen von Menschenknochen auf die Bilder der Götzen, wie auch geschrieben ist.

(136) In seinen Tagen geschah das Pascha im achtzehnten Jahre seines Königtums; denn seitdem gestorben war Jesu, der Sohn Naues, machte nicht das Pascha die Gemeinde bis damals, und Khetkia der Priester, der Vater Eremias des Propheten, fand im Tempel das Gesetzbuch im 18. Jahre Jösias des Königs.

(137) In dessen Tagen prophezeiten Otda, das Weib Setems des Kleiderhüters, des Sohnes des Ober-

— = Sam. p. 11 = Barb. p. 26. 27 = Chron. pasch. 221, 8 - 225, 17 (§ 671 ugl. Anm. zu Barb., § 674 "Ολ-
ιερώς [vgl. Elieasillim beim Barb.] καὶ Σοφωνίας κτ.) = Sync. 404, 16 - 409, 12 (§ 674 "Ολδα γυνὴ Ἐβραί-
μου τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἱεροῦ).

H₁

Barbarus

tum, et Sofonias et Hieremias et Oldad et
Baruch: fuit autem pseudopropheta Anna-
nias ludus.

675. (299) post Iosiam autem regnavit Ioa-
s⁵ cham filius eius [annos III et] menses III....
istum ligavit [Sen] Nachaoch rex Aegyptio-
rum ferreis uinculis et duxit in Aegyp-
tum. fratrem autem eius Eliachim ordina-
uit pro eo. et sub istum iterum prophetaue-
10 runt Hieremias et Buzzi et Baruch et Hu-
rias filius Samiae de Cariathiarim.

676. (300) sub isto regnavit Eleachim pro

Lib. gen. I

Hieremias. sub quo pseudoprophetae Ana-
nias.

(299) post Iosiam [regnat Soffonias ann. Vd. b.
in XI. (300) post Iofoniam] regnat Ioachas fili-
us eius men. IIII. hunc ligavit Necho rex
Aegypti et adduxit in Aegyptum ordinato
in loco eius Eliachim, qui cognominatus est
Ioachim sub hoc prophetat Hieremias et
Buzi et Urias filius Samace ex Cariathia-
rim.

(301) (Ioachim) regnat ann. XI. hunc Nabu-

675-677 (Daß 'Ελισαίμ.... ὃν μετωνόμουσιν 'Ιωακίμ.... βασιλεὺς ἐστὶν αὐτῷ und daß ferner Joakim II drei Jahre
st. Hipp. Bd. I S. 2 ff.) der dort gegebene Text ist nach den Varianten des Cod. 575 des Meteoronklosters auf dem Atlas zu
entnommen, was im sog. Chronographien syntomon (Schöne Eus. I App. p. 65 ff.) steht (vgl. Dinkamp Byz. Ztschr. IX 15
er ist τέσσαρες ἐν πέντε und τέσσαρες ἐν πέντε zu verbessern) = Syp. 272,6-272,13 (675 menses tres am Rande
69,20-23 = Syp. 127,15-22 = Eut. p. 962 = Mich. p. 94 ff. = Sam. p. 12 = Barb. p. 27 = Chron. pasch. 225,17-244,20 =

H₂

Lil. gen. II

dotum et Sophonias et Hieremias.

(134) Ioaz regnavit annis VI. hunc captivum duxit Nebao rex Aegypti et Heliachim, qui et Ioachim, ordinavit loco eius. sub ipso idem Hieremias et Buzi et Urias prophete.

(135) Ioachim regnavit annis XL. hunc

Arm.

priesters, und Sophōnia und Eremia, und unter Eremia war ein falscher Prophet, Anania mit Namen.

(134) Nach diesem war König (Jō)akhaṣ, sein Sohn, drei Jahre. Diesen nahm gefangen Nekhavō, der König der Egipter und führte (ihn) hinab nach Egiptos und setzte dort ein den Eitakim, seinen Bruder, welcher auch Jōakim genannt wurde. In dessen Tagen prophezeiten Eremiaḡ und Buzi und Uria, der Sohn Samees aus dem Dorfe Kariatharim.

(135) (Nach diesem Jōakim), und er war König

— und Sedekias 11 Jahre regierten, sagt Hipp. auch in der Einleitung zum Danielkommentar I 3 (In Christl. Schrift. berichtigen (Texte u. Unters. Bd. XXXVIII, H. 1 S. 47). Aus dieser Stelle des Danielkommentars, nicht aus der Chronik ist ff.). Ebenso zitiert Synk. p. 412, 4 413, 14 und 414, 18 den Danielkomm. und nicht die Chronik. Bei Synk. 412, 9 und annos 3, sonst gleich H₂ § 677 annos tres, was der Herausgeber im Text fälschlich zu menses tres korrigiert) - S₂ p. Sync. 409, 14 - 415, 1

*H.**Barbarus*

Ioacham fratrem suum annos XI.....sub
istius regno surrexit Nabuchodonosor rex
Assyriorum et translatauit qui in Samaria
erant in Midia et in Babylonia et Eleachim.

5^o regem ligans aereis ligaminis duxit in Ba-
byllonia. prophetauerunt autem Hieremias
et Baruch et Hurias.

677.(49) post hunc regnavit pro Eliachim
patre suo Ioachim filius eius annos III.....
10 et hunc iterum adduxit Nabugodonosor
rex Babylionis ad se ligatum catenis et
multitudinem populi filiorum Ierakel, in
quibus et Danielem et qui cum eo erant
Armaniam et Hiezechielem captiuos du-
15 xit in Babylonia.

678.(49) et ordinavit Nabuchodonosor in

Lib. gen. I

chodonosor ligavit catenis aereis Ioachim
regem Iuda et duxit eum in Babilonia.

(49) post Ioachim regnat filius eius Ioachim
ann III et hunc ducit ad eum compedi-
tum Nabuchodonosor rex Babylonis et
alios cum eo.

(49) per ipsum constituitur in loco eius frater

§ 676 - 678

 H_2

Lib. gen. II

captivum duxit Nabodonosor rex
in Babylonia. Hieremias et Abba-
cum.

Arm.

elf Jahre. Diesen nahm gefangen Nabukhodo-
nosor mit ebernen Fesseln und führte (ihn)
nach Babilon.

(16) Lücke et Ezechiel et Mala-
chias et Danihel filius Iuda hi fu-
erunt prophete.

(160) Nach diesem war König Joakim drei Jah-
re, und diesen führte weg Nabukodonosor, der
König der Babylonier, und die anderen mit ihm,

(161) und er setzte ein statt seiner den Sedekia,

H,

Barbarus

loco Ioachim Sedechiam, quem et Iechoniam, fratrem Ioachim iuuenem. regnavit autem Sedechias, qui et Iechonias, in Israhel annos XI.....

5 679.(199) in duodecimo autem anno duxit et istum in Babylonia Nabuchodonosor et cecavit eum, et multitudinem populi filiorum Israhel duxit in Babylonia nisi pauci, qui et in Aegyptum disce-
10 runt. tunc et templum in Hierusolimis uenundatum est permanens per annos quadringentos XXV.

Lib. gen. I

ter Ioachim, cuius nomen Sedecias, qui et Iechonias, qui regnavit ann̄ XI.

(199) in ann̄. XII transmigrant illum in Babylonia effossis oculis et populum transduxit cum eo praeter paucos, qui postea in Aegyptum discederunt.

678-681 = Hipp. in Dan. 13 (καὶ αὐτοὶ οὗτοι αὐτοῦ Ἰεχονίαν τὸν ἀδελφὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, ὃν καὶ Βουχδονόσορ καὶ τοὺς ἀρσάλμους Σεδεκίου ἐξέφυλυσαν κτλ.) = Cois. (ἐν δὲ Σεδεκίου αὐτὸν Ἰε- folgt die Summierungsformel von David bis Sedekias [vgl. Tabelle]) = S₂₇. 69, 13-10 = S₅ p. 127, 28 Mataniam, quem Sedekiam appellavit. Jojakimi regis Iudae posttrium 680 uaticinantur autem gibt ebenfalls das zwölfte Jahr. Es folgt dann eine Summierung der Jahre bis zur captivitas) = Mich.

§678 - 679

H₂

Lib. gen. II

Arm.

welcher genannt wurde Jekhōnia. Dieser war ein Bruder Joakims, des Königs, welcher elf Jahre regierte.

(137) sub Sedechia ductus est populus Iudeorum captivus in Babyloniam a Nabudonochosor rege et fecerunt in captivitate annos LXX.

(142) Und im zwölften Jahre führte ihn Nabukodonosor weg nach Babelon mit geblendeten Augen. Darauf verpflanzte er auch die Gemeinde zu sich außer den wenigen, welche hinabgegangen waren nach Egyptos.

μετωνόμισεν Σεδεκίας οὗτος βασιλεύσας ἔτη εἰσὶν ἀπὸ τῆς ἐν δαυειάτῳ ἔτι ἤλθιν αὐτὸν Νουβηίας καὶ Ἀμβουκούμ) = S. p. 272, 14-25 (§678 frater (erat) Joiaqim; wörtlich gleich A bis (264). Dann (§679 anno XI^o eius regni) = Eut. p. 961-963 (§678 Jojakimi regis Iudae fratrem, Josiae ^{mine} filium nobilibus Sedeciae Ieremias et Baruch et Habacqum, anno autem quinto usw. §679 Die Darstellung er. p. 95 ff = Sam. p. 12 = Barh. p. 27. 28 = Chron pasch. 241, 22-269, 4 (§678 Μαριάνης, ὁ καὶ Σεδεκίας

H,

Barbarus

680.²(199) prophetabant autem in ipsa
deprecatione Hiezechiel et Naum et Dani-
hel et Hieremias in Aegypto et Abacum
in Hostracina: in quinto autem anno re-
5 gri Nabuchodonosor in Babylonia initia-
uerunt prophetare Hiezechiel et Naum
et Malachias iuuenis et tunc Aggeus
et Zacharias.

680.⁶(195) usque Sedechiam et Iechoni-
10 am tenuit regnum Iudeorum et ultra
rex in Israhel non est factus usque in
hodiernum diem.....

681.(200) in quinto (verb. primo) autem
anno Darii regis uidit Danihel uisio-

Lib. gen. I

(199) prophetant autem sub Sedecia Hie-
remias et Ambacum.

in ann. autem VIII (VIII F) regni eius
prophetauit in Babyloniā Ezechiel, post
hunc profetae Naum et Malachias.

(196) et Danihel qui uidit de ebdomadis
in primo anno Darii regis filii Asuerii

1679 im elften Jahre captiuitas, das 12. Jahr das erste der Sefängenschaft vgl. 256,5, von hier ab weist das
von Hipp.; das Zitat p. 436,1 bezieht sich auf den Danielkommentar. Chron. pasch. u. Synk. haben zur Chronik Hipp.:

§ 680^a - 681H₂

Lib. gen. II

Arm.

(163) Und es prophezeiten in den Tagen Sedekias
Eremiaj und Ambakum.

Und im fünften Jahre seiner Regierung prophe-
zeite Ezechiel in Babelön. Und nach diesem pro-
phezeite Navum in Babelön und Matakhia
und Daniel;

(164) und er (Daniel) sieht das Gesicht der
Wochen im ersten Jahre der Regierung Da-

Chron. pasch. keine Verwandtschaft mehr mit Hipp. auf) = Sync 415-442 (von hier an entfernt sich auch dieser Chronist
keine Beziehungen mehr, weil sie über die die Späteren interessierende Deutung der Danielischen Wochen gar nichts bot)

H₁

Barbarus

nem de illas ebdomadas et prophetauit di-
cens: aedificabitur Hierusalem lata et ma-
gna. sexto autem anno Dario filio Aueri,
quo regnavit in regno Chaldeorum, Zoro-
5 babel Ebreorum primus ascendit in Hieru-
solima et coepit aedificare Hierusalem.

682, (302) in secundo autem anno Cyrus
regnans iussit populo filiorum Israel,
ut ascenderet in Hierusolima. tunc tem-
10 plum aedificatur sub quinquagesima quin-
ta olympiade Cyro rege regnante. simul
Zorobabel Ebrei ascendentes de Babi-

Lib. gen. I

de semine Medorum, qui regnavit super
regnum Chaldeorum.

(307) in primo autem ann. regni sui Cyrus
dimisit populum redire in Hierusalem.

§ 682-685 = Cois. (zu § 683 μὲν δὲ τὴν αἰχμαλωσίαν ἐκ τῆς Ἰερουσάλης τοῦ Ἰωσεδὲν [vgl. Berl 315] τοῦ ἱ-
τῆς αἰχμαλωσίας προσφύγευσαν Βαβυλώνος) = S₁ p. 272, 26-37 (§ 682 anno autem secundo postquam rex factus
huius (scil. Darii) anno secundo completi sunt post excidium Hierosolymorum anni septuaginta, dann:
post Aggaeum et Zachariam autem Nebemias, filius Helciae, a semine Israel, qui urbem Hierosoly-
mehr die Reihe der Perser) = S₅ p. 128 (folgt hier nicht mehr Hippolyt) = Eut. p. 963-6 (§ 682 Cyrus co-

H₂

Lib. gen. II

Arm.

rehs, des Sohnes Arsavirs aus dem Geschlechte der Meder, welcher König ward über die Herrschaft der Chaldäer.

(665) Nach diesem war König Kyros; und im zweiten Jahre seines Königtums holte er heraus die Gemeinde, (um) zu gehen nach Jerusalem;

— εφέως προφητεύουσιν Ἀγγαῖος καὶ Ζαχαρίας τελευταῖοι· Δανιὴλ γάρ καὶ Ἐλκιὰ [vgl. oben § 680. 681] ἐν
est Khores, populum eduxit, ut Hierosolyma adirent. Es folgt das filum der Perserkönige und der Zusatz:
et ustinabantur simul Daniel et Ezechiel, Malachias (oben § 680/1), Aggaeus et Zacharias (§ 683),
ma aedificauit, cum esset pincerna Artahast. Dann wird das persische filum fortgesetzt) = S₂ (gibt nur
gnominatus Darius anno autem secundo Israelitas Hierosolyma redire iussit; auch bei Eut. ist die

H₁

Barbarus

lonia in Iudea edificare coeperunt templum.

683.(503) prophetauerunt autem sub Cyro rege Hiezechiel et Danibel et Aggeus et
5 Abacum et Zacharias Baruchai.

684.(513) sub istum (scil. Artaxerxem) Neemias filius Achillei de genere Dauid, qui factus est et pincerna Artaxerxis regis, uicesimo quarto anno regni eius petiit
10 regi Artaxerxi et iussus ab eo edificauit Hierusalem et finem dedit edificationis templi, murus autem ciuitatis erexit et plateas in ipsa composuit secundum Danibelis prophetiam, qui dicit sic: et edificabitur Hi-

Lib. gen. I

(248) eo autem tempore, quo templum aedificauit, prophetant simul Aggeus et Zacharias.

(499) post quos Neemias, filius Acheli de semine Israhel, fabricauit ciuitatem Hierusalem, cum esset ab ann. (verl. uino) Artaxersis regis.

Erzählung an die Perserkönige geknüpft) = Mich p. 97 (die 70 Jahre der Gefangenschaft dauern 270, 20 - 273 = Sync. 442-449 (gibt das erste Jahr des Kyros als Ende der Gefangenschaft an)

*H₂**Lib. gen. II**Arm.*

(166) und während der Tempel gebaut wurde, prophezeiten zugleich Angeos und Zakharias.

(167) Und nach Angeos und Zakharia Neemi, der Sohn des Akhetia, vom Stamme Israels, welcher die Stadt Jerusalem baute und Mund-schenk des Artasēs, des Königs der Perser war.

— jusqu'à l'an 2 de Darius, fils d' Hystaspe, vgl. p. 103) = *Sem. p. 12* = *Barb. p. 28.29* = *Chron. pasch.*

<i>H₁</i>		<i>Lib. gen. I</i>
<i>Barbarus</i>		
erusalem et circummurabitur.		
685, (114) sub istam et illa aduersus Mardocheum et Hesther: Aman autem suspensus est.		(100) et post hunc secundus (secundum F) Mardoceus.
5 686.		(101) Fiunt igitur a Dauid usque Sedechia, qui et Zeconiae, transmigrationem generationes XVIII (uerb. XVII) anni CCCCLXXVIII

§686-688 (zu §687 vgl. Hipp. in Dan. IV 23 Überliefert ist: ἡ γὰρ πρώτη παρουσία τοῦ κυρίου ἡμῶν ἡ τετράδι βασιλεύοντος Αἰγυπτίου τεσσαρακοστὸν καὶ δεύτερον ἔτος (vgl. ib. IV 9), ἀπὸ δὲ Ἀδάμ πεντακισχίλιοι οὐκαιδεκάτη ἔτι Τιβερίου Καίσαρος ὑπατεύοντος· Ρούφου καὶ Ρουβελιάνου καὶ Ταίου Καίσαρος τὸ τῆ-
 Jahre durch eine Auslegung von Exod. 25, 10. 11 erbracht wird Vgl. Pitra Anal. sac. IV 320 und Hipp. ed. Lag. dies gilt besonders von den an sich unmöglichen Tagesdaten. Nach meiner Ansicht schrieb Hipp., dem kalonsarkos, ἐν ᾗ μεγένηται ἐν Βηθλέμ, γένετο βασιλεύοντος Αἰγυπτίου τεσσαρακοστὸν καὶ δεύτερον ἔτος, ἀπὸ Alles andere ist interpoliert; unten angeführte andere Stellen aus Schriften des Hipp. lehren, daß gerade 5500, das Afrikanus seinem System zugrunde gelegt hatte, ist aber an dieser Stelle des Danielkommentars Leiden ausdrücklich ein Datum nach Adamsjahren an Sein chronologisches System führt, wenn man nachrechnen aus griechischer Überlieferung entlehnte Osterfest zwischen Geburt und Leiden denselben Zwischenraum ferner das altslawische Hipp. fragment z. Apok. (Bd. II. 238), wo erst das Hinabsteigen Christi in den Hades in

H₂

Lib. gen. II

Arm.

(468) Nach diesem wird der Esther und des
Murdkeos Geschichte eingereiht.

(108) Fiunt ergo a Saul usque ad Se-
dechiam anni DXLV, ab Adam anni
III DCCCXLI.

(469) Und es ist (von) David bis auf Sedekia und
zur Gefangenschaft Jekhōnias fünfzehn (verb.
17) Geschlechter 473 (verb. 478) Jahre und

ἐπισκοπος, ἐν ᾗ γεγέννηται ἐν Βηθλεὲμ πρὸ τεσσαρέων ἀπριλίων, ὅθεν ἐκτὼ καλανδῶν Ἰανουαρίων ἡμέρα
στῶ καὶ πεντακοσιοστῶ ἔτι· ἔκκειν δὲ τριακοστῶ τρίτῳ ἔτι πρὸ ὀκτὼ καλανδῶν ἀπριλίων, ἡμέρα παρασκευῆς
τοῦτον (καὶ) τοῦ Κροτίου Σαταρνίου, woneuf dann im c. 24 der Beweis für die Richtigkeit der 5500
153, 12. Daß die Stelle in dieser Fassung nicht echt sein kann, sondern mehrfach interpoliert ist, ist zweifellos;
darische und konsularische Datierungen ganz ferns liegen, nur: ἡ μὲν πρώτη παρουσία τοῦ κυρίου ἡμῶν ἡ ἐν-
δὲ Ἀδάμ πεντακισχίλιον καὶ πεντακοσιοστῶ ἔτι. δὲ οὖν ἐξ ἀνάγκης τὸ ἐξ ἀκισχίλιον ἐπὶ πληρωθῆναι κατ.
seine auf die Geburt oder das Leiden Jesu bezüglichen Angaben mit Interpolationen bedeckt wurden. Das Jahr
unstreitig von Hipp. übernommen worden; in der Chronik gab er dagegen weder für die Geburt noch für das
net, auf 5502. Dieser Widerspruch hat Hipp. wie so mancher andere nicht gestört. Dagegen betet die von Hipp.
von 30 Jahren wie die Chronik (vgl. E. Schwartz Ostertafeln Abhdlg. d. Kgl. Ges. d. W. in Götting. N.F. VIII 34,
das Jahr 5533, also die Geburt wie in der Chronik ins Jahr 5502 gesetzt wird, dann aber eine Rechnung
Hippolyt N.

H₂

Lib. gen. II

Arm.

neun Monate, und von Adam bis zur Gefangenschaft der Babelnier, welche geschah in den Tagen Jekhonias, einundfünfzig Geschlechter, Jahre 4842 Monate neun. (370) Und von der Gefangen-

errechnet wird, stimmt nur die erste: Adam - Noe 2242 J. mit denen der Chronik überein; andere weichen Echtes und Unechtes vereinigendes Fragment (Bd. II 141). Vgl. endlich Hipp. in Dan. IV 31. 32, wo von der Rück-
 τὰ γὰρ τὸ ἐπιστρέψαι τὸν λαὸν.... ἡγουμένου αὐτῶν Ἰησοῦ τοῦ Ἰωσεδεκ καὶ Ἑὸρα τοῦ γραμματέως, καὶ Ζοροβὰβὲλ
 nung nicht möglich ist. Hieronymus hat gegen diese Angabe in seinem Danielkommentar IX (Hipp. ed. Lagarde
 434 Jahre verstrichen seien, stimmt mit den Daten der Chronik, wenn man, was freilich nirgends gesagt wird, ob Jek-
 qui et Iekhonias, generationes XVII anni 485, et ab Adamo usque ad transportationem Babylonis, quae die-
 (colliguntur autem anni a transportatione Babylonis usque ad Christi natiuitatem 603 et generationes XXV,
 ad annum 70^{um} captiuitatis 4840, alii autem scriptores definiuerunt ab aedificatione templi usque ad captiui-
 ad ascensum captiuitatis 510 annos et ab Adamo usque ad ascensum captiuitatis 4680) = Eut. p. 963 (pono
 septem. ... ab Adamo quater mille nongenti et octodecim) p. 977 (a tempore, quo Ieroditas... captiui Babel
 uns fixent 5500 ans depuis Adam jusqu'à la naissance de notre Seigneur. Hippolyte, Jean (Anianus.²) et Mar
 Danielkommentar]) = Barb. p. 49 (rechnet nach Hipp., Johannes und Mar Jacobus von Adam bis zur Passio 5550
 merkt, das Hipp. zitat ist ein Versehen, wie Mich. a. a. O. beweist) = Chron. pasch. 393, n. ff. = Sync. p. 596 ff. 597, σφω
 ἀποστόλου καὶ ἀρχιεπισκόπου Πέτρου Ἰππολύτου καὶ ἱερομάρτυρος Ἀνιανοῦ τε.... καὶ Μελιτιανοῦ. Das Hipp. zitat
 Hipp. hier gar nicht eingesehen, sondern nur die beiden anderen Gewährsmänner benutzt.

*H,**Barbarus**Lib. gen. I*

usque ad generationem Christi generati-
ones XIII ann̄ DCLX et a generatione
Christi usque ad passionem ann̄. XXX et
a passione usque ad hunc annum, qui est
XIII imperii Alexandri annus, anni CCVI
(CCVII F).

688.

(303) fiunt igitur omnes anni ab Adam us-
que ad tercium decimum Alexandri im-
peratoris annum anni V̄DCCXXXVIII
(V̄CCXXXVIII F V̄CCXXXVII H Frick Add.
p. 630)

10

H_2

Lib. gen. II

Arm.

schaft der Babylonier bis zur Geburt Christi vier-
zehn Geschlechter, Jahre 660; und von der
Geburt Christi bis zu seinem Leiden 32 (verl. 30)
Jahre und vom Leiden Christi bis zum zwölften
(verl. 13) Jahre des einundzwanzigsten Königs
der Römer Alexander ergeben sich zweihundert
fünf Jahre und sechs Monate.

VIII. Die Pascha feiern.

2. Berechnung des 13 Jahres des Alex. Severus.

Lib. gen. I

H₂

Lib. gen. II

689. (304) Vt autem et aliter ostendamus,
non tantum per tempora regum, sed et
iam a quo pascha servatum est, dinume-
rantes simul et annos dicemus.

690. (305) ab Adam usque diluvium ann-
II CCXLII.

691. (306) a diluvio usque ad Abraham
anni ICXLI (ICXLV B²)

692. (307) ab Abraham autem usque quo
exierunt de Aegypto educens eos Moyses

(339) Vt uero melius ostendamus non so-
lum quibus temporibus, sed quando
uel a quibus celebratum est pascha * * *

(340) ab Adam usque ad Noe anni II CC
XLII.

(341) et a Noe usque ad Abraam anni
CCXLV (verb. ICXLV).

(342) et ab Abraam usque quo exierunt
filii Israel de Egipto per Moysen et

§ 689-700 Dieser Abschnitt ist nur in den beiden H. gg. erhalten. § 693 Aus den Paschaabständen der Inschrift C. I. S. 8613 (vgl. Seher S. Iul. Afr. II 3) ergibt sich für die Paschafeier $\epsilon\upsilon\ \sigma\eta\mu\omega$, die hier nicht datiert ist, 2 Jahre nach dem Auszug und von dieser bis zur Paschafeier unter Josua 39 Jahre, also richtig das Intervall von 41 Jahren wie hier. § 694-700 Die Inschrift ergibt als Paschaabstände des hipp. Kanon: Josua - Ezechias 864 J. Ezechias - Josias 113 J. Josias - Esdras 107 J. Esdras - Genesis Christi 563 J. Genesis - Pothos 30 J.; von Pothos - XIII J. Alex. Sever. sind wie oben (302) auch hier 206 J. gerechnet.

Lib. gen. I

quando et pascha fecerunt, anni sunt
CCCCXXX.

693. (109) ab exodo Aegypti usque in
5 transitum Iordanis, quando Iesus pa-
scha celebrauit, sunt anni XLI/XLII F).

694. (109) Ezechias post annos CCCC
XLIIII (LXIIII B² LXIIII F verb. LXIIII) cele-
10 brauit pascha.

695. (110) post Ezechiam Iosias anno cen-
tesimo quarto decimo pascha celebrauit.

696. (111) post Iosiam Hesyras post an-
no(s) CVIII [verb. CVII] pascha celebrauit.)

15 (Das Eingeklammerte in B nicht erhalten)

697. (112) post Hesyras (m seruat autem ge-
nerationes Christi post annos DLXIII) pa-

Lib. gen. II

Aaron anni CCCCXXX et celebrauerunt
pascha [id est VIII Kalendas Aprilis lu-
na XIII].

(113) et ad profectionem filiorum Israel ex
Aegypto, cum transissent Iordanem cum
Hiesu Naue, anni DXXXI (verb. XXXI)
fecerunt pascha.

(114) et Ezechias deinde post annos
DCCCLXIIII fecerunt pascha.

(115) post Ezechiam Iosias post annos
CXV fecerunt pascha.

(116) post Iosiam Eydra post annos CXI
fecerunt pascha.

(117) ab Eydra usque ad natiuitatem Chri-
sti post annos DLXII fecerunt pascha.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

scha fit.

698. (113) a gen(erationem autem Christi)
post XXX annos cu(m passus est dominus)
pascha celebratu(r, ipse enim) erat iustum
pascha.

699. (114) a passione) autem domini us-

(113) fiunt ab Adam usque ad natiuita-
tem Christi anni V̄D

IX. Die Perserkönige

H,

Barbarus

Lib. gen. I

1 701.

702. (101) post istum (Darius I) autem regna-

3 mit Cyrus Persus annos XXX.

(116) Reges Persarum ex tempore Cyri).

(117) Cyrus re(gnauit Persis ann. XXX).

701-708 (Hippo in Dan. IV 41 bemerkt zu Dan. 11,2: ἐν τριῖν βασιλεῦσιν ἀναστήσονται καὶ ὁ τέτατος πλου-
... καὶ ὁ τέτατος ... τίς αὐτὸς ἄλλῃ Δαρείος, ὃς βασιλεύσας ... ἐκλεύησεν. Um zur Vierzahl zu gelangen, greift Hippo.

τῶν Ἀσσυρίων zuerst α' Ναβουχοδονόσωρ ἐπὶ καδ', β' Μαροδάχ υἱὸς αὐτοῦ ἐπὶ ε' γ' Βαλτασάρ ἀδελφὸς αὐτοῦ

704 fratres duo magi menses septem. post quos quartus est Darius, qui regnavit annos XXXVI. huius
septuaginta, et uaticinabantur simul Daniel et Ezechiel, Malachias, Aggaeus et Zacharias usw., vgl oben

Lib. gen. I

Lib. gen. II

que in tertium decimum) annum impe-
rii A(lexandri Caesa)ris ann. CCVI ser-
(uatum est pas)cha, quod in commemora-
tionem) domini nostri Iesu Christi ser-
uatur a nobis).

700⁽⁶¹⁵⁾ fiunt igitur (omnes anni ab Adam)
usque in hu(n)c diem anni V̄DCCXXXVIII).

seit Kyros.

H₂

Lib. gen. II

Arm.

(572) Könige der Perser.

(572) Cyrus regnavit annis XXX.

(572) Kyros regierte dreißig Jahre.

ἐπὶ τοῦτον μέγαν· ἡγεμένους· μετὰ γὰρ Κύρον ἀνέστη Δαρείος, ἔπειτα Ἀρταξέρξης, εἶτα Σέλης
nur die längsten Regierungen heraus) = Cois. (gibt unter der Überschrift Ἀσσυρίων βασιλεῖς περὶ τῶν βασιλείων
ἐν γ', δ' Δαρείος ὁ Ἀρταξέρξης ἐν δ' κτλ.) = S₁p. 272, 27-273, 1 (Zu Kyros steht, was A oben 6682 bietet,
anno secundo, quo aedificatur domus seu templum, completi sunt post excidium Hierosolymorum anni
zu 683. Dann folgt wie in den l.l. gen. eine bloße Aufzählung der Namen und Jahre bis Alex. d. Gr.) = S₂p.

Hippolytos Chronik:

H,

Barbarus

703.(305) post Cyrum autem regnavit fili-
us eius Cambyses annos VIII.

704.

705.(307) post Cambysum autem regnavit
5 Darius stultus frater Cyri annos XXXIII.

706.(308) et sub istum iterum propheta-
uerunt Danihel et Aggeus et Zacharias
et Abacum. (vgl. oben § 682 zu Kyros)

10 707.(310) post Darium autem stultum re-
gnavit Xerxes Persus annos XI.

708.(312) post Xerxem autem regnavit

Lib. gen. I

(305) post hunc (Cambises ann. VIII)

(307) Smerdius (magus mens. VIII

(310) Darius) ann. XXXVI

(311) (Xerxes ann. XXVI)

(312) Artaxer(xes Longemane ann.)

69,34-705 (gibt bloß die Namen und Zahlen) = § 5 (gibt die Babylonier, dann die 'Meden' von Kyros an, vgl. zu
lulum est templum, cum essent duces populo Zorobabel et Iesus filius Iosedec, qui constituti erant princi-
964-7 (hat nichts mit dieser Liste Hipp.'s gemein) = Mich. p. 100-108 (zeigt kaum Verwandtschaft, aber die zwei 7 Mona-
nis Cambyses comprehenduntur; zu § 708 Extra im 20. Jahr des Artaxerxes ebenfalls erwähnt) Chron. pasch.

§703 - 708

H₂

Lib. gen. II

Arm.

(105) Cambyses regnavit annis XIX.

(174) Kambyses acht Jahre.

(106) Zmerdius magus regnavit annis VII.

(175) Die Magier sieben Jahre.

(107) Darius regnavit annis XXIII.

(176) Dareh - Wästaspean (der Hystaspide) sechs- und dreißig Jahre.

(177) Unter Dareh ward Zonobabel Aufseher der Elbräer mit Jesu dem Oberpriester und vollendete den Bau des Tempels, und es prophezeiten Angeos und Zakharias.

(108) Xerxis regnavit annis XXVIII.

(178) Xerxes, des Dareh Sohn, regierte einundzwanzig Jahre.

(109) Artaxerxis regnavit annis XXX.

(180) Artases Langhand vierzig Jahre. Unter die-

—— §705/6: Darius filius Vištaspē et anno XX huius completi sunt anni LXX captivitatis. et anno VI abscipes eis a rege, cum proclamavit et concessit reditum; das folgende hat keine Ähnlichkeit mit Hipp.) Eut. te regierenden Magier kehren wieder) = Sam. p. 17 = Barb. p. 30 ff. (hat auch die zwei Magier mit 7 Mon. [Bed.], qui ante 265/78 - 308 zeigt so gut wie keine Verwandtschaft; zu §704 vgl. τριῶν ἐβουλήσαντων δύο ἀδελφοὶ Μιθράς καὶ Πάρ-

H,

Barbarus

Lib. gen. I

Artaxerxes filius eius annos XXXIII (vgl. XXXVI.

§684)

709. (Sch. p. 207 Fr. p. 264) post Artaxerxem (513) Xar(ies dies LX.

autem regnavit Xerxes filius eius menses

10 Vet occisus est.

710. (Sch. p. 207 Fr. p. 264) et post hunc re- (512) Socdanius) menses VI (1.

gnavit Ogdianus menses VII.

711. (Sch. p. 207 Fr. p. 264) post istos regna- (515) Darius notus ann. XVIII).

Λάμης μῆνας 6') = Sync. p. 442, 1 - 481, 12 (erwähnt auch zwei Magier). Die Zahlen bei diesen Autoren vgl. —

§709-16 (zu §716 Hipp. in Dan. IV 3 und 24: οἱ τινες διεκράτησαν ἐπὶ εἰς διακοβία τριμήνοισι, dagegen II 12: ἐκράτη-
τούτους κεκρατηκέναι διεκράτειντο) = S. p. 273, 2-7 = S. p. 70, 5-7 = S. p. 129, 15-37 = Eut. p. 767-771 = Mich. p. 109 = Sam. p. 18 = Barb.

H_2

Lib. gen. II

Arm.

sem zog herauf Erxras nach Jerusalem (und) lehrte das Gesetz. Und im zwanzigsten Jahre seiner Regierung zog Neemi, der Mundschenk des Königs, nachdem er von ihm erbeten und Befehl erhalten hatte, herauf nach Jerusalem und erbaute die Mauern der Stadt und richtete her den Platz und die Straßen derselben.

(190) Xersis iunior regnavit annis XII.

(191) Der zweite Xerxes regierte zwei Monate.

(191) Gordianus regnavit annis XVII.

(192) Sogdianos sieben Monate.

(192) Darius notus regnavit annis XVIII.

(193) Dareh der Bastard neunzehn Jahre.

—— Exkurs i).

συν Περσαι ἐπὶ ἔτη σ' τεσσαράκοντα πέντε IV3: τινὲς δὲ τῶν ἱστοριογράφων ἐπὶ διακοδία τεσσαράκοντα πέντε ἔτη
p. 30 ff. = Chron. pasch. 310, 3-321, 5 = Sync. 484, 15-487, 11 Über Namen und Zahlen vgl. Exkurs i)

*H,**Barbarus**Lib. gen. I*

uit Darius iuuenis, qui uocatur Memoratus,
annos XVIII.

712. (*Sch. p. 208 Fr. p. 266*) post Darium autem
regnavit filius eius Artaxerxis secundus,
5 qui uocatur Memoratus, annos XLII.

713. (*Sch. p. 208 Fr. p. 266*) post Artaxerxem
autem Memoratum regnavit filius eius O-
chus in Babylonia annos XXI.

714. (*Sch. p. 209 Fr. p. 268*) post hunc autem
10 regnavit in Babyloniā Alsus Ochi fili-
us annos IIII.

715. (*Sch. p. 209 Fr. p. 268*) post hunc autem
regnavit in Babyloniā Darius Midus ille
Alsami annos VI istum deposuit Ale-
15 xander Macedo et conditor.

716.

(516) Artaxer(xes Cyri iunioris frater) ann.
LXII.

(517) Oc(or qui et Artaxer) xes ann. XX
(III m. VII

(518) Arses) notus ann. I (II

(519) Darius ann. VII. hic est quem Ale-
xander) Mache(do deposuit in bello),
quod fuit (in inarrabiles.

(520) sunt) omnes anni CCXLV.

§ 712 - 716

H₂

Lib. gen. II

Arm.

(191) Artaxerxis Cyri regnavit annis
LXI.

(194) Artasēs-Mnemon (Ušim) regierte vierzig
Jahre.

(199) Ochus Artaxerxis regnavit an-
nis XXIII.

(205) Artasēs, welcher auch Ōkhos, sechs Jahre.

(206) Arsēs-Ōkhu (Ἀρσης Ὀχου) vier Jahre.

(198) Darius, quem Alexander occi-
dit in Arbelisya pugna, regnavit
annis VII.

(207) Dareh, (der Sohn des) Arsam regierte sechs
Jahre. Als ihn getötet hatte Alexander im sieben-
ten Jahre seiner Regierung, (hörte auf das König-
tum),

(196) fiunt autem anni CCXXII.

welches gedauert hatte 230 Jahre.

X Die Olympiaden.

3. Berechnung des 13. Jahres des Alex. Severus.

 H_2

Lib. gen. I

717 (331) (Post quos tem)pora iam apud Gre(cos manifest)e ex constructione (olympiadum) sunt clara. (nam usque ad A)lexandrum Ma(cedonum fue)runt olympiades (CXIII, quod fa)ciunt ann. CCCLVI [F, CCCCLVII B, verb. CCCCLVI] (ab Ipito qui con)stituit olympi(ades ab Alexa)ndro ueque ad Christum (olympiades LXXX), quod
 5 sunt ann. (CCCXX: a Christo autem usq)ue ann. XIII (imperii Alexandri o)lympiades (LVIII [verb. LVIII], quod sunt ann. CC)XXXVI. (sunt ergo omnes olimpiade)s usque (ann. XIII Alexandri C)esaris CC(LIII, quod sunt anni I)XII. [Hier endet B]

§717 ist nur durch den L.g. I erhalten

§ 717 - 718

XI Anhänge.*a) Die Patriarchen von Adam bis Christus.**Lib. gen. I**Lib. gen. II*

718. (33) Nomina ** creaturae

(47) Nomina regum (verb. patriarcharum)
capitulata a geneseos.

(1) Adam (2) Seth (3) Enos (4) Cainan (5)
Malalehel (6) Iareth (7) Enoc (8) Matusa-
lam (9) Lamech (10) Noe (11) Sem. (12) Arfa-
xat (13) Cainan (14) Sala (15) Heber (16)
Falec, sub quo diuisa est terra (17) Ragau
(18) Seruc (19) Nagor (20) Thara (21) Abraham
(22) Isaac (23) Iacob (24) Iuda (25) Eris (26) Es-
rum (27) Aram (28) Aminadab (29) Naasson
(30) Salmon (31) Boz (32) Obet (33) Sesse (34)

(1) Adam (2) Seth (3) Enos (4) Cainan (5)
Malaleel (6) Iareth (7) Enoci (8) Matusa-
la (9) Lamech (10) Noe (11) Sem (12) Arfa-
xat (13) Cainan (14) Sala [Lamech] (15) Eber
(16) Falech (17) Ragau (18) Seruch (19) Na-
chor (20) Thara (21) Abraam (22) Isaac
(23) Iacob (24) Iudam (25) Phares (26) Hes-
rom (27) Aram (28) Aminadab (29) Naason
(30) Salmon (31) Booz (32) Obeth (33) Iesse (34)

§ 718 Dieser Abschnitt ist nur in den beiden *ll. gen.* erhalten; im *l. g. I.* sind zahlreiche Interpolatio-
nen eingefügt. Die Liste ist aus den Angaben *Luc. 3, 35-38* und *Matth. 1, 1-17* kombiniert; 1-24 sind aus *Luc.*,
25-34 auch bei *Matth.* bezeugt, die folgenden nur bei *Matth.*; im *l. g. I.* ist (13) der in der *Chronik* von *Hipp.* gezählte
Kainan II. in der *Hs.* ausgefallen. Wird er eingesetzt, so erhält man im *l. g. I.* von Adam bis Christus 63 Ge-
schlechter, während im *l. g. II.* nur die 60 Geschlechter gezählt werden, welche die Kombination der beiden
Hippolyt IV.

Lib. gen. I

Dauid (35) Salomon (36) Roboam (37) Abi-
 am (38) Asa (39) Iosaphat (40) Ioram [(41) Oco-
 zias (42) Ioas (43) Amessias] (44) Ozias (45) Io-
 atham (46) Acaz (47) Ezechias (48) Manas-
 5 ses (49) Amos (50) Iosias [Iosias autem ge-
 nuit Ionaam et Ioachim et fratres eius
 Heliachim, qui et Ioachim, et Sediciam,
 qui et Ieconias dictus est, (et) Salum:
 in transmigrationem autem Babylo-
 10 niae Ioachim genuit (51) Ieconiam et Sedi-

Lib. gen. II

Dauid (35) Salomon (36) Roboam (37) Abia
 (38) Asa (39) Iosaphat (40) Ioram
 (41) Ozias (42) Ioathas
 (43) Achaz (44) Ezechias (45) Manasses
 (46) Amon (47) Iosiam (48) Iechoniam

*Evangelien ergibt. Also müssen drei Namen im Lg. I späterer Zusatz sein. Es sind die drei aus der Königs-
 liste stammenden Namen 41, 42, 43, bei deren Einfügung überdies noch Sotholia zwischen Ochozias und Joas über-
 gangen wurde. Oben § 686/7 hatte Hipp. von Adam bis Christus 65 Geschlechter gerechnet, in dem arab. Frgmt.
 zum Pent. (Hipp. Bd. II/141) dagegen werden die 60 Piesen der Sap. Sal. als Sinnbild der 60 Geschlechter von Adam
 bis zum Kommen Christi gedeutet. Hipp. schwankt also in seinen Angaben hier wie sonst, weil er eben jedesmal
 aus anderen Teilen der Schrift schöpfte. Derselbe Zusatz, aber nicht dieser allein, steht auch in der entspre-
 chenden Liste des Josephus lib. mem. c. 1, bei dem der zweite Kainan ebenso ausgefallen ist wie im Lg. I. Bei-
 de Listen zeigen also einen gewissen Zusammenhang, bei Jos. beträgt aber die Zahl der Geschlechter Adam-Jesus 70.*

§ 718₍₃₅₎ - (63)

Lib. gen. I

ciam] [Seconias autem genuit]⁽⁵²⁾ Salathiel,
[Fanneam et Sale, Saret leconiam, Ortamo
et Deebi et fili Fania]⁽⁵³⁾ Zorobabel [et fra-
tres eius Zorobabel Melchiam et Fanuc.
filii autem eius Abiut et Musolam et An-
ranias et Saladi soror eorum et Sedbel
et Thoul et Archia et Asadia et Sobosec]
aedificatum est autem sanctoarium tem-
pore Zorobabel. huius filii ⁽⁵⁴⁾ Abiut, de-
10 hunc⁽⁵⁵⁾ Eliachim ⁽⁵⁶⁾ Azor ⁽⁵⁷⁾ Sadoc ⁽⁵⁸⁾
Achim ⁽⁵⁹⁾ Heliud ⁽⁶⁰⁾ Eliazar ⁽⁶¹⁾ Matthan
⁽⁶²⁾ Iacob ⁽⁶³⁾ Ioseph, cui dispensata fuit
uirgo Maria, quae genuit Iesum Chri-
stum ex spiritu sancto.

Lib. gen. II

⁽⁵²⁾ Salathiel

⁽⁵³⁾ Zorobabel: aedificata est autem Hie-
rusalem sub Zorobabel et summus sacer-
dos fuit Hiesus filius Abiuth (*verb. Iose-*
dec)

⁽⁵⁴⁾ Zorobabel genuit Abiuth ⁽⁵⁵⁾ Heliachim
⁽⁵⁶⁾ Azor ⁽⁵⁷⁾ Sadoch ⁽⁵⁸⁾ Achim ⁽⁵⁹⁾ Heli-
ud ⁽⁶⁰⁾ Eleazar ⁽⁶¹⁾ Matthan
⁽⁶²⁾ Iacob ⁽⁶³⁾ Ioseph, qui desponsauit Mari-
am uirginem, quae Christum genuit de
spiritu sancto. (*S^e 60*)

b) Die Propheten.

H₂

Lib. gen. I

719. (33) Prophetarum nomina.

(1) Adam (2) Noe (3) Abraam (4) Isaac (5)
 Iacob (6) Moyses (7) Aaron (8) Hesu Na-
 ue (9) Heldad (10) et Modat (11) Nathan

5 (12) David (13) Salomon (14) Achias Silonita

(15) Sameas filius Elam (16) Annaniae (17)

Helias (18) Micheas filius Emblas (19) Ab-

diu (20) Heliseus (21) Abladone (22) Amos

(23) Esaias (24) Osee filius Beeri (25) Io-

10 nas [(26) Micheas (27) Rabam] (28) Iobel fi-

lius Batueli (29) Hieremias filius Celciae

sacerdotis (30) Sofonias (31) Buz (32) Eze-

Lib. gen. II

(46) Nomina prophetarum,

(1) Adam [Enoch] (2) Noe (3) Abraam (4) Isa-

ac (5) Iacob (6) Moyses (7) Aaron (8) Hiesus

Naue (9) Heldat (10) Medat (11) Nathan

(12) David (13) Salamon (14) Achias

(15) Semeias (16) Annanias

(17) Helias (18) Micheas (19) Abdias

(20) Heliseus (21) Addon (22) Amos

(23) Isaias (24) Osee (25) Ionas

(26) Iobel

(27) Hieremias

(28) Sophonias (29) Buzi (30) Ezechias (verl.)

§719. Der Propheten-katalog ist nur in den beiden Ll. gen. erhalten. Bei Josepos a. a. O. c. 14. 15 sind die Propheten in zwei Listen geteilt: 20, die Schriften hinterlassen haben, und 25 bis Johannes Baptista, von denen es keine Schriften gibt. Josepos hat 5 Namen, die sich bei Hipp. nicht finden, dagegen fehlen bei ihm drei,

§ 719 - 720

chibel (33) Urias (34) Sameas (35) Ambacuc
(36) Naum (37) Danihel (38) Malachias (39) Ag-
geus (40) Zacharias (41) et sub Christo Si-
meon (42) et Iohannis baptista.

-iel) (33) Hurias (34) Abbacuc (35) Naum
[Ezechiel] (37) Daniel (38) Malachias (39) Ag-
geus (40) Zacharias (41) Simeon, qui Chri-
stum in manibus tulit, (42) Ioannes bap-
tista, qui eum agnum dei ostendit.

c) Die Prophetinnen.

H₂

Lib. gen. I

720. (134) Item mulieres prophetissae.

(1) Sarra (2) Rebecca (3) Maria soror Moysi
(4) Debbora (5) Oliba (6) et sub Christo An-
na (7) Helisabet (8) Maria, quae genuit
Christum.

Lib. gen. II

(140) Mulieres prophetissae.

(1) Sara (2) Rebecca (3) Maria soror Aaron
et Moysi (4) Deborra (5) Holda (-) Anna ma-
ter Samubelis et (6) alia Anna quae genuit
Mariam, de qua Christus natus est et (7) E-

die die Liste der l.g. I bietet. Auch diese Liste des Josepos zeigt wie die vorhergehende entfernte Verwandtschaft mit der des Hipp. - Die Zusätze zu den Namen, die l.g. I mehr bietet als l.g. II, stammen sämtlich aus den vorangehenden Erwähnungen dieser Propheten in der Chronik: l.g. I 270, 271, 274, 280, 281, 287, sie können also auch von einem Leser rühren. Die Bemerkung sub Christo am Schluß, die l.g. II erweitert, wird aber ursprünglich sein. Einige der Zusätze im l.g. I kehren bei Josepos wieder. Im l.g. II folgt das interpolierte Verzeichnis der Apostel.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

lisabeth mater Iannis baptiste et (1) Maria uirgo, quae Christum genuit de spiritu sancto.

d) Die Könige der Hebräer.

Cois. gr. 120 fol. 228

H₂
Lib. gen. I

721. περὶ τῶν βασιλείων τῶν Ἰουδαίων.
 5 α' ὁ Σαουλ πρῶτος ἐβασίλευσεν τοῦ Ἰσραὴλ
 ἐκ φυλῆς Βενιαμὴν [εἴη μ'] β' Δαυιδ πρῶ-
 τος ἐκ φυλῆς Ἰούδα [εἴη μ'] γ' Σολομὼν υἱὸς
 αὐτοῦ [εἴη μ'] δ' Ῥοβοὰμ υἱὸς αὐτοῦ [εἴη μ']

(11) Item nomina regum.

(1) Saul de tribu Beniamin: postquam
 translatum est regnum in tribum Iuda, (2)
 Dauid (3) Salomon (4) Roboam (5) Abia
 (6) Asa (7) Iosafath (8) Ioram (9) Ocozias

§ 720 Diese Liste ist ebenfalls nur durch die beiden Ll. gen. erhalten; die des Josepos z. a. O. c. 16, die ebenso wie die beiden vorhergehenden eine entfernte Verwandtschaft mit Hipp. aufweist, steht der des L. g. II näher; sie nennt ebenfalls Anna, die Mutter Samuels, bietet aber überdies auch noch Sapphira, die Mutter des Moses, und einige andere Erweiterungen des Textes. Welche der beiden obigen Fassungen Hipp. näher steht, ist nicht zu entscheiden, die Wahrscheinlichkeit spricht für l. g. II. Fricks Annahme, daß der Katalog der Prophetinnen bei Clem. Alex. Strom. I 21 (p. 84 Stähl.) die Quelle des l. g. I sei, ist irrig.

§ 721 Dieses Namensverzeichnis der jüdischen Könige ist im l. g. I, in erweiterter Fassung, mit den Hipp. fremden Zahlen versehen, im Cois. 120 erhalten, die bloßen Namen bietet auch Josep. l. m. c. 12 vollständiger als l. g. I

- ε' Ἀβιά υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' ε'] ζ' Ἀσά υἱὸς αὐτοῦ < (-) Sotholia (-) Ioas (-) Amasias (-) Ozias >
 [ἐτ' μ'] ζ' Ἰωσαφάτ υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' κ'] η' < (10) Ioatham (11) Agaz (12) Ezechias (13) Ma-
 Ἰωράμ υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' η'] θ' Ὀζολίας υἱὸς αὐ- nasses (14) Amos (15) Josias < (-) Ioachaz > (16)
 τοῦ [ἐτ' α'] ι' Τοθαλία μήτηρ αὐτοῦ [ἐτ' λ'] ια' Ioachim < qui et > Heliachim (17) Sedechias
 5 Ἰωῶς υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' μ'] ιβ' Ἀμισαίας υἱὸς αὐτοῦ < qui > et Iechonias: sub hoc transmigra-
 [ἐτ' κθ'] ιγ' Ὀζίας υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' νβ'] ιδ' Ἰωά- tio facta est sub Nabachadonosor.
 ῥάμ υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' η'] ιε' Ἀχαζ υἱὸς αὐτοῦ
 [ἐτ' ις'] ις' Ἐλεκίας υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' κθ'] ιζ' Μανασσῆς υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' νε'] ιη' Ἀμὼς υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ'
 β'] ιθ' Ἰωσίας υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' λα'] κ' Ἰωαχαζ υἱὸς αὐτοῦ [μῆνας γ'] κα' Ἐλιακίμ υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ'
 10 ια'] κβ' Ἰερονίας υἱὸς αὐτοῦ [ἐτ' γ'] κγ' Σεδεκίας υἱὸς Ἰωσίου [ἐτ' ια']. Es folgen die Könige von Israel
 unten § 722. ἕως τούτου ἡ βασιλεία τοῦ Ἰούδα γέγονεν καὶ κατελύθη [οἱ δὲ μετὰ τὴν διαίρεσιν
 τῶν δέκα σκῆπτρων μερισθέντες εἰσὶν οὗτοι] καὶ πάντες ἀπὸ γένου αὐχμάλωτοι εἰς Βαβυλῶνα.

und mit gewissen Übereinstimmungen, die ebenso auf entfernte Verwandtschaft schließen lassen wie bei den drei vorhergehenden Listen. Es steht im l. g. I an der Stelle, die durch die Capitulatio § 44 gegeben ist. Der Versuch Frick's praef. p. LI-III, diese Liste als interpoliert und die im l. g. I am Schluß hinter den römischen Kaisern (bei Frick p. 74) folgende, mit Zahlen versehene als die echte Liste Hipp's zu erweisen, ist abzulehnen, ebenso Seltzer's Ansicht, daß beide Listen aus der Chronik des Hipp. stammen (Sert. Jul. Afr. II 9 ff.). Mommsen Chron. min. p. 79 und Krusch Neues Archiv VII 470 haben mit Recht die Liste § 721 als die echte aus dem Anhang der Chronik stammende bezeichnet. Entscheidend dafür ist

e) Die Könige von Samaria.

Cois. gr. 120	Lib. gen. I	^{H₂} Lib. gen. II
722. Δέκα σκήπτρων μερ- θέντων εἰς οὓς.	(336) Nomina regum qui regna- uerunt in Samaria super X tribus, ex quo regnum diui-	(119) Nomina regum Sama- riae.

schon, daß sie im l.g. I genau dort steht, wo sie nach den Angaben der capitulatio – Könige von Juda, dann die von Israel – zu stehen hat und daß sie keine Zahlen, die Liste am Ende dagegen solche enthält. Doch läßt sich auch noch folgendes geltend machen. Die zweite Liste am Ende des l.g. I ist ein Machwerk, das mit Hipp. nichts weiter gemein hat als die 3 Jahre Joakims II. Sie bietet mit Hipp. unvereinbare, viel zu hohe Zahlen: 38 J. für Amasias, 55 für Manasse, für Ezechias 39, Josias 35 J., so daß sich auch die viel zu hohe Postensumme von 510 J. ergibt; für ihre spätere Hinzufügung spricht endlich die Stelle ganz am Ende des Werkes hinter den römischen Kaiser und daß die Capitulatio von dieser Liste nichts weiß. – Da die Könige von Juda schon einmal 653–679 mit ihren Regierungsjahren angeführt waren, begnügte sich Hipp. hier im Anhang der Angabe der Capitulatio gemäß (vgl. §14: Βασίλειον ἑβραίων ὀνόματα im Gegensatz zu §15) mit den bloßen Namen; ganz fehlern sollten sie darin nicht, da sie als Gegenstück zu den folgenden Königen von Samaria gedacht waren. Die späteren Excerptoren der Chronik des Hipp. ließen bis auf den Übersetzer des l.g. I diese Liste als überflüssig weg. Daraus ergibt sich, daß die Liste im l.g. I lückenhaft überliefert ist. Hinter (19) Ozias sind durch flüchtiges Abschreiben die Namen bis einschl. Ozias ausgefallen, vor (16) Joachim ist Joachaz ausgefallen (ebenso bei Joseph. c. 12), und dann dürfte zu lesen sein: Joachim qui est Hel. (vgl. l.g. I 290), Sedechias qui est Iech. (vgl. l.g. I 293); Joachim II. fehlt, wahrscheinlich ebenso wenig durch bloßes Versehen wie bei Josephos a.a.O.; auch die Schlußbemerkung liegt nicht in der richtigen Fassung vor; sie ist hier Kombination von l.g. I 291 und 294.

§722 - 727

Cois. gr. 120

Lib. gen. I

H₂

Lib. gen. II

sum est.

723. α' ἱεροβοὰμ υἱὸς Να-
βου ἔτη κβ'(157) Hieroboam filius Nabath
ann. XXII.(158) Hieroboam regnavit annis
XXII. hic fuit servus Salamo-
nis et ydola permones con-
stituit.

5

724. β' Ναβου υἱὸς αὐτοῦ
ἔτη β'(159) Nabat filius eius ann.
II.

(159) Nadap regnavit annis II.

725. γ' Βασαῦ ἔτη κδ'

(159) Basan filius Achiae
ann. XXIII. hic vindicavit(159) Basa regnavit annis
XXIII.

10

domum Hieroboam.

726. δ' Ἠλαὶν υἱὸς αὐτοῦ
ἔτη β'(159) Hela filius Basae ann.
II.

(159) Ela regnavit annis II.

727. ε' Ζαμβριῖ ἔτη ιβ'

(159) Zambri ann. XII.

(159) Iambri regnavit annis XII.

§722-739 Diese Liste ist in den beiden ll. gen. erhalten, und zwar steht sie im l. g. I an der richtigen durch die Capitulation §15 gegebenen Stelle; im l. g. II ist sie nach vorne verschoben, wie die Paragraphenziffern zeigen. Die Capitulation §15 gibt ferner, daß die Angabe der mit einer Ausnahme übereinstimmend überlieferten Regierungsjahre in dieser Liste auf Hipp. selbst zurückgeht; in den Hss. SC des l. g. I sind sie willkürlich fortgelassen. Zu den beiden ll. gen. kommen noch hinzu die Liste im Cois., deren Zahlen aber nur anfänglich mit denen Hipp. stim-

Hippolytos Chronik:

	<i>Cois. gr. 120</i>	<i>Lib. gen. I</i>	<i>H₂</i>	<i>Lib. gen. II</i>
	728. ζ' Ἀγαθὸς υἱὸς αὐτοῦ ἔτη κβ'	(152) Achap filius eius ann. XXII.		(155) [Agab regnavit annis II] Agab regnavit annis XXII.
	729. ζ' Ὀχοχίας υἱὸς αὐτοῦ ἔτη β' ἡ ἑσπέρη υἱὸς αὐτοῦ ἔτη ιβ'	(153) Ocozias filius Achap[et Ioram filius Ieconiae] ann. XII: sub hoc filius eius (urb.-os -os) (et) stercus columbi - num hii qui erant in Sama- ria manducauerunt.		(156) Ochodias regnavit annis XII: sub ipso prae fame filios suos comederunt (et) stercora columbarum in Samariadum obsideretur ab alio filio: quo audito rex Ochodias excidit vestimenta sua.
10	730. θ' τοῦ ἔτη κη'	(154) Hieu filius Namsi ann. XXVIII. hic in inicio pius fuit: fecit uindictam super domum Achab occisis Ioram et Zexabel et Ocozias regn. Iuda.		(157) Hiesus regnavit annis XXVIII.
15	731. ι' Ἰωάσαφ υἱὸς αὐτοῦ ἔτη ιζ'	(155) Ioachaz ann. XVII.		(158) Ioaz regnavit annis XVII.
	732. ια' Ἰωάς υἱὸς αὐτοῦ ἔτη	(156) Ioas filius eius ann. XVI.		(159) Ioas regnavit annis XVI.
	men, und die Liste bei Josep., welche nur die Namen enthält wie die vorhergehende.			

8728 - 739

Cois. gr. 120

Lib. gen. I

H₂

Lib. gen. II

12'

hic Amessiam regem Hieru-
salem occidit et destruxit de
muro Hyerusalem cobita
CCCC.

- 5 733. β' Ἱεροβοάμ υἱὸς αὐτοῦ (147) Ieroboam filius Ioas ann. (140) Hieroboam regnavit an-
ἐτη λα' XV (verb. XII). nis XL1.
734. γ' Ζαχαρίας υἱὸς αὐτοῦ (148) Azarias filius Ieroboam (141) Azarias regnavit men-
ἐτη ζ'. mens. III.
735. δ' Σελουδ' μῆνι α' (149) Solum filius Abia men. I [uno]. (142) Solum regnavit mensem I.
- 10 736. ιε' Μαναιὺν ἐτη δ' (150) Manae filius Sadi ann. X. (143) Manee regnavit annis X.
737. ις' Φακίας υἱὸς αὐτοῦ ἐτη β' (151) Falacias Manae ann. II (144) Falcias regnavit annis II.
738. ιζ' Φακίε' ἐτη κ' (152) Facnea filius Romeliae (145) Faneas regnavit annis X.
ann. X: hic obsedit Hyerusa-
lem regnante Achas, non pos-
sedit eam.
- 15 739. ιη' Ὡσεὲ' ἐτη θ' (153) Osee filius Dale ann. VIII. (146) Osee regnavit annis VIII.
ἕως τούτου γέγονεν ἡ βασιλεία sub hoc decem tribus transmi- sub ipso decem tribus capti-

Hippolytos Chronik:

Gr. gr. 120	Lib. gen. I	H ₂	Lib. gen. II
τῶν δέκα σκήπτρων τοῦ Ἰσραὴλ καὶ τῆς Σομαρίας· καὶ γὰρ ἦτο λες ἐόλω. Es folgt, was oben § 721 Ende ausgeschrieben ist; dann die 5 Propheten.	gratae sunt in regione Medo- rum a Salmanassar, qui et i- psum Osee conligatum ha- bens habuit regnante Ahas su- per chus tribus in Hierusalem.		uas duxit Salmanassar rex As- syriorum.

f) Die Hohenpriester.

Josep. c. 10	Lib. gen. I	H ₂	Lib. gen. II
6 740. Τίτες οἱ Ἱερεμίου τοῦ προφήτου πρόγονοι ἱερατικοί.	(335) Nomina sacerdotum.		(171) Nomina sacerdotum.
741. α' Ἀαρὼν β' Φινεὲς γ'	(335) (1) Aaron genuit (4) Elia-		[Melchisedech] (1) Aaron

§ 740/1 Zu der in den beiden ll. gen. erhaltenen Hohenpriesterliste des Anhangs der Chronik kommt noch eine verwandte Fassung bei Josep. c. 10 hinzu. Allein sie ist, wie der Titel lehrt, einem andern Zwecke dienstbar gemacht als bei Hipp.; sie soll die Vorfahren des Jeremias aufzählen (vgl. Josep. c. 7. 8. 9 unten). Ferner gibt Josep. c. 2 einen Priesterkatalog bis Titus, der aber mit dem der Hipp. keine Verwandtschaft aufweist und daher von vornherein ausscheidet. Das Verhältnis von l. g. I zu Josep. wird nun dadurch noch verwickelter, daß im l. g. I auf den Hohenpriesterkatalog (335) noch drei Abschnitte folgen, von denen (336) unter der Überschrift: Item alia patria, ex quo fuit Ezechiel propheta dem c. 9 der Josep., (337) unter

§ 739 - 740

	Josepos c. 10	Lib. gen. I	H ₂	Lib. gen. II
	Ὀλίας δ' Ἐλολίας ε' Μωριός	zar(6) Finees (4) Achias (5) Ra-	(1) Eleazar (3) Finees (4) Ozias	
	ε' Ἀμωρίος ζ' Ἀμωριώβ η' Σε-	χαζα(6) Moriat(7) Amaria (8)	(5) Razazath (6) Moriath(7) A-	
	δοὺκ θ' Ἀχμωίς ι' τούτου υἱός	Amittib (9) Ettis (10) Achimas,	marioth (8) Aytap (9) Sadoch	
4	<u>Ἡλίας ὁ προφήτης καὶ Σαλωμ</u>	huius filius Helias propheta	(11) Achimaas, cuius filius est	

dem Titel: item alia patria, unde Heli sacerdos dem Josepos c. 8 und (338) unter der Überschrift: item patria leuiticum, unde fuit Samuel propheta dem Josep. c. 7 entsprechen. Von Verderbnissen der Namen und dem Fehlen des Abitom im l. g. I 357 abgesehen, ist diese Übereinstimmung vollständig, nur bietet L. g. I einige biblische Zusätze mehr. Hierauf folgen im l. g. I 359-361 noch drei Abschnitte ebenfalls genealogischen Inhalts aus Num und Lev. geschöpft, die aber weder zu dem Anhang des Hipp. noch zu Josepos Beziehungen haben. Davon hatte Frick im Text p. 66, 12 ff. die sechs Abschnitte 356-361 mit Recht als Zusätze eines Bearbeiters von l. g. I bezeichnet, in der Praef. p. LVII aber mit Berufung auf die von Mommsen-Dillmann nachgewiesenen Parallelen von 356-358 zu Josepos nur mehr 359-361 als Zusätze eines Interpolators gelten lassen, 356-358 dagegen dem Verfasser von l. g. I zugewiesen, der jedoch für ihn nicht mit Hipp. identisch ist. — Daran ist richtig, daß alle diese Abschnitte 356-361, trotz ihrer Verwandtschaft mit Josepos, mit der Hohenpriesterliste im Anhang der Cronik, die durch die Capitulatio § 16 und die obigen arg entstellten Reste bezeugt ist, nichts zu tun haben. Die Liste Hipp. reichte ursprünglich wahrscheinlich weiter herab, worüber dennoch nur ein sehr unvollkommener Versuch aus den Angaben des A. T. eine Liste der Hohenpriester zu bilden, der erst später mit mehr Erfolg von Eusebios wiederholt wurde (vgl. Exkurs i). Da die Hss. 5C des l. g. I, deren Vorlage etwa 395 geschrieben ist, die Abschnitte 355-358 schon enthalten, Josepos aber frühestens an der Wende des 5. und 6. Jahrh. (nicht Mitte des 4., wie es bei Migne heißt) schrieb, so kann unser Josepos nicht die Vorlage zu l. g. I sein, sondern die lose Verwandtschaft von 355-

Hippolytos Chronik:

Joseph c.10	Lib. gen. I	H ₂	Lib. gen. II
καὶ Σολοίμου υἱὸς Ἰωραὶμ υἱὸς Ἰωάνη	et (11) Salom. (12) Ioram (13) Amos	Helias thesbitar (14) Salom (15) Ior-	
καὶ Ἰωδὰς υἱὸς Σεδεκίου υἱὸς Ἰωδὰς	(16) Iodae filius Sedecias (17) Io-	ram (18) Iadaes	
καὶ Ἰωρὴλ υἱὸς Οὐζρίας καὶ Νηρη καὶ	hel (19) Uria (20) Nori (21) Salom	(22) Hurias (23) Helisama, qui go-	
Σολοίμ υἱὸς Ἰωραὶμ καὶ Ἰερεμίου	huius filius (24) Chelcis, ex quo	nuit (25) Helchiam, cuius filius	
ὁ τῆς οὐχμοσολοίμ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ	Hieremias propheta, et (26) Αζα-	est Hieremias propheta (27) Α-	
προφητεύσας.	rias filius Azanae (28) Σαρεν	zarias (29) Sareas (30) Hiesus, qui	

mit Josep. c.10 geht auf indirekte Benutzung der Hipp. durch Josep. zurück. In diesem Abschnitt ist also das Verhältniß dasselbe wie in den unmittelbar vorhergehenden Listen der Propheten usw. Die Abschnitte 356-358 der l. g. I zeigen dagegen eine viel nähere Berührung mit Josepos, die daher kommen wird, daß ein Interpolator aus derselben Quelle, die auch Josepos benutzte, nach 395 Einfügungen machte. Der Interpolator von l. g. I endlich, der 359-361 hinzufügte, schreibt, wie Frick richtig bemerkt, gegen Ende sogar sein selbständiges Latein und hat mit Josep. und seinen Quellen überhaupt nichts mehr zu tun. Für Hipp. Chronik kommt also der ganze Abschnitt 356-361 nicht in Betracht, weshalb er hier auch nicht aufgenommen ist. — Auch der Armenier hat zwischen der Liste der Ptolemäer und Römer einen Hohenpriesterkatalog, der aber, wie die Übereinstimmung mit dem Barb. lehrt, nicht aus Hipp., sondern aus der alexandrinischen Chronik entlehnt ist, welche die direkte Vorlage von A war (vgl. unten Text von A 304 ff.). Ebenso wenig wie dieser Katalog gehört hierher der mit Josep. c.2 verwandte Hohenpriesterkatalog bei Nikephoros Const. p. 108 de Boor. — Der obige Katalog aus dem Anhang der Chronik Hipp. ist dadurch charakterisiert, daß darin auf die von Hohenpriestern stammenden Propheten verwiesen wird. Bei den starken Verschiedenheiten der Überlieferung in den beiden l. g. gen. ist der ursprüngliche Wortlaut nicht herzustellen.

§741 - 743

Iosepos c. 10

Lib. gen. I

 H_2

Lib. gen. II

(62) Iosedech, qui genuit Hiesum, fuit summus sacerdos, cum edi-
 qui fuit sacerdos, cum instaura- ficaretur Hierusalem, post hunc
 retur templum post captiuita- (63) Helchias (64) Ioachim (65) Sa-
 tem, (66) Celcias (67) Ioachim (68) doch et (69) Zacharias.

Eaeduc.

g) Die makedonischen Könige.

 H_2

Lib. gen. I

Lib. gen. II

6 742. (562) Macedonum reges iuxta Alexan-
 drinos.

(563) Nomina regum Sreconum, qui in Alexan-
 dria regnauerunt.

743. (563) Alexander filius Philippi post
 Darium ann. VII.

(564) Alexander regnauit annis VIII.

10 744. (564) Ptolomeus Lagi Soter ann. XLII.

(565) Ptholomeus Laius Soter regn. annis XXII.

§742-756 Die Ptolemäerliste im Anhang der Chronik ist uns nur in den beiden sehr entstellten Fassungen der ll. gen. erhalten. Die anderen Quellen versagen hier deshalb, weil sie, wie aus dem Exkurs k) ersichtlich ist, entweder vom Königskanon oder von Eusebios abhängen. Eine Rekonstruktion der Ptolemäerliste Hipp.² aus den beiden ll. g. ist unmöglich; nur so viel läßt sich sagen, daß, während Afrikanus die Zeit der griechischen Herrschaft auf 298 Jahre (Sync. p. 584, 2, nach Selzer zu 300 zu bessern) und Hipp. in Dan. IV² auf rund 300 Jahre berechneten,

Hippolytos Chronik:

	Lib. gen. I	H ₂	Lib. gen. II
	745. (565) Ptolomeus filius Philadelphus ann. XXXVIII.		(502) Ptholomeus Philadelphi regnavit annis XXX.
	746. (566) [Ptolomeus filius Euergeta ann. XXX.]		
5	747. (567) Ptolomeus filius Euerget. ann. XXV.		(503) Ptholomeus Uergetis regnavit annis XXVII.
	748. (568) Ptolomeus Philopator ann. XVII.		(504) Ptholomeus Epifani regnavit annis XX.

diese Liste des Hipp. im Anhang der Chronik beide Ziffern erheblich überschritt; er benutzte also eine Liste, welche die Regierungszahlen ohne Rücksicht auf gleichzeitige Herrschaften enthielt und daher chronographisch unbrauchbar war. Die späteren Chronographen kommen zum Vergleich nicht in Betracht, denn sie geben reduzierte Listen: der Kanon des Ptolemäus eine von 294 Jahren, Eusebios, der Porphyrios benutzte, dessen Postenzahlen aber zum Teil änderte, dergleichen. Die Postenzahlen bei Porph. ergeben mit Einrechnung der 7 Jahre Alexanders 296 J., die der Tabelle im ersten Buch des Eusebios mit Einrechnung von 12 J. 7 M. Alexanders 296 J. 13 M.; Eusebios im Kanon mit Ausschluß Alexanders 296 J. [5163* Helm: CCXCV], was den wahren Zahlen näher kommt; doch entspricht bekanntlich nur Ptolemäus im Kanon diesen genau (vgl. Strack Die Dynastie der Ptolemäer Berlin 1897) Die Liste des Hipp. war also fehlerhaft und kann wegen des bequieschen zerstörten Zustandes, in dem sie uns vorliegt, da sie überdies durch Interpolationen und Textverderbnisse entstellt ist, nicht rekonstruiert werden.

8745 - 756

H₂*Lib. gen. I**Lib. gen. II*

749. (369) Ptolomeus frater ann. XXIII.
 750. (370) Ptolomeus Fuscus ann. II.
 8' 751. (371) Euergeta ann. XXVI.
 752. (372) Ptolomeus Alexus ann. XX.

 753. (373) Alexander frater Ptolomei Alexe
 10 an. XVIII.

 754. (374) Ptolomeus Dionisius beate ann.
 15' XXVIII.

 755. (375) Cleopatra filia ann. XXV.
 756. (376) fiunt in se ann. CCCXLVI.
Hippolyt IV.

(305) Ptholomeus Filometoris regnavit annis
 XVII.

(306) Ptholomeus iunior regnavit annis XXVI.

(307) Ptholomeus Fuscus regnavit annis XXV.

(308) Ptholomeus Euergetis regnavit annis XXVI.

(309) Ptholomeus Alexi regnavit annis XV.

(310) Ptholomeus secundus Soteris regnavit
 annis XXX.

(311) Ptholomeus Alexi frater regnavit annis
 XXVIII.

(312) Ptholomeus Alexandri regnavit annis
 XXVIII.

(313) Ptholomeus regnavit annis XX.

(314) Ptholomeus Dionisi regnavit annis XVII.

(315) fiunt anni CCCXXXV.

Hippolytos Chronik:

	H_2	
Lib. gen. I		Lib. gen. II
		(116) [ab Adam VCCCCXLVIII.
		(117) post Ptholomeum Dyonisi]

b) Die römischen Kaiser.

 H_2 (Lib. gen. I)

5	757. (377) Imperatores Romanorum.	762. (382) Nero ann. XIII m. VIII dies XXVIII.
	758. (378) Augustus ann. LVII.	763. (383) Galba m. V d. XXVI.
5	759. (379) Tiberius ann. XXII mens. VII dies XXII.	764. (384) Otho mens. VIII d. XII.
	760. (380) Scaius ann. III mens. VIII.	765. (385) Vitellius m. VIII d. XV.
		— * * * * *
	764. (384) Claudius ann. XIII men. I dies XXVIII.	766. (386) Titus ann. III m. II d. II.
		767. (387) Traianus ann. XVII m. VIII d. VI.

§ 757-778 Die Kaiserliste im Anhang der Chronik ist nur im l. g. I und auch da nur lückenhaft erhalten. Als hippolyteisch erweist sie sich durch die Capitulation und dadurch, daß sie mit Severus Alexander endet; sie ist, wie ein Vergleich mit den sonst in der Chronikliteratur vorliegenden Kaiserlisten zeigt, von den Späteren nicht benutzt worden. Dies gilt, wie wir sahen, von diesen Listen im Anhang der Chronik überhaupt. Ihre Vernachlässigung kann auch nicht wundernehmen, da sie alle an einer unscheinbaren Stelle standen und überdies bald durch andere ersetzt wurden. Auf die Kaiserliste folgt (in den Hss. noch eine Liste der jüdischen Könige, die

§ 757 - 778

768. (388) Chadrianus ann. XX m. X d. XXVIII.

774. (394) Seuerus ann. XIII.

769 (389) Antonius Pius * m. VIII d. XXII.

775. (395) Antonius cognomento Caracalla

770. (390) Marcus ann. XVIII m. V d. XII.

Seueri filius ann. VI m. VIII d. II.

771. (391) Commodus ann. XII m. VIII d. XXVIII.

776. (396) Macrinus ann. I men II d. VI.

s 772 (392) Elius Pertinax m. VII.

777. (397) Antonius ann. III m. VIII d. XXVIII.

773. (393) Iulianus m. II d. VII.

778. (398) Alexander ann. XIII d. VIII.

jedoch spätere Zutat ist, wie oben zu § 721 gezeigt wurde. Ferner ist die Ankündigung der nomina episcoporum Romae et quis quot annis praefuit (in der Capitulatio § 20), die nach der dort verschobenen Reihenfolge der Abschnitte auf die nomina sacerdotum gefolgt sein sollen, eine spätere Zutat zur Capitulatio in einer einzigen Hs., wie denn die Namen der Päpste auch in allen Hss. des l. g. I fehlen. Dies habe ich Texte und Unters. XIV 156 ff. gezeigt. Der Anhang der Chronik des Hipp. enthielt niemals einen Papstkatalog, sondern endete mit obiger Kaiserliste.

Anmerkungen zu § 1 – 778.

§ 1–6 Z. 1 ff. Dieser Capitulatio entsprechend zerfällt das Werk in drei Teile, deren jeder die Rechnung bis auf die Gegenwart herabführt: § 1–7 bilden den ersten Teil (III–VII nach der Bezeichnung in der Inhaltsübersicht), § 8 (VIII) den zweiten, § 9 und 10 (IX–X) den dritten Teil. Die folgenden Abschnitte § 11–18 bilden einen Anhang (XIa–h). Im Text von M folgen die Abschnitte in derselben Reihenfolge wie in der Capitulatio; nur § 4 ist nach § 5 gestellt. Dem entsprechend haben die Hss. auch in der Capitulatio die Reihenfolge geändert. Die beiden Verzeichnisse § 4 und 5 sind auch in mehreren Hss. gesondert überliefert. In diesen mit Ausnahme von einer folgen die Berge auf die Flüsse; vgl. unten § 236 ff. Der im l. g. I in einer Hs angekündigte Blsthatolog, den keine Hs. wirklich enthält, hat bei Hipp. niemals gestanden (vgl. Texte u. Untersuchg. XIV 156 ff.)

§ 7–18 Z. 7 ἀπὸ τοῦτο M ab Ipito l. g. I 13 Z. 9 καὶ γενεῶν, M a generatione l. g. I 14 a γενεῶν l. g. II 11 Z. 16 In M fehlen zwei Zeilen; hier ergänzt aus l. g. II 18: nomina regum Macedonum ab Alexandro et quis quot annos regnavit 19: imperatorum Romanorum nomina [a Saio Iulio Caesare et consulibus Änderung des Übersetzers] und l. g. II 11: reges Macedonum ab Alexandro et quis quot annis regnavit 12: imperatores Romanorum ab Augusto et quis quot annis imperavit. Im l. g. I sind diese beiden §§ fälschlich nach den Perserkönigen (§ 9) eingeschoben; in SC folgt 12 auf die Perserkönige und 11 auf die Prophetinnen, auch sonst weisen SC Verschiedenheiten auf. Im Text gebe ich die Reihenfolge wie sie M und l. g. II bieten.

§ 19–20 Z. 1 ff. Vgl. Hipp. κατ. παρ. αἰρ. IV 42 V 17, 45 VII 14 X 30 de Christ. et Antichr. 1.5.67. Ähnlich stilisierte Vorreden sind die Einleitung des Briefes an Diognetos, das Proömium des Moses Khorenaicki und die Vorreden des Irenaeus zu der Schrift gegen Valentinian sowie seiner Schrift zum Erweise der apostolischen Verkündigung. Die *ἐπιλογαὶ* gehören schon seit Polybios zu den integrierenden Be-

Anmerkungen § 1-55

standteilen der Proömien, für die Vorreden christlicher Autoren ist einschließlich der Anrede des 'geliebten Bruders' oder des 'Theophilos' (Hipp. de Chr. et Antichr.) das Proömium des Lukasevangeliums (1,1-3) das unmittelbare Vorbild

ζ. 3 ἀναγκαιώς M ζ. 7ff. Vgl. die Vorrede bei Mich: j'ai compilé... ce qui était utile et convenable, afin de reveiller par là la paresse mortelle de beaucoup et d'éclaircir les ténèbres de l'ignorance · ζ. 8 οἱ δὲ φιλομαθῶς ιστορίῃν βουλόμενοι ἐπιγινώσκουμεν M qui autem uolunt ... discere, cognoscant l.g. II 21 praeuidere cupientes cognoscimus l.g. I 22 nos ... cognoscere cupimus S,

ζ. 2 τοῖς χρόνοις ἱερατεύσαντες M ζ. 3 ὅπως δὲ ἦ κ. M ζ. 8 < M sed ex ipsis sanctis scripturis testificari l.g. I 23 sed de sacris scripturis testimonia tollentes l.g. II 22 sed testimonio e scripturis < hausto > S,

§ 22-35 ζ. 6 Die Hunderte sind in M ausgefallen; die Zahl 2242 gibt auch Hipp. fr. 22 des Kommentars zur Apok. (Hipp. Kl. Schr. I 2 S. 238); dieselbe Korruptel wie M hat auch A; dagegen geben S₁ und Mos. Kat. die richtige Zahl 2242. Die Ergänzung von 6 wird auch durch die Summenangabe unten § 42 gefordert.

§ 36-37 ζ. 8 αὐτῇ ἡ γένεσις Σήμ M Haec sunt generationes l.g. I he sunt generationes l.g. II Und dieses sind die Geschlechter A haec sunt generationes S₁ vgl. Gen. 11, 10. καὶ αὐτὰν αἱ γενεαί Σήμ

§ 38-43 ζ. 7/8 Bei diesen Summenangaben ist ignoriert, daß Arphaxad (δ' 37) im zweiten Jahre nach der Flut geboren sein soll (Gen 11, 11). $135 + 130 + 130 + 130 = 525$ und $2242 + 525 = 2767$. Hipp. kor. παρ. αὐτ. X 30 gibt für die 5 Generationen von Noe bis Eber 495 J.; das stimmt mit den Jahren der Chronik: $100 + 135 + 130 + 130 = 495$. Mit den Worten a.a.O. εἶσιν οὖν καὶ ἐν τούτῳ (scil. Eber, cod. τούτῳ) γενεαὶ εἰς bezieht er sich also ausdrücklich auf § 42

ζ. 13 ὡν M Die Korrektur ergibt sich aus den Postenzahlen und aus Barb.

§ 44-49 ζ. 7 εἰς εσ' = ο ἰνδ. M (Rasur zwischen εσ' und ο)

§ 50-55 ζ. 3 Λόμex erste Hand, korrigiert zu Χαίμ von einer späteren Hd. ζ. 4 Zusatz

Hippolytos Chronik:

eines Lesers; er findet sich auch bei Joh. Antioch. F.H.G. IV p. 541 Chron. pasch. 53,13 Sync 83,1 Cedren. 24,4 vgl. Ath. V 203^c Gregor. Naz. or. 21 (Migne XXXV p. 1116) Z. 5 Erweitert durch einen späteren Zusatz aus Gen 2,4, der auch bei Eut. 919^c wiederkehrt; alle anderen Parallelstellen geben nur den Euphrat, was A wie der armenische Übersetzer des Eusebios (6,25 18,7 Karst) mit Aracane, der armenischen Benennung des südlichen Euphrat, wiedergibt. Z. 7 οἱ M korrigiert nach § 198 und 200; κατὰ τοὺς αἰῶνας. X 31 heißt es aber γεννώνται ἐκ τῶν ἰσχυρὰ πατέρων κατὰ γένος, οἱ, ἐκ μὲν τοῦ Σηθ καὶ, ἐκ δὲ τοῦ Ἰάφεθ εἰ, ἐκ δὲ τοῦ Χάμ λβ, was der Angabe § 53, 55 und den Listen § 56 ff., die in Übereinstimmung mit 53 und 55 nur 70 Namen von Stammvätern (15 Japhet-, 30 Cham- und 25 Semsöhne) enthalten, widerspricht. In der Einleitung zu den Psalmen (Kl. Schriften S. 127) dagegen spricht Hipp. im Widerspruch zu § 53 von 72 Turmbauern, weil für die Beweisführung an dieser Stelle die Zahl 70 nicht zu brauchen war ($288 : 4 = 72$). Vgl. Texte u. Unters. N.F. XIV S. 198 die Zusammenstellung von fünf byzantinischen Autoren, von denen einige ebenso wie die ἔκλογα ἰσχυρῶν dieselbe Unterscheidung von 72 und 70 haben wie H₁ an dieser Stelle, dazu A. v. Sutschmid Kl. Schrift. V 696 ff. Die Differenz von 70 und 72 geht darauf zurück, daß in der LXX zweiundsiebzig Sprachen gezählt werden, während die jüdische Überlieferung 70 zählt, allein, wie aus den angeführten Stellen ersichtlich ist, hielt Hipp. selbst an der Unterscheidung nicht durchaus fest

Z. 9. 15. H₁ gibt das Ursprüngliche, H₂ gleicht den für ein Versehen gehaltenen Unterschied aus, die Vorlage von l. g. I und A tut dies in der einen, die der Hss. SC des l. g. I in der zweiten der beiden möglichen Arten Z. 13 [verb. ἐχρηψεν Helm]

§ 56-64 Z. 3 Wie die Fassungen H₁ und H₂ beweisen, ist bei H. hier und Z. 5 nicht das naheliegende <οἱ> καὶ zu ergänzen Z. 5 Hier fehlt der Gen. 10,2 genannte erste Elisa, der Japhetsohn, an seiner Stelle folgt als 8. Japhetsohn der bei den LXX nicht genannte Chatain. Nachgetragen wird Elisa I erst im lib. geneal.; abgeleitet werden von ihm (wie von Elisa II im l. g. I) die Siculer; Chatain wird dafür im lib. geneal. übergangen

Anmerkungen §55-80

§65-75 Z. 3 H_2 ersetzt den Schreibfehler Ἐπισφάν, den H_1 bot, durch die richtige Form der LXX und die Rhodier von H_1 durch die Sauromaten; durch diese schon bei Herodot gezeugte Namensform differenziert H_2 Sarmaten und Sauromaten und fügt dann §72 die Rhodier am Schluß als 15. Namen hinzu, was wiederum aus Sen. 10,5 entnommen ist Z. 7,8 Da Barb. und l.g. I., also je ein Vertreter von H_1 und H_2 , das οἱ vor καὶ haben, so ist es für Hipp. wahrscheinlich; für die Vorlage ist οἱ καὶ in beiden Fällen anzunehmen Z. 8 Κεκίτιοι M κε = καὶ beweist, daß die Aufzählung hier ursprünglich endete und das folgende ein Nachtrag zu einer Liste ist, in welcher der schon bei den LXX zu Πόδιοι gewordene Dodanier fehlte. H_2 trägt ihn nach Z. 11 ὄρου M Hipp. κατ. παρ. αὐτ. X 31: ἐκ δὲ τοῦ ὁλοπεδ ἱε. Um diese Zahl zu erreichen, werden hier die Kypri-er angehängt. H_2 redigiert um und setzt die Summierungsformel schon hinter Πόδιοι, bei ihm sind wegen des Einschubes von Πόδιοι die Kypri-er das 16. Volk. §73-78 sind die Erweiterung eines Verzeichnisses der Japhetnachkommen, das ursprünglich nur 14 aus den LXX entnommene Stammväter (mit Auslassung des ersten Elisa und Einfügung des Chetain) und die von ihnen abgeleiteten Völker umfaßte; der §73 zitierte Satz aus Sen. 10,5 gab die Handhabe, hier die griechischen Völker unterzubringen. Das Verfahren ist dasselbe wie unten §202 ff., wo die vorangehenden Listen durch das Verzeichnis der 'Kolonisten' (ἀποικισταί) ergänzt werden, um die Namen bekannter Völker im Diaperismos unterzubringen. Diese Erweiterungen fanden schon vor Hipp. in den jüdisch-hellenistischen Bearbeitungen des Diaperismos statt. Z. 15 ἐκ vielleicht zu tilgen Z. 16 Plat. Tim 21^e von den Saiten. πολλὰ δὲ φιλαδηναιοὶ καὶ τινὰς τρόπον οἰκιστοὶ τῶνδ' εἰναι πα-σι, bei Herodot ist ein Neith-Athenakult in Saïs wiederholt bezeugt

§76-80(12) Z. 2/3 τὰς πόλεις M Es ist genau eine Zeile der Hb. ausgefallen Z. 4 Auch Moo. Kat. hat Kargedonacikib und Tyros. Gemeint ist ursprünglich und nach bei H_1 Chalkedon, infolge des Ersatzes der Tyrrhenier durch die Tyrier (die Sidon nach sich gezogen hat) trat aber seit H_2 Karthago an dessen Stelle; im Chron. paech. blieb Τυρρηνίων trotzdem stehen Z. 5 Den letzten Satz des

Hippolytos Chronik:

- Textes von H_2 hat auch Mos. Kat. Z. 8 ff. Das Verzeichnis ist in M dadurch verstümmelt, daß drei Zeilen ausgefallen sind; ferner haben (28) und (29) in der Hs. ihre Plätze getauscht
- Z. 9 Καλῆνοι M Corzini Barb. Corziani l. g. I; (8) ist schon vor Hipp. verderbt aus Κολλοπλῆνοι und (2) aus Κομμασηνοι
- § 80 (14-33) Z. 3 (26) sind nicht die Liguren, sondern die Liburner gemeint (Marku.) Z. 4 (28) sind die Οὐναιῖνοι gemeint (Marku.)
- § 80 (34) - 84 (2) Z. 2 (39) sind die Galläer gemeint, 4 (46) die Kyneten des Herodot (Marku.). Die Kynotelen sind älter als Hipp. Über die asiatischen Völker dieser Liste vgl. Marquarts Exkurs zu A 47 unten Z. 3/4 Κυρῶν οἰκοῦντες M Z. 7 Die Kenntnis einer Schrift der Iberer stammt aus antiker geographischer Überlieferung, woher sie auch Strabon III 6 (C. 139) hat; Σχῶνοι ist vielleicht ursprünglich Glosse zu Ὠβρηες, Μηδοί und Ἀρμένιοι beweisen nichts für ein Wissen von Keilschrift, noch weniger von einer Kenntnis der armenischen Schrift, sondern sind willkürlich aus § 80 (1) und (2) herausgegriffen
- § 84 (3) - 86 Z. 2 (6) ist in M zwischen (1) und (2) geraten, (9) ursprünglich Σινδικὴ Ἀχαΐα Z. 3 (12) ursprünglich <Δαυ>δαρις (Marku.) Z. 5 (20) Κολχίς M; gemeint ist Μολοσσίς, die Verderbnisse sind älter als Hipp. Z. 6/7 Zwei Namen sind ausgefallen; Hipp. schrieb Ἀκαρυνία wie in allen Ableitungen, auch in den Hss. von Synk. und Chron. pasch. steht Z. 7 (20) und (21) gehörten ursprünglich wahrscheinlich zusammen; gemeint ist die Landschaft um den lychnitischen See Z. 8 (22) Ἀδριανὴ M, die anderen Ableitungen einschließlich Synk. und Chron. pasch. beweisen, daß in M ν für κ verschrieben ist Z. 9 (27) ist bei M zwischen (26) und (28) geraten
- § 86 - 91 Z. 1 πᾶσαι ist auf χῶραι zu beziehen; die Übersetzer beziehen es auf νῆσοι, Synk. und Chron. pasch. auf ὄρεα und ändern dementsprechend πάντα ... πλείοντα Z. 2 Da vorher Länder genannt waren, gibt αὐτοῖς keinen guten Anschluß (vgl. auch § 90); denn αὐτοῖς ist zurückzubeziehen auf die Völker, die von Japhet stammen. - Wie aus § 153-155 hervorgeht, bezieht sich ἐπικουνοὶ νῆσοι

Anmerkungen § 80-122

auf die von Cham und Japhet gemeinsam bewohnten Inseln, was für die § 88 aufgezählten nicht zutrifft, H_2 verbessert also hier H_1 . Z. 7 Dieser sonst nirgends bezeugte Satz ist ein in den Text gedruckenes Slossem; dafür spricht auch der Ausdruck μέγας τὸν Ἰαφθ, der durch das vorhergehende μέγας τὴν Ἀσίαν bedingt ist.

§ 92-93 Z. 1 In der Schrift κατ. πατ. αἰγ. X 31 gibt Hipp. augenscheinlich aus dem Gedächtnis eine teilweise Genealogie einiger der bekanntesten Chamvölker, in der er von Chanaan (§ 97) die Chananäer (vgl. Synk.), von Mastraim die Ägypter, von Chus (§ 94) die Äthiopen und von Phud (§ 96) die Libyer ableitet. Die Stelle ist im übrigen auch von Josephus (ant. I 6 ff.) beeinflusst.

§ 94-108 Z. 5 In H_2 ist § 98 nach Gen. gekürzt. Z. 12 Dieser Satz steht nur bei M_1 , fehlt schon bei Barb. und H_2 . Z. 15 Die Namen § 106, 107 sind nach den LXX bei H_2 geändert; trotzdem ist aus der Verschmelzung der Form bei H_1 mit Δαδαν der LXX entstanden. Z. 17 Im Widerspruch zu dieser Angabe, die aber Chron. pasch. 50, 12 und Sync. 88, 3 wiederkehrt, ist oben § 54 Nebrod in Übereinstimmung mit den LXX als Sohn des Chus und nicht des Regma bezeichnet. Diesen Widerspruch beseitigen schon Barb. und H_2 durch die Einfügung von Chus als Vater des Nebrod.

§ 109-110 Z. 1 ff ist eine in den Text gedruckene Randglosse. Es sind zwei Zitate aus Gen. 10, 8 und 9, die ein Leser eingetragen hat, dem der Widerspruch der Angaben § 108 mit den LXX auffiel. Bei den LXX wird aber Nebrod keineswegs als Äthiope bezeichnet wie in § 109, sondern als Beherrscher von Babylon; es ergab sich also die Aporie, wie der Chus-Sohn und Äthiope dabin kam. Darum werden im Chron. pasch. 50, 16 ff. die B.-Klementinen zitiert, die den Widerspruch auszugleichen suchen. Daß Hipp. ihn zum Sohn des Regma machte und als Äthiopen bezeichnete, erregte schon bald Anstoß.

§ 111-122 Z. 3 Da Barb. Enemigim bietet, so ist für H_1 eine ähnliche Form anzunehmen. Z. 5 Φυ-
γιδες vor Hipp. liegende Korruptel statt Φούγες, vgl. § 132 (16), wo der Barb. diese Lesart für H_1
sicher stellt, dagegen § 135 und Chron. pasch. 51, 9 richtig Φούγες. Z. 6/7 Der H_2 genannte Χορ-
λωνεῖμ stammt aus Gen. 10, 14, wo es heißt: Χ., ὃν ἐκλήθε Φυλιστιεῖμ καὶ τὸν Καρδορείμ, da

Hippolytos Chronik:

§97 die Phöniker von Chanaan abgeleitet sind, so hat H_1 schwerlich Φοίνικες, sondern wahrscheinlich Φιλιστινῶν an dieser Stelle gehabt, die beim Barb ganz ausgelassen ist. Durch die Fassung bei H_2 wird nun der falsche Anschein erweckt, als ob die Philister von den Lykiern und beide von Cheslonieim abstammten; allein Phylistieim mußte als Stammvater bei H_2 ausfallen, weil sonst ein Mestraeimsohn zu viel in die Liste gekommen wäre (vgl. §110). Mit dieser Änderung bei H_2 hängt dann auch die Einschlebung der Kreter §115 und die Verschiebung der Lykier zusammen.

§123-131 Z. 1/2 Die Umstellung der Stammvaternamen im l. g. I hatte zur Folge, daß die Tripoliten, die stehen blieben, nun von einem anderen Stammvater abgeleitet werden. Diese Umstellung ist aber auf B OF beschränkt, SC haben dieselbe Ordnung wie H_1 . Z. 6 Die Einfügung des Gen. 10,7 nicht genannten Φεσλαῖος, des fingierten Stammvaters des in der Bibel öfter genannten gleichnamigen kananäischen Volkes, ist durch den Barb gesichert und durch die nach §118 geforderten 11 Söhne Chanaans geboten; H_2 strich den Namen mit Rücksicht auf die Gen. Da er §120^a Jebusaiois eingefügt hatte, erhält er auf diese Weise ebenfalls 11 Chanaansöhne. Da vorher und nachher Völkernamen stehen, so ist für H_1 die Hinzufügung von ἐλ οὐ Φεσλαῖος geboten. Barb. hat §127-9 die Völkernamen weggelassen. Z. 7 Chron. pasch. zählt 31 Chamsöhne und gibt 31 Stammväter, Synk. zählt 32 Völker und gibt ebenso viele Namen von Stammvatern, damit ist bei Synk. die Übereinstimmung mit der unmittelbar darauf folgenden Liste der 32 Chamvölker erreicht; 32 Chamsöhne zählt im Gegensatz zur Chronik auch Hipp. kor παρ οὐ. X 31.

§132-136 Z. 5 und 7. Die beiden ausgefallenen Namen sind nach den beim Barb. überlieferten Formen ergänzt, was bei der starken Entstellung der Namen gerade dieser Liste wenig Gewähr bietet. Wie in der Japhetliste, so besteht auch hier zwischen den vorgehenden, mit den Stammvatern verbundenen Völkern und dieser Völkerliste kein Zusammenhang; sechs Völker der ersten sind in dieser zweiten Liste nicht enthalten, dafür treten andere neu hinzu, von 30 Stammvatern sind hier 32 Völker abgeleitet, die aus afrikanischen und kleinasiatischen bunt gemischt sind. Das Durcheinander ist älter

Anmerkungen §122-153

als Hipp. Auf eine Wiederholung der Versuche, die unbekannten und entstellten Namen zu identifizieren (vgl. Texte u. Unters. XIV S. 74), verzichte ich. Z. 11 Φρύγες von erster Hand auf Rnsur, es scheint ursprünglich Φρυγίδες, gestanden zu haben, vgl. §114 und 132(16). Die Kenntnis phönizischer Schrift und der Hieroglyphen stammt aus antiker Tradition; Pamphyler und Phryger sind Zusatz aus §132(22)(16), vgl. oben §83.

§137-142 Z. 1 Da im lib. gen. II Sem vor Cham gestellt ist und Japhet überhaupt fehlt, so springen die Paragraphenzahlen von 44 auf 78 über. Die Länderliste Chams unterscheidet sich in dem Diamesismos des Hipp von den entsprechenden Japhets und Sems dadurch, daß zu den afrikanischen Ländern als zweite Gruppe kleinasiatische hinzutreten, und ferner dadurch, daß zu den Namen der ersten die Lage der Länder näher bestimmende Zusätze gefügt sind; deshalb habe ich auch wie Mommsen in der ersten Gruppe die §§ weitergezählt, während die entsprechenden Listen Japhets und Sems nur je einen § bilden. Z. 4 Die Ergänzung des Textes in M ist durch die Parallelüberlieferung gesichert. Z. 6 Der Zusatz bei H₂ beweist, daß der Redaktor Ἐρυθραί nicht als Name eines Landes, sondern eines Gewässers auffaßte.

§143-150 Z. 5 Ergänzung in M durch Parallelüberlieferung gesichert.

§151-153 Z. 2 schreibt M ἔν Μυδορίαν, H₁ und H₂ haben sonst den Anlaut Λ, also Schreibfehler bei M. Z. 4 liest M statt Φρυγίαν: Τρωαίδας, was irrigte Wiederholung aus der vorhergehenden Zeile und daher nach den Parallelüberlieferungen zu korrigieren ist. Während H₁ vierzehn Provinzen zählte, sind diese bei H₂ durch Einfügung des zweiten Mysien auf 15 vermehrt. Z. 5 ἔχει δὲ καὶ νήσους ἐπικείμενας ταῖς M, ebenso Synk.; dagegen Barb. 125: sunt autem eis et insulas communae, ebenso H₂, ἔχει καὶ ist also willkürliche Änderung in M. Auch die Nominative der Namen des Katalogs verlangen εἰσὶ καὶ. Anlaß zu der Änderung in M gab αὐταῖς der Vorlage, das sich auf die §132 genannten Chamvölker zurückbezieht, aber auf die bei M unmittelbar vorhergehenden Ländernamen bezogen wurde und daher Anstoß erregte. Bei H₂ wurde dieser Katalog unmittelbar an die Liste der Chamvölker §132.133

Hippolytos Chronik:

angeschlossen und so für das αὐτοῖς, zwar eine gute Beziehung hergestellt, aber der Inselkatalog an eine falsche Stelle gebracht. Zu ἔχει bei M ist Cham als Subjekt zu denken; damit kommt man über auch ins Sedränge, weil nach §155, der beim Barb. schon fehlt, dessen Echtheit aber durch Chron. pasch. 53,8 erwiesen ist, diese Inseln gemeinsamer Anteil Chams und Japhets sind. Wie der Diamerismos des Hipp. zu dieser und zur Annahme kleinasiatischer Länder Chams neben dessen afrikanischen kam, ist rätselhaft, da sie seinen eigenen Grenzangaben der drei Anteile widerspricht. ἐνικοῖσι heißen die Inseln bei Hipp. darum, weil sie Cham und Japhet gemeinsam sind, die Späteren verstanden das nicht mehr, sondern gebrauchten ἐνικοῖσι im Sinne von 'gewöhnlich' und bezeichnen im Gegensatz dazu die drei Inseln des kleinen Katalogs als die 'hervorragenden' ἐπίσημοι.

Ζ.6 Ταῦλος M Ζ.7 Die Auslassung von (11) bei H₂ erfolgte, weil (11) und (12) für denselben Namen gehalten wurden. Ζ.8 Τοπούνη M Ταυλοπίδη M Dieser Name ist lange vor Hipp. durch irrige Verbindung von (12) und (13) in einer Liste entstanden, in welcher die Namen in drei Kolonnen zu acht geordnet waren, wobei Ταῦλος neben Πόδος zu stehen kommt, was dann zeilenweise falschlich zusammengelassen wurde und an die Stelle von Πόδος trat (Anders Marquart bei Holl Epiphani. anc. p. 139,6)

§154-157 Ζ.4 Der kleinere Katalog umfaßt drei Inseln, die in dem vorhergehenden großen schon genannt waren; er ist in H₂ im Zusammenhang mit der Verschiebung des großen eingefügt worden

Ζ.5 Αἰγυπτον Αἰθιοπίας M Ζ.8 Die Ergänzung ist durch den Barb. und Chron. pasch. gesichert

§158-159 Ζ.2 vgl. §98. Da in H₂ dieser Satz ausgelassen worden war, so wurde §159^a als Ersatz eingefügt. Zwar beginnt A §147 mit den Worten: Der älteste Sohn Nojs (ist) Sem und von Sem sind usw.; jedoch darin steckt kein Überrest von §158, sondern nur eine Umstilisierung von §159

Ζ.4 οὗτοι πρὸς ἃ κατὰ. M Da auch Barb. und H₂ trotz des vorhergehenden tribus XXV das Masculinum haben, so ist die hs.liche Lesart zu belassen.

Anmerkungen §153–173

§160–165 Z.4 Λουδοὺς M Z.5 Phud steht bei den LXX nicht und ist daher wie andere mit diesen nicht stimmende Angaben schon von H₂ ausgelassen. Aus demselben Grunde ist nach §165 bei einigen Späteren der Semsohn Kainan aus Gen. 10,23 nachgetragen, der den älteren Benutzern des Hipp. noch fremd ist. Hipp. nannte Phud früher §96 nach Gen. 10,6 als Chamssohn schon einmal und leitete die Trogodyten von ihm ab. Z.6 Hier hilft vielleicht Sam. zum Verständnis: Aram und von ihm Aramaïkikh, die auch Syrer genannt werden (vgl. Joseph. ant. I 145 und Sync. 85,8). Der Name ist also schon vor Hipp. aus Ἀραμῖται verstümmelt und dann mannigfach verlesen worden. Es ist einer von den in dieser Liste häufigen ad hoc fabrizierten Namen (Markw.) Zu den sehr abweichenden Namensformen §165 H₁: Αἰῖται – Yantü und H₂: Etes prioree, Iturei, Itei und Eetaïkikh kommt noch bei Epiphan. anc 113,7 (p. 138,1 Holl) die Form Ἐῖται, die nicht, wie sonst, denen von H₂, sondern H₁ nahe steht; doch scheint dies ein bei dem starken Schwanken der Überlieferung begreiflicher Zufall zu sein. In der Anm. zu der Stelle hatte Marquart den Namen aus Μαῖται entstellt erklärt. Bei Mich p. 32 steht er in der Form Αἰῖται. Freilich kann auch Sam. Aramaïkikh auf eigene Faust geschrieben haben.

§166–173 Z.2 Κόλχοι M Da aber sowohl Barh. als H₂ die Lyder nennen, ebenso alle anderen Ableitungen, so ist der Schreibfehler zu beseitigen. Σκουαῖοι, wie Mschreibt, verstand Hipp. als einen Namen, Gen. 10,23 sind aber zwei Namen gemeint, was die Späteren auch merken und daher zwei Völker von diesen Eponymen ableiten; daß bei Hipp. die Lyder an dieser Stelle ursprünglich sind, beweist auch Chron pasch 54,11, wo von Ul dieses Volk abgeleitet wird. Hipp. hatte freilich die Lyder §111 schon einmal von Ludim hergeleitet, aber solche Widersprüche finden sich in dem von ihm benutzten Diarrisimos häufig. Z.3 ΓΑΦΗΝΟΙ alter vor Hipp. liegender Fehler für ΓΑΡΦΗΝΟΙ, also auch ein ad hoc nach dem Stammvater erfundener Name (Markw.) Z.4 Hier ist ursprüngliches Μοροχνηοί sowohl bei H₁ als H₂ ebenfalls entstellt (Markw.) Z.6 Σκουῖται ist aus ursprünglichem ΚΑΙΝΙΤΑΙ entstellt (Markw.). Samaritae, Sarmatae sind weitere Entstellungen.

Hippolytos Chronik:

dieses Namens.

§174-177 Z.3 Von Jektan ist, wie in diesen Stammväterlisten öfter, kein Volk abgeleitet, so daß also zwar 25 Stammväter, aber nur 24 Völker aufgezählt werden Z.4 ὁ ἀδελφὸς φ. fehlt beim Barb. und auch sonst, ist also als Glosse zu tilgen

§178-188 Z.1 Asramoth oder Asarimoth, was H₂ statt des verstümmelten Ἀσρομαθὸν bei H₁ bietet, stammt aus Gen. 10,26; Aram ist als Sohn Sems schon §165 genannt. Zu erwarten sind hier die Ἀραῖβες, in Sedrosien, die auch Arrian erwähnt, das Richtige hat nur der Barb. in der Form Arabii bewahrt, die daher auch bei Meinzusetzen ist Z.2 Ἰδουραῖα, was sowohl H₁ als H₂ haben, steht an der Stelle, wo die LXX Ἰαριχ bietet, auf ihn folgt der bei H₁ übergangene, bei H₂ nachgetragene Odorra; es scheint also ursprünglich bei H₁ Ἰαριχ ausgelassen und Odorra in der Form Iduram erwähnt gewesen zu sein, so daß er bei H₂ eigentlich zweimal steht. - KAPMHNIOT alter Fehler für KAPMANIOT (Markw.) Z.4 Die Verschiebung von Abimeel bei H₂ entspricht der Reihenfolge bei den LXX Z.8 Ἐκουῖοι M Zwar hat der Barb. wie lib. gen. I und II Armenii, allein Chron. p.228 hat dieselbe Form wie Min einer aus H₁ stammenden Erweiterung der Liste der Semvölker. A bietet Aramačikb (Aramäer) hier, also denselben Namen wie Sam. §165. Armenier ist überdies unmöglich, denn diese sind §68, 80(v), 84(u) als Japhetnachkommen und Söhne Thorgarnas schon genannt. Könnte man annehmen, daß im ursprünglichen Namensmos bedacht war, Οὐραῖος's Nachkommen seien im Süden zu suchen, so würden sich die bei Plin. n.h. VI 158 neben den Homeriten genannten Hamirei (vielleicht nur eine andere Form des ersten Namens, da auch Auspīrai vorkommt) als ursprüngliche Überlieferung bieten, die bei M in der Form Ἐκουῖοι statt Ἐμπεῖοι oder Ἀμπεῖοι noch erhalten wäre (Markw.) Z.9 H₂ §186^b bringt diesen bei H₁ erst unten §198 folgenden Satz hier schon ein erstes Mal (unten §198 hat er sich nur bei A erhalten, im l.g. I ist er ausgefallen), läßt aber dafür §187 aus. §186^b widerspricht dem von H₁ §53 und 55 Bemerkten, wonach 70 Turmbauer und 72 Sprachen zu unterscheiden sind, §55 kündigt die Aufzählung der

Anmerkungen §174-193

ersten an; die Aufzählung der Nachkommen der Söhne Noes bei M enthält daher nur 70 Namen. Es war also sinnwidrig an sich, den Satz §198, der bei Hipp. das Verzeichnis der 72 Sprachen einleitet, hierher an den Schluß des Verzeichnisses der 70 Turmbauer zu setzen. H₂ hatte aber diese Differenz schon §53 und 55, auch 72, ausgeglichen, so daß sich für ihn kein Widerspruch mehr ergab. Dafür paßt aber §187 garnicht zu 186^b Z. 13 Mit Rücksicht auf den Armenier ist wahrscheinlich zu korrigieren: ἀπὸ στήματος τῆς (scil. βασιλείας) κατὰ κτλ.

§189-190 Z. 1 ist αὐτοῦ M, durch Barb. und H₂ ist die Korrektur im Text gesichert

Z. 3 Der Name der Assyrer ist in M ausgefallen Z. 4 Der Zusatz Σκυθῶν in H₂ stammt aus §183 oben, wo ebenfalls die Skythen auf die Kedrusier folgen Z. 5 ist aus M das Richtige zu gewinnen, die hier genannten Ἀραβῆς sind die schon §178 erwähnten Ἀραβῆς, die nach Arrian und anderen Alexanderhistorikern in Sedrosien sitzen (Markw.). Die Unterscheidung der A. antiqui und primi beim Barb ist sekundär, im lib. gen. I ist die Reihenfolge umgekehrt, A nennt erste Araber und noch einmal Araber ohne Zusatz. Dieses Schwanken beweist, daß diese Zeugen jeder für sich den ursprünglichen Wortlaut geändert haben. Die Unterscheidung doppelter Araber wird für Hipp. festzuhalten sein, da sie auch §194 als Ἀραβία ἡ ἀρχαία und Ἀραβία εὐδαίμων sowie §200 wieder auftritt. Das zweite οἱ καλούμενοι ist dagegen irrigte Wiederholung aus Z. 5

§191-193 Z. 1 In der Weglassung von ἀπὸ Ἑλλιοπόλεως τῆς εἰω geht Barb. mit H₂ zusammen, ebenso §185 in dem Ersatz der Ἑσπεῖοι durch die Armenii, §190 in der Nennung der 'alten' Araber wenigstens mit lib. gen. I, und im folgenden in der Unterbringung von §195 vor statt hinter dem Länderverzeichnis §193, was durch A jetzt vollständig sicher gestellt ist. In diesem Falle ist deutlich, daß in M eine willkürliche Umstellung stattgefunden hat und H₁ wie H₂ den Satz an der rechten Stelle hatten, denn auch bei Japhet §83 und bei Cham §136 steht nach dem Verzeichnis der schriftkundigen Völker und vor dem der Länder eine solche geographische Bemerkung. Dagegen bilden die anderen Übereinstimmungen zwischen Barb. und H₂ gegen M Aus-

Hippolytos Chronik:

nahmen von der sonst bis ins kleinste gehenden Übereinstimmung von Barb. und Meinerseits, lib. gen. I und A andererseits, die aber doch wohl nur einem neckischen Zufall ihr Dasein verdanken.

Z. 4 Auch hier beruht nur die Erwähnung der hebräischen Schrift auf wirklicher Kenntnis von einer solchen, vielleicht auch die der Chaldaer auf einer aus antiker Tradition stammenden Kunde von Keilschrift oder magischen Zeichen der Chaldaer; die Perser, Meder, Inder und Assyrer verdanken ihre Erwähnung als schriftkundige Völker willkürlicher Wiederholung ihrer Namen aus §190(1)(2) (6)(8); vgl. §82 und 135. Z. 6 §195 folgt in M erst hinter der Länderliste (§194), ist aber hierher zu stellen; es ergibt sich dann die gleiche Anordnung des Stoffes wie bei Cham: §132 ~ 190, 133 ~ 191, 134/5 ~ 192, 136 ~ 195.

§194 - 198 Z. 4 (12) ist in M ausgefallen. Von 194(10) bis 200(63) ist in den Hss GC des lib. gen. I eine große Lücke. Z. 6 vgl. oben §191 und 195. In M ist nicht nur die ursprüngliche Ordnung gestört, sondern der verschobene §195 auch dazu benutzt, um am Schlusse des Abschnittes noch einmal die Anteile aller drei Noesöhne zu begrenzen; die §§196-197 finden sich nur bei M und scheiden daher als Zusätze aus, und zwar ist §196 mit Benutzung von §48 und 136, §197 mit Benutzung von §49 gemacht, wobei die früher bei Cham aufgezählten (§153) νῆσοι ἐπικοινοὶ nicht ganz zutreffend bei Japhets Anteil erwähnt werden. Z. 10 Dem Abschnitt d) bei Japhet und Cham Entsprechendes: die Inseln und der Fluß des Anteils fehlt bei Sem.

Z. 11 οἱ πάντες, M. Daß im lib. gen. I §198 nur verschoben wurde, beweist A, der Satz hat sowohl bei H₁ wie bei H₂ an dieser Stelle gestanden. Vgl. oben zu 186^b. Auf diese Stelle bezieht sich Hipp. κατὰ πατ. αἰρ. X 30: ... ἦσαν δὲ οὗτοι ὅβ' εἰρη, ὧν καὶ τὰ ὀνόματα ἐκτετεύχθη ἐν ἐτέροις βιβλίοις, vgl. X 31. γεννῶνται ἐκ τῶν τριῶν καὶ δεκά, κατὰ γένος ὅβ', ἐκ τοῦ Σημ κα, ἐκ δὲ τοῦ Ιάφεθ ιε, ἐκ δὲ τοῦ Χάμ λβ. Die Zahlen für Sem und Japhet stimmen mit den Angaben der Chronik; allein die vulgäre Zahl 32 für Cham ist erst bei H₂ durch Hinzufügung des Cheslonimeim §115² und des Jebusaios §120² nach den LXX erreicht; H₁ gab nur 30 Eponyme; vgl. §53.

§199-200 (1) Z.5 Die Namen stehen in *M* ganz durcheinander in folgender Reihen: 1. 2 5. 8. 11.

6 fehlt. 15 *Μαδηνναῖοι πρώτοι*. 19 *Μαδηνναῖοι δεύτεροι*. 23. 27. 29. 31. 33. 35. 3. 12. 4. 16 20. 30. 28. 32. 34. 36. 37. 39. 41. 43/45. 47. 49. 52. 54. 56. 58. 60. 61. 63. 65. 67. 68. 69. 6. 9. sodann 38. 40. 42/44. 46. 48. 50. 51. 53.

55. 57. 59. 62. 64. 66. 70. 7. 10. 13. 14. 17. 18. 21. 22. 24. 25. 26. Also: Hebräer, Assyrer, Perser, Adiabener usw. Die Verwirrung in *M* ist durch rein äußerliche Mißgriffe beim Abschreiben der Namenskolonnen entstanden, wie solche A. v. Sutschmid auch für die Osterchronik erwiesen hat. Die ursprüngliche Anordnung bei *H*₁ bietet der Text oben, sie ließ sich aus dem Barb., aus *H*₂ und den anderen Ableitungen herstellen. Drei Namen sind in *M* ausgefallen, daher sind die I. und II. *Μαδιενναῖοι* als zwei Völker gezählt; wird das fehlende ergänzt und werden die *Μαδιενναῖοι* nur einmal gezählt, so erhält man wie beim Barb. die geforderte Zahl 72. Bei *H*₂ waren am Ende drei Namen ausgefallen, die A durch die *Suda* *κῆκ*, *Ηονκῆ* (Hunnen) und *Σελευκαῖκῆ* ergänzt, so daß er auch 72 Namen erhält; *S*₃ und lib. gen. I bieten dagegen derselben Vorlage entsprechend nur 69 Namen. Chron. pasch. erreicht wieder durch andere redaktionelle Änderungen am Ende der Liste, daß die 69 Namen auf 72 vervollständigt werden. Bei *Josep.*, der 67 Namen zählt, sind noch 3 andere Namen ausgefallen; er hatte wahrscheinlich überhaupt nur eine Liste von 70 Namen vor sich. — Die Liste von *H*₁ ist die beste, sie weicht von der geographischen Ordnung: Asiaten, Europäer, Afrikaner nur dadurch ab, daß zwischen (15) und (19) (Asiaten) drei afrikanische Völker eingeschoben sind; diese Verschiebung in der geographisch geordneten Aufzählung des ursprünglichen *Diaperismos* ist schon vor *Hippa* eingetreten, indem eine Zeile des in drei Kolonnen geschriebenen Verzeichnisses nach vorne geriet (vgl. Texte und Unters. XIV S. 138, ferner A. v. Sutschmid a.a.O. S. 683 ff.). Diese Liste enthält zwar eine Anzahl Namen, die in den vorhergehenden Völker- und Stammväterlisten schon vorgekommen sind, aber auch neue Namen. Sie ist also, wie die meisten in dem ursprünglichen *Diaperismos* vereinigten Bestandteile unabhängig von den anderen entstanden und rein äußerlich damit verbunden. §201 ist Paraphrase von *Sen. 10x*. und Wiederholung von §199, weshalb er von *H*₂ gestrichen wurde. §200(1) - 201 —

Hippolyt IV. 16

Hippolytos Chronik:

- §202-205 Z.1 Dieser Abschnitt ist in §3 der *Capitulatio* schon angekündigt. Während die bisherigen Stücke des *Diamerismos* des Hipp. aus einer mit dem A.T. in enger Verbindung stehenden Tradition stammen, für welche die Verbindung der Völkernamen mit den Stammvätern von Gen. 10 das Wesentliche ist, gehen dieser und die folgenden Abschnitte auf antike geographische Schulbüchertradition, vielleicht zum Teil geradezu auf Karten zurück, weshalb auch die Ausbreitung der Völker als ein Ergebnis der Kolonisation (αἰσικίαι) betrachtet wird. Diese Liste ist wiederum unabhängig von den vorhergehenden entstanden; sie enthält nicht nur Namen von Völkern und Inseln, die früher schon genannt waren, sondern auch neue, besonders der griechischen, italienischen und mitteleuropäischen Geographie angehörige, auf welche der mit dem A.T. zusammenhängende Teil des *Diamerismos* nicht genügend Rücksicht genommen hatte. Einzelne Angaben dieses Abschnittes widersprechen sogar solchen der früheren. Z.2 Mschreibt konsequent (vgl. §224.225) αἰσικιστῶν, dagegen Barb. (224.225), lib. gen I durchweg, A 180 (= §224), S.2 p. 64 und Chr. pasch. an den §202 und 224 entsprechenden Stellen αἰσικιστῶν; es kann also nicht zweifelhaft sein, daß sowohl H₁ als H₂ so lesen^{*}; allein, was das Wort hier bedeuten soll, ist rätselhaft, da die Völker, von denen die Kolonien ausgehen, nicht als 'unbekannt' bezeichnet werden können. Z.4 ἐσάρετος M vgl. die wiederholt sich findenden Anreden des Avienus in der ora maritima an Probus, dem das Werk gewidmet ist z.B. 676: dura set uocabula auremque primum cuncta uulnerantia, sed non silenda tibi met ob studium tuum. [Kielmehr αἰσικιστῶν (S.95, v) oder αἰσικιστῶν richtig. Helm]
- §206-210 Z.10 (1) Τῆς ursprünglich Τῆς M Alte, vor Hippo. liegende Verschreibung für Ἥλος (1) Κοῖως M (2) Κοῖος ebenso alte Verschreibung für (Σ)κύρος, für (1) gibt H₂ die richtige Form. Z.11 (10) wahrscheinlich Κύδνος. Z.12 (11) ist die auch Μαράδονον genannte Insel bei Klazomenai. Die Verderbnisse der Namen liegen durchweg schon vor H₁. Die Summe kehrt zwar im Chron. pasch. wieder, fehlt aber sonst überall.
- §211-214 Z.4 (3) Σικελία ist ebenfalls schon vor H₁ liegende Korruptel, die durchweg festge-

Anmerkungen § 202–225

halten wird, wahrscheinlich veranlaßt durch einen Katalog der νῆσοι μεγίσται von der Art der von H. Diels (Abhdlg. d. Berl. Akad. 1904 S. 10) veröffentlichten *laticuli Alexandrini*, die mit Εὐβοία Κρήνη Σικελία beginnen wie diese Liste Z. 6 Die Summenzahlen hier und § 214 sind sonst nirgends bezeugte Zusätze in M

§ 214 (p. 2)–216 Z. 2 vgl. § 212 Z. 6 Z. 3. Vgl. § 200 (38) Obwohl der Zusatz im Chron. pasch. wiederkehrt, so dürfte er der ungewöhnlichen Fassung wegen doch nicht ursprünglich sein. M hat δὲ καὶ τῶν Κ. Z. 7 (1) Das Richtige ist Λεβδωνοί, Lebda ist arabische Aussprache von Leptis (Stone *Histoire des Berbères* s. v. Lebda) (Markw.), (2) Νουμύλας M

§ 217–222 Z. 2 Τῆςβοι M Sirbi in der kl. Syrte, die sonst auch bei Hipp. (§ 153 (u)) Μηρυγέ, (d. i. Βήρυππος) genannte Insel. Daß Sardinien und Korsika als afrikanische Inseln genannt werden, ist auffällig Z. 7 Ἀστροες alte Korruptel für Astures, was der Übersetzer von l. g. I korrigiert Z. 10 1/4 (2–4) sind gemeint Belger, Sequaner, Aduer Z. 13 (1) sind die Vandalen, (4) die Heruler; die gallischen und germanischen Namen, die den Griechen und Orientalen wenig geläufig waren, sind in der Überlieferung arg entstellt, auch M gibt die Schreibung der Namen bei Hipp. nicht mehr richtig wieder; (2) und (4) haben sich gegenseitig beeinflusst. Die Namensform Βαρδουλοὶ kehrt in Bardulia für Keltiberien wieder (Chron. Sebast. Lemke *Gesch. v. Spanien* II 393), was aus dem 8. Jhdt. bezeugt ist: Bardulia quae nunc appellatur Castella; Schulzen Numanitia I 387 sieht in dieser Benennung eine Übertragung des Namens der Vandalen aus Navarra auf das Land südlich des Ebro, was wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat.

§ 223–225 Z. 2 Diesen Abschnitt hatte Hipp. schon einmal § 202 τὰ κλίματα (τῶν ἀνθρώπων ἐθνῶν) angekündigt; hier fügt er seiner Gewohnheit gemäß auch noch die Ankündigung der Berge und Flußliste hinzu, die er in der Capitulatio § 4, 5 zum ersten Male in Aussicht gestellt hatte. In der Übersetzung des Barb. heißt es noch *de ignotas gentes: et oppidos eorum*, wobei, wie A. v. Sutschmid a. a. O. 265 mit Recht vermutete, Verlesung von κλίματα zu κτίσματα zu Grunde liegt.

Was § 202 versprochen wurde, erfüllen die §§ 224-234. Diese Stelle bietet also keinen Grund zu der früher von mir vertretenen Annahme, daß das Städteverzeichnis in der Klimantafel des Chron. pasch. p. 64, 6 ff. einen Bestandteil des Diaperismos des Hipp. gebildet habe, der uns nur durch die Osterchronik erhalten sei. Das Verzeichnis der πόλεις ἐπισήμοι ist vielmehr von dem Verfasser der Osterchronik selbst mit Benutzung des Ptolemaeus hinzugefügt; dabei gebrauchte er eine an Hipp., den er bisher ausgeschrieben hatte, nur von ferne anklingende Übergangsformel: ἔδωκέ μοι καὶ τὰ ἐπισήμους πόλεις τῶν ἐκτὸς κλιμαίων ἐξείρεϊν. Die Herstellung des Textes von H₂ in diesem Abschnitt § 224-234 ist durch die Lückenhaftigkeit des lib. gen. I erschwert. Auch darin liegt aus der antiken Profanliteratur stammendes Material vor, zu dem nur § 230 und 231 Reminiszenzen aus Exodus 2,16 hinzugefügt sind. Z. 3 und 6 ἀναγκασθέντων M₁; über die Gründe der Änderung vgl. zu § 202

§ 226-231 Z. 2 ff. Die Adiabener, Tainoi, Alamosyner und doppelten Madienaiοι kommen schon § 200(7)-(10) vor. Z. 5 Oben 200(11) heißt dieses Volk Σαρκακηνοί wie im l. g. I, auch Aübersetzt es ebenso wie dort mit Tačikkh; also ist Saccini beim Barb vielleicht nur ein Schreibfehler und § 228 besser Σαρκακηνοί zu ergänzen. Z. 10 Παροῦνα καὶ Ἰωδαίη M (NA verlesen aus HA)

§ 232-235(6) Z. 2 ff. Auch die in § 232 und 233 genannten Völker stehen schon in der Völkerliste § 200(32-34)(35-38) und zum Teil auch schon in § 80. Da also alle diese Völker schon einmal genannt sind, versteht man ihre Bezeichnung als 'unbekannte' erst recht nicht; wohl aber sieht man an diesem Beispiel besonders deutlich, daß der Diaperismos aus Listen zusammengesetzt ist, die ganz unabhängig von einander entstanden sind. Z. 6 Über das Lager Ἀπορος vgl. Arr. per. pont. Eux. 7 und die Stellen Geogr. fr. min. I 373, ferner Lipsius, Die apokr. Apostelgesch. I 569 Anm., über Ὀσίου Λαμὴν Arr. per. pont. Eux. 4 u. 8; ebenda 15 wer-

Anmerkungen §225-237

den von Arrian auch die Drilen des Xenophon mit den Σόλννοι identifiziert und ein Volk der Σαυ-
νύβοι erwähnt, wozu die Stellen in den Geogr. Gr. min. I 378-380 zu vergleichen sind. Z.10

In diesem Verzeichnis, in welchem die griechische Orographie so sehr überwiegt, ist die Herkunft
aus antiker Schulbüchertradition besonders deutlich; vgl. Diels *Latereculi Alexandrini* a.a.O. u.
Texte u. Unters. XIV 122. Bei (1) bis (4), (11) und (12) steht εἰς statt ἐν, nur (5) bis (10) richtig die altgriechische
Praeposition; vgl. unten Anm. zu § 287

§ 235₍₂₋₁₂₎ Z. 4 Τελμισός = Τευμισσός in Böotien Νουσιῶν in M wohl bloß verschrieben
für Νουσαῖον Z. 5 Λυκάβαντος bezeichnet die Alpen Z. 6 Πέννιον = Πελευναῖον Gebir-
ge auf Chios

§ 236 - 237₍₂₎ Z. 1 Vgl. den ähnlichen Übergang Hipp. περὶ τοῦ ἀντιχρ. c. 54: Δεδειγμένον οὖν
τῶν ῥητῶν τούτων τῆς τε φυλῆς καὶ τῆς ἀναδείξεως .. ἴδωμεν καὶ τὴν πράξιν αὐτοῦ

Z. 4 In diesem Verzeichnis wie in dem vorhergehenden ist ebenfalls vieles der antiken Schulgeogra-
phie entlehnt; vgl. die Liste der Lat. Alex. Texte u. Unters. XIV 214 Anm.; der Po heißt auch in
dieser Liste mit seinem alten Namen Ἡριδανός

§ 237₍₂₋₄₀₎ Z. 2 (2) Ορύμαντος Z. 3 (11) Πείος ist der Phasis Müller Geogr. Gr. min. I 427
Anm. Z. 9 (39) Βαῖος ist vor Hipp. liegende Korruptel des Namens eines westlichen Flusses
(weil die ursprüngliche Stelle von (39) am Ende der Liste war); A.v. Gutschmid a.a.O. 709 vermu-
tete mit Bezug auf Barb.: Orentus Danubius in Βαῖος, den Rest von <Δανούβιος>, was ich
nicht für richtig halte. Strabo III 3,4 (C 153) gibt Βαῖνις als Namen des Miño; doch ist es un-
wahrscheinlich, daß der nur hier vorkommende Name statt des gewöhnlichen Μίνιος bei Hipp. wie-
derkehren sollte; eher könnte man an Verlesung aus Τάγος denken, sicher ist nur, daß darin der
Name eines Flusses steckt, der in H₁ wie in H₂ vorkam, und daß die Umstellung des Namens in
H₂ mit dem Ersatz des Orontas, des Flusses von Antiochien, durch den Hermos, den Fluß Smyrnas,
nichts zu tun hat.

Hippolytos Chronik:

§ 238-239 Z 1 περιερχόμενοι τὴν γῆν C. Müller Geogr. Gr. min I 427 περιερχόμενοι A. v. Sutschmid a. a. O. 712 Z 4/5 μὴ εἶδένου τιναί tilgt C. Müller Die hier zu Grunde liegende Anschauung ist antik, speziell was den Zusammenhang des Euphrat und Nil anlangt (Paus. II 5, 2 Philostr. vit. Apoll. I 20, 2), also auf die Paradiesesflüsse nur übertragen Z. 7 τρεῖς οὔτοι M von C. Müller beibehalten Z. 9 αὐτοῦ M von C. Müller beibehalten οὔτοι A v. Sutschmid Z. 9 vor ὁ Ἰσθμὸς scheint etwas zu fehlen im Text λευκώσια E. Miller Journ. des Savants 1844 S. 303 und C. Müller A. v. Sutschmid a. a. O. bemerkt, daß hier wie oben § 51 ein Dichter benutzt ist, und verbessert den Hipp. fremden Zusatz im Vind 171 nach Gen. 2, 11 Φεῖσιν γὰρ Εὐεῖλὰ τὴν Ἰνδικὴν κυκλεῖται γῆν Der auf den Arsinoes bezügliche Zusatz ist veranlaßt durch dessen Erwähnung oben § 188. Daß der Euphrat die Donau sei, ist ärger als was Hipp. und seinen Quellen in geographica zu vertrauen ist; der Schreiber des Vind 171 hat den Unsinn in einem Zusatz zu Ὑφράτης im Flußverzeichnis selbst wiederholt, und der Schreiber von Matr 84 hat diesen Zusatz anscheinend zu Φεῖσιν ὁ verschoben – Z. 10 f. Über das Vorkommen der Bezeichnung νεκρὰ θάλασσα ist Kiepert Lehrbuch der alten Geogr. § 157 Anm. 2 zu vergleichen.

§ 240-243 Z 2 ἀρχαμένω C. Müller Z. 4 [ἦτοι Bauer T. u. U XIV 130 u. C. Müller] ἐπακριβέστατα M die Aufnahme dieser Lesart in den Text befürwortet O. Cuntz Texte u. Unters. XIV 255, ἀκριβέστατα C. Müller Z. 5 ἀρχόμενος οὖν C. Müller, der nach Φαρίτιδος einfügt (τὰ τῆς Λιβύης διηγήσασθαι ἕως τῶν Ἡρακλεωτικῶν σπηλῶν, εἶτα τὰ τῆς Ἀσίας, πάλιν ἀρχόμενος ἀπὸ Ἀλεξανδρείας τῆς Φαρίτιδος). Hipp. gab aber den Inhalt, wie so oft, auch hier nicht vollständig, sondern nur die Endpunkte der Fahrt nach den vier Weltgegenden Z. 6 τὰ τῆς Εὐρώπης C. Müller Χαλκηδονίη C. Müller Z. 7 μέχρις M θάλων δὲ πάντας ἀνθρώπους ὠφελεῖν ἐμφανῶς καὶ τοῖς διαιρέσει C. Müller Z. 8/9 γραφίας ὥδε M γραφῶν δὲ oder γραφίας [ὥδε] C. Müller Diese Änderungen Müllers sind durchweg

unnötig und beseitigen die Eigenart des Stiles. Auch im folgenden gebe ich statt der willkürlichen Änderungen die Lesarten der Hs.; die Gründe dafür liegen, wie O. Cuntz a.a.O. darlegte, in der Besonderheit des Werkes, das ursprünglich für den praktischen Gebrauch bestimmt, in den literarischen Texten des 3. Jahrhunderts nicht vorkommende Vulgarismen enthielt

§ 212 am Rande von erster Hand: περὶ σταδισμοῦ τῆς θαλάσσης Z. 13 ff. Die Einschließung der topographischen Angaben vor die Stadienzahlen ist nicht ursprünglich; jene standen vielmehr wie § 251 ff. hinter den Stadienzahlen, sie sind aber hier vorausgenommen, weil der Schreiber die Stadienzahlen am rechten Rande der Seite in eine Kolumne einordnen wollte (vgl. Texte u. Unters XIV Taf. IV) Z. 13 Die in runden Klammern stehenden Ziffern geben die Paragraphenzählung in C. Müllers Ausgabe Z. 13 ff. Die Distanzangaben sind sehr häufig falsch überliefert, besonders oft ist ζ' mit ζ verwechselt; ich gebe durchweg die Zahlen von M, Verbesserungsvorschläge auf Grund von Karten und anderen literarischen Angaben vgl. in C. Müllers Ausgabe Z. 14 οὐ μείζων ζ' M, die Zahl steht in der Kolumne der Stadien; dies hat C. Müller zu dem Vorschlag im Text veranlaßt: εἰς δυσμοῖς λιμὴν εἶναι (φορτηγούς) ἀγωγῆς, χιλίων οὐ μείζονος (σταδίου) ζ' ; in der Anmerkung zieht er das εἰς δυσμοῖς zu ἀπὸ Ἀλεξανδρείας (Z. 13) und streicht im folgenden: ἀπὸ δυσμῶν, so daß diese Station ganz ausfällt. Cuntz a.a.O. 255 liest ἀπὸ Χερσωνήσου εἰς δυσμοῖς λιμὴν εἶναι ἀγωγῆς, χιλίων οὐ μείζων ζ' , streicht ebenfalls das § 244 folgende ἀπὸ δυσμῶν und übersetzt: Von Ch. westlich liegt ein Hafen von einer Last, die nicht größer als 7000 (sc. modii). Zu dieser eingreifenden Korrektur kann ich mich nicht entschließen; ich nehme daher nur den Ausfall der Stadionangabe an, was sich um so mehr empfiehlt als die Summenangabe § 261 (19) höher ist als die Summe der Teilziffern, verstehe aber die Stelle im übrigen wie Cuntz

§ 244–253 Z. 2 Βλιῦ M Z. 5 u. 7 Xi M was Cuntz Xiw liest und als mögliche Form neben Χεμαῖ κώμη bei Plol. 4.5.2 bezeichnet Z. 8. 9 Zu den Namensformen Ἀντίφρατος Ἀντι-

Hippolytos Chronik:

ppov vgl. Cuntz; ebenso über ἐν τῷ Δέσπον Z.9 Δεσποῦ M nämlich χρόνου (Cuntz)

Z.11.12 Ζεφύρου – Ζεφύρου M σάλος wird bald als Masc bald als Neutr. gebraucht (Cuntz)
vgl. §346 Z.14 16 Der Artikel vor Πυρ. ist beide Male überliefert

§254–259 Z.5 ἀπὸ mit Acc. öfter im folgenden; obwohl ich unten §287 den Nachweis erbringen werde, daß dies Schreiberversehen sind, die weder dem Text des Stadiosmos noch Hipp., sondern späteren Kopisten zur Last fallen, so ändere ich doch die Überlieferung nicht, wie dies Müller wiederholt getan hat Z.8 Da M ἐστὶν bietet, wäre nach §257 (αὐτὸ ἔχων) und nicht mit Müller (τοῦτο ἔχων) zu ergänzen Da aber §372 δεξιὸν ἐκείνου steht, ist die Stelle wahrscheinlich überhaupt heil

§260–269 Z.2 ἔχων Müller ἀνάτεινον M vgl (10) σάλος .. ἀνατείνων und (177) βράχεια ἀνατείνοντα (Cuntz 256) Z.4 Diese Summenzahl hält Müller für richtig überliefert und verbessert daher 9 der früher angegebenen Teilziffern, darunter sechsmal ζ, zu 6, was wohl zutrifft; dagegen scheinen mir die Ausschaltung der Station Δυσμοί §243(2) und die Ignorierung der Stadienzahl §242(1) nicht richtig; daher sind auch die Emendationen §243(2) ο' für ζ, und 250(2) ρο' für υ' nicht wahrscheinlich Z.5 ff. Müller verbessert: §262 Αε-
φῖνας (καὶ) ἐν τῷ Ζεφύριον σταδίοις 6 κτλ. mit Berufung auf den Anfang von §264, der für die Zusammenfassung beider Ortsangaben zu einer Station spreche. Da auch die Strecke Paraitonion – Petras die erforderliche Summe durch die Einzelzahlen nicht ergibt, so ist das Streichen einer Distanzangabe bedenklich Z.8/9 Ἄξις und Ἄξις verbessert aus Νέ-
την und Νάυτιος, der Hs. Z.9 σταδ wie gewöhnlich gekürzt geschrieben; die offenkun-
dig verderbte Stelle schlägt Müller vor zu verbessern: (κατὰ) ταύτην πλοῖος, σάλος καὶ
ὄρεμος ἐστίν Z.10/11 Müller vermutet Αἰνήσιππος oder ähnlich Z.11/13 Müller ver-
mutet Σεληνίς als richtige Form, die bei Ptol. zu Σελινούς entstellt vorliegen soll
Z.13 υ' das Müller konjektiert, in M Z.14 Δαρειῖον σκοπέλοι hält Müller für die

Anmerkungen § 253-291

volkstümliche Benennung statt *Πυνδαρείου ακ.* *ὑπὸ ταῦτα M*

§ 270-275 Z. 3/s *Αἰνησίπορα* nach Müller die richtige Form Z. 5 Müller verbessert mit *Sail* *Καταβαδμὸν* Z. 6 *τῇ*, was Müller einfügt, steht in *M* Z. 8 vgl. Cuntz 257, der mit Recht die Beibehaltung der Namensformen *Πετράων*, *Πετρεῶν* hier und im folgenden fordert Z. 12/3 ein späterer Zusatz am Rande, da die nächste Summenangabe § 296(32) die Distanz *Paraitonion - Apollonias* umfaßt, also an die Summenangabe § 261 anschließt. Die Titelüberschrift *λοιπὸν Μαρμαρική* ist ebenso wie alle folgenden Zusatz eines geographisch interessierten Lesers, könnte aber schon bei Hippa gestanden haben. Der Verfasser dieses Zusatzes las ebenfalls schon die Form *Πετρεῶν* in seiner Hs. Die Distanz, welche der Glossator berechnete, beträgt nach *M* 1200 Stadien (*αὐτ'* ist bei Müller falsch gelesen, der auch den Satz willkürlich nach § 276 versetzt). Auf die Strecke *Alexandria - Petreion* kann sich aber, wie Cuntz mit Recht bemerkt, der Zusatz nicht beziehen, sondern entweder auf die Strecke *Alex - Paraitonion* oder *Paraitonion - Petreion*. Die Differenz zwischen 1200 und den überlieferten Zahlen spricht dafür, daß der Verfasser des Zusatzes in seiner Hs. andere Zahlen las als *M* Z. 16 *ἐν'* *M* falsch aus § 273 wiederholt *γαίραγε, ἐστὶ M*

§ 276-282 Z. 4 *Καρθαμην* *M* Z. 7 *Καρθαμώσως εἰς M*, was Müller verbessert: *Καρθαμῶς, ἕως, εἰς*, da *ἕως, εἰς* dem Sprachgebrauch des Stad. nicht entspricht, ziehe ich die im Text gegebene Lesung vor Z. 8 *πλοῦν* von erster Hand aus *πολύ* korrigiert (Cuntz) Z. 9 f. vgl. Cuntz 258, der die Auslassung dieses von Iviarte richtig gelesenen Abschnittes bei *Sail* und Müller konstatiert Z. 11 *Πυρρῶνιον* korrigiert Müller zu *Κυρρῶνιον* *καταπλέει M* Z. 16 von Müller ergänzt; hier wie früher ist die Form *Πετρεῶν* der Hs. festzuhalten

§ 283-291 Z. 3 *Σταδοῖον* und Z. 6 *Πλατεῖς M* Müller liest an der ersten Stelle *Πλατεῖον*, an der zweiten *Πλατεῖας* und nimmt weitgehende Verderbnis des Textes durch einen Zusatz an

Hippolytos Chronik:

Z. 6 Müller liest τὸν Z. 9 ἀπὸ τὴν Φαίας, M ugl. Cuntz 258 τῆς Müller, da 286 als Nominativform Φαία ergibt so sieht man hier deutlich, daß die trotz ihrer verschwindend geringen Zahl (schätzungsweise ca. 300 mal richtig mit dem Genitiv, ca. 20-25 mal mit dem Acc.) manchen so anstößige Konstruktion von ἀπὸ und Eigennamen mit dem Accusativ, die bis nun erst für das 6. Jahrh. bezeugt ist, dem Schreiber und nicht dem Text des Hipp. zur Last fällt. Die Versuchung, ἀπὸ sei in dem Sprachgebrauch gemäß mit dem Acc. zu verbinden, war für den Schreiber um so größer, da er stets unmittelbar vorher den Namen mit εἰς oder ἐπὶ und Acc. geschrieben hatte. Im übrigen beschränkt sich die Verbindung von ἀπὸ mit Acc. in M auf einige im Sprachgebrauch des byzantinischen Schreibers feststehende Fälle wie ἀπὸ ἐστέραν u. dgl.; sie sind allerdings auf den Stadiasmus beschränkt. In den übrigen Teilen der Chronik kommt aber ἀπὸ so viel seltener vor, daß daraus keine Folgerungen gezogen werden dürfen. Der Gebrauch von ἀπὸ mit Acc. stellt sich also durchaus dem von εἰς und ἐν oben § 235 zur Seite. So wenig als hier deshalb an eine spätere Einfügung des Bergeverzeichnisses zu denken ist, ebenso wenig ist dies beim Stadiasmus selber statthaft. Daraus dem Gebrauch von ἀπὸ hergenommene Einwände gegen die Datierung des Stadiasmus im 3. Jahrh. ist also hinfällig. Ich habe überall, wo er in M steht, den Acc. im Texte belassen.

Z. 12 Ναλαίην M und danach ursprüngliches Ἀλαρίδος Z. 14 von erster Hand korrigiert (Cuntz 258) zu Ναλαίριδος Z. 13 ἔχουσαι καὶ ποτ. M, was möglicherweise richtig ist Z. 14 παραπλεύσας und πατάγους M die Korrekturen von Müller Z. 14/6 Müller korrigiert den Namen zu Δάρην

§ 292-299 Z. 2.35 Χέρσην und τοῦ Χερσίου M, Müller korrigiert Χέρσιν und τῆς Χέρσιος nach Ptol., aber wäre an der ersten Stelle τὸ Χέρσιον zu verbessern. Müller vermutet hier eine Lücke (Z. 3): Χερ. <νησίον κείτου> ὁπέχον <ἀπὸ γῆς> σταδίους εἰ Ἀφροδισιάς καλούμενον· ἔστι ὄρμος <ὑπ' αὐτό>· ἔστι δ' ἐπ' αὐτοῦ κτλ., kaum richtig Z. 8 Ἀπολλωνίαν M, sonst immer Ἀπολλωνιάς Z. 9 Die Summe 3550 läßt sich mittels der Teil-

Anmerkungen § 291–308

strecken nicht kontrollieren, da zwei Stadienangaben ausgefallen sind; von den Verbesserungen Müllers ist zweimaliger Ersatz von ζ' durch ε' und von η' durch υ' wahrscheinlich, die sonst vorgeschlagenen Verbesserungen sind bloße Möglichkeiten. Z.10 Κυρήνη. Daher die Ergänzung bei Müller unrichtig. Z.11 Müller ändert die überlieferte Namensform zu εὐς Φυκοῦντα. Z.12 vgl. Cuntz 258, ursprüngliches ὑπὸ τοῖς ist zu ὑπ' αὐτοῖς τοῖς von erster Hand korrigiert. ὀρμίζουσαν. Münder. Cuntz wie oben im Text, Müller ὀρμίζου αὐτὸν ὑπ' αὐτὸν κτλ. καὶ Μῆξι. Müller. Z.13 Die richtige Form ist nach Müller Αὐσιόδα oder Αὐσιγόδα, der auf die analogen Fälle eines falschlich vorgesetzten Ν in § 264. 265. 289. 290 verweist.

§ 300–308. Z. 1 Τεύχειρα. M. es kommen beide Formen ἡ Τεύχ. und τὰ Τεύχ. vor. Z. 2 αὐτῇ κα-
 ἰστῶν. Ἀρσινόη möchte Müller, da der zweite Name nur bei Steph. Byz. s. v. Τεύχειρα erwähnt
 wird, als Glossem streichen; die Umnennung muß aber doch schon in hellenistische Zeit fallen
 und kann daher dem Verfasser des Stadiasmos sehr wohl bekannt gewesen sein. Z. 3/4 πλεύ-
 σαυται. Überliefert ist πλεύσας, εἰς M, was Cuntz 259 mit Hinweis auf zwei spätere analoge Stellen
 § 381. 383 beizubehalten rät. ε' statt ε' bei Müller ist falsch gelesen, vgl. Cuntz, der aus der richti-
 gen Lesung der Zahl eine ganz andere Erklärung dieser Stelle gewinnt. Z. 5 Die spätgriechi-
 sche Form wird dem Schreiber gehören. Z. 7 Die Teildistanzen ergeben 1140 statt 1150;
 Müller ändert § 297 ε' mit Rücksicht auf Strabo und Plinius in εζ' und muß daher ohne
 Angabe von Gründen § 300 statt ον' lesen σ', wobei dann allerdings sich 1150 als Summe ergibt.
 Z. 9/10 Müller τὰ Πίνια und ἀπὸ Πίνων oder Verderbnis für Βούων, beides gleich zweifel-
 haft. Cuntz 260 verweist auf εἰνόν Schild und vergleicht Namen wie ἄσπια. Z. 10
 Πιδον M Πιδον Müller. Z. 11 Θεορμαῖον M, aber Z. 13 Θεορμαῖον. Die Zahl bedeu-
 tet 1 1/2 (Cuntz). Z. 11/2 ἀπαλὸς Μαίγναλός Müller. Z. 13 Ἄλας, M Ἀλαῖς, Müller
 γι' M i' Müller. Z. 16 Die Überlieferung von M lautet hier wie § 292. 293 Χέρση und
 ἀπὸ τοῦ Χερσίου; hier verbessert Müller Χέρσιος; das in den Text eingesetzte τοῦ steht in der

Hs. (Cuntz). Müllers Änderungen sind daher an allen Stellen unstatthaft; vielleicht ist auch hier $\chi\epsilon\rho\sigma\iota\omicron\nu$ zu lesen

§308-317 Z. 2 Diese Überschrift steht hinter $\phi\rho\omicron\upsilon\rho\iota\omicron\nu$ (Cuntz); sie war wie Müller p. 451 zeigt, eine Randnotiz, die in den Text geriet Z. 5 $\epsilon\rho\alpha\kappa\lambda\epsilon\iota\omicron\nu$ M $\epsilon\rho\alpha\kappa\lambda\epsilon\iota\omicron\upsilon$ Müller Z. 7/8 Unten §339 heißt es $\delta\iota\upsilon\alpha\ \lambda\epsilon\upsilon\kappa\omicron\nu$ Z. 8 $\alpha\rho'\omicron\upsilon$ M und $\epsilon\chi\epsilon\iota$ M die Verbesserungen sind von Müller Z. 9 $\Delta\iota\alpha\rho\omicron\alpha\delta\alpha$ M $\Delta\iota\alpha\rho\rho\omicron\alpha\delta\alpha$ Müller Z. 10 $\alpha\pi\upsilon$ M $\alpha\pi\iota$ Müller

Z. 11 Müller vermutet wegen $\delta\epsilon$ eine Lücke, welche die Distanz von Apis - Kainon angab und möchte $\tau\omicron\ \kappa\alpha\iota\nu\omicron\nu$ (scil. $\phi\rho\omicron\upsilon\rho\iota\omicron\nu$) lesen, vgl. unten §353; $\delta\epsilon$ wird aber stets dann gebraucht, wenn nicht an die unmittelbar vorhergehende Station angeknüpft wird, sondern, wie hier geschieht, eine Seitenstrecke eingeschoben wird, vgl. §458 Z. 13 Vor $\alpha\gamma\gamma\alpha\lambda\omicron\varsigma$ setzt Müller den Artikel \omicron ein, dessen Ausfall wegen des vorhergehenden \omicron zwar sehr plausibel erscheint, \omicron widerspricht aber dem Sprachgebrauch des Stadiasmus Z. 15 $\epsilon\kappa\iota\ \tau\omega\nu\ \epsilon\rho\alpha\kappa\lambda\omicron\nu$ M

§318-326 Z. 3 $\alpha\rho\omicron\ \tau\omicron\upsilon\ \sigma\kappa\omicron\phi\epsilon\lambda\omicron\nu$ M $\tau\omicron\upsilon$ also von Müller richtig eingefügt Z. 3 $\lambda\iota\beta\alpha\nu$ M, wodurch Müllers Konjekture $\lambda\iota\beta\alpha\ \epsilon\nu$ bestätigt wird Z. 5 $\mu\epsilon\sigma\eta\mu\beta\epsilon\iota\alpha\nu$ M falsch Müller $\mu\epsilon\sigma\eta\mu\eta\beta\epsilon\iota\alpha\nu$; $\epsilon\nu$ von Müller eingesetzt Z. 6 $\mu\alpha\iota\alpha$ M $\mu\alpha\iota\alpha$ Müller $\epsilon\nu\ \alpha\upsilon\tau\eta\varsigma$ Müller Z. 7, 8 $\alpha\sigma\tau\rho\omicron\chi\omicron\nu\delta\alpha$ beide Male ohne Akzent M Z. 9 $\epsilon\chi\omicron\nu\tau\alpha$ M Z. 8 und 10 $\kappa\omicron\rho\kappa\omicron\delta$ beide Male (Cuntz 260) Z. 14 $\epsilon\sigma\tau\iota\nu$ M, also fehlt nichts (Cuntz) Z. 15 $\kappa\omicron\lambda\upsilon\nu\delta\iota\omicron\nu$ M $\tau\rho\alpha\chi\epsilon\alpha$ M

§327-336 Z. 1 $\alpha\rho\omicron\ \tau\omicron\upsilon\ \kappa\omicron\lambda\upsilon\nu\delta\iota\omicron\nu$ M Z. 3 $\alpha\upsilon\tau\omicron\mu\acute{\alpha}\lambda\alpha\kappa\alpha\varsigma$ M Z. 4 $\phi\iota\lambda\eta\mu\omega\nu$ $\beta\omicron\mu\omicron\iota\varsigma$ M $\phi\pi\epsilon'$ M trierte falsch $\phi\kappa\nu'$, Müller in der Anm. falsch $\phi\pi\nu'$ Z. 5 Müller hält die Stelle für verderbt Z. 7 β M falsch β' bei Müller in der Anm. Auch wenn mit M β gelesen wird, stimmt die Summe nicht; die überlieferten Zahlen ergeben beträchtlich mehr, die von Müller korrigierten erheblich weniger als 2000 St. Z. 7, 9 $\phi\iota\lambda\eta$

Anmerkungen § 308–352

ἰων βασιμῶν, ἀπὸ Φιλήμων βασιμῶς M Z. 9.11 Φιλίππου M Z. 13 Κόρακα M
Z. 14 Εὐφράντας M

§ 337–345^{1/2} Ταριχαία beide Male M Ταριχειά Müller Z. 2 Nach § 338 schiebt Müller ein:
ἀκρωτήριόν ἐστιν· Ἀπὸ Κεφαλῶν εἰς Νεάπολιν σταδία φη' und betrachtet § 339 Z. 6 αὐ-
τῇ καλεῖται Λέπτις, als eine in den Text gedruckene Randnotiz wie § 300 αὐτῇ καλεῖται Ἀρ-
σινόη, beide Male mit Unrecht; daher auch die Ergänzung nach § 338 kaum richtig ist
Z. 7 ἀπὸ Φιλίππου βασιμῶν M ,δσ' M, δε' falsch bei Müller; Summe und Posten stim-
men aber auch so nicht; vgl. Cuntz 261 Z. 8 Λεπτεῶν M Λετρεως Müller τὸν M fehlt
bei Müller Z. 9.11 εἰς τὰ Ἄφορα, ἀπὸ τῶν Ἀφορῶν M korrigiert von Müller Z. 9 ὄρων M
Z. 10 korrigiert von Müller, der auf ähnliche mit Αἰν gebildete Namen § 265. 271. 272 hin-
weist Z. 11 ἐστὶν M Z. 14 Der Name ohne Akzent M Z. 16 Μεγερέων M Μεγέρδε-
ως Müller Μακαροῖαν vermutet Müller als richtige Form des nächsten Namens

§ 346–352 Z. 1.4 Σιαράδραν und Ἀλαΐδρας M Σαβράδραν – Σαβράδρας Müller Z. 1^{1/2}
στάλος, Μοδάλον Müller Z. 6/7 Müller vermutet. ὑπὸ δὲ τὸν πύργον λιμὴν καὶ ἐστὶν
M ἐστὶ Müller Z. 8 Ζεύχαριν M Ζευχάριος, Müller εἰς Τεργην Μὲν Τεργν Müller
Z. 10 Τεργεῶν M Τεργεως Müller Z. 12 ἐστὶν (αὐτῇ). Αὕτῃ οὖν καὶ Müller
δὲ fehlt bei Müller Z. 14 ,βτ' stimmt nicht zu den überlieferten Postenzahlen Z. 15 Müller
ergänzt hier. εἰς τὴν ἡπειρον (ἐπὶ Τίχθιν) σταδία σ' καὶ, hält die Anfangsworte von § 353 für
irrigte Wiederholung von § 350 und verbessert nach Ptolem. ἀπὸ Τίχθεως. Das ist gewalttätig,
und Müller ignoriert, daß § 353 ἀπὸ δὲ τῆς Τεργεων überliefert ist. Es liegt also derselbe Fall
vor wie § 315, wo mit ἀπὸ δὲ τοῦ Σαραπειῶν nicht auf den unmittelbar vorhergehenden, sondern
einen früheren Panagraphen zurückgegriffen wird; vgl. unten § 458. Daher fehlt nichts und in
§ 352 wird die Distanz zwischen der Hauptstadt Meninx und einer Stadt Epeiros auf die-
ser Insel angegeben, erst § 353 werden die Distanzangaben auf dem Festland von der 350 ge-

Hippolytos Chronik:

nannten Station fortgesetzt

§ 355-360 Z 1ff. Die zweifelhaften Namen gebe ich zunächst nach M, bei Müller ist vieles geändert Z 3.5.6.8 sind von Müller ergänzt Z 4 ἀπὸ Βοκάτης M von Müller verbessert Z 6 Müller vermutet wohl mit Recht, daß hier noch mehr Zwischenstationen ausgefallen sind Z 7 Σαλιπόταν Müller Z 9 Müller hält auch πόλεις Ἀμύντας (οὐκ) ἔχουσι διὰ τὸ κτλ. für möglich; irrig ist aber die Vermutung, daß die folgenden Angaben über die Inseln ein späterer Zusatz seien. Sie durften in einem Periplus nicht fehlen Z 11 Λωτοπόρου M Z 13 Ergänzt von Müller, in der Anmerkung besser als im Text Z 16 Müller vermutet Κερκιννοῖον statt Ἰκαρίον

§ 361-366 Z 2 Θαυρου M Z 2/3 εἶσιν καταφανής καὶ βραχέα M von Müller verbessert Z 4 Λεπτῶν und Ορεμας M Z 6 ἔχων M Z 7 Διονύσια in der Hs zu δύο νησιά verbessert Z 10/11 Müller hält ἀρωτήριον - οἶον ἄσκις und Z 13 ἡ Ἄσκις καὶ ἐπ' αὐτῇ für Glosseme; in der Anmerkung bezeichnet er als eine andere Möglichkeit die Streichung von καὶ ἐπ' αὐτῇ Νεκπολεις. Die Stelle ist schwer verderbt Z 11 verbessert Müller die obige Lesart der Hs zu τὴν ἄρκτον (ὥς) παραφαίνειν und verbindet ἐπ' αὐτὴν mit τὴν ἄρκτον; es liegt aber hier die gleiche Konstruktion vor wie § 254 257 ἔχων ὀρεμίζου, ἔχων κατάγου, also ist das Partizipium festzuhalten; wie παραφαίνων zu verbessern ist, weiß ich nicht; einfach ἔχων statt dessen zu schreiben, ist zu gewalttätig; es steckt wahrscheinlich ein nautischer Terminus technicus in dem Wort Z 12 εἰς für ἐν Fehler des Schreibers Z 13 ἐπ' αὐτὴν M Z 14 ἐπ' αὐτόν M Diese sich hier häufenden, auf Schreiber zurückgehenden Fehler beweisen ebenso wie die Z 16 ff. vorhandenen von Müller dem Sinne nach ergänzten Lücken die arge Verderbnis des Textes

§ 367-375 Z 2.3 Νεγμα beide Male Z 6 ἀπὸ Κάπρη M Z 3 εἰς M Müller falsch ἐπ' Z 7/8 ἕως ἀμυδαίων ἀγωγῆς M verbessert von Müller Z 9.11.13 Χαλκηδόνα, Χαλκηδόνας M Z 10 εἶσι M falsch εἶσιν bei Müller, der danach ἐπ' einfügt, nach § 256.257

Anmerkungen §353-394

könnte auch ταύτην ἔχων δεξιὸν ergänzt werden; da aber §256 εὐώνυμον προσορμίζου und §287 ἀριστερᾶ κατόμου überliefert ist, so ist der Text möglicherweise überhaupt in Ordnung und weder hier noch §256 etwas zu ergänzen. Z.12 Müller verbessert die Zahl zu γρον; diese Verbesserung kann aber mittels der lückenhaft überlieferten Postenzahlen nicht gestützt werden.

Z.13 Κάστρα Κορυθίων und 15 Κάστρων Κορυθίας M Z.16 σάλος M

§376-383 Z.1 Von einem Blattaussall in M, wie Müller vermutet, kann nicht die Rede sein, der Verlust ist älter. Z.5 Müller ergänzt ἀπ' Ἀράδου. Z.7 Καρνων ἐπὶ χωρίων ἐπ' ἀκρωτήριον κτλ. M Müller verbessert ἐπὶ χωρίων und liest in der Anmerkung Καρνῶν ἐκ ἀκρ. κοιλ. Βαλ. σταδ. σ'. Ἀπὸ ἀκρωτηρίου ἐπὶ χωρίον Βαλανείας κτλ. Dabei ist §384.385 das Vorbild für die Ergänzung, dem sich meine Verbesserung noch enger anschließt. Z.10 κάμψαντες M κάμψαντος oder κάμψαντι Müller. Βραχίων Müller, in der Anm. zu βράχη ὡς oder βραχίων verbessert Βραχγίων M vgl. Cuntz 262. Z.9 u.12 Βαλανέων M Βαλανεῶν Müller. Z.13 παραπλέοντες, M παραπλέοντος, Müller vgl. Cuntz, der παραπλέοντες zu halten rät [vgl. Z.10] εἰς-ελθεῖν zu streichen oder εἰς εἰθεῖν zu schreiben rät Müller.

§384-394 Z.1 ἐπὶ, nicht εἰς M Πεληταιν und Z.2.4 Πελητήτων M Παληταιν Müller. Z.2 ἔχοντι M ἔχοντα Müller vgl. Cuntz. καταυφρόσαγμα M Z.5 Ausfall des Namens vermutet Müller; für ganz unmöglich aber halte ich nicht, daß Πλωτόν §387.388 mit Kiepert als Eigenname oder vulgäre Bezeichnung zu fassen sei, obwohl auch §416 als ποταμὸς πλωτός der Pyramos bezeichnet wird; dann würde nichts fehlen. Z.6 Nach ἀπὸ vermutet Müller abermaligen Ausfall des Namens, schwerlich richtig [Bauer schiebt (ταῦ) ein; ist Πλωτός, Eigenname, so wird das überflüssig. Helm] εἰς ἧς Μέφ' ἧς Müller. Z.7 Βαλανέων M -εῶν Müller. Z.8 ἦν M ἦν Müller, der danach μέρη einfügt, vgl. zu der Stelle Cuntz 267. Z.10 Ἡσακλέαν M Müller vermutet nach §389 als ursprünglichen bei M verkürzten Text: Ἀπὸ ἀκρας, ἐφ' ἧς κεῖται Λαοδάκεια πόλις, ἐκ' εὐθείας (oder ἀπὸ τοῦ) σταδίοις πεντήκοντι δὲ

Hippolytos Chronik:

- Λευκός, εἰς δὲ στάδιοι λ' Z.12 Statt Παστερίαν schlägt Müller vor Παινερόν oder ἐπὶ κώμην (Δει) Κοσιῶ ἱερὸν zu lesen Z.13 Πόλικον M
- §395-402 Z.4 Statt ἀπὸ Χαλκίδου, das er als binnenlands gelegene und §395 als solche bezeichnete Stadt ansieht, möchte Müller ἀπὸ Σιδωνίας lesen Z.5 Ἀπὸ μακρὰν νῆσον M τὸν Νυμφαῖον M Z.6 τῶρον M Z.8 ἀπὸ τοῦ M Z.9 αὐτὴν M Ὡρεῖται M Z.10 Die 15 Stadien gehen auf die Distanz. Nymphaion – Orontes Müller Z.12 πνέοντι M über dem ersten v die ausradierte schräge Hasta von λ sichtbar, also πλέοντι (Cuntz 262), was auch Müller neben πνέοντι für falsches πρῶντι in seinem Text vermutet hatte Z.13 Der Name und die Zahl verderbt (Müller) Z.14 ἐπὶ τῶν Ῥωσσοῦων κόλπων Μ ἐπὶ τὸν Ῥωσσοῦον κόλπον Müller, was er zu Ῥωσσοῦον σκοπέλον, sowie Z.15 κόλπον in σκοπέλον verbessern und wozu er vor § 402 Ἀπὸ τοῦ σκοπέλου εἰς Ῥωσσον πάλιν στάδιοι π' einschalten will mit Hinweis auf § 416, wo er ebenfalls den Namen Ῥωσσοῦον zu ἀπὸ τοῦ σκοπέλου hinzusetzt. Die Schreibung schwankt in M zwischen σσ und σ, bald ist ῥωσός, bald ῥωσος betont (Cuntz 263)
- Z.15 οὐριώτατα (nicht -τατον) M Z.16 Ῥώσσου M Ῥωσοῦ Müller Τερφνίας unbekannt; Müller schließt aus dem unvermittelten Auftreten des Namens, daß vorher der Text lückenhaft ist Μυριάνοριον M, später die gewöhnliche Form
- §403-411 Z.1 κατισίου M κατ' ἴσον Müller Z.3 βφ' M zu αφ' von Müller korrigiert; die Pastenzahlen ergeben auch hier eine ganz andere Summe Z.3-4 Κίλικιων M Κιλικίων beide Male Müller Z.4 So M; Müller gibt im Text. (ἀπὸ) τούτου ἐστὶν ὑπερβῆναι εἰς [τὸν τόπον εἰς] (Νικό)πολιν oder besser ἀναβῆναι Z.6 πάλιν ἴσον Müller Z.7 ἀπὸ ἴσου Müller Ἀμμωνιακός M Z.8 ε' Müller, der jedoch durch Konjekturen die Zahl, die in M steht, schon gefunden hatte Z.9-11 Ἄλλην, Ἄλλων M verbessert von Müller, der den hier sonst vorgeschlagenen Ort Καστάβαλα abweist Z.12 εὐδυδρομοῦντι M -οῦντος Müller ἐπὶ τοῦ πόλου νότου M vgl. Cuntz 267 Z.13 Αἰγυπίων M ἀμμάδης Müller

- Σερετίλην *M* *vgl. Cuntz 263* *Z. 15* κατὰ κάμην (ποταμὸς ὅς) Πύραμος καλεῖται
καὶ ὑπὲρ τούτου *Müller* *Z. 14* ἐπὶ τοῦ πόλου νότου *M* ἐπὶ τὸν πόλον νότω *Müller vgl. Cuntz 267*
§412-420 *Z. 1* Ἀπὸ τῆς Σ κάμης, εἰ ἄκραν *I. Müller* Den Namen hält *Müller* mit Recht
für verderbt, er verweist auf das in dieser Gegend bezeugte Μάγοισος, und vermutet κάμην Μα-
μαρσίαν. Als eine andere Möglichkeit bezeichnet er die Identität von Ἰανουαρία mit dem §
416 genannten Vorgebirge Ἰωνία, α *M vgl. Cuntz 263* *Z. 3* Μαλλον *M* *Z. 4*
ἐπὶ Πύραμου ποταμοῦ *Müller* *Z. 5* Ἰωνίαν vielleicht aus dem bei *Steph.* bezeugten Πανία
ἐπίπαιον Κίλικίας verderbt (*Müller*) Κέφαλον *M*, aber *Z. 12* ἀπὸ τῆς κεφαλῆς *Z. 6* Vor
Πύραμος fügt *Müller* ὅς ein *Z. 7* *Müller* setzt hinter ἀπὸ τοῦ den Namen Ρωσσίου ein, *vgl.*
oben §401 *Z. 8* ἢ ἐπὶ τὰ πρὸς ἐσπέραν (τῆς ἄρκτου μέρη) νότω (κατὰ) τὰ εὐώνυμα
τῆς ἡπείρου μακρὸν διαφραλλομένῳ (aus *Z. 8/9*) oder ἐπὶ τὰ πρὸς ἐσπέραν τῆς ἄρκτου (ἀπ-
ηλιώτη) νότου κατὰ τὰ εὐώνυμα μικρόν τι ἐφάλλονται *Müller*. Das letzte Wort heißt in der
Hs. διαφραμένῳ (*Cuntz 263*) *Z. 10* Σώλους *M* *Z. 11* ἄρκτου (ἀπηλιώτη) νότου μικρόν
(τι) παρεάλλονται *Müller*; *vgl. die Bemerkungen von Cuntz 266 f. zu dieser Stelle* *Z. 12. 13*
Ἄρειον, Ἀρείου *M* *Z. 13* στόμα τῆς *M* (τὸ) στόμα τῆς *Müller* *Z. 15* Am Rande von
erster Hand περὶ Ταρσοῦ (*Cuntz*). Geistliche Leser sollen also wohl um *Paulus'* willen durch
die Randnotiz aufmerksam gemacht werden δε statt διὰ *M*
- §421-430 *Z. 1* ἀπὸ Ταρσοῦ *M* zu ἀπὸ Ῥηγμῶν von *Müller* verbessert *Z. 2* ergänzt von
Müller *Z. 3* Σώλων *M* Nach §423 glaubt *Müller* Ἀπὸ Καλανθίας εἰς Λάμον κάμην
συνάειαι q' einschalten und *Z. 4* statt ἀπὸ Καλανθίας lesen zu sollen: ἀπὸ Λάμου *Z. 4. 5*
Ἑλαοῦντας, Σελαοῦσης *M vgl. Cuntz 263* *Z. 6* ὑπὲρ ὧν *M* ὑπὲρ ἧς? *Müller* ἀκρο-
τήριον Μᾶντρον *Müller* *Z. 8* Κωρυκίου *M* καλὸν vielleicht vor καλούμενον zu
stellen oder zu streichen (*Müller*) *Z. 9* κε' *Müller* *Z. 10* ἐστὶν ἡ ποικίλη Πίστρα *Müller*
Z. 11. 12 ἐπὶ Λίκου, ἐπὶ Καλνύδιον *M* *Z. 12* ἀπὸ τῆς κλήμακος *M vgl. Cuntz* ἀπὸ τοῦ
Hippolyt IV.

Hippolytos Chronik:

Καρακτηρίου Müller Z. 13 Σαρχηδονίαν M Z. 14 ἀνατρενον τὰ (Cuntz) M

Z. 15 τῆς Σαρχηδονίας, was Müller nach ἄκρας gibt, steht nicht bei M (Cuntz)

Καρπασίων M

§ 431-438 Z. 2 ἀπὸ Σελευκείας statt ὁμοίως Müller Z. 2.3 Σάλους, ἀπὸ δὲ τῶν Ὀρμῶν

M Z. 5 ἐπὶ M Z. 7 Πολλίων Müller Z. 8 Μελαιῶν M ἀπὸ Μελῶν ² Müller

εἰς Φιλαιάς M φ' Μγ' Müller Z. 9 Πικνουῶσαν Motets, Πικνουῶσαν Müller

Z. 10 τῇ (vor πρὸς) Μτῆς Müller ἄκρων M Z. 12 εὐωνύμων ὑμῶν M Z. 13 ff.

Müller hat die Stelle sehr stark geändert vgl. Cuntz 263 Z. 15 Die Worte ἐν τῇ - δύναι

sind bei Müller gestrichen, hergestellt durch Besserung von κακείνου M zu κακίνου von

Cuntz 264

§ 439-450 Z. 1 f. πρὸς Ἀχαιῶν ἀκτὴν (ἐφ' ἣν) κατὰ πρ. ἔχοντι (ἔχουσα δὲ M) τὰ μέρη

τῆς ἄκρου Müller vgl. Cuntz 266 zu der Stelle Z. 3 Ergänzt von Müller vgl.

Cuntz 266 Z. 5.6 Κραύνους, Κραυνῶν M Κραυνούς, Κραυνῶν Müller Z. 6 εὐώνυ-

μα Μεδώνυμον Müller ἔχοντι M vgl. Cuntz 268 Z. 8 Πισουργῶν M Πισουργ-

γῶν Müller Z. 9 Ergänzt von Müller Z. 10 Μανδάνη gemeint nach Müller

Z. 12 Nach Müller ist statt ἀπὸ Μανδάνης zu lesen ἀπὸ Ποσειδίου oder nach § 446 zu

ergänzen: ἀπὸ Ποσειδίου εἰς Ἀρσινόην στάδια λ' und dann § 447 ἀπὸ Ἀρσινόης zu

korrigieren Διονυσοφάνους, M vgl. Cuntz 268 Z. 13 τῶν eingefügt von Mil-

ler Z. 15 Κραμῖ M ἄκρα Μάκρην Müller

§ 451-464 Z. 5.6 Ζεφελίας, ἀπὸ τοῦ Ζεφελίου M Νεφέλιον Müller Νεφελίου Cuntz 268,

der den Zusatz ἐκὶ θαλάσσης hier und § 459 als Küstenstation von Nephelion (bzw. Laer-

tes) erklärt Z. 6 νησιαλούσης M und Müller Νησιαλούσης Cuntz Z. 7.8 Σελή-

νοῦντα und Σεληνούτος M Z. 8, ας' M, falsch, ας' Müller, vgl. Cuntz Z. 9

Ἀπὸ δὲ τοῦ Ἀνάμαντος M ἀπὸ δὲ Σελινούτους Müller; wie δὲ beweist, liegt in M ein

Anmerkungen §431-496

bloßes Schreiberversehen vor vgl. §315.353 Z.10 ἐπὶ χωρίον λεγόμενον ἐπὶ θαλάσσης Παέρμου M ἐπὶ χωρίον λεγόμενον Παέρτην ἐπὶ θαλάσσης Müller; die richtige Lesung und Erklärung bei Cuntz 268 Z.12 Παέρμου M Παέρτου Müller Z.13 Ἀνησιν oder Ἀνησιν M vgl. Cuntz 269 Z.13.14 Ἀνέλιον und Ἀνελίων M Ἀμοξίων, Ἀννήσως Müller Z.16 Κίβερρον M Κίβυρον Müller

§465-474 Z.1 Κυβέρρης M Κίβυρας Müller Z.2 Μέλωνον M Μέλωνι Müller vgl. Cuntz 251 Z.4 Die Zahl stimmt wie gewöhnlich nicht mit der Summe der Posten und ist auch durch Emendationen nicht zu kontrollieren Z.6 εἰσίδην M Z.7 Ἀτάλειον, Ἀταλείας M Z.7f. Die Ergänzungen sind von Müller Z.8 Κορακίου M Κωρυκίου Müller Z.9 , ας' M, ας' Müller vgl. Cuntz Z.11 ἀπὸ Σίδης statt ἀπὸ Σελευκείας; Müller Z.12 Nach §471 fügt Müller im Text §218 ein: (ἀπὸ Εὐρυμέδοντος εἰς Κυννασίον σταδίοι *); die oben gegebene Emendation schlägt er in der Anm. vor Z.15 ergänzt von Sail

§475-486 Z.2 ἀπὸ Μυγδάλων M daher Müller auch Μύγδαλον und ἀπὸ Μυγδάλεως (Sail) für möglich hält Z.2.3 Ἀτάλειον und Ἀταλείας, hier und im folgenden konsequent M Z.5/6 Ergänzungen und Tilgungen von Müller Z.7 Φασίλιδος M, auch sonst so geschrieben; Φάσηλις, Φασήλιδος Müller vgl. Cuntz 251 Z.8 ὑπὲρ M Z.10 Ergänzt von Müller mit Hinweis auf δε vgl. oben §315.353.458 Z.12 Die im Text gegebene Lesung ist die von M; ἐπὶ χώραν Ποσειδωνισοῦνται (statt χώραν vielleicht χωρίον) Müller Z.14 vielleicht νήσους Χελιδονίας Müller Z.16 ἀπὸ τοῦ Μέλωνο M

§486-496 Z.1 φ' M Die Zahl muß aber größer sein als χ', Müller vermutet λ' In M steht hinter φ' die Titelüberschrift Λοκίων Λυκία, die Müller nach 487 einreicht; sie stand also ursprünglich am Rande und wurde an falscher Stelle in den Text einbezogen Z.3 εἶναι δὲ ἀπὸ τῶν χελιδονίων Μάριου καὶ τὸ τῆς Κυπρίως ἄκρας ἐπὶ τὸν Ἀκόμαντα M Die Verbesserung

Hippolytos Chronik:

im Text von Müller Z. 4 κριού M von Müller fälschlich in ἡλίου verändert, vgl. Cuntz 264 ff.
 οὐριώτα M Z. 5, αὐ' M, ας, falsch Müller, der, α δ' bessern will, vgl. Cuntz 269 Z. 8 ff.
 Das δὲ am Anfang von § 489 würde dem sonstigen Sprachgebrauch gemäß nach § 488 noch die
 Angabe einer Seitenstrecke erfordern; da aber § 489. 490. 491 in der Hs. durchweg mit ἀπὸ
 δὲ Μελαυνίπης beginnen, so liegt hier wahrscheinlich eine weitgehende Verderbnis vor.
 Z. 9 Ἀπὸ δὲ Τογῶν Müller; δὲ widerspricht dabei dem Sprachgebrauch des Stad. ἐπὶ
 ταμὸν M Z. 9 10 ἀλμυρὸν und ἀλμυρὰ M ἀπὸ σταδίων ἔ' ὑπέρκειται Müller
 Z. 11 Ἀπὸ Λαμύρου ποταμοῦ Müller Z. 12. 13 Ἀνδριακὴν, Ἀνδριακῆς, Müller Z. 13 Da
 § 440 ἀπὸ Σόμηναν Acc. ist, so heißt der Ort Σόμηναι (Cuntz 270) Z. 15 Ergänzt von
 Müller, da in ἀκρωτηρίου § 496 schwerlich eine Verderbnis des Namens Ἀπερλῶν steckt
 und auch die Distanz nicht stimmt Z. 16 Der Name des Vorgebirges braucht nicht wie-
 derholt zu sein

§ 497-509 Z. 1.2 Μεγέστην und Μεγέστης M (Cuntz 270) Z. 2.3 Ῥόπην, Ῥόπης M
 Z. 4 Ξεναγόρων und Παύσαν, aber Z. 5 Παύρων M Z. 7 τοῦ ποταμοῦ Müller
 Z. 9. 10 Καλαβαντίαν, -ίων Müller. Die im Text gegebenen Formen zeigen, daß der Ort ἡ Κα-
 λαβαντία oder αἱ Καλαβαντίαι hieß (Cuntz 270) Z. 10. 11 Περδικίας, Περδικίων M Περδι-
 κίας, Περδικίων Müller. Der Ort hieß entweder αἱ Περδικίας oder τὰ Περδικίας (Cuntz)
 Z. 13 εἰς M ἐπὶ falsch Müller; Τελεμενσός 3 mal, Τελεμενσός 1 mal M (Cuntz 280)
 Z. 14 ergänzt von Müller Z. 15, αὐ' M, ας' Müller, was aber zu den Postenzahlen nicht ge-
 nau stimmt

§ 510-524 Z. 2 Hier und in den folgenden §§ steht auch einmal ἐκ statt des sonst üblichen
 ἀπὸ' vgl. § 527 Z. 4.5 Κρούαν, Κρούων M Κρύα, Κρύων Müller Z. 5 Statt εἰς τὸν Κο-
 χλιαν bei M liest Müller εἰς τοὺς Κλύδας, Z. 7 Ἀγκῶνα Müller Z. 8 ἐπὶ τὸν Κουνίων
 Πάνορμον Müller Κουνίων M falsch bei Müller Κουνίαν Z. 10. 11 beide Male Πασαίδαν M

Anmerkungen § 496–528

also steht § 520 der Akkusativ; Müller schreibt ἀπὸ Πασσίδης Z. 12 ἀπὸ Καῦνον M Καῦ-
νου Müller, der fälschlich angibt, bei Mstehe ὁπὸ Καῦνον Z. 15 τὸ ergänzt Müller

§ 525–527 Z. 1. 2 Ἐλαιούσσαν, Ἐλαιούσης Müller Z. 2 Vulgärer Ausdruck nach Müller
Z. 3 χ' M, δχ' Müller τοῦ Βυζαντίου M τῶν Βυζαντιῶν Müller Am Rande von
erster Hand περὶ τῆς Ῥόδου (Cuntz 270) Z. 5 καλῶνα M Die aufeinander folgenden
7 Distanzangaben bessert Müller zu, δχ'; an ihrer Gleichheit sei trotz der Verschiedenheit der
Entfernungen wegen der runden Summen kein Anstoß zu nehmen Z. 6 Κεραισίον M
Z. 12 Κιλικίαν ist wohl verderbt, vielleicht Ἀνεμούριον τῆς Κιλικίας, oder ähnlich nach § 565
Z. 13 vgl. § 480 Z. 15 κριού M Ἐφυρῶ M (Cuntz 270) Z. 14/5 Κύπρον τὴν
ἐσπερίαν ἐκ ἀνατολῆς τοῦ ἡλίου οὐριώτατα λεφύρω Müller, vgl. Cuntz S. 264 ff. Z. 16 vgl.
§ 500

§ 527–528 Z. 1 vgl. § 520 ἐπὶ Μεις Müller Z. 2 vgl. § 521 Z. 4 Nach Müller Σήμε-
ρα meint, das auch Αἴματῃ hieß Z. 6 Νήσυρον M Νίσυρον Müller vgl. Cuntz 251 Z. 7 Τῆλου Müller
Z. 8 Λεπταλίων Müller, der ein rhodisches Kap an der Südküste darunter versteht, es
scheint, daß diese Distanzangaben von Rhodos aus ursprünglich genauer waren und beim Abschrei-
ben auf die vage Angabe Ἐκ Ῥόδου verkürzt wurden Καρχαίου Müller Z. 14/5 Ein-
gänzt von Müller, der aber auch noch ἐπὶ τὴν δύσιν τοῦ ἡλίου und ἀπὸ τῆς ἐπὶ τῆς
dem Vorbild der unzulässigen Änderungen, die er § 487. 535 vorgenommen hat; vgl. Cuntz 264 ff.
Z. 15 Νίσυρον Müller Z. 16 ff. Von kleineren Änderungen abgesehen, schiebt Müller hinter
τὸν Λέρον die Worte von τὴν Κύνραν – σταδίου, = aus § 535 ein und streicht sie dort. Dies ist
unzulässig, vgl. Cuntz 271. So wie die Stelle überliefert ist und oben im Text steht, ist sie heillos
verderbt, Δόρυ und Δήρα sind schwerlich spätere Zusätze und verschrieben aus Ἀνάρη und Οἰ-
ρα, wie Müller vermutet; die Erwähnung von Donusa gehört unbedingt an eine frühere Stelle in die-
sem §, und οὐδὲν ὁραῖται κτλ. gehört mit Κύνρος zusammen. Die Stelle muß aber lückenhaft

Hippolytos Chronik:

sein, denn es werden große Inseln, deren Erwähnung man erwartet, übergangen, dagegen das abseits gelegene Leros genannt. Ebenso auffallend ist, daß Lebinthos, das für die § 528 und 535 beschriebenen Routen wichtig ist, hier nirgends, sondern nach Müller § 536 in der unbezeugten Form Ὀρβιδου und ausdrücklich erst § 537 genannt sein sollte. Z. 16 Ἀστυχολαίαν Müller Ἀμοργὸν Müller

§ 528 - 535 Z. 1 τὸν Müller Z. 2 Κύνιον Müller λαβε M Z. 3 Σκύλλουον Müller Z. 5.6 Ἀλικαρνασόν, -ον Müller Z. 10 Über die Verschiebung von διαπόρου in die folgende Zeile vgl. Cuntz 271 Z. 11/2 πλείν τοῦ κύρου οὐριωτάτου M vgl. Cuntz 264 Z. 14 τὴν Κέλεριν καὶ nach Müller ähnliche Verschreibung wie § 536 Z. 3 τῆς τελέρου, die am Rand korrigiert war Zur Herstellung des Textes vgl. Cuntz 271, Müller streicht hier καὶ Κυνίον M Z. 15 ἡ 'M falsch v' bei Müller; Erklärung des Satzes bei Cuntz Z. 16 Μίκονον Müller

§ 536 - 538 Z. 2 Ergänzt von Müller; statt διὰ zu tilgen, könnte man, wenn Sunion gemeint ist, auch ἄκρα verbessern Z. 3/4 τὴν Ὀροβίδα λαβὼν (δεξιὸν) Müller Z. 4 Ἀμοργίαις, Müller. Der Plural bezieht sich wie § 535 Z. 13 Καλύδοναις auf Amorgos und Kalydnos, sowie die umliegenden Inseln Νοσοῦσαν M Z. 5 Κύνιον Müller Z. 6 πλείν Müller Auf πλείν, folgt eine Titelüberschrift νῆσοι, die mit Müller zu streichen ist Z. 7.8 Λέρον, Λέρου Müller vgl. Cuntz 250 Z. 7 ff. Hier wechselt ἀπὸ mit ἐκ στοιχείους, οὐ 'M οὐ' falsch Müller, der aber richtig bessert Z. 10 ἐκ Κινάρων M vgl. Cuntz 272, der auch diese Form des Namens für möglich hält Ἀμουργίας M Ἀμοργίαις, Müller ἐπὶ τὰ πέρατα M, was Müller streicht; die obige Besserung macht dies unnötig Z. 11 Statt (ἐπὶ τὴν Μηρόαν) hat M ἐπὶ τὰς Κορσίαις und ebenso Z. 12.13 ἀπὸ Κορσίαν und ἐκ τῆς Κορσίαις, und dann τὴν Κορσίαν; die Verbesserungen sind von Müller, der aber eine falsche Vorstellung von dem Wortlaut bei M erweckt, vgl. Cuntz. Kiepert in den *Formae orbis antiqui* gibt, der Überlieferung

Anmerkungen § 528–554

des Stad. folgend, Taf. XIII auf der nördlich von Patmos gelegenen, Korsia oder Korassia genannten Insel (vgl. § 538 Z. 3) einen dort ganz unmöglichen Naxierhafen an; gemeint ist die zwischen Naxos und Amorgos gelegene Insel Κερσία, wie Müller sah. Minos ist der Hafen von Amorgos

πε 'M Müller falsch π' Z. 16 Πορθέιον hält Müller für einen Ort auf Leros, daher er f. S. Z. 1 wie oben ergänzt; Kiepert a. a. O. bezeichnet die Inselchen nördlich von Leros mit diesem Namen

§ 538–539 Z. 1 Ἀμαζόνιον Müller Z. 4 ἄρης M ἄρης Müller, der statt ἀπὸ τῆς — Ἀμαζ. vorschlägt ἀπὸ τῆς Κορσίας zu lesen Z. 5 ἀπὸ Δήλου Μᾶσθ' Δήλου Müller Xion M verbessert von Müller Z. 6 eingefügt von Müller Z. 7 Saurion liegt auf der Insel Andros; M gibt Τύρον und ἀπὸ Τύρον, die Verbesserung Müller Z. 8 Als Namen bietet Müller ergänzend Παιώνιον, M hat ἐπακρωτηριον Z. 9 τῆς αἰκρας M falsch ohne Artikel Müller. Die Stelle lautet bei M wie oben angegeben, εἰς Τεραιστὸν fügt Müller ein Z. 10 Vor ἐκ Τυρέας steht ein Titel, den ich mit Müller für eine in den Text gedrungene, nicht vom Verfasser des Stad. herrührende Randnotiz halte Τεραιστὸν statt Κρεμείας Müller Z. 11 Πεταλίας, M Πεταλίας Müller Z. 12 ἐπακρίαι M ἐκδηλα M Z. 15 Ἀναφάνην M

§ 539–542 Z. 2 Κίμαλλον M Z. 4 Κίδνον Müller Z. 5 εἰς Στένον M Z. 9 τὸν Μελαίντιον σκόπελον Müller, der die Lesung von M falsch angibt Z. 10 εἰς Κορία, M Z. 13 ἐκ Δήλου M Z. 15 ἐκ Δήλου εἰς Βαρβυλίαν M Z. 16 ἀπὸ Πανόρου Müller Ποσειδίου (τοῦ) καὶ Müller

§ 543–554 Z. 1 ἀπὸ Βαρβυλίων M Ἰασὸν M Z. 2 Ἰασοῦ M Ἰάσον Müller Z. 3 Ἰασοῦ M Ποσειδίου Müller ἐπὶ τὴν Ἀκρίαν Müller ἐπὶ τὸν Ἀκρίαν M, vgl. Cuntz 273; nicht mit Müller auf die Insel Arki zu beziehen, sondern auf ein Kap der halikarnassischen Halbinsel Z. 4 αἰκίται M Ἰασοῦ ergänzt Müller οὐδὲν ἴσταν M vgl. Cuntz 274 Z. 5 Μύλασαι Müller Z. 6 Πάνορος, südlich von Milet Z. 8 Πάνορος bei Myndos vgl. § 540 Z. 10 Φαρμακούσσης Müller Z. 12 Τελυγισσοῦ Müller Die Postenzahlen stimmen abnormals

Hippolytos Chronik:

nicht zu dieser Summe Z. 13 Müller fügt vor (297) eine Überschrift Κύπρου περίηλους, ein
 eis Κύπρον M εὐώνυμα Μενώνυμον Müller Z. 14 Von hier beginnen wieder die auf Häfen,
 Trinkwasser und dergl. bezüglichen Angaben, die im nordafrikanischen Perjodus regelmäßig waren, im
 kleinasiatischen seltener sind und in dem die Inseln behandelnden Abschnitt ganz fehlen
 Z. 14 μεσέμβριος M Z. 16 Νουμήνιον Müller

§ 554-563 Z. 1 ὁλίβε δεξία M Z. 1.2 ε tilgt Müller und bessert an erster Stelle νε'
 Z. 2 Νουμήνιον Müller Z. 3 Τρίτους M Z. 4 ergänzt von Müller Z. 5 Κυριακοῦ eis Μο-
 δούσα M Z. 7 Κυριακοῦ M; Müller: man erwartet ἀπὸ Ἀμοδοῦντος, es ist aber nicht nö-
 tigt zu ändern. Κυριακόν = Κούριον vgl. zu der Form § 567 Καρφαίος M Καργαίος Mil-
 ler, vgl. Cuntz 274, der Καρφαίος scil. ἄκρας versteht Z. 9 Hier ist eine größere Lücke, es sind
 mehrere Stationen ausgefallen Z. 10 Hinter νήσου ist der Name ausgefallen (Müller)
 Z. 13. 14 Σαλαμῖνα, Σαλαμῖνος Müller

§ 564-572 Z. 1 Hinter Ἄκρα nimmt Müller eine Lücke an; vgl. § 572, wo ebenfalls kein Name
 steht Z. 2 ἐπιχαρπός M Müller falsch, vgl. Cuntz 275 Z. 3 ἀνάελος, könnte viel-
 leicht heißen: 'von denen aus man auf die See hinausfahren kann', obwohl auch diese Erklärung
 nicht befriedigt Z. 4 τῆς Κηκκίας M Z. 7 ἔρημον M Müllers Angabe ist falsch
 χαμᾶλει βορέου vgl. § 571; der Sinn ist nicht klar Z. 8 Κρομυακοῦ M Κρομμυακοῦ Mil-
 ler vgl. § 558. Die Reihenfolge der Orte im folgenden ist nicht die geographische Μελαίβρον.
 u. Z. 10 Μελαίβρον M Μελαίβρου Müller Z. 10. 11 Σώλους, Σώλων M Σόλους, Σόλων Mil-
 ler Z. 11. 12 Κυρήναιον, Κυρήναιον M Κερύνεια, Κερυνείας Müller vgl. Cuntz 251 Z. 13 Καρ-
 παίσσιον, Καρπαίσσιος M Z. 15 ἐντεῦθεν κτλ. verweist auf § 564/5 zurück; vielleicht ist nach
 dem Muster von § 613 zu lesen: οὐδὲν μετέβημεν

§ 573-582 Z. 1 Die Zahl stimmt nicht (Müller) Z. 2 Κυριακοῦ hier auch M aber das er-
 ste o von erster Hand nachgetragen vgl. § 558, 559 τοῦ αὐτοῦ hält Müller für Verderbnis aus

Anmerkungen § 554-599

- τοῦ αἰκρου, andernfalls für Beweis einer vorhergehenden Lücke Z.3 Κήπου M Κιτίου Müller
 ἀσκαλωνα M Z.5 τοῦ Κασίου M τοῦ Κάσου Müller. Das müßte aber τῆς Κάσου sein
 Z.6 ἀνέχων M βορᾶν M Z.9 <ῆ>καλεῖται Müller Z.10 ἀνέχον M Z.12.14 Λέ-
 βηναν, Λεβήνας M Λεβήνας Müller Z.14.15 αἶλας, αἰλῶν M Die Stadt heißt Ales,
 oder Ἄλαι (Cuntz 275) Z.16 ff. Σουλίαν, Σουλήνας M
- § 583-592 Z.2.3.4.6 εἰς Ψυχεῖαν, ἐπὶ τὸν Ψυχεῖα, ἀπὸ Ψυχεῖας, ἀπὸ Ψυχεῶν M Ψυχεῖα, Ψυ-
 χεῖς u Z.6 ἀπὸ Λάμωνος Müller Z.4 Die Stelle ἀπὸ δὲ Πύδνης - ὕδωρ ἔχει steht
 in M hier, Müller verschiebt sie an das Ende von § 583 und ändert daher Z.6 Ψυχεῶν in
 Λάμωνος. Die Summe τν stimmt nicht zu den Postenzahlen Z.6.7 Ἀπολλωνιάδα, Ἀπαλ-
 λωνιάς M Z.7.8 Φοίνικα, εἰς Φοινίκης, (statt εἰς Φοινίην) M Φοίνικα Müller Z.8
 hinter Κλονδίας vermutet Müller den Ausfall von νήσου Z.9 Φοινίκης M Φοινίκας Müller
 Τάερρον Schreibfehler für Τάερρον Müller ἔχειν M Z.12 Συβῶν M Σύβου Müller, der
 es verschrieben für Συῖαν hält Z.14 ergänzt von Müller Z.15 vielleicht verschrieben für
 Καλομυλὴν Müller Z.16 ἀπὸ Καλαμύδην M
- § 593-599 Z.2.3 Βιέννον, ἀπὸ Βιέννον M vgl. § 578/9; wenn der Text in Ordnung ist, müß-
 te das ein zweiter gleichnamiger Ort auf Kreta sein Z.3 Φαλαίσσαραν M Φαλοίσσαρον
 Müller Z.4 Ἰουσαγούρα M, wahrscheinlich verschrieben für Μουσάγουρα; βλέπουσα
 kann sich nur auf den Hafen der Insel beziehen Z.7 ἀγορᾶν M falsch bei Müller, der ver-
 mutet, es sei ὄγκυραν <οὐκ> ἔχει zu lesen für ὄγκυροβάλεια <οὐκ> ἔχει Z.8/9 κατὰ κρη-
 μὸν M Z.10 εἶσι ἔχων M εἶσιν Müller Z.11 Μυρτίλος M vgl. Cuntz 275
 Z.12 Ἀγνίου, wonach auch Z.10 so zu bessern ist vgl. Cuntz Z.14 Κισσάμου, τὴν Τύρον
 M Τύρου Müller Z.16 ἀπὸ τὴν Τύρον M Τιτύρου Müller Δίκτυνον M und auf der
 folgd. Seite Z.2 Δικτυνίου M ὅμοιος ἐστὶν αἰγιαλός M ἐν αἰγιαλῷ Müller (καὶ) αἰγια-
 λός Hoffmann

Hippolytos Chronik:

§600-606 Z 2.4 Κοίτην, Ἀκοιτίου M Z.3 βλέπει πρὸς τὴν Κρήτην (καὶ) πρὸς ἄρ-
κτον Müller, der aber auch πρὸς τὴν Κρήτην als Zusatz zu streichen für möglich hält
Z. 4.6 Κοιλωνίαν, Κοιλωνίας M Z.6 Ἀσπέραν M Ἀπτόραν Müller Z.6/7 πελὴν δὲ
μίλια ρκ' M πελὴν δὲ στάδιοι ρκ' Müller Z.7 ὁ τόπος Μίνω καλεῖται M ὁ τόπος (καὶ)
Μίνω καλ. Müller Z.9 ρν' M vgl. Cuntz 276 Ἀμφιμάτριον hält Müller für eine Ver-
schmelzung von Ἀμφιμάλιον und Παντομάτριον Z.11 Ὑδραμὸν M Ὑδραμον Müller
Danach nimmt Müller eine größere Lücke an, in der Rethymo und andere Orte genannt wa-
ren Z.12 πελὴν M Z.13 μίλια M στάδιοι Müller Z.15 Wiederholung oder Erklärung
des Schlusses von §604 (vgl. Cuntz), die irrtümlich in den Text geriet

§606-613 Z.1 Μονησός M Κνωσός Soil Müller Z.5.7 Σολοῦντας, ἀπὸ Σολοῦντος
M Z.5 ἔχει δὲ καὶ ὕδωρ M Z.6 Müller ergänzt νῆσος Z.7 Καμάραν M Καμά-
ρας Müller Z.8.9 εἰς Ἑτίραν, ἀπὸ τῆς Ἑτίρας M Ἰστρον oder Ἰστρώνα, Ἰστρου Mil-
ler Z.10 Hinter δὲ einige Buchstaben radiert vgl. Cuntz 276 Z.11.13 Διονυσιάδα, Δι-
ονυσιάδος M Διονυσιάδας, Διονυσιάδων Müller Z.13 Ἀμμιώνιον M vgl. §576 Σαμώ-
νον Müller vgl. Cuntz Z.14 Das Wort ἀκρωτήριον ist von der Hand des Konst. Laskaris
als Kustos unten an den Rand gesetzt, war also das erste Wort der folgenden, jetzt verlorenen
Seite von M, vgl. Cuntz, der vermutet, daß der nächste Quaternio nicht unmittelbar anschloß.

§614-619

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Z.1 Von hier ab ist H ₁ in
unserer Überlieferung nur mehr durch Barb.
vertreten | | | Z.1 Aus den folgenden §§
ergibt sich, daß in H ₁ die Formel εἰλησε φαλῶν
εἴη ρλ' καὶ ἐγέννησε τὸν Παγαῦ stand, H ₂ da-
gegen φαλῶν γενόμενος ἐπὶν ρλ' ἐγέννησε τὸν
Παγαῦ schrieb. In den früheren Abschnitten §24ff. |

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

ist durchweg (mit Ausnahme von l. g. II) sowohl von H₁ als von H₂ die längere Formel ἐξ ἡρώων καὶ ἐγέρωνος gebraucht

Z. 2 Nach der langen, durch den Diaperismos verursachten Unterbrechung hat der alex. Chronist, der Hipp. benutzte, hier eine Rekapitulation und vorgehende Notiz eingelegt: annos sic ut prius demonstravimus dicentes. (203) Ab Adam usque ad diluvium Noe generationes quidem X anni duomilia ducenti quadraginta duo. (204) et a diluvio Noe usque ad turris aedificationem et confusione linguarum generationes quidem sex, anni autem quingenti quinquaginta octo. fiunt simul anni

Z. 2 Die Hss. SC fügen hier eine selbständige Rekapitulation der §§ 41-54 ein, die mit den Worten: habemus superius ab initio mundi beginnt und mit den Worten: nunc nobis ordo est sequendus schließt. Da sowohl l. g. I als auch A nach dem Berge- und Flußverzeichnis an den Diaperismos (ostensis gentibus) anscheinend unmittelbar anknüpfen, so dürfte schon die Vorlage von H₂ den Stachismos nicht mehr enthalten haben; die allgemeinere Fassung: his omnibus bei H₁ läßt da gegen die Möglichkeit zu, daß in der Vorlage des Ale-

Z. 2 Über die Erweiterung des Textes des Hipp. an dieser Stelle vgl. unten den Text von A 192. An dieser Stelle, wo nach dem Ende des Diaperismos die eigentliche Chronik fortgesetzt wurde, haben die meisten Benutzer Hipp.², der Barb., A und die Vorlage von SC gleichmäßig das Bedürfnis empfunden, durch Zusätze einen engeren Zusammenhang herzustellen; nur der l. g. I gibt eine bloße Übersetzung.

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------|
| <p>duo milia octingenti. (208)
et a diuisione terrarum
usque dum genuit Abra-
ham Isaac generationes
quidem sex, anni autem</p> | <p>mandrinens der Stadias-
mos noch stand, aber von
diesem weggelassen wurde.</p> | | |
| <p>sexcenti tres sic: (206) post diuisionem terrarum factus est Falet annorum C, fiunt simul anni duo milia
noningenti, et genuit Ragau, sub isto diuisio facta est; Falet enim inpraetatur diuisio (was aus Eusebios
stammt [42, 10 Karst]) In diesen SS hat der Alexandriner zugleich eine ihm eigenthümliche selbständige An-
derung seiner Vorlage vollzogen; er rechnet (205) und (206) von der diuisio, die nach Hipp. (oben S 43) 2800 fiel,
weiter, während Hipp selbst vom ersten Jahre Phaleks 2767 weiterrechnete; deshalb werden beim Barb. (205) u.
(206) auch 6 und nicht wie bei Hipp. S 42 5 Generationen gezählt. Der Alexandriner rechnet daher (206) für
Phalek 100 Jahre, während Hipp. S 615 vielmehr 130 Jahre zählte. Dadurch kam der Alexandriner; obwohl
er statt von 2767 von 2800 weiterzählte, wieder ungefähr in Übereinstimmung mit seiner Vorlage, nach Hipp.
Angabe hatte Phalek vor der dispersio 32 Jahre gelebt; indem der Alexandriner für Phalek nach der di-
persio statt 130 nur 100 Jahre rechnete, betrug trotz des geänderten Ausgangspunktes seiner Rech-
nung die Differenz seines Weltjahres der Geburt Ragaus von dem seiner Vorlage, 2897, nur 3 Jahre.</p> | | | |

Z. 7 Die Zahlen von Phalek
bis Abraham in Chanaan,
sowie die Summen in (208)
hat der Übersetzer richtig
wiedergegeben

Z. 8 Barb. gibt hier und in
folgenden jedesmal die Ge-

Anmerkungen. § 619-623

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>samtsummen der Adamsjahre, die er seit der dispersion von 2800 weiterrechnet; sie sind hier weggelassen, weil nicht von Hipp.</p> <p>Z. 10 Die 132 statt 150 Jahre sind kein Schreibfehler, da sie durch die folgende, hier ausgelassene Summe der Adamsjahre (3164) geschützt sind. Die Zahl 132 ist wahrscheinlich durch die vorhergehende des Ragau beeinflusst. Die LXX (Sen. 14, 22) geben wie Hipp. 150 Jahre.</p> | | | <p>Z. 11 Die Zahl ist schlecht überliefert, es sollte 179, die Zahl der LXX (Sen. 14, 25) interpoliert werden. Die eigene Summenangabe bei A 200 beweist, daß die Vorlage dem Nachtr 79 Jahre wie Hipp. gab.</p> |

§ 620-623

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Z. 5 Die Summierung des Hipp. (ließ) der Alexandriner hier deshalb aus, weil er mit seiner eigenen Rechnung (3388) dem Hipp. jetzt schon um 5 Jahre voraus war.</p> | <p>Z. 6 ff. Daß die Rechnung des Hipp. vorliegt, ergibt sich schon daraus, daß hier nicht von der l. g. I 46 gegebenen Summe: 2771 f., sondern von der des Hipp. weitergerechnet ist: $2767 + 616 = 3383$; auch im</p> | <p>Z. 6 Diese Angabe entstammt nicht dem fortlaufenden Text des l. g. II, sondern dem auf den Hohenpriesterkatalog (171) folgenden Computus, der, wie Frick fortsetzt, LXIV</p> | <p>Z. 9 Die Zahl 3384 ist kein bloßer Schreibfehler für 3383, obwohl sie den vorhergehenden Summierungen (10.200) nicht entspricht:</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>folgenden rechnet l. g. I von 3383 weiter. – Die erste dieser Summenangaben ist auch bei S. p. 268 erhalten; eunt igitur a diuisione terrae usque ad tempus, quo Abraham in terram Chanaan uenit, generationes Vanni DCXVI; die folgende Angabe der Adamsjahre stimmt aber nicht, da S. das Intervall diluuium – dispersio mit 402 und nicht wie Hipp. mit 525 Jahren berechnet. – Eut. gibt diese Summierung zwar nicht, aber seine Posten 541 + 75 ergeben dieselbe Zahl 616</p> <p>Z. 9 in der Hb. B ist α gestrichen, Es gibt dies IIII. α ist verschrieben für uel; dem latein. Übersetzer oder einem späteren Leser lag also eine zweite Hb. des Hipp. vor, die hier so wie A die Summe 3384 bot statt 3383; vgl. unten l. g. I 305/6, wo aus der Addition. 2242 + 1141 sich ebenfalls 3383 ergibt.</p> | <p>folgenden rechnet l. g. I von 3383 weiter. – Die erste dieser Summenangaben ist auch bei S. p. 268 erhalten; eunt igitur a diuisione terrae usque ad tempus, quo Abraham in terram Chanaan uenit, generationes Vanni DCXVI; die folgende Angabe der Adamsjahre stimmt aber nicht, da S. das Intervall diluuium – dispersio mit 402 und nicht wie Hipp. mit 525 Jahren berechnet. – Eut. gibt diese Summierung zwar nicht, aber seine Posten 541 + 75 ergeben dieselbe Zahl 616</p> <p>Z. 9 in der Hb. B ist α gestrichen, Es gibt dies IIII. α ist verschrieben für uel; dem latein. Übersetzer oder einem späteren Leser lag also eine zweite Hb. des Hipp. vor, die hier so wie A die Summe 3384 bot statt 3383; vgl. unten l. g. I 305/6, wo aus der Addition. 2242 + 1141 sich ebenfalls 3383 ergibt.</p> | <p>mit Recht bemerkt, ein späterer Zusatz ist; Mommsen bringt ihn fälschlich im Text S. 129. Allein dieser Computus rührt von jemand her; der l. g. II noch vollständig vor sich hatte und bietet daher für die verlorenen Abschnitte teilweise Ersatz. Wenn die 612 J statt 616 richtig überliefert sind, so hatte l. g. II in diesem Abschnitt die Zahlen des Hipp. um 4. J. verkürzt.</p> | <p>2767 + 616 = 3383; denn 3384 kehrt als Variante auch im l. g. I wieder, vgl. S 632.</p> |
| <p>Z. 10 ff. Die Postenzahlen des Barb. sind mit Ausnahme von einer richtig überliefert und nicht zu ändern: S 626 ist XI, wie die folgende Summe</p> | <p>Z. 10 ff. Die Postenzahlen von (239 – 245) ergeben 423 Jahre, (240, werden dagegen als Summe 430 J. angegeben. 430 ist die Summenzahl des Hipp. (s. unten zu Z. 30).</p> | <p>Z. 10 ff. A hat die Zahlen des Hipp. verhältnismäßig gut bewahrt: bei Levi (204) ist sie um 6 erhöht, was (206) bei Amram wieder eingebracht wird; demnach muß</p> | |

Anmerkungen §623-629

lehrt, verschrieben für LX; Die Zahl des Jakob ist schon
die hier gegebenen Portenzahl in der Vorlage vor l.g. I um 1,
len liegen ferner auch der die des Amram um 6 Jah.
Summierung Barb. 215 zu re vermindert worden
Grunde: ab Abraham us-

in der Vorlage auch die Sum-
menzahl (208) die das Hipp.,
also 430, gewesen sein.

qua ad exitum ... anni...

quadringenti quadragin-
ta tres. Hier ist nämlich
entweder $\epsilon\chi\zeta$ für $\epsilon\chi\chi$ vor-

lesen oder wahrscheinlicher quadraginta fälschliche Wiederholung des vorhergehenden quadringenti;
jedenfalls ist die Zahl zu 403 zu bessern, d. h. also - Abraham, dessen Jahre schon früher verrechnet
sind, ausgeschlossen - : $60 + 83 + 45 + 60$ (korr aus 40) $+ 75 + 80 = 403$. Hier ist also das *filium*
Hipp⁹ von dem Alexandriner gründlich verändert worden Z. 12 Hier folgen Zusätze des Alexan-
driners, teils auf die Profangeschichte Bezügliches, teils Summierungen.

§624-629

Z. 8 Zu den selbständigen Z. 7 Barb. steht mit 75 J.
Änderungen, die der Alexan- der echten Ziffer des Hipp
driner vorgenommen hat, ge- näher als H₂
hört auch die Datierung des Z. 10 Das 83 J. ist als 82
Exodus nach Moses statt Jahre in Rechnung zu stel-
nach Aaron (222). Dies berei- len... Ebenso S, p. 268: anno
tet er hier schon vor durch autem 83° [Aronis exie-
die Einfügung des Moses runt] filii Israel [e terra
und der Maria Aegypti] ope Moisis

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Z. 11 Auch die Datierung des Exodus vom 80. J. Mo-
sis statt vom 83. J. des Aa-
ron rührt nicht von Hipp.,
sondern von dem Alexan-
driner her. Ebenso datieren
die von Eus. chron. I 97, 7-30
[46, 26 Karst.] zitierten nonnul-
li. Die Zahlen des Barb. sind
also für die Ermittlung der-
jenigen des Hipp. nicht zu
brauchen, lehren aber, daß
Hipp.'s Chronik benutzende
Alexandriener schon sehr
bald von dessen System ab-
gejungen sind.</p> | <p>Z. 14 Ebenso S. 2 a O. un-
iversi anni. — Hier ist die
Zahl des Hipp. erhalten, der
die Zeit von Abraham in
Kanaan bis zum Auszug
aus Ägypten in zwei Abschnit-
te von 215 J. teilte, die durch
die Einwanderung in Ägypten
geschieden werden. Für
solche Zahlenparallelismen zeigt Hipp.
auch sonst Neigung: sic rōv Δαυὶδ 4, 32,
434 J. verstreichen, bis die erste ἐκδημήνη
sich für das Volk Israel erfüllt, also sind es
auch 434 J. von der Rückkehr aus der Ge-
fangenschaft bis zur Geburt Christi (vgl. oben
da 4, 24 die Erklärung, weshalb Christi Ge-
burt in das Jahr 5500 fällt).</p> | <p>Z. 14. Diese Stelle gehört
ebenfalls dem oben er-
wähnten Computus an.
Die Zahl des Hipp. ist
richtig überliefert.</p> <p>bei Hipp. ed. Lagarde 65, 28 wieder: ἰνα
δουλέωσιν τοῖς ἑθνεσιν, οὐ τιτραχόσσαι
εἶναι καὶ τραχόσσαι, ὡς ἐν Αἴγυπτῳ; Also hat
sich vielleicht schon Hipp. selbst ungenau
ausgedrückt. Die Zahl 430 kehrt bei S.
wieder, obwohl er andere Postenzahlen
gibt. Folglich ist die Zahl 400 oben im
Texte in 430 zu korrigieren. Die Zahl
400 ist hier aus Gen. 15, 12. 16 und Act.
7, 6 eingeschwärzt statt 430, was Exod.</p> | <p>Z. 14 ff. Diese Angabe ist
sachlich verkehrt; denn es
soll die Zeit des Aufenthalts
in Kanaan und Ägypten
angegeben werden; es wäre
also entweder 'des Wohnens
— Ägypten zu streichen oder
'in Kanaan und' einzufügen.
Der gleiche Fehler kehrt aber</p> |

12, 40 und Paul. Gal. 3, 17 bieten. Fast intakt sind für diesen Zeitraum die Zahlen Hipp.'s bei Eut. erhalten:
[25] + 60 + 87 + 40 + 60 + 77 + 83; wie immer mit seinen Zahlen richtig rechnend, summiert er p. 930:
habitaruntque in Aegypto annos ducentos et septendecim. Die Differenz gegen Hipp. (215 J.) rührt
daher, daß Amram um 1 J. mehr (77 statt 76) gegeben wurde und daß das 83. J. des Aaron als 83

Anmerkungen § 629-632

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

Jahre gerechnet wurde

§ 630-632

Z. 2 Der Alexandriner en

weitert hier seine Vorlage durch Hinzufügungen sowohl aus der Bibel als auch aus der Profangeschichte und durch vor- und zurückgreifende Summierungen

Z. 1 Diese Angabe ist

ebenfalls dem Computus entlehnt, den Mornmson p. 129 bringt

Z. 3 bringt der latein. Übersetzer aus eigenem eine Überschrift bei, die nicht aus Hippo. stammt

Z. 5 Diese Angabe kehrt auch in dem erwähnten Computus wieder

(77) et Hicinus Natus praefuit populo annos XXX. Beide Male

ist die Zahl des Hippo.

Z. 5 Hier sind in den Text ebenfalls dem Hippo. fremde, erst in der späteren Überlieferung bezugte Ziffern eingeschwärzt, wie die Unstimmigkeit der Resten mit den

Summen (211) und (212) beweist. Die richtigen Zahlen Hippo. stehen beim Barb.

und im l. g. I. Die 27 Jahre sind also in 31, die 21 in 25 zu ändern. Die Nachrechnung der Summe 3884 bietet also die Bestätigung dafür, daß die 3384 J. oben (200) ein Rechenfehler in der Vorlage von A sind, der aber

Z. 11 Diese Summierung gehört dem Alexandriner und hat mit der an derselben

Stelle vorkommenden des Hippo. nichts zu tun. Sie ist auf folgende Weise gewonnen:

Disp. 2800 + Disp. - Isach 613

J. (1205) ist sexcenti tres zu korrigieren in s. tredecim.)

+ Abrah. - Exod. 403 J. (215) ist quodringenti tres zu lesen) + 40 J. Wüste + 31 J. Jesus N. = 3887. Dem entspricht

Hippolyt IV.

Z. 13 u. 15 Durch den Arm.

ist jetzt festgestellt, daß 504 und 3884 die Zahlen

Hippo. sind. Sie sind zwar

nur bei H₂ bezeugt, aber es ist klar, daß diese Summierungen auch in der Vorlage

des Alexandriners H₁ nicht gefehlt haben können; der Alexandriner konnte sie aber

von 31 auf 30 abgerundet, ein deutlicher Beweis

dafür, daß der Computus aus dem Text des l. g. II

geschöpft hat. Dieselbe Zahl 30 gab noch Eus.

praep. ev. IX 30 auch Eupolamos

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------|
| auch ganz richtig (225): von Adam - Moses Tod 3856 J., wo Moses Tod mit dem Ende des Aufenthalts in der Wüste gleichgesetzt ist. Die (225) folgende Summe: von Moses Tod - Jesu Naves und des Phinees Tod 54 J. ist durch Einrechnung der 23 J. Phi- | in seine Chronik nicht mehr herübernehmen, da er durch die Weiterrechnung vom Jahre 2800 mit Hipp. Summenangaben in Widerspruch geraten war. Da ferner 3383 (oben § 621) + 501 = 3884, so wird dadurch auch 3383 als Zahl Hipp. erwiesen. | | l. g. I wiederkehrt: 3383
+ 430 + 40 + 31 = 3884 |

nees gewonnen (31 + 23 = 54). An der Rechnung des Barb. ist also außer zwei Schreibfehlern nichts zu korrigieren (gegen Selzer S. Jul. Afr. II 316 ff.). Von dem chronologischen System des Barb. selbst braucht daher im folgenden nicht weiter die Rede zu sein, da es mit Hipp. nichts zu tun hat; es kann sich nur darum handeln, welche seiner Einzelzahlen aus Hipp. stammen.

§ 633-634

Z. 1 ff. Hier fällt die ganz torichte Rechnung vom To-

de Josuas und des Phineas auf, die sich (226) vom Tode Aods und Semegars nochmals wiederholt; hier ist mit Händen zu greifen, daß der Alexandriner in die bei seiner Quelle gebote-

Z. 6 Man könnte hier auf die Vermutung kommen, daß der Text bei H₁ gelautet habe: $\nu\epsilon\omicron\nu\ \epsilon\kappa\ \gamma\epsilon\upsilon\lambda\eta\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \delta\alpha\delta\epsilon\lambda\gamma\omicron\nu\ \nu\epsilon\omega\tau\epsilon\rho\omicron\nu\ \epsilon\kappa\ \gamma\epsilon\upsilon\lambda\eta\varsigma\ \tau\omicron\ \omicron\upsilon\delta\omicron\alpha$, wenn auf die Über-

Z. 4 Die für Chusara-

tom ungewöhnliche Zahl VII stand im l. g. II schon zu der Zeit, als der jetzt in der Hs. enthaltene, bei Mommsen p. 129 abgedruckte Computus verfaßt wurde, vgl. unten § 650.

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|--------------|------|
| ne Liste (Hipp.) Einschreibungen gemacht hat: Phineas mit 23, Semegar mit 25 Jahren. Diese beiden gehören also nicht in die Richterliste des Hipp. Andere schoben Semegar nach Sampson ein. | setzung des Barb. größter Verlaß wäre. | | |

§ 634-638

Z. 2 Hier folgen in E am Rande Zusätze, die nicht aus Hipp. stammen; über ihre Herkunft vgl. unten die Anm. zum Text von A 214.

§ 638-640

Z. 6 Hier folgt beim Barb. ein Zusatz (238), der auch bei A an dieser Stelle wiederkehrt, über den die Anm. zum Texte von A 218 zu vergleichen ist.

Z. 8 Bei aller Vernicht, die durch die all-
einige Erhaltung des Barhals Repräsen-
tanten von H₂ geben, darf man doch vermuten, daß
in H₂ die Fassung von § 639 gekürzt war
und Oreb und Zeb fehlten.

Z. 7 Über den hier folgenden, nicht aus Hipp. stammenden Zusatz vgl. unten die Anm. zum Text von A 218.

§ 640-644

Z. 2 Hier folgt abermals ein Zusatz (240), der bei A wiederkehrt und Hipp. fremd ist, über den die Anm. zum Text von A 220, 221 zu vergleichen.

Z. 3 Hier ist durch ein Versehen des Schreibers die Zahl III ausgefallen.

Z. 9 Über den hier folgenden

Z. 2 Zu dem hier folgenden, nicht aus Hipp. stammenden Zusatz vgl. unten die Anm. zum Text von A 220.

Z. 3 Über den hier im Text folgenden Zusatz vgl. unten die Anm. zu 221 des Textes von A.

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zusatz (244) vgl. die Anm. zum Texte A 221. | | | Z. 7 Die Angabe Iud. 10, 1: $\alpha\text{-}\nu\eta\beta\ \iota\sigma\sigma\alpha\chi\alpha\iota\varsigma$ ist in den verschiedenen Ableitungen mannigfach entstellt. |
| <u>S 645-649</u> | Z. 3/4. Der Übersetzer hat hier die Worte des tribus Gad von sich aus hinzugefügt.
Dabei ist Gad mit Manasse verwechselt oder verschrieben; daß der Salandit zum Stamme Manasse gehört, entnahm man Jos. 17, 6. Zu Masafath vgl. Iud. 11, 12. 24 | | |
| Z. 6 Beim Barb. sind verse-
bentlich Hipp. S 646 u. 647
umgestellt; bei Mommsen p.
118 sind diese Stellen nicht
richtig mit denen der lib. gen.
geglichen. Die Namen sind
entstellt. Das Entscheidende
für die Nebeneinanderstel-
lung sind die Zahlen. | Z. 6 Iud. 12, 8 heißt es: $\alpha\text{-}\beta\alpha\upsilon\sigma\alpha\iota\upsilon\alpha\iota\ \alpha\pi\alpha\ \beta\eta\theta\lambda\epsilon\mu\iota\tau\alpha\ \iota\sigma\text{:}$
$\kappa\alpha\iota\ \epsilon\kappa\epsilon\upsilon\epsilon\tau\epsilon\ \tau\omega\iota\ \iota\sigma\tau\epsilon\phi\lambda\ \epsilon\alpha\tau\alpha\iota$
$\epsilon\tau\tau\eta$. Der Name ist hier zu
Allon, beim Barb. zu Esch
entstellt, beim Arm. ist er
verhältnismäßig gut erhal-
ten. Jablonita statt Beth-
lehernita ist unter dem Ein- | Z. 6 Name und Jahre des
Nachfolgers des Jephtha fehl-
ten im l. g. II schon zu der
Zeit, da der jetzt in der Hs.
erhaltene, bei Mommsen S.
129 eingeschobene Computus
abgefaßt wurde. Z. 9 ff
Auch hier sind die Namen
verdorbt. | |
| | fluß des folgenden $\tau\alpha\beta\beta\alpha\upsilon\lambda\alpha\upsilon\iota\tau\eta\varsigma$
entstellt: Iud. 12, 11 $\alpha\iota\lambda\epsilon\mu\iota\ \delta\ \tau\alpha\beta\beta\alpha\upsilon\lambda\alpha\upsilon\iota\text{-}$
$\tau\eta\varsigma$; Allon (244) ist auch unter dem Einfluß dieses Namens entstellt. | | |

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

§ 649-652

Z. 3 Hier folgt ein Zusatz des Alexandriner über die Gründung Trojas. Z. 8 Hier folgen Zusätze des Alexandriner, die auch der Arm. hat, über den unten die Anm. zum Texte von A 230-233 zu vergleichen sind. Hierauf folgen noch andere nicht aus Hippo. stammende Notizen, darunter die bei Schönk p. 197 ff. Frick p. 234 ff. zu vergleichende Einlage über Picus, Evnus, die albanischen Könige usw., worauf der Alexandriner mit einer dem Hippo. (oben § 614) nachgemachten Übergangsformel (158): *necesse enim est ad historiam currere chronographum per Eusebium regna, quis et clarior manife-*

Z. 1 Aus dem Fehlen des Namens der Philister bei H₂ darf man nicht schließen, daß das Wort in H₂ absichtlich ausgelassen wurde; Fylistae Barb. (158) ist vielmehr als Zusatz des Alexandriner zu fassen und fechttauchen H₁. Z. 6 Hier tritt als Ersatz wieder der Computus ein (bei Mommsen p. 129). Ich gebe diese Stelle nicht im Text, weil Hippo. hier überhaupt keine Summe gab, sondern erst § 653. Der Computus gibt folgende Summen (179) *et a Iovis Navi usque ad Samuelem sacerdotem, qui praefuit populo annis XXI et unxit Saul primum regem in Israel, anni CCCCXII, qui fuerunt cum annis XXX, quibus praefuit populo Hiesus filius Naue, anni CCCCXII* (korr. aus CCCCXLII der Hs., deren Zahl unter dem Einfluß der folgenden verderbt ist) Wenn man nur die überlieferten Posten von Lg. II

Z. 8 Hier folgt ein Hippo. fremder Zusatz, über den die Anm. zum Text von A 230 zu vergleichen. Z. 9 Den Wortlaut von § 651 hat Arm. treuesten bewahrt. Die Angabe der Monate kehrt bei Eut. p. 940 wieder, ist also in den Lg. I und II nur ausgefallen. Z. 11 Zu dem hier folgenden Hippo. fremden Zusatz vgl. die Anm. zum Text von A 233.

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <p>stat tempora singillatim et annos secundum ordinem und einer Summierung zu Heli zurückkehrt</p> <p>Z. 10 Nach Irahel folgt ein Zusatz wie Z. 14 über die Eroberung Trojas Z. 14 Über den hier folgenden Hipp. finden den Zusatz (162), der an derselben Stelle bei A. wiederkehrt, vgl. die Anm. unten zum Texte von A 233 Z. 15 ff. Die richtige Gleichung dieser Stellen und die Ermittlung der Reihenfolge bei Hipp. ist erst durch den A. möglich geworden. Daraus folgt, daß hier der Alexandriner die Angabe der Regierungsjahre Davids vorausgenommen hat, während Davids Jahre bei Hipp., wie dies auch aus der Summierungsformel</p> | <p>Lib. gen. I</p> <p>Z. 16 Die Zahl ist verschrieben. Am Schluß des l. g. I findet sich noch eine zweite Liste der jüdischen Könige, die Mommsen a. a. O. p. 79 mit Recht als späteren Zusatz betrachtet und daher überhaupt nicht abgedruckt hat. Frick Chr. min. pnaef. p. 1 hält diese bei ihm</p> | <p>Lib. gen. II</p> <p>soddiert, also die fehlenden Posten: Ezebon 7 J. und Heli 20 J. nicht mitzählt und für Samuel 21, nicht 20 einsetzt, so erhält man die Summen 441 und 441; es fehlt also 1 Jahr. Diese Differenz erklärt sich daraus, daß der Urheber dieser Rechnung im l. g. II für Chusaratom noch 8 und nicht wie wir die ganz singuläre Zahl von 7 Jahren gelesen hat. Dagegen hat ein zweiter mit Summierungen im l. g. II beschäftigter Rechner, dessen Tätigkeit unten (S. 279) zu beobachten ist, für Chusaratom schon 7 statt 8 wie wir gelesen und deshalb 441 J. berechnet. Die Bemerkung Selters (S. 279) zu diesen Zahlen ist unrichtig.</p> <p>Z. 16 Die XXI (nicht XX) Jahre Samuels kehren auch in dem Computus wieder, in dem bis Samuel einschließlich ab Adam... anni IIIICCCXCV gerechnet werden, vgl. oben S. 277</p> | <p>Arm.</p> |

Anmerkungen § 652-653

| <i>Barb.</i> | <i>Lil.gen. I</i> | <i>Lil.gen. II</i> | <i>Arm.</i> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------|
| sich ergibt, erst auf diese folgten. Hier liegt also keine Besonderheit von Hipp., sondern ein redaktioneller Eingriff des Alexandriners. | 74,6 ff. abgedruckte Liste ertümmelt für echt und die echte p. 62, 17 stehende für ein opus des latein. Bearbeiters; vgl. unten § 721. Ich habe im folgenden in den Anm. stets unter der Bezeichnung Frick p. 74 die Zahlen dieser später zugesetzten Liste angeführt, da sie möglicherweise mit Verwendung der Angaben im l. g. I 269 ¹ angefertigt wurde und daher zu dem Material zu rechnen ist, das für die Überlieferung des l. g. I in Betracht kommt. Für Saul gibt Frick. a. a. O. ann. XXX. | | |

§ 652-653

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>z. 1 Im l. g. II folgt auf Israel (100): summi CCCXLI, ab Adam autem summi IIII CCXC VII; das ist richtig gerechnet aus den jetzt im l. g. II vorliegenden Zahlen [ohne Eschon (7 j.) und ohne Heli (20 j.)]. Diese Summierungsformel, die an anderer Stelle steht (vor und nicht nach Saul) rührt also ebenfalls von viel späterer Hand und nicht von Hipp. her. Sie gehört einem anderen Interpolator an als dem</p> | <p>z. 3 ff. Hier hat der Arm. allein die Zahlen und die Anordnung des Hipp. richtig erhalten. Die Einrechnung des zwar als König bezeichneten Saul in den von den Richtern handelnden Abschnitt bildete also eine Eigentümlichkeit der Chronik Hipp.²</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Hippolytos Chronik:

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

Verfasser des *Computus p.*139 *Manns.* vgl. zu §650

Z. 3. Ebenso wie oben (91) die

Richterliste ist auch die Kö-

nigsliste mit einer eigenen Überschrift

von dem Verfasser des l. g. II versehen worden.

Z. 13 ff. Da l. g. I und A
sonst stets auf das genau-
este stimmen, so ist die Um-
stellung von 269^a und 269^b
wohl nur ein Versehen oder
Absicht des latein. Übersetzers

§653^a-654

Z. 4 VIII ist Schreibfehler
für VII

Z. 7 ff. Diese Daten über Da-
vids Regierung hatte Barb.
schon früher gebracht (s. §
653). Durch Vornahme
dieser Notiz wollte der Ale-
xandriner die bei Hippo. ge-
gebene Anordnung des Tex-
tes verbessern; denn er hatte
bemerkt, daß bei Hippo. eine
in die Zeit von Davids Kö-
nigstum fallende Episode

Z. 7 David ann. XL. Trick
p. 74 Z. 10 Die von
hier ab ständige Nennung
der Propheten und Hohen-
priester, die unter den ein-
zelnen Königen tätig wa-
ren, hatte Hippo. schon im
Proömium §20 angekün-
digt: τῶν βασιλέων κο-
νοὺς καὶ προφητῶν ἡγού-
νους, τῶν ἐν τῷ βασι-

Z. 7 Die 6 Monate wer-
den bei Hippo. in der Se-
mitsumme der Königs-
zeit §686 noch berück-
sichtigt, bei den folgen-
den Summierungen
dagegen nicht mehr.

Anmerkungen § 653-655

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------|
| erzählt wurde, bevor noch sein Regierungsantritt an-
gemerkt worden war. Dies
war bei Hipp. deshalb gesche-
hen, um die auf die Schicksa-
le der Arche bezüglichen Stük-
ke nicht zu weit von einander
zu trennen. | λέων γεγενηνται... τί-
νος δὲ ἀρχιερεὺς τίς τε χρό-
νος, ἰσχυρῶς. Asaph
kommt weder beim Barb.
noch hier vor, findet sich aber bei A ₁ , S ₁ und
Chron. pasch.; sein Name ist also in den Hippo-
bss. und -bearbeitungen später hinzugefügt,
fehlte noch bei H ₁ und in einem Teile von H ₂ . | | |

§ 654-655

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Z. 4 Die Zahl ist schlecht
überliefert, der Schluß selb-
ständig von dem Alexan-
driener erweitert | Z. 5 Die Zahlen stammen
aus Paral. I 21 Z. 9 milia
ist nur ausgefallen | Z. 11 Salomon αὐτῶν Χη |
| Z. 11 Ob das Mehr an Nutzen,
das Barb. im Vergleich zu
den anderen enthält, aus H ₁
stammt, ist unsicher, weil der
Alexandriener aus eigener
Bibelkenntnis auch selb-
ständig Zusätze gemacht
haben kann und weil selbst die Wiederkehr sol-
cher Zusätze bei einem oder mehreren der sonst
erhaltenen Zeugen keine sichere Gewähr bieten | Z. 11 Frick p. 74; ad hoc gehört,
wie Abewais, H ₂ an, es
kann aber beim Barb. bloß
ausgefallen sein und in H ₁
ebenfalls gestanden haben | |

Z. 8 Hier ist nicht ausgefal-
len. Paral. I 21: καὶ τὸν Λευὶ
καὶ τὸν Βενιαμὴν αὐτῶν ἡ-
ρίδωσαν ἐν μέσῳ αὐτῶν, ὅτι κατέ-
σχυσε λόγος τοῦ βασιλέως τὸν ἱερεῖα
Z. 9 Durch das Zusammenstreichen
der Paral. I 21 enthaltenen Angaben blieb
die Entsendung des Sad zu David und
die Verhängung der Strafe der Pest aus,
es wurde nur der Satz 21, 14 aufgenom-
men καὶ ἔπρσαν ἐξ Ἰσραὴλ ἐβδόμη-
κοντα χιλιάδας ἀνθρώπων Hipp. be-
gnügte sich, die Verbindung dadurch
herzustellen, daß er hinzufügte διὰ τὸ

Anmerkungen § 655-662

| <u>Barb.</u> | <u>Lib. gen. I</u> | <u>Lib. gen. II</u> | <u>Arm.</u> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| mit doch noch nicht erwiesen, daß dieser Zusatz für H_1 beansprucht werden darf. Abgesehen davon, daß dies jeder Bibelkundige hinzufügen konnte, ist auch die Vorlage von S_2 durch alexandrinische Vermittlung den Syrern zugekommen. | in einigen anderen Fassungen, gehört aber nicht zu den Besonderheiten von H_2 Z. 5 losafat ann. XXV Frick p. 74 Z. 11 Ioram ann. VIII Frick p. 74 Die 20 J. Jorams gehören zu den Besonderheiten von H_2 ; vgl. die Tabelle. | Z. 11 Hier ist der Anfang von (120) im Text ausgefallen. | Aussatz des Ozias erwähnt auch Clem. Alex. Strom. I 21 p. 70 Stahl. Das stand also augenscheinlich schon in den älteren Abrißsen der jüdischen Königsgeschichte, die Clem. und Hipp. vorlagen, als besonders interessante Tatsachen aus den Berichten des A.T. herausgehoben. Diese Angaben finden sich bis zu den spätesten byzantinischen Chroniken herab immer wieder. |

§ 660-662

| | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Z. 3 Von dem Sobet des Elias berichtet nur der Barb. Die Notiz kann aber trotz dem schon in H_1 gestanden haben und in H_2 weggelassen sein. Auch sonst weisen die verschiedenen Fassungen dieses § Abweichungen auf, die sich nicht mit Sicherheit auf ihre Urheber zurückführen lassen | Z. 2 ff. Vielleicht sind die Zusätze filios euse und regnante in Samaria Ioram auch Besonderheiten von H_2 Z. 6 Ozias ann. I Frick p. 74 Z. 7 Sothol ist bloßter durch die (177) folgende Sotholia bewirkter Schreibfehler Z. 9 Sotholia ann. VIII Frick p. 74 | Z. 1 Der Zusatz postquam adsumptus est findet sich nur hier, betrifft aber Altkanntes. Z. 9 Frick p. 92 bietet hier mulier im Text und nimmt daher eine Lücke dahinter an; Mommsen schreibt mater. Es liegt näher, mulier in der Hs. als Schreibfehler zu betrachten und Ozie zu Octo χ ie zu ergänzen. | Z. 1 Hier folgt im Text nach Ektiseos irrtümlich verstellt (vrs). Z. 13/14 Der Plural ist falsch, daher auch das vorhergehende und zu tilgen [wohl unnötig: Helm]. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

§ 662-665

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Z. 4. Die Hinzufügung von Abdias und Jehu, die sich in keiner der anderen Fassungen finden, geht auf den Alexandriner zurück. Seine Hand ist auch sonst in kleinen Zusätzen oder Kürzungen zu erkennen | Z. 5 1000 ann. Kl. Frick p. 74
Z. 9 Amessias ann. XXX VIII Frick a. a. O.
Z. 11 Ozias ann. LVIII Frick a. a. O.
Z. 14. Der Zwischensatz ist bloß in der latein. Übersetzung ausgefallen; A. b. weist, daß er auch in H ₂ stand. | | Z. 3 Über den hier folgenden Zusatz vgl. unten die Anm. zum Texte von A. 246 |
| Z. 7 inter templum et altare Zusatz aus Matth. 23, 35, wo jedoch von Zacharias, dem Sohne des Barachias, die Rede ist; im Hebräerevangelium stand aber an der Matthäusstelle statt Barachias Jojadae. Der Barb. benutzte auch sonst Apokryphen (s. Selzer S. Jul. Afr. II 326 ff.) | Z. 7 ist bloß in der latein. Übersetzung ausgefallen; A. b. weist, daß er auch in H ₂ stand. | | Z. 13 und starb ist Mißverständnis des griechischen Textes: μέχρις οὗ ἀνέβη oder einer ähnlichen Wiedergabe von εἰς ἡμῶν θανάτου αὐτοῦ IV Reg. 15, 5 εἰς ἡμῶν τῆς ταναύτης αὐτοῦ βασιλ. II 26, 21 |
| Z. 14 In dieser Fassung Mißverständnis des Übersetzers. | | | |
| <u>§ 665 - 668</u> | | | |
| Z. 1 Elbrei ist Schreibfehler | Z. 3 loatham ann. XVI Frick a. a. O. | | |
| Z. 11 Die Nachricht, | Z. 7 Achaz | | |

Anmerkungen § 662-671

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------|
| daß die erste Olympiade ins 11. Jahr des Achaz fällt, die Barb. (280) bietet, ist ein Zusatz des Alexandriner zu Hipp.; Euseb. chron. I 122 [57,7 Karst] II 78 Sch. [86 Helm] setzte die erste Olympiade ins J. 49 des Ozias; ins erste Jahr des Achaz setzte sie Afrk. (Sync. 371,18-372,7) (vgl. Selzer S. Jul. Afr. I 39 ff.), eine andere Überlieferung behauptet Chron. pasch. 193,8 Eus. II 78/9 [86 ^b He.], Afrikanus habe Ol. I unter Joatham angesetzt (vgl. E. Schwartz Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. 40 Bd. Königslisten usw. S. 33 ff. [R. Helm Abhdlg. d. Pr. Ak. d. W. zu Berlin 1923 Eusebius Chronik usw. S. 15]). Das Datum Ol. I = 11. Jahr des Achaz, das eine Besonderheit des Alexandriner bildet — denn sein 11. Jahr ist durch die folgende Summe der Adamsjahre vor dem Verdacht eines Schreibfehlers geschützt —, kehrt bei Mich. p. 98 wieder | ann. XVII Frick a. a. O. Z. 12 Die Eroberung Samarias durch Salmannassar stand sowohl bei H ₁ wie bei H ₂ ; fraglich bleibt, ob der beim Barb. folgende Satz duo solummodo usw. zu den Eigentümlichkeiten von H ₁ gehört oder vom Alexandriner zugesetzt wurde. | | |
| Z. 12 Das 16. Jahr, wenn nicht ein Schreibfehler vorliegt, ebenfalls dem Alexandriner eigentümlich. | | | |

§ 668-671

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Z. 6 Hier und im folgenden sind einige der im Text weggelassenen Angaben der Ademsjahre verzeichnet | Z. 6 Hier und im folgenden sind einige der im Text weggelassenen Angaben der Ademsjahre verzeichnet |
| Z. 8 Barb. 283 bezieht sich auf den Tod des Jesajas | Z. 8 Barb. 283 bezieht sich auf den Tod des Jesajas |

Z. 5 Ezechias ann. XXXVIII
 Frick a. a. O. Z. 9 Manasses
 ann. LV Frick a. a. O. Z. 10
 H₂ hatte die Nachricht über
 den Tod des Jesajas entweder

Hippolytos Chronik:

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| auf, daß Romulus 38 J. regiert habe, was in Olympiaden ausgedrückt wird, der Abschnitt ist ein Zusatz des Alexandriners | überhaupt nicht, da sie auch in A fehlt, oder Körper als Barb.; denn sie steht beim Barb. und im Chron. pasch. Z. 14 Amos ann. 11 | | |
| | Frick a. a. O. | | |
| Z. 15 Die Differenz in der Angabe der Regierungsjahre des Amos geht im letzten Ende auf die LXX (18 J.) und den hebräischen Text (2 J.) zurück. | | | |
| <u>§ 672-674</u> | | | |
| Z. 3 Die kurze Wiedergabe des Inhalts von IV Reg. 23 (vgl. besonders V. 16. 20) bei Hipp. ist griechisch im Chron. pasch. 224, 13 erhalten: ἐν τῷ 23ῳ ἐν τῷ 23ῳ ἐν τῷ 23ῳ ἐν τῷ 23ῳ. In dieser Fassung steht aber der Satz überhaupt nicht bei den LXX trotz des Zitates. | Z. 1 Josias ann. XXXV Frick a. a. O. Z. 2 Der latein. Übersetzer hat eine von Hipp. abweichende Fassung der Sögenverfolgung des Josias bevorzugt Z. 8 Ob der Zusatz pater Hieremiae prophetae von H ₂ herrührt oder dessen Fehlen beim Barb. auf Auslassung beruht, ist nicht zu entscheiden Z. 13 Zu a. ueste vgl. unten aban- | Z. 5 Die Notiz über die Erneuerung des Pascha durch Josias ist verhältnismäßig ausführlich Das ist darin begründet, daß Hipp. § 689 ff. die Pascha feiern zur Grundlage seiner zweiten Berechnung des 13. Jahres des Severus Alexander macht. Um so auffälliger ist der Widerspruch, daß hier | Z. 13 Der Zusatz des Sch. nos kehrt auch bei S, wieder. 'Abēdēlom bei S, ist, wenn der Name von Brooks richtig wiedergegeben wird, ein gut semitisch gebildeter Ersatz für Elisabeth - Elibasellim bei H, (Mitteilung von Rhodokanakis) Es haben also noch weitere Änderungen des ursprünglichen bei Hipp. Gesagten stattgefunden. |

Anmerkungen § 671-674

Barb

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

no (verb. vino Frick) § 684

das Pascha des Josias als

Das Vorbild dieser so verschieden gefassten Stellen ist II Paral. 34, 22 und IV Reg. 23, 14 Ὀλοὶν τὴν προφητείαν μετὰ Σελήμ υἱοῦ Οὐκουὺν υἱοῦ Ἀραῖ, τοῦ ἱπποπόλυτου. Bei H₁ ist aus den zwei Namen Ὀλοὶ und Σελήμ (Mutter und Sohn) durch Mißverständnis ein Name entstanden und so ein Kleiderhüter, der prophezeite, erfunden worden; er kehrt (neben der richtigen Olda) an zwei Stellen im Chron. pasch. 224^u u. 225^u und semitisiert bei S₁ wieder und ist damit als hippolyteisch erwiesen. Bei H₂, dem auch Eut. folgt, ist korrigiert, aber falsch, indem zwar der richtige Name Olda eingesetzt, die Mutter aber zur Frau gemacht wurde. So war wenigstens die Prophetin wiederhergestellt (vgl. Frick Chron. min. Index p. 321).

das erste nach dem des Josua bezeichnet, während er § 694 das des Ezechias nicht nur erwähnt, sondern sogar datiert. Ebenso auffallend ist, daß kein späterer Benutzer den Widerspruch bemerkte. Die Erklärung liegt darin, daß die Königsbücher von einem Pascha unter Ezechias nicht nur nichts berichten, sondern IV Reg. 23, 22 es von dem des Josias heißt ὅτι οὐκ ἔγνω ἦν τὸ πάσχα τοῦτο ἀπ' ἡμερῶν τῶν πατέρων κτλ., während Paral. 2, 29 ff. das Pascha des Ezechias ausführlich geschildert und 2, 35, 18 das des Josias als das erste nach Samuel bezeichnet wird. Dem Abriß der jüdischen Königsgeschichte, den Hipp. in diesem Teile der Chronik gab, liegen eben nur die Königsbücher zu Grunde, während er als Osterchronologe auch Paralip. heranzog;

die Wissenschaft vom A.T. bildete bei ihm noch keine Einheit, und dessen Durchforschung nach den darin erwähnten Paschafeiern steckt noch in den Anfängen. Die im Chron. pasch. 2438 erwähnte Paschafeier im Exil z. B. erwähnt Hipp. weder § 679 noch 695 ff.; auch davon, daß sein älte-

Hippolytos Chronik:

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

rer Zeitgenasse Clem. Alex.
strom. I 21 p. 76 Stähel die
Stelle aus den Paral. in die-
sem Zusammenhang schon
verwertet hatte, besitzt er kei-
nerlei Kenntnis Z. 13 Statt
quae will Frick qui lesen. Hier
und bei A ist für Eliba oder
Oliba die richtige Namensform
restituiert.

§ 674-676

Z. 1 Die Hinzufügung
von Oldad und Baruch (vgl.
Chron. pasch. 22, 5) gehört
dem Alexandriner an, weil
diese Prophetenlisten bei den
Späteren immer ausführli-
cher werden und weil, wie
zu l. g. I ausgeführt ist, der
Prophet Elibasillim bei
Hipp. lediglich einem Miß-
verständnis der LXX sein Da-
sein verdankt und mit Olda

Z. 4 Die Einfügung des So-
phorime ist schon lange als
Zutat des Übersetzers er-
kannt (Fulzer S. Jul. Afr. II 9).
Der Zusatz erfolgte später
als die Interpolation des
Katalogs Frick p. 74
Z. 8 Die Angabe, daß Elia-
kim auch Jojakim genannt
wurde, scheint eine H₂ eigen-
tümliche Erweiterung zu
sein, die aus dem Daniel-

Z. 4 Die Zahl ist verderbt,
wares aber schon, als der
Computist bei Mommsen
p. 129 seine Summe be-
rechnete Z. 12
Von dieser verderbten Zahl
gilt dasselbe. Der Compu-
tist sagt: a Saul usque
ad Ioachim qui regnavit
annis XL fünf anni CCCC
LXIII; diese Summe erhält
man durch Addition der

Z. 12 Es sieht so aus, ob
ob H₂ an dieser Stelle
schon sehr früh verderbt
gewesen wäre, was im l.
g. I zur Vorwegnahme
der Regierungsjahre
des Joakim I führt, bei
A dagegen in einer Text-
lücke sich zu erkennen
gibt Da bei dem Alexan-
driner die merkwündi-
ge Ausdrucksweise sub

Anmerkungen § 674-678

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| identisch ist, deren anscheinendes Fehlen der Alexandriner durch diesen Zusatz beheben will Z. 3 ὁ ἀποδός ist wahrscheinlich auch Zusatz des Alexandriners. Z. 5 Die vier Angaben der Adamsjahre (202)(204)(205)(206) sind beim Barb. verderbt es sind um 3, an der letzten Stelle um 4 Jahre zu wenig, diese 4 J. sind durch Interpolation hier nachgetragen und daher zu tilgen Z. 6 Sennachaoch ist durch Dittographie aus ἑρπασεν Νεχαῦ entstanden (Frick). § 676-678 | kommentar I 2 Ελευσίου ὁ νοῦ Τρωακίου stammen kann Z. 9 Hier sind die Worte regnat ann XI nach loachim in den Hss. des l. g. Jan falsche Stelle geraten; sie gehören an den Anfang von (291) Z. 12 regnat ann XI steht im Text Z. 9 nach loachim loachim frater loachaz ann. XI Frick a. a. O. | jetzt im l. g. II stehenden Postenzahlen, incl. die 40 Jahre Joachims und die zusammen genau 1 Jahr ergebenden 6 Monate Davids, 3 Monate Joasphats und 3 Monate des Obbozias. | isto steht, was nur auf Neko bezogen werden kann, so war vermutlich auch schon bei H ₁ der Ausdruck unklar oder die Stelle verderbt. |
| Z. 2 Die ausführlichere Beschreibung dieser Stelle sowie die Hinzufügung der Propheten geht wahrscheinlich auf den Alexandriner zurück Hier scheint bei H ₁ eine ausführlichere, bei H ₂ eine kürzere Hippolyt IV. | Z. 8 loachim filius Hemeas (?) ann. III Frick a. a. O. Z. 10 Captiuitatis: Sedicias ann XI Frick p. 76 Der Verfasser dieser Liste gibt dann die babylon und pers. Könige bis zum 1. Jahr | Z. 2 Habakuk ist von der richtigen Stelle hierher verschoben, aber auch Hieremias ist Zusatz, denn H ₂ nannte hier keine Propheten Z. 8 Die für Hipp. charakteristische Angabe ist getilgt | Z. 10 Die letzten Worte scheinen eine H ₂ eigentümliche Erweiterung zu sein. |

Hippolyton Chronik:

| Barb. | Lib.gen. I | Lib.gen. II | Arm. |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|------|
| zere Fassung vorzuliegen. | des Kyros, 95 Jahre, was er nicht aus dem l.g. I entnommen hat. | und Joakim II, dem die Späteren nur 3 Monate geben, einfach übergangen. | |

§678-679

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Z.1 Der Computist bei Momm-
sen p. 129 schreibt, den ersten
Joakim (183) mit Sedekias verwechselnd, weil er die (187) vorange-
henden Lücken im Text des l.g. II, in denen die Regierungsjahre
des Joakim II und des Sedekias verschwunden waren, ebenfalls schon
vorfand, (181) hunc (Joakim I) captivum duxit Nabuchodonosor rex
anno secundo (verb. duodecimo) regni sui in Babiloniam. Dann folgt
(182) ein dem Inhalt des Danielkommentars I 12 ff. entsprechender Zusatz
über Susanna (vgl. Sync. 443), an den die Erwähnung der LXX Jahre Ge-
fängenschaft anschließt, was der Computist wieder aus dem Text von l.g. II
187 entnommen hat | Z.2 Die Wiedergabe des
griechischen Textes durch
A ist nicht ganz genau.
Z.5 Hier emanzipiert sich der lateinische Über-
setzer von seiner Vorlage. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

§680-681

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Z.1 Die ausführlichere Fas-
sung dieses Abschnittes
rührt von dem Alexandriner
her | Z. 4 VIII verzeichnet für
V
Z.9 Dieser Satz dürfte bei H ₁ schon gestanden haben und in H ₂
übergangen sein; er hat echt hippolytisches Gepräge und ist schwerlich
wie Barb. (157) eine Nachahmung des Alexandriners. | Z.12 Von der Ge- |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|

Anmerkungen § 678-682

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Ann.

fängenschaft an genügt den

Späteren die Chronik des Hipp. nicht mehr; weil er sich mit der Berechnung der Jahrwochen des Daniel und sonstigen chronologischen Problemen nicht befaßt hatte; hier werden also die Zusätze aus anderen Quellen vorherrschend. So führt der Alexandriner hier seine Chronik mittels des *filum* der babylonischen und persischen Könige weiter, was ebenso im Chron. pasch. und bei Synk. geschieht. Z. 13 Da Hipp. die Vision nach Daniel ins 1. Jahr gesetzt hat (in Dan. IV 28), so ist quinto Schreibfehler, bedingt durch Z. 4 vorhergehendes quinto. Im folgenden liegen Zusätze des Alexandriners vor.

§ 681-682

Z. 7 Das zweite Jahr des Kyros war trotz l. g. I sowohl bei H₁ als bei H₂ überliefert (anders E. Schwartz Königslisten des Eisesthor. 33); die Olympiade ist Zusatz des Alexandriners, der auch im folgenden sehr selbständig verfährt

Z. 7 Das erste Jahr des Kyros, das Afrikanus als das der Rückkehr bezeichnet und mit Ol. 58, 1 geglichen hatte, ist als hippolytisch gegen den Consensus von Barb. und A. sowie zahlreicher anderer Ableitungen nicht zu halten; also liegt an dieser Stelle eine Korrektur nach Afrikan. vor.

Z. 7 Der Computist bei Momms. p. 130 sagt: Cyrus Daniele nihil laeum inuenit. et tunc populum Iudeorum post LXX annos de captiuitate Babilonis dimitti iussit: et post ea populus de captiuitate profectus est. Die bei Hipp. fehlende Angabe der Dauer der Sängenschaft ist dem

Z. 7 Hipp. begnügt sich für diesen Abschnitt der Chronik, wie durch A. feststeht, mit der bloßen Erwähnung des Kyros und Artaxerxes und hat im übrigen keine Angleichung der Jahre der Perserkönige mit den jüdischen Daten versucht. Seitene späteren Benutzer haben hier fast ausnahmslos die *fila* der Babylonier und Perser eingeschoben. Daß H₂

Hippolytos Chronik:

| Barb | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | Zusatz im l. g. II (oben 137) entlehnt. | etwas gekürzt hätte und deshalb diese Listen fehlen, ist nicht anzunehmen. |
| <u>§ 682-684</u> | | | |
| Z. 14 Das Zitat ist hier wie oben (100) Zusatz des Alexandriners, der die Liste der Persenkönige und Hippos. Angaben zusammengearbeitet hat. | Z. 8 Zur Korrektur vgl. oben (100) a. u. 800 (Frick). | | |
| <u>§ 685-686</u> | | | |
| Z. 5 ff. Der Alexandriner setzt das filium der Baby- lonier- und der Perserkönige bis auf Alexander d. Gr. fort, fügt dann das der Ptolemäer und geht dann mit einer Hipp. nachahmenden Übergangsförmel (Schöne p. 213 Frick p. 280) zu seinen Königslisten über. Zu Hipp. hat dieser Teil seines Werkes keine Beziehungen; auch Mommsen hat von hier ab den Barb. nicht | Z. 5 ff. Hier sind nur l. g. I und A für die Rekonstruktion von H ₂ zur Verfügung. Hipp. eilt, mit zwei Summenangaben seinen Hauptzweck zu erreichen; den Nachweis, daß Alexanders Jahr 13 gleich ist 5738 seit Adam. Seine Chronik betraf also nur bis zur Gefangenschaft für die späteren Chronologen verwendbares Material; sie wird daher von hier | Z. 5 ff. Diese Summierung rührt, wie ihr Ausgangspunkt Saul (nicht David) zeigt, von dem latein. Übersetzer her; sie lag schon dem Verfasser des Computus vor, der sie einfach wiederholt (103) fünf an- ni IIII DCCCXLI (scil. a Saul usque ad projectionem). Nun ergibt aber die Addition der Zahlen des Computisten 4296+463+70 nur 4829; die fehlenden 12 Jahre sind die des Sedekias, die der Computist in seinem Text | Z. 7 473 muß nach l. g. I zu 478 korrigiert werden. Dasselbe ergibt sich aus der Endsumme 4842 hier (249) und aus der Addition 4364 (237)+478 = 4842. |

Anmerkungen § 682-687

| Barb. | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|------|
| mehr abgedruckt, weil zum l. g. I sich keine Parallelen mehr finden. Es ist kein Zufall, daß der Barb. von hier ab Hipp. aufgibt und | ab auch kaum noch benutzt. Daß Hipp. wirklich nicht mehr bot als l. g. I, ist nun durch A erwiesen. | des l. g. II ebenso wenig las als wir (oben 137). | |
| anderen Quellen folgt, daß bei A die bisher beobachtete genaue Übereinstimmung mit l. g. I ihr Ende findet, auch die Angaben der übrigen Autoren, die bisher Hipp.'s Chronik benutzt hatten, sich von ihm weiter entfernen, Hipp.'s Angaben korrigiert und seine Schriften interpoliert werden. Ihm war es darum zu tun, das 13. Jahr des Alexander Severus zu berechnen; für seine Benutzer hatte das aber nur untergeordnetes oder gar kein Interesse, während sie als christliche Chronologen genaue Daten der Geburt und des Leidens Christi nicht missen konnten. Also wurde von da ab seine Chronik aufgegeben oder umgestaltet; die Zahl der Schriftsteller, aus denen der Rest sich wiederherstellen läßt, nimmt mehr und mehr ab. Das Ergebnis der Rekonstruktion wird immer unsicherer, und nur die beiden l. g. gestatten es, von den letzten Abschnitten der Chronik überhaupt eine Vorstellung zu gewinnen. | Z. 7 Die Korrektur folgt aus den 51 Generationen: $34 + 17 = 51$ | | |

§ 686-687

Z 1 Die neun Monate der ersten Summe werden in

den folgenden Summenangaben von Hipp. ignoriert

Z. 1 ff. Hier werden von Adam bis zur Geburt Christi $51 + 14 = 65$ Generationen gerechnet; unten § 118 werden dagegen von Adam bis Josef 60 Generationen gezählt, endlich heißt es in dem Echtes und

Lib. gen. I

Fälsches vereinigenden arabischen Fragment zum Pentateuch (Bd II/III): Diese sechzig Riesen sind das Sinnbild der sechzig Geschlechter von Adam bis zum Kommen Christi..... denn Christus kam im sechsten Zeitraum, nämlich im Jahre 5500 der ersten Schöpfung. Diese Stellen stehen also zu der für die Chronik feststehenden Zahl 65 ebenfalls im Widerspruch.

§ 687–688

Z. 2. Die Zahl 660 hält Selzer (S. Jul. Afr. II/14) für zusammengesetzt aus den Posten: Exil 70 + Perserherrschaft 245 + Griechen 345 (d. h. 315 Ptolemäer und 30 J. des Aug.). Diese Übereinstimmung ist trügerischer Schein. 245 J. der Perserherrschaft erwähnt zwar der Danielkommentar II/12, IV/3 als Variante neben 230, aber für die Griechen bietet diese Schrift überhaupt nur die Zahl 300. Die Liste der Perser (§ 701 ff.) gibt zwar die Summen 245 und 230, ist aber so greulich entstellt, daß eine Kontrolle der Summenangabe nicht mehr möglich ist. Aus den Postenzahlen lassen sich die 660 Jahre schon gar nicht gewinnen. Wir sind überhaupt nicht mehr imstande, die Widersprüche zu erklären und die Zahlenangaben der

Arm.

Z. 3 Die Zahl 32 ist spätere Korrektur der hipp. Zahl 30, die durch l. g. T 302.313 und in der Ostertafel bezeugt ist. 32 J., die auch S. p. 273.29 bietet, rechnen noch Barb. p. 49 (vgl. Sync. p. 606, 12. 616, 17), Africanus (vgl. Selzer T 48 ff.), und 32 J. beträgt das Intervall auch in der Osterchronik; es ist also, wie öfter, die Zahl des African. bei A eingeschwärzt. Z. 4 Hier ist der Text des Hipp. bei A erweitert, was nach 270 noch fortgesetzt wird; vgl. die Anm. unten zum Texte von A 270.271. Das 12. J. ist mit Rücksicht auf das im l. g. T viermal bezeugte 13. J. zu korrigieren. Z. 6 Zu 205 J. 6 M. vgl. unten die Anm. zum Texte von A 270. – Es ist nicht unmöglich, daß die Benutzung der Chronik des Hipp. durch den bei A vorliegenden Alexandriner schon

Anmerkungen § 687-697

Lib. gen. I

Chronik seit dem Exil zu kontrollieren.

Arm.

hier endet und die folgenden Listen der Perser und Ptolemäer aus anderer Quelle stammen, intakt sind sie keinesfalls geblieben.

§ 689-692

Lib. gen. I

Z. 1 Alle anderen Benutzer haben den Abschnitt VIII weggelassen. Dieser ist kein bloßes Verzeichnis der Paschafestern, sondern es werden darin aus dem Vorhergehenden auch Intervallangaben gegeben, um den eigentlichen Zweck, den Nachweis, daß Alex. Sev. ann. XIII = 4738, zu erreichen. Z. 6 vgl. oben § 35

Z. 7 ad Abraham ist so zu verstehen wie oben § 621: usque quo uenit Abraham in terram Chanaan, was auch ein Zusatz in B zum Ausdruck bringt. Die 1141 J. entsprechen den Zahlen, die Hipp. in der Chronik geboten hatte: $525 + 616 = 1141$, nicht aber den Postenzahlen des l. g. I. Vgl. oben § 621, wo als Adamsjahr des Einzugs in Chanaan 3383 angegeben ist; dasselbe erhält man hier: $2242 + 1141 = 3383$.

§ 692-697

Z. 2 Vgl. oben § 629. Z. 8 Sowohl l. g. II als der Paschalkanon und die Endsumme erfordern hier die Korrektur des ersten C zu D. Diese Angabe steht im Widerspruch zu § 673, wo das Josaspascha als das erste nach dem das Josua bezeichnet wird. Z. 11 1/2 Über die eigentümliche hier ge-

Lib. gen. II

Z. 8 Die Endsumme und die Sache erfordert hier die Korrektur von C zu I, vgl. Krucho Neues Arch. VII 459

Z. 2 Vgl. oben § 629. Krucho a. a. O. VII 463 hat nachgewiesen, daß dieses Datum ein späterer Zusatz ist. Z. 6 Der Sachverhalt und die Endsumme erfordern die Streichung von D. Z. 8 ff. Die Zahlen unterscheiden sich mit Ausnahme der ersten

Hippolyton Chronik:

Lib. gen. I

wählte Ausdrucksweise durch die Ordinalzahl
vgl. Exkurs f). Das 114. Jahr ist nicht als 113. Jah-
re, sondern als 114 gerechnet, vgl. oben (387)

Z. 14 Hier ist nach dem Paschalkanon VIII zu VII zu
bessern Z. 17 ist die hipp. Zahl auch in den jünge-
ren Hss. richtig erhalten.

Arm.

durchweg von denen des Paschalkanons, sind aber
nicht zu verbessern; (148) lehrt, daß dieser Abschnitt
gründlich interpoliert ist. Der Interpolator von l. g.
II will ein anderes Resultat erhalten als Hipp.; für
Hipp. handelt es sich darum, seine Gleichung: $\overline{\text{XIII}} \text{ J.}$
Alex. Sev. = 5738 nochmals zu beweisen, der Inter-
polator will beweisen, daß Christus 5500 – das
Jahr des Afrikanus – geboren sei ($2242 + 1145 +$
 $430 + 31 + 864 + 115 + 111 + 562 = 5500$, lxxv. 5499).
Diese Stelle beweist also durchaus nicht, daß Hipp.
in der Chronik 5500 als Jahr der Geburt Christi
angegeben habe wie im Danielkommentar IV 23.

§ 697–699, 699–700

Z. 4 vgl. I Con 5, 7, zur Zahl XXX oben (302)

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

§ 701–702

Z. 1 ff. Vom Texte des Barb.
gebe ich hier der Vollstän-
digkeit wegen jene Stellen,
die sich mit A berühren. Der
Alexandrinier folgt in die-
sem Abschnitt seiner Welt-

Z. 1 ff. Der Übersetzer scheint
hier gekürzt zu haben. Zwar
läßt sich aus A das Maß der
auf biblische Geschichte be-
züglichen Zusätze zu der
Perserliste nicht mit voller

Z. 1 ff. Im Texte des l. g. II
sind vor dieser Liste
der Perser eingeschoben:
die Liste der Könige
von Samaria, die Gene-
rationen von Adam bis

Z. 1 ff. Wie der Stadiasmus,
so ist auch der Abschnitt
über die Paschaabstände
ausgelassen; beide Abschnit-
te fehlten schon in der ale-
xandrinischen Vorlage des A

Anmerkungen §697-702

| Barb | Lib. gen. I | Lib. gen. II | Arm. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| chronik nicht mehr Hipp., sondern führt sie mittels der babylonischen und Perserkönige nach einer anderen Vorlage weiter. Was hier aus Barb., anfänglich noch mit den Bezeichnungen der Abschnitte bei Mommsen, dann mit den Seitenzahlen bei Schöne und Frick, angeführt wird, kann also nicht mehr als Ersatz für H ₁ gelten. Der Barb. gibt noch eine zweite Liste der Perserkönige in dem Abschnitt Sch. p. 222 Fr. p. 344 unter der Überschrift: Tempora regni Persarum; sie stimmt mit der hier gegebenen nicht. Vgl. Exkurs i) | Sicherheit wiedergewinnen, aber es scheinen solche hier gestanden zu haben, obwohl schon §682 ff. denartiges erwähnt war. Diese Liste und die anschließende Rechnung nach Olympiaden sollte noch ein drittes Mal zeigen, daß Alexander. Sever. XIII. J. das Jahr 5738 seit Adam sei. Allein ausgeführt ist diese Rechnung nicht. Dazu hätte Hipp. an seine Generationen und Adamsjahre seit der Wegführung ins Exil im 12. J. des Sedekias anknüpfen, die 70 J. des Exils zählen, dann vom Datum der Rückkehr an mittels der Perser bis Alexander rechnen und die Olympiaden an die Liste der jüdischen Könige anschließen müssen. Nichts von allem. | Christus, die Propheten und Prophetinnen und die Hohenpriester. Dann folgt der interpolierte, aber aus dem jetzigen Text errechnete Computus, den Mommsen p. 129/30 abgedruckt hat, und darauf diese Liste der Perser. Der Übersetzer oder ein Späterer hat also die durch die Capitulation, durch l. g. I und durch A feststehende ursprüngliche Reihenfolge geändert, in seiner eigenen Capitulation aber die richtige Reihenfolge gleichwohl beibehalten. Die Vorlage scheint auch hier bis auf die Namen und Zahlen gelaugt zu sein. | |

Hippolytos Chronik:

Barb.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm

dem ist geschehen, weil Hipp.
dadurch in für ihn unlös-
bare Schwierigkeiten gera-
ten wäre.

§ 703-708

Z. 11 Hier folgt bei A Artabanus mit 7 ff. (vgl. unten den Text von A 279) Dies ist ein Zusatz des Alexandriner, bei Hipp. fehlte Artabanos, wie die ll. gen. zeigen. Er fehlte auch in dem entsprechenden Abschnitt des Barb., findet sich aber in der zweiten Liste des Barb. Sch. p. 222 Fr. p. 314½ an derselben Stelle wieder, während den Magiern A^s in dieser Liste wie in den ll. gen. Smerdis entspricht; vgl. Exkurs 1).

§ 708-711

Z. 8 Hier zeigen die sehr erheblichen Unterschiede in den Namen und Zahlen, daß das Perserfilm des Barb., das überdies reichlich mit Notizen aus der biblischen und Profangeschichte ausgestattet ist, mit Hipp.^s Liste nichts mehr zu tun hat.

§ 711-716

Z. 1 ff. Diese Notiz über Esdra und Neemias, eine Wiederholung von § 684, dürfte bei Hipp. gestanden haben, wurde aber vielleicht von dem Alexandriner erweitert.

Anmerkungen § 702-716

Barb

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Arm.

Z. 14 In ininarrabiles steckt
in Arbelis vgl. Lg. II Setzer S. Jul.
Afr. II 13. In anderen Chroniken ist
nicht die Schlacht bei Arbela, son-
dern die von Issos als Ende der
Herrschaft der Perser bezeichnet

Z. 16 Hier folgen noch
zwei Summenanga-
ben, die aber mit Hipp.
nichts zu tun haben,
sondern der mit den
jüdischen Königen be-
ginnenden selbständi-

gen Rechnung im Lg. II angehören, der-
zufolge die Königszeit mit Saul und
nicht mit David anhebt: (197) a Saul
anni DCCLXXXVII (198) ab Adam
autem anni VXCXIII Solche Summie-
rungen finden sich nur in den frühe-
ren Teilen der Chronik, hier hat Hippo.
sie nicht mehr gegeben, weil er die Rech-
nung für die nachexilische Zeit nicht
mehr aufstellte

Z. 16 Diese Angabe, die mit
Hippo nichts zu tun hat,
kehrt A 339 wieder im Zu-
sammenhang mit Sum-
mierungen, die aus Euse-
bius stammen; 230 ist
die Summe des Afrikanus,
sie steht auch bei dem arme-
nischen Eusebios (Karst
S. 197) und ist hier von da-
her eingeschwärzt. - Von
hier ab benutzt die alexan-
drinische Quelle des A
die Chronik Hippo. über-
haupt nicht mehr, ja, es
ist sogar nicht sicher, ob
die Perserliste noch aus
Hippo. stammt. Die folgen-

de Ptolemäerliste zeigt keine Beziehungen mehr. -
Den folgenden Text von A s. Abschnitt 5, wo auch der

Nachweis erbracht wird, daß die schon bisher beobachtete enge Ver-
wandtschaft der von A und Barb benutzten alexandrinischen Quelle auch wei-
ter anhält, also Hippo. dem A durch alexandrinische Vermittlung zugänglich war.

- § 717 Z.1 Aus dieser Bemerkung erkennt man die Absicht des Hipp., mittels der Liste der Perserkönige und der Olympiaden eine dritte auf 5738 führende Rechnung auszuführen Z.3u.6 Die Korrekturen dieser beiden Schreibfehler ergaben sich von selbst Z.6 Diese 236 Jahre entsprechen den § 687, 698 u. 699 gegebenen Pösten: 30 + 206. Dagegen ist ein Vergleich der übrigen hier angegebenen Intervalle mit den in der ersten und zweiten Rechnung verwendeten Zahlen nicht möglich, da Hipp. die erste Olympiade nirgends mit einem Jahr der jüdischen Liste geglichen hat. Vgl. Exkurs i)
- § 718 Z.1 Die Verbesserung von regum und die Konstatierung der Lücke vor creaturae bedürfen keiner näheren Begründung Z.6 Harnach irrig Wiederholung aus dem Vorhergehenden
- § 718 (24-29) Z.5 Die Auseinandersetzung über die Söhne des Josias erinnert zwar an Hipp. in Dan. I,2 ist aber gleichwohl ein Zusatz; denn Hipp. will hier keine Genealogien, sondern bloß die Zahl der Generationen bis Christus geben. Überdies ist in dem Zusatz die Fünfzahl der Söhne mit Hipp. (gegen Paral. I,3,14) allerdings festgehalten, aber die Namen entsprechen nicht der Fassung von Dan. I,2, die jetzt durch die Hb. des Meteoronklosters und die slavische Übersetzung festgestellt ist, sondern statt des Sohnes Josias erscheint hier nach Paral. a.2.0 Joanan. Als Zusatz hat diese Stelle schon Frick praef. p. LV richtig ausgeschieden.
- § 718 (31-63) Z.1 ff. Die Interpolationen stammen aus Paral. I,3,15 ff., die Namen sind aber arg entstellt und in der Hb. wüst durcheinander gekommen; der l.g. II gibt dagegen Hipp. anscheinend unverkürzt wieder; auch die Bemerkung über den Tempelbau scheint ursprünglich zu sein, da sie sich im l.g. I ebenfalls vorfindet. Frick. a.2.0. p. LV nimmt als unmittelbare Vorlage dieser Interpolationen eine lateinische Vulgata an, was richtig sein wird; allein Selbständiges über diese und den Danielkommentar hinaus enthalten die Zusätze im l.g. I gar nichts. Daß Eliakim auch Joakim, Sedekias auch Jechonias heißt, steht bei Hipp. in Dan. I,2; Melchias (Z.4) ist der Melchiras, Tanuc der Phadaia der Paral. Zorobabel gehört

Anmerkungen § 717-721

zu filii autem eius (Z. 4/5), Melchias hinauf zu Salathiel (Z. 4/1) usw., Abiut ist irrig aus Z. 9 wiederholt.

§ 719 Z. 2 Enoch ist Glosse; er kommt auch bei Josepos nicht vor Z. 10 Micheas ist Wiederholung von (18), Rabam kommt sonst nirgends vor; der Name ist interpoliert und vielleicht auch entstellt.

§ 719(32) - 720 Z. 2 Ezechiel wahrscheinlich Randkorrektur zu (32), die dann an falscher Stelle in den Text geriet. Die echte Liste Hipp.² umfaßte also 40 Namen. Über ihre Beziehungen zu dem Katalog des Clemens Alex. Strom. I 21 p. 84 Stähl. vgl. Denkschr. d. Wien. Akad. Bol. 51 S. 33 ff. Ficks Annahme praef. p. XXIII, daß Clemens die Quelle von l. g. I sei, trifft nicht zu. Mit den unter dem Namen Pseudoepiphanius und Ps.-Hippolytus oder Dorotheus überlieferten Prophetenlisten (Sohermann. Leipz. Teubner 1907) hat der Katalog Hipp.² nichts zu tun.

§ 720-721 Z. 3 Im l. g. II folgt jetzt entgegen der Reihenfolge der Capitulation das Verzeichnis der Hohenpriester (unten § 740). An dieses schließt sich der Computus, den Mommsen S. 129 abgedruckt hat; dieser hat, wie früher dargelegt wurde, mit Hipp. direkt nichts zu tun, sondern ist von jemandem angefertigt, der unseren l. g. II, aber vollständiger als wir, vor sich hatte. In den Text als besonderer Abschnitt, sei es des l. g. II, sei es des Hipp., durfte er daher überhaupt nicht aufgenommen werden. Z. 4 ff.:

Cois.

Z. 4 Die Liste des Cois. hängt nur lose mit Hipp. zusammen. Sie ist nur deswegen hier mitgeteilt, weil sie in der Angabe, daß Jozakim II drei J. regierte, ein Datum Hipp.² bewahrt hat. Sie bietet andere Regierungsjahre ab dieser (§ 654-686), die aus anderer Quelle zugesetzt sind

Lib. gen. I

Z. 4 Item ist Wiederholung aus der Überschrift von 720. Den Bemerkungen, die am Anfang und Ende der Liste zu den Namen hinzugefügt sind, entsprechen gleichartige in der folgenden Liste der Könige von Samaria; sie gehören daher wohl auch hier dem Hipp. an. Die Schlußbemerkung

Hippolytos Chronik:

Cois.

Lib. gen. I

und zu denen des Eut. stimmen bis auf Joakim II., der hier wie bei Hipp. 3 Jahre erhält. Hier im Anhang gab Hipp. überhaupt nur die ὀνόματα τῶν βασιλέων.

ist nicht korrekt überliefert.

§ 721 Z. 10 Jechonias ist statt Ἰωακείμ verschrieben, wahrscheinlich weil danach ursprünglich Ἰεχωίας, ὁ καὶ Σεδεκίας, stand. Z. 11 Die eingeklammerten Worte sind eine fälschlich an diese Stelle des Textes geratene Überschrift der Könige von Israel.

§ 722

Cois.

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Bis § 729 stimmen die Zahlen mit denen der beiden ll. gen.; Jeroboam II mit 31 J. dürfte verschrieben sein statt 44, dann aber folgen Unterschiede, die auf willkürliche Änderung schließen lassen

Z. 1 ff. Es ist nicht zu entscheiden, ob und welche der Zahlen Namen und Zahlen gefügten Notizen von Hipp. herrühren.

Es handelt sich dabei durchweg um Angaben, die den Königsbüchern entnommen sind, der Zusatz bei Ocho-

rias (IV Reg. 6, 25 ff.) steht bei Hipp. § 660 schon einmal, kann also auch von dorthier interpoliert sein. Im l. g. II scheint die Vorlage stärker gekürzt zu sein, die Verwandtschaftsbezeichnung, die bei den einzelnen Namen im l. g. I sich findet, dürfte aus Hipp. entnommen sein, da auch die Liste im Cois. 120 sie bietet.

Anmerkungen § 721-739

Lib. gen. I

§ 723-727

Lib. gen. II

Z. 3 hic fuit seruus Salamonis schon oben § 656 bei H₂ und dorthier wahrscheinlich vom Redaktor hier wiederholt Z. 11 ff. Elau und Zambri sind in der Reihensfolge vertauscht

§ 728-732

Z. 3 In den Königsbüchern (III Reg. 22, 52 IV 3, 1) werden Ochozias 2 J. und Joram, dem Sohne Achabs, 12 J. gegeben. Was Hipp. hier ursprünglich hatte, läßt sich, da beide Fassungen verderbt sind, nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Da aber oben § 660 die Greuel bei der Belagerung von Samaria ausdrücklich regnante Ioram angegeben werden, so kann Joram hier kaum gefehlt haben, und es ist daher vielleicht zu lesen: Ochozias filius Achab ann.

II Ioram filius Achab ann. XII Z. 6 Daß et in beiden Fassungen ausfiel, ist wohl Zufall und kein Beweis, daß es schon in der Vorlage fehlte. Der Zusatz selbst stand wahrscheinlich schon bei Hipp. Z. 14 et Oziam regem Hierusalem agitabit + SC Z. 15 Ioachas filius Iou SC

§ 732-739

Z. 5 Die Regierungsjahre des Jeroboam sind allein in beiden ll. gen. nicht übereinstimmend angegeben; die Zahl im l. g. I ist verschrieben, vgl. IV Reg. 14, 23

Z. 17 Die Schlussbemerkung gehört sicher Hipp. an; welche der beiden Fassungen aber die ursprüngliche ist, läßt sich nicht entscheiden. Die Summe der

Hippolytos Chronik:

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Jahre der Könige Israels beträgt nach der Liste des Hipp. 230 J. 4 M., wenn für Ochozias 2 und für Jonam 12 J. gerechnet werden. Nach den Angaben in der Chronik §656 - 668 umfaßt dagegen die Zeit von Jeroboam bis Achaz, beide eingeschlossen, 246 J. Es besteht also auch hier wie öfter ein Widerspruch zwischen den verschiedenen Teilen der Chronik.

§ 739 - 741

Josepos

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Z. 6 Teilweise ist Quelle zu dieser Liste. Bond. I 5, 27-41 = 6, 35-38, ebenda; daher hat auch Sam. p. 13 eingeständenermaßen seine Liste. Z. 2 Elexar, der bei Josepos fehlt, stand in der Liste Hipp. Von den folgenden Namen hatte Hipp. den Abiathar § 654, Sadok § 555, Jodae § 663, Urias § 667, Chelkias § 673 schon einmal genannt.

Z. 6 Im l. g. II ist der Katalog verschoben: voraus gehen die Prophetinnen und es folgt der Computus (Mommesen p. 129 Frick p. 102, n). Melchisedech ist späterer Zusatz eines Babellesers.

§ 741 (9-10)

Z. 3 Die Ziffer ε' gehört vor
καὶ Σαλώμ

Z. 1 Achias verschrieben für Ozias
Z. 3 Ettis verschrieben
für Sadoc

§ 741 (11-21)

Anmerkungen § 739-744

Josephos

Z. 2 mit 'λωδοι' ist wohl zu streichen

§ 741(n) - 744

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Z. 2 f. Der Text ist unvollständig

Z. 5 Eaeduc verschrieben für Z. 3 Helioama verschrieben für Sa-
Sadoc lom

Lib. gen. I

Lib. gen. II

Z. 6 iuxta Alexandrinus ist nicht Übersetzung von κατὰ τοὺς Ἀλεξανδρεῖς, sondern entspricht dem in Alexandria der zweiten Fassung. Diese Liste entspricht überdies gar nicht der unter dem Titel συναγωγὴ χρόνων κατὰ τὴν ἀκριβεῆ ἡγή-
γον τῶν Ἀλεξανδρεῶν bei de Boor (Nicephor. op. hist. Leipz. Teubn. 1880 p. 221) abgedruckten
Z. 10 Die Zahl XLII für Ptolem. I bietet auch Malalas (vgl. Selzer S. Jul. Afr. I 273), der mit Afrikanus (Sync. p. 594, 13) die 11 J. für Ptol. Ptolemaios gemeinsam hat und dessen Liste daher von Selzer für die des Afrikanus gehalten wird. Selzer will β' als die zu μ' fälschlich hinzugezogene Ordnungszahl des zweiten Ptolemäers im Texte des Malalas ansehen, was kaum angeht, da die Zahl auch beim Chronographen von 452 (Momms. Chron. min. p. 150 Frick p. 180) wiederkehrt.

Hippolyt IV.

Z. 6 ff. Die (118) gegebene Summe und die Postenzahlen dieser Liste stimmen überein, ebenso die Rechnung nach Adamsjahren (vgl. oben § 716 die Anm. zu (118)); $5113 + 335 = 5448$. Diese Zahlen stammen aber alle von dem Redaktor des l. g. II her und haben mit Hipp. nichts zu tun. Es besteht daher die Möglichkeit, daß der größere Reichtum an Namen, der die Liste des l. g. II kennzeichnet, auf einen Redaktor zurückgeht, der eine Ptolemäerliste benutzte, die nicht chronographisch angelegt war, sondern die Samtherrschaften doppelt verzeichnete und auch Tagesherrschaften gab.

Hippolytos Chronik:

Lib. gen. I

§ 745-748

Z. 3/4 halte ich mit Frick für eine in den Text gedrungene Variante am Rande, obwohl 30 Jahre für Euergetes sonst nicht bezeugt sind; es liegt also wohl auch noch eine Verschreibung des Beimens vor. Z. 8 Anscheinend fehlen Epiphanes und Philometor

§ 748-756

Z. 7 Ob hier Namen fehlen, muß zweifelhaft bleiben, sie könnten auch im l. g. II, in dessen Liste ein Redaktor tätig war, zugesetzt sein. Z. 14 *breante* ist an dieser Stelle ebenso rätselhaft wie das Wort *hemeras* in dem am Schluß von l. g. I angehängten, nicht auf Hipp. zurückgehenden Verzeichnis der jüdischen Könige: *ioachim filius Hemeras ann. III*; in beiden Fällen scheint ein Wort der griechischen Vorlage mißverstanden.

Z. 17 Ob Hipp. eine Summierung gab, ist fraglich, ob die obige noch mehr; sie stimmt nicht zu den Postenzahlen.

§ 756-767 (vgl. An. Domaszewski-Sitz-Ber. Heidelbg. Ak. d. W. Phil. hist. Kl. 1917 Abhdlg. 1, wo S. 36 an erster Stelle Hipp.⁵ Chronik (Lg. I) nachzutragen, von der nur S. 6 nebenbei die Rede ist)

Lib. gen. II

Z. 1 Filometoris ist wohl verschrieben für Philopatoris, auch sonst ist die Liste vielfach verderbt überliefert. Z. 16 ist Kleopatra ausgefallen, der größere Reichtum an Namen, besonders gegen Ende, ist der Liste des l. g. II mit der des Chronographen von 452 und der des Eutychios gemeinsam, die z. B. der eine die 19 Tage Alexanders, der andere 18 Tage des Ptol. Phocas bewahrt haben, also aus einer ähnlichen Vorlage schöpften wie der Redaktor des l. g. II.

Z. 2 Eine halbe Seite der Hs. ist leer, es folgt dann der bei Mommsen *Chron. min.* p. 139 Frick p. 108 abgedruckte *Computus* im l. g. II (nicht zu verwechseln mit dem öfter erwähnten im l. g. I), der mit Hipp. nichts zu tun hat.

Anmerkungen § 745-778

Lib. gen. I

§ 3 ff. Bei dem augenscheinlich sehr schlechten Zustand, in welchem diese Liste, noch dazu nur in einer einzigen Fassung überliefert, vorliegt, ist es ganz aussichtslos, die echten Zahlen Hipp.² wiederherzustellen, wie dies Selzer S. Jul. Afr. II S. 20 vergeblich versucht hat, so nahelegend einzelne Verbesserungen und Ergänzungen sind. Auch durch die Einführung einer zweiten Unbekannten – der Liste des Afrikanus – wird diese Aufgabe ihrer Lösung nicht näher gebracht. Selbst zugegeben, daß diese uns im $\chi\rho\rho\nu\omicron\gamma\alpha\pi\alpha\sigma\tau\iota\upsilon\omicron\nu\ \delta\upsilon\sigma\tau\alpha\nu$ (Eus. ed. Schöne App. p. 100) erhalten sei,* so ist doch auch hier die Überlieferung der Zahlen viel zu wenig gesichert. Es muß daher auf den Versuch verzichtet werden, diese Kaiserliste zur Kontrolle der in den § 686. 699. 700. 717 der Chronik vorliegenden Rechnungen zu verwenden. Diese Kontrolle würde übrigens wahrscheinlich auch dann, wenn wir die Liste Hipp.² wiederherstellen könnten, schwerlich ein brauchbares Ergebnis liefern. Der oft beobachtete kompilatorische Charakter der Chronik läßt vielmehr die Annahme zu, daß die in obigen §§ ausgeführten Rechnungen und die Kaiserliste des Anhangs nicht nur keinen Zahlen Zusammenhang haben mit einander, sondern einander sogar widersprechen. Nur das eine kann gesagt werden, daß die Kaiserliste Hipp.² offiziellen römischen Ursprungs ist; denn sie bietet die Regierungszeiten genau nach Jahren, Monaten und Tagen, wie die Liste des Cass. Dio und des Chronographen von 354 (Momms. 145 ff. Frick 115 ff.), während die griech. Chroniken mit abgerundeten Kaiserjahren zu rechnen pflegen. Dies stimmt dazu, daß die Chronik in Rom kurz vor Hipp.² Verbannung nach Sardinien geschrieben ist.

§ 768-778 Z. 6 Die naheliegende Vermutung, daß im l. g. I die Monate bloß ausgefallen sind und daß so die beiden Angaben über die Regierungszeit des Alex. Sever. bei Hipp. und beim Chronogr. von 354 (13 J. 9 T. statt: 13 J. 8 M. 9 T.) in Übereinstimmung zu bringen sind, wodurch sich auch die künstliche Erklärung der verschiedenen Angaben bei Rubenschn Herm. 25, 348 erledigen würde, stößt deshalb auf Schwierigkeiten, weil dieselbe lückenhafte Angabe wie im l. g. I auch bei Eutrop. VIII, 3 angenommen werden mußte.

* Dafür spricht das Aufhören der Bezifferung der Namen bei Macrinus (A. v. Gutschmid aa. O.)

Anhang zu §42 und 43 der Chronik des Hipp.

Da sowohl bei Mommsen als in meiner Ausgabe (Text. u. Unters. XIV) die §42 und 43 mit den entsprechenden Stellen der ll. gen. und des Barb. falsch geglichen sind, so stelle ich sie hier in der richtigen Weise neben einander:

| M | Barb. | l. g. I | l. g. II |
|-----------------------|-------|-------------------------------|---------------------------|
| §42 ἐπὶ τούτου γενεαὶ | | (13) usque ad hunc generatio- | (13) fiunt simul anni DXX |
| πέντε ἔτη φκε, ἀπὸ δὲ | | nes Vanni DXXVIII, ab | XI generationes V: ab |
| Ἀδὰμ γενεαὶ ιε ἔτη | | Adam autem generatio- | Adam generationes XV |
| βψζζ. | | nes XV, anni sunt IIDCC | anni IIDCC LXXIII. |
| | | LXXI. | |

| | |
|----------------------------|---------------------------------|
| §43 ἀρχὴ τοῦ χρονολογίου | (13) fiunt autem simul ab Adam |
| του κτλ. γίνονται οὖν | usque ad turris aedificationem |
| ομοῦ ἀπὸ Ἀδὰμ ἕως τῆς | et dispersionem terrae genera- |
| πυρροποιίας καὶ συγχύ- | tiones quindecim anni duo mili- |
| σεως τῶν γλωσσῶν γενε- | a octingenti [LXXVIII]. |
| αὶ μὲν ιε, ἔτη δὲ βω. | (14 Zeilen leer) |

Die Erhöhung der Zahl 525 auf 529 und der Zahl 2767 auf 2771 im l. g. I rührt daher, weil im l. g. I (auch l. g. II, Barb. und A) nach den LXX dem Eber 134 statt wie bei Hipp. 130 Jahre gegeben werden. Die Erhöhung der Zahlen des Hipp. im l. g. II um 6 Jahre rührt daher, daß im l. g.

Anhang zu § 42/3

II nicht nur Eber um 4, sondern auch Arphaxad und Kainan um je ein Jahr mehr haben als bei Hipp. Dieselben Zahlen, also um 6 erhöht, kehren in dem späteren von Mommsen Chr. min. I 129 abgedruckten Zusatz zu l. g. II wieder, der aus den überlieferten Zahlen des l. g. II berechnet ist. Diese beim Barb. übergangene Summierungsformel – weil er von 2800 und nicht von 2767 weiterrechnet – hat auch A 10 intakt erhalten, obwohl er die vorhergehenden Posten mehrfach abänderte. Daß beim Barb. (13) die Ziffer LXXVIII zu tilgen ist, folgt aus den (14) und (15) angegebenen Teilsommen: $2242 + 558 = 2800$ und aus (102) – (104): sic ut prius demonstrauius simul anni duo milia octingenti. Die Zahl LXXVIII beim Barb. scheint verlesen zu sein: $\overline{07}$ aus $\overline{08}$ und von der Beschrift des Bildes vom Turmbau herzurühren, das in der griechischen Vorlage auf 23 folgte.

Für Hipp ist es charakteristisch, daß er hier zwar ein Datum der dispensio gibt, dann aber von Phaleks Jahr 1 = 2767 weiterrechnet (§ 615); er sagt daher § 42 absichtlich: ἐπὶ τούτοις ... ἐτη $\overline{07}$.

Afrikanus ließ in dieser Liste Kainan aus* und gab mit den LXX Eber 134 J. (Sync. 100,7 116,10 161 173,10 216,14). Ihm folgen S_1 und S_2 , letzterer mit der bei den Syrern üblichen Weglassung der Hunderte in den Zahlen auf Grund des hebräischen Textes.

*Ebenso Eusebios, der ihn in seinem Exemplar der LXX nicht hatte; in den vulgären Texten ist er aus dem Lukasevangelium eingeschwärzt.

Hippolytos Chronik:

E. Ex -

a) Adam —

| | <i>M</i> (Hipp.) | <i>Barb.</i> | <i>l. g. I</i> | <i>l. g. II</i> | <i>Mos. K A</i> | <i>Eut.</i> |
|-----------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Adam | 230 | 230 | 230 | 130 | 230 | 230 |
| Seth | 205 | [105] 205 | 205 | [200] | 205 | 205 |
| Enos | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 |
| Kainan | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 |
| Maleleed | 165 | 165 | 162 var. 165 | [166] | 165 | 165 |
| Jared | 162 | 162 | 162 | [266] | [165] 162 | 162 |
| Enoch | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 |
| Mathusal. | 167 | 167 | 117 var. 167 | 187 | 167 | 187 |
| Lamech | 188 | 188 | 188 | [172] | [168] 188 | 182 |
| Noë | 600 $\left\{ \begin{array}{l} 500 \\ 100 \end{array} \right.$ | 600 $\left\{ \begin{array}{l} 500 \\ 100 \end{array} \right.$ | 600 $\left\{ \begin{array}{l} 500 \\ 100 \end{array} \right.$ | 600 $\left\{ \begin{array}{l} 500 \\ 100 \end{array} \right.$ | 600 $\left\{ \begin{array}{l} 500 \\ 100 \end{array} \right.$ | 600 $\left\{ \begin{array}{l} 500 \\ 100 \end{array} \right.$ |
| Sem | | | | | | |
| | Ad.-diluv.
X gener.
[2042] 2242 j. | Ad.-diluv.
2242 j. | Ad.-diluv.
X gener.
2242 j. | Ad.-diluv.
X gener.
2242 j. | Ad.-diluv.
X gener.
2242 j. | Ad.-diluv.
2256 j. |
| | <u>2242</u> | <u>2242</u> | <u>2242</u> | <u>2242</u> | <u>2242</u> | <u>2256</u> |

Die Zahlen des Hipp. sind die der LXX und in *M* mit Ausnahme der in der Summe ausgefallenen Hunderte tadellos überliefert, von der im Chron. pasch. (vgl. Synk. und Selzer Sext. Jul. Afr 152 ff.) nach ausdrücklicher Angabe mit Afrikanus übereinstimmenden Liste (p. 36, 19: τοσαῦτα δὲ μέχρι τῶν ἑξαυῶν καὶ ὁ Ἀφρικανὸς συνήγαγεν, ἐπειδὴ καὶ τὰ ἀκριβῆ τῆς

Exkurs a)

kurse.
Diluvium

| S_1 | S_2 | LXX Mich. ^{Hebr.} | | Sam. | Barb. | Chron. pasch. | Synk. | Afr. (Chr. p. 32) |
|----------------------------------|-------|------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------|---------------------------------|-----------------------|-------------|-------------------|
| 230 | 130 | 230 | 130 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 |
| 205 | 105 | 205 | 105 | 205 | 205 | 205 | (205) | 205 |
| [290] 190 | 90 | 190 | 90 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 |
| 170 | 70 | 170 | 70 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 |
| 165 | 65 | 165 | 65 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 |
| 162 | 162 | 162 | 162 62 | 162 | 162 | 162 | 162 | 162 |
| 165 | 65 | 165 | 65 | 165 | 165 | 165 | (165) | 165 |
| 167 | 187 | [187] 167 | 187 [62] 67 | 167 | Bed. 167 | 187 | 187 167 | 187 |
| 188 | 182 | 188 | 182 | 188 | 188 | 188 | 188 | 188 |
| [eng] 600 {
500
100 | 600 | 600 {
500
100 | 500
100 | 500
100 | {
500
(100) | {
500
100 | 600 | 600 |
| Ad.-diluv
X gener.
2242 j. | | Ad.-diluv.
[2245] 2242 j. | Ad.-dil.
X gen.
2242 j.
sec. Joseph. | Ad.-diluv.
2242 j. | Ad.-diluv.
X gen.
2262 j. | Ad.-diluv.
2242 j. | 2262 j. | |
| <u>2242</u> | | <u>2242</u> | <u>2242</u> | <u>2242</u> | <u>2262</u> | <u>2242</u> | <u>2242</u> | |

Γενέσεως βιβλία *quod* φαίνει τοῦ Μαθουσαίου ἔτη, καὶ οὕτως αὐτὸν γενῆσαι τὸν Νώε, vgl. Selzer a. a. O. II 152) unterscheidet sich die des Hipp. nur dadurch, daß er mit den LXX Mathusala 167 und nicht mit dem hebräischen Text 187 Jahre gibt. Hipp. ist wohl schwerlich der Schöpfer der unendlich oft wiederkehrenden und von Eusebios Chron. I 95, 96 [S 45, 21 Karst Hier. 70^a 250, 53 Helm]

Hippolytos Chronik:

ebenfalls angenommenen Flutepoche: 2242 J. nach Adam, hat aber zu ihrer Verbreitung stark beigetragen. — Beim Barb. ist der zweite Posten 105 zu bessern, wie aus seiner eigenen folgenden Summierung (435) sich ergibt; es liegt kein bloßer Schreibfehler vor, sondern es ist hier die Zahl des hebräischen Textes an Stelle derer der LXX in den Text später eingedrungen. Der beim Barb. vorliegende Alexandriner folgt also durchaus Hipp. als Vorlage. — Auch im l. g. I sind, von ein paar, nur in einigen Hss. vorkommenden Verschreibungen abgesehen (bei der ersten ist irrtümlich die Ziffer der Einheiten der nächst folgenden Zahl (162) vorweggenommen, bei der zweiten (117) ein λ ausgefallen), die Zahlen des Hipp. erhalten. — Im l. g. II ist das filium des Hipp. durch Einschwärmung von 130 und 187 aus dem hebräischen Text gestört und außerdem durch arge Schreiberversehen entstellt. Diese zu bessern hilft auch die nach 'Lamech 172' eingeschaltete Summe: *fiunt simul anni DCXLII* nicht; hier ist der Tausender ausgefallen, also (M)DCXLII zu korrigieren. Diese Zahl beweist aber ebenso wie die Endsumme 2242, daß im l. g. II Hipp. vorliegt; die Posten bis hierher ergeben 1646. — A setzt erst bei Noe ein, die vorhergehenden Posten sind aus Mos. Kal.; es sind, abgesehen von zwei leicht zu bessernden Schreibfehlern (der erste ist dadurch entstanden, daß die vorausgehende und nachfolgende Zahl (165) auch die dazwischen stehende beeinflusst haben; bei Lamech 168 liegt die im Armenischen häufige Verwechslung von ζ (6) und η (8) vor) die des Hipp., dem Auch die Summierungsformel entlehnt. — Bei Eut. sind die ihm eigentümlichen Posten durch deren, wie immer bei diesem Autor, richtig gerechnete Summe geschützt; er hat also in die Liste des Hipp. für Mathusala die Zahl 187 und für Lamech 182 des hebräischen Textes eingesetzt. Als Summe gibt der Text von Pocock richtig 2256, die Hs. A schreibt fälschlich 2205, Cheiko gibt 2265, was wohl Druckfehler für 2256 ist. — S₁ gibt die Liste des Hipp. mit zwei Schreibfehlern wieder, den ersten hat Brooks kor-

Exkurs a)

rigiert, den zweiten nicht. — S_2 dagegen gibt durchweg, wie das bei den Syrern wegen der Übereinstimmungen ihres A. T. mit dem hebräischen Text häufig geschieht (vgl. z. B. Elias von Nisibis) die Zahlen des hebräischen Textes. — Mich. bietet, dem Beispiel des Eusebios im ersten Buche der Chronik folgend, beide Rechnungen neben einander, behauptet aber fälschlich, daß die LXX dem Mathusala 187 Jahre geben wie die Hebräer (vgl. Eus. Chron. I 83.84 [Karst S. 39, 31]), er berichtet ferner, daß die 190 Jahre des Enos auch bei Afrikanus und Anianos sich fanden und daß Anianos dem Mathusal. 167 Jahre gab; trotz der doppelten Postenangaben rechnet Mich. p. 11 selbst mit den LXX und Hipp. bis zur Flut 2242 J. — Barh. gibt ebenfalls die Liste der LXX; die 160 J. des Mathus. bei Bruns u. Kirsch sind falsch, Bedjan gibt 167 J. Die Summenangabe 2242 ist die einzige, die Barh. übereinstimmend mit Hipp. überliefert, und auch sie hat er nicht diesem, sondern Josephus entnommen. Direkt benutzt ist Hipp.'s Chronik bei ihm nirgends; das Zitat p. 43 bezieht sich auf den Danielkommentar, und das zweite p. 49 stammt ebenfalls daher; wie der Vergleich mit Mar. Mich. lehrt, ist hier 5530 in 5530 zu korrigieren. — Sam. hängt in seiner Chronik im Diamesmas p. 7 u. 8 von Hipp. ab. Seinen Stammväterlisten liegt der Text von H_2 zugrunde, er hat jedoch auch die LXX herangezogen (vgl. Texte u. Unters. XIV 227 ff.). Seine Chronographie zeigt nur im Anfang Zusammenhang mit den Zahlen Hipp.'s; im übrigen ist sie zumeist aus dem ersten Buch der Chronik des armenischen Eusebios entnommen mit Heranziehung eines und des anderen armenischen Chronisten. — Chron. pasch. gibt eingestandenmaßen die Liste des Afrikanus, bei Synk. liegen dagegen die Zahlen Hipp.'s vor, er begnügt sich, bei Mathus. die abweichende Zahl des Afrikanus anzuführen. Eusebios (Chron. I 79.80 [38 Karst]) bespricht die Differenzen der Listen der LXX, des hebräischen und samaritanischen Textes und entscheidet sich schließlich I 95.96 [45, 13 Karst] für die Angaben der LXX, die er für Wiedergabe eines alten und unverdorbenen hebräischen Textes erklärt; er gab also dieselbe Liste wie Hipp. und ist für einige der

Hippolytos Chronik:

oben angeführten Zeugen, z. B. Mich., die direkte Vorlage, ebenso wie für das unter Epiphanius Namen überlieferte $\chi\rho\nu\nu\omicron\gamma\rho\alpha\pi\epsilon\iota\omicron\nu$ (Schöne Eus. I App. 97). Dieses sowie die Zahlen der $\epsilon\kappa\lambda\omicron\gamma\alpha\iota$ $\epsilon\delta\omicron\tau\omicron\pi\iota\omega\acute{\nu}$ (Cramer An. Paris. II 246 ff.) sind hier und im folgenden in die Tabelle nicht aufgenommen

b) Diluvium —

| | <i>M</i> (Hipp.) | <i>Barb.</i> | <i>L. g. I</i> | <i>L. g. II</i> | <i>A</i> | <i>Eut.</i> | <i>S.</i> |
|------------------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|------------|
| Sem | 100 | 101 | 100 | — | 102 | 102 | 100 |
| Arphaxad | 135 | 135 | 135 | 136 | 135 | 135 | 35 |
| Kainan | 130 | 130 | 130 | 131 | (130) | 130 | gestrichen |
| Sala | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 30 |
| Eber | 130 | 134 | 134 | 134 | 134 | 134 | 34 |
| | Vgen. 525 J. | Vgen. 558 J. | Vgen. 529 J. | Vgen. 531 J. | Vgen. 525 J. | 531 J. | |
| Hipp. κ. κ. αἰρ.
II 30. Noc. Eber
495 J. | Ad. - Phalek
XVgen. 2767 J. | Ad. - Dispersio
XVgen. [2878]
2800 J. | Ad. - Phalek
XVgen. 2771 J. | Ad. - Phalek
XVgen. 2773 J. | Ad. - Phalek
XVgen. 2767 J. | Ad. - Phalek
2787 J. | |
| Hipp. κ. κ. αἰρ.:
XVgen. [1800]
2800 J. | Ad. - Dispersio | | | | | Diluv. - Dispersio
578 J. (Ch.) | |
| | $\frac{525}{\text{excl. Sem}}$ | $\frac{529}{\text{excl. Sem}}$ | $\frac{529}{\text{excl. Sem}}$ | $\frac{531}{\text{excl. Sem}}$ | $\frac{529}{\text{excl. Sem}}$ | $\frac{531}{\text{excl. 100 J. Sem}}$ | |

Hier verrät vor allem das auffällige Schwanken in den für Sem überlieferten Zahlen, daß wir es mit verschiedenen Berechnungen und nicht mit Verderbnissen zu tun haben. Diese verschiedenen Berechnungen sind durch widersprechende Angaben Hipp.^s verursacht. Er hatte 534 das Diluvium 100 Jahre nach Sems Geburt gesetzt und wiederholte diese Angabe 537, fügte aber die wei-

Exkurs 6)

worden, da sie für die Liste Hipp.⁶ nichts bieten. Auch die *ἔκλογαι* enthalten die Zahlen der LXX, die bei Jared zu 265 (statt 165) und bei Mathusala zu 180 (statt 187) verschrieben sind, wie die Summe 2242 (p. 248, 23) lehrt.

Dispersio

| <i>S.</i> | <i>xxi</i> Mich. Hbr. | <i>Sam.</i> | <i>Barb.</i> | <i>Chron. pasch.</i> | <i>Synk.</i> | <i>Afrikan (Syn. 1617)</i> |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| 102 | [130] 100 102 | 100 | 101 | | 101 | |
| 135 | 135 | 135 | [130] 135 | 135 | 135 | 135 |
| gestrichen | 139 | gestrichen | 130 | 130 | 130 | |
| 131 | 130 30 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 |
| 134 | 134 34 | 134 | 133 | 134 | 134 | 134 |
| Vgen. 402 J. | | Phalek 134 | | Phalek 130 | | |
| Ad-Phalek
[2642] 2644 J. | | Diluv.-Turmbau
Vgen. 525 J.
Ad.-Turmbau
XVgen. 2767 J. | | Diluv.-Dispersio
659 J.
Ad.-Dispersio
2921 J. | Diluv.-Phalek
2771 J. | |

402
excl. 100 J. Sem

533
excl. Sem

529
excl. Sem u. Phalek

529
excl. 101 J. Sem

399

tere, damit unvereinbare hinzu: Arphaxads Geburt falle in das zweite Jahr nach der Flut. Der Widerspruch, der darin liegt, daß die Flut ins Jahr 100 des Sem und die Geburt Arphaxads ebenfalls ins Jahr 100 des Sem, aber zugleich ins zweite Jahr nach der Flut gesetzt wird, wurde von Hipp. selbst nicht weiter berücksichtigt, bereitete aber seinen späteren Benutzern Schwierigkeiten, deren sie in verschiedener Weise.

Hippolytos Chronik:

Herr zu werden versuchten. Hippo. rechnete in seinem System ferner für die Generation Sems 100 Jahre und zählte diese zwar zu den 5 Generationen, die zwischen Noe und Phalek liegen (denn von Adam - Noe waren nur gen. X gezählt, obwohl beim Eintritt der Flut schon 100 Jahre der gen XI verstrichen waren), verrechnete aber die 100 Jahre hier nicht wieder, da sie schon in der Summe 2242 enthalten waren. Diese Widersprüche und Unklarheiten mußten notwendig Verwirrung stiften. Wie am Anfang dieses Abschnitts, so machte Hippo. auch an dessen Ende eine Angabe, die seinen Benutzern gleichfalls Schwierigkeiten bot und die sie in verschiedener Weise zu beheben suchten. Hippo. berechnete nämlich bis zur Geburt Phaleks richtig 2767 Jahre, gab aber ferner § 43 auch an, daß die Dispersio ins Jahr 2800 nach Adam falle. Daraus müßte also eigentlich gefolgert werden, Hippo. habe die Dispersio ins Jahr 33 des Phalek verlegt; für ihn bildet aber nicht wie für die Späteren die Dispersio, sondern Phaleks Jahr 1 die Epoche des nächsten Abschnitts, daher rechnet er trotzdem nicht von 2800, sondern vom Jahre 2767 weiter. Eine Eigentümlichkeit der nur in M ganz intakt gebliebenen Liste des Hippo., die aber durch seine Summenzahlen gesichert ist, sind ferner die 130 Jahre Ebers; sie wurde von allen späteren Benutzern beseitigt, weil die LXX die Zahl 134 boten, die auch Afrikanus aufgenommen hatte. Es ist sogar wahrscheinlich, daß diese Zahl schon in H₂ durch 134 ersetzt wurde. In diesem Fall hätte Barb., der sonst H₁ benutzt, von sich aus dieselbe Änderung an der Hand der LXX oder des Afrikanus vorgenommen wie H₂.

Exkurs b)

Die späteren Benutzer haben mit der Liste Hipp.^s folgende Veränderungen vorgenommen. Der Alexandriner (Barb.) rechnete zunächst das zweite Jahr nach der Flut, in dem nach Hipp. Arphaxad geboren wurde, als ein Jahr den Jahren Sems zu und erhielt so für diesen 101 Jahre; ferner rechnete er für Eber nach den LXX 134 Jahre, rechnete weiter nicht wie Hipp. bis Phaleks Jahr 1, sondern bis zur Dispersio, die er in Phaleks Jahr 30 setzte, wie man daraus ersieht, daß er im folgenden Abschnitt für Phalek nur 100 und nicht wie alle anderen Ableitungen 130 Jahre einsetzt. So kam er für die Dispersio auf das Adamsjahr 2800, das er Hipp. entnahm und von nun an, anders rechnend als seine Vorlage, zur Grundlage seiner eigenen Rechnung nach Adamsjahren machte. Vorgreifend (16) und rekapitulierend (104) gibt Barb. ferner für die Zeit Diluvium-Dispersio VI Generationen und 558 Jahre an; auch das ist seine eigene Rechnung, die zu dem eben Dargelegten bestens stimmt; er zählt 6 und nicht wie Hipp. 5 Generationen, weil er nicht nur Sems, sondern auch Phalek einrechnet; seine Summe ist dagegen mit Ausschluß Sems aus seinen Zahlen berechnet: $135 + 130 + 130 + 134 + 30 = 559$; der Unterschied von einem Jahr rührt daher, daß der Alexandriner mit Hipp. die Geburt Arphaxads ins 2. Jahr nach der Flut ansetzt und deshalb von den 135 Jahren des Arphaxad für die Bildung der Summe Diluvium-Dispersio ein Jahr abzieht. So ergeben seine beiden Teilsummen 2242 und 558 zusammen richtig das aus Hipp. übernommene Jahr 2800 für die Dispersio.

Auch L. g. I folgt Hipp., indem er zunächst dessen Angaben wiederholt, das Geburtsjahr Ar-

Hippolytos Chronik:

phaxads sei das Jahr 100 Sems, zugleich aber auch das 2. nach der Flut gewesen (*). Er schließt sich darin aber enger an Hipp. an als Barb., daß er die Epoche Phaleh Jahr 1 festhält und sich um die *Dispersio* nicht kümmert. Da er aber für Eber mit den LXX nicht 130, sondern 134 Jahre zählt, so erhält er, selbständig mit dieser Zahl rechnend, seine zwei von Hipp. verschiedenen Teilsummen: 529 statt 525 und 2771 (= 2242 + 529) statt 2767 (= 2242 + 525).

Auch im l. g. II liegt eine selbständige Rechnung mit den Zahlen des Hipp. vor. Die 100 Jahre Sems sind als für die Summe überhaupt nicht in Betracht kommend ganz weggelassen, dagegen wird das zweite Jahr nach der Flut als zwei Jahre gerechnet, indem dem Arphaxad und Kainan je ein Jahr zugelegt wird. Diese ganz singulären Zahlen dürfen also nicht etwa als Schreibfehler korrigiert werden; sie rühren aber schwerlich schon von dem lateinischen Übersetzer des Hipp., sondern von einem späteren Rechner her, der an den Zahlen von l. g. II tätig gewesen ist. Vielleicht ist der jetzt im l. g. II vorliegenden Rechnung eine andere vorangegangen, die die Zahlen 135 und 130 für Arphaxad und Kainan unangestastet ließ, aber Sem mit 2 Jahren in Rechnung stellte. Die Summen 531 und 2773 sind aus den überlieferten Zahlen richtig berechnet, eben darum aber wie zumeist in solchen Fällen nicht die des Hipp.

A, d. h. der bei A vorliegende Alexandriner, hat allein neben M die Summierungsformeln des Hipp. richtig erhalten; dagegen hat er das vom Barb. verwertete Jahr der *Dispersio* 2800 ebenso wie die beiden Lateiner ganz aus dem Spiel gelassen. Den bei Hipp. vorliegenden Widerspruch

bezüglich des Geburtsjahres des Arphaxad und des Beginnes der Flut hat A in der Weise gelöst, daß er dem Sem 102 Jahre zuteilte. Kainan und seine 130 Jahre fehlen im jetzigen Text (v), in dem sich nur die aus Eusebios stammende Erweiterung: 'und lebte Kainan 330 Jahre bis...' erhalten hat. Der Verlust ist nicht zufällig entstanden, sondern Name und Zahl sind absichtlich gestrichen, um die Übereinstimmung mit Afrikanus und Eusebios herzustellen, die diesen zweiten Kainan, der im hebräischen Text fehlt, überhaupt ausließen.

Eut., der ebenfalls aus alexandrinischer Quelle schöpfte, gibt wie A dem Sem 102 Jahre bis zu Arphaxads Geburt und verrechnet diese 2 Jahre ebenso wie l.g. II in seiner Summenangabe 531. Die Summe 2787 von Adam bis Phalek ist richtig aus den Zahlen $2256 + 531$ gewonnen. Eut. (p. 919) setzt ferner die Dispersio ins 46. Jahr des Phalek. Das ist folgendermaßen berechnet. Eut. ging von der Zahl 2800 in §43 aus, die er dahin mißverstand, daß sie dem Intervall Adam bis Phalek Jahr 1 (statt bis zum 33. Jahre Phaleks wie bei Hippo.) entspreche. Nun hatte er durch die Einsetzung der Zahlen des hebräischen Textes für Matusala und Lamech in seinem System schon das Adamsjahr 2787 für Phaleks Jahr 1 erreicht. Indem er von da 46 Jahre weiterzählte, kam er mit der Dispersio ins Jahr 2833, also seiner irrigen Annahme gemäß wie Hippo ins Jahr 33 des Phalek. Derselbe Fehler steckt auch in seiner Rechnung vom Diluvium bis zur Dispersio (p. 920); hier bietet er nach der Ausgabe von Cheiko 578 J. (Pocock gibt fälschlich 587, wie auch die folgende Summe Adam – Turmbau 2834 beweist), d.h. $531 + 46 = 577$. Eut. .

Hippolytos Chronik:

gibt allerdings p. 920 die Zahlen $2834 + 578$, hat also beide um 1 erhöht; weshalb, vermag ich nicht zu sagen. Hier spielen aber jedenfalls noch Einflüsse der Chronik Hipp^s herein, die in den folgenden Teilen des Werkes des Eut. immer seltener werden. Diese Erklärung der 46 Jahre Phaleks setzt allerdings einen argen Mißgriff des Eut. voraus, eine andere zu finden, ist mir jedoch nicht gelungen. Der Anlaß zu dieser mißlungenen Rechnung ist aber gewiß darin zu suchen, daß Hipp. es unterlassen hatte, ein bestimmtes Datum für die Völkerzerstreuung unter Phalek anzugeben, das Eut. für sein chronologisches System haben mußte und daher selbständig berechnete. Der Fehler, den er dabei beging, ist im Grunde nicht schlimmer als der des Alexandriners beim Barb., der einfach von 2800 weiterrechnete statt von 2767.

Die beiden Syrer streichen den zweiten Kainan mit dem hebräischen Text, Afrikanus und Eusebios. Die Erhöhung der Jahre Salas um 1 ist kein Schreibfehler, wie die Summe bei S_1 lehrt; wie A und Eut. stellt auch S_1 für Sem 2 Jahre in Rechnung. Dagegen ist die Zahl 2642 unter dem Einfluß von 2242 verschrieben für 2644. Bei S_2 ist im Anschluß an Hipp. ausdrücklich bemerkt, daß Arphaxad im 2. Jahre nach der Flut geboren sei, die folgenden Posten von S_2 sind nach dem hebräischen Texte geändert.

Mich. gibt wie immer nach Eusebios die Rechnungen der LXX und der Hebräer nebeneinander. Die erste Postenziffer 130 statt 100 für Sem ist bei ihm unter dem Einfluß der folgenden Zahlen verschrieben, in denen immer eine 3 an der Stelle der Zehner steht.

Exkurs b)

Aus seinen Angaben erfährt man, daß auch Anianos für Eber mit den LXX nicht wie Hipp. 130, sondern 134 Jahre rechnete.

Die singuläre Zahl 130 für Arphaxad beim Barb. dürfte einer irrigen Wiederholung der beiden folgenden Zahlen beim Abschreiben ihr Dasein verdanken; 133 für 134 bei Eber ist ebenfalls ohne Parallele, aber nicht zu erklären. Dazu fehlen beim Barb. die Mittel, der bei seinen Summenangaben und öfter auch bei Posten sich mit der Angabe von Varianten begnügt, ohne sich zu entscheiden, so daß man nicht weiß, wie er selbst gerechnet hat. — Bei Sam. ist die Rechnung des Hipp., von Zahlenverderbnissen abgesehen, mit der (an andere Stelle verschobenen) Summierungsformel erhalten. Vor allem wiederholt er p. 4 mit den Worten: *Sem annos ratus C genuit Arphaxad anno altero post diluvium Hipp. § 37* und ignoriert in der Rechnung wie dieser dies 2. Jahr nach der Flut. Die 134 Jahre für Eber sind in seinen Posten ebenfalls, sei es schon aus H_2 oder aus den LXX oder Afrikanus eingeschwärzt, Kainan ist gestrichen, weshalb Posten und Summe nicht mehr stimmen. In diese rechnet Sam. aber 134 J. Phalek. ein, wobei die singuläre Zahl 134 durch die vorhergehende verderbt ist.

Im Chron. pasch. fällt die Angabe des Intervalls Diluvium — Dispersio mit 659 Jahren auf. Sie ist das Ergebnis einer Rechnung, die die 130 Jahre Phalek voll einbezieht, also mit Hipp. nichts mehr zu tun hat; die 2921 Adamsjahre bis zur Dispersio sind mit dem Intervall des Afrikanus: Adam — Diluvium errechnet: $2262 + 659 = 2921$. — Die Rechnung des Synkel-Hippolyt IV.

Hippolytos Chronik:

los ist dieselbe wie im l. g. I., d. h. die des Hipp., nur mit Änderung der Jahre Ebers in 134, daher 2771 Jahre bis Phalek statt wie bei H, 2767 Jahre herauskommen.

Wie bei Sam. und im Chron. pasch. Phaleks Jahre in die Summe einbezogen sind, so auch in den ἐκλ. ἱστοριῶν (Cramer An. Par. II 250). Hier sind Überlieferungsfehler zu korrigieren: p. 248,34 ist Arphaxad mit 135 Jahren ausgefallen. Ein anderer Fehler liegt aber auch der Angabe p. 250,9 zu Grunde, von Adam bis zum Tode Phaleks seien 3000 Jahre verstrichen; denn diese Zahl erhält man in keiner Weise aus den vorangehenden Postenangaben, es sei denn, daß trotz der Angabe 'bis zu Phaleks Tod' für diesen nur 130 und nicht 339 Jahre gerechnet und bei Sem 102 Jahre entgegen dem Wortlaut von p. 248,34 eingesetzt werden. Auch dann ist das Resultat noch nicht genau: $2242 + 102 + 135 + (4 \cdot 130) = 520$ ist nämlich gleich 2999. Da die Zahlen der ἐκλογαί wie hier so auch im folgenden für Hipp. nichts ergeben, so ist ihre Besprechung auch in den Anmerkungen nicht mehr fortgesetzt. Sie erfordern eine gesonderte Untersuchung, da sie sich, aus verschiedenen Quellen entnommen, nicht selten widersprechen; so wird z. B. 248,33 das Intervall Adam-Flut mit 2242, dagegen p. 258,6 mit 2263, d. h. der um 1 erhöhten Zahl des Afrikanus angegeben. Inhaltlich stehen allerdings die Richter- und Königsliste der ἐκλογαί der Chronik des Hipp. nahe, das ist aber eine Eigenschaft, die sie mit manchen anderen Chroniken teilen, die von diesem ganz unabhängig sind; die Zahlen dagegen weichen durchaus von denen des Hipp. ab.

Exkurs 6)

Die bei Cramer An. Paris. II 166 ff. abgedruckte *ἐκλογὴ ἱστοριῶν* habe ich überhaupt hier nicht herangezogen, da sie gleichfalls zur Ermittlung der Zahlen Hipp.^s nichts beiträgt; Selzer Sext. Jul. Afrik. II 298 ff. wollte, von den aus Eusebios entnommenen Abschnitten abgesehen, darin eine Wiedergabe der Chronik des Panodoros erkennen. Die *ἐκλογή* wie die *ἐκλογαί* gehören jener Gattung der byzantinischen Chroniken an, für die nicht mehr alexandrinische Quellen, sondern Eusebios die Grundlage bildet. Damit ist erklärt, weshalb sie für den durch die alexandrinischen Chroniken den Byzantinern vermittelten Hipp. nichts austragen. Diese Byzantiner zitieren zwar gelegentlich den berühmten Kirchenlehrer, Chron. pasch. und Synkellos verdanken ihm durch eine Mittelquelle ihre *Diemerismoi*, aber direkt benutzt wurde Hipp.^s Chronik in Byzanz so gut wie gar nicht, sogar in manchen Fällen nicht, in denen er doch als Gewährsmann ausdrücklich zitiert wird.

Hippolytes Chronik:

c) Dispersio (bzw. Phalek) —

| | | Barb. | l. g. I | l. g. II | A | Eut. | S ₁ | S ₂ |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------------|----------------|
| | Phalek | 100 | 130 | | 130 | 130 | 130 | 30 |
| | Ragau | 132 | 132 | | 132 | 132 | 132 | 32 |
| | Seruch | 132 | 130 | | 130 | 130 | 541 [136] 130 | 30 |
| | Nachor | 79 | 79 | | [109] 79 | 79 | 79 | [29] 79 |
| | Thara | 70 | 70 | | 70 | 70 | 70 | 70 |
| | Abraham | 75 | 75 | | 75 | 75 | 75 | (75) |
| | | | Vgen. 616 J.
Ad.-Abrah.
XXgen.
3383 J.
u. 3384 | Vgen. 612 J. | Vgen. 616 J.
Ad.-Abrah.
XXgen.
3384 J. | 507 | Vgen. 616 J.
Ad.-Abrah.
XXgen.
3260 J. | 100 |
| Hippolytes 830 | | 588 | 616 | | 616 | 616 | 616 | |
| (25) | Abraham | 25 | 25 | | 25 | 25 | 25 | (25) |
| 60 | Isaak | 60 | 60 | | 60 | 60 | [64] 60 | 60 |
| 87 | Jakob | 83 | 86 | | 87 | 87 | 86 | |
| 40 | Levi | 45 | 40 | | 46 | 40 | 46 | |
| 3 + (57) | Kaath | [40] 60 | 60 | | 60 | 60 | 60 | |
| (76) | Amram | 75 | 70 | | 70 | 77 | 70 | |
| (82) | Aaron | (Moses 80) | 82 | | 82 | 83 | 82 | |
| Aufenthalt in
Kanaan Aegypt.
215 J. 215 J.
Aufenthalt in
(Kanaan u.) Aeg.
430 J. | | Abrah.-Exod.
[443] 403 J.

end. Abrah.
403 | Aufenthalt
in Kanaan
u. Aegypten
omnes anni
430 J.

423 | Abrah.-Exod.
430 J. | Aufenth.
in Kanaan
u. Aegypt.
[400]
430 J. | Aufenthalt
in Aegypten
217 J. | Von Abraham
universum anni
430 J. | |
| 430 | | 403 | 423 | | 430 | 432 | 429 | |

Exkurs c)

Exodus

| <i>S_s</i> | <i>syn. Mich. LXX</i> | <i>S_{am.}</i> | <i>Barh.</i> | <i>Chron. pasch.</i> | <i>Synk.</i> | <i>Afr. (Synk. 161)</i> |
|-------------------------------|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------|------------------------------------------------|
| | 30 130 | | 130 | | 130 | 130 |
| | 62 132 | [135] 130 | 133 | 132 | 132 | 132 |
| | (30) 130 | 130 | Bed.: 130 | 130 | 130 | 130 |
| | 29 79 | 79 | 79 | 79 | 79 | 79 |
| | 70 | 70 | 70 | 70 | 70 | 70 |
| | | | | 75 | 75 | 75 |
| 505 | 100 | Dil.-Abrah.
Eg. gen. 9+2 J.
Ad.-Abrah.
208 gen.
3184 J.
414 | 100 | 100 | 100 | Solger. Sj. Afr. I
85 ff.
Leo gr. 20 ff. |
| (25) | | 100 | | (25) | (25) | 25 |
| (60) 215 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 |
| 89 | | 87 | 82 | 83 | 82 | 87 |
| 46 ⁹¹ ₅ | | 46 | 47 | 47 | 47 | 45 |
| 60 215 215 | | 63 | 60 | 60 | 60 | 63 |
| 70 | 70 | 70 | Bed.: 75 u. r. | 77 | 75 | 70 |
| (Mos. 80) | (Moses 80) | (Mos. 80) | (Moses 80) | (Moses 80) | 82 (Mos. 80) | 80 |
| Promissio-Exod.
430 J. | | | Promissio-Josua
430 J. nach Exod. u.
Paul.
400 J. nach Sen. | | | |
| 430 | | excl. 75 J. Abr.
431 | | 430 | 431 429 | 430 |

Von hieran fehlt eine direkte handschriftliche Überlieferung, und wir sind für die Ermittlung der Zahlen des Hipp. lediglich auf Übersetzer und spätere Benutzer seiner Chronik angewiesen, ihre Angaben sind aber vielfach verderbt und absichtlich geändert. Es gilt also auch diese Differenzen zu erklären, zufällige Zahlenverderbnisse zu bessern und die Gründe der geſſentlichen Änderungen zu erkennen. Dabei ist für die Rekonstruktion immer auszugehen von l. g. I und von A als den beiden Hipp. am nächsten stehenden Zeugen, in zweiter Linie stehen dann die Ableitungen, in denen die Summierungsformeln des Hipp. erhalten sind; denn diese Summierungen sind mitunter intakt geblieben, obwohl die Posten geändert wurden. In dritter Linie stehen die übrigen Zeugen, desto ferner, je jünger sie sind; bei manchen von ihnen, wie besonders Chron. pasch. und Synk., kommen neben Hipp. als Quellen auch Afrikanus und Eusebios in Betracht.

Nach der obigen Tabelle kann darüber kein Zweifel sein, welche die Zahlen des Hipp. für Dispersio – Abraham nach Kanaan (annus promissionis) sind. Die Überlieferung des Zeitraums ist nahezu einstimmig; es sind nur ein paar Fehler zu korrigieren: Nachor 109 bei A ist nicht bloß verschrieben, sondern hier sollte die Zahl 179 aus den LXX (Gen. 11, 35) eingeschwärzt werden; die ganz singuläre Zahl 136 bei S₁ für Seruch und die ebenso singuläre 29 J. für Nachor bei S₂ sind zu korrigieren; die erste ist verschrieben, die Zahl 29 ist aus dem syr. Text des A. T. eingeschwärzt.

Exkurs c)

Die für Hipp. charakteristischen Summierungsformeln haben sich nur im l.g. I, bei A und S_1 erhalten. Die Summe 612 im l.g. II ist, da die Postenzahlen verloren sind, aus diesen nicht zu kontrollieren; sie ist aber kein bloßes Schreiberversehen statt 616, sondern gehört demselben im l.g. II tätigen Rechner an, dessen Hand auch in der Summenformel (110) zu verspüren ist (vgl. unten die Chronologie der Richterzeit Exkurs e)). Das Adamsjahr 3383 liegt nur im l.g. I intakt vor; A gibt hier ein Jahr mehr, das aber seinen eigenen Angaben nicht entspricht: $2767 + 616 = 3383$; es liegt aber kein bloßer Schreibfehler vor; denn auch ein Leser oder der Übersetzer von l.g. I fand dieselbe Zahl in seinem Hipp. und merkte sie als Variante an. Da aber 3383 und nicht 3384 allen übrigen Angaben zugrunde liegt, so ist jenes die Zahl des Hipp. Vielleicht stand 3384 aus einem nicht ersichtlichen Grunde schon bei H_2 . — Bei S_1 ist diese Summe um 123 Jahre niedriger, weil das Intervall Arphaxad bis Phalek von S_1 schon nur mit 402 statt mit 525 Jahren berechnet war. — Bei S_2 sind in den drei ersten Posten die Hunderte weggelassen, d. h. S_2 bietet hier die Zahlen des hebräisch-syrischen Textes. — Im Chron pasch fehlt Phalek mit 130 Jahren deshalb, weil sie schon früher in die Zeit bis zur Dispersio eingerechnet sind. — Der Barb zeigt dagegen stärkere Abweichungen. Bei ihm fällt zunächst die singuläre Ziffer 100 für Phalek auf. Diese Zahl gehört der eigenen Rechnung des beim Barb. benutzten Alexandriners an. Er fand bei Hipp., wie wir sahen, von Adam bis zur Dispersio 2800 Jahre und fand andererseits bei Hipp. bis auf Phaleks Geburt 2767 Jahre

Hippolytos Chronik:

angegeben, die dieser im folgenden seiner Rechnung zugrunde legte, während er selber von 2800 weiterrechnete; um die so entstandene Differenz einigermaßen auszugleichen, kürzte er die Ziffer Phaleks um 30 Jahre (genau genommen hätte er sie um 33 Jahre kürzen müssen). Zu den selbständigen Manipulationen des Alexandriners gehört ferner die ihm eigentümliche Erhöhung der Jahre Seruchs auf 132. Hier liegt nämlich keineswegs ein Schreibfehler vor; denn diese 132 Jahre Seruchs sind durch die darauf folgende Summenangabe 3164 Jahre seit Adam geschützt. Die Zeit von der Dispersio bis zur Ankunft Abrahams in Kanaan beträgt also nach der Rechnung des Alexandriners 588 Jahre statt 616 j. bei Hipp. Durch diese Willkür ist der Alexandriner, soweit die Berechnung der Adamsjahre in Betracht kommt, in unheilbaren Widerstreit mit seiner Vorlage gekommen, weshalb er auch weiterhin die Summierungsformeln seiner Quelle nicht mehr berücksichtigt. Die somit festgestellten Zahlen des Hipp. sind hier dieselben wie die des Afrikanus, die Synk. p. 161 angibt: $130 + 132 + 130 + 79 + 70$. Bei Sam. wird die selbständige Rechnung, die mit der Einzahlung Phaleks (vgl. Chron. pasch.) schon in dem Zeitraum Diluvium - Turmbau begonnen hatte, hier fortgesetzt, und es werden demgemäß die Zahlen der Summenformel des Hipp. abgeändert; die Zahl der Generationen wird wegen der Auslassung des Keinan von X auf IX und von XX auf XIX erniedrigt; die Zahl 942 ist aus den Posten errechnet, die $533 + 414 = 947$ ergeben; es ist also wahrscheinlich für Ragau 130 statt 135 zu lesen, obwohl man auf diese Weise eine singuläre Ziffer

Exkurs c)

für Ragau erhält. Die Zahl der Jahre seit Adam ist gebildet, indem zur letzten Summe der Adamsjahre bis zum Diluvium 2242 die Zahl 942 hinzugezählt wurde. Sam gibt dann noch eine längere Auseinandersetzung zur Begründung, weshalb er den zweiten Kainan übergangen habe. Die Summierungsformel Adam – Abraham ist die letzte, die Sam. in seinem Werke gibt; von hier ab ist also kein Einfluß Hipp's auf seine Darstellung mehr zu erwarten, was auch durch die Beschaffenheit seiner folgenden Listen bestätigt wird, die von der Chronik des Eusebios beeinflusst sind.

Sehr viel mannigfaltiger sind die Schicksale der Liste des Hipp. für die Zeit von Abrahams Ankunft in Kanaan bis zum Auszug aus Ägypten. Seine Zahlen lassen sich aus κατὰ πασ. αἰρ. X 30 und Hipp. ed. Lagarde 65, 28, wo die 430 Jahre natürlich auf den Aufenthalt in Kanaan und Ägypten zu beziehen sind, vollständig berechnen. Diese 430 Jahre waren bei ihm durch den Auszug nach Ägypten in zwei gleiche Hälften zerlegt, was auch bei Epiphanius an. S. und Mich. noch bezeugt wird. Die vorliegenden Ableitungen aus der Chronik bringen überdies durch ihre Zahlen den Beweis, daß Hipp. in diesem Werke dieselbe Liste gab wie κατὰ πασ. αἰρ. Allerdings sind an der Stelle κατὰ π. αἰρ. nur die Postenzahlen bis Levi einschließlich überliefert. Allein die folgenden drei ergeben sich aus der Überlieferung durch eine zuverlässige Kombination. Von Kaaths einstimmig überlieferten 60 Jahren bleiben zur Bildung der zweiten Summe von 215 Jahren 57 übrig, da Hipp. a. a. O. die Einwanderung

Hippolytos Chronik:

in Ägypten im Kaaths 4. Jahr setzt Ebenso ist aus der Tabelle ersichtlich, daß für Aaron 82 Jahre bei Hipp. gerechnet waren; somit müssen für Amram 76 gerechnet sein: $57 + 76 + 82 = 215$. Charakteristisch für die echte Liste sind also (1) die Zahl 40 für Levi (2) die Berechnung des Exodus nach Jahren Aarons, nicht nach dem 80. des Moses; sie ist fast intakt bei Eut. erhalten. Die Erhöhung der 76 Jahre Amrams auf 77 und die Verrechnung des 83. Jahres Aarons als 83 (statt 82) Jahre sind eben solche Besonderheiten des Eut. selber wie seine Berechnung des Aufenthaltes in Ägypten auf 217 Jahre, die aus der Addition dieser beiden erhöhten Posten und aus Hipp.'s Ansatz der Ankunft in Ägypten im 4. Jahre Kaaths (p. 92) tribus annis wie bei Hipp.) sich ergab: $57 + 77 + 83 = 217$; die Postensumme des Eut. ergibt daher ebenfalls um 2 Jahre mehr als die des Hipp.

In den verschiedenen Ableitungen hat diese Liste allerlei Veränderungen erfahren. Im l.g. I stimmen die Postenzahlen (423) nicht mit der überlieferten Summe 430. Man ist also versucht, Jakobs 86 Jahre nach A und Eut., die Hipp.'s Zahl erhalten haben, zu 87 und Amrams 70 zu 76 zu korrigieren und so die Übereinstimmung herzustellen. Da aber diese Zahlen des l.g. I und zwar 86 bei S₁, 70 bei S₁ und bei A wiederkehren, so dürfen sie nicht korrigiert werden, sondern sie gehören H₂, d. h. der gemeinsamen Vorlage von l.g. I und A, und stammen somit schon aus einem sehr frühen Stadium der Paradosis des hipp. Herkes. — Bei A ist die Summenzahl nur schlecht überliefert; an Stelle der Exod. 12, 40 und Paul. Gal. 3, 17 überlieferten Zahl 430 ist die

Exkurs c)

Gen. 15, 13 und Act. 7, 6 überlieferte 400 im Widerspruch zur Postensumme eingeschwärzt. Innerhalb der Posten hat eine Kompensation stattgefunden: dem Levi gibt die unmittelbare Vorlage von A aus-
 genseheinlich, weil sie die andere, von Hipp. abweichende Liste kennt – 46 statt der 40 Jahre des Hipp.,
 da er aber mit der Endsumme nicht in Widerspruch kommen will, so nimmt er dafür bei Amram
 6 Jahre weg. Bei S₁ wiederholt sich die durch l. g. I für H₂ bezugte Ziffer: Jakob 86 J. – die
 Summe 430 würde mit H₁ vielmehr 87 fordern. Eine eigentümliche Rechnung befolgt auch
 S₅, indem er die Einwanderung nach Ägypten in das Jahr 41 des Levi verlegt. Die übrigen
 Ableitungen zeigen noch weitergehende Verschiebungen innerhalb der Liste, von denen besonders Le-
 vi betroffen wird; indem diesem statt 40 Jahre bei Hipp. 45, 46 oder 47 Jahre zugewiesen wer-
 den, ergibt sich die Notwendigkeit, um der Endsumme 430 willen Kompensationen bei den ü-
 brigen Posten anzubringen. Dies ist in sehr verschiedener Weise geschehen. 45 Jahre für Levi hatte
 schon Afrikanus gegeben, dessen Liste auch in den folgenden Posten von der des Hipp. abwich,
 aber darin mit diesem übereinstimmte, daß der Zeitraum von 430 Jahren durch den Einzug in
 Ägypten in zwei gleiche Hälften zerlegt wird (vgl. oben die Anm. zu l. g. I 246).

Die Veränderungen der Späteren ins einzelne zu verfolgen, ist hier nicht mehr notwendig. Es
 genügt zu bemerken, daß die Zahlen bei Mich. lückenhaft überliefert sind; Chabot ergänzt sie
 aus Barh., was nicht zulässig ist, da Barh. für Amram eine andere Zahl gibt als Michael, des-
 sen Rechnung vielmehr mit der von S₅ übereingestimmt haben dürfte. Bei Barh. ist vor allem fest

Hippolytos Chronik:

zustellen, daß dieser nach der Ausgabe von Bed. dem Seruch 130 J., die Zahl der LXX, gab und nicht 170, wie Bruns und Kirsch angeben; zu den 75 Jahren Kaaths gibt Bed. als Variante der Überlieferung 77. Am Ende der Liste steht bei Barb. eine Summierung von Adam bis zum Tode des Moses 3851 J. nach Anianus, 3882 nach den LXX, nach dem syrischen und hebräischen Text 2420 (Bed.; 2500 Bruns und Kirsch; die Varianten der beiden anderen Zahlen bei Bed. 3451 und 3482 haben nichts zu bedeuten, da sie durch den Ausfall eines *Tav* entstanden sind). Zu einer Nachprüfung der Posten sind, wie man sieht, diese Angaben nicht geeignet. Die Liste gehört, wie die Zahlen zeigen (Lev 47 Moses 80, nicht Aaron 82), nicht zu den von Hipp. abhängigen. Dagegen haben sich in der von späteren Einflüssen keineswegs freien Liste bei Sam. (Rechnung nach Moses statt nach Aaron) von Hipp.^s Zahlen wenigstens die 87 Jahre Jakobs noch erhalten. Die Gründe der sonstigen Änderungen sind nicht ersichtlich, die Summe beträgt 431 Jahre. Ein Wort der Erklärung verlangt noch die Liste des Barb. Hier ist zunächst ein Schreibfehler. Kaath 40 statt 60 J. zu bessern, was auch die auf die Ziffer folgende Summe der Adamsjahre fordert. Ferner gibt Barb. (245) vorgehend eine Summierung ab Abraham usque ad exitum anni ... quadringenti quadraginta tres; Frick vermutet, es sei entweder *uxy* 'verlesen aus *vy* 'oder, was ich für wahrscheinlicher halte, quadraginta sei als irrige Wiederholung des vorhergehenden quadringenti zu streichen. Richtig muß es jedenfalls 403 heißen, die Ziffer entspricht den korrigierten

Exkurs c)

Posten des Barb. (ausgeschlossen die schon früher verrechneten Jahre Abrahams): $60+83+45+60+75+80 = 403$. Aus den Angaben des Barb. ist auch zu ersehen, daß der Hipp. benutzende Alexandrinerer war, der den Übergang von der Datierung des Hipp. nach Aaron zu der später üblichen nach Moses vorgenommen hat. Er fügte deshalb zum Texte des Hipp. §627 hinzu: *et genuit Moysen ..et Mariam sororem eorum* und fand so den Übergang zur Datierung des Exodus in Moses' 80. Jahr.

Die oben ermittelten Zahlen des Hipp. für den Aufenthalt in Kanaan und Ägypten haben mit denen des Demetrios, die wir anz. entstellt Euseb. praep. ev. IX 21 finden, die Teilung in zwei Zeiträume von je 215 Jahren gemeinsam; ebenso ist nach Demetrios Levi 43 Jahre alt, da er nach Ägypten kommt. Das chronologische System Hipp.'s scheint also von der jüdisch-hellenistischen Literatur beeinflusst zu sein (vgl. Freudenthal Hellenist. Stud. 35 ff.). In der Chronik (I 97, 17 ff. [46, 16 Karst]) zitiert Eusebius normulli, die die 505 Jahre von Abrahams Jahr 1 bis Exodus durch folgende Posten erhalten: $100+60+86+46+63+70+80$ (Moses). Diese Liste, für die die 63 Jahre Kaathos charakteristisch sind, hat auf keine der oben angeführten eingewirkt. Selyer (Sext. Jul. Afr. II 44) hält sie für die nur wenig geänderte (Jakob 86 statt 87, dafür Levi 46 statt 45 J.) des Afrikanus.

Da Epiphanius im Ancoratus 113 ff. unzweifelhaft den Diamerismos des Hipp. benutzt hat, so entsteht die Frage, wie sich seine unmittelbar vorhergehenden Angaben 110 ff. zu diesem Ab-

schnitt der Chronik verhalten. Er gibt p. 134,8 Holl an, daß der Aufenthalt in Kanaan 215 und der in Ägypten ebenfalls 215 Jahre betragen habe. Abraham war bei der Ankunft in Ägypten 75 J. alt, bis Isaaks Geburt verstrichen 25, bis Jakob 60, bis Levi 89, bis Kaath 44; im 47. Jahre Levis ging Jakob nach Ägypten, bis dahin waren 211 J. verstrichen καὶ μετὰ τὴν εἰσόδον αὐτῶν τὴν εἰς Αἴγυπτον ἔτι εἰς τίσσασα ἔτη, καὶ πληροῦνται τὰ διακόσια δικακέντε. Dann rechnet er für Kaath 65, Amram 70 und Moses 80 J., nicht bis Exodus, den er in Moses J. 30 setzt, sondern bis zur Ankunft in Palästina. Der ausgeschriebene Satz läßt deutlich erkennen, daß wir es mit einer selbständigen Rechnung des Epiphanius zu tun haben, die ihm jedoch nicht stimmte, weshalb er zu dem Füllsel von 4 Jahren seine Zuflucht nahm. Die Überlieferung der Zahlen 25, 60, 89, 65, 70, 30+50 in diesem Abschnitt ist durch Summenangaben geschützt, auch das Füllsel von 4 Jahren ist wegen der Sum-

d) Vom Exodus (bzw. von Abrahams An-

| Posten aus dem
vorhergehenden
berüberzunehmen | 430 J. | | | 430 J. | | 430 J. |
|-----------------------------------------------------|---------|------------------------------------------------------------------|--------|------------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------------------|
| | Barb. | lg I | lg. II | A | Eut. | Sr |
| Wüste | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Josua | 6+25=31 | 6+25=31 | 30 | [6+21=27] | 6+14+11=31 | 6+21=27 |
| | | Abrab.-Josua
Vlgen. 501 J.
Adam-Josua
XXVIIgen. 3884 J. | | Abrab.-Josua
Vlgen. 501 J.
Adam-Josua
XXVIIgen. 3884 J. | | Abrab.-Josua
Vlgen. 497 J.
Adam-Josua
XXVIIgen. [3754]
3757 J. |
| | 71 | 71 | 70 | [67] 71 | 71 | 67 |

Die Zeit des Aufenthalts in der Wüste stand für die Chronographie durch die bestimmte Angabe des A.T. fest; dagegen sind die Anhaltspunkte zur Berechnung der Jahre Josuas im A.T. ganz unzureichend. Nicht einmal die 6 Kriegsjahre sind bestimmt überliefert, sondern nur aus der Angabe Jos. 14,7 zu folgern, daß die Verlosung im 7. Jahre stattfand. Schon Clem. Alex. Strom. I 21 p. 70 Stähl. schwankt zwischen 31 ($6 + 25$) und der aus masoretischer Überlieferung stammenden Zahl 27, rechnet aber selbst, wie seine Summe p. 71, 19 lehrt, 27 Jahre; die überschießenden 7 Monate, die in seinen Posten nicht belegt sind, hat er, wie sonst öfter in diesem Abschnitt, aus einer anderen genauer rechnenden Quelle entnommen, die er selbst in seiner Rechnung gegenüber mehreren anderen bevorzugt. In der jüdisch-hellenistischen Chronographie sind 30 Jahre für Eupolemos (Eus. praep. ev. IX 30) bezeugt. Hipp. rechnet dagegen 31 Jahre; seine Zahlen sind samt den echten Summierungsformeln im l. g. I und bei A, ohne diese beim Barb. sowie bei Eut., dagegen um 1 Jahr gemindert im l. g. II erhalten; bei A sind aber die Posten aus der Rechnung des Eusebios eingeschwärzt. Bei S ist die Zahl 27 nicht wie bei A nur eingeschwärzt, sondern auch in den Summierungen berücksichtigt worden. Afrikanus gab Josua 25 Jahre, Eusebios 27 (Chron. I 101 f. [48, 26 49, 28 50, 31 52, 12 Karst]); seine Zahl drang bei den Späteren durch.

Im einzelnen ist noch folgendes zu den oben zum Text gegebenen Erklärungen hinzuzufügen. Während in der Regel die Zeit Josuas in zwei Teile, 6 Jahre Krieg und eine Frie-

Exkurs d)

denzzeit zerlegt wurde, werden bei Eut., der ja auch sonst in Einzelheiten seine eigenen Wege geht, die dem Hipp. entnommenen 31 Jahre in drei Abschnitte zerlegt. Bei A und S₁ wird die griechische Vorlage in einer Fassung wiedergegeben, die leicht mißverstanden werden kann. Aus dem Barb. und dem l.g. I ist deutlich zu erkennen, daß bei Hipp. die 6 Jahre ἐν πολέμῳ einen Teilposten der 31 Jahre bildeten. Dagegen lautet die Fassung der Stelle bei A 210 und S₁ so, daß man glauben könnte, die 6 Kriegsjahre seien zu den 27 hinzuzuzählen und dann noch 21 Jahre hinzuzurechnen. Die Stelle lautet bei S₁ (p. 268): *Iesus ex quo Iordanem transiit annos XXVII in terra habitavit, in bello sex et postquam terram sortibus possidendam tradidit, uixit amplius annos XXI*, die Stelle ist von Brooks falsch interpungiert. Es ist vielleicht nicht überflüssig darauf hinzuweisen, daß die aus dieser Zahlenreihe $27+6+21$ sich ergebende von 54 Jahren mit der beim Barb. zweimal (228. 228) bezeugten gleichen Summe gar nichts zu tun hat, denn diese ist aus ganz anderen Elementen gewonnen: 31 Jahre Josua + 23 Jahre Phinees. Bei S₁ ist die Summe 3754 bloßer Schreibfehler für 3757, wie die Posten und die nächste Summierung p. 270 lehren, wo $3757+490$ richtig die dort überlieferte Summe 4247 ergeben; Brooks hätte also korrigieren müssen. — Barb. bemerkt, daß Eus. und Andronikos dem Josua 27 Jahre gaben. So ist nämlich nach Bed. überliefert, nicht 20, wie bei Bruns und Kirsch. Die Verlosung setzt Barb. ins 10. Jahr der Herrschaft Josuas. — Sam. läßt sich auf Einzelheiten nicht ein, sondern sagt nur: *Iesus populum in terram annuntiationis*
Hippolyt IV.

intra annos XXVII perduxit. Aus Michaels und des Barb. Angaben erfahren wir ferner, daß Anianos nach Afrikanus Josua 25 Jahre gab. Daraus sieht man, daß weder Afrikanus noch Anianos von einem der uns hier interessierenden Schriftsteller benutzt ist. Dagegen

e) Vom Tode Josuas

| | Barb. | l. g. I | l. g. II | A | Eut. | S. |
|-------------|-------|-------------------------|----------|----|------|----|
| Phinees | 23 | | | | 25 | |
| Chusar. | 9 | 8 | 7 | 8 | 8 | 8 |
| Sothoniël | 34 | (33 _{war}) 31 | 31 | 40 | 40 | 40 |
| Moab. | 18 | 18 | 18 | 18 | 18 | 18 |
| Aod | 80 { | 55 | 80 | 80 | 80 { | 80 |
| Semegar | | 25 | | | | 25 |
| Assyr. | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |
| Deb u. Bar. | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Mad. | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Sedeon | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Abimel. | 3 | <3> | 3 | 3 | 3 | 3 |

1) vgl. Mich. p. 46

2) Mich. p. 49 gibt ferner noch an: Chusar. 8 J. + Sothon. 32⁼ —
hier nicht aufgenommen werden.

Exkurs d)e)

liegt einer von beiden der bei Sargisean zitierten armenischen Chronik (Goldgrube, Cod. 1091 [der Mechitaristen in Venedig] S. VI 3850) zugrunde. Die Zahl des Hipp. kehrt aber in dem Chronographieion (Eus. I App. 98 ed. Schöne) wieder.

— David.

| <i>S₂</i> | <i>S₅</i> | <i>Mich.</i> | <i>Sam.</i> | <i>Barb.</i> | <i>Chron. pascha.</i> | <i>Synk.</i> | <i>Afrikanus</i>
<i>Eus. pr. cv. 810, 12</i> |
|-------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------|----------------|-----------------------------------------|-----------------------|--------------------|-------------------------------------------------|
| <i>lücken-</i>
<i>haft</i> | <i>Seniores 10</i> | <i>Seniores 30</i>
<i>4285</i>
<i>Mich.</i> | | <i>Seniores 30</i>
<i>Phineas 24</i> | | <i>Seniores 18</i> | <i>Seniores 30</i> ⁰ |
| | 8 | | | | 8 | 8 | |
| 40 | 40 | 50 } 40 ^{1/2} 3 | 40 | 40 | 32 | 40 | |
| | 8 | 18 } | | 18 | 18 | 18 | |
| 80 | 80 | 62 } 80 | 80 | 80 { 62 | 56 | 80 | |
| | | | | 18 (80) { 24 | | | |
| | 20 | 20 } | | 20 | 20 | 20 | |
| 40 | 40 | 20 } 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | |
| | 7 | 7 } | <i>Samegar</i> | <i>Bed. 7</i> | 7 | 7 | |
| 40 | 40 | 33 } 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | |
| 3 | 3 | 3 | 3 | <i>Bed. 3</i> | 3 | 3 | |

— 40. Die Varianten aus Eusebios, Anianos, Andronikos u. a., die Michael anführt, konnten

Hippolytos Chronik:

| | <i>Barb.</i> | <i>l.g. I</i> | <i>l.g. II</i> | <i>A</i> | <i>Eut.</i> | <i>S.</i> |
|------------------|-------------------|--------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------|-------------------------------------------------|
| <i>Thola</i> | 23 | 20 | 20 | 23 | 23 | 23 |
| <i>Jair</i> | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | <22> |
| <i>Ammon.</i> | 18 | 18 | 18 | 18 | 18 | 18 |
| <i>Jephtha</i> | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| <i>Esebon</i> | [10] 7 | 7 | <7> | 7 | 7 | 7 |
| <i>Eglom</i> | [7] 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| <i>Labdon</i> | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| <i>Philister</i> | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| <i>Samson</i> | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |
| | <i>Anarch.</i> 40 | | | <i>Semeg.</i> 30
<i>Anarch.</i> 40 | <i>in pace</i> 40 | <i>Semeg.</i> [3] 30 |
| <i>Heli</i> | 20 | 20 | <20> | 20 | 20 | 20 |
| <i>Samuel</i> | 20 | 70 | 21 | 22 | 20 | <i>area ist
dem Amm</i> 20 |
| <i>Saul</i> | 20 | 30 | 40 | 40 | 20 | 40 |
| | | <i>Josua-David</i>
<i>incl. Vigen.</i> 480 J. | <i>Jos. (incl.)-Saul</i>
444 J. | <i>Josua-David</i>
<i>Vigen.</i> [487] 480 J. | | <i>Josua-David</i>
<i>Vigen.</i> 490 J. |
| | | <i>Adam-David</i>
<i>2000 Vigen.</i> 4364 J. | <i>Adam-Saul</i>
4296 J. | <i>Adam-David</i>
<i>2000 Vigen.</i> 4364 J. | | <i>Adam-David</i>
<i>2000 Vigen.</i> 4247 J. |
| | | <u>518</u> (incl. <i>Abi</i>
<i>ncl.</i>) | <u>444</u>
(incl. <i>Eseb, Heli</i>) | <u>562</u>
(- <i>Sem. An.</i> 70
492) | <u>535</u> | <u>520</u>
(- <i>Sem.</i> 30
490) |

Zur Ermittlung der Richterchronologie des Hipp. ist wie immer von den vier Autoren auszugehen, die die Summierungsformeln erhalten haben; die bisher gemachten Beobachtungen sprechen dafür, daß die Summierungsformeln Hipp. entnommen sind, besonders dann, wenn sie mit den Postensummen nicht stimmen, weil an den Posten später in der Regel geändert wurde. Dies bewährt

Exkurs e)

| S_2 | S_5 | Mich. | Sam. | Barb. | Chron. pasch. | Synk. | Afrikanus
Eus. prae. 810, 12 |
|-------|------------|-------------------------|-----------|-----------------|----------------------|----------------------|---------------------------------------------------------|
| 23 | 23 | 22 var. 23 | 23 | 20 | 23 | 23 | |
| 22 | 22 | 23 | 22 | 22 | 22 | 20 | |
| | 18 | 18 | | 18 | 18 | 18 | |
| 6 | 6 | 6 } 24 | 6 | 24 } 6 | 6 | 6 | |
| 7 | 7 | 7 | 7 | Ilzan 7 | 7 | 7 | |
| 10 | [8] | 10 | Lücke | 10 | 10 | 10 | |
| | [10] | 8 | im Text | 8 | 8 | 8 | 20 Syn. 341, 7 |
| | 40 | 40 | | 40 | 40 | 40 | |
| 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | |
| | Anarch. 10 | Anarch. 12
Semeg. 40 | | Senior: 40 | Anarch. 40
et par | Anarch. 40
et par | Semeg. 1
Syn. 334, 18
An 40 par 30
Syn. 323, 1 |
| 40 | 40 | 20 40 | LXX 20 40 | LXX 20 Hebr. 40 | 40 | LXX 20 | |
| 30 | 20 | 20 in
atom. Amin. 20 | | 20 | 20 | 20 | 90 |
| 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | [30] 40 | 40 | |
| | | | | | | | 490 J. |

sich sogleich beim l. g. II; hier stimmen Posten und Summenangabe unter einander, unterscheiden sich aber von den Zahlen im l. g. I, S_1 und bei A. Auch wird hier Josua eingerechnet und Saul nicht mehr eingerechnet, während die drei anderen Ableitungen von Josuas Tod bis David das Intervall angeben; l. g. II nimmt also eine Sonderstellung ein. Eine Nachrechnung lehrt, daß seine Zahlen

441 und 4296 aus den jetzt in der Hs. stehenden lückenhaften Posten errechnet sind; denn in der Summe 441 sind die ausgefallenen Zahlen 7 für Esebon und 20 für Heli nicht inbegriffen. Für Chusaratom sind ferner die ganz singulären, also eine Textverderbnis enthaltenden 7 Jahre verrechnet; endlich ist, wie schon bemerkt, nicht von Josuas Tod, sondern vom Beginn seiner 30 Jahre gerechnet und nicht bis David, sondern nur bis Saul summiert. Diese Summenformel stammt also von einem Interpolator, der im l.g. II tätig war. Dieser ist jünger und von demjenigen verschieden, auf den die Berechnungen des in den l.g. II eingelegten Computus (Mommson p. 129) zurückgehen; denn der Verfasser dieses Computus fand zwar Esebon und Heli auch nicht mehr vor, las aber in seinem filum noch 8 Jahre für Chusaratom, weshalb 412 (+30 J. Josua = 442) und nicht 411 (+30 J. Josua = 441) als Summe erhielt (vgl. oben S. 274). Auch die 4296 Adamsjahre im l.g. II sind von demselben jüngeren Interpolator auf Grund der Teilsummen, die er in seinem Exemplar des l.g. II vorfand, ermittelt: $2773 + 612 + 430 + 40 + 441 = 4296$ (die falsche Ziffer 612 las auch schon der ältere Interpolator (vgl. oben S. 270)). Die Summenformel des l.g. II scheidet also für die Ermittlung der hippolytischen ganz aus.

Von den drei die Zeit von Josuas Tode bis David umfassenden Summenformeln bietet die bei S, 490 Jahre, denen aber die Postensumme von 520 gegenübersteht. Jene Summe 490 erhält man allerdings, wenn die 22 Jahre Jairs, die im jetzigen Texte ausgefallen sind, eingesetzt und die 30 Jahre Semegars, die jetzt zu 3 verstümmelt sind, gestrichen werden, da Semegar, wie l.g. I und II, sowie A lehren, der Liste des Hipp fremd ist. Dennoch ist 490 nicht die echte Summe des Hipp, sondern, wie Eus. praep. ev. X 10, 12 lehrt, die des Afrikanus; die Zahl bei S, ist also aus Afrikanus interpoliert. Die 4247 Adamsjahre bei S, erhält man ferner, wenn zu seiner letzten (nach den Posten korrigierten) Summenzahl 3757 die 490 Jahre hinzugezählt werden. Diese Angabe bei S, entfällt

Exkurs e)

also ebenfalls für die Rekonstruktion der Liste Hipp.³. Der in die Summierungsformel eingeschwärzten Zahl des Afrikanus 490 bei S, stehen nun in den Summierungsformeln von L.g.I und A die beiden Zahlen 480 und 487 und der Zahl 4247 übereinstimmend 4364 Jahre Adams gegenüber. Die Übereinstimmung der Adamsjahre erweist diese Zahl als die echte des Hipp., und weil ferner 3884 (die letztvorhergehende Teilsumme) $+480 = 4364$, so ergibt sich, daß 480 Jahre die Summe ist, die Hipp. für die Richterzeit gab und daß er sie von Josuas Tode bis Davids Regierungsantritt rechnete. Im L.g. I ist also statt VIII zu lesen VII, wie A und S, richtig geben, und bei A ist 487 zu korrigieren in 480.

Mit Hilfe von L.g.I und A läßt sich also die Summierungsformel der Chronik mit Sicherheit herstellen. Um ihre Postenzahlen wiederzugewinnen, ist ebenfalls von L.g.I und A auszugehen. Im L.g.I beträgt die Postensumme einschließlich der ausgefallenen 3 Jahre des Abimelech 498 J. und bei A 562 J., nach Abzug der interpolierten $30+40$ J. des Semegar und der Anarchie aber 492 Jahre. Es ist daher klar, daß beide fiktiv erstellt sind und keines von ihnen das echte *filum* des Hipp. wiedergibt. Es müssen also auch die anderen Zahlenreihen herangezogen werden, um mit ihrer Hilfe eine Reihe zu gewinnen, die 480 als Summe ergibt. Dabei sind solche Zahlen, die überall oder fast überall wiederkehren, in der Regel als solche des Hipp. anzusehen und unter jenen, die in der Überlieferung schwanken, sind solche auszuwählen, die mit den feststehenden zusammen die Summe 480 ergeben. Zunächst ist festzustellen, daß für Hipp. weder Phinees noch die Ältesten nach Josua, noch Semegar, sei es als Nachfolger des Aod, sei es nach Samson, noch auch die Anarchiejahre, die andere als Friedensjahre, die Osterchronik als beides bezeichnen und die bei Afrikanus verrechnet waren, in Betracht kommen. Ferner steht auch fest, daß Hipp. die Einrechnung der Jahre der Fremdherrschaften in die Jahre der nachfolgenden Richter, die Eusebios

zur Verkürzung dieses Zeitraums nach dem Vorgang jüdischer Chronographen vorgenommen hatte, noch nicht kannte. Die Schwierigkeiten, die durch die widersprechenden Angaben des Buches der Richter, der Könige und durch Act. 13, 20. 21 gegeben sind, bestehen für ihn nicht.

Nach diesen Gesichtspunkten ergibt sich aus obiger Tabelle folgendes: Zweifel können nur inbezug auf vier Zahlen aufkommen: Für Gothoniel kann Hipp. 31 oder 40 J. gerechnet haben; denn die Zahl 33 für Gothoniel entfällt, sie ist nur bei Fredegar bezeugt und wird bei der Willkür, mit der Barb. und Chron. pasch. an den Zahlen ändern, durch deren Varianten 34 und 32 nicht gestützt. Für Thola kommen 20 oder 23 J. in Betracht, für Samuel 20 oder 22 (21), für Saul 30, 40 oder 20 Jahre. Die Summe der zweifellosen Posten, zu denen auch Chusartom mit 8 Jahren gehört, da die späte Entstehung der Korruptel 7 im l. g. I oben nachgewiesen ist, macht 367, die der zweifelhaft überlieferten muß 113 J. betragen, um 480 als Gesamtsumme zu ergeben. Von den zwei 40 J. betragenden Posten kann nur einer in 113 vorkommen, weil die 113 sonst überschritten würden. Da an der Einerstelle der zu bildenden Summe 3 zu stehen hat, so ist entweder Thola mit 23 Jahren anzusetzen und mit solchen Zahlen zu kombinieren, die an der Einerstelle 0 aufweisen, oder es ist Thola mit 20, dann Gothoniel aber mit 31 und Samuel mit 22 Jahren einzusetzen. Versucht man es mit 23, so müssen Gothoniel 40 und Samuel 20 Jahre gegeben werden; das ergibt 83 Jahre, dazu die 40, 20 oder 30 Jahre für Saul gerechnet gibt 123, 103 und nur im letzten Falle die erforderlichen 113 Jahre. Allein 30 Jahre für Saul ist ein Ansatz, der neben l. g. I nur beim Osterchronisten sich wiederfindet, dort aber durch die beigesetzten Weltjahre als Schreibfehler für 20 erwiesen wird. Die Zahl 30 ist also sehr unwahrscheinlich, und es bleibt nur die zweite Kombination mit 31 J. für Gothoniel und 22 für Samuel, so daß für Saul 40 J. und für Thola 20 angenommen werden. An diesem Ergebnis ist auffäl-

Exkurs e)

lig, daß die Zahl 22 für Samuel nur einmal bezeugt ist; aber gerade die Form, in der dies bei A geschieht, spricht für die Echtheit der Überlieferung. Während die übrigen Ableitungen aus Hipp. sich mit derselben Angabe begnügen, daß die Arche im Hause Aminadabs sich befand, und gar nicht eigentlich von Jahren der Herrschaft Samuels sprechen, wird dies bei A dahin präzisiert, die Arche sei 20 J. bei Aminadab gewesen und Samuel habe 22 J. geherrscht. Von dieser echten Zahl des Hipp. hat sich überdies in den 21 Jahren des l.g. II noch eine Spur erhalten, während das filum des l.g. I durch Einschwärzung der Rechnung des Afrikanus zerstört wurde; denn die singuläre Zahl 70 für Samuel stammt aus Afrikanus, der für Heli und Samuel 90 Jahre gegeben hatte; die 70 Jahre für Samuel kehren in den ἱερογὰρ ἰστ. (Cramer An. Paris. II 260, 2) wieder, wo Ἡλὴ statt Samuel steht. Im l.g. I sind also die Postenzahlen des Hipp. intakt erhalten mit Ausnahme der Verderbnis der beiden letzten Posten, die durch eine Interpolation aus Afrikanus verursacht ist. Ebenso ist die zwei Lücken enthaltende Liste des l.g. II mit Ausnahme zweier Korruptelen (7 statt 8 und 21 statt 22) am Anfang und Ende eine sonst tadellose Wiedergabe der hippolytischen. Beim A ist der Schluß ganz intakt geblieben, dafür sind aber die Zahlen für Sothoniel und Thola nach den später üblichen geändert und auch hier eine Interpolation aus Afrikanus (Semegat Anarchie) gemacht. Der beim Barb. vorliegende Alexandriner hat dagegen stärkere Verschiebungen vorgenommen als die alexandrinischen Chronisten, deren Hippolytosbearbeitungen A, die Syrer und die Byzantiner benutzten; den Gründen dieser Zahlenverschiebungen vollständig nachzugehen, ist überflüssig und würde auch nicht überall zu befriedigenden Ergebnissen führen; die Liste des Hipp. herzustellen, genügen die angeführten, in ihrem Ursprung und bezüglich ihrer Entstellungen besprochenen filia. Nur einige Bemerkungen mögen noch Platz finden.

Die Richterliste des Clem. Alex. Strom. I 21 p. 70 Stäbl. unterscheidet sich in vielen Zahlen, unter

Hippolytos Chronik:

andern auch dadurch, daß Jair mit 22 Jahren überhaupt fehlt, von der des Hipp. Die Zusammenstellung bei Frick *Chron. min. praef. p. VI ff.* gibt von dem Verhältnis beider Listen ein grundfalsches Bild. Die Liste des Clemens hat mit der des l. g. I und infolge dessen auch mit der des Hipp. gar nichts zu tun. Zur Liste des Barb. ist folgendes zu sagen. Von den Seniores nach Josua bemerkt er, daß ihre Jahre in der Schrift nicht überliefert seien, Afrikanus gebe 30 Jahre, Anianos lasse den Priester Phinees 24 J. regieren. Die Ziffer für Chusaratom ist beim Barb. ausgefallen. Dagegen sind die 3 Jahre Abimelechs nach Bed. überliefert (bei Bruns und Kirsch ist die Zahl ausgefallen). Von der Einrechnung der Fremdherrschaften in die Jahre der Richter bei Eusebios hat Barb. Kenntnis und verweist mehrer Male auf diese Berechnungsweise. Die Zahl 70 für die Madianiter, die Bruns und Kirsch bieten, hat man nach Bed. durch

f) Von David (bzw. Saul)

* In dieser Tabelle ist die im l. g. I interpolierte zweite Liste der jüdischen Könige nicht aufgenommen, die ——— angeführt. Auch die Liste des Clem. *Al. Strom. I 21 p. 73* Stähl ist hier nicht aufgenommen, da sie trotz Fricks gegenüber besonders deutlich zu erkennen, daß auch Clemens als Chronograph zu wünschen übrig läßt: er rechnet von Salo-

Exkurs f)

die sonst durchweg bezeugten 7 Jahre zu ersetzen. Zu den 8 Jahren des Labdon gibt Barhebr. die Variante 3 mit Berufung auf Anianos; bei den Philistern bemerkt er, daß diese Eusebios nicht, Anianos mit 40, Andronikos mit 20 Jahren rechne. Nach Samson gibt Barh. mit Berufung auf Afrikanus nochmals Seniores mit 40 J., quia pax erat et quies und kein Heerführer nötig war. Die 30 Jahre Frieden, die nach Synk noch bei Afrikanus verrechnet waren, erwähnt Barh. nicht. Aus seiner Liste, die in ihrem Grundbestand noch Voreusebianisches enthält, geht hervor, daß die Liste des Hipp. von der des Afrikanus verschieden war; soweit also die Liste des Barh. mit der echten des Hipp. stimmt, ist sie noch von dessen Chronik beeinflusst. Für Mich. gilt das gleiche. Bei Sam. ist, wie die Übergehung der Fremdherrschaften erkennen läßt, Eusebios benutzt; seine Liste kommt daher für Hipp. nicht in Betracht. Samegar, von dem keine Jahre angegeben werden, ist interpoliert. Selzers Rekonstruktionsversuch der Richterliste des Hipp. (Sext. Jul. Afr. II 7 ff.) ist mißlungen.

— zur Gefangenschaft *

—— Frick a. a. O. 74 abgedruckt hat; sie enthält die schlimmsten Textverderbnisse, ihre Zahlen sind oben im Textlicher Behauptung in der Praef. zur Ausgabe der Chron. min. mit der des Hipp. gar nichts zu tun hat. An ihr ist man bis zum Tode des Elisaios, dessen Datum aber vorher nicht angegeben ist (p. 73, 20).

Hippolytos Chronik:

| | Barb. | L.g. I. | L.g. II. | A | Eut. | S ₁ | S ₂ | S ₅ |
|------------|-----------------------------|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------|----------------|
| David | 40 $\frac{1}{2}$ 6 M. | 40 $\frac{1}{2}$ 6 M. | Saul 40
40 $\frac{1}{2}$ 6 M. | 40 $\frac{1}{2}$ 6 M. | 40 $\frac{1}{2}$ 6 M. | 40 $\frac{1}{2}$ 6 M. | Lücken-
haft | 40 |
| Salomon | 40 | 40 | 41 | 40 | 40 | 40 | | 40 |
| Roboam | [7 $\frac{1}{2}$] 17 | [14] 17 | 17 | [70] 17 | 17 | 17 | 17 | 17 |
| Abias | 3 | [17] 3 | 6 | 6 | 6 | 3 | 3 | 3 |
| Asa | 41 | 41 | 41 | 41 | 41 | 41 | 41 | 41 |
| Josaphat | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 |
| Joram | 8 | 20 | <20> | 20 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| Ochozias | 1 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Athalia | 7 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 | 7 |
| Joas | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Amasias | 28 | 8 | 8 | 8 | 29 | 29 | 29 | 29 |
| Ozias | 52 | 52 | <5>2 | 52 | 52 | 52 | 12 | 52 |
| Joatham | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 |
| Achaz | 16 | 15 | 15 | 15 | 16 | 16 | 16 | 16 |
| Ezechias | 29 | [25] 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | | 29 |
| Manasse | 55 | 55 | 55 | 55 | 55 | 55 | 15 | 55 |
| Amos | 2 | 2 | 2 | 12 | 2 | 12 | 12 | 2 |
| Josias | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 |
| [Sofonias] | — | [5 $\frac{1}{2}$ 11 M.] | | | | | | |
| Joachaz | [4 $\frac{1}{2}$ 3 M.] 3 M. | [4] 3 M. | 6 | [3 $\frac{1}{2}$] 3 M. | 3 M. | 3 M. | 3 M. | 3 M. |
| Joakim I | 11 | 11 | 40 | 11 | 11 | 12 | 11 | 12 |

1) Sync. 404,20 behauptet aber, Eusebios habe nach den LXX Amos 12 Jahre gegeben [was auch in seinen Ta-

| Mich. | Sam. | Bark. | Chron.
pasch. | Synk. | Chron. synt.
Eus. chr. 149. 94. 149. | Eus. chron. 149
(5. 16. Karst.) | Colo. | Afrkanus
Eus. p. 10. 12 |
|--------|------|--------------------------|------------------|-------|-----------------------------------------|------------------------------------|---------------|----------------------------|
| 40 | 40 | Saul 40
40 | 40 | 40 | Samuel Saul 40
40 | | Saul 40
40 | ab Saul J. 1 |
| 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 149. 1. 1. Salomon
37 | 40 | |
| 18 | 17 | 17 | 17 | 17 | 17 | 16 | 17 | |
| 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 6 | |
| 41 | 41 | 41 | 44 | 41 | 41 | 41 | 41 | |
| 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | [45] 25 | 25 | |
| 8 | 8 | 8 | 10 | 8 | 8 | 8 | 8 | |
| 1 u. 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| 7 | 7 | 7 | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | |
| 40 | 40 | 40 | 40 | (40) | 40 | 40 | 40 | |
| 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | (29) | 28 | 29 | |
| 52 | 52 | 52 | 52 | 52 | 52 | 52 | 52 | |
| 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | |
| 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | |
| 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | |
| 55 | 55 | 55 | 55 | 55 | 56 | 55 | 55 | |
| 12 | 12 | 12 ¹ Helv. 12 | 2 | 2 | 2 | 2 ² | 2 | |
| 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | 31 | |
| | | | | | | | | |
| 3 M. | 3 M. | 3 M. | 3 M. | 3 M. | Achaz 1 | 3 M. | 3 M. | |
| 12 | 12 | 11 | 12 | 11 | 11 | 11 | 11 | |

—bellen geschehen ist, vgl. S. 95 Helv. mit der Bemerkung 95²]

Hippolytos Chronik:

| | Barb. | l. g. I | l. g. II | A | Eut. | S ₁ | S ₂ | S ₅ |
|------------|------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------|----------------------------------------------------|------------------------|--------------------------------------|----------------|------------------------------------------------|
| Joachim II | 3 | 3 | | 3 | 3 M. | 3 M. | 3 M. | |
| Sedechias | 11 | 11 | | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 |
| | | Dav. - Capt.
[XIII]XVIII gen.
478 J. 9 M. | Saul - Sed.
545 J. | Dav. - Capt.
[XV]XVII gen.
[473] 478 J. 9 M. | Dav. - Capt.
477 J. | Dav. - Capt.
XVIII gen.
485 J. | 485 J. | Sed. - Capt.
470 J.
22 Kön.
J. 478 J. |
| | | Adam - Capt.
LI gen.
4842 J. 9 M. | Adam - Sed.
4841 J. | Adam - Capt.
LI gen.
4842 J. 9 M. | Ad. - Capt.
4918 J. | Ad. - Capt.
LI gen.
4732 J. | | |
| | 470 J. 21 M.
verb.: | 480 J. 21 M. | 468 J. 12 M. | | | | | |
| | 476 J. 15 M. | ohne Sofon :
475 J. 10 M. | verb. :
532 J. 12 M. | 537 J. 6 M. | 477 J. 12 M.
110 | 485 J. 12 M. | | 475 J.
3 M. |

Auszugehen ist bei der Rekonstruktion der Liste Hipp.^s wiederum von den Autoren, welche die für ihn charakteristischen 3 Jahre für Joachim II., die Generationen und die Summierungsformeln von David bis zur Sefangenschaft und von Adam bis zur Sefangenschaft erhalten haben, also von l. g. I, A, Cois. und Barb. Hipp. gab ferner für die vier letzten Könige 3 Mon., 11, 3 und 11 Jahre; das steht durch den Danielkommentar I 2 ff. fest. Im l. g. I und A sind die Summenformeln des Hipp. mit geringen Verschreibungen erhalten; in den Anm. zu diesen Stellen ist dargetan, wie sie zu verbessern sind; die von Hipp.^s Summe 478 abweichende Zahl 485 bei S₁ ist durch Addition seiner Posten mit Vernachlässigung der Monate gebildet, die 4732 Adamsjahre sind ebenfalls selbständige Rechnung von S₁: $4247 + 485 = 4732$; die Zahl 485 wiederholt sich bei S₂. Die Generationen sind dagegen nur bei S₁ richtig überliefert. Im l. g. I wieder sind alle Zahlen der Summierungsformel richtig überliefert, nur der Schreibfehler XVIII statt XVII muß korrigiert werden; dagegen ergeben die mehrfach verderbten Posten des l. g. I, so wie sie dastehen, 480 J. 21 M. und mit Weglassung des

Exkurs f)

| Mich. | Sam. | Barth. | Chron.
pasch. | Synk. | Chron. synt.
Eus. chr. Hipp. 94. 100. | Eus. chron. 119
(S. 56 Karst.) | Cois. | Afrikanus
Eus. mon. X 10, 12 |
|-------|------|----------------------------------|------------------|-------|------------------------------------------|-----------------------------------|-------|---------------------------------|
| 3 M. | 3 M. | 3 M. | 3 M. | 3 M. | 1 | 3 M. | 3 | |
| 11 | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 | capit. Sed. J. 1 |
| | | Saul - Incend.
525 J. | | | 515 | 432 | | 490 J. |
| | | 25 Könige
von Adam
4516 J. | | | | | | |
| | | 524 J.
6 M. | | | 497 J.
verh.
517 J. | 429 J.
(+ 3 J. Sal.) | | |

interpolierten, in der Bibel fehlenden Sofonias 475 J. 10 M.

Eine rein rechnerische Herstellung der Einzelposten, wie sie bei der Richterliste angewendet werden konnte und dort zum Ziele führte, ist hier nicht möglich, da die Zahl der verschieden überlieferten Posten zu groß ist und zu verschiedene Kombinationen möglich sind; hier muß also ein anderer Weg eingeschlagen werden: jedes filum ist für sich zuerst auf offenkundige Zahlenverderbisse und dann auf Korrekturen an den Ziffern des Hipp. hin zu untersuchen.

Im l. g. I ist die richtige Zahl des Roboam 17 verschoben und dem Abias zugewiesen. Welche Zahl bei Abias dadurch verdrängt wurde, ist aus den ganz singulären 14 (statt 17) Jahren für Roboam ersichtlich; die Vorlage hatte ursprünglich 3 Jahre für Abias, wie sich im folgenden zeigen wird. Der rechnerische Unsinn, durch den die Zahl 14 in die Liste kam, ist aber nicht mehr festzustellen. Die 20 Jahre Jorams und die 8 Jahre des Amasias kehren bei A wieder; das spricht dafür, daß beide Zahlen aus H_2 stammen, gerade weil sie von der Vulgata abweichen. Die 25 Jahre des Ezechias

Hippolytos Chronik:

as sind dagegen eine Besonderheit des l.g. I, also ein bloßer Schreibfehler statt 29; ebenso sind die 4 Monate des Joachaz Schreibfehler für 3 M. Addiert man nun die Zahlen der so korrigierten Liste des l.g. I, so erhält man 465 J. 9 M., also gegen die Summe des Hipp. (478 J. 9 M.) um 13 Jahre zu wenig. Daraus folgt, daß bei Abia 3 Jahre ursprünglich sind, wie schon oben vermutet wurde, und daß ferner Hipp. dem Amos nicht 2, sondern, wie A und die mit ihm verwandten Zeugen S₁, S₂ Barh. und Mich. überliefern, mit den LXX (vgl. Sync. p. 404, 20) 12 Jahre gab. Die so rekonstruierte Liste gebe ich unten (Abschnitt F Das chronologische System des Hippolytos).

Es fragt sich nun, ob diese als echte Liste des Hipp. aus den Posten der l.g. I erschlossenen Zahlen sich auch als den übrigen *fila* zugrunde liegend bewähren. Bei A ist die Summe der überlieferten Posten 537 J. 6 M. Zwei Schreibfehler in den Posten sind ohne weiteres zu erkennen: bei Roboam 70 statt 17 und bei Joachaz 3 J. statt 3 M. Nach dieser Korrektur ergibt sich als Summe 481 J. 9 M., also um 3 Jahre zu viel. Dies bestätigt das schon früher gewonnene Ergebnis, daß Hipp. dem Abias 3 und nicht 6 Jahre wie A gegeben hat. Allein diese 6 Jahre sind bei A nicht bloß geschrieben, sondern, wie l.g. II, Eus. und Cois. lehren, liegt bei A eine Korrektur vor; die auf diese vier Autoren beschränkte Änderung geht auf die Variante III Reg. 15, 2 δὲκα ἔξ ἔτη statt τρία ἔτη zurück, statt 16 wurde 6 eingeschwärzt. In der Liste von A liegt also die aus l.g. I ermittelte Liste des Hipp. mit zwei Verderbnissen vor und einer Korrektur, im übrigen aber intakt. Die *fila* von S₁, S₂ Mich. und Barh. stehen A ziemlich nahe; sie weisen einige ohne weiteres erkennbare Schreibfehler, aber auch Interpolationen aus anderen Quellen (Eusebios) auf und eignen sich aus diesem Grunde nicht zur Rekonstruktion von Hipp.'s Liste. S₁ und S₂ stehen sich überdies, wie ihre Summierungsformeln lehren, in dieser Gruppe untereinander näher als die übrigen; dagegen liegt beim Barh. eine selbständige Rechnung vor, die wie l.g. II Saul und nicht David zum Ausgangspunkte nimmt und demge-

Exkurs f)

müß richtig 23 und nicht wie *Ss* nur 22 Könige zählt. Auch diese Zeugen, deren Zahlen von anderen Quellen, unter denen wiederum Eusebios erkennbar ist, beeinflusst sind, die also interpolierte Listen bieten, ergeben für die Liste Hipp.^s, obwohl Spuren derselben auch bei ihnen vorhanden sind, keinen Ertrag und können daher im einzelnen unbesprochen bleiben.

Bei Eut. ist die Summe der überlieferten Posten 477 J. 12 M.; er gibt also die um ein Jahr von Hipp. verschiedene Summe mit Vernachlässigung der Monate und bringt, richtig wie immer rechnend, Posten und Summe übereinstimmend; ebenso ist das Adamsjahr 4918 nach seinen Zahlen (2787 + 541 + 507 + 71 + 535 + 477) richtig bestimmt, allein seine Postenzahlen weichen von denen Hipp.^s stärker ab als die zuverlässigsten Zeugen l. g. I und A. Bei Eut. haben also absichtliche Änderungen durch einen Redaktor stattgefunden, der übrigens darauf bedacht war, die Summenzahl des Hipp. möglichst festzuhalten. Aus diesem Grunde aber und weil ferner sechs geänderte Posten in Betracht kommen, ist auch das *filum* des Eut. nicht geeignet zur Ermittlung der Zahlen Hipp.^s.

Bei *Ss* ist die Angabe: 22 Könige mit 478 J. mit Vernachlässigung der Monate richtig aus Hipp. wiedergegeben; die Summe der Posten beträgt dagegen 475 J. 3 M., stimmt also weder zu der des Hipp. noch zu der unmittelbar vorhergehenden Angabe des *Ss*, daß von Salomon bis zur Gefangenschaft 470 Jahre verstrichen seien. Um bloße Verschreibungen handelt es sich auch hier nicht, sondern um Interpolationen von Zahlen, die auf andere Quellen zurückgehen, wie deren Wiederkehr in anderen der erhaltenen Listen lehrt. Da den Gründen, die diese Interpolationen verursacht haben, nicht mehr nachzukommen ist, so ist auch dem *filum* von *Ss* keine Bestätigung für die aus l. g. I und A ermittelte Liste des Hipp. zu entnehmen. Dasselbe gilt von der Liste des Cois. In dieser sind zwar die Zahlen am Schluß der Liste richtig wiedergegeben, das *filum* selbst weist aber mehrere Korrekturen nach Eusebios auf. Dasselbe gilt weiter von der im l. g. I interpolierten Liste Hippolyt IV.

Hippolytos Chronik:

(Frick p. 74), in der Joachaz ausgelassen ist und andere sehr arge Zahlenverderbnisse sich finden, aber doch die Jahre Joakims II bewahrt sind. Barb. liefert ein typisches Beispiel dafür, wie sinnlos in dieser Literatur Zahlenreihen zerstört werden können. Deshalb sollen seine Angaben näher besprochen werden.

Barb. hatte, irrig von Hipp.^s Zahl für die Völkerzerstreuung im J. 2800 ausgehend, bis auf David aber richtig weiterrechnend, Posten und Summenzahl stets neben einander bietend, mit Davids 40 J. 6 M. die Zahl 4455 J. 6 M. seit Adam erreicht. Er bietet dann zwei lediglich falsch überlieferte Adamsjahre (4445 statt 4495 $\frac{1}{2}$ und 4518 statt 4572 $\frac{1}{2}$) und die falsch überlieferte Zahl 7 $\frac{1}{2}$ für Roboam statt 17. Die drei Fehler sind als bloße Schreiberversehen ohne weiteres zu korrigieren, mit Alias 3 Jahren = 4515 $\frac{1}{2}$ Adamsjahren sind seine Zahlen wieder in Ordnung. Die 6 Monate Davids werden bis Ochozias in den Summen als halbes Jahr weitergezählt, dann aber mit dem halben Jahre, das dem Ochozias mehr gegeben ist, rechnerisch richtig zu einem Jahre verbunden. Die Adamsjahre bleiben auch weiterhin in Ordnung bis Ezechias. Bei diesem sind statt 4779 nur 4775 Adamsjahre, bei Manasse dagegen 4831 statt 4834 J. angegeben, die Differenz von 3 Jahren bleibt ferner auch bei Amos bestehen, steigert sich aber dann bei Josias wieder zu 4 Jahren: 4863 statt 4867; diese Differenzen gehen nicht auf Verschreibungen der Zahlen zurück, sondern sind das Ergebnis einer abweichenden Rechnung, die dadurch erwiesen wird, daß sie durch die Angabe: Joachaz 4 J. und 3 M. ausgeglichen werden soll, dessen 3 Monate aber in der folgenden Rechnung doch nicht berücksichtigt werden. Daraus folgt, daß in der Vorlage dem Joachaz 3 Monate gegeben waren; dort stand also die Zahl des Hipp.: Joachaz 3 M., denn diese 3 Monate ergeben mit den 6 Monaten Davids die 9 Monate der Summe. So kam Joachaz beim Barb. zu der ganz unerhörten Ziffer von 4 Jahren und 3 Monaten. Werden nun die beiden Korrekturen bei

Exkurs f)

Roboam und Joachaz angebracht, so erhält man beim Barb. 476 J. 15 M. als Summe, eine Zahl, die in der Tat von der des Hipp. nicht allzu weit absteht, aber doch nicht völlig stimmt. Das kommt daher, weil die Posten für Joram und Athalia, für Amasias, Achaz und Amos, mit denen des Hipp. verglichen, Korrekturen aufweisen, die der Alexandriner nach Eusebios vorgenommen hat. Er hat also Hipp.'s Liste (wie u. a. auch seine 3 Jahre für Joakim II beweisen), abgesehen von Rechenfehlern, mit den Zahlen des Eusebios so zusammengearbeitet, daß der Zusammenhang mit Hipp. kaum noch zu erkennen ist.

Im l. g. II liegt in der Summenangabe, die von Saul (und nicht von David) und bis Sedechias (und nicht bis zur Gefangenschaft) rechnet, eine selbständige Rechnung vor, die mit Hipp.'s Summenformel nichts zu tun hat; sie ist richtig, denn 545 zu der vorhergehenden Summe der Adamsjahre bis Saul (4296) gezählt gibt 4841 Jahre. Aber die überlieferten Posten stimmen mit der Summe nicht; sie ergeben ohne Korrektur nur 462 J. 12 M. als Summe. Daraus folgen zwei Korrekturen von Schreibfehlern des filums, Ozias muß statt der ganz singulären 2 Jahre 52 bekommen und für den ganz ausgefallenen Joram empfiehlt es sich die Zahl des Hipp. (20 J.) einzusetzen; so kommt man mit Beibehaltung der ganz unerhörten 6 Jahre für Joachaz sowie der ebenso unerhörten 40 J. für Joakim I, abgesehen von einigen anderen geringeren Besonderheiten dieses filum auf 532 J. 12 M. Die Summenangabe 545 wird erst annähernd erreicht, wenn die 11 Jahre des Sedechias zugerechnet werden = 543 J. 12 M.; usque ad Sedechiam im l. g. II ist also auf die Gefangenschaft in seinem 12. Jahre zu deuten. Allein für die Rekonstruktion des Hipp. lehrt auch diese arg entstellte Liste nichts.

Beim Barb. ergeben die überlieferten Posten 524 J. 6 M.; rechnet man die 6 Monate Davids hinzu, die der Barb. allerdings nicht erwähnt, so erhält man genau seine angegebene Sum-

me 525. Barh. gibt ferner zwei Varianten aus Anianos: Saul 40 J. und Amos nach dem hebräischen Text 2 J. Er setzt den Tempelbau in Salomos viertes und die Vollendung nach 7 Jahren an. Dazu kommt eine Summierung für die Zeit vom Auszug bis zum Tempelbau, die mit Hipp. nichts zu tun hat, die ich aber hier gebe, weil sie erst durch die Ausgabe Bed. verständlich geworden ist: Vom Auszug bis zum Tempelbau sind 634 J. und nach anderen Angaben 610 und nach den Büchern der Könige 480 J. verstrichen, indem diese die Herrschaft der Fremden weglassen, und diese Zahl gibt auch Paulus, indem er sagt: Und er gab ihnen Richter 450 Jahre bis auf Samuel (Act. 13, 20). Von Adam bis zum Tempelbau sind 4168 J. (4178 Bruns u. Kirsch). Hier handelt es sich also auch um die Rechnung des Eusebios im Verhältnis zu denen seiner Vorgänger. Die für Hipp. charakteristischen 3 Jahre Joakims II sind beim Barh. schon durch die 3 Monate ersetzt. Auch die übrigen für dessen Chronik bezeichnenden Zahlen sind beim Barh. schon durch die späteren ersetzt.

Die Liste bei Sam. ist unverkennbar, besonders durch die Doppelnamen des Joakim II und des Sedechias, als die des Eusebios gekennzeichnet, von der sie sich aber in ein paar Zahlenangaben unterscheidet: bei Roboam, Amesias und Joakim I gibt Sam. je 1, bei Amos um 10 Jahre mehr als Eusebios [im 1 Buch der Chronik 5, 57 Karst, dagegen 12 J. in den Tabellen, vgl. oben]. Für die Liste Hipp.^s ist aus seinen Angaben nichts zu entnehmen. — Im Chron. synt. ist die Postensumme 497 und nach erfolgter Korrektur der Zahl des Amasias 517, also um 2 Jahre mehr als die angegebene Summe; das kommt daher, weil die Monatsregierungen des Joachaz und des Joakim II in den Posten als 1 Jahr erscheinen. Die Listen des Chron. synt. ebenso wie die des Chron. pasch und des Synk hängen von Eusebios ab, dessen Autorität es auch war, die bei Joakim II die 3 Jahre des Hipp. verdrängte und durch 3 Monate ersetzte (Eus. chron. I 121 Schöne

Exkurs f)

[57,17 Karst]). Sie hat sich, wie in einigen Fällen schon erwähnt wurde und aus obiger Tabelle im einzelnen ersichtlich ist, auch sonst vielfach durchgesetzt und Zahlen des Hipp. auch bei solchen Autoren verdrängt, die von seiner Chronik abhängen. Dagegen hat Afrikanus, der 490 J. für die Königszeit gab, auf die spätere Tradition nicht mehr gewirkt; seine Nachwirkung ist, wie Selzer (S. Jul. Afr. 193 ff.) gezeigt hat, von ein paar Zitaten beim Synk. abgesehen, die aber für die Feststellung einzelner Regierungszahlen nicht ausreichen, erst wieder bei viel späteren Byzantinern (Leo gramm., Theodosios, Ps.-Pollux) zu beobachten.

Eine genauere Analyse, wie die in obiger Tabelle enthaltenen Kompromißlisten entstanden sind, würde ein Eingehen auf die chronologischen Systeme und die Rechenkünste der angeführten Schriftsteller erfordern und dabei bedeutenden Raum beanspruchen, sie würde auch nicht immer ein glattes und befriedigendes Ergebnis haben. Davon kann aber deshalb abgesehen werden, weil die aus I g. I und A gewonnenen und durch einige andere Angaben schon bestätigte Liste des Hipp. sich in anderer Weise als richtig erweisen läßt. Unabhängig von den durch Schreiberunverstand und willkürliche Korrekturen von Rechnern entstellten Listen der Tabelle, bei deren Analyse man stets Gefahr läuft zu irren, läßt sich nämlich für die Richtigkeit des oben ermittelten und unter Funten gegebenen Filums der jüdischen Könige eine alle Zweifel zerstreuende Bestätigung aus einer anderen Angabe in der Chronik (8673) in Verbindung mit seinem Paschalzyklus gewinnen. An dieser Stelle sagt Hipp., daß das Pascha im 18. Jahre des Josias gefeiert worden sei. Dieses Pascha erwähnt er nochmals auf der inschriftlich erhaltenen Paschaltafel (C. I. S. IV 8613 Selzer S. Jul. Afr. II 3, vgl. unten Abschnitt h) und bestimmt hier den Zwischenraum zwischen dem Pascha des Ezechias und dem im 18. J. des Josias auf 113 Jahre. Wenn auch dem Hipp. in der Chronik einige rechnerische Versehn und Widersprüche mit Angaben in seinen sonstigen Schriften nachzuweisen

sind, so kann er doch als Verfasser der Paschaltafel unmöglich in der Chronik eine Königsliste geboten haben, die mit seinen Angaben über die Paschafeiern in der Paschaltafel nicht stimmte. Wenn also die ermittelte Liste zwischen dem Pascha des Ezechias und dem im 18. Jahre des Josias gefeierten tatsächlich 113 Jahre ergibt, so ist damit der Beweis erbracht, daß die Liste richtig wiederhergestellt wurde. Dies ist der Fall. Rechnet man von Josias nach unserer Königsliste zurück, so erhält man: Josias 17 + Amos 12 + Manasse 55 + Ezechias 29 = 113 Jahre. Das Pascha des Ezechias wurde ja in der Darstellung der Paral. 2, 27 ff. gleich zu Anfang seiner Regierung erwähnt; das war für die Chronographen ein genügender Anhalt, diese Feier ins 1. Jahr dieses Königs zu setzen, wie dies auch Hipp. getan hat. Daraus folgt, daß oben die 12 J. für Amos richtig als die Zahl des Hipp. ermittelt wurden, und daraus folgt ferner mit Rücksicht auf die sichere Summe der Königsjahre 478 J. 9 M., daß auch für Abias richtig 3 und für Joram richtig 20 Regierungsjahre angesetzt wurden.

Ich erledige nun noch gleich die Stelle der Chronik § 694. 695, an der nochmals von dem Pascha des Josias die Rede ist. Ihre Zahlen, die nur im l. g. I und II erhalten sind, weichen von denen der Inschrift ab: im l. g. II werden 115 J. als Intervall, im l. g. I wird das 114. Jahr seit dem Pascha des Ezechias für das des Josias angegeben. Im l. g. II ist Hipp. arg entstellt; denn die Pascharechnung des l. g. II läuft auf die Feststellung hinaus (148), daß die Geburt Christi ins Jahr 5500 fälle, was die aus Afrikanus oder aus dem Danielkommentar IV 23 interpolierte Zahl ist statt 5502, wie die Chronik ergibt. Bei Hipp. aber hatte die Pascharechnung a. a. O. vielmehr den Nachweis für die Gleichung: 13 J. Alex. Sever. = 5738 zu erbringen. Die 115 Jahre statt 113 sind daher eine Korrektur des l. g. II und kommen für den Text des Hipp. nicht weiter in Betracht. Anders liegt die Sache im l. g. I. Hier ist die Berechnung des 13. Jahres des Severus Alexander aus der

Exkurs f)

Vorlage beibehalten. Die Zahlen des Originals müssen daher 5738 ergeben. Dies ist auf zwei Wegen möglich; entweder indem man 113 Jahre nimmt und im folgenden CVIII beibehält oder indem man die auffälligerweise statt der Kardinalzahl hier gegebene Ordinalzahl, das 104. Jahr, als 114 Jahre verrechnet und beim folgenden Intervall CVIII zu CVII ändert, was die Zahl auf der Inschrift ist. In jedem von beiden Fällen ergibt sich eine Differenz von einem Jahr zwischen der Inschrift und der Chronik, entweder 114 (die Inschrift: 113) und 107 oder 113 und 108 (die Inschrift: 107). Die Entscheidung, welche dieser beiden Möglichkeiten zutrifft, welche Zahlen also an dieser Stelle der Chronik als die des Hipp. anzusehen sind, ergibt sich aus folgender Erwägung. Hipp. mußte um der Endsumme willen eine seiner Zahlen um 1 erhöhen; daß er sich diese Freiheit bei 113 genommen hat, ist aus dem l. g. I vorliegenden Wortlaut noch zu erkennen, denn hier und nur hier in dem ganzen Abschnitt gibt er nicht volle Jahre, sondern das 114. Jahr; er wählte diese Ausdrucksweise, um mit dem aus seiner Ostertafel zu errechnenden Intervall von 113 Jahren nicht allzu offen in Konflikt zu kommen, und stellte in der Rechnung das 114. Jahr als 114 Jahre ein [$2242 + 1141 + 430 + 41 + 864 + 114 + 107 + 563 + 30 + 206 = 5738$ s. Exk. g)]. Die zweite Möglichkeit, Posten und Summe in Einklang zu bringen, die durch die handschriftlich bezugte Erhöhung des nächsten Intervalls von 107 auf 108 Jahre gegeben ist, muß daher abgelehnt werden. Die Ziffer 108 ist überdies nur in den minderwertigen Hss. bezugt. Das 114. in § 694/5 angegebene Jahr ist also nicht geeignet, die obige Darlegung zu beeinträchtigen, in der 113 Jahre als Intervall zwischen den Paschafeiern des Ezechias und Josias zugrunde liegen. Aber auf Hipp. als Chronologen wirft der Nachweis, daß er 113 Jahre in einer Notlage = 114 rechnete, kein schönes Licht.

Die Rekonstruktion der Königsliste bei Selzer (S. Jul. Afr. II 9) ist verfehlt, in dieser werden den

Amos 2 Jahre zugeschrieben, was ganz unmöglich ist; gibt man aber Amos, wie erforderlich, 12 Jahre, dann ist es nicht mehr möglich, mit Selyer dem Joram 8, dem Amasias 29 und dem Achaz 16 Jahre zu geben, weil dann statt der Summe 478 J. 9 M. vielmehr 488 J. 9 M. herauskommen. Da also die Zahlenkombination 8, 29, 16 für Joram, Amasias und Achaz, die Selyer gewählt hat und die 53 zur Summe hat, ausgeschlossen ist, so muß die zweite neben ihr mögliche: 20, 8, 15 an deren Stelle treten, die nur 43 Jahre ergibt. Selyer hat somit von den zweifelhaften Posten nur die 3 Jahre für Abias und die 29 für Ezechias richtig ermittelt.

g) Von der Gefangenschaft – XIII. Jahr des Alex. Sever.

(Nur im l. g. I und bei A erhalten; die Verbesserung der Zahlen ist oben im Text begründet.)

| | |
|--------------------------------------------------|---------|
| Gefangenschaft – Genesis Christi <u>XIV</u> gen. | 660 J. |
| Genesis Christi – Pathos | 30 J. |
| Pathos – <u>XIII.</u> J. Alex. Sever. | 206 J. |
| Adam – <u>XIII.</u> J. Alex. Sever. | 5738 J. |

Diese Summe ist richtig berechnet; die drei Posten ergeben mit der unmittelbar vorhergehenden Summenangabe: 4842 J. 9 M. die Zahl 5738, dabei werden aber die 9 Monate vernachlässigt. Die richtige Wiedergabe dieser Stelle der Chronik ist ausschließlich dem lateinischen Übersetzer von l. g. I zu danken. A ist interpoliert und setzt die Rechnung selbständig fort.

Exkurs g) b)

b) Zweite Berechnung des XIII. Jahres des Alex. Sever.
mittels der Paschaabstände.

| Lib. gen. I. | Lib. gen. II | C.I.G. 8613 |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------|
| Adam - Diluv. 2242 | Adam - Diluv. 2242 | |
| Diluv. - Abr. in Chanaan 1141 | Diluv. - Abr. in Chan. [245] 1145 | |
| Abraham - Exodus 430 | Abraham - Exodus 430 | |
| Pascha in der Wüste -
Pascha Josuas 41 | Exodus - Josuas Pascha [531] 31 | ^{2}} 41
39} |
| Pascha Josuas -
Pascha Ezechias [464] 864 | Pascha Josuas -
Pascha Ezechias 864 | 864 |
| Pascha Ezechias -
Pascha Josias (114. Jahr) 114 | Pascha Ezechias -
Pascha Josias 115 | 113 |
| Pascha Josias -
Pascha Eyras [608] 107 | Pascha Josias -
Pascha Eyras 111 | 107 |
| Pascha Eyras -
Senasis Christi 563 | Pascha Eyras -
Senasis Christi 562 | 563 |
| Senasis - Pothos 30 | | 30 |
| Pothos - XIII. J. d. Al. Sev. 206 | | |
| Adam - XIII. J. d. Al. Sev. 5738 | Adam - Sen. Chr. 5500 | |

Hipp. setzte, wie im Exkurs f) gezeigt ist, statt 113 Jahre das 114. Jahr, um so die Differenz von einem Jahre, die diese seine Rechnung in der Chronik mit den Paschaabständen des Kanons aufwies, zu verschleiern. Ganz verwüstet sind mit wenigen Ausnahmen die Zahlen dieses Abschnitts der Chronik im I g. II; sie sind hier einer Berechnung der Geburt Christi im Adamsjahre 5500 dienstbar gemacht, was Hipp. vollständig ferne lag und seiner Chronik widerspricht, die für die Senasis Christi das Jahr 5502 durch Rechnung ergeben würde. Zwei Zahlen sind verderbt, alle anderen mit Hipp. nicht übereinstimmenden sind dagegen willkürlich geändert. Der Interpolator

Hippolytos Chronik:

rechnet (143) vom Auszug – gemeint ist das Pascha ἐν ἰσχυρ – bis zum Pascha des Josua 31 Jahre, das ist die Zahl Hippo.* für Josuas Kriegezeit und Herrschaft (vgl. oben Exkurs d)). Diese

i) Die Perserliste

Dritte Berechnung des XIII. Jahres

| | Barb. | | l.g. I | l.g. II | A | Eut. | S ₁ | S ₂ |
|---------------------|-------|-----------|-----------|---------|------|---------------|----------------|----------------|
| | I | II ** | | | | | | |
| Kyros | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 |
| Kambyses | 8 | 9 | 9 | 19 | 8 | 9 | 8 | 8 |
| Smerdes | | [78] 7 M. | 8 M. | 7 | 7 | 1 | 7 M. | 7 M. |
| Darius | 33 | [6] 36 | 36 | 23 | 36 | 20 | 36 | 36 |
| Xerxes | 11 | 20 | 26 | 24 | 21 | Art. Magn. 24 | Albireus 24 | Xerxes 20 |
| Artabanos | | [78] 7 M. | | | 7 | | 7 M. | 7 |
| Artaxerxes
Madr. | 33 | 40 | 36 | 30 | 40 | Art. Magn. 31 | 51 | 41 |
| Xerxes iun. | 5 M. | 2 M. | dies 60 | 12 | 2 M. | | 2 M. | 2 M. |
| Sogdianus | 7 M. | 7 M. | 7 M. | 17 | 7 M. | 3 | 7 M. | 7 M. |
| Darius Noth. | 19 | [9] 19 | 18 | 18 | 19 | Darius II 17 | 19 | 19 |
| Artaxerxes | 42 | 42 | 62 | 61 | 40 | 22 | 40 | 40 |
| Ochos | 21 | 22 | 23 [7 M.] | 23 | 6 | 20 | 27 | 26 |

* Vgl. Ed. Meyer Forsch. z. alt. Geschichte II 493 ff., bei dem auch die Zahlen des Eusebios zu verglei-

** Diese Liste ist die des Afrikanus.

Exkurs i)

Ziffer und die willkürlichen Entstellungen, die folgen, bieten lehrreiche Beispiele dafür, mit welchen Ungeheuerlichkeiten man in dieser Literatur nicht nur gelegentlich zu rechnen hat.

und die Olympiaden.

des Alexander Severus.*

| Ss | Mich. | Sam. | Barb. | Chron. pasch. | Synk. | Chr. synt. | Cois. |
|----------------------|-------|--------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|------------|--------------------|
| 14 | | 30 | 31, 39, 33 | 30 | 31 | 32 | 34 |
| 8 | 8 | 9 | 8 | 8 | 8 | 8 | 18 |
| 7 M. | 7 M. | Magi duo
finales 8 M. | Bed. 7 M.
quoniam Gabya cum
prehenduntur. | Migros Πασχ.
7 M.
nicht gezählt | gerechnet
17 7 M. | 1 | m? |
| 36 | 36 | 36 | 36 | 36 | 36 | 36 | 36 |
| Absires 20 | 21 | 21 | Ahasverus 21 | 28 | 20 | 21 | |
| 6 M. | 7 M. | 7 M. | qui accensentur
annis Ahasveri 7 M. | nicht
gezählt 7 M. | gerechnet
17 7 M. | | 7 M. |
| 41 | 41 | 40 | Arjoch 41 | 41 | 41 | <41> | 41 |
| Artah-
šīrāt 2 M. | 2 M. | 2 M. | qui annis
longissimi
includuntur 2 M. | | gerechnet 2 M. | | Artax.
Ochos 20 |
| 7 M. | 7 M. | 7 M. | 7 M. | Sogdianus
nach Nathos 7 J. | 17 7 M. | <17> | 7 |
| 19 | 19 | 19 | 19 | [14] 19 | 19 | <19> | 19 |
| 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 42 |
| 27 | 27 | 26 | 27 | 27 | gerechnet 5 J.
Kurtu' zivoc 20 | 20 | 22 |

— eben sind.

Hippolytos Chronik:

| | Barb.
I | Barb.
II | l.g. I | l.g. II | A | Eut. | S ₁ | S ₂ |
|--------|-----------------|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------|-------------|------------------------|------------------------------------|----------------|
| Arses | 4 | 4 | 3 | <3> | 4 | 11 | 4 | 4 |
| Darius | 6 | <6> | 7 | 7 | 6 | 7 | 6 | 6 |
| | | | | | | | | Alexander 5 |
| | | 230 | 245 | 222
von Saul
737
von Adam
5113 | 230 | capt.-
Alexand. 263 | 14-Könige
als erröhr.
245 J. | 225 J. 11 M. |
| | 207 J.
12 M. | 196 J. 9 M.
verh. 228 J.
23 M. | 250 J. 24 M.
verh. 250 J. 17 M. | 271 J.
verh. 274 J. | 224 J. 9 M. | 195 J. | 245 J.
23 M. | 242 J. 16 M. |

Die Liste der Perserkönige sollte nebst den folgenden Angaben der Olympiadenjahre bei Hipp. dem Zwecke dienen, zusammen mit dem früher schon festgestellten Jahre von Adam-Rückkehr noch ein drittes Mal die Richtigkeit der Gleichung Alex. Sever. XIII. Jahr = 5738 zu beweisen. Die Wiederherstellung dieser Liste stößt jedoch auf große Schwierigkeiten. Denn die Hipp. benutzenden Autoren geben zwar Summen der Jahre der Perserkönige an, dagegen fehlen von nun an die für die Rekonstruktion der Listen des Hipp. so brauchbaren Angaben der Generationen und der Adamsjahre. Das hängt damit zusammen, daß diese dritte Berechnung des Jahres 5738 bei Hipp. überhaupt nicht wirklich ausgeführt war, sondern nur das Material dazu gegeben wurde. Das muß, da die beiden anderen Rechnungen durchgeführt sind, seinen besonderen Grund haben. Er läßt sich erkennen, sobald man die Elemente dieser dritten Rechnung nachprüft. Von dem zuletzt ermittelten Adamsjahr 4842 und 9 Monate (bzw. mit Vernachlässigung der Monate) sollte mit den 70 Jahren der Gefangenschaft, den Jahren der Perserliste bis Alexander und den

Exkurs i)

| <i>Ss</i> | <i>Mich.</i> | <i>Sam.</i> | <i>Barb.</i> | <i>Chron pasch.</i> | <i>Synk.</i> | <i>Chr. synt.</i> | <i>Cois</i> |
|--------------------------|--------------|---------------------|--------------|------------------------------------|--------------|-----------------------------|-------------|
| 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 |
| 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | (6) | 6 |
| | | | | | | | |
| capt. -
Alexander 244 | | 230 | | von Kyros' J.
- 6 J. Darius 246 | | 229 | |
| <u>215 J. 22 M.</u> | | <u>231 J. 24 M.</u> | | <u>246 J.</u> | | <u>222 J.</u>
von 229 J. | |

Olympiadenjahren seit Alexander (§ 717. 320 + 236 J.) die Summe 5738 erreicht werden. Die Summe der Jahre der Perserkönige mußte also 270 betragen (4842 + 70 + 270 + 320 + 236 = 5738). Aus den zum Text angeführten Stellen des Danielkommentars ist ersichtlich, daß Hipp. zwei Summenzahlen für die Perser kannte, zwischen denen er aber keine Entscheidung trifft: 230 und 245. Keine dieser beiden Zahlen würde für den Zweck des Hipp. brauchbar gewesen sein, und das ist der Grund, weshalb er diese dritte Rechnung nicht wirklich durchführte. Die erste dieser beiden Zahlen ist die des Afrikanus (wie Euseb. dem. ev. VIII 2, 52 und Synk. p. 497, 2 bezeugen, sie kehrt auch im armenischen Eusebios [II p. 114 Schoene S. 197 Karst] wieder); die zweite hält Selzer (S. Jul. Afr. II 14; vgl. oben S. 299) für die des Hipp. in der Chronik. Diese Annahme stützt sich darauf, daß Chron. § 687 vom Beginn des Exils bis Genesis Christi 660 J. gerechnet werden. Diese 660 Jahre sind nach Selzer zusammengesetzt aus 70 Jahren Sefangenschaft, 245 der Perser und 345 der Griechen. Allein diese Aufstellung beweist nichts, weil auch die letzte Zahl nicht als die des

Hippolytos Chronik:

Hipp. feststeht. Der l. g. I gibt allerdings 346 als Summe; dies sind aber angeblich die Jahre von Alexander bis zum Sturze der Kleopatra; überdies rechnet Hipp. in Dan. IV 4 und 24 die Hellenenberrschaft mit 300 Jahren und nach Hier. comm. in Dan. IX = Hipp. ed. Lagarde 187, 6 von dem Ende der makedonischen = griechischen Herrschaft, wie es scheint, 30 Jahre bis Senesis. Die Annahme Seltzer, daß in der Chronik den Persern 245 Jahre gegeben worden seien, ist also ganz unbewiesen. Allein davon ganz abgesehen, war, wie schon bemerkt, weder die Liste des Afrikanus noch die andere, die 245 als Summe ergab, für den Zweck des Hipp. brauchbar; seine dritte Berechnung des Jahres 5738 war weder mit der einen noch mit der anderen dieser Zahlen wirklich ausführbar. Es fragt sich also, ob nicht auf einem anderen Wege als dem von Seltzer beschrittenen doch aus den obigen Angaben sich eine Liste ermitteln läßt, die 270 Jahre ergibt.

Die Postensumme der im l. g. II überlieferten Zahlen gibt 271 J., und wenn man die Rückkehr in Kyros' 2. Jahr setzt, könnte man sogar genau die erforderliche Zahl 270 aus dem l. g. II gewinnen und möchte vermuten, daß im l. g. II die Liste des Hipp. vorliege. Dann wäre aber nicht einzusehen, warum Hipp. die Rechnung nicht wirklich ausgeführt hat, wie er das früher zweimal getan hatte. Auch spricht gegen diese Vermutung der Umstand, daß im Danielkommentar von einer Liste, die die Summe 270 gab, nicht die Rede ist. Die Liste des l. g. II mit ihren unsinnig hohen und größtenteils ganz singulären Zahlen wird also vielmehr von einem späteren Interpolator herrühren, der die Rechnung des Hipp. wirklich nachprüfte und vervollständigen wollte und daher die Postenzahlen erhöhte. Er ist aber verschieden von dem Interpolator, der die Summenzahlen Saul - Alexander 737 J. und Adam - Alexander 5113 im l. g. II zugefügt hat; denn dieser benutzte schon dieselben Postenzahlen, die wir noch heute lesen, rechnete die im Text ausgefallenen 3 Jahre des Arsēs hinzu und erhielt so aus der im l. g. II überlieferten

ten Postensumme Saul-Sedekias 11. Jahr ≈ 462 J. 12 M. (oben Tab. f) = 463 und $463 + 274 = 737$. Mag die Zahl 222, die im Text als Summe angegeben ist, auch entstellt sein, so zeigt sie doch, daß die ursprüngliche, noch nicht interpolierte Liste im Texte des l. g. II eine erheblich niedrigere Summe gab als die jetzige Summe der Posten. Die 5113 Adamsjahre gehören wieder demselben Rechner an, der hier die Posten erhöht hat; sie sind durch eine Addition von 4844 und der Postensumme 274 gewonnen (s. oben Tab. f) mit einem Fehler von einem Jahr. An den Zahlen des l. g. II waren demnach verschiedene Hände tätig, und für die Rekonstruktion der Liste des Hipp. sind sie nicht zu brauchen.

Hipp. gab also wirklich eine Perserliste, die für die Rechnung, die er bieten wollte nicht brauchbar war; er versagt vollständig als Chronograph, sobald er die Profanchronologie in seine Berechnungen heranziehen, seinem eigentlichen Zwecke dienstbar machen und das 13. Jahr des Alexander Severus als das Jahr 5738 erweisen will. Dieses Scheitern ist bei einem Chronographen durchaus begrifflich, der bis zum Exil sich in seiner Chronik ausschließlich auf Biblisches beschränkt hatte. Seine späteren Benutzer korrigierten daher an diesem Teil seiner Chronik derart herum, daß die Perserliste, die er gab, in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr hergestellt werden kann. Denn ebenso wie der l. g. II versagen auch die anderen Autoren, deren Zahlen oben angegeben sind, bei näherem Zusehen. Interpoliert sind alle Summenzahlen, die im Gegensatz zu der Postensumme eine der beiden im Danielkommentar des Hipp. angeführten Zahlen 230 oder 245 bieten; bei 230 muß überdies noch mit der Möglichkeit einer Entlehnung aus Africanus gerechnet werden.

Der Barb. gibt die Liste zweimal (p. 206 und 222 Schoene); seine zweite Liste ergibt, wenn die offenkundigen Zahlenverderbnisse behoben werden, mit Einrechnung der Monatsregierungen

und Abrundung der 228 J. 23 M. die Zahl des Afrikanus, sie ist diesem von Anfang bis zu Ende entlehnt. Seine erste Liste weist so singuläre Zahlen auf, daß ihre ursprüngliche Form nicht mehr erkennbar ist. In der Liste des l. g. I sind die ganz unerhörten 7 Monate bei Ochus 23 Jahren entweder zu streichen oder dem übergangenen Artabanos zu geben, dann erhält man als Postensumme entweder 250 J. 17 oder 24 M. Die Differenz gegen die angegebene Summe 245 könnte dadurch ausgeglichen werden, daß von den drei Posten für Darius, Xerxes, Artaxerxes, die nacheinander in den Einern immer eine 6 aufweisen, der mittlere Posten 26 zu der auch sonst für Xerxes bezugten Zahl 20 oder 21 geändert wird; dann erhält man entweder 245 J. 17 oder 24 M. oder 244 J. 17 oder 24 M. Allein diese mittels Rechenkunststücken erzielte Übereinstimmung liefert auch nicht den Schatten eines Beweises dafür, daß im l. g. I die echte Liste und Summe des Hippo. erhalten ist.

An diesen Listen ist sehr viel korrigiert worden. Diese Änderungen sind aber im einzelnen nicht mehr nachweisbar. Die bloßen Verschreibungen sind auf wenige Fälle beschränkt; so findet sich z. B. die den beiden ll. g. eigentümliche Erhöhung der Jahre des Artaxerxes Mnemon auf 62 und 61 Jahre auch bei Sulpicius Severus (Selzer S. Jul Afr II 145); bei Q. Julius Hilarion (ebenda 126) steht sogar 72 Jahre (vgl. Selzer II 15, dessen Rekonstruktionen ich aber nicht für richtig halte). Beim Armenier ist die Zahl 6 für Ochus ebenso unerhört wie 7 Jahre für Artabanos; die erste ist wahrscheinlich nach Eusebios zu <276 zu ergänzen, bei der zweiten aber die Monatsbezeichnung ausgefallen. Einen gangbaren Weg, von den überlieferten Zahlen zu der Summe 230 zu kommen, sehe ich gleichwohl nicht; die Summe wird daher aus Afrikanus interpoliert sein. Daß die Liste selbst aus Hippo. stammt, läßt sich nicht beweisen. Bei Eutychios beträgt die Summe der Posten 195 Jahre. Dazu sind zur Kontrolle der Summenangabe die 70

Exkurs i)

Jahre der Gefangenschaft zu zählen = 265; man erhält also um 2 Jahre zu viel. Das ist in dem Werke des Eut. das erste Mal, daß eine seiner Summenangaben mit den Posten nicht stimmt; seine Summenzahlen sind aber in Ordnung: von David – Alexander 740 J. = David-Capt. 477 (p. 963) + Capt. – Alexander 263 J. Wo in den Posten der Fehler steckt, ist nicht festzustellen. Der Versuchung, aus S_1 die Liste des Hipp. gewinnen zu wollen, weil hier mit Vernachlässigung der Monatsregierungen Posten und Summe stimmen, muß man gleichwohl widerstehen, denn diese Übereinstimmung beruht auf der ganz unerhörten Erhöhung der 44 Jahre des Artaxerxes Makroch. auf 54. Bei S_2 und S_3 sind die Bemühungen ebenfalls vergeblich, zwischen den überlieferten Posten und der anscheinend genau berechneten Summe eine Übereinstimmung herzustellen. Im Chron. pasch. und Chron. synt. ist zwischen Summe und Postenzahlen durch einige Verbesserungen von Schreibfehlern zwar leicht genaue Übereinstimmung zu gewinnen, aber für die Liste des Hipp. lehren diese Autoren ebenfalls nichts. Beim Barb. werden die Autoren, auf welche die drei sonst unbezeugten Zahlen für Kyros zurückgehen, nicht angegeben; die unerhörte Ziffer 14 Monate für die beiden Brüder Magier sind durch Bed. als ein Fehler der Ausgabe von Bruns und Kirsch festgestellt. Die Liste Samuels stimmt zwar mit der des Kanon des Eus. nicht ganz genau, steht ihr aber viel näher als der Perserliste, die Eusebios im ersten Buch der Chronik gibt. Die Liste der Perser, die Clem. Alex. Strom. 21 p. 79 Stäbl. gibt, hat mit den hier angeführten gleichfalls nichts gemein. Daß weder die Perserliste des Hipp. noch die der Makedonen aus der erhaltenen chronographischen Literatur sich wiedergewinnen läßt, hat seinen Grund darin, daß der spätere Teil seiner Chronik, in dem sie enthalten waren, nicht mehr benutzt wurde. Schon die Erhaltung der Pascharechnung verdanken wir nur den beiden lateinischen Übersetzungen, für die spätere Chronographie hatte diese zweite Berechnung des 13. Jahres des Hippolyt IV.

Severus Alexander kein Interesse mehr; vollends gleichgültig mußte ihr die dritte Berechnung desselben Datums sein. Darin gibt sich, wie in dem Abschnitt 'Einleitendes' gezeigt ist, der Unterschied zwischen Hipp., dem Gegner des Chiliasmus, und den Verfassern der späteren Weltchroniken sehr anschaulich zu erkennen. Nur in den U. g. I und II dürfte man erwarten, die Perserliste Hipp.³ zu finden; hier aber sind die fila durch Textverderbnisse und Interpolationen vollständig zerstört.

Daran schließt sich nun in der Chronik ohne die nötige rechnerische Verknüpfung der nur im l. g. I nach der Capitulatio an der richtigen Stelle erhaltene Abschnitt mit der Rechnung nach Olympiaden:

| | | |
|--------------------------------------------|-----------|--------------|
| Iphitos — Alexander | 114 Ol. = | [356] 456 J. |
| Alexander — Christus | 80 Ol. = | 320 J. |
| Christus — XIII. J. Al. Sev. [58] 59 Ol. = | | 236 J. |
| Iphitos — XIII. J. Al. Sev. | 253 Ol. = | 1012 J. |

Unter 'Christus' ist, wie in den beiden ersten Schlußrechnungen § 687 und 697 die Geburt zu verstehen; denn die 236 Jahre von Christus — XIII. J. Alex. setzen sich aus den früher zweimal getrennt gegebenen Posten 30 + 206 zusammen. Alle übrigen hier angeführten Summenzahlen mußte der Leser von Hipp.³ Chronik auf Treu und Glauben hinnehmen, ebenso wie das in der ersten Schlußrechnung § 687 gegebene Intervall von 660 J. zwischen Exil und Geburt Christi,

k) Liste der makedonischen Könige

Exkurs i)

da weder eine Epochenzahl für Iphitos noch für Alexander d. Gr. in der Chronik sich findet; auch zu den später folgenden Listen der Ptolemäer und Römer führt von hier keine Verbindung, da für die Geburt Christi keine Anknüpfung an die Kaisergeschichte gegeben war. Die Annahme, daß Hipp. bei der Aufstellung dieser letzten Rechnung Bekanntschaft seiner Leser mit dem Werke des Afrikanus vorausgesetzt habe und daher die Rechnung unausgeführt lassen konnte, ist gleichfalls nicht zulässig. In dem System des Afrikanus ist Ol. 1,1 = 4727 und, wie Synk. 372, 1,6 berichtet = Achaz 1. Jahr, nach Hipp. dagegen wäre Achaz 1. Jahr = 4675 + 1/2; irgendwelcher Anschluß seiner Rechnung an Afrikanus ist also ebenfalls ganz unmöglich. Um solche Probleme der Gleichung der biblischen und Profanchronologie, die vor ihm schon Afrikanus und später die ganze christliche Chronologie aufs nachdrücklichste beschäftigten, kümmerte sich Hipp. eben in der Chronik überhaupt nicht. Er begnügte sich damit, mittels der biblischen Zahlen und der Paschafeiern zweimal das Datum der Geburt Christi zu geben und dem Leser zu sagen, daß, auch wenn man nach Olympiaden rechnet, zwischen der Genesis und dem XIII. J. des Alex. Sev. 236 Jahre lägen; daß die Liste der Perserkönige, die zwischen drinnen stand, in das System nicht hineinpaßte und eine Nachrechnung seiner Gleichung des XIII. Jahres des Sev. Alex. nicht ermöglichte, war ihm gleichgültig, wie der Danielkommentar lehrt, war er über die Dauer der Perserherrschaft überhaupt zu keiner bestimmten Ansicht gekommen; er gibt nicht einmal ein Weltjahr für Jesu Geburt und macht auch keinen Versuch, Genesis oder Páthos nach Jahren der Profanchronologie zu bestimmen.

im Anhang der Chronik.

Hippolytos Chronik:

| lib. gen. I | lib. gen. II | Eut. | Chron. a. 452 | Polemaius, Konig
I p. 33 | Barbarus
II p. 46 | Porphyrios |
|----------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|----------------------|----------------------------------|
| Alexand 7 | 8 | 16 | 12 | Alexand. 8 | 8 | |
| | | Philipp.
(nur 40) | 7 | Philipp. 7 | 7 | Philipp. 7 |
| | | Ptol. Alex.
(nur 20) | 27 | Alexand. II 12 | 12 | II Filadelf.
Alexand 12 |
| Ptol. Lag.
Soter 42 | (1) Ptol. Laeus 22
Soter | Ptol. Lagus 24 | Ptol. Antiqu. 42 | Ptol. Lagi 20 | 20 | II Lagous
Ptol. 20 |
| Ptol. Filad. 38 | (2) Ptol. Filad. 30 | Ptol. Filad. 26 | Ptolern. | Ptol. Filad. 38 | 38 | III Euergetas
Ptol. 38 |
| [Ptol. Euryg. 30]
Ptol. Euerget. 25 | (3) Ptol. Uerg. 27 | Ptol. Euerget. 25 | Epifanes 26 | Ptol. Euryg. 25 | 25 | X Filadelf.
Sot. Ptol. 25 |
| Ptol. Philopat. 17 | (4) Ptol. [Ptolom.]
<Filopat.> 17 | Ptol. Philop. 17 | Ptol. Filop. 18 | Ptol. Philop. 17 | 17 | V Filopat.
Ptol. 17 |
| | (5) Ptol. Epif.
fan. 20 | Ptol. Epiphan 24 | Ptol. Epif. 20
Ptol. Philom. 41 | Ptol. Epiph. 24 | 24 | II Epif.
Ptol. 24 |
| Ptol. frater 23 | (6) Ptol. iun. 26 | Ptol. Philo-
mator 20 | Ptol. frater 27 | Ptol. | | III Filomi-
tor |
| Ptol. Fusc. 2 | Ptol. Fusc. 25 | | Ptol. Fusc. 1 | Philom. 35 | 35 | Ptol. 35 |
| Euergeta 26 | Ptol. Euerget. 26 | Ptol. Euerget. 23 | Euerget. 27 | Ptol. Euerget. II 29 | 29 | IV Euerget.
Fauscus Ptol. 29 |
| Ptol. Alexus 20 | Ptol. Alexi 15 | Ptol. Soter 20 | Ptol. Alex. 19 | | | |
| | Ptol. Sot. II 30 | Ptol. Soter II 15 | Ptol. Soter 19 | Ptol. | VIII Ptol. | Ptol. |
| Alexander
frat. Ptol. Alexo 18 | Ptol. Alexi
frater 28 | Ptol. Alex. (nur 12)
Laghus/Philopater 10 | | Sot. | Sot. | Sot. |
| | Ptol. Ala-
xandris 24 | Ptol. | Alex. frat | II | | II |
| | Ptolomeus 20 | Ptolom. 18 Tage | Ptolom. 19 Tage | 36 | 36 | 36 |
| Ptol. Dionisi 29 | Ptol. Dionisi 17 | Ptol. Dionysos 29 | Ptol. Dionis. 39 | Ptol. Dionys. 29 | 29 | VI Nereus
Dionys Ptol. 29 |
| Cleopatra 25 | | Cleopatra 22 | | Cleopatra 22 | 22 | XII Cleopatr. 22 |
| fruct. in se
anni 846 | 335 | a regno Alex.
fin. Cleop. 289 | 244 | 294 | 294 | 294 |
| incl. Alex.
[30 J.]: | incl. Alex.: | | excl. Alex.: | end. Alex.: | excl. Alex. | A. u. G. 293 |
| 302 | 335 | 294 J. 18 T. | 249 J. 19 T. | 294 | 294 | 294 |
| | | | | | | A. 295 J. 6 M.
S. 297 J. 6 M. |

Exkurs k)

| Eusebion
I. Buch | Kanon | A | S ₁ | S ₂ | Barb. | Sam. | Chron.
pasch. | Synk. | Chron.
synt. | Chron.
syst. | Cois. | Afr. | Joh. Malal. |
|------------------------------|----------|--------------------------|----------------|----------------------------|--------------|------|------------------|-------|------------------|------------------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| | | | | | 6 | | | | | 12 | 13 | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| 40 | 40 | 40 | 40 | ¹⁰ 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | Phil. Logi
40 | 40 | I 40 | | I 42 |
| 38 | 38 | 37 | 38 | ¹⁰ 38 | 38 | 38 | 38 | 38 | Alex.
38 | 27 | II 37 | | II 37 |
| 24 | 26 | 26 | 26 | (26) | 26 | 26 | 26 | 24 | Alexand
25 | 24 | IV 24 | | IV 25 |
| 21 | 17 | 17 | 17 | ¹⁰ Energy
17 | 17 | 17 | 17 | 17 | 17 | 21 | V 17 | | V 17 |
| A. 22
Sr. 24 | 24 | Phil.
(Epiph) 24 | 24 | ¹⁰ Philop
24 | var 24
24 | 24 | 24 | 24 | 24 | 22 | VI 24 | | VI 24 |
| | | Phil. | | | | | | | | | | 11 | Philom. 11 |
| A. 30
Sr. 31 | 35 | metec (35) | 35 | ¹⁰ Energy
35 | 35 | 35 | 35 | 35 | 35 | 34 | VI 35 | Synk.
34, 35 | |
| 29 | 29 | 29 | 29 | ¹⁰ Physk
29 | 29 | 29 | 29 | 28 | 29 | 29 | IX Sider
ter 19 | | |
| | | | | | | | | | | | | | 5 |
| Phil. 17
Physk. 64 | 17
64 | | Physk.
17 | ¹⁰ Soter
17 | 17 | 17 | 17 | 18 | Physk
17 | | IX Physk.
16 | | Ko. |
| Phil. A. 3
Alex. Sr. (10) | 10 | Phil.
Alex. 12 | 10 | ¹⁰ Phil.
10 | 10 | 10 | 10 | | 10 | | X 12 | | ni- 92 f. |
| | | Phil.
Soter 15 | | Phil.
Philad. | | | | | | 15 | | | 30 |
| Phil.
Phil. 8 | 8 | Phil. fra
ter Alex. 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | | 8 | Phil. II 12
Phil. Phil. 8 | II Soter
8 | | |
| Phil.
Dion. 30 | 30 | Phil. Dion
[8] 29 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | | 30 | 30 | XI 29 | | XI 29 |
| A. 20
Sr. 22 | 22 | Phil. fil.
Cleop. 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | XII 22 | | XII 22 |
| 295 | 295 | 294 | | 296 | | 296 | 296 | 298 | [245]
295 | 292 | | 298 | XIII Kanige
300 |
| A. 282
Sr. 294 | 296 | 294 | 296 | 296 | 296 | 296 | 296 | 298 | 295 | 296 | incl. Al. | incl. Al. | 299 |

Die römischen Ziffern in obiger Tabelle bedeuten, daß die Königsnamen beziffert überliefert sind, die eingeklammerten arabischen habe ich in solchen Fällen hinzugesetzt, in denen die überlieferte Reihenfolge nicht richtig ist. Bei Eusebius bedeutet Sr. die Lesart des griechischen Textes (Cramer *Anecd. Parisin.* II 115 ff.), A die der armenischen Übersetzung.

Die Listen zerfallen in drei Gruppen; die erste allein enthält Reste der Liste Hipp^s, die aber in ihrer ursprünglichen Fassung aus den arg entstellten Zahlen der beiden ll. gen. nicht mehr herzustellen ist. Dazu verhelfen auch die wiederholten Angaben des Danielkommentars nicht, die für die Griechen 300 Jahre rechnen; denn das ist eine runde Zahl, wie weiter unten gezeigt wird. Wodurch sich Hipp^s Liste von den übrigen unterschied und warum sie als fehlerhaft von den Späteren beiseite gelassen wurde, ist oben im Texte dargelegt. Da die Listen des Eut und der Chronik von 452 (Mommsen *Chron. min.* I 149, Frick 175) ebenso wie die Hipp^s chronographisch nicht zu verrechnende Zahlen von Gesamtherrschaften enthalten und in der Erzählung der nur Tage zählenden Regierung unter einander auffallend übereinstimmen, so wurden sie zu denen der beiden ll. gen. gestellt. Dadurch ist die Liste des Chronisten von 452, der mit seinen 42 Jahren des Ptol. Soter auffallend mit Malalas übereinstimmt, allerdings von diesem räumlich getrennt worden; die Übereinstimmungen beider sind aber doch ersichtlich, denn außer den 42 Jahren des Soter haben sie auch die 11 Jahre für Philometor gemeinsam, beide also dieselbe Zahl wie Afrikanus.

Zur ersten Gruppe ist im einzelnen folgendes zu bemerken. Wie l. g. I zu seiner mit der singulären Wendung: *fiunt in se anni 346* eingeführten Summenangabe kam, ist nicht sicher zu erkennen. Die Summe der jetzt dastehenden Posten beträgt einschließlich Alexander 302 J. Dieser Summe liegt eine Liste zugrunde, die 7 oder 8 Jahre für Alexander und 295 oder 294

Exkurs k)

Jahre für die Ptolemäer bot. Die Liste des l.g. I selbst enthielt aber ursprünglich mehr Namen und Zahlen (wegen der Gesamtherrschaften und ephemeren Regierungen) als wir jetzt lesen, die zusammen 346 Jahre ergaben. Der Ausdruck *sumit in se* gibt also wahrscheinlich zu erkennen, daß derjenige, der diese Summe bildete, sich darüber klar war, daß die Ptolemäerberrschaft chronographisch nicht so hoch zu berechnen sei. Diese Summenangabe hat deshalb mit Hipp. überhaupt nichts zu tun, der sich wohl begnügte, nur die Namen mit den Regierungsjahren zu geben; daraus strich dann ein späterer Redaktor eine Anzahl Namen, so daß er incl. Alexander 302 Jahre erhielt. Die ursprüngliche Liste wurde dadurch so gründlich geändert, daß sie sich nicht wiederherstellen läßt. — Im l.g. II ist die ursprüngliche Liste wohl vollständiger erhalten, aber die Zahlen sind kaum mehr alle richtig überliefert; die Summierung dagegen stammt von einem Redaktor her. Immerhin gibt l.g. II das verhältnismäßig treueste Bild der Liste Hipp.; die Reihenfolge der Namen ist jedoch durch Schreibfehler gestört und Kleopatra wie im Chron. von 452 ausgefallen. — Eutychius rechnet mit der Summe, die er selbst angibt, in seinem chronologischen System weiter, aber die Postensumme seiner Liste stimmt dazu nicht; sie stimmt vielmehr mit dem Königskanon, der, wie der Anfang der Liste lehrt, auch die Liste selbst teilweise beeinflusst hat. Die große Zahl der Namen gegen Ende hat Eut. dagegen mit Hipp. gemeinsam, doch scheinen auch diese Namen willkürlich geändert zu sein.

Die zweite Gruppe umfaßt die dem Königskanon des Ptolemäus nächststehenden Listen. Ihm folgt, wie F. Jacoby (Pauly-Wissowa R.-E. VI 1575, 58) richtig bemerkt, der Barb, der die Ptolemäer zumal aufzählt, an beiden Stellen, das erste Mal genau in Posten und Summe, das zweite Mal sind die 25 Jahre des Euergetes an eine unrechte Stelle geraten und die Beinamen in Unordnung gekommen, im übrigen ist aber auch hier die Vorlage richtig wiedergegeben. Die 8 Jahre Alexanders

sind beim Barb zweimal, die Summe 294 ist viermal bezeugt.

Die Listen der dritten Gruppe sind alle von der des Eusebios abhängig. Nicht aufgenommen wurden in diese Gruppe nur die Listen der ἐκλογαί (Cramer An. Paris. II 272) und die Michaels, soweit sie erhalten sind, da diese nichts anderes bieten als die Namen und Zahlen des Kanons, wie die 26 Jahre des Euergetes bei beiden beweisen, bei Ptol. Soter II ist in den ἐκλογαί καὶ αὐτῶν 7 verschrieben. Bei Mich. liegt aber die eusebische Liste nicht wie in den ἐκλογαί rein vor; Mich. weiß auch von den 7 Jahren des Philippus Arrh. und von den 12 Jahren des Alexander, Epiphanes und Philometor übergeht er und bietet eine falsche Rechnung, indem er Ptol. Dion. zwar 30 Jahre gibt, dann aber von seinen 34 Jahren spricht. Seine Postenzahlen sind dieselben wie des Barb. Zu den Zahlen des Kanons (dritte Kolumne) ist noch hinzuzufügen, daß Hieronymus statt 17 J. 6 M. für Ptol. Physkon die Variante 17 J. hat. — Die Liste des A. ist schlecht überliefert; sie bietet infolge eines Textausfalles von Epiphanes nur die Jahre und von Philometor nur den Namen, bei Ptol. Dionysos ist fälschlich die vorhergehende Regierungszahl noch einmal gesetzt. In den 26 Jahren des Euergetes stimmt sie mit dem Kanon des Eusebios, gegen Ende aber weicht sie von dessen Liste ab, und die Summenzahl stimmt wieder mit dem Kanon des Ptolemäus. Die 37 Jahre des Philadelphos kehren nur noch in der Liste des Cois. wieder. Der Hipp. vielleicht in der Perserliste noch benutzende Alexandriner, der in A vorliegt, hat also in diesem Teil seines Werkes die Liste aus dem Anhang der Chronik des Hipp. überhaupt gar nicht mehr benutzt, sondern für diese selbständige Fortsetzung seiner Darstellung eine andere Quelle herangezogen, deren Spuren von hier ab noch öfter begegnen (vgl. unten die Anm. zu seinem Text). — Die Liste in S₁ ist, ein Schreiberversehen ausgenommen, genau die des eusebischen Kanons. — Auch S₂ hängt von diesem ab, summiert aber selbständig und richtig. Namen und Zah-

Exkurs k)

len sind durcheinandergekommen, die Regierung des Euergetes ist ausgefallen, die Zahl des Soter II beim Nachfolger fälschlich noch einmal gesetzt. — Barh. bietet ebenso wie das Chron. pasch. und Sam. eine genaue Wiedergabe des eusebischen Kanons. — Bei Synk p. 550 hat eine Textlücke die Nachfolger des Physkon mit Ausnahme der Kleopatra verschlungen; durch Berechnung aus den von Synk. angegebenen Weltjahren hat jedoch Selzer (Sert. Jul. Afr. I 268) ermittelt, daß die p. 573 und 584 angegebene Summe von 298 Jahren tatsächlich mit den Posten stimmt. Wenn also Synk. p. 496, 14 vom 7. Jahre Alexanders bis 22. J. Kleopatras einandermal 300 Jahre wie Joh. Malalas rechnet, so lagen ihm eben zwei verschiedene Ansätze vor; die Zahl 298 gibt p. 584 in einem Exzerpt aus Afrikanus, 298 ist also dessen Summe. Selzer a.a.O. streicht freilich bei Synk. p. 584 die Worte $\delta\upsilon\omicron\upsilon\iota\ \delta\epsilon\omicron\upsilon\tau\alpha$ und bei Malalas die 2 Jahre von der Regierung des Ptolemäus Soter als Ditographie und will so 300 als die Summenzahl des Afrikanus erweisen. Ich halte aber trotz der Berufung auf die Angabe des Eus. dem. ev. VIII 2, 52, die Makedonenherrschaft $\epsilon\upsilon\pi\acute{\omicron}\sigma\kappa\omicron\upsilon\epsilon\nu\ \sigma\iota\varsigma\ \epsilon\tau\eta\ \tau\epsilon\iota\alpha\kappa\omicron\upsilon\sigma\iota\alpha$ [$\epsilon\beta\delta\omicron\mu\eta\kappa\omicron\upsilon\sigma\iota\alpha$]..... $\pi\alpha\rho\alpha\tau\epsilon\iota\upsilon\omicron\upsilon\sigma\alpha\nu$, dieses Verfahren nicht für richtig; denn bei Synk. p. 496, 14 liegt die Rechnung zugrunde: 294 Jahre Ptolemäer (die Zahl des Königskanons) + 6 Jahre Alexanders = 300; überdies ist 300 eine bei Hipp. in Dan. II 12 IV 4. 23 und sonst öfter vorkommende runde Zahl für die Dauer der griechischen Herrschaft, die weder mit Afrikanus' noch mit Hipp.'s System etwas zu tun hat ($\epsilon\mu\eta\upsilon\sigma\epsilon\ \gamma\alpha\rho\ \kappa\alpha\iota\ \mu\alpha\kappa\epsilon\delta\omicron\nu\varsigma\ \omicron\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\iota$ sagt Synk. p. 496, 12). — Die falschen Beinamen am Anfang der Liste des Chron. syst. hat A. v. Gutschmid bei Schöne App. zum I. Bd. des Eusebios schon richtig erklärt, ebenso die Verschreibung der Summenziffer gebessert. — Im Chron. syst. (Schöne ebend. p. 97 ff.) scheinen die 27 Jahre des zweiten Ptolemäus kein Schreibfehler zu sein statt 37, da sie um 1 vermindert bei Eut. wiederkehren; merkwürdig ist an dieser Liste auch die Wiederkehr der 22 Jahre des Epi-

phanes beim Armenier des Eusebios, und der 15 Jahre des Ptol. Sot. II, die beim Armenier des Hipp. sich an derselben Stelle wiederfinden. In der Summenziffer 292 sind von Alexanders 12 Jahren wahrscheinlich nur 8 verrechnet. — In der Liste des Cois. ist wahrscheinlich Alexander nicht einzurechnen, dafür aber sind die 19 Jahre des 'Sideritas' in 29 zu korrigieren, dann kommt 293 heraus wie bei Porphyrios. — Bei Malalas sind die 300 Jahre eine Abrundung der Postensumme 299; daß Malalas dreizehn Ptolemäer zählt, beruht auf dem seltsamen Versehen p. 196, 15, wo ein beinamenloser *δυνεπρος βασιλευς Πτολεμαῖος* genannt wird, dem aber keine Jahre zugeschrieben werden, so daß Philadelphos der dritte statt zweite der Reihe wird.

Erledigt sind mit diesen Bemerkungen die Probleme keineswegs, die die Angaben der Chronographen über die Ptolemäerliste stellen. Strack ist in seinem Buche über die Dynastien der Ptolemäer darauf überhaupt nicht eingegangen, sondern beschränkte sich darauf, die Richtigkeit der Angaben des Königskanons des Ptolemäus aus den einheimischen Zeugnissen der Ägypter

1) Die Hohenpriesterliste von bis Jannaïos

Exkurs k)

zu erweisen. Der von Ed. Schwartz darüber in Aussicht gestellte Aufsatz ist noch nicht erschienen, und Ed. Meyer (*Forschungen* II 445) hat nur gelegentlich die Vermutung geäußert, daß die Abweichungen des Eusebios von der Liste des Porphyrios auf Diodor zurückgehen. Da es sich aber hier nicht darum, sondern um die Liste des Hipp. im Anhang seiner Chronik handelt, so mußte ich mich auf das Gebotene beschränken. Es genügt, um erkennen zu lassen, worin die Besonderheiten der Liste des Hipp. im allgemeinen bestanden und welcher der drei Gruppen sie angehörte, aber ihre Rekonstruktion im einzelnen ist nicht mehr möglich, weil die Überlieferung der beiden Hl.g. rettungslos verderbt ist. Einige Verwandtschaft mit den hier besprochenen Listen zeigt auch die des Clem. Alex. *strom.* I 21 p. 79 Stähl., der mit Einrechnung von 18 Jahren Alexanders bis zum Ende der Kleopatra 312 Jahre rechnet, hier wie bei der Perserliste will Clemens chronographisch brauchbare, d. h. die Monats- und Sesamtherrschaften nicht verrechnende Listen bieten; er schöpfte sie natürlich schon aus älteren ihm zugänglichen Behelfen.

Jesus dem Sohne Josedeke
Alexandros.

Hippolytos Chronik:

| Barb. | A | Iosephus | Chron. pasch. korrigiert | Anon. Matrit. chronogr. synt. |
|----------------------|----------|----------|--------------------------|------------------------------------------------------|
| <u>I</u> Jesus | Jesus | | α' Jesus 32 | α' Jesus 32 |
| <u>II</u> Jakim | Jakim | | β' Jakim. 30 | β' Joakim 30 |
| <u>III</u> Eliasib | Eliasib | | ρ' Eliasib 40 | ρ' Eliasim 40 |
| <u>IV</u> Jodaë | Jodaë | | δ' Jodaë 36 | δ' Jodaë 36 |
| <u>V</u> Joannes | Joannes | | ε' Jannes 32 | ε' Johannes 32 |
| <u>VI</u> Jaddus | Jaddus | Jaddus | ς' Jadd. 20 | ς' Jadd. 20 |
| <u>VII</u> Onias | Onias | Onias | ζ' Onias 21 | ζ' Onias 21 |
| | | Simon | η' Simon 32 | Simon 15 |
| <u>VIII</u> Eleazar | Eleazar | Eleazar | θ' Eleazar 15 | Onias 14 |
| | | Manasse | ι' Manasse 26 | Eleazar 32 |
| <u>IX</u> Onias | Onias | Onias | ια' Onias 14 | Manasse 26 |
| <u>X</u> Simon | Simon | Simon | ιβ' Simon 22 | Onias 24 |
| <u>XI</u> Onias | Onias | Onias | ιγ' Onias 24 | Simon 25 |
| | | Jason | ιδ' Jason 16 | Jesus 6 |
| | | Onias | ιε' Onias 7 | Onias |
| <u>XII</u> Judas | Judas | | ις' Judas 33 | Judas 3 |
| <u>XIII</u> Jonathas | Jonath. | | ιζ' Jonath. 17 | Jonath. 19 |
| <u>XIV</u> Simon | Simon | | ιη' Simon 8 | Simon 8 |
| <u>XV</u> Johannes | Johannes | | ισ' Johann. 27 | Johann. 26 |
| <u>XVI</u> Aristob. | Aristob. | | κ' Aristob. 1 | Aristob. 1 |
| <u>XVII</u> Jannaios | Jann. | | κα' Johann. 30 | Jann. 27 |
| 483 J. | 483 J. | | 483 J. | Kind der Gefangenschaft
bis Jann. 480 J. = 70+410 |

Die lateinischen und griechischen Zahlen in der obigen Tabelle sind überliefert. Die Hohenpriesterlisten haben mit der kleineren im Anhang der Chronik des Hipp. enthaltenen Liste unmittelbar gar nichts zu tun; sie sind alle erst nacheusebischen Ursprungs und wurden hier nur als Ergänzung zu der Hohenpriesterliste gegeben, die A 304 ff. in den nicht mehr aus Hipp. stammenden Abschnitten seines Werkes bietet. In den Anmerkungen zu dem Text von A ist bemerkt, daß A und Barb. beide nach einer alexandrinischen Chronik dieselbe mit den gleichen Zusätzen ausgestattete Liste der $\chi\rho\iota\sigma\tau\alpha\iota\ \eta\gamma\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ wiedergeben, die zuerst Eusebios in der dem. ev. VIII 2, 65 ff. aufgestellt hatte und die nach seinen Angaben VIII 2, 85 einen Zeitraum von 483 J. umfaßte. Eusebios selbst gibt nur für die drei letzten die Postenzahlen 29, 1 und 27 und verrät nicht, wie er seine 483 Jahre berechnete. In der Chronik dagegen rechnete Eusebios die Danielischen Jahrwochen nicht wie in der dem. ev. bis Jannaïos Alexandros, sondern bis Herodes, und die $\chi\rho\iota\sigma\tau\alpha\iota\ \eta\gamma\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ spielen daher auch im Kanon bei ihm keine Rolle; ihre Regierungszahlen setzen hier erst mit Jud. Makk. 3 J. ein, es folgen Joanthas mit 19, Simon mit 8, Johann. Hyrk. mit 26, Aristobulos mit 1 und Jannaïos Alex. mit 27 Jahren.

Auch der beim Barb. und bei A vorliegende alexandrinische Chronist gab in seiner Liste nur

Exkurs 1)

| | |
|------------|-------|
| Synkellos | |
| p. 546, 5: | |
| Matthias | 3 |
| Judas | 6 |
| Jonathas | 19 |
| Simon | 8 |
| | <hr/> |
| | 34 J. |
| | <hr/> |
| | 36 |

die Namen und die Summenzahl des Eusebios. Dagegen liegt im Chron. pasch., und zwar dreimal, die Liste erweitert und mit Zahlen ausgestattet vor, die Summe ist allemal die des Eusebios, 483.

Die erweiterte Liste liegt auch bei Synk., im Chron. synt. und im Parisin. 1773 vor

Jede der drei Fassungen im Chron. pasch. enthält Fehler der Überlieferung: die falschen Ziffern sind, wie die Tabelle lehrt, leicht zu verbessern; dies hat Selzer S. Jul. Afr. II 170 ff. schon richtig bemerkt. Um die Verstellung der Namen nach dem J., Onias dem Sohne des Jaddus, zu erklären, nahm Selzer an, daß in der Vorlage 6 Namen zu je zwei in zwei Kolonnen neben einander standen, die kolumnenweise statt zeilenweise gelesen wurden; so entstand die falsche Reihe: Onias, Eleazaros, Onias (Sohn des Simon), Simon, Manasse, Simon statt der richtigen: Onias, Simon, Eleazaros, Manasse, Onias (Sohn des Simon), Simon. In den Listen I und III wurde dann noch, weil Onias als Simons Sohn bezeichnet war, Simon vor jenen gestellt. Das sind dieselben Schreiberversehen, die auch im Diaperismos der Osterchronik vorkommen und hier von A. v. Gutschmid erkannt und richtig gestellt wurden. Nach ihrer Beseitigung ergibt sich als Vorlage des Chron. pasch. die in der 4. Kolonne der ersten Tabelle angeführte Liste. Ihr Vergleich mit der Liste des Alexandriners, den Barb. und A. benutzten (Kol. 1 und 2), und mit der Liste des Josephus lehrt auch, wo-

ber in der Vorlage des Chron. pasch. die von Selzer angenommene Anordnung in zwei Kolonnen stammt. Der Autor, der diese erweiterte Liste angefertigt hat, schrieb die vier Namen, die er bei Josephus zwischen Jaddus und Judas Makk mehr fand als in der ihm vorliegenden, aus Eusebios stammenden Liste, neben diese; die beiden ersten wurden kolumnenweise falsch, die beiden letzten dagegen richtig zeilenweise abgelesen. Dieser Sachverhalt wird durch die zweite Liste des Chron. pasch. erwiesen; hier steht p. 357, 14 nach $\gamma\psi$ 'Onias: $\mu\epsilon\theta'$ $\omicron\nu'$ 'Ioudas δ Makkabaïos προέστη ἐκκαθάρσεως τῶν ἁσέβων τὴν χύραν ohne Jahr, worauf dann $\iota\delta'$ Jesus $\iota\epsilon'$ 'Onias und $\iota\zeta'$ noch einmal 'Ioudas δ Makkabaïos $\epsilon\tau\eta$ $\lambda\psi'$ folgt. Der Satz 357, 14 ist also aus einer Liste stehen geblieben, in der wie bei A und beim Barb. Judas Makk. unmittelbar auf Onias folgte, während Josephus zwischen diesen noch zwei Namen mehr hatte.

Zahlen bot auch Josephus keine, er sagt Ant. XX 10 (234 ff.) nur, daß von Jesus dem Sohne Josedeke bis Onias 15 Hohepriester 314 Jahre geherrscht hätten, gibt Jakim 3 Jahre, erwähnt eine Anarchie von 7 J., und erst der Rest seiner Liste enthält die Angaben: Jonath. 7 J., Simon 8 J., Hyrkanos 31, Aristobul. 1, Jannaios 27 J. Dagegen XI 4 - XII 4, 10, wo er im Verlaufe seiner Darstellung die Hohenpriester von Jesus Josedeke Sohn bis Jason - Jesus aufzählt, gibt er zwar dieselben Namen wie die Liste des Chron. pasch., aber ebenfalls keine Zahlen. Diese Bereicherung der Liste des Chron. pasch. stammt daher nicht aus Josephus, sondern ist das Werk eines späteren Chronisten, vermutlich ebenfalls eines Alexandriner, wenn sich auch nicht gerade beweisen läßt, daß es Anianos oder Panodorus war, wie Selzer a. a. O. 174 vermutet. Da im Chron. pasch. die Liste noch einigermaßen in statu nascendi ist, so darf man vielmehr annehmen, daß ihre Ausstattung mit Zahlen kurz vor der Abfassung der Osterchronik erfolgte. Die dreimalige Anführung der Liste in der Osterchronik spricht vielleicht

Exkurs I)

sogar geradezu für die Vermutung, daß der Verfasser der Osterchronik selbst der Schöpfer dieser Zahlenangaben gewesen ist. So entstand aus bescheidenen Anfängen, die erst Hipp. im Anhang zur Chronik, dann Eusebios in der dem. ev. gemacht hatten, ein anscheinend höchst wertvoller chronographischer Behelf. Aus den Angaben des A.T. war diese scheinbar so exakte Liste nicht zu gewinnen. H. Hiltrich (Juden und Griechen vor der makk. Erhebung Götting. 1895 S. 111) bestreitet auch, daß Josephus eine überlieferte Liste vor Augen hatte, obwohl seine Angaben diesen Schein erwecken, und erklärt die Liste überhaupt für ein Machwerk. Die späteren Benutzer sind damit zum Überfluß noch willkürlich genug umgegangen, wie die Namen und Zahlen des Synkellos, Parisin. 1773 und des Chron. synt. beweisen und Solzers Darlegungen im einzelnen dartun. Synkellos hat ein besonderes Meisterstück geliefert, indem er Jesus Sirach zum Hohenpriester machte und dadurch in eine heillose Verwirrung verfiel. Ebenso frei ging der Chronist zu Werke ebenfalls ein Alexandriner, der in der von mir herausgegebenen Chronographia syntomas des Matritensis 4701 vorliegt, der diese Liste geradezu als einen Pfeiler seines chronologischen Systems verwendete. Seine gegen Ende ganz willkürlich geänderten Zahlen dürfen gleichwohl nicht verbessert werden; sie sind durch die beiden Summenangaben 57 und 480 geschützt und die 480 Jahre sind, wie ich (Beitr. zu Euseb. 162. Bd d. Sitz-Ber. d. kais. Ak. zu Wien S. 21) gezeigt habe, ein unentbehrlicher Bestandteil des Systems dieses Anonymus. Daneben liegen aber auch Versehen bei ihm vor, denen im einzelnen nachzugehen sich nicht lohnt. Dazu gehört z. B. die Vertauschung der Zahlen bei Simon und Eleazar. Praktischen Wert für die Chronologie hat also die Wiederherstellung dieser Liste keinen, aber sie gibt einen lehrreichen Einblick in die Geschichte jüdisch-christlicher Pseudowissenschaft.

Hippolyt IV.

F. Das chronologische System
des Hippolytos.

Ι Συναγωγή χρόνων καὶ ἐτῶν ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἕως
 τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας (§1).

| | |
|-------------------|------------|
| <i>Adam</i> | 230 |
| <i>Seth</i> | 205 |
| <i>Enos</i> | 190 |
| <i>Kainan</i> | 170 |
| <i>Malal.</i> | 165 |
| <i>Jared</i> | 162 |
| <i>Enoch</i> | 165 |
| <i>Mathus.</i> | 167 |
| <i>Lamech</i> | 188 |
| <i>Noah</i> | 500 |
| <u><i>Sem</i></u> | <u>400</u> |

2242 = §35 γίνονται οὖν ἀπὸ Ἀδάμ ἕως τοῦ κατα-
 κλισμοῦ γενεαὶ δέκα, ἑτη, βρεμβ'.

| | |
|-----------------|-----|
| <i>Arphaxad</i> | 135 |
| <i>Kainan</i> | 130 |

Chronologisch. System

Sala 130

Eber 130525 = § 42 ἐπὶ τούτου (scil. Φάleg) γενεαὶ πέντε ἔτη φκε΄,2767 ἅπτε δὲ Ἀδάμ γενεαὶ ιε' ἔτη, βγξ', ζ'.

§ 43 γίνονται οὖν ὁμοῦ ἀπὸ Ἀδάμ ἕως τῆς περικο-
ποιίας καὶ συγχύσεως τῶν μῆωσῶν γενεαὶ μὲν ιε',
ἔτη δὲ βω' (was nicht weiter berücksichtigt wird).

Phalek 130

Ragau 132

Seruch 130

Nachor 79

Thara 70

Abraham 75

616 = § 621 fiunt igitur a divisione usque quo venit Abra-
ham in terram Chanaam generationes Vañ. DCXVI,

3383 ab Adam autem generationes XXañ. III CCCCLXXXIII.

Abraham 25

Isaak 60

Jakob 87

Levi 40

*Hippolytos Chronik:**Kaath* 60*Amram* 76*Aaron* 82430 = 5629: fiunt igitur omnes anni CCCCXXX.*In der Wüste* 40*Josua* 31

501 = 5632 fiunt ergo ex quo Abraham uenit in terram Chanaan usque ad mortem Iesu Naue generationes numero VII añ. DI, ex Adam autem generationes XXVIII añ. III

3884 DCCCLXXXIIII*Chuser.* 8*Sethon.* 31*Eglon* 18*Aod* 80*Jabin* 20*Deborra* 40*Madian.* 7*Sedeon* 40*Abimel.* 3*Thola* 20

Chronologisch. System

| | |
|------------------|----|
| <i>Jair</i> | 22 |
| <i>Ammon.</i> | 18 |
| <i>Jephtha</i> | 6 |
| <i>Esebon</i> | 7 |
| <i>Elom</i> | 10 |
| <i>Abdon</i> | 8 |
| <i>Allophyl.</i> | 40 |
| <i>Samson</i> | 20 |
| <i>Heli</i> | 20 |
| <i>Samuel</i> | 22 |
| <i>Saul</i> | 40 |

480 = 5653^a: fiunt igitur ab Iesu usque quo conuersus
 coepit Dauid regnum de tribu Iuda generationes
 VIII (verb. VII) ann. CCCCLXXX, ab Adam autem ge-
4364 nerationes XXXIV anni IIII CCCLXIII.

| | |
|-----------------|------------|
| <i>David</i> | 40 J. 6 M. |
| <i>Salomon</i> | 40 |
| <i>Roboam</i> | 17 |
| <i>Abias</i> | 3 |
| <i>Asa</i> | 41 |
| <i>Josaphat</i> | 25 |

Hippolytos Chronik:

| | |
|------------|--------|
| Joram | 20 |
| Ochozias | 1 |
| Sotholia | 8 |
| Joas | 40 |
| Amasias | 8 |
| Azarias | 52 |
| Joatham | 16 |
| Achaz | 15 |
| Ezechias | 29 |
| Manasse | 55 |
| Amos | 12 |
| Josias | 31 |
| Joachaz | - 3 M. |
| Jojakim I | 11 |
| Jojakim II | 3 |
| Sedechias | 11 |

4787. 9 M. = 5686: fiunt igitur a David usque Sede-
chiae, qui et Zeconiae, transmigrationem gene-
rationes XVII, anni CCCCLXXVIII m. VIII; ab
Adam autem usque in transmigrationem Ba-
byloniae sub Ieconia generationes L an. III

4842. 7. 9 M. DCCCXLII m. VIII. (Die Monate werden nicht

Chronologisch. System

weiter berücksichtigt.)

Exil - Genesis gener. XIII aⁿ. 660Genesis - Passio aⁿ. 30Passio - XIII. J. Alex. Sev. aⁿ. 206

896 = 8688: fiunt igitur omnes anni
ab Adam usque ad tercium deci-
mum Alexandri imperatoris an-

5738 num anni V DCC XXXVIII.

II. Ἀποδείξεις περὶ τοῦ πασχα καὶ (τίς) πότε ἐτήρησεν αὐτὸ
Μωυσέως συγκοταγῆφιλιμμένων καὶ τῶν χρόνων μέχρι
τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας (98).

Adam - diluvium 2242

Diluv. - Abraham 1141

Abraham - Exodus 430

Exodus - Pascha d. Josua 41

P. d. Josua - P. d. Ezechias 864

P. d. Ezech. - P. d. Josias 114

P. d. Josias - P. d. Esra 107

P. d. Esra - Genesis Christi 563

Gen. Christi - Passio 30

Passio - XIII. J. Alex. Sever. 206

5738 = § 700: fiunt igitur omnes
anni ab Adam usque in hunc
diem anni $\overline{\text{V}}\text{DCCXXXVIII}$.

III. Χρόνος ὀλυμπιάδων ἀπὸ Ἰφίτου ἕως τῆς ἐνεστώσης ὀλυμ-
πιάδος (§ 10).

(Vorhergeht die Perserliste von Kyros an (§ 9).)

Iphitos - Alexand. d. Sr. 456

Alexand. d. Sr. - Christus 320

Christus - XIII. Alex. Sever. 236

1012 = § 717: sunt ergo omnes olimpiades
usque ann. XIII Alexandri Caesaris CC
LIII, quod sunt anni $\overline{\text{I}}\text{XII}$.

Diese dritte Rechnung läßt sich auch mit Hilfe der vorhergehenden Liste der Perserkönige nicht ausführen, weil diese zwar nach rückwärts an das Exil Anschluß hat, für die Olympiaden aber jede Gleichung mit der biblischen Chronologie fehlt.

Es folgt dann noch ähnlich wie in den weit jüngeren Werken des Nikephoros oder des Josepos als Anhang, entsprechend der Ankündigung in der Capitulatio § 11-18, eine Reihe von Listen, die sich jedoch nicht mehr mit Sicherheit aus der erhaltenen Überlieferung wiederherstellen lassen: Patriarchen, Propheten, Prophetinnen, Könige von Juda und Israel, Hohepriester, makedonische Könige seit Alexander und römische Kaiser seit Augustus.

Anhang

Übersetzung
aus
Moses Katankajtvaci
und
der armenischen Chronik vom Jahre 686/7
bis zum Ende der Kaiserliste

herausgegeben
von

J. Markwart
und A. Bauer.

Einleitung

von

J. Markwart.

Die Chroniken der armenischen Hs. Egm. 102.

Die ins Armenische übersetzte griechische Chronik, welche ich unten verdeutscht habe, ist erhalten in einer im Jahre 430 arm. = 26. März 981 – 25. März 982 abgeschlossenen Unzialhandschrift (Էրկալ ժամգիր), welche sich jetzt in der Katholikatsbibliothek in Eġmīacin befindet und im Kataloge des Katholikos Georg die Nummer 102 trägt.¹⁾ Dr. Misraġ Khostikian, dem wir eine Kollation dieses Teiles der Hs. verdanken, berichtet über dieselbe in einem Briefe aus Eġmīacin vom 29. November 1910 (wahrscheinlich an Prof. Adolf v. Harnack)²⁾ „Unsere Unzialhandschrift stammt aus der Zeit 430 (arm.), d. i. 981.“³⁾ Das ergibt sich aus der S. 152^a befindlichen Subskription des ersten Besitzers dieser Handschrift. Der Besitzer, der die genannte Subskription geschrieben hat, nennt sich Davit^c der Priester. Sein Sohn Lukas hat im Auftrage seines Vaters dieses Buch geschrieben. Es ist vielleicht die älteste Handschrift auf Papier (nicht Pergament) und mit Unzialschrift, die unsere Bibliothek besitzt. Sie enthält allerlei Reden, die größtenteils der Verteidi-

1) Leider fehlt dieser Katalog in der Berliner Staatsbibliothek 2) Ich habe den deutschen Ausdruck ab und zu verbessert 3) Dies ist ungenau. Aus einer Notiz bei Salust Tēr-Mkrtēan, Anania Širakaci (Avarat 1896 S. 96) geht hervor, daß der erste Teil der Hs. im J. 420 = 971 geschrieben ist

gung des monophysitischen Glaubens gewidmet sind.¹⁾ In der großen Handschrift sind vor der Chronik einige Reden von Ananias aus Schirak geschrieben, wovon man vielleicht mit Recht die Folgerung gezogen hat, daß auch die Chronik Anania's Werk sei. Nach der Chronik stehen einige Athanasios dem Großen zugeschriebene Reden dogmatischer Natur. Dann folgt die oben genannte Subskription S. 152^a. Darauf folgt die bekannte Rede des Aristides an Kaiser Hadrian²⁾. Zuletzt steht der Kommentar zum Levitikus, über den S. Hochwürden Bischof Karapet Ter-Mekertitschian einiges in deutschen Zeitschriften geschrieben hat.

2. Diese Handschrift Nr. 102, die, wie gesagt, sehr alt ist und die deswegen veraltet und teilweise vermodert ist, gehörte zuletzt dem Wardapet (= Archimandriten) Karapet, der am russisch-türkischen Kriege im Jahre 1828/9 teilnahm und der viele Tausende Armenier aus dem türkischen nach dem russischen Armenien hinüberführte und nachher zum Bischof von Achalcich [georg. Achal-čichne 'Neue Festung'] ordiniert wurde. P. Sethian hat also bei ihm oder in der Eigmnaciner Bibliothek diese Hs. im Jahre 1836 gesehen und abgeschrieben, die nun P. Sargisian im Jahre 1904 herausgegeben hat.³⁾

3. Im Jahre 1836 hatte P. Ephrem Wardapet Sethian, der Prälat von Karin (Erzerum), von der Unzialhandschrift des Wardapet Karapet eine Abschrift angefertigt, die jetzt als Nr. 739 (Čaňantir XIX) in der Bibliothek von San Lazzaro bei Venedig verwahrt wird³⁾ und nach welcher P. Barseg Sargisian im J. 1904 die Chronik herausgegeben hat unter dem Titel: Մատենական ժամանակագրության խմբագիրը յօրինու ալ

1) Nach Sargisian S. XVIII drei Reden, welche den Namen des Anania Širakaci tragen. — Im Anfang der Hs. fehlen 50 Paragraphen. § 51–73 (mathematisch-naturwissenschaftlichen und astronomischen Inhalts) werden sämtlich dem Anania Širakaci zugeschrieben. 2) Vgl. die Übersetzung nebst Einleitung von Kaspar Julius Bibliothek der Kirchenväter Bd. 12, Kempten 1913, S. 1–54. 3) S. die Einleitung Sargisians S. XXXII f.

յ Է. դարուն ի Հնագոյն ժամանակագրաց Էւ հրատարակեալ տրածութեամբ
Էւ բաղդաստութեամբք 'Anonyme Chronographie, kompiliert im 7. Jahrhundert
aus älteren Chronographen und herausgegeben mit Einleitung und Vergleichen Venedig
1904.'

Sargisian und Bauer behandelten die Chronik als eine einheitliche GröÙe. Damit der Leser ein Urteil gewinne, inwieweit diese Auffassung berechtigt ist, ist eine eingehendere Analyse ihres Inhalts und ihrer Zusammensetzung unerläÙlich.

I. Kapitel.

Die alexandrinische Chronik I.

4. Rein äußerlich betrachtet, zerfällt die Chronik in drei Teile. Der erste (I) beginnt mit einem Abschnitt, der zunächst S. 1-3, 17 unter der Aufschrift 'des Mowsēs und Andreas' einen Auszug aus Ps. Moses Chorenaci I 4 S. 14, 10 - 16, 6 edd. M. Abegian und S. Harut'yan (Tiflis 1913) enthält, doch jeweils mit eingestreuten Synchronismen nach der Formel "und (Adam) lebte (noch) 700 Jahre bis zum Jahre 105 des Metatajet", "und (Seth) lebte (noch) 707 Jahre bis zum Jahre 20 des Erōk" usw., die größtenteils übereinstimmen mit den aus den LXX errechneten bei Euseb. Chron. I 116-120 ed. Aucher [Avger], Venedig 1818 = I 79-82 Schöne = 38 Karst. Im übrigen sind S. 1, 2, 4 = S § 24, 25, S. 2, 16 = S § 26, S. 3, 1-16 = S § 27-32. Dann folgt S. 3, 19-4, 4 ein §, der die Überschrift trägt 'über Noj' und aus Mos. Chor. I 4 S. 16, 7-21 entnommen ist. Wenn in diesem Abschnitte die Autorenangabe 'des Andreas' irgend eine Berechtigung hat, so kann sie sich nur auf jene eingestreuten Synchronismen beziehen. Der Grund, warum der Sammler der Chronik - nicht der Übersetzer - hier den kurzen Text der griechischen Vorlage durch den entsprechenden Ab-

1) Abkürzung für die Chronik des Hipp. im Matrit. Graec. her. v. Ad. Bauer Leipzig 1905

schnitt des Moses Chorenaci ersetzt hat, wird wohl außer seinem kanonischen Ansehen seine größere Ausführlichkeit gewesen sein. Vielleicht fehlte aber auch in seiner Vorlage der Anfang durch Blattverlust.

5. Nun folgt unter der Überschrift 'des Andreas' der Hauptteil des ersten Stückes, der bis S. 19, 16 reicht und, wie schon Sargisian bemerkt hat, über eine große Strecke die auffälligste Verwandtschaft mit dem von Mommsen und Frick herausgegebenen *Liber generationis* zeigt. S. 4, 7-8 ist Zusatz zu S. § 34, errechnet aus Sen. 7, 11 + 8, 14. Die Verweisung Sargisians auf Euseb. Chron. I 128 (Aucher) ist falsch. Die oben gekennzeichneten Synchronismen setzen sich zunächst auch hier noch fort (S. 4, 11-12, 13-14, 15-16, 17, 18-21) (vgl. Euseb. Chron. I 38, 30-34 41, 34-42, 10 Karst, z. t. abweichend), kommen aber von S. 12, 30 ff. ab nicht mehr vor. S. 13 ult. - 14, 1 und S. 15 finden sich mehrere Angaben, die wir sonst aus Afrikanos kennen. Die Erzählung wird herabgeführt bis zum Ende der jüdischen Geschichte des kanonischen Alten Testaments im Buche Esther.

6. Nur an einer Stelle finde ich eine Bezugnahme auf die mythische Geschichte Armeniens. § 230 S. 15, 13-14 heißt es nämlich: Dedat' (Δαΐδατος), welcher der Zimmermann¹⁾ Možan heißt. Ps.-Moses Chor. kennt einen Možan, Sohn des Königs Artasēs, in welchem Tigranes II der Große und Tiridates I verschmolzen sind. Diesem Možan wird ein wesentlicher Anteil an der Vernichtung des Argam oder Argavan und seiner Sippe, der von Medern abstammenden Muracēan oder vielmehr Maracēan, die im 'festen Lande der Meder' in der Umgebung von Nachšavan begütert waren, zugeschrieben.²⁾ Später wird Možan von seinem Vater zum Oberpriester des Gottes Anamazd in Ani (Kamach) eingesetzt.³⁾ Zuletzt heißt es

1) τέκτων ζήλων verwechselt mit τεχνίτης, ὑποκατασκευάζων 2) Vgl. Ps.-Mos. Chor. I 30 S. 89-84, II 44 S. 169, 46 S. 171, 1-11 172, 10-173, 71 47 S. 174, 1-6; § 1 S. 180-181, 5 3) Ebend. cap. 53 S. 183, 19-20

von ihm: Als Trajan aus Persien durch Asorik^c (Mesopotamien) zurückkehrte, kam Mažan herab ihm entgegen und verriet seine Brüder. 'Wisse,' sagt er, 'o König, wenn du den Artavazd und Tiran nicht verbannst und die Truppen Armeniens nicht dem Zareh anvertraust, so werden die Steuern nicht ohne Schwierigkeit bei dir eingehen.' Dies tat Mažan, da er (gegen sie) Rache hegte wegen des Smbat,²⁾ da dieser auch ihn aufgezogen hatte.³⁾ Mit ihm gedachte er auch den Tiran zu beseitigen, damit er selbst zugleich Oberpriester und Marschall des Westens würde. Indem Trajan sich darum gar nicht bemühte, entläßt er ihn resultatlos. Als aber Artavazd und Tiran seinen Plan erfahren hatten, legten sie ihm auf der Jagd einen Hinterhalt⁴⁾ und töteten den Mažan, führten ihn weg und bestatteten ihn in dem Flecken der Altäre (= Bagavan) als Oberpriester. Aber Artasēs steuerte fortan ohne Säumen dem Trajanos und nach ihm dem Kaiser Adrianos alle seine Tage.⁵⁾

7. Diese Erzählung ist in der Tat aus einem gott¹⁾rischen Liede entlehnt, aber von Ps.-Moses fälschlich auf den Kaiser Trajan bezogen worden. In Wirklichkeit ist sein Vater Trajanus gemeint, der im jüdischen Kriege a. 67/8 Legat der X. legio Fretensis, im J. 76/7 legatus pro praetore Syriae und im J. 79/80 proconsul Asiae war.²⁾ Der König Artasēs-Tiridates I kann also sehr wohl zu ihm in Beziehungen getreten sein. Ob aber Mažan

1) Welchem Mažans Bruder Artavazd nach dem Leben trachtete, da er ihn um die Stelle des Oberbefehlshabers beneidete, weshalb Smbat sich freiwillig nach Atki in Tmorik^c zurückzog: Mos. Chor. II 53 S. 183, 6-14 2) Vgl. ebend. cap. 53 S. 183, 6-16. Smbat war der Erykher des Königs Artasēs cap. 37 S. 162, 14 - 38 S. 164, 8 3) Ein besonders bei Nomaden (Türken, Mongolen), aber auch bei Persern und Armeniern vorkommendes sehr gewöhnliches Motiv; vgl. Appian Mithr. 104 Marquart Z.D.M.G. 49, 655 4) Ebend. cap. 85 S. 185, 19-186, 5 5) Hierüber anderswo

eine historische Person ist und bejahendenfalls, ob er als Nachkomme Tigranes' des Großen oder Tiridates I zu betrachten ist, läßt sich nicht feststellen. Vermutlich hat er seinen Namen nach dem sonst unbekannten mythischen Mažan erhalten. Ps.-Moses weiß schließlich zu berichten: Als Bardaican in Armenien (als Missionär) nicht aufgenommen war, drang er in die Festung Ani ein, und nachdem er die Tempelgeschichte gelesen hatte, worin auch die Taten der Könige waren, wobei er auch das zu seiner Zeit Geschehene hinzufügte, übertrug er das Ganze auch in die syrische Sprache, was auch nachher wiederum in die griechische Rede übersetzt wurde. Darin erzählt er aus den Geschichten der Tempel, der letzte Tigran, der König von Armenien, habe das Grab seines Bruders Mažan, des Oberpriesters im Flecken der Altäre (Bagavan) im Gau Bagrevand geehrt und einen Altar über dem Grabe erbaut, damit sich an den Opfern alle Reisenden erfreuen könnten und die Gäste in Nachtquartieren aufgenommen würden.¹⁾ Dort richtete auch nachher Watarš²⁾ ein das Reich versammelndes Fest ein zu Beginn des Neuen Jahres beim Eintritt des Navasard.³⁾

8. Dieser Hauptabschnitt schließt mit einer Summierung der Jahre von Adam bis zur Geburt Christi, dann von der Passion Christi bis zum zwölften Jahre des 21. Kaisers der Römer Alexander⁴⁾ und endlich von Alexander, dem Sohne der Mamea, bis auf Arkades

1) Deshalb erhielt der dort verehrte Gott Mithra den Beinamen Կալուսարուճ 'der Herberge schenkende'; vgl. J. Marquart Die Entstehung und die Wiederherstellung der armenischen Nation S. 20 2) Volagases I, der Sohn des Sanatruk, bezeugt a. 116 und ca. 134; vgl. Cass. Dio 66, 30^a (75, 9, 6) Vol. III 218–219 Boiss. 69, 15, 1. 2. ibid. p. 235 Marquart Unters. z. Gesch. v. Iran II 224

3) Ps.-Mos. Chor. II 66 S. 204, 11–202, 3 4) In lib. gen. I: et a passione usque ad hunc annum, qui est XIII imperii Alexandri annus, anni CCVII (Chron. min. ed. C. Frick p. 57, 11–13 58, 20, 22). Die alexandrinische Chronik der Exc. Barb. rechnet Alexander als № 19, sonst № 26

und Onorēs, die Söhne des Theodosios II.

9. Hierauf folgt als solcher bezeichnet a) ein Katalog der Perserkönige bis auf Alexander d. Gr. mit Berücksichtigung der jüdischen Geschichte (S. 20), dann b) eine Liste der Ptolemäer (S. 21,1-20), an welche sich c) ein Abriß der heiligen Geschichte unter den 'Fürsten der Hebräer' nach dem Exil von Jesu, dem Sohne des Josedek, bis zur Zerstörung Jerusalems (S. 21,21-24,32) anschließt. Abgeschlossen wird dieser Abschnitt d) durch eine Summierung von Adam bis zur Christenverfolgung Diokletians.

10. Die Abschnitte a) und c) sind fast wörtlich mit geringen Änderungen, hauptsächlich in einigen Zahlen, von Stephanos Asotik I S. 15-16,32 und I 3 S. 19,1-21,25 ¹⁾22,7-11 übernommen worden. Von Judas Makkabaeus an erhalten die jüdischen Fürsten bei Stephanos Regierungszahlen. Die Ptolemäerliste (I 2 S. 17-18) ist aus einer anderen Quelle (nicht aus Eusebios) entlehnt.

11. Es verlohnt sich der Mühe, bei der Summierung d) einen Augenblick stehen zu bleiben. Sie lautet; Es summieren sich die ganze Zeit (ausgehend) vom fünfzehnten Jahre ²⁾ des Kaisers Tiberius, vom Beginne ³⁾ der Predigt unseres Erlösers:

| | |
|-----------------------------------------------|--------------------------|
| von Adam bis zur Flut | 2242 Jahre ⁴⁾ |
| von der Flut bis zum Auszug | 1447 " |
| vom Auszug bis zum Tempelbau | 400 " |
| vom Tempelbau bis auf Kyros | 495 " |
| von Kyros bis auf Alexander | 230 |
| von Alexander (bis zum 15 Jahre des Tiberius) | 358 |
| } 588 ⁵⁾ " | |

von Adam bis zur Passion (nach S. 24,27-28 im 19. J. des Tiberius) 4534 J.

[richtig: 4772+400+x]

vom 15. Jahre des Tiberius bis zur Verfolgung im 19 Jahre

| | |
|-------------|-------------------------------------------------------|
| Diokletians | 276 J. |
| | <hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/> |
| | 5810 J. |

[richtig: 5048 + 400 + x]

Leider ist von der Ziffer für die Periode vom Auszug bis zum Tempelbau der Zehner in der Hs. unlesbar. Die LXX (1. Kön. 6,1) und nach ihnen die armenische Übersetzung rechnen für dieselbe 440 Jahre, der hebräische Text und mit ihm Eusebius ⁴⁾ 480. Origenes dagegen und mit ihm Anania Širakaci rechnen 490 Jahre, indem sie noch die 10 Jahre des Richters Elon (Richt. 12, 11) dazu rechnen, dagegen die Zeit der Knechtschaft der Juden abziehen. Welche Zahl wir aber auch in unserer Summierung für die gedachte Periode einsetzen mögen, niemals werden wir die beiden Summen 4534 und 5810 erhalten. Ich halte es für vollkommen ausgeschlossen, daß der Mathematiker Anania Širakaci diese Widersprüche nicht bemerkt und unbeachtet hätte passieren lassen.

12. Noch schlimmer ist folgender Fall. § 245-6 heißt es: Nach diesem (Okōzia) regierte Gotholia, die Mutter des Okōzia, 8 Jahre. Diese hieb ihre Enkel nieder, da sie aus dem Geschlechte Akāabs, des Königs von Israel, war. Aber die

1) S. 21, 26-22, 6 ist aus Euseb. Chron. II 262 vrl. Z. - 264, 1. 23-25 Aucher = 213, 2-4. 22-23 Karst entlehnt 2) *առեայ, լ. առէ* 3) *հիսլղբաւ, լ. հիսլղբաւի* 4) Ebenso Euseb. Chron. I 45, 21 53, 29-30 Karst (nach den LXX) 5) Ebenso Hippolytos bei Frick Chron. min. 449, 20-24: 560 Jahre (usque ad aduentum Saluatoris) [+ 28 Jahre bis zum Jahre 15 des Tiberius] 6) Euseb. Chron. I 166, 27-28 170, 2-3 Aucher = I 51, 18-22 52, 28-29 Karst; II 148 Aucher = 176 Karst; vgl. Steph. Asotik I 1 S. 11, 16-12, 1 = S. 7, 29-35 übr. Burckhardt 7) Steph. Asotik I 1 S. 9, 1-10, 6 12, 1-2 = S. 6, 1-30 7, 25-26 Burckhardt

Schwester des Okōzia [und] Jōsabek [Jehōsabiath], die Frau des Oberpriesters Jōidajē [Jehōjada^e], stahl[en] den Jōas, den Sohn des Okōzia, und auf ihn legte Jōidajē das Königtum¹⁾.... Unter dem Oberpriester Jōidajē waren Philosophen Senephōn und Plātōn²⁾ und Sophoklēs,³⁾ Erattitos⁴⁾ und Herodotos⁵⁾ und Iurypidēs der Tragödiendichter⁶⁾ und (I)sokratēs der Rhetor und Phidias der Wunderwirker⁷⁾ und Theetetos⁸⁾ der Lehrer der Mathematik und Demokritos von Abdera und Ipokratēs der Mediziner⁹⁾ und Thukididēs der Rhetor¹⁰⁾ und Melitēs¹¹⁾ und Empedoklēs¹²⁾ und Sorgias,¹³⁾ Zēnon,¹⁴⁾ Sokratēs,¹⁵⁾ Parmenidēs,¹⁶⁾ Perikdēs, Pōlis¹⁷⁾ und Aristophanēs der Komödiendichter erschienen. Diese Notiz war also nach dem Hohenpriester Jēhōjada^e datiert, d. h. nach Jēhōjada^e II, dem Sohne des Eliasibos und Zeitgenossen des Nehēmjah und Darajavahuš II.¹⁸⁾ Der Übersetzer – denn dem Verfasser der Chronik

- 1) Vgl. Exc. Barb. 26^a 17–26^b v. Schöne (Eus. Chron. I App. VI p. 202/3) = 250 29–252, 7 Frick 2. Kön. 14, 1–20 Chr. 22, 10–23, 15 Jos. ἀρχ. IX 140–156 2) Vgl. Eus. Chron. II 220 l. Aucher = 112^a Schöne 218 l. Auch. a. Abr. 1629 = II 110^a Sch. 195/6 Karst 3) Ebend. II 208 l. 212 l. Auch. a. 1545. 1548. 1579 = II 102^a 106ⁱ Sch. = 192. 193 Ka. 4) Ebend. II 206 r. 210 r. Auch. a. 1514. 1557. 1561 = II 100^a 104ⁱ Sch. 191/2 Ka. 5) Ebend. II 208 r. 212 r. Auch. a. 1549. 1570 = II 102^a 106^d Sch. 192/3 Ka. 6) Ebend. II 208 r. 212 r. Auch. a. 1548. 1573 = II 102^a 106^e Sch. 192/3 Ka. 7) Der Übersetzer las ἀγαματοποιός statt ἀγρομαστ- und dachte an ἀγρομαί; vgl. Eus. II 212 l. Auch. a. 1576 = II 106^f Sch. 193 Ka. Synk. 471, 7 8) Hb. Tre-emteos Vgl. Eus. II 212 r. Auch. a. 1577 = II 106^b Sch. 193 Ka. 9) Ebend. II 212 r. a. 1581 Auch. = II 106^l Sch. 194 Ka. 10) Ebend. II 214 r. a. 1588 Auch. = II 108^d Sch. 194 Ka. 11) Hier. Chron. 113^d Helm 12) Eus. Chron. II 210 r. a. 1560 212 r. a. 1581 Auch. = II 104^k 106^l Sch. 192/194 Ka. 13) wie 10) 14) Ebend. II 210 r. a. 1561 212 r. a. 1581 Auch. = II 104^l 106^l Sch. 192/194 Ka. 15) Ebend. II 208 l. a. 1552 Auch. = II 104^a Sch. 192 Ka. Synk. p. 489, 9 16) Ebend. II 214 r. a. 1589 Auch. = II 108^e Sch. 194 Ka. Der Abschreiber hat den Anlaut Eu. von Eupolis als Konjunktion aufgefaßt und weggelassen 18) Unten § 267. 280 Eus. Chron. II 212, 8–9 Auch. = II 106, 17–18 Sch. 193 Ka. Hier.

wird man dies kaum zutrauen dürfen — hat somit die beiden Jehōjada⁶ verwechselt und die Notiz bei dem ersten eingeschoben. Dieses Verfahren kann man nur als das Werk eines völligen Ignoranten brandmarken. Daß dieser Übersetzer der Chronologe Anania Širakaci gewesen sei, ist unglaublich.

13. Es folgt dann ein Verzeichnis der römischen Kaiser und ihrer Todesorte von Caesar bis einschließlich Herakleios. Einen Einschnitt bemerken wir aber hinter Levōn dem Kleinen: von Zenon ab fehlt die Bemerkung: er gab Konsulate,⁷ und die Regierungszeiten werden nicht mehr zu vollen Jahren abgerundet, sondern genau nach Monaten und Tagen angegeben. Den Schluß bildet ein Katalog der persischen sasanidischen Könige⁸ von Artasir bis einschließlich Chosrow II.

II. Kapitel.

Der Chronograph Andreas.

14. Was den Andreas betrifft, der im ersten Abschnitt von I neben B.-Moses Chorenaci und im zweiten Abschnitt allein als Gewährsmann aufgeführt wird, so ist zunächst unklar, wer unter demselben zu verstehen ist. So viel ist indessen sicher, daß jeder Armenier bei diesem ohne jeden weiteren Beisatz vorgestellten Gewährsmann nur an den bekannten Andreas, den Bruder eines Bischofs Magnos, denken konnte, den Urheber des 200 jährigen Osterzyklus, der im Jahre 353 begann und im Jahre 552 abließ. Wir verdanken den ersten Bericht darüber dem Anania Širakaci, und es

113,4 Helm Jos. ἀρχ. XI 297 (ἰουδαί.) Neh. 12, 10-11. 22 13, 28

1) Bei Johannes Malalas dagegen findet sich diese Formel auch noch unter Justinian: ὁ δὲ αὐτὸς ἰουστινιανὸς δέδωκεν ὑπατείαν τῇ ἐκτῇ ἐκτενέμῳ τῷ ἰανουαρίῳ μηνί p. 426, 21f. (vgl. 373, 15); sonst προῆλθεν ὑπατος, z. B. 376, 1. 14-15

verlobnt sich denselben herzusetzen. Nachdem er über die Regelung der Osterfeier auf der Synode von Nikaia und die Maßregeln Konstantins des Großen zur Ausführung derselben berichtet hat, fährt er fort:

15. Darnach ordnete auch in den Tagen des Konstans (Constantius), des Sohnes des Konstanzianus, Andreas, der Bruder des Bischofs Magnos, den Kalender (tomar) von 200 Jahren; allein auch dieser (war) nicht ohne Zweifel. Als dann der 200-jährige Kalender des Andreas ablief in den Tagen des Königs Justianos (Justinian I), geschah viel Untersuchung der gelehrtesten Philosophen. Darauf wurde von einer Kommission unter dem Vorsitz des Aias aus Alexandrien ein neuer Zyklus von 532 Jahren festgesetzt.¹⁾ Senauer heißt es in einem anonymen Traktat: Nachdem Andreas, der Bruder des Bischofs Mangnos, (die Aufgabe) unfreiwillig übernommen hatte, setzte er unter höchster Anstrengung den 19-jährigen Zyklus fest. Er bewirkte die Übereinstimmung der Nationen (in der Osterberechnung) und führte Perioden ein. In den Zeiten des Gratianos begann ein hervorragender Mann, der ja auch von den Arianern wegen des Glaubens an Christum das Martyrium erlitt, die von Andreas eingeführte Kunst zu prüfen und erkannte sie als richtig mit Ausnahme einiger Teile des 19-jährigen Zyklus, da er die wahre Ordnung nicht brachte. In den Zeiten der Regierung des Justianos erfolgte die Vollendung der von Andreas eingeführten 200 Jahre, und es begannen in Verwirrung zu geraten die Ostervollmonde und das Buch der kunstmäßigen Kalender. Dies führte zur Einführung des 532-jährigen Zyklus des Aias.

16. Nachdem der Verfasser dann die angebliche Verschlechterung dieses Kanons durch Itrion gebrandmarkt hat, fährt er fort: Er macht auch die Summierung der Jahre

¹⁾ Anania Širakači Auf das Ostern des Herrn in Anania Širakuni Մանգրոսի քաղաքի
ed. K. Patkanian. Petrograd 1877 S. 20

vom Beginne (der Welt) durch eine selbstgelehrte Lehre: er summiert bis zur Geburt Christi 5500 Jahre,¹⁾ gibt als Vorbild den Kasten (tapanak) des Moses, die Bundeslade, die $2\frac{1}{2}$ Ellen Länge, $1\frac{1}{2}$ Ellen Breite und $1\frac{1}{2}$ Ellen Höhe maß.²⁾ Allein er hat sich auch nicht angeglichen der höchsten (genauesten) Prüfung des Eusebios noch des Andreas; denn obgleich auch diese sich verschieden von einander verhalten, wovon Eusebios die Ursache klarlegt, indem er vor Abraham die Zahlen der Jahre vom Anfang (der Schöpfung) an in drei Abteilungen teilt: die (alt)hebräische (samaritanische), jüdische und die der 70 Dolmetscher – nach den 70 Dolmetschern sind von Adam bis Moses 3689, nach den Juden 2484³⁾, nach dem (alt)hebräischen (Texte) 2753 –: obgleich sie (also) derart schwankend von der Übereinstimmung geworden sind, so leitet doch Andreas, indem er die Zeiten der Dolmetscher bezeichnet (darstellt), richtig. Bis zur Geburt Christi hat er 5600 Jahre angegeben, und bis zu unserer Zeitrechnung summiert macht es 6156⁴⁾ Jahre, in welchem (Zeitraum) die 19 jährigen und die 7 jährigen Zyklen und die Bewegungen der Jahreszeiten fehlerlos ablaufend sich vollenden.⁵⁾

17. Hieraus ersieht man, daß Andreas sich nicht darauf beschränkt hat, einen Osterzyklus zu berechnen, sondern auch die biblische Chronologie behandelt hat. Dasselbe gilt für Irion (bei Anania Širakači richtiger: Iron), welcher dem Osterzyklus des

1) Also die Zahl des Afrikanos 2) Exod. 15, 10, im Text verderben 3) Lies: 2453, wie bei Euseb. Chron. I 156, 2 Aucher = I 97, 29–30 Schöne 46, 37 Ka.
4) Lies: 6153 s.u. 5) Anonymus bei Dulaurier Recherches sur la chronologie armén. p. 58 s. – Vgl. die andern von Dulaurier angeführten Texte sowie Samuel Anaci Chronolog. Tafeln ed. Aršak Ter-Mikaelian. Wotarsapat 1893 S. 74; trad. Brosset Coll. d'hist. armén. II 383

Aias einen andern entgegengestellt hat. Dies wird bestätigt durch eine Stelle im Leben des Abtes Euthymios von Kyrrillos von Skythopolis. Hier lesen wir: ἡ δὲ τελείωσις αὐτοῦ (τοῦ μεγάλου Εὐθύμιου) γέγονε κατὰ τὴν εὐκάδα τοῦ Ἰανουαρίου μηνὸς τῆς ἐνδεκάτης ἐνδέκτου, ἀπὸ μὲν κτίσεως κόσμου, ὅφ' οὐπερ χρόνον ἤρξατο (i. ἤρξαντο) τῇ τοῦ ἡλίου φορᾷ μετρεῖσθαι, ἔτους πέμπτου ἐξηκοστοῦ ἐννακοσιοστοῦ πεντακισχίλιου. ἀπὸ δὲ τῆς τοῦ θεοῦ λόγου ἐκ παρθένου ἐνανθρώπησεως καὶ κατὰ σοῖκα γεννηθεως, ἔτους πέμπτου ἐξηκοστοῦ τετρακοσιοστοῦ *κατὰ τοὺς συγγραφεύτας χρόνους ὑπὸ τῶν ἀγίων πατέρων Ἰππολύτου τοῦ παλαιοῦ καὶ γνωρίμου τῶν ὁσροτόλων* καὶ Ἐπιφρανίου τοῦ Κυρριώτου καὶ Ἡρωνος τοῦ φιλοσόφου καὶ ὁμολογητοῦ.²⁾

18. Nach Anania Sinakaci (a. a. O. S. 21, 1-2) war Itron (= Ἡρων) ein Lehrer des königlichen Hofes in der Stadt Kostandnupolis, welcher nach Abstammung fremd und kein Bürger(war), von dem einige sagten, er sei ja auch ein Alexandriner. Es kann also kein Zweifel sein, daß er rechtgläubig im Sinne Justinians, d. h. Chalkedonit war, was ja auch Kyrrillos voraussetzt, der ihm sogar den Bekenner-titel gibt. Die Mitglieder des Kongresses in Alexandria stammten dagegen zum großen Teil aus Ländern, in denen die von Justinian verfolgte monophysitische Lehre das Übergewicht hatte: Eas aus Alexandria, das Haupt der Philosophen; Adda aus Kappadokien³⁾; Penchez der Jude aus Tiberias, Gabriel aus Syrien (Mesopotamien?⁴⁾); Johan von den Arabern⁵⁾; Abdié aus Äthiopien (Abessinien); Sergi aus den Makedoniern⁶⁾; Eulogi aus den Griechen⁷⁾; Sigan aus den Römern⁸⁾, und andere aus den Ägyptern, deren Namen wir in den Geschichten uns nicht

1) = 473 der gewöhnlichen Zeitrechnung 2) Kyrrillos Vita S. Euthymii abbatis Analecta Graeca edd. monachi Benedict. congregation. S. Mauri t. I Paris 1688 p. 82 3) fehlt bei Anania 4) Nur Anania 5) Ὑψιψωγιγγ Anania Ὑψιψωγηγ Anon. 6) Anon. und Jakob aus der Krim; Jöbel, (Kir. 7) (Kir. 8) Nur Anania 9) Nur Anania; die übrigen: aus Syrien. [* s. u. Nachttag]

erinnert haben; im ganzen aber seien es 36 Männer gewesen.¹⁾ Man kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Mehrzahl der Teilnehmer dieses Kongresses διακρίνομενοι waren. Daraus erklärt sich ohne weiteres, daß der von ihnen aufgestellte Osterzyklus sofort von den Armeniern angenommen, dagegen von den Chalkedoniten abgelehnt wurde.

19. Nach Kirakos von Sandzak geschah die Einführung des 200-jährigen Zyklus des Andreas auf Befehl des Kaisers Kostandin (hier = Constantius).²⁾ Selbst wenn das Wort *Συνελικναι* der eigenen Auffassung des Kirakos seinen Ursprung verdanken sollte, so ist es an sich wahrscheinlich genug, daß Andreas seine Arbeit auf Veranlassung des Kaisers unternommen hat, da sie ja nur durch seine Autorität Anerkennung zu erlangen hoffen durfte. Daraus folgt aber von selbst, daß Andreas zur arianischen Partei gehörte. Die Annahme seines Osterzyklus durch die Armenier fällt in den Anfang des Katholikats des Nersēs,

1) Anan. Širakači a. a. O. S. 20 Anon. bei Dulaurier a. a. O. S. 58 Kirakos von Sandzak Geschichte (Venedig 1865) S. 24 und bei Dulaurier S. 62 Jakob aus der Krim ebend. S. 66 2) Stephan Asotik II 6 S. 138 (= S. 102, 28 ff. übs. von Burckhardt) sagt ungeschickt: Und nach ihm (Konstantin dem Großen) regierten seine Söhne Kostandnos und Kostas und Kostandianos (= Constantius) über die Griechen und Römer 24 Jahre. In seinen (unpaw, des Kostandianos) Tagen brachte Andreās, der Bruder des Bischofs Magnos, in Ordnung die Verknüpfung der Kalender. Und an diesen (Constantius) schrieb Kiuret von Jerusalem einen Brief über die Erscheinung des (Kreuzes)zeichens. Stephan Malchosianc hat für *h unpaw unnpaw* (auf den zuletzt genannten Kostandianos bezüglich), wie die Hs. richtig hat, fälschlich *h unpaw unnpaw* eingesetzt und Finck Zeitschr. für arm. Phil. II 74 und Burckhardt sind ihm gefolgt. Die Notiz über das Kreuz steht im Briefe des Kyrillos an den Kaiser Constantius c. 3 bei Migne Patr. Graec. XXXIII 4468

welcher dem Regierungsantritte des Königs Arsāk II (ca. 350) alsbald folgte. Wahrscheinlich hatte Nersēs diesen Zyklus in Kaisareia kennen gelernt, als er sich hier die Weihe beim dortigen Metropolit (Dianios) holte.¹⁾ Die Einführung wird auf der Synode von Aštišat erfolgt sein.²⁾ In dogmatischen Dingen war man damals in Armenien noch sehr unwissend, da das Land sich eben aus einem rohen, halbheidnischen Zustande herauszuarbeiten begann. Wir müssen annehmen, daß Nersēs einige Jahre später unter dem Einflusse des Bischofs Eustathios von Sebaste stand.³⁾ Ob er auch mit Arianern Gemeinschaft hielt, ist bis jetzt nicht nachzuweisen. Um dieselbe Zeit erfolgte auch die Bekehrung der Iberer (unter dem König Meribanes, in der Legende Mirian), denen der Kaiser Constantius auf ihre Bitten Priester sandte.⁴⁾ Dies können den Zeitverhältnissen entsprechend nur arianische Priester gewesen sein. Wenn demnach die Einführung des Osterzyklus des Andreas in Armenien keinen Schwierigkeiten begegnete und man sich hier auch noch weit später sein chronologisches Werk verschafft hat, so erklärt sich andererseits das völlige Schweigen der Griechen über denselben aus dem Umstande, daß er eben ein 'verruchter' Arianer war.

20. Aus einer Mitteilung von Nikolaus Finck *Zeitschr. f. arm. Phil.* I (1903) S. 104 Nr. 29 geht hervor, daß sich im ersten, im Jahre 971 geschriebenen Teile der Hs. Eǧmīacin 102 Bl. 36^a (welche auch unsere Chronik enthält) eine geschichtlich-geographische Arbeit eines gewissen Andreas befindet, welchen Finck in einem Nachtrag ebend. II (1904) S. 73 f. mit Recht mit dem Verfasser des Osterzyklus verselbigt. 'In der herangezogenen Hs. (Nr. 102 der Bibl. des Klosters Etschmiadsin) wird er in Verbindung mit Moses von Chorene angeführt,

1) *Faust. Byz.* IV 4 S. 72, 23 - 74, 23 vgl. Marquart *Unters. z. Gesch. v. Iran* I 50. 53 2) *Faust. Byz.* IV 4 S. 76, 3 ff. 3) Vgl. Marquart *Südarmenische Tigrisquellen* S. 130 A. 2 14) A. 1

4) Von Rufin absichtlich in die Zeit Konstantins des Großen zurückverlegt. Hierüber anders-

in der Handschrift Nr 376 der Mechitaristen-Bibliothek zu Wien dagegen in Gemeinschaft mit Ananias von Schirak.² Wie Finck weiter bemerkt, handelt es sich in der genannten Arbeit vielfach um Zeitangaben und Berechnungen in der Chronologie. Natürlich hat aber Andreas den Eusebios sorgfältig berücksichtigt und benutzt. Es ist also kein Grund vorhanden, ihm die oben beschriebenen Zusätze zu Galzusprechen. Gleich Anania Širakač'i hat er sich außer mit Chronologie und der Technik der Osterberechnung auch mit Geographie beschäftigt. Da wir keine eingehende Beschreibung der Hs. besitzen, so ist es von Wichtigkeit, wenigstens aus dem Kolophon eine Vorstellung vom Inhalte seiner Schriften zu gewinnen: Ich Davit³ der Priester verlangte nach der erleuchtenden und gottartigen Lehre des Heiligen der Heiligen Athanasios Ich habe versammelt, indem ich ein wenig von der Lehre des hl. Andreas nahm und aus andern ähnlichen, die Anordnung der Kalender, habe (es) aufgehäuft in diesem Buche zum Gedächtnis für mich und meine lebenden und entschlafenen (Angehörigen) und zum Erbe für meinen Sohn Lukas, der ja dies gezeichnet hat Und es ist die Erneuerung dieses (Buches) im Jahre 430 der armenischen Zählung. [s. Nachtrag]

III. Kapitel.

Die chronologische Exzerptensammlung II.

21. Der zweite Teil besteht aus fünf Gruppen von Auszügen: zunächst a) Synchronismen der hebräischen und griechischen Geschichte aus dem Kanon des Eusebios unter der Überschrift 'des Chronographen Eusebios' (S. 30, 19 – 31, 1); dann folgen b) unter der Aufschrift 'des Epiphanios' Notizen aus der Chronik und dem Kanon des Eusebios nebst einer Notiz aus Afrikanos (S. 31, 3 – 33, 22) c) unter der Überschrift 'Könige der Perser'

1) Bei Jakob Dašian Մատենադարան և Մատենադարան թիվ I. Կիև 1895 S. 202

zusammengefaßt ein lückenhafter, durchweg von alttestamentlicher Harmonistik der Bücher Daniel, Esther und Ezra-Nehemiah beherrschter Katalog der Achämeniden und eine verdorbene Notiz über Anfang und Ende der Partherherrschaft (S. 33,13-34,5) Unter den Magiern, heißt es, begannen die Perser das Feuer zu verehren, welches von Jerusalem zu den Baktrern gebracht wurde,¹⁾ und von da wurde es nach Atās²⁾ verpflanzt, denn auch der Name des Magiers³⁾ wurde Atās-vōnasp genannt. Sollte Anania Širakaci so wenig Persisch gekonnt haben, um einen solchen Gallimathias zu schreiben? ⁴⁾

22. Auf die Magier folgt sofort Artasēs, der die jüdische Geschichte interessiert und mit Aršavir = Ἀρσούρης, dem König der Esthergeschichte, und mit Artasēs Langhan gleichgesetzt wird. Dann kommt Dareh der Bastard, mit Dareios Kodomannos zusammengefallen, unter welchem der Makedonier Alexandros die Zerstörung des Reiches der Perser und Meder, der Chaldäer und Syrer und Sudk^e und vieler anderer Völker ausführte und als Alleinherrscher die Königreiche einnahm.⁵⁾ Von Dareh, dem (Sohne) des Aršavir, wurde das Reich der Babylonier auf die Parther [i. Perser] übertragen in der 55. Olympiade⁶⁾ und die Parther fielen von den Makedoniern ab, und von ihnen ward König Aršak der Held⁶⁾. Diese hatten das Königtum inne 422

1) Knüpft an 2. Makk. 1,19 2,1 an. 2) Man erwartet Sandzak in Atrpatakan. 3) Vielmehr des Feuers von Sandzak. Über Atās-vōnasp = Saumata = Πυτιλείδης - Πατρίτης = Βασιλασίου / Balthasar wäre noch mehr zu sagen. 4) Vgl. dagegen Seb. Vorwort S. 24, 5-6 Kap. 26 S. 92, 11-12 = 81 trad. Macler. 5) Eigentümliche Ausdeutung von Dan. 9,1, wo Δασιός ὁ υἱὸς Ἀρσούρου ἀπὸ τοῦ ἀπέρματος τοῦ Μήδων, ὃς ἐβασίλευσεν ἐκ βασιλείαν Χαλδαίων (Theodotion) als Vorgänger des Perserkönigs Kyros (10,1) erscheint. In die 55. Olympiade setzt Eusebios die Zerstörung des Mederreiches durch Kyros; vgl. Hier. Chron. 102,14 Helm Eus. Chron. 188 Karst. 6) Ebenso heißt der Gründer des Arsakiden-

Jahre, bis zu den Tagen Artasirs.' Diese Nachricht, welche den Anfang des Partherreichs ins Jahr 196, d. h. in den Anfang der Regierung Mithradates I setzt, würde einzig dastehen; wahrscheinlich liegt aber eine auch sonst nachweisbare Verwechslung der Zahlzeichen 1 (20) und 7 (70) vor, so daß die Quelle die Partherherrschaft von 248 v. - 224 n. Chr. (= 472 Jahre) berechnete.

Daran schließen sich d) zwei Notizen aus der römischen Königsgeschichte und e) vier aus der Kirchengeschichte, sämtlich aus dem Kanon des Eusebios. Dieses Stück ist als *Excerpta chronologica* zu bezeichnen. 23.

Folgende zwei Auszüge sind seltsam, die sich mitten unter lauter Notizen aus der Urgeschichte finden¹⁾: 1) Afrikanos rechnete (zählte auf) unter der Regierung des Artasēs (Artaxerxes) die Philosophen 2) Weshalb (= wegen welchem)²⁾ auch Nektanebos, der letzte König von Ägypten, welcher Pharaon genannt wurde, nachdem er sich das Haupthaar geschoren, in anderer Gestalt (ⲓⲛⲓⲣⲓⲱ ⲙⲉⲧⲓⲣⲓⲱ = in Verkleidung) entfloß. Unmittelbar darauf folgt die Notiz über Sanymedes *Eus. Chron.* II 118 r. *Aucher a. Abr.* 657 - II 40^b *Sch.* 166 r. *Ka. Hier. Chron.* 513¹⁾ *Helm.* Diese Stelle hat ihren nächsten Verwandten in einem *Passus* der *Exc. Barb.* Hier lesen wir³⁾ *Post Darium autem regnavit filius eius Artaxerxis*

reiches bei Mašihāzākā Kirchengeschichte von Adiabene (*Sources Syriacques* I ed. Mingana) p. 29, 35 = 105. *Mar. Alas* S. 7, 16 und ihm folgend *Ps.-Moses Chor.* II 68 S. 148, 13 nennen ihn 'Aršak den Großen', dagegen hat *Ps.-Moses Chor.* II 1, 2 S. 70 II 68 S. 148, 9 den Ausdruck *Aršak kāk* beibehalten. In den arabisch-persischen Stammbäumen der Arsakiden gilt Aš der Held (النجباء) als Stammvater der Arsakiden, womit der mythische Schütze Rchša, d. i. die heroisierte Form des Sternes Tis'trija (Sirius), des Segners des Dämons Ap-āvrtā gemeint ist

1) S. 32, 21-24. Voraus geht die Notiz über Phrixos *Euseb. Chron.* II 116 l. *Aucher a. Abr.* 615 - II 38^c *Sch.* 165 *Ka. Hier.* 50^d *Helm.* 2) ⲙⲉⲧⲓⲣⲓⲱ steht für ⲓⲛⲓⲣⲓⲱ 'vor welchem' 3) *Exc. Barb.* 31, 1-32^a, 16 *Eus. chron.* I App. VI 208-9 *Sch. Chr. min.* 266, 1-268, 2 *Frick*

secundus qui uocatur Memoratus [= Μνημεύων] annos XLII. fiunt simul anni V milia XCVIII. fuit autem sub istum princeps sacerdotum in Hierusalem Heliasibus. philosophi autem cognoscebantur temporibus Artaxerxis Sofocles et Tracitus et Anaxagoras et Hirotodotus et Meliesus et Euripidus cantocompositor et Protagoras et Socrator ritor et Fideas statuocompositor et Theetitus artifex et Dimocritus Abderitus et Ippocratis medicus et Thucudidus ritor et Empedocles et Gorgias et Zinon et Parmenidus et Socratus Athineus et Periclus et Eupolus et Aristofanus architector. hii omnes cognoscebantur: unde et Africanus sub Artaxerxe rege dinumerat philosophos.

Post Artaxerxem autem Memoratum regnavit filius eius Ochus in Babylonia annos XXI: fiunt simul anni V milia CXVIII. fuit autem in Hierusalem princeps sacerdotum Iodae, in Asia¹⁾ autem regnavit Filippus ille Alexandri.²⁾ de Necta(na)bo nouissimo rege Aegypti. In his temporibus Ochus rex Persarum et Midorum proelium in Egyptum.....³⁾ nouissimus Farao regni Egypti et cognoscens quia cessauit, fortitudo Egyptiorum, capud suum radens et mutans uestimenta sua alio specie fugiit per Pluseum et relinquens proprium regnum in Macedonia moratus ibidem astrologica arte didicebatur.

24. In diesem Stücke sind die Philosophen nicht nach dem Hohenpriester Jehojada, sondern nach seinem Vorgänger Eljašib und dem Perserkönig Artaxerxes II Mnemon datiert, während 'Jehojada' unter Ochus gesetzt wird. Sowohl die wirklichen Daten der Philosophen als die aus dem Buche Nehemjah zu erschließende Zeit des Eljašib zeigen, daß Artaxerxes II Mnemon (404-359) mit Artaxerxes I (465-424) verwechselt ist. Am bedeutsamsten ist je-

1) Richtig: Macedonia 2) ὁ Ἀλεξάνδρου πικτήρ 3) Fick ergänzt: τότε κατεσοφίσατο Νεκτανεβῶ nach Chron. Pasch. p. 319, 12, vgl. Malal. 189, 9 ff.: ὅστις (ὁ Σχολ.) ἐκαλέμησεν Αἰγυπτίους καὶ παρέλαβε πᾶσαν τὴν γῆν Αἰγύπτου καὶ ἀπώλεσεν αὐτὴν βασιλεύοντος τῶν Αἰγυπτίων τότε τοῦ Νεκτανεβῶ τοῦ ποιήσαντος Λεκανομαντεῖαν καὶ γρόντος, οἳ κτλ.

doch, daß der Verfasser unzweifelhaft bereits den Alexanderroman benutzt hat. Aus unserem Exzerpt erfahren wir aber trotz seiner Kürze, daß dieser ganze Passus aus der Chronik des Julius Afrikanus stammt, daß also dieser bereits den Alexanderroman gekannt und benutzt hat. Dies ist der erste bis jetzt nachgewiesene Terminus ante quem für die Abfassung des Romans.¹⁾ Im übrigen ist klar, daß der Excerptor überdies die Könige Artaxerxes II Mnemon und Artaxerxes III Ochus (359–338) zusammengeworfen hat. Daß er es aber fertig gebracht hat, dieses Stück aus der persischen Geschichte mitten in die griechische Urgeschichte zu versetzen, übertrumpft die Verwechslung des Jehoia^ada^a I und Jehoia^ada^a II durch den Übersetzer der ersten Schrift bei weitem. Sprachlich sind zu beachten die passive Imperfektform ԿԴՂԻԼԻ S. 32, 20. 23 sowie die mittellarmenischen Schreibungen ԿԵՐԿԵՐՈՍ S. 33, 3 (Eus. Chron. II 114 ult. l. Aucher ԿԵՐԿԵՐՈՍ) und ՎԵՄԻՐՈՂԷ Antioqē 33, 17 = ԷՌ² ԱՐԺՐՈՂԵՎ (Eus. Chron. II 130, 14 l. ՎԵՄԻՐՈՂԵՎ).

N. Kapitel.

Die Kirchengeschichte vom Jahre 686/7 III.

(Anania Šimac'i)

25. Der dritte Teil, welcher die Überschrift trägt: Die Kaiser der Römer, wieviele Jahre oder Monate sie (die Regierung) inne hatten und welche Taten sie ausführten,²⁾ ist in Wirklichkeit eine nach den Regierungen der Kaiser angeordnete griechische Kirchengeschichte von Caesar bis zum 2. Jahre Justinians II (686) S. 35–80. Der handschriftliche Titel ist also völlig irreführend. Zwischen Domitian und Markos Antoninu (Marcus) ist eine Lücke. Daß die Häresieen und die Anstößsynode (von Chalkedon) und die aus dieser gebore-

¹⁾ Näheres anderswo ²⁾ Text: ԳԻՆՆ ԳԻՐԺ ԳԻՐԺԵԳԻՆ, lies ԳԻՐԺՍ ԳԻՐԺԵԳԻՆ. Im Oskēpōrik XXXI (= B) lautet der Titel: Die Kaiser der Romäer und ihre Taten.

nen Wirren mit besonderer Ausführlichkeit behandelt werden, ist selbstverständlich. Wertvoll ist die Darstellung der Entwicklung des Monothelismus. Der Verfasser ist ein entschiedener Monophysit. Timotheos Ailuros erhält das Prädikat 'selig' (S. 67,5) und das to-mann (τομάνν) des Kevon ist ihm Abfall zur Lehre des Nestorios (S. 62,19) oder auch die Blasphemie des schmutzigen Kevon' (S. 79,6). Unter den mit Ter Anthimos, dem Bischof von Konstantinopel, verbannten Bischöfen 'war auch Julianā, der Bischof von Alikarnasos, der Stadt der Kyprier [so!], welcher sich nicht unterwarf der schmutzigen Entscheidung der Synode von Kalkedon, welche festsetzte der schmutzige und gottlose König Justinos' (Justinian I) (S. 69 ult.-70,1).

26. Von großem Interesse ist aber, daß öfters auch Anspielungen auf die armenische Kirchengeschichte eingestreut sind. Thadeos, einer von den Siebenzig, (d. i. Addai) wird als Apostel nicht bloß von Edessa, sondern auch von Armenien hingestellt und sein Martyrium im Sau Artax durch König Sanatruk berichtet (S. 37). Dies ist das erste direkte Zeugnis dafür, daß die armenische Übersetzung der syrischen Addai-lehre ('Labubna') und das Martyrium des Thadeos und der Jungfrau Souducht in Armenien kanonisches Ansehen erlangt hatten. Ein viel älteres indirektes Zeugnis enthält, abgesehen von gewissen Stellen des Eusebios, der Synodalbrief des Katholikos Babgün vom Jahre 505/6, welcher die armenische Kirche 'die heilige Kathedrale, die apostolische Kirche' tituliert.¹⁾ S. 50, 8-12 wird das Martyrium der hl. Hrip'simen und die Bekehrung Armeniens durch den hl. Grigor erwähnt, S. 53, 22-24 die (angebliche) Verbannung des Patriarchen Nersēs auf ferne Inseln des Ozeans

1) Girk' t'p'oc, Tiflis 1901, S. 82, 20. Ein Echo dieser Anschauung bei Joh. Bickel, Chron. a. I, Justin. imp. (Mommson Chron. min. II 266): Armeniorum gens et Hiberorum qui a praedicatione apostolorum Christi susceperunt fidem. Vgl. Marquart Unters. zur Gesch. von Iran II 231

durch Valentinianos und Valens (aus Faust. Byz. IV⁵ [S. 81, 9–94, 6] 6 [S. 92, 28–96, 13] 13 [S. 112]). Unter Theodosios II wird die Erfindung des armenischen Alphabets durch Daniel, 'den Philosophen der Syrer', und seine Ergänzung durch den seligen Mesrōb (so!) erzählt (S. 57), unter Justinian I Heilung einer armenischen Frau Sotōmē aus Mōkk⁵, die schon 24 Jahre gelähmt lag, durch ein Wunder in der Sionskirche in Jerusalem. 'Im 34.⁶ Jahre Justiniana ordneten die Alexandriner ²die vierzehnte ἐνεακαίδεκαετηρίς ³von Ostern mit dem 28 (jährigen) Cyclus, den Cyclus von 532 Jahren,⁴ und im 25.⁵ Jahre desselben Königs wurde die armenische Zählung (Zeitrechnung) eingerichtet' (S. 72, 11–73, 2). Unter Justin II (565–578) heißt es: 'In seinen Tagen wurde Abdišu ⁶zum Bischof geweiht von Nersēs, dem Katholikos von Armenien. Und nach wenigen Tagen ward Martyrer in Armenien.⁷ der heilige Jixitbuzit ⁸durch die persischen Marzpane.⁹' 'Unter Tiberios (578–582) fand in Konstantinopel eine Synode der Armenier und Römer statt wegen der Entscheidung von Kalkedōn, auf welcher die Armenier verführt wurden'.¹⁰ 'In den Tagen des Maurik (582–602) töteten sie den Perserkönig Ormizd. Und Chosrow, der Sohn des Ormizd, ward flüchtig und machte sich davon zu Maurik und ward als dessen Sohn versiegelt (urkundlich eingetragen). Und nach einiger Zeit machte er den Chosrow zum König des Perserreiches. Und in seinen Tagen fand wiederum eine Synode der Armenier und Römer statt wegen jener Häresie von Kalkedōn; sie versammeln sich in Konstantinopel, und es wurden besiegt die Ar-

1) B: 33 Über diese Sigeln unten S. 423 2) Für das folgende hat B: den 500-jährigen Cyclus 3) So C;

ⲁⲓⲛⲁⲗⲏⲩⲛⲁⲩⲧⲓⲛⲁⲩⲧⲓⲛⲁⲩ A: ⲁⲓⲛⲁⲗⲏⲩⲛⲁⲩⲧⲓⲛⲁⲩ

4) Vgl. Dulaurier Recherches sur la chronologie armén. p. 178, wo dieselbe Notiz aus einem Çarantir mitgeteilt und erläutert ist 5) So C; A: 20

6) C: der Bischof Abdišo der Syrer 7) So C; A: nach kurzem zog aus und ward Martyrer 8) So C; A: Jixitbuzit 9) S. unten S. 422 10) B: die Armenier

nicht zustimmten C: die Griechen besiegt wurden 11) So C; A: verführt

menier. In seinen Tagen teilten unser Land ¹⁾Armenien die Könige der Römer und Perser. Und es residierten zwei Katholikos in Armenien: Mōsēs in Dwin, der Seite der Perser, mit rechtem Glauben, und Jōhan auf der Seite der Römer, mit der Häresie von Kātkedon.²⁾ 'In den Tagen des Phokas (602-610) begann Chosrow Rache zu fordern für die Ermordung Mauriks, wegen des Vertrages, der zwischen beiden (gewesen war), und mit Schwert und Gefangenschaft verdarber das Reich der Romäer ³⁾25 Jahre. Unter Herakleios (610-641) ward die von Gott erbaute Stadt Jerusalem genommen von den Truppen der Perser, wobei Kirchen verwüstet, das hl. Kreuz in Gefangenschaft weggeführt und die Testamente verbrannt wurden. Dieser tötete im Jahre 17 seiner Regierung den Chosrow und führte das Kreuz zurück. Und im 19. Jahre ⁴⁾veranstaltete er eine Synode in Theodosupolis, welches jetzt Karnoj Kātak⁵⁾ heißt, von vielen Bischöfen, unter dem armenischen Katholikos Eyr, und der Römer und Syrer, auf welcher die Armenier Chalkedoniten wurden und die Synode annahmen. In den Tagen des Kostandin (Herakleios Konstantinos III 641) bemächtigten sich die Araber Syriens und unterwarfen die Kirchen der hl. Stadt Jerusalem den Steuern. Im zweiten Jahre des Kostandin, des Sohnes des Kostandianos, des Enkels des Herakt (Konstans II 642-668) wurde Dvin von den Arabern genommen ⁶⁾, und es war die Zahl der Gefangenen 35000' (S. 75, 18-77, 6).⁷⁾

27. 'In den Tagen Kostandins III (Konstantinos IV Pogonatos 668-685) geschah Aufruhr (Bürgerkrieg) der Araber in heftigem Kriege, und es hörten auf (ließen ab) von der Tribut-

1) So C; A. զԵրկիրս für ԶԵրկիրս 2) So C, < A 3) So C; tötete - 19. Jahre < A 4) B: im Jahre 90 der (armenischen) Zeitrechnung 5) Vgl. Seb. Kap. 30 S. 108, 14-109, 16 = 100-101 trad. Mecler Levond Kap. 3 S. 9 Ezianc, Petersburg 1887. Joh. Kath. (Moskau 1853) S. 47, 31-48, 3 = p 71 trad. Saint-Martin Mos. Kat. III 15 Bd. II 43 Šahnaparianc Steph. Asotik II 2 S. 98, 22-25 = 70, 29-32 als Burchbandt II 4 S. 120, 12-15 = 87, 31-35 Burchb. Harder S. 93 Samuel Aneci S. 80, 25-81, 3 = trad. Brosset Coll. d'hist. arm. II 403 Dulauriera 22 Q 127-34

zahlung an sie die Armenier, Iberer und Albaner, nachdem sie ihnen 30 Jahre gedient hatten¹⁾ Justinos, der Sohn des dritten Kostandin, (*Justinianos II Rhinotmetos 685-695*) zwei Jahre. In seinem ersten Jahre²⁾ bemächtigte sich das nördliche Volk, welche *Chazirk*³⁾ genannt werden, Armeniens, Iberiens und Albanens; sie töteten in der Schlacht die Fürsten von Armenien, Iberien und Albanien, im Monat Sahmi, am 10. Tage des Monats, im Jahre 134 der armenischen Zeitrechnung⁴⁾ (S. 79, 26-80, 5).

1) Wörtlich ebenso *Levond Kap. 4 S. 15 Eziand* 2) *Levond S. 15-16*: Und es wurden die Tage ihres Abfalls 3 Jahre. Und im vierten Jahre wurden Herr über unser Reich Armenien das nördliche Volk, welche *Chazirk* genannt werden, und töteten in der Schlacht den Fürsten Grigor und viele von den Notabeln und die Fürsten von Iberien und Albanien. Vgl. *Joh. Kath. S. 53, 25-26 ed. Emin, Moskau 1853-p. 81 trad. J. Saint-Martin, Paris 1841 (7. Jahr des Katholikos Sahak II) (daraus Wardan wardapet Weltgeschichte Venedig 1862, S. 70, 24-26) Steph. Asotik II 2 S. 100, 4-12 ed. Steph. Malchasianc, St. Petersburg 1885, = S. 71, 27-28 übs. Burckhardt u. Selzer, Leipzig 1907*; Im fünften (*E*, lies *E* = 7) Jahre des Katholikos Sahak kämpfte der Fürst Grigor mit den Chazaren und stirbt im Jahre 130 (*Hs. 120*) der (arm.) Zeitrechnung. Und im Jahre 135 der Zeitrechnung wurde Ašot Bagratuni Fürst von Armenien 3 Jahre. In jener Zeit traf Verfolgung und heftige Verwüstung ein für unser Reich Armenien. Denn im Jahre 134 der Zeitrechnung bemächtigten sich die nördlichen Truppen, welches sind die *Chazirk*, Armeniens, Iberiens und Albanens, und töteten in der Schlacht die (*Hs. den*) Fürsten Armeniens und Iberiens. *Ebend. II S. 142, 15-17 = 106, 11-14 übs. Burckhardt*: Justinos, der Sohn des dritten Kostandin, 5 (*L. 7*) Jahre. In seinem ersten Jahre bemächtigten sich das nördliche Volk, welche *Chazirk* genannt werden, Armeniens, Iberiens und Albanens (= *Anon. III oben*). Samuel Aneši ed. Aršak Ter Mikēlian, *Wataršapat* 1893, S. 84, 18-19 = p. 409 trad. Brosset, *Collection d'hist. armén. II*, St. Petersburg 1876: 682 (*Chr.*). Den Grigor Mamikonean töteten in der Schlacht die *Chazirk* und [683] Nerseh Širakaci Ulieb Fürst Armeniens 3 Jahre 3) *C: Chazirk* 4) 16. August 685. Vgl. Marquart *Osteuropäi-Hippolyt IV.* 27

Hiernach kann also kein Zweifel sein, daß dieser dritte Teil unserer Chronik im zweiten Jahre Justinians II (September 686 – September 687) geschrieben ist. Wenn sein Vater Konstantin im September gestorben ist, so würde die Schlacht gegen die Chazaren noch in seine Regierung fallen und wäre das Datum erstes Jahr des Justinian ungenau.

28. Ich muß hier noch bei zwei merkwürdigen Fehlern stehen bleiben, die sich durch die ganze armenische Chronistik hindurchziehen. Das Martyrium des Persers Jizt buzit, der ursprünglich Machoz hieß und aus dem Dorfe Kumanastan im Kreise Bersäpuh (Beh-Sähpuhr, arab. Säkür) in Pars stammte und ein geborener Mazdajasnier, also nach persischer Auffassung ein Renegat war, fand nach den Akten am Sonntag dem 2. K'toc^e des 23. Jahres des Perserkönigs Chosrow¹⁾ statt, welches Datum Sonntag dem 9. November 553 entspricht. Es fällt also nicht in die Regierung Justins II, sondern Justinians I. Aber schon der Zeitgenosse Menandros Proktor hatte dieses Martyrium mit dem Ausbruch des armenischen Aufstandes im Jahre 571/2 in ursächlichen Zusammenhang gebracht und durch ein Gedicht verherrlicht.²⁾

29. Der Presbyter Abdisō^e ist dem 'Buche der Briefe' zufolge vom Katholikos Nersēs II zum Bischof der rechtgläubigen (d. h. julianitischen) Syrer (in der persischen Provinz Arzōn) geweiht worden vor der Synode von Dvin, die am Palmsonntag (εὐλογημένην) in den heiligen Fasten, im 24. Jahre des Königs der Könige Chosrow, d. h. am 21. März 555, gefeiert

sche Streifzüge S. 514 Ern. Filler Quaestion. de Leontii Armenii hist. Jenaer Diss., Leipz. 1903, p. 21

1) Werk^e ev whajabanut^e iunk^e srhoc^e II, Venedig 1874, S. 130, 18–21 übs. v. F. C. Conybeare The Armenian Apology and Acts of Apollonius and other Monuments of Early Christianity 2^d ed., London 1896, p. 270. Conybeare hat selbsterweise 'the forty-third year of King Khosrow' und macht keinen Versuch, das Datum zu verifizieren. Auch sonst ist die Übersetzung nicht ganz befriedigend

2) Menandros Prot. fr. 35^a bei Karl Müller F. H. G. IV 237^b–238^a = Excerpta περί γρηγορίων p. 22, 3–20 ed. Boissvain, Berlin 1906

wurde? Aber in der unter dem Namen Διήγησις bekannten armenischen Kirchengeschichte heißtes bereits §6-9: Ἀννα γνωρίσας Νερσῆσιν ἐπίσκοπος τῷ Νερσῆσιν τῷ καθολικῷ τῷ ὄντι ἀπὸ Ἀσταράκ (Aštarak Lok.) καὶ ἄλλοις ἐπισκόποις καὶ τοῖς ἀιλάτοις ἐδήλωσεν. 7. ὤρισαν δὲ μεγάλην σύνοδον ἐν πόλει Τιβήν (Dvin) τῷ κδ' ἔτει τοῦ αὐτοῦ καιροῦ καὶ Νερσῆσιν καὶ τῷ γ' ἔτει Ἰουστίνου Καίσαρος καὶ τῷ κδ' τοῦ Κοσρόη τῶν Περσῶν βασιλέως, 8. καὶ τῷ ἐνιαυτῷ ᾧ ἐμαρτύρησεν Ἐστωποσί, καὶ ἐν ἀρχῇ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν Ἀρμενίων, 9. ὅτε καὶ τὴν ὁρίαν σύνοδον τὴν ἐν Χαλκηδόνι ἀνετέλειπσαν ὡς Νεστοριανὴν κατὰ τὸν λόγον Ἀρσιῶ. Die Synode von Dvin hat in Wirklichkeit im 28. (ρη statt θη), der Beginn (nicht die Einführung) der armenischen Ära (11. Juli 552) im 25. Jahre Justinians stattgefunden.

30. Stephan Asotik berichtet II 2 S. 82, 22-83, 62 S. 58, 20-59, 1 übs. Burckhardt: Und im siebenten Jahre des Fürsten von Armenien Mežēž blieb als Katholikos der Armenier Tēr Nersēs aus dem Gau Bagrevand aus dem Dorfe Aštarak 9 Jahre. Dieser veranstaltete im vierten Jahre seines Patriarchats und im zehnten Jahre des Fürstentums des Mežēž^v

1) Buch der Briefe, Tiflis 1901, S. 55, 10-11 57, 33-58, 2 59, 13-14 62, 11-12 66 Überschrift 68 Überschrift 73, 33-34 vgl. 72, 13-15 2) Johannes Imastaser Buch der Briefe S. 221, 10-13: im Anfang der armenischen Zeitrechnung, im vierten Jahre des Katholikats des Nersēs, im 24. Jahre des Königtums des Perserkönigs Chosrow und im 14. Jahre des Kaisers Justinianos 3) Mžēž Snuni wird erst nach dem Friedensschluß mit Persien im J. 629 magister militum (στρατηλάτης) des römischen Armeniens und Mesopotamiens und hatte diese Würde nach dem Kataloge der Διήγησις, wo er Κυνουρησ Μσοίτης heißt, 4 Jahre inne. Vgl. Seb. asp. 29 S. 101, 8-103, 10 = 91-94 trad. Macler, Paris 1904. Joh. Kath. S. 44 voll. = 66. Stephan Asotik gibt ihm 30 Jahre, wie auch seinem Nachfolger David Saharuni, der nach der Διήγησις und Joh. Kath. S. 46, 34-47, 1-69 drei Jahre regierte Stephan hat also mit 10 multipliziert und beide ins 6. Jahrhundert versetzt, um die dort klaffende Lücke auszufüllen

eine Synode in der Stadt Dvin. Und es waren Häupter der Synode Petros ¹⁾ der Grammatiker, der Bischof von Siunik^e, und Nersäpuh aus Taraun ²⁾. Sie ordneten die armenische Zeitrechnung im 14. Jahre des Kaisers Justianos, der die heilige Sophia erbaute, und im 24. des Chosrow, des Sohnes des Kavāt, des Königs der Perser, in welchem Jahre der hl. Jerizbuzit vollendet wurde in Christo.

31. Johannes Kath. erzählt (S. 37, 21–38, 22 Moskau = 83, 12–85, 13 ed. Jerusalem 1867 = 54–55 trad. J. Saint-Martin): In den Tagen des Katholikos Levond wird Chosrow König anstatt seines Vaters Kavāt ³⁾. Und darauf fiel von ihm ab Wardan Mamikonean und tötet den Marx-

1) Hs. Polos 2) Im Buch der Briefe (S. 44, 26 48, 5 52, 7 u. ö.) richtiger: Mer-Šapuh, Bischof von Taraun und der Mamikonier 3) Die Chronologie der Katholikose im VI. Jahrhundert ist bei Johannes und seinen Nachfolgern gefälscht, weil die Zahlen für Babgen und wahrscheinlich auch Johannes Mandakuni sowie die für Abraham und Kemitas in der alten Liste (schon in der Diŷp̄yōr̄a) entstellt waren. Die Herstellung der Liste ist erst durch Johannes von Ephesos K.-S. II 18–22 möglich geworden, nach welchem Johannes II von Sabateank^e im Jahre 574 in Konstantinopel starb. Darnach ist die Reihenfolge für das VI. Jahrhundert folgendermaßen herzustellen:

| | |
|------------------------------------------------------------------|--------------|
| Samuel von Arckē 12 (10) Jahre | 515/6–526/7 |
| Muše von Ajlaberk ^e 8 J. | 527/8–534/5 |
| Sahak II aus dem Gau Hark ^e 7 (5) J. | 535/6–541/2 |
| Kristap ^o or aus dem Gau Bagrevand, Dorf Tirañiē 6 J. | 542/3–547/8 |
| Levond aus Klein-Arēst 3 J. | 548/9–550/1 |
| Nersēs II aus Bagrevand 9 J. | 551/2–559/60 |
| Johannes II aus Sabateank ^e Dorf Sincetvan 15 (17) J. | 560–574 |
| Mosēs der Mann Gottes 30 J. | 575–604 |
| Wrtkanēs, Verweser, 3 J. | 605–607 |

pan Surēn in der Stadt Dvin⁹; und er selbst mit anderen Notabeln zog ab in die Knechtschaft der Griechen..... Und nach Kevond führten sie den Nersēs aus dem Sau Bagre-

Johan aus Bagaran in Römisch-Arménien 26 (r. 16) J. 594-609/10

Abraham 23 (r. 3) J. 607-609/10

Kurnitas 8 (r. 18) J. 611-628

Die Synode von Dvin findet nach Johannes Imastasēr im 4. Jahre des Katholikos Nersēs II (554/5) statt, was stimmt. Die Thronbesteigung Chosrows (31. Sept. 531) geschah also nicht unter dem Katholikos Kevond, sondern unter Mušē

1) Nach Stephan Asotik II 2 S. 84, 23 = 60, 14 im 4. Jahre des Chosrow, dem 7. des Justin, im Monat Areg, am 22. des Monats, d. h. des Februars, einem Dienstag. Dulaurier Recherches sur la chronologie armén. p. 206, 5 gibt ohne weitere Bemerkung den 2. Areg und setzt diesen dem 2. Februar 572 gleich. Nach der Formel Dulaurier p. 393 war das Jahr 572 [(572+9):28 = 20 Rest 21] das 21. Jahr des laufenden 28-jährigen Zyklus, in welchem der 1. Februar ein Montag war. Der 2. Februar war also wirklich ein Dienstag. Aber Dulaurier muß hier ein seltsames Versehen passiert sein; denn der 2. Areg fiel 572 auf den 3. Februar, der 22. auf den 23. Februar, der in der Tat ein Dienstag war:

| | | |
|--------|------------------------|-----------|
| a. 571 | Nauasard | 7. Juli |
| | Nauasard 30 | Juli 25 |
| | Horī 30 | August 31 |
| | Sahmi 30 | Sept. 30 |
| | Trī 30 | Okt. 31 |
| | K'atoc ^c 30 | Nov. 30 |
| | Arac ^c 30 | Dec. 31 |
| | Mehakan 30 | Jan. 31 |

| | | |
|------|---------------------|-----|
| Areg | 2 | — |
| | 212 | 209 |
| | 212-209 = 3 Februar | |

van, aus dem Dorfe Aëtarakk¹ herbei und setzten ihn auf den hl. Stuhl. In dieser Zeit sammelte der Perserkönig Chosrow ein zahlreiches Heer und entsendet Söldner gegen Wardan, und es findet eine heftige Schlacht in der Ebene von Chastamach² statt und durch den anhaltenden Gebetseifer des hl. Nersēs erschöpfen die Truppen Wardans durch ungeheure Schläge die Perser.

In seinen Tagen wird Machoř, der aus dem Gau Bešapuh, aus dem Dorfe Künarastan, von Nation ein Magier (Mazdajasnier) war und gemäß dem hl. Evangelium in der Taufe Ĵiz-buzit genannt, was verdolmetscht wird 'Gott hat errettet',³ nachdem er viele Martern vom Marzpan Wénan Wahram erduldet hatte, in der Stadt Dvin gekrönt mit der Märtyrerkrone in Christo.

Im 10. Jahre des Patriarchats des Möēs⁴ und im 31. Jahre Chosrows, des Sohnes des Perserkönigs Kavat, war erfüllt und vollständig geworden der Cyklus der 532 Jahre.⁵ Da setzten auf Befehl des großen Möēs die Grammatiker und Gelehrten der Kunst (der Mathematik) die Ordnung der Zeitrechnung unserer thorgonischen Zählung fest, welcher ist Das überlieferte armenische Datum: Dienstag den 22. Areg - Dienstag den 23. Februar 572 ist also richtig, der lateinische Synchronismus nicht ganz genau. Im Jahre 571 fiel der 23. Februar auf einen Montag, im Jahre 570 auf einen Sonntag, im J. 571 fiel der 2. Areg = 3. Februar auf einen Dienstag.

1) Vgl. Seb. cap. 1 S. 26, 27 = 5 cap. 2 S. 29, 30 - 9 2) Richtig mp. Ĵiz(b)it-bōřet 'Gott erlöst' 3) s. S. 420 Anm. 3 4) Der Katholikos Johannes glaubt also, daß der 532-jährige Osterzyklus, der im Jahre 552 begann, schon vorher bestanden, also im Jahre 20 n. Chr. begonnen habe. Ihm folgt Wardan S. 57, 34 - 58, 3. Vgl. Éd. Dulaurier Recherches sur la chronologie armén., Paris 1859, p. 173, wo unsere Stelle übersetzt ist, ferner p. 53. 81 s. 154 n. 157. Johannes hat also den 532-jährigen Cyklus des Aias mit dem im Jahre 353 eingeführten, bzw. beginnenden 200-jährigen des Andreas von Kreta verwechselt

eine progressive Bewegung und die Grundlage der verschiedenen Teile der Kunst (der Kalenderberechnung); und indem er auf diese Weise für unsere armenische Zunge einen Kalender (tamar) der jährlichen Feste gab, brauchten wir ferner nicht mehr gewissermaßen als Bettler (andere) Völker, wenn sie die notwendigen Riten der Mysterien übten.

32. Im ersten Teile bis auf Konstantin (ausschließlich) bilden die Hauptquellen unseres Verfassers die Kirchengeschichte und die Chronik des Eusebios. Daneben wird auch Epiphanius zitiert. So wird auf die Geschichte des Epiphanius von Kypros das von Afrikanos eingeführte Nativitätsdatum: Weltjahr 5500 zurückgeführt (S. 36, 20-21), das Sargisian aus Joh. Malal. Xp. 228, 1-4 belegt, und der Paragraph über Origenes (S. 46, 20-47, 21) ist aus des Epiphanius Schrift über die Maße und Gewichte ausgezogen. Später wird die schriftstellerische Tätigkeit des Epiphanius beschrieben (S. 54-55). Für die Synode von Ephesos wird die "Geschichte der zuverlässigen Akten" angerufen (S. 59, 21-22).

33. Aus der oben gegebenen Inhaltsangabe ergibt sich unweigerlich, daß wir in unserer Handschrift (A) nicht eine, sondern drei verschiedene Schriften, bzw. Elaborate vor uns haben. Dieser Schluß wird nun durch den Befund der handschriftlichen Überlieferung vollkommen bestätigt. Die dritte Schrift (III) ist nämlich vollständig auch noch in einer im Jahre 1053 arm. = 1603/4 geschriebenen Handschrift Nr. 1245 der Bibliothek von San Lazzaro, Oskeporik XXII (B), sowie von Konstantin dem Gr. ab in einer im J. 851 arm. = 1401/2 in bolorgir (Minuskel) geschriebenen Handschrift Nr. 222, einer Anthologie von Reden und Traktaten von Kirchenvätern, (Čarantir VII = C) erhalten.²⁾ Der Text der Handschrift B zeigt viele Auslassungen, die dritte (C) dagegen zeichnet sich häufig durch bessere Lesarten vor den beiden anderen aus. Dazu kommt noch eine weitere Handschrift Nr. 1091 von San Lazzaro, ein Oskeporik (Nr. VII), in altem und sehr kleinem notragir (Kursivschrift) geschrieben (= D). Diese enthält außer vielen

ճիշտ եւ: Կարաւարդարտիւն — աղագւղ statt յաղագւղ 2) Sargisian S. 35 A, Einleitung S. XXXIV

vollständigen Schriften eine Zeittafel, die aus folgenden Teilen zusammengesetzt ist: eine aus dem ersten Teil unserer Hs. ausgezogene Zeittafel von Adam bis Konstantin, dem zweiten Nachfolger des Henakleios, der 2 Jahre erhält (= Konstantin II), mit Hinzufügung der Weltjahre, z. B.: Enōs 190. (Wj.) 625. Jared 162. (Wj.) 1122. Von Kambyses (S. 20, s) geht der Katalog gleich auf die Fürsten der Juden über, die mit Jahren versehen sind, bis auf Hyrkannos. Dann folgen Julius (Caesar) und Augustos, dann Herodes mit 4 Jahren und von da an ohne Unterbrechung die Kaiser. Den Schluß bildet eine Summierung: von Adam bis zum 2. Jahre des Konstantin 6173 Jahre. Dann folgt ein aus Ps.-Moses Chorenaci zusammengestellter Katalog der Vorfahren und der Könige der Armenier von Japheth bis auf den Arsachunier Artasir, den letzten einheimischen König, ohne Zahlen. Daran schließt sich unmittelbar ein zweites, aus dem dritten Teil unserer Handschrift ausgezogenes Verzeichnis der römischen Kaiser, das von Sajois Julius bis auf Phokas einschließlich, bis zur Ankunft des Königs der Könige Chosrow j-Ormydean reicht. Dann folgen Summierungen, die letzte von Adam bis zum 30. Jahre des Chosrow Ormydean, deren Zahl unausgefüllt ist. Dann kommt eine Charakteristik der Weltalter: 1) Entrückung des Enōk 2) Teilung der Sprachen 3) fehlt 4) Abrahams Verheißung usw. Den Schluß bildet eine Zergliederung der Jahrtausende der Welt bis zum 35. (l. 37) Jahre des Chosrow Ormydean (5827 Jahre), welche feststellt: Und es fehlen zur Vollendung der 6000 Jahre 173 Jahre und in einen eschatologischen Ausblick ausläuft. Im einzelnen finden sich viele Abweichungen in den Zahlen und der Schreibung der Namen. Doch kommt dieses Stück für uns nur wenig in Betracht.

34. Aus dem früher erwähnten Umstande, daß unsere Chronik unmittelbar auf drei ausdrücklich dem Anania Širakači zugeschriebene Reden folgt, und aus einigen anderen Anzeichen hat man geschlossen, daß dieselbe gleichfalls ein Werk des Anania Širakači, bzw. dieser ihr letzter Redaktor sei. Man hat hierauf eine Notiz bezogen, welche schon im Jah-

re 1795 Jakob Simonian Ajubianc in der in Madras erscheinenden Zeitschrift Azdarrar gab, wo er über alte armenische Handschriften in Indien Mitteilungen machte: Anania Širakaci, beginnend mit Adam, steigt mit summarischer Zeittafel herab bis zu den Zeiten des Katholikos Anastas.¹⁾ Offenbar hatte also Ajubianc eine Handschrift vor sich, welche einen kurzgefaßten Kanon (ՀԱՄԱՐՈՒՄ ԳԱՆԱՊԼԱՆ), aber sicherlich ohne den *diaploimus*, enthielt und auch die armenischen Katholikose behandelte und bis auf den Katholikos Anastas (663-668) reichte. Diese Arbeit war also unter dem Katholikos Anastas verfaßt, und es ist nicht zu bezweifeln, daß sie in der Handschrift, und zwar mit Recht, als ein Werk des Anania Širakaci bezeichnet war. Ebenso zweifellos ist aber, daß sie von unserer Handschrift verschieden war, wenn auch das ausdrücklich dem Anania zugeschriebene Datum: 490 Jahre vom Auszuge aus Ägypten bis zum Tempelbau²⁾ in ihr gestanden haben sollte.³⁾ Johannes Katholikos bezeugt ausdrücklich: Da der Patriarch Anastas sich abquälte wegen unseres armenischen Kalenders, damit er ihn vielleicht unbeweglich entsprechend dem der anderen Völker zu ordnen imstande wäre, damit beständig unbeweglich würden die Feste der Jahresgedächtnisse statt veränderlich in den Jahreszeiten, so berief er deshalb auch zu sich den Anania aus Ani, welcher in jener Kunst (der Mathematik) gründlich erfahren war, befiehlt ihm, das von ihm Geforderte zu schaffen. Er aber legte Eifer an und ordnete gemäß dem Maße (Vorbilde) sämtlicher Nationen unfehlbar die Ordnung unseres armenischen Kalenders, damit, nachdem er den wohlgestalteten (von ihnen) auch

1) S. Sargisiani S. XIX 2) Stepan Asotik II S. 9, 1-2 12, 1-2 ed. Malchazianc = S. 6, 1-3 7, 35-36 übers. Burchhardt

3) In der Summierung S. 24, 27-28 ist nur die Ziffer 1 (400) erhalten. Es ist möglich, daß 1 (90) = 490 zu ergänzen ist. Aber das Oskēpōrik VII hat hinter dem aus III ausgezogenen Kaiserkatalog (S. 41 Rand) 480 Jahre wie Eusebios. Die Einzelepoisten S. 13-16, 18 dagegen ergeben eine viel höhere Summe, und hier ist der Tempelbau nicht einmal erwähnt.

den unsern angeglichen hatte, wir nicht nötig hätten, zur Vereinigung mit den Griechen zu kommen. Und während Anastas erwog, durch eine Synode der Bischöfe das Geschehene festzusetzen, traf ihm das Lebensende ein, nachdem er auf dem Throne des Patriarchats 6 Jahre gesessen war. Da die nachher Sekommenen dies gleichgiltig behandelten, behielten sie auch die fortwährend fortschreitende rundlaufende (Kalender)ordnung bei.¹⁾

35. Über dasselbe Werk berichtet Stephan Asotik II 2 S. 99: Aber Anastas gedachte für uns Armenier einen unbeweglichen Kalender gemäß dem der andern Völker zu ordnen und befehlt dem Anania Širakaci, das bewunderungswürdige Kennikon zu ordnen, in welchem er unsern Kalender unbeweglich ordnete. Und da Anastas beabsichtigt hatte, durch eine Synode und die Bischöfe das Kennikon festzusetzen, vercheidet er auch, nachdem er 6 Jahre auf dem Throne gesessen war. *Malchosianc' ändert քրիստոս in քրոսիկրոս (Chronikon), aber auch Grigor Magistros, der zwei Menschenalter nach Stephan schrieb, hat քրիստոս. In einem Briefe an den Katholikos Petros erbittet er sich von diesem nach der Überschrift des Buchs des Anania Širakaci, welches man das große Kennikon nennt:*²⁾ Stellvertreter Jesu, wir wagen es, stets gewöhnt an freigebige Geschenke, indem du die immer währenden dringenden und notwendigen (Güter) austeilst, dich, der du niemals zögerst, (zu bitten um) die Schriften des Anania Širakajin, welche mit vieler Mühe und überall herumgehender Anstrengung zusammengebracht (sind) aus sehr verschiedenartigen und sehr fruchtbaren Büchern. Darin sind auch nicht nur

1) Joh. Kath. S. 117-8 (Jerusalem 1867) 2^o p. 67 tünd. J. Saint-Martin. Kürzer Steph. Asotik II 2 S. 99, 17-22 = 71, 14-21 übs. Burckhardt. Vgl. Ed. Dulaurier Recherches sur la chronol. armén., p. 183 s. 112 2) Ich gestehe offen, daß ich die Stelle nicht verstehe. Grigor ist der armenische Lykophron. Er gefällt sich darin, nicht bloß sich in dunklen Anspielungen zu bewegen und den Leser durch seine Beschlagenheit in den Geheimnissen der griechischen Mythologie zu verblüffen, sondern auch eine vom Standpunkt des Alt- wie Mittelarmenischen unverständliche Sprache zu reden.

substantiiert die Künste der Vier¹⁾, sondern die Betrachtungen aller Wesen. Diese sind jetzt im Hause des Herrn, welche vor dir verdunkelt und geheim unter einem Bündel verborgen lagen. Dieses (deutet) er ja auch selbst an, welcher im ersten (Buche) seiner Logik jene vielen Zweifel und Klagen wegen unserer nationalen Vernachlässigung derartiger Untersuchungen verfaßt hat. Darin sind aufgehäuft göttliche und kreatürliche Kenntnisse²⁾ aller Kunst der in die Existenz getretenen Wissenschaft, und er hat sie vorangesetzt der Zeitrechnung und der Musik, welche aus verschiedenem Maße hervorgegangen sind, ja (auch) der Erdmessung und Astronomie, welche aus fortlaufendem Maße sind, und nach diesen (sind) angereiht die Künste und Wissenschaften, Literaturen; und er schreibt, daß er die ganze rhetorische Lehre, wenn auch geringfügige, staubähnliche Stücke, nach Art einer arbeitliebenden Biene in diesem Bienenstock aufgespeichert habe aus den kenntnisreichen Schriftstellern der Chaldäer und Griechen und aller Nationen, um bekannt zu werden mit den Büchern, welche vor jenen aufgehäuft waren, nachdem er gelehrt geworden war in der Philosophie. Denn die, welche nicht von vorne an unterrichtet sind, können absolut unmöglich die Schwingen regen (den Flug nehmen) zu derartigen theologischen Dingen. Denn man muß zuerst vom Physischen zum Mathematischen aufsteigen und von da zum Theologischen. Denn wer auf andere Weise dächte, macht Schlußfolgerungen, indem er nach dem Sprichwort den Ossa³⁾ auf den Olymp setzt und auf jenen den wie Espenlaub lebenden Pelion³⁾ auftürmt, auf daß der Himmel ihnen ein Spazierweg (Akademie) würde.⁴⁾ Hieraus ist ersichtlich, daß das Werk des Anania keineswegs nur

1) Vermutlich der vier Species der Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplication, Division. Salust Ter-Mkrtčian sagt zu dem Ausdruck (Ararat 1896 S. 201 A.): „Diese Künste der Vier sind das rätselhafte ‘A zu K’ des Chorenac'i (I 2 S. 9, 4 = Langlois II 552), dessen Erklärung s. Hajhakank' XII“, das ich nicht kenne. 2) Das Wort *umqanyp* ist nur aus Grigor Mag. belegt. 3) Text: *Ukuurinu Sestos*; *Nuuru Otos* und *Nuuru Ossa* sind verwechselt; s. Grigor S. 114. Man erwartet *qutjruj q Nuuru*

Zeitrechnung behandelte. Der Titel 'Chronikon' wäre daher für dasselbe wenig passend. Man muß, glaube ich, bei der handschriftlichen Lesart $\pi\rho\upsilon\tau\eta\lambda\upsilon\nu$ stehen bleiben. Anania hat eine hybride Bildung gewagt vom Verbum $\pi\rho\upsilon\tau\eta$ 'prüfen' mit griechischer Endung. Man würde entweder $\pi\rho\upsilon\tau\eta\lambda\upsilon\sigma\iota$ oder gr. $\kappa\rho\iota\tau\iota\kappa\acute{o}\nu$ erwarten. Eine solche außergewöhnliche Bildung erklärt sich aus der Begeisterung des Anania für die griechische Wissenschaft. — Anania Širakaci war also zur Zeit des Katholikos Anastas außer chronologischen auch mit kalendarischen Arbeiten beschäftigt, von denen noch mehrere Abhandlungen Zeugnis ablegen.

36. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß nicht auch unsere Handschrift in sehr nahen Beziehungen zu Anania Širakaci stehe; dies ist jedoch wohlverstanden zu beschränken auf den dritten und wichtigsten Teil derselben.

Ich habe oben festgestellt, daß die angebliche Chronik aus drei verschiedenen Schriften besteht. Der Verfasser der dritten und jüngsten, der griechischen Kirchengeschichte, verrät an mehreren Stellen ein reges Interesse für die Zeitrechnung und insbesondere für den Osterzyklus. Zu den oben mitgeteilten Beweisen wären noch folgende zu fügen: Sajos Jultios (Caesar) trat als erster selbstherrschender Kaiser in Rom auf im 3. Jahre der Kleopatra, des Königs [so!] von Egyptos und Alexandria, nach dem Aufhören des Königtums des Antiochos über Syrien, in der 184. Olympiade, im 88. Jahre der Gründung der Stadt Rom, unter der Hohenpriesterschaft des Hyrkanos über die Juden, welcher der Schwäher war des Herodes, des Vaters des Ark'elavos und des Lysinias [Lysanias], des Anthipatos [Antipatros], des Herodes und des Philippos.¹⁾ Dieser Jultios erfand ja auch selbst den Mondweiser (Kalender) der Römer und ordnete das Schaltjahr, besek'iston [bisextum],²⁾ welches die Jahre sind, bevor das Schaltjahr voll

ΕΛ. जुयल 3) Biton 4) Grigor Magistros Briefe her. v. K. Kostanianc, Alexandropol 1910, S. 4: 8-9

1) 28, 1. 28 (708) = Ol. 183,3 2) Luk. 3,1 3) Dieselbe Schreibweise, in der Abhandlung des Anania Širakaci über Ostern $\text{Արարչիւոյ Եփրայիմեան Մանգոսիքի քննիք}$ S. 20, 17; dagegen in der ersten

wird. Und den Monat Kynittlos (*Quintilis*) nannte er Julis, weil er in jenem Monat geboren war ¹⁾(S. 35). In den Tagen des Kostandēs ²⁾(*Constantius*) ordnete Andreās, der Bruder des Bischofs Magnos, die Verflechtung der Kalender (d. h. der Ostertafeln) (S. 53). (Die se Notiz ist ohne die ausführliche Darstellung des Anania Širakaci in seiner Abhandlung über Ostern ³⁾, die von den Späteren abgeschrieben ist, einfach unverständlich).⁴⁾ Weiter: Ostertritt unter dem römischen Bischof Victor und erfolgreiche Bemühungen des Bischofs Eirenaios um Herstellung des Friedens ⁵⁾(S. 43, 12-12), Hippolytos von Bostra verfaßte viele Reden über Ostern und die 10 jährigen Kanones (Tabellen) und über das Hexaëmeron (S. 45, 10-12). Im Anfang der Regierung des Philippus erfüllten sich 1000 Jahre Roms seit dem Beginn der Erbauung der Stadt (S. 46, 11-12).

37. Sprachlich ist besonders beachtenswert die alttümliche Form պարշաբեաց S. 39, 2 von պարշաբե [air. had + pari. Beachte auch Արկաւաբեաց 57, 6. Von weniger Gewicht sind: աւգաւ 74, 5, բագաւաւ 66, 7 72, 2 76ult. 77, 16, ըսգերիւ 79, 1, մանգուսք 47, 12.⁶⁾

38. Zeitlich rückt die Kirchengeschichte aus dem Jahre 686/7 ganz in die Nähe der armenischen Geographie, welche Kerōbē Paltkarian ohne Zweifel richtig dem Anania Širakaci zugeschrieben hat. Der Verfasser dieser Geographie kennt bereits die Flucht des Aspar-bruk, des Sohnes des Chubraath, des Fürsten der bulgarischen Otchontorhorde, vor den Chazaren

Schrift unserer Handschrift S. 25, 9: besek'ton. Vgl. Exc. Barb. 324, 21-22 Frick Hier. chron. 162^a He. = II 139^x Sch. 1) Vgl. Eus. Chron. II 136^e Sch. = 209 Ka. Hier. chron. 157^a He. 2) So B; A: Kostantao; s. oben S. 403 f. 3) S. vor. S. Anm. 3 4) Vgl. Ed. Dulaurier Recherches sur la chronol. armén. p. 58 Kirakos, Venedig 1865, S. 24 5) S. 43, 18: իրեւեռւ Z. 12: Էւ Գաղղիէացաց Ղոշուսի Բեւիոս, Է. Է. Գաղղէացաց Ղազարի իրեւիոս 6) Entschieden mittelarmerische Formen weisen die 'Rechenaufgaben' auf; so № 23 Plur մ'կսէր; № 15 Plur. կոսէաւ und այծէաւ; № 3 գորէաւ; № 20 Instr. Plur. եղբայրաւք

vom Gebirge der Bulgaren oder dem hippischen Gebirge in Nordkaukasien nach der Donauinsel Peuke, die nicht lange vor dem Jahre 679 stattgefunden haben kann¹⁾ S. 18, 25-29 finden wir einen topographisch sowohl wie geschichtlich völlig rätselhaften Satz: Die Metropole (der Provinz Afrika) ist Kark'edon²⁾. Und Tropolik³⁾, d. i. Dreistadt: Siowbi, Kalaria, Eysi; wiewohl sie auch drei andere gegründet haben: Tisoba, Idisia, Pondika, deren Befehlshaber der weise Nersch Kamsarakan wurde, der Patrikios von Širak und Herr von Ašorunik⁴⁾. Tripolis bestand nach Solin. c. 27, 8 p. 117, 4-5 aus den drei Städten: Oea, Sabrata und Leptis Magna, von denen die erste dem heutigen Tripolis entspricht. Die beiden Städte Leptimagna und Sabratha in Tripolis kennt auch noch Prokopios *περὶ κτημάτων* IV 4, 1-9, 13 *ὑπὲρ τῶν καλ.* III 17, 8 IV 21, 2, 13. Georgios Kyprios nennt als Städte der *ἐκκλησία Τριτάτων*: *Τοσίβων Ἀντιόδος Ἰών*⁵⁾. Offenbar entspricht *Τοσίβων* dem Tisoba des Anania Širakaēi, während *Ἰών* mittelgriechische Aussprache für *Οἶων* ist. Bei Ptol. IV 3, 3 p. 628, 1 schreibt Müller *Εἰών*, aber cod. X *Εἰωῶ*, und augenscheinlich hat auch Anania *Εἰωῶ* für *Εἰωῶ* gelesen. Pondika ist die Insel *Ποντία* Ptol. IV 3, 12 p. 662, nach Karl Müller in Wirklichkeit ein kleines Inselchen an der Westküste von Kyrenaiika unter 30° 54' Br.⁶⁾ Idisia will Soukry auf die Insel *Αἰδοῦσα* des Ptol. IV 3,

1) Anania Šir Geogr. S. 17, 1-7 25, 28. An der letzten Stelle heißt er Sohn des Chudbadr, gr. *Κοῦβδατος* (Nikophor. *ἱστ. σίμω.* 24, 1), *Κοῦβδατος* (ibid. 33, 18) oder *Κοῦβδατος* Theophan. p. 357, 12 de Boor, vgl. J. Marquart Die nichtslawischen (altbulgarischen) Ausdrücke in der bulgar. Fürstenliste S. 17 A. 6 = Foung *Revue* XI (1910) S. 665 Die altbulgarisch. Ausdrücke in der Inschrift von Čatalar und der altbulg. Fürstenliste S. 8, 9 A. 5. 6 S. Aus den *Uzbrucmija* des Russ. Archäol. Instituts in Konstantinopel Bd. XV, Sofia 1911. Ganz verkehrt über die Chronologie der Wanderung H. Selzer Abriss der byz. Kaisergeschichte in Krumbacher *Festsch. d. byz. Lit.* 2 955 2) So, nicht *Καρκιδεύων* 3) Früh mittelarm. Form von Ašarunik für das m. arm. *Աշորունիք* Ašorunik⁴⁾ Matth. Urh. S. 269, 1 = 227 trad. Dulaurier *Festsch. von Waspurakan* S. 65 Steph. Orbelian *Festsch. von Siunik* cyp. 65 S. 415 = Brosset *Hist. de la Siounie* I 253 ap. 38 S. 190 = 116 Brosset 4) Georg. Cyp. *descript. orbis Rom.* ed. Selzer v. 795-8 5) S. Karl Müller *Tab. in Geogr. Graec. min.* tab. XX *Tab. in Cl. Ptolemaei geogr.* 26

n p. 661,3 beziehen, welche Müller mit dem vulkanischen Inselchen Linosa nördl. von Lepadusa (j. Lampadusa) w. von Malta gleichsetzt. Die beiden Orte Giowbi und Kalania sind mir in Tripolis unbekannt. Sollte etwa in Giowbi die Stadt Τίψοι auf der Lotophageninsel (j. Šerba) stecken?²⁾

39. Wann Nerseh Kamsarakan, offenbar um jene Inseln gegen die Flotten der Araber zu behaupten, nach Afrika geschickt wurde, ist unbekannt. Vermutlich geschah dies unter Konstantin IV Pogonatos (668-685), jedenfalls aber vor der Einnahme Karthagos durch die Araber (697). Im Jahre 689 wurde Nerseh Patrikios und Fürst von Armenien, welche Würde er drei Jahre lang (689-91) bekleidete.³⁾ Wir besitzen auch eine Inschrift von ihm aus dem Dorfe Thalir, welche lautet: ³⁾ Ich Ner

1) Prokop. x. κττομ. VI, 10 erwähnt zwei Städte Κίλανα und Καλαμώες in Numidien; dieses ist Celama, jetzt Selma. Vgl. K. Miller Itineraria Romana Sp. 921; Κίλανα = Caputcilani Itin. Anton. p. 31 Miller Sp. 939. 2) J. Marquart Osteurop. Streifzüge S. 443. 514. Falsch Mesrop Ter-Mowsesian, Sokrates S. 22. 3) K. Kostanianc' Kimakan teregir, Petropoli 1913, S. 2 Saregin Howsep'ian Die Schreibkunst in alten Armenien III Wataršapat 1913 Nr. 5 S. 7 (arm.). - Dagegen muß der in drei Inschriften aus Alaman, Mren und Nachčavan (in Širak) aus den dreißiger Jahren des VII. Jahrhunderts erwähnte Nerseh von dem unsern verschieden sein. In der Inschrift von Alaman heißt es einfach: Herr von Širak und Ašarunik', in der von Mren liest man dagegen: (Imten Jahre) des Herakt, des siegreichen Königs, unter dem Fürstentum (des Davit'), des allpreislichen Patrikios, Kuropalates und Marschalls von Armenien und Asorik' (Mesopotamien), und unter dem Bischoftum des die Keuschheit (liebenden) Theophilos und unter der Hausherrnchaft des Nerseh, des Herrn von Širak und Ašarunik', wurde diese hl. Kirche erbaut zur Fürsprache für die Kamsarakank' und Mren. Vgl. Kostanianc' a. a. O. S. 2 Howsep'ian Nr. 6 S. 7/8. Hier ist also Davit' Saharuni σπαρταρίτης von Armenien und Mesopotamien im Namen des Kaisers, wogegen Nerseh Kamsarakan als tanuter 'Hausherr' überisch mamasachlis, d. i. Ethnarch, bezeichnet wird. Ich vermute, daß dieser Nerseh der Großvater des

seh, apohypat (ἀποὺ ὑπατων) patrik, Herr von Širak und Ašarunik, habe diese Kirche erbaut auf den Namen der hl. Gottesgeläuerin zur Fürsprache für mich und meine Sattin Šušan und meinen Sohn Hrakat. Offenbar stammt diese Inschrift aus der letzten Zeit seines Lebens, als er Fürst von Armenien war. Darauf deutet schon der byzantinische Titel apohypat patrik, den er von Justinian II erhalten haben wird. Auch pflegen solche Stiftungen für das Seelenheil erst gegen Ende des Lebens gemacht zu werden.

Die Kamsarakank^e waren, wie es scheint, Förderer der Wissenschaft und Sönnner von Gelehrten. So verfaßte Ter Grigor, der Chorbischof von Ašarunik, auf Veranlassung des Wahan Kamsarakan eine Erklärung der Lektionen ¹⁾ Anania Širakaci ist offenbar ebenfalls in nähe-

späteren Fürsten von Armenien war. Dies wird bestätigt durch Anania Šir., Aufgabe 21 (Ararat 1896 S. 148), wonach Nersch, der Sohn des Aršavir, der Namensbruder und Vorfahr dieses Nersch, an der siegreichen Schlacht gegen die Bahtick^e, d. h. die Einwohner von Baht (Balch), teilnahm. Offenbar ist der von Sebēos beschriebene siegreiche Feldzug des Smbat Bagratuni Chosrow-Šnumn gegen die Kušank^e bzw. Hyphthaliten gemeint (Seb. cap. 18 S. 66, 30-68, 4-50-51 trad. Macler).

1) So nach dem Kolophon in der Handschrift des Werkes Stephan Avotik II 2 S 101 nennt als Veranlasser des Werkes irrtümlich den Nersēs Kamsarakan. Leider haben es L. Ališan Širak S. 5 und Ter Mowsēsian S. 22-25 unterlassen, den Wortlaut des Kolophons mitzuteilen und Aufenthaltsort und Nummer der Handschrift anzugeben. Der Chorbischof Grigor von Ašarunik wohnte noch der Synode von Manazkert am 7. Trē 175 arm. = 22. Juli 726 bei (Buch der Briefe S. 223, 24 224, 1 Mich. Syr. Chron. II 497). Woher Ter-Mowsēsian die Angabe hat, daß er im Jahre 684 geweiht und im Jahre 743 (ՅԼԻՄ = 162 arm.) gestorben sei, ist mir unbekannt. Ich bezweifle auch, daß er identisch ist mit Abas Grigor von Dxoroj-pōr, welcher (auf Befehl) des unter den Glorreichen erwähnten Nersch, des Fürsten von Iberien, des Eidams der Kamsarakank^e, im Jahre 677/8 (695/6 - 18) die Acta Silvestri übersetzte. Ganz verkehrt ist es, diesen Fürsten von Iberien mit Nersch Kamsarakan zu verselbigen, wie Ter-Mowsēsian tut;

ren Beziehungen zu den Kamsarakank^c und speziell zu Nerseh gestanden, wie man aus seiner Sammlung von 'Rechenaufgaben und Auflösungen' entnehmen kann.¹⁾

40. Anania Širakaci scheint noch bis in den Anfang des 8. Jahrhunderts gelebt zu haben. Samuel Aneci berichtet zum Jahre 712 aus unbekannter Quelle: Die Schüler des Anania, Hermon, Trdat, Azaria, Ezekeiël und Kirakos gingen hin nach Jerusalem und stimmten überein mit den Diphysiten; und bei ihrer Rückkehr nahm sie der wahrhaftige Lehrer Anania nicht auf. Sie aber sagten überall, wohin sie gelangten, er sei die Ursache der Lästung, was niemand wagen möge zu sagen oder zu glauben.²⁾ Darauf folgt die Notiz über die Verbrennung der armenischen Fürsten in Nachčavan: Um diese Zeiten, im Jahre 158 der (armenischen) Zeitrechnung (21. April 709 – 20 April 710) verbrannten sie die Fürsten Armeniens in Nachčavan; und aus diesem Grunde setzte aus die Reihenfolge dieses Stabes (der armenischen Fürsten).³⁾ Diese fürchtbare Meintat fand nach Levond im ersten Jahre des Chalifen al Walid (705/6) statt.

vgl. die Kirchengeschichte des Sokrates Scholastikos, übs. von Philon Tirakaci, und die Geschichte des Wandels des hl. Set bestros, des Bischofs von Hrōm, übs. von Abas Srigor Dzorapōreci, her. v. Mesrop wardapet Tēr-Mowsēsian, Waterschapat 1897 (arm.) S. 24, 22–25. Es ist vielmehr der Fürst Nerseh von Iberien gemeint, welcher zur Zeit des Katholikos Israjel (669–678) den Heerführer des arabischen Heeres in Armenien Barabaj (?) mit Gemetzel schlug und aufrieb und in die Flucht trieb und im J. 685 gegen die Chazaren fiel. Joh. Kath. S. 112 (Jerusalem 1867) = 53. Emin Levond 35, vgl. J. Marquart Osteuropäische Streifzüge 402 A. 433 Երազման թագավորի մասին S. 85 f. 88. 91 A. 13

1) Anania Širakaci Über Frage und Lösung hg. von Salust Tēr-Mikēlian Aufgabe 1, 7, 8, 9, 20, 21 im Anarat 1896 S. 143–5. 148 2) Brosset übersetzt: partout où il allait, il les accusait d'être une cause de blasphèmes, afin que personne n'osât parler ni les croire. Hatte er einen anderen Text? 3) Sam. Aneci ed. Artak Tēr-Mikēlian, Waterschapat 1893, übers. von Brosset Collection d'hist. armén. II 411

Hippolyt IV.

Vgl. Marquart Osteurop. Streifzüge S. 447f. Ern. Filler Quaest. de Leontii Armenii hist. Jen. Diss., Lips. 1903, p. 32-33. Die Reise der Schüler des Anania Širakaci wird also um dieselbe Zeit stattgefunden haben. Auf die von Samuel berichtete Haltung der Schüler des Anania bezieht Aršak Ter-Mikēlian eine Stelle der Autobiographie des Anania (s.u.).

41. In der zweiten Hälfte des VII. Jahrhunderts herrschte in Širak unter dem Patronate der Kamsarakank¹ ein reges geistiges Leben. In dieser Periode oder kurz vorher wurden u.a. die Grammatik des Dionysios Thrax, sowie die Werke Philons und der Philosophen Aristoteles und Porphyrios übersetzt. In diese Zeit gehört meiner Ansicht nach auch der rätselhafte Philosoph Davit² der Unbesiagliche. In diesem Kreise, und zwar als sein erster Stern, wirkte Anania Širakaci, Theologe, Mathematiker, Astronom, Chronologe und Geograph. Ich halte es für sicher, daß er der Verfasser der oben beschriebenen Kirchengeschichte vom J. 686/7 ist, und vermute, daß auf seinen Arbeiten auch der am Ende des VII. Jahrhunderts von einem chalkedonisch gesinnten Armenier verfaßte Abriß der armenischen Kirchengeschichte, die sog. *Διήγησις*, und die parallelen Angaben bei Stephan Asotik beruhen.³ Es wäre dringend zu wünschen, daß jene Kirchengeschichte zusammen mit der

1) Bedenklich macht allerdings, daß Anania die Ermordung des Martyran Surēn (ca 572) dem Zaurak Kamsarakan zuschreibt, während die *Διήγησις*, sowohl als Johannes Katholikos und Stephan Asotik in Übereinstimmung mit dem Zeitgenossen Theophanes von Byzanz (Hist. Gr. min. I 448, 3-7, vgl. Euaqr. K.-G. V 7 p. 203, 18-20 Bidez Joh. von Ephesos III 6, 11 S. 238 übe. Schönfelder Seb. S. 26, 1-7 29, 15) als Mörder den War-dan Mamikonean, den Sohn des Həsak, bezeichnen; vgl. Anania Šir. Rechenaufgabe 1. 8 Ananī 1896 S. 143/5. *Διήγησις* III meiner vorbereiteten Ausgabe Joh. Kath. S. 37, 23-24 ed. Emin Steph. Asotik II 2 S. 84, 15-85, 7, der auch den persönlichen Namen des Surēn kennt, nämlich Nibor-Həsnap (so l.). Johannes von Epiphaneia (Hist. Gr. min. I 377, 30-378, 1), Menandros Prot. Exc. de legat. p. 460, 26 Joh. von Ephesos III 2, 20 S. 63 Schönfelder Theophyl. Simok. III 9, 9 nennen den Namen des Mörders nicht. Anania beruft sich auf seinen Vater (oder Stiefvater) als Gewährsmann. Dieser war als Landsmann des Zaurak hier wohl am genauesten unterrichtet

übrigen literarischen Hinterlassenschaft des Anania Širakaci in deutscher Übersetzung nebst der von mir vorbereiteten Ausgabe der *Geographie* herausgegeben würde.

V. Kapitel.

Die Übersetzung der alexandrinischen Chronik I.

Was dagegen die Übersetzung der den ersten Teil unserer Kompilation bildenden alexandrinischen Chronik betrifft, so kann sie wie oben schon angedeutet wurde, unmöglich von Anania Širakaci stammen. Von diesem hätten wir erwartet, daß er hier und da auf die armenische Geschichte Bezug genommen hätte. Daß der Übersetzer im *διασεπριος*, auf den Kaukasus bezügliche Namen durch echt armenische wiedergegeben und damit eine gewisse Kenntnis der Geographie der Kaukasusländer bewiesen hat, kann nicht zu gunsten des Anania angeführt werden. Wollte man von dem am Schlusse befindlichen Kaiserkatalog ausgehen, der mit Enaktios abschließt, so würde man die Übersetzung wohl in die Regierung Konstans II. (642–668) zu setzen haben. Allein der Katalog der Sasaniden, der allerdings im *Oskeporik* VI (D) nicht berücksichtigt ist,¹⁾ endet mit Chosrow Ormizdean (628), und man sieht nicht ein, warum dann nicht auch die letzten Sasaniden bis auf den noch regierenden Yazdgerd III aufgenommen worden wären. Die Regierungszahl für Herakleios konnte sehr leicht von einem Abschreiber ergänzt werden. Das *Oskeporik* VI hat hinter Herakleios noch: *Kostandinon 1 (= Herakleios Konstantinos III 641) Kostandin 2 (= Konstans II)*,²⁾ so daß also die Rechnung hier bis zum zweiten Jahre Konstans II (642/3) geführt ist.³⁾

1) Hier ist dafür ein aus Ps.-Moses Chorenaci ausgezogener Katalog der Stammväter und Könige der Armenier bis zum Ende der Arsachakunier eingeschaltet worden; s. o. S. 424. 2) In diesem *Oskeporik* finden sich noch folgende Summierungen (am Ende des Kaiserkatalogs): Phokas 8, bis zur Ankunft des Chosrow j. Ormizdan des Königs der Könige (d. h. bis zum Wiederbeginn des Perserkrieges) S. 40. Von Adam bis zum 30. Jahre des Chosrow Ormizdean (Zahl fehlt) S. 42. Vom vierten Jahre des Ptolemaios und vom 24 Jahre des Antio-

Ich halte es hiernach für das wahrscheinlichste, daß die Übersetzung nach dem Tode Chosrau's II (628) und der Wiederunterwerfung Armeniens durch Herakleios gefertigt ist.

43. Die Vereinigung dieser drei ungleichartigen Stücke zu einem Corpus ist offenbar um des geschichtlich chronologischen Inhalts willen erfolgt. In ähnlicher Weise sind in der Eǧmīaciner Hs. der Geschichte des Sebeos diese zwei Stücke vorangestellt, die mit ihr nicht das mindeste zu tun haben, nämlich ein Auszug aus der armenischen Urgeschichte des Mar Abas Mcurnaci und ein chronographischer Kanon, welcher in synchronistischer Weise einen Abriss der persischen und römischen Geschichte von Artasir bis zum Ende Jazdgerds III enthält, dem eine Legende über den Ursprung der Manikönier vorangestellt ist.

VI Kapitel

Die Autobiographie des Anania Širakaci.

44. Damit der Leser eine Vorstellung von dem Bildungsgang und den Zielen des Anania Širakaci gewinne, lasse ich nun seine Autobiographie folgen:

Des Anania Širakwanci, des dreimal seligen (τρισυμμάχους) Lehrers: Über die Art und Weise seines Lebens !)

(1) Ich bin Anania²⁾ aus Širakwan,³⁾ der ich vervollständigt habe das Schrifttum unseres

choos (des Großen) bis zum 35. (1. 37.) Jahre des Chosrow Ormīdean 827 Jahre (827+24 = 851; 851-628 = 223 v. Chr.) S. 45 (s. o. S. 424)

1) Անանիայի Շիրակուանի Մանգրոյք քաղաքից ed. Kherub Patkanian, St. Petersburg 1877, S. 1-4 2) In der Abhandlung über Ostern (Patkanian S. 26 Hs. Eǧmīacin 102 S. 29^a: Anarat 1896 S. 203) nennt er seinen Vater Johannes Širakajri 3) Širakwan ein Dorf in der Ebene Širak = Erazgawork; nach L. Atišan Širak (Venedig 1881) S. 8^b jetzt Baš-Šörägöl, nicht weit von der Einmündung des Flusses von Qara-čarā in den Arpa-čai, s. von Alexandropol (Lenirakan); vgl. Hübschmann Die alt-

Volkes der Armenier und wohl vertraut geworden war mit den von Gott inspirierten Schriften (Θεόρρητορ), und Tag um Tag erleuchtete ich die Augen meines Sinnes (Geistes) gemäß dem Worte des Psalmsängers¹⁾ (2) Und in allem hörte ich das Glück (beatitudo) der Weisen und (derer), welche auf der Suche nach Weisheit sind, gleichwie von Salomon befohlen: 'Erwirbt Wissen und Weisheit'²⁾, und er fügte hinzu: 'Verhindere die Unwissenheit', indem er Dunkelheit³⁾ deren Erzeuger nennt: 'Du hast die Erkenntnis verworfen, so will auch ich dich verwerfen.'⁴⁾ (3) Und ich, erschreckt von diesen Drohungen, wünschte auch das Glück zu erlangen, begehrte der Weisheit. (4) Und indem ich gar sehr verlangte diese Rechenkunst, bedachte ich, daß gar kein Ding (λόγος) der Philosophie übereinstimmt ohne Zahl, indem ich diese für die Mutter aller Wissenschaften hielt.

(5) In Armenien fand ich keinen Mann, der kundig war der Philosophie, und kein Buch⁵⁾ der Künste fand ich in unserem Reiche. (6) Dann wandte ich mich ins Reich der Griechen und gelangte nach Thēodupolis (Theodosiopolis, Erzerum) und fand dort einen einsichtsvollen Mann, wohlvertraut mit den Schriften der Kirchenväter (oder den kirchlichen Schriften), der Etiazaros⁶⁾ mit Namen hieß. (7) Dieser erzählte mir, es existiere ein (Mann, ein) Arithmetiker in der Provinz Armenia IV, Křistosatur (Christodoros) mit Namen. Ich ging weg, vorbrachte bei diesem meine Tage 11 (S. 2) 6 Monate lang. Und ich sah, daß er nicht die vollständige (vollkommene) Kunst besaß, sondern von hier und dort einen Auszug (Kompilation). (8) Von da zog ich weg nach Kostandnupaulis. Und es begegneten mir welche von meinen Bekannten⁷⁾, welche dort waren; und sie sagten zu mir: 'Weshalb hast du es unternommen, dich eine solche Reise zu strapazieren?' (9) Tychikos, der Lehrer von Byzanz, (Bis-

armen. Ortsnamen 364. 459

1) Ps. 134 19, 9

2) vgl. Spr. Sal. 4, v. 5. 7

3) vgl. Spr. Sal. 4, 9

4) Ösēā 4, 6

5) Գրքք Aoc.

6) Verdruckt: Etiazaros

7) unterwegs. Offenbar wollte Anania

über das Schwarze Meer nach K. pel. fahren und traf seine Landsleute in einer Seestadt am Pontos

zandioj), ist nahe bei uns am Gestade des Pontos (in der Stadt), welche Trapizon (Trapezunt) heißt, voll Weisheit und kundig des armenischen Schrifttums und gefeiert von den Königen.' Ich sagte: 'Woher wißt ihr dies?' Sie sagen: 'Wir sahen viele Reisende, (die) zu ihm gekommen (waren) wegen seiner gewaltigen Gelehrsamkeit. Aber nun ist uns Schiffsgefahrte geworden Philagr(ios) der (Archi)diakon des Patriarchen von K.pel, und er führte viele Knaben diesem zu zur Schülerschaft.'

(10) Als ich dies hörte, lobpries ich Gott, welcher das Sehnen seines Knechtes erfüllte, wie er auch sagt: 'Suchet (bittet), und ihr werdet finden.' (11) Und hingehend fand ich diesen in der Martyrerkapelle des hl. Eugenios (Euginea).¹⁾ Ich erzählte, wie ich zu ihm weggegangen sei. Er nahm mich mit Freude auf und sagt: 'Ich danke Gott, welcher dich gesandt hat auf die Suche von Kenntnissen, um diese Kunst (Mathematik) zu einem Anteil des hl. Grigor zu machen, und bin noch mehr erfreut, daß von mir jenes Reich unterrichtet (wörtl. zum Schüler gemacht wird).' (12) Denn ich weilte in meiner Jugend viel in Armenien, und es herrschte Unwissenheit daselbst.²⁾ (13) Und der Lehrer Tychikos, zu welchem ich weggegangen war, liebte mich wie seinen Sohn und widmete mir all seine Gedanken. (14) Der Herr gab mir Gnade, und ich lernte reichlich (vollständig) die Rechenkunst, so daß die Mitschüler am königlichen Hofe³⁾ auf mich eifersüchtig wurden. Ich lebte bei diesem 8 Jahre, und nachdem ich gelernt hatte, ward ich wohlbewandert in vielen Schriften, welche nicht in unsere Sprache übersetzt waren. Denn es lagen bei diesem unermessliche Bücher, geheime und offenbare, (kirchliche) und außenstehende (profane), technische (musikalische) und geschichtliche, medizinische und chronographische, auch wenn ich je eins

1) Matth. 7,7 Luk. 11,9 2) Vgl. Bibliotheca hagiographica Graeca² (1909) S. 84 Prokop. peri ktoum. III 7,1

3) Der Hof war doch in Konstantinopel. War Trapezunt im zweiten Viertel des VII. Jhdts. der Sitz eines magister militum (στρατηλάτης) und kann η.π.ρ.ν.ν. υπηρηνικη für den Hof des Stratelates gesagt werden.²

ums andere nennen würde; denn es gibt kein Buch, das sich nicht bei ihm fand. (15) Und der Verdolmetschung besaß er eine derartige Gnade vom hl. Geiste wenn er die griechischen Schriften (γερμανικά) ins Armenische zu verdolmetschen wünschte, hielt er sich nicht lange auf wie die übrigen Übersetzer. Er las die armenische Sprache wie die armenischen Schriften. Und er erzählte:

*Tychikos' Bildungs-
gang* Wie ich kundig ward der armenischen Sprache und dieser Wissenschaft hier (der Mathematik).

(16) Er sagte: 'Ich verweilte in meiner Jugend in der Stadt Trapizon¹⁾ am || (S. 3) Hofe des Heerführers (Stratelates) Johannes, indem ich Kriegsdienste leistete in Armenien und viele Zeiten blieb bis zum König Maurik; und ich lernte Sprache und Schrift. (17) Aber bei dem Angriff (Einfall) der Truppen der Perser gegen die Griechen ward ich verwundet in der Schlacht und floh nach Antiocheia, und all meine Sachen (Habe) wurden als Beute genommen. Da erbat ich von Gott die Heilung meiner Wunden und gelobte: 'Wenn du mir das Leben schenken wirst, werde ich nicht vergängliche Schätze aufhäufen, sondern den Schätzen des Wissens nachlaufen', wie er (Gott) sagt: 'Nehmt die Ermahnung (Tadel, Zucht) an und nicht das Silber, das Wissen (Kenntnis) lieber als Gold'.²⁾ Und Gott gewährte meine Bitten. (18) Ich zog geheilt weg in die Stadt Jerusalem und von da nach Alexandria und von da nach Rom,³⁾ und nachdem ich (einige) Zeiten verweilt, kehrte ich nach Kostandnupaulis zurück. (19) Und ich fand einen Lehrer in

1) S. u. S. 443 f. 2) Spr. Sal. 8, 10 3) Da Ananias' Lehrer Tychikos auch nach Rom gekommen ist, so wird er von dort auch lateinische Schriften mitgebracht haben. So erklärt sich die merkwürdige Stelle bei Anania Širakaci Seogr. S. 16, 87-17, 1, die offenbar aus einer lateinischen Geschichte der Goten, sei es Cassiodorius, Jordanes (Get. I 89) oder Ablabius, geschöpft ist; vgl. Marquart Κορυμαχουικ der 'skythische' Name der Maiotis (Keleti Szemle XI, 1910, S. 17 A. 1 u. c)

*Treist
nach Je-
rusalem,
Alexandria,
Rom, Kypel*

(aus ?) Athenā,¹⁾ der Stadt der Philosophen, einen hervorragenden Mann, und blieb bei ihm im Studium nicht wenige Jahre. (20) Und in der Wissenschaft vollendet, kehrte ich zurück an diesen Ort (Trapezunt). Ich begann zu lehren und zu unterrichten. (21) Nach wenigen Jah-^{T. lehrte in Trapezunt}ren verschied jener Lehrer, und da man keinen gleichartigen von (seinen) Schülern fand, sandten sie auf Befehl des Kaisers (Königs) und der Befehlshaber (Generäle) Einladern, damit ich abreise und mich auf (seinen) (Lehr-)stuhl setze.

(22) Und dieser ging nicht darauf ein, indem er sprach: 'Ich habe dem himmlischen König gelobt, mich nicht von diesem Orte zu entfernen.' Und fürder kamen sie zu ihm ^{lehnt eine Berufung ab} von dort zum Unterricht aus allen Provinzen zu dem sich wie ein Meer erstreckenden Wissen.

(23) Und ich Niedriger (Unwürdiger ταπεινός) aus den Armeniern lernte von ihm diese gewaltige (mächtige) Kunst hier, welche Königen begehrenswert ist, und brachte sie in unser Land, ohne daß jemand Unterstützung lieb, bloß mit Eifer durch die Unterstützung ^{Anania bringt die Arithmetik nach Armenien} Sottes und das Gebet des hl. Erleuchters, obwohl niemand dankbar wurde dieser meiner Mühe (Strapaze). (24) Unsere Armenier (Armenien) lieben nicht Kenntnis oder Wissen, sondern sie sind träge und solche, die überdrüssig (müde) werden.²⁾ Denn als ich nach Armenien kam, kamen viele zu mir zum Unterricht, und als sie ein bißchen tiefer eingedrungen waren, warteten sie nicht die Vollendung dieser Kunst ab. (25) Sie verließen mich und entfernten sich und begannen zu lehren, was sie (selbst) nicht wußten und nicht erfaßt hatten, sich einen falschen Schein gebend und auf leeren Ruhm erpicht, (nämlich) ein Phantom des Wissens zu zeigen und von den Leuten Rabbi genannt zu werden.³⁾ (26) Sie reden über mich Tadel (Verleumdungen), die von ihnen selbst zurecht gemacht sind. Und ich, nicht als ob ich eine Bosheit (Verkehrtheit) besäße wie sie, um zu lehren und zu unter-

1) Կարդապետ Աթենա Իսկուսասիրաց քաղաքին. Etwa Կթենա Ի. քաղաքէն ?

2) Vgl. die Stelle aus Srigor Mag. oben S. 427 3) Matth. 23, 7

richten, sondern ich erwäge das Wort des Herrn, || (S. 4) welcher sagt: 'Mein ist die Rache, und ich will vergelten'¹⁾ und ferner: 'Wirf (lege) mein Gold zu den Wechsellern; wenn ich gekommen, will ich es mit Wucherynsen (τόκοις) zurückfordern.'²⁾ So will ich denn niemand (von denen) abhalten, welche wünschen würden zu lernen. (17) Und ich hinterlasse dies als unsterblich (es Vermächtnis) für euch, ihr Lehrer der Lernbegierigen und Verlangenden, haltet (sie) nicht ab. Und Christus, welcher gnädig die Gabe (Fähigkeit) verleiht, nehmt als Vergeltung (Lohn). Und Christo (sei) Glorie jetzt (und in Ewigkeit! Amen).

45. Wir wundern uns sehr, daß es der Chronologe Anania nicht für nötig gefunden hat, uns darüber aufzuklären, wann er bei Tychikos in Trapezunt gehört hat. Wir müssen uns daher an die autobiographischen Mitteilungen des Tychikos halten, um diese Unterlassung einigermaßen auszugleichen. Gleich im Beginne des § 16 stoßen wir aber auf einen schweren Fehler. Mit dem Heerführer Johannes kann nur Ἰωάννης ὁ Μυρδάκων gemeint sein. Wenn wir etwas über die Laufbahn dieses Generals erfahren wollen, müssen wir die Berichte über den 20jährigen römisch-persischen Krieg befragen. Diese lassen aber leider an Deutlichkeit und Vollständigkeit sehr viel zu wünschen übrig und können sich in keiner Weise mit den durch lapidare Kürze, gesezt mit prosopographischer Genauigkeit, ausgezeichneten Berichten der chinesischen Annalen messen. Uebrigens sind gerade die wichtigsten nur bruchstückweise erhalten.

46. Im Anfang des Aufstandes (572) begegnet uns der Patrikios Justinianus als στρατηγός (magister militum) von Armenien in Theodosiupolis (Erzerum).³⁾ Im folgenden Jahre kommandiert Ἰωάννης ὁ τῆς Ἀρμενίας, στρατηγός in der Schlacht von Σαργαδών bei Nisibis unter Markianos, dem magister militum per orientem gegen den persischen Marschall Μεγάλης = Βαβαρμάνης = Ἀδορμάνης.⁴⁾ Bei der Einnahme von Dara durch Chosrau befanden

1) Röm. 12, 19 Hebr. 10, 20 2) Matth. 25, 27 3) Johannes von Ephesos K. S. III 2, 20 S. 63 übe. Schönfelder

4) Theophan. Byz. Hist. Gr. min. I 448, 18 Dindorf; vgl. Job. Epiph. ebend. 379, 1-18 Theophyl. Simok. III 10, 4

sich der στρατηλάτης Johannes, der Sohn des Thomas, und Sergis Bar Šufnai, der gleichfalls στρατηλάτης war, in der Festung.¹⁾ Dieser, der von einem Wurfspieß getroffen wurde und starb, ist offenbar Σέργιος ἐκ τοῦ Παβδίου (aus Tür 'Abdīn) τὸ γένος ἑλκων Johann. Eriphan. l. l. p. 378, 26; Johannes, der Sohn des Thomas, dagegen entspricht wahrscheinlich dem Ἰωάννης ὁ Τιμοστροφίου παῖς ebend. p. 380, 32. Leider erfahren wir aber nicht, in welchen Provinzen diese beiden Stratelaten kommandierten. Im Jahre 575 dagegen soll Theodoros τῶν ἐν Ἀρμενίᾳ ταγμασίων ἡγούμενος, πολλοὺς δὲ καὶ ἑτέροις οὐκ ἀπορριπτῶς ἀρχαῖς διακυβούμενος, vom Caesar Tiberios als Friedensunterhändler an Chostau geschickt worden sein (Joh. Eriph. p. 384, 23-29).²⁾ In demselben Jahre machen Kurs, ein 'Skythe', und Theodoros zwei Expeditionen nach Albanien.³⁾

47. Im Jahre 578 schickt Maurikios, der vom Kaiser Tiberios neuernannte magister militum per orientem, den Johannes und Qūrīs nach Persarmenien. Qūrīs siegt über die persischen Μαρχιάνε.⁴⁾ Mit diesem Johannes kann wohl nur Johannes Mystakon gemeint sein; denn er war Militärstatthalter von Armenien, als ihn Kaiser Maurikios im Jahre 582 zum magister militum per orientem ernannte und mit dem Oberbefehl an der mesopotamischen Front betraute.⁵⁾ Nach Euagrios war er ein Thraker von Geburt. In der Schlacht am Nymphios übte sein Unterfeldherr Kurs Verrat (Theophyl. I 12, 1-7). Im Jahre 584 wird er

Euagr. h. e. V 8, 9. 10 vgl. Lebeau-Saint-Martin Hist. du Bas-Empire X 402

1) Joh. v. Ephes. III 6, 5

S. 225 2) Schwerlich ist er identisch mit Theodoros, dem Sohne des Justinianus, Τζίρος ἐπικλήν, welchen Justin II zum Nachfolger des abgesetzten Markianos ernannte, Theophan. Byz. p. 449, 2-3

3) Menand. Protektor bei Konstantin. Porphyrog. Exc. d. leg. 201, 5-16 463, 5-21 4) Joh. Eph. III 6, 28 S. 258; nach Theophyl. Simok. III 16, 2: τὸν Κούρος καὶ τὸν Ῥωμαῖον 5) Theophyl. Simok. I 9, 4: καὶ βασιλεὺς τὸν Ἰωάννην.... ὃν δὲ καὶ Μυστάκωνος προσηγόρευον Ῥωμαῖοι, ἐκ τῶν τῆς Ἀρμενίως στρατοπέδων ἐπὶ ταῖς τῆς ἀνατολῆς δυνάμει, Ῥωμαϊκοῖς μετεβίβληεν Euagr. h. e. VI 3 p. 223, 21. 32 Bidez

dieser Stellung entsetzt (Theophyl. I 13,1 Euagr. a. a. O.). Als Unterfeldherrn seines Nachfolgers treffen wir seit 586 den Herakleios, den Vater des späteren Kaisers.¹⁾ Bei seiner Absetzung a. 588 befiehlt Philippikos dem Herakleios, in seine Provinz Armenien zurückzukehren und das Heer dem Narses, dem Kommandanten von Konstantine (Tella), zu übergeben (Theophyl. III 1,1). Im Jahre 590 begegnet uns Herakleios abermals in der Schlacht bei Sisarbanon, wo sein Eingreifen den Sieg der Römer entscheidet (Theophyl. III 6,2-5). Man darf also annehmen, daß Herakleios mindestens von 586-590 Militärstatthalter von Armenien war.

48. Im selben Jahre 590 aber wird ein vom Kaiser eingesetzter ἡγεμὼν τῆς Ἀρμενίας, also ein Zivilbeamter, Johannes genannt, welcher von einer durch einige Römer angezettelten Verschwörung ermordet wird (Theophyl. III 8,4-8). Beim Beginne des Aufstandes des Bahräm Čöbīn treffen wir sodann abermals den Johannes Mystakon als Militärbefehlshaber von Armenien. Er hatte offenbar den Auftrag, den Aufstand niederzuwerfen, und war eben mit der Belagerung von Dvin, der Hauptstadt des persischen Armeniens beschäftigt, als ihm der Befehl zukam, mit seinen Truppen zu dem griechisch-persischen Heere zu stoßen, welches den Auftrag hatte, den Usurpator Bahräm Čöbīn niederzuwerfen und Chosrau II wieder auf den Thron zu setzen.²⁾ Aber alsbald erscheint Herakleios abermals (591) als Strateg von Armenien.³⁾ Tychikos kann also zwischen 578 und 590 unter dem στρατηλάτης Johannes Mystakon in Armenien gedient haben, wenn man die Worte 'bis zum König Maurik' nicht preßt, aber nicht in Trapezunt, sondern in Kornoj Katak.⁴⁾ Trapezion muß daher ein Fehler sein für Theodopolis.⁴⁾

1) Theophyl. II 3,2 5,10 6,4 7,11 8,1-4 9,17-10,1 ff. II 10,6 18,26 2) Seb. S. 34 = 15 (ed. Macler; 33 = 16; 42 = 24. 26; 70 = 54 Theophyl. IV 15,2 ff. V 8,7 ff. 15,4 3) Seb. 48 ult. = 32,2; 50,13 = 33; 70,20 = 54 4) Vielleicht darf man aus einer Stelle der 'Rechenaufgaben' schließen, daß er schon im Anfang des Krieges unter dem magi-

49. Dagegen mag allerdings der *magister militiae Romanus* sein Hauptquartier in Trapezunt gehabt haben. Johannes von Biclaro berichtet anno X Iustini imp. qui est Leovigildi regis VIII annus: Romanus filius Anagasti Patricii ¹⁾ *magister militiae gentis Suanorum regem uiuum cepit, quem cum suo thesauro, uxore et filiis Constantinopolim adduxit et prouinciam eius in Romanorum dominium redegit.* ²⁾ Von demselben Romanos heisst es im Jahre 578: εἶτα (Μαυρίκιος) μέχρι τοῦ Τύχιδος καταστρεφόμενος ποταμοῦ ἐς τὸ ἀντιπέρας τὸν κόρυς καὶ τὸν Ῥωμανὸν ἐξεπέμπετο τὴν πολέμιαν ληϊδοντας ἄσπασαν ³⁾ und im folgenden Jahre ⁴⁾ ὕδατος ἐκγενομένου πάλιν Μαυρίκιος τὰς δυνάμεις αὐτοῖσιν ἐνέδμεν τῇ Περσίδι ἐς τὸ ἀντιπέρας τοῦ Τύχιδος Ῥωμανόν τε καὶ Θεοδώριχον ⁵⁾ καὶ μὴν καὶ Μορτίων πεπομφαῖς τὰ ἐνδόμυχα τῆς Μηδικῆς κατασκόφοντας. Als sodann Bahram Cōbin im Jahre 590 nach seinem Siege über die Hephthaliten und Türken vom König Hormizd nach Suenia gesandt wurde und dies plünderte und darauf zum Araxes marschierte, sandte der Kaiser Maurikios gegen ihn den Romanos nach Lazika ⁶⁾ Von da zieht er dem Bahram entgegen nach Albanien. In der Ebene Albaniens findet schließlich eine Schlacht statt, in welcher die Perser eine Niederlage erlitten. ⁷⁾ Diese Operationen werden am leichtesten verständlich, wenn Romanos über die Streitkräfte der beiden Pontos gebot und sein Hauptquartier in Trapezunt hatte. Vermutlich ist die Würde eines *magister militum* des Pontos erst während des Krieges für ihn *gestifter militum per orientem Markianos* gedeutet hat. Es heisst nämlich in Aufgabe 3 (Anat. 1896 S. 144): So hörte ich von dem Lehrer (Tychikos), daß Diebe ins Markianon Triklin eindrangen und die Hälfte und 1/4 des Schatzes stahlen. Und als die Schatzmeister eintraten, fanden sie 421 kendinas und 3000 + 1000 lahekan. Wenn mit dem Markianon Triklin das τοῦ Μαρκανων, d. h. der Pelast, (s. Reise zu Konstantin. Porphyrog. de avar. p. 24) des *mag. mil.* Markianos gemeint ist, so ist anzunehmen, daß Tychikos hier Selbsterlebtes berichtet.

1) Er war also der Sohn eines Soten. Ein anderer Anagastes, Sohn des Arnagisklos [Arnagislos], ebenfalls ein Sote, spielt zur Zeit des Kaisers Leon I. eine Rolle; vgl. Prisk. fr. 38 bei Konstant. Porph. Exc. d. leg. p. 588, 25. 29 fr. 39 p. 589, Chron. pasch. p. 598, 2 Jordan Rom. 331 p. 142, 25 Joh. Ant. fr. 205 = Exc. de insid. p. 129, 13 fr. 206, 2 ilid. p. 129, 22 130, 24

schaffen worden.

50. Der nächste Satz der Biographie (§17) über den Angriff der Perser, die Verwundung und Flucht des Tychikos ist von einer kaum zu überbietenden Unbestimmtheit, die man von einem Berichtersteller über sein eigenes Leben nicht erwartet hätte. Wenn man die Worte 'bis zum König Maurik' buchstäblich faßt, so hätte man anzunehmen, daß Tychikos unter dem στρατηλάτης Johannes Mystakon bis zum Regierungsantritt des Kaisers Maurikios (13. August 582) in Armenien diente, bis jener vom Kaiser zum magister militum per orientem ernannt und mit dem Oberbefehl in Mesopotamien betraut wurde. Dann könnte der 'Angriff der Perser', bei welchem Tychikos verwundet wurde, nur auf die Schlacht am Nymphios (Ende 582) bezogen werden¹⁾. Man hätte also anzunehmen, was nicht unwahrscheinlich ist, daß auch die Armee des magister militum per Armeniam an derselben beteiligt war. Allein nicht die Perser, sondern die Römer waren hier die Angreifer, und wenn die Schlacht auch mit einer Niederlage der Römer endete, so blieb doch die Kriegslage dadurch unverändert. Beide Parteien behaupteten ihre Stellungen, und im allgemeinen behielt der Krieg bis zum Auftreten des Bahrām Čobin im wesentlichen den Charakter eines Grenz- und Stellungskrieges. Hätte also Tychikos während dieser Periode in einem unglücklichen Gefechte verwundet worden, so hätte er nicht allzuweit hinter der Front

Marcellin. com. 2. 469 Chron. min. II 1 p. 90 Mommsen 2) Mon. Germ. hist. Auct. ant. XI 214 3) Theophyl. Sim. III 16, 2 4) ebend. III 17, 3 5) Führer der Σκυθικαὶ εὐνη α 580 (Euagri. V 20 p. 216, 12), der Τιβέριοι, offenbar ein Sote 6) Theophyl. Sim. III 6, 17: ὁ δ' αὐτοκράτωρ τῶν συμβεβηκότων ἀσκητικῶς, Ῥωμαίων τοῦ πολέμου κηδεμόνα καλίστησιν γινόμενος οὖν ἐν τῇ Κολχίδι ὁ στρατηγός, ἣν Παλικὴν ἢ συνήθης μισθωνόμασε πλεῖστα, καὶ τῷ ἐκεῖσε ἱεραρχοῦντι (dem Bischof von Phasis) ποινολογησάμενος, ἀπορίας ἐνταῦθεν στρατοπεδεύεται ἐκ τῆν Ἀλβανίων αὐτῆν. Iberien war also ohne persische Truppen 7) Theophyl. Sim. III 6, 16-17, 19

1) Vgl. Lebeau-Saint-Martin, Hist. du Bas-Empire X 203 ss.

Verpflegung gefunden und nicht nötig gehabt, bis nach Syrien zu fliehen. Überdies könnte man von der Periode 578-582 nicht sagen, daß Tychikos 'viele Zeiten' in Armenien geblieben sei. Es scheint mir daher, daß sich der Ausdruck $\mu\upsilon\lambda\alpha\iota\omega\mu\epsilon\lambda\iota\varsigma$ nur auf einen siegreichen Einfall der Perser beziehen kann, und ein solcher fand erst statt beim Wiederausbruch des Krieges nach der Ermordung des Maurikios. Ich beziehe demnach jene Schlacht, in welcher Tychikos verwundet wurde, auf die Schlacht bei Setik und Erginaj in Širak im Jahre 604.¹⁾ Auf alle Fälle aber kann die Flucht des Tychikos meines Erachtens nur während der Auflösung der römischen Front unter Phokas († 610) stattgefunden haben.

51. Nach dieser Auffassung blieb Tychikos nach dem Friedensschlusse zwischen Chosrau II und Mamiķios (591) 'viele Zeiten' in Armenien 'bis zum (Tode des) Königs Maurik und lernte Sprache und Schrift'. Man erwartet also im Texte: $\epsilon\pi\eta\gamma\epsilon\iota\lambda\epsilon\ \eta\ \epsilon\lambda\iota\theta\epsilon\ \epsilon\iota\varsigma\ \mu\upsilon\lambda\alpha\iota\omega\mu\epsilon\lambda\iota\varsigma\ \sigma\omega\mu\alpha\tau\iota\sigma\tau\iota\varsigma$. Vor dem Friedensschlusse dürfte Tychikos kaum Zeit und Gelegenheit zum Studium der armenischen Schrift und Sprache gefunden haben. Es ist aber ganz augenscheinlich, daß der Exzerptor hier mehrfach Verwirrung angerichtet und insbesondere die verschiedenen Phasen des Aufenthalts des Tychikos in Armenien, die kriegerische bis zum Friedensschlusse und zur Abberufung des Johannes Mystakon (591) und die friedliche bis zur Ermordung des Maurikios und dem Wiederausbruch des Perserkrieges (604) zusammengeworfen hat.

52. Der Aufenthalt des Tychikos in Jerusalem wird in die Zeit fallen, so lange die Stadt noch im Besitze der Römer war. Tychikos wird sie also noch vor der Einnahme durch die Perser im Jahre 614 verlassen haben und nach Alexandrien geflohen sein. Seine Abreise nach

1) Seb. cap. 22 S. 73 f. - p. 58 trad. Macler. Über die Lage dieser beiden Orte s. L. Alīšan Širak S. 12, 15. Argina lag nach Alīšan am Unterlaufe des Achureau (Kars-Əai), Setik westl. von Māvrāh (Maurikopolis = Širakašat) am Maurik-geř

Rom mag kurz vor dem Falle der ägyptischen Hauptstadt im Jahre 618 erfolgt sein. Wie lange sein Aufenthalt in Rom und in Konstantinopel (oder Athen?) gedauert hat, läßt sich nicht ausmachen. Leider hat uns Tychikos oder der Exzerptor den Namen seines Lehrers, den er hier gefunden hat, verschwiegen. Da er aber in Rom 'einige' Zeiten' und in Konstantinopel (oder Athen) 'nicht wenige Jahre' verbrachte, wird er keinesfalls vor dem vollständigen Siege des Herakleios (629) nach Trapezunt zurückgekehrt sein; und da auch einige Jahre verstreichen mußten, bis sich sein Ruhm als Lehrer verbreitet hatte, kann Anania Širakači kaum vor der Mitte der 30^{er} Jahre bei ihm gehört haben. Leider kann ich den Philagrios, den Diakon, d. i. wohl Archidiakon des (ungenannten) Patriarchen von Konstantinopel nicht nachweisen. Vielleicht gelingt es aber den Theologen, nachdem ihnen diese Biographie zugänglich gemacht ist, ihn in irgend einer kirchenhistorischen Quelle aufzufinden. Wenn also Anania 8 Jahre den Unterricht des Tychikos genossen hat, so wird er bis in den Anfang der 40^{er} Jahre in Trapezunt gelebt haben. Wenn er ungefähr im Jahre 635 im Alter von etwa 16 Jahren zu Tychikos kam, so war er im Jahre 620 geboren und um 705 (s. S. 433) 86 Jahre alt. Diese Berechnung bleibt durchaus im Bereiche des Möglichen. Natürlich kann er aber auch erst mehrere Jahre später zu Tychikos gekommen sein. Ist diese Kombination stichhaltig, so kann ihm sein Vater nicht als Zeitgenosse über den armenischen Aufstand von 571/2 und die Taten des Zaurak Kamsariakan (Rechenaufgabe 1) berichtet haben, sondern ipse relata referens.

53. Die in den §§ 23 und 24 erhobenen Vorwürfe gegen die Armenier, die später von B.-Mos. Chorenaci wiederholt werden, werden durch das Schicksal der Werke des Anania vollkommen gerechtfertigt. Es sind nur dürftige Auszüge von einigen derselben auf uns gekommen. Salust Ter-Mkrtčian sagt darüber zutreffend (Ananat 1896 S. 201): Sehr früh, schon gegen Ausgang des X. Jahrhunderts, sind die Schriften des Širakači in Sammlungen eingegangen, wobei sie dem allgemeinen Schicksal des Stoffes der Sammlungen unterworfen wur-

den, d. h. der Abkürzung, Verstümmelung, Trennung, Zusätzen und Verwirrung. Schon dem Magistros ist dieses Los der Schriften des Širakači bekannt: 'Die Schriften des Anania Širakači, welche mit vieler Mühe und überall herumgehender Anstrengung zusammengebracht (sind) aus verschiedenartigen und sehr fruchtbaren Büchern usw.' (s. oben S. 427) Älter als Magistros und Setadardz ist unsere unziale Sammelhse. 102, welcher das angeführte Stück des Širakači (die Rechenaufgaben und Auflösungen) leider fehlt. Auch in dieser ältesten Hs. stehen nur Bruchstücke aus Širakači, große und kleine, und sind nicht etwa die Werke des Verfassers ununterbrochen und fortlaufend in ihrem ursprünglichen Zustande. Zu einer ausführlichen, verständlichen und in sich geschlossenen historischen Darstellung fehlte den Armeniern die Geduld und wohl auch der historische und politische Sinn. Sie haben wohl zeitgeschichtliche, von der Hagiographie ausgehende Schilderungen hervorgebracht, von zusammenfassenden Darstellungen aber nur abgekürzte Kompendien, die für sich allein keinen verständlichen Zusammenhang ergeben. Am lehrreichsten ist in dieser Hinsicht die abkürzende Bearbeitung der großen Chronik des syrischen Patriarchen Michael.

Die letzten Paragraphen (§ 25-27) bezieht Aršak Ter-Mikēlian auf die von Samuel Anec'i berichtete Verleumdung durch seine Schüler.

[Ich habe die Übersetzung im Sommer 1913 diktiert und eine Anzahl Anmerkungen beigelegt. Danach ist das Ms. in den Händen Bauers geblieben. Zahlreiche Anmerkungen sind der Niederschlag einer Korrespondenz zwischen uns. Zu einer Revision bot sich erst Gelegenheit im Anfang dieses Jahres. Nun überlasse ich das Wort dem Herausgeber Bauer, nachdem ich die durch die vorstehenden Ausführungen hinfällig gewordenen Stellen geändert oder gestrichen habe.]

Berlin-Lichterfelde, den 20. August 1928.

Jos. Markwart

1) Der Katholikos Petros, an welchen der angezogene Brief des Srigor Magistros gerichtet ist (oben S. 426)

Einleitung

von

A. Bauer.

Aus den zum Texte des Hipp. in Abschnitt D abgedruckten Parallelen ist ersichtlich, daß die Chronik des Hipp. in den älteren Partien die Grundlage des Anonymus bildete. Außerdem enthält aber A auch Zusätze, die nicht aus Hipp. stammen. Sie wurden oben übergangen, sind aber hier durch II gekennzeichnet, soweit es Zusätze des Alexandriners sind, der die unmittelbare Vorlage von A bildete, dagegen mit Sternchen * umrahmt, soweit es Zusätze sind, die von A selbst oder von noch späteren Händen herrühren.

Um über die Entstehung der armenischen Chronik und ihre Quellen das Wesentliche zusammenzufassen: die zahlreichen im folgenden teils in den Anmerkungen, teils in einer besonderen Kolumne zu A beigebrachten Parallelen aus dem Barb. beweisen, daß bei A die Übersetzung einer Hipp. benutzenden alexandrinischen Chronik ins Armenische vorliegt. Ihr Verfasser fügte, um nur das Wichtigste hervorzuheben, ebenso wie die Vorlage des Barb. in seine Hauptquelle Hipp. eine beträchtliche Zahl von profangeschichtlichen Angaben ein, die er anderen diesen Gegenstand berücksichtigenden Quellen entnahm, er gab wie die Vorlage des Barb. einen Katalog der Hohenpriester von Jesus, dem Sohne Josedaks, bis Jannaios Alexander und benutzte dieselbe eigenartige Kaiserliste wie der beim Barb. übersetzte Alexandriner. Unzweifelhaft ist also, wie die nähere Vergleichung noch deutlicher zeigt, die Vorlage von A dem Alexandriner nächst verwandt, den wir beim Barb. in lateinischer Übersetzung lesen, aber sie ist doch nicht mit ihm identisch. Denn von dem verschiedenen Umfang abgesehen, der durch Kürzung bei A bewirkt sein könnte, benutzt die Vorlage des Barb. die Textform H₁ der Chronik des Hipp., dagegen A die Textfassung H₂. Eine solche Benutzung zweier verschiedenen Fassungen des Hippolytostextes in zwei alexandrinischen Hippolyt IV.

drinischen Chroniken, wobei die Vorlage durch gleichartige Zusätze erweitert erscheint, ist darum nicht weiter auffällig, weil wir auch sonst Anhaltspunkte dafür besitzen, daß in Alexandrien beide Textformen neben einander im Umlauf waren und weil es ferner sehr zahlreiche, sich in Einzelheiten unterscheidende Bearbeitungen Hipp.^s unter den alexandrinischen Mönchschroniken gab. So liegt, wie schon bemerkt, beim Barb. H₁ zu Grunde, bei dem ihm nächstverwandten Pap. Sol. dagegen H₂ (vgl. oben zu §151), und das Chron. pasch. sowie Synk., die ihre Diaperismoi ebenfalls alexandrinischen Vorlagen entnommen haben, benutzen sogar Handschriften, die Mischformen von H₁ und H₂ darstellen.

Hipp. liegt also bei A überhaupt nicht direkt ins Armenische übersetzt vor; von einem armenischen Hipp., wie man von einem armenischen Eusebios spricht, darf nicht die Rede sein. Was ferner A und Barb. übereinstimmend mehr bieten als Hipp., sind Zusätze alexandrinischer Bearbeiter seiner Chronik.

Die Zeit, aus der diese alexandrinischen Bearbeitungen stammen, bestimmt sich folgendermaßen. In der unmittelbaren Vorlage des Barb., die bald nach 412 zur Zeit des Honorius und Arkadius geschrieben (vgl. 393 Sch. 370 Fr.), ist schon der Kaiserkatalog (224 Sch. 330 Fr.) bis auf die Zeit des Zeno und Anastasios (474-518) herab fortgesetzt, also damals eine Neuauflage des aus dem Beginn des 5. Jahrhunderts stammenden Werkes veranstaltet worden. In der alexandrinischen Vorlage von A ist die Hippolytosbearbeitung, wie 271 lehrt, ebenfalls zunächst bis auf Arkadius und Honorius (395-408) ergänzt, also genau bis in dieselbe Zeit wie die Vorlage des Barb. Ferner reichte auch der Kaiserkatalog von A ursprünglich nur bis auf Leon II. einschließlich und stimmt überdies in einer Besonderheit mit dem Kaiserkatalog des Barb. in beachtenswerter Weise überein. Bis Zeno werden nämlich beim Barb. und bei A – soweit nicht bei jenem Textverderbnisse und Lücken vorliegen – zusammen mit den Regierungsjahren auch die Kaiserkonsulate überliefert (s. o. S. 403), in der von Zenon bis Heraklios reichenden Fortsetzung

bei A sind dagegen absolute Regierungsdaten gegeben; darin liegt also der sichere Beweis vor, daß der ursprünglich bis Zeno reichende Kaiserkatalog der Vorlage von A von einem Zeitgenossen des Heraklios (610-641) bis auf seine Zeit ergänzt wurde (s.o. S. 435 f.).

Die von Barb. und A benutzten alexandrinischen Vorlagen stimmen also nicht nur inhaltlich sowohl in bezug auf das aus Hipp. Entnommene als auch in bezug auf die aus anderen Quellen zu Hipp. gemachten Zusätze überein, sondern sie gehören beide auch derselben Zeit des Zeno an.¹⁾ Der Kürze wegen darf also im folgenden, obwohl beim Barb. der Text H₁, bei A der Text H₂ vorliegt und obwohl sich die beiden von Barb. und A benutzten alexandrinischen Chroniken auch sonst in Einzelheiten unterschieden haben mögen, doch von einer gemeinsamen Vorlage des Barb. und des A die Rede sein und von Zusätzen zu Hipp., die aus dieser gemeinsamen Vorlage stammen.

Neben solchen der gemeinsamen Quelle angehörenden Zusätzen gibt es in A noch eine Anzahl von Zusätzen, die anderer Herkunft sind. Zu ihnen gehören u.a. die fünf, die sich gleich anfangs, 2. 3. 5. 8. 9, finden. Daß die Flut ungefähr ein Jahr gedauert habe, wie es 2. heißt, ergibt sich allerdings auch aus Barb. 179 Sch. 188 Fr.: post haec autem in sexcentesimo primo anno exiit Noë, aber es steht doch bei diesem nicht ausdrücklich wie bei A ausgesprochen. Die folgenden vier Zusätze finden sich dagegen beim Barb. überhaupt nicht; sie können also aus der gemeinsamen alexandrinischen Vorlage nicht entlehnt sein. Derartige einundderselben Quelle entnommene, beim Barb. fehlende Zusätze finden sich auch späterhin bei A noch öfter. [Über diese Zusätze und den als Quelle angegebenen Chronographen Andreas s.o. S. 403 ff.] [vgl. auch Nachtrag zu S. 409]

1) Dieser Sachverhalt wird dadurch bestätigt, daß die im letzten Ende auf Hipp. zurückgehende syr. Chronik S₁ ebenfalls eine bis Anastasios reichende Summierung aufweist, also gleichfalls auf einer alexandrinischen Hippolytosbearbeitung aus dem Anfang des 6. Jhdts. beruht. Bis Anastasios reichte auch die jetzt verstümmelt im Paris 854 vorliegende unter Basilios dem Makedonier, also zwischen 867 und 886, verfaßte *ἱστορίη ἱστοριῶν* (Cramer an Paris II 165 ff.), die aber keinen Zusammenhang mit Hipp. verriet.

Über das gewählte Umschriftsystem mag folgendes bemerkt werden:

| | |
|------------------------------------------------------|----------------------------|
| q = <u>z</u> (französisches u. slawisches <u>z</u>) | ɖ = ɛ (= tsch) |
| ɖ = <u>ž</u> (französisches j) | j = j |
| ɛ = e | z = š (= sch) |
| ɛ = <u>e</u> (= η) | z = ɛ' (= tsch+h) |
| ɛ = ɔ | q = ġ (= dsch) |
| ɛ = th (= t+h) | n = r̄ (= rr, doppeltes r) |
| ɛ = l | ɛ = w |
| ɛ = ch | ɛ = r |
| ɖ = c (ts) | g = c' (= ts+h) |
| ɛ = h | ɛ = v oder y (griech. υ) |
| ɛ = <u>z</u> ' (= dz) | ɛ = ph (p+h = griech. φ) |
| ɛ = t | ɛ = kh (k+h = griech. χ) |

In griech. Namen:

| | |
|--------------------------------------------------|----------------------------|
| uɛ = au oder (vor Vokalen) av, in gewissen Fäl- | nɛ = ow oder ō (griech. ω) |
| len = o (= mittellarm. o) | ɛn = hō (griech. ῥ) |
| ɛu = eu oder (vor Vokalen) ev | ɛj = oj |
| ɛu = iu oder (vor Vokalen) iv oder y (griech. υ) | uɛ = aj |

Für z und g tschh und tsh zu schreiben konnte ich mich nicht entschließen, da letzteres unbedingt von deutschen Lesern nach englischer Weise aufgefaßt und tsch gesprochen worden wäre.

- E* Die Übersetzung folgt der Hs, Nr. 102 der Katholikatsbibliothek von Etschmiadzin, einem Unzialkodex aus dem Jahre 430 arm. = 981 n. Chr., soweit ihre Lesarten durch die Kollation des Dr. Missak Khostikian festgestellt sind. Diese Kollation ist mit Bleistift in sehr flüchtiger Kursive ausgeführt, die an manchen Stellen über die richtige Lesung Zweifel läßt. Namentlich sind *q* (*d*) und *ur* (*t*) wenigstens für mich, oft kaum zu unterscheiden. Die Venediger Hs., welche der Ausgabe Sargisians zugrunde liegt, ist eine im Jahre 1836 von jener gemachte Abschrift. An manchen unklaren Stellen der Ausgabe Sargisians gab die Unzialhs. ohne weiteres die richtige Lesart, an anderen war durch eine leichte Änderung der ursprüngliche Text herzustellen (vgl. S. 19). In der Schreibung der Eigennamen habe ich mich genau an E. angeschlossen, da es ja darauf ankommt festzustellen, welchem der verschiedenen Reflexe Hippolyts der Armenier jeweils am nächsten steht, und etwaige Spuren in der Schreibung der Namen nicht verwischt werden dürfen. Wo also Differenzen zwischen dem Texte Sargisians und meiner Übersetzung vorhanden sind, gibt diese den Text von E. wieder. (Markw.)
- S*

[Die Anmerkungen im folgenden stammen von A. Bauer und J. Markwart, der dem Bearbeiter der Hippolytuschronik vieles bei dessen Lebzeiten beigegeben, viel auch nach dessen Tode hinzugefügt hat, so daß der Hauptanteil ihm gebührt. Eine reinliche Scheidung zwischen dem Eigentum der beiden Gelehrten war nicht mehr möglich: Helm] [vgl. S. 448]

Moses Katankajtvaci Geschichte Albanians ed. Šahnazarian Vol. I,

Paris 1860, Buch I Kap. 1 S. 1.

- | | |
|--------------------|--------------------------------------------------------------|
| H. 23 [*] | 1. Der von Gott geschaffene erste Mensch, der Vater |
| H. 24 | 2. Adam lebte 230 Jahre und zeugte den Seth. |
| H. 25 [*] | 3. Seth lebte 205 Jahre und zeugte den Enös. |
| H. 26 | 4. Enös lebte 190 Jahre und zeugte den Kajnan. |
| H. 27 | 5. Kajnan lebte 170 Jahre und zeugte den Matatajel. |
| H. 28 | 6. Matatajel lebte 165 Jahre und zeugte den Jared. |
| H. 29 | 7. Jared lebte 165 Jahre ²⁾ und zeugte den Enökh. |
| H. 30 | 8. Enökh lebte 165 Jahre und zeugte den Mathusataj. |
| H. 31 | 9. Mathusataj lebte 167 Jahre und zeugte den Lamekh. |
| H. 32 | 10. Lamekh lebte 168 Jahre ²⁾ und zeugte den Noj. |

*Des Andreas^{**}:*

- | | |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| H. 33 | 1. Noj, 500 Jahre geworden, zeugte drei Söhne, den Sem, den Kham und |
| <u>Ebenso Mos. Kat.</u> | <u>den Japheth.</u> |

^{*}Hier sind die entsprechenden Stellen des griechischen Textes der Chronik des Hipp. angeführt. ^{**}A gibt in der Hs. E am Anfang der anonymen Chronik, der hier nicht übersetzt wurde, als Quellen an. Des Moses Chorenaci. Des Andreas. Dem entsprechend ist, was die Ausgabe von Sargisian S. 1-4, 4 bietet, genaue Wiedergabe von Moses Chorenaci Geschichte I 4 (S. 9-11 der Ausgabe Venedig 1865); dann folgt in A nochmals die obige Überschrift: Des Andreas, so daß also, was folgt, diesem Gewährsmann entnommen sein muß. 1) Die Zahl ist verderbt aus 162 unter dem Einfluß der vorhergehenden und folgenden 2) Verderbt aus 188 3) geworden

- H. 34
ebenso Mos. Kat., doch ohne Zusatz,
Zusatz vgl. Afrikanus (Sync. 39, 1)
- H. 35
Zusatz aus Eus. Chron. I
(81 Sch. 38, 32 K.)
- H. 36
- H. 37
Zusatz aus Eus. Chron. I
(87 Sch. 41, 34 K.)
- H. 38
- H. 39
- H. 40
2. Und nach 100 Jahren der Geburt Sems kam die Wasserflut im sechshundertsten Jahre des Lebens Nojs * und nahm die Erde ein ein Jahr *.
3. Und es werden gemacht von Adam bis zur Wasserflut 10 Geschlechter, Jahre 2042¹⁾. * Und es lebte Noj nach der Wasserflut 350 Jahre bis zum 80. Jahre Ebers *.
4. Und dieses sind die Geschlechter (Generationen) Sems:
5. Sem war 102 Jahre, erzeugte den Arphaksad im zweiten Jahre nach der Wasserflut * und lebte ²⁾ 500 Jahre bis zum 101 Jahre Phategs *.
6. Arphaksad, ³⁾ 135⁴⁾ Jahre geworden, erzeugt den Kajinan
7.⁵⁾ und es lebte Kajinan 330 Jahre bis⁶⁾
8. Sata ⁷⁾ 130 Jahre geworden, erzeugte den Eber * und lebte 406

von Jahren 500 = 500 ̄w̄w̄w̄ (vgl. 537 ̄w̄w̄w̄ ̄w̄w̄w̄), so überall bei den Altersangaben 1) So E; S; und ̄w̄w̄w̄ = 2242, ebenso Mos. Kat. I 1 Joh. Kath. (ed. Emin, Moskau 1853) S. 10, 7-6 von unten: aber von Jabeth bis zum ersten Menschen Adam (werden gefunden) 2242 Jahre. 2) S: Elzug stand 3) S: Arphaksad 4) So E; S; ̄w̄w̄w̄ = 137 5) In der Lücke fehlt der aus Eus. Chron. I 88 Sch. 42, 1 K. zu ergänzende Zusatz: und lebte 403 Jahre bis zum neunten Jahre Ragaus. Was M 38 und l. g. I und II steht, ist absichtlich übergangen: Kainan, 130 Jahre geworden, erzeugte den Sata; denn die Lücke ist durch einen Interpolator veranlaßt, der diesen bei Euseb und Afrikanus nicht gezählten Kainan und seine 130 Jahre beseitigen wollte, was auch S₁ und S₂ getan haben. 6) Was hier ursprünglich gestanden hat, ist nicht mehr zu ermitteln, da der zweite Kainan bei Eus. und Afrikan. fehlte. 7) < E

Zusatz aus Eus. Chron. I (87 Sch. 42,3 K.) Jahre bis zum siebenten Jahre Serukhs.*

H. 41

9. Eber, 134 Jahre geworden, erzeugte den Phateg* und lebte bei diesem 433 Jahre bis zum 38. Jahre Nakhōrs. Unter diesem geschieht, wie gesagt wird, (λέγεται γενέσθαι) die Trennung der Sprachen, da auch Phateg gemäß dem Idiom der Hebräer Teilung heißt.*

Zusatz aus Eus. Chron. I
(87 Sch. 42,5 K.)

H. 42

10. Und es werden gemacht von der Wasserflut bis zu Phateg fünf Geschlechter, 525 Jahre, und von Adam an fünfzehn Geschlechter, 2767 Jahre.

H. 45

11. Teilung der Erde durch die drei Söhne Nojs nach der Wasserflut, (durch) Sem, Khain und Japheth,¹⁾

H. 46

12. und Teilung ihrer Stämme. Und es werden gemacht ihre Grenzen:

H. 47

13. Sems, des Erstgeborenen Nojs, von Persien und von Baktrien (Βακτριάν) bis nach Indien, und sie erstrecken sich bis Rīnikoron,²⁾ (Ῥινικορούραν)

H. 48

14. Und Khams, des zweiten Sohnes, von Rīnikorur bis nach Steirōn³⁾ (Στερίων) die Südseite

1) S: Jabeth 2) S: Rīnokoron. Rīnikor(ur)on, Rīnikorur ist regressiv Vokaldissimilation, welche einer (noch nicht genau untersuchten) Neigung der armenischen Sprache entspricht; vgl. z. B. Nihorakan: syr. Bēth Nohadrē von altpers. *naxvā-dara ('die erste Stelle innehabend')

3) S: Saderōn

H. 49

Mos Kat. c. 2: Hier urst du die Darlegung der Grenzen Jabeths und seine Genealogie fassen an ihrem Platze.

Die Grenzen Jabeths sind diese, welche Noj als Anteil gab, und er erzwang auch einen Eid zwischen den Brüdern,

daß die Brüder nicht einander berauben c. 14: Von Medien bis Sadirōn die Nordseite und bis zum Flusse Dktath (Tigris), der scheidet zwischen Medien und Babylon.

Die Erweiterung des Textes hängt mit der Erzählung vom Testament Noes zusammen; vgl. Syn. p. 83 und Texte u. Unters.

XIV 194 ff. 219 ff.

H. 50

15. Und dem Jabeth gehört der Fluß Dktath (Tigris), welcher Medien und Babilōn²⁾ trennt,

H. 52

17. und dem Sem der Fluß Aracani (Euphrat)

H. 51

18. und dem Kham der Fluß Schön, welcher Nitos heißt.

H. 53

19. Und die Sprachen, welche verwirrt wurden nach der Wasserflut, waren 72. Und die, welche den Turm bauten, waren auch jene Völker, welche mit den Sprachen über die ganze Erde zerstreut wurden.⁴⁾

1) S: Saderōn 2) E: եւէ S: եւ 3) S: Babelōn 4) Ich lese: եւ որ զաշտարակն շինէին <եին> այն ազգք եւս որ (ES: եւ նոր) լեզուաւքս (S: լեզուքս) լնդ ամենայն երկիր սիռեցան

H. 54

20. Und Nebröt¹⁾ der Riese, der Sohn des Khus des Ethio-
piers²⁾, jagte ihnen genügendes Wild zur Nahrung.

H. 55

21. Und dies sind die Namen der 72 Völker:

H. 56 ^{Mos. Kat. u. Sam.:}
Und die Söhne Jabeths

22. Söhne Jabeths, des dritten Sohnes Nojs:

H. 57 ebenso Mos. Kat. u. Sam.

23. 1) Gomer³⁾ und von ihm die Samirrh (Kappadokier)H. 58 <sup>Joh. Kath. u. Mos. Magog
Sam. i. Magög</sup>24. 2) Magög⁴⁾ und von ihm die Ketten und SataterH. 59 ebenso Mos. Kat. u. Sam.
^{vgl. Joh. Kath.}

25. 3) Und Madaj und von ihm die Meder (Markh)

H. 60 Mos. Kat. i. Javan

26. 4) Javan und von ihm die Jojirrh (Srechen) und Hellenen⁵⁾

H. 61 Joh. Kath. i. Thetalkh

27. 5) Thobel und von ihm die Thetalkh (Θερραλοι')

H. 62 Joh. Kath. i. Lyrikaj

28. 6) Mosokh und von ihm die Lyrikacikh (Λυρικοί)

H. 63 Mos. Kat. Thirras verzeichnet
für Thirras29. 7) Thirras und von ihm⁶⁾ die Thraker (Θρᾱκacikh)⁷⁾

H. 64

30. 8) Khitiim⁸⁾ und von ihm die Makedonen (Μακεδονacikh).H. 65 <sup>Joh. Kath. u. Mos. Kat. Thirras
Sam. i. Gomer</sup>31. Und Söhne des Thirras⁹⁾:

H. 66 Joh. Kath. i. Askhanaz

32. 9) Askhanas und von ihm die Sarmaten (Sarmatk)

H. 67 <sup>Mos. Kat. i. Riphath Sam. i.
Riphath Joh. Kath. i. Riphath</sup>

33. 10) und Riphath und von ihm die Sauromaten (Sauromatk)

H. 68

34. 11) und Thorgom und von ihm die Hajkh (Armenier).

H. 69

35. Und Söhne Javans:

H. 70 <sup>Joh. Kath. i. Etisa Mos. Kat.
Autisaj</sup> Zusatz eines36. 12) Etisa und von ihm die Siketacikh (Σικετοί)* und Athener¹⁰⁾

1) S: Nebröth 2) S: Ethiopei 3) Joh. Kath. S 9, 6-8 ed. Eirin u. Mos. Kat.: Gomer = Γομερ LXX 4) S: Magökh

5) 26 < Joh. Kath. 6) < S 7) Joh. Kath.: Aber als sechsten den Thirras, von welchem ja unser Askhanaz und Thorgom, welcher (Thirras) sein von einem Herrn regiertes Reich nach seinem Namen Thraker benannte 8) S: Khitim 9) verb.

Späteren, der auch bei Joh. Kath., Mos
Kat. u. Sam. wiederkehrt

H. 74 Joh. Kath.: Tharsis

37. (13) Tharsis¹⁾ und von ihm die Wirkh (Iberer = Georgier)²⁾ und Ty-
rener (Tiurenac'ikh)

H. 72 Sam.: Kitis Joh. Kath.:
Kiliim Mos. Kat.: Kitris

38. (14) Kitis³⁾, woher Römer (Hořomkh) und Latēnac'ikh⁴⁾ (Λατ-
νοί)

H₂

(15) und Rodac'ikh (Ρόδοι).

H. 73

39. Insgesamt 15 Völker; und von diesen gingen hervor, schieden
sich die Inseln der Heiden (ἐθνών), von welchen⁶⁾ sind die Ky-
prier aus den Kitiac'ikh (Κίτις) Söhne Jabeths.

Mos. Kat.: Ketarac'ikh Joh. Kath.:
Kedarac'ikh

H. 74

Joh. Kath.: Kkheturac'ikh

Mos. Kat.: Keturac'ikh; + von wo
die Albaner

40. Allein ferner finden wir auch von denjenigen, welche in den
Segenden des Nordens sind, (solche) welche den Kitiac'ikh
stammverwandt sind;

H. 75

Mos. Kat.: Ajetač'ikh, das anlautende
u ist wegen des schließenden u das vor-
hergehenden Wortes ausgefallen.

41. Und die Stämme, welche im Lande Hetas sind, sind von
jenen⁷⁾, welche später dorthin übersiedelten, wie die Saiten
(Sajetac'ikh-n)⁸⁾, welche sich in Athen ansiedelten, der Stadt
der ehrenwerten (honourable) Griechen.

H. 76 Mos. Kat. umgekehrt; s. u. 42. Und die Thibeac'ikh (waren) Sidonier, (welche)⁹⁾ auszogen

1) S: Tharsis 2) Verwechslung der spanischen und kaukasischen Iberer, die später bei Mos Chor. wie-
derkehrt 3) ES: Կիւրիւ, lies: Կիւրիւ՛ 4) S: Latēnac'ikh 5) Das folgende bis 46 fehlt bei Sam.
6) Text und Mos. Kat.: որ 'welche', lies: որոց 7) so. 8) S: Sajetac'ikh-n 9) Lies: ԷԼ
Թիբեացիք Միդոնացիք <եիւ որեւիւ Mos. Kat.: und von den Thebäern gingen
die Sidonier aus

Hippolytos Chronik:

und auswanderten, welche sind von Kadmos, dem Sohne A-
genōrs;

H. 77 Mos. Kat.: Kargedōnacikh 43. Und die Karkhedōnacikh, welche Kolonisten aus Tyros²⁾ sind,

H. 78

44. und wenn noch andere sein sollten, welche in derselben Wei-
se nachher auch nach Etadas übersiedelten.

H₂ 45^{1/2} Mos. Kat.: aber bei der
Verwirrung der Sprachen gin-
gen von Jabeth aus fünfzehn
Völker von Medien usw.

45. Allein wir lernen die Wahrheit dieser (Dinge) aus dem Se-
setze und aus den Propheten. Nun gingen aus von Japheth³⁾
bei der Verwirrung der Sprachen 15 Völker.

H. 79

Mos. Kat.: Sperion

46. Und es haben inne die folgenden Völker, welche ausgingen
von Japheth³⁾ (die Länder) von Medien bis nach Sperion (Hespe-
rion), welche sich erstrecken bis zum Öhianus und gegen Nor-
den blicken;

H. 80

47. ⁴⁾ 1) Meder (Markh)

(2) Albaner (Atvankh)

(3) Lphinkh⁵⁾

(4) Alanen (Atankh)

(5) Amazonen [sa Čitikh s⁶⁾ Maskhuthikh]

1) = Lihgen. I. Scharfsinnige Verbesserung des griech. Originals. Aber schon Hippolyts Quelle hatte das Ur-
sprüngliche verballhornt. Für καὶ οἱ Χερσηδόνιοι δὲ τῶν Τυρσηνῶν εἶναι αἰτικοὶ heißt es ursprünglich:
καὶ οἱ Χερσηδόνιοι δὲ τῶν Τυρσηνῶν εἶναι αἰτικοὶ. Es ist die Rede von den Tyrsenern (Pelasgern) der
Chalkidike, vgl. Herodot. I 57 Thuk IV 109, 4 2) S: Jabeth 3) von J. L S 4) § 47 Mos. Kat
5) Lphinkh und Alanen hat der Übersetzer für die Ταρταροὶ und Ἀρσαῖοι des Textes eingesetzt, Winkh
(Iberer), Egeracikh (Mingrelier, Kolcher) und Chatikh für die Κῶλοι, Κολχῆροι und Δαρδανῆροι, sodann
hat er die Armenier zu den Iberern gestellt und von sich aus die Čitikh und Maskhuthikh beigelegt. Näheres

- (8) Armenier (Hajkh)
- (9) Iberer (Wirkh)
- (10) Egeracikh (Mingrelier)
- (11) Chalder (Chattikh)
- (12) Samirikh (Kappadoker)
- (13) Paphlagonier
- (14) Mariandener
- (15) Thibarener
- (16) Khalykacikh "(Chalyber)"
- (17) Moosynikacikh
- (18) Kotkhacikh (Kolcher)
- (19) Metankhtenacikh
- (20) Sarmaten
- (21) Sauromaten
- (22) Meotacikh
- (23) Skythen
- (24) Taurer (Tauracikh)
- (25) Thraker
- (26) Bostärner
- (27) Illyrier
- (28) Maketōnen
- (29) Griechen (Joynkh)

Zusatz wie im l. g. I., die beiden Namen
gibt auch Epiphani. vgl. oben § 80 Anm.

im Anhang am Schluß des Textes

1) B mit K verwechselt

(26) Libac'ikh¹⁾

(27) Istrac'ikh

(28) Honkh²⁾ (Hunnen)

(29) Daunac'ikh

(30) Japygac'ikh

(31) Katabrac'ikh

(32) Ōnikac'ikh³⁾

(33) Latenac'ikh, welches sind Römer (Hoōmkb)

(34) Tyrenac'ikh

(35) Satianoskb, Kettikh⁴⁾(36) Kigstianoskb⁵⁾

(37) Kettiberkh

(38)⁶⁾(39) Satiac'ikh⁷⁾(40) Akhiutanac'ikh⁸⁾

1) Gemeint sind die Liburner; sie standen möglicherweise in der Vorlage, wurden bei H₂ zu Ligurern mißverstanden, während H₂ (l. g. I. Lybyes) der richtigen Namensform nähersteht. 2) Die falsche Lesung Ōsēvvoi' statt Ōsēv(er)oi' liegt schon vor Hipp; A setzt hier den ihm geläufigen Namen für Hunnen; vgl. unten 158 (62). 3) Verlesen aus 'Onikoi' statt 'Onikoi'. 4) welches sind ist ausgefallen. 5) Die Veränderung der Endung -ivoc in -ianos ist aus dem Syrischen übernommene Eigentümlichkeit von A, die durchgeht, also ist Nys(ō)vōsivoi die griechische Form, die A vorlag. Im l. g. I. ist der Name unter dem Einfluß von vorhergehendem (26) Lybyes zu Lybyesini entstellt. 6) Hier ist, wie die Parallelen lehren, der Name der Iberer ausgefallen. 7) Schon vor Hipp. ist Talloūkoī zu Talloī veränderbt. 8) S.: Akhiutanac'ikh.

(10) Hyrianoskh¹⁾

(12) Bastankh

(13) Kirtanacikh²⁾

(14) Lyositanacikh

(15) Wakiacikh

(16) Kynacikh³⁾

(17) Britannikecikh, welche auf den Inseln wohnhaft sind.

H. 87 Mos. Kat.: Und von diesen (sind solche) welche kennen die Schrift 18. Und dieses sind die Völker, welche aus diesen (genannten) die Schrift kennen:

H. 88 Mos. Kat. s. u.

19. 1) Iberacikh⁴⁾(2) Latanacikh⁵⁾, deren⁶⁾ sich die Römer (Hořonkh) bedienen(3) Spaniacikh⁷⁾

(4) Griechen

(5) Meder (Markh)

Mos. Kat. + Albaner

(6) Armenier (Hajkh)

H. 83 Mos. Kat. c 3 590 Pargam- 50 Und es sind die Grenzen dieser von Medien nach der Seite
des, Mastosis, Etion; es folgt unmittelbar A(33) Joh. Kath. Pargamitos Sam.,
Pantaminos, Mastusia sich vom Flusse Pautamidow bis nach Matusia, welches ist
Ition.⁸⁾

1) Schon vor Hipp. verderbte Form für *Μουγενραι* oder *Μεγεραι*, dergleichen (12) u. (13) statt Bastetanen und Carpetanen 2) (14)-(15) < S 3) Die Kyneten des Herodot 4) Mos. Kat. c 3 590 Ebrajecikh (Hebräer) offenbar unglückliche Konjekture des Verf.; die Hebräer haben unter den Söhnen Japhets nichts zu tun. Vor Hipp. hieß es

H. 84 Zusatz des Arm

Willkürlicher Ersatz für Medien
der Vorlage

51 Und dies sind ihre *Völker und *Länder:

(1) Atrpatakan (Atropatene)

(2) Atvankh (Albanien)

(3) Amazonia

(4) Groß- und Kleinarmenien

Mos. Kat.: Kapuntakia

(5) Kapodokia

(6) Mos. Kat

Beide behalten hier die griechische Form bei, während sonst Kapadokien mit Samarkanda übersetzt wird. Bei den folgenden Namen läßt Moses solche, die auf -is enden, auf -ia ausgehen und umgekehrt. Die Varianten, die er sonst listet, sind belanglos; auch ist die Reihenfolge der Namen etwas andere.

(6) Paphlagonia

(7) Sakatia

(8) Kotkhis

(9) Hndikh (Indien)¹⁾

(10) Bosporia

(11) Meotis

(12) Deris²⁾(13) Sarmatis³⁾(14) Taurinis⁴⁾(15) Sauromates⁵⁾

offenbar ¹⁾ /βηρης ος και Σαρδίοι 5) S Latinačikh 6) Sing., weil der Schrift der Latiner 7) vgl. zu 5)
 8) S: ηη welche 9) Der Übersetzer schrieb vielleicht ηη ες (γ) ηη ηη ηη = welches ist (in) Ilion oder
 ηη ηη ηη ηη = welches in Ilion, oder es ist ηη bei ausgefallen.

1) 'Ινδική für Σινδική. 'Ινδοί für Σινδοί nicht selten in griechischen Hss. 2) Δερρίς aus <Δαν>
 δαρίς entstellt 3) S: Marmatis (U für V verlesen) 4) Die Vorlage hatte eine Lücke: Ταυρα(ανή, Βα-
 σσαρ)νίς 5) Wahrscheinlich Randglosse zu (13), die in den Text aufgenommen wurde

- 16) Skythia
 17) Thrake¹⁾
 18) Makedonia
 19) Dalmatia
 Mos. Kat. Match 20) Motis²⁾
 21) Thessalia
 22) Lokris
 23) Biotia
 24) E^urotia
 25) Attike
 26) Akhaja
 Mos. Kat.: Tolenim (aus u) 27) Potonis³⁾, welches Poteponnesios heißt
 28) Akarnia
 29) Hepirotia
 30) Ityris
 31) Likhnitis
 Mos. Kat.: Adriakan 32) Adriake, von welchem das adriatische (Andriakan)
 33) Satia [Meer
 34-38 < Mos. Kat. durch Homoioteleuten 34) Lysitania
 35) Itatia
 36) Thuskene⁴⁾

1) 17)-(23) < S 2) Mol^uis aus Mol(ort)^{is} 3) Haplogie für Pete(po)nis 4) S: Thoakene (Druckfehler?)
 Hippolyt IV. 30

(66) Masatia

(68) Kettis, Satia

(69) Spanogatia

(70) Iberia

(71) Groß-Spania

H. 86 Mos. Kat.: werden vollendet 52. Hier hören auf die Grenzen Jabeths bis zu den Inseln der Britanikecikh und blicken alle gegen Norden.

H. 87

53. Und dies sind ihre Inseln:

Mos. Kat. c. 3 S. 90: Sktia

(1) Siketia

< Mos. Kat.

Britania

Mos. Kat.: Eubia, der auch sonst Varianten der Namensformen aufweist

(2) Kibya ¹⁾

(3) Rodos

(4) Khios

Mos. Kat.: Libnos

(5) Lesbos

(6) Kithera

(7) Zakynthos

(8) Kephallenia

Mos. Kat.: Ithake

(9) Ithake

(10) Korkyra und

Mos. Kat.: Katakadon

(11) die Ky(k)klades und

(12) ein Teil von Asien, welcher benannt heißt Jowania

¹⁾ 𐤒𐤕 aus 𐤒𐤕 (KI aus EY), 𐤕𐤕 (-y) spätgriechische Aussprache für 𐤕𐤕.

- H. 90 55. Und der Fluß Dklath (*Tigris*) scheidet zwischen Medien und Babytön.
- H. 91 56. Dies sind die Grenzen Jabeths.
- H. 93 57. Söhne Khams:
- H. 94 58. (1) Khuš und von ihm die Ethiöpier¹⁾
- H. 95 59. (2) Mestrajim und von ihm die Ägypter
- H. 96 60. (3) Phud und von ihm die Traglacikb Höhlenkriecher.²⁾
- H. 97 61. (4) Khanaan, von ihm die Aphrikacikb und die Phiumi-
- H. 98 62. Söhne des Khuš: kečikb.
- H. 99 63. (5) Saba
- H. 100 64. (6) und Eritath
- H. 101 65. (7) und Sabekatha
- H. 102 66. (8) und Hregamaj
- H. 103 67. (9) und Sabatha
- H. 105 68. Und Söhne Hregamajs:
- H. 106 69. (10) Saba
- H. 107 70. (11) und Judadan.
- H. 108 71. Und Khuš zeugte den (12) Nebröd.
- H. 110 72. Und die Ägypter³⁾ mit ihrem Vater Mistrjim werden gemacht acht; denn er (*Moses Gen. 10, 13*) sagt:
- H. 111 73. Mistrjim zeugte den (13) Kudiim, und von ihm wurden er-

1) S. Ethöpacikb 2) Übersetzung des vorhergehenden Namens 3) S. Egiptacikb

- zeugt die Lyder (Lydačikh).
- H. 112 74. und den Nigim¹⁾ und von ihm die Pamphylier,
- H. 113 75. und den (15) Kabaim, und von ihm die Lybier (Lybiacikh),
- H. 114 76. und den (16) Nephthatim²⁾
- H. 115 77. und den (17) Patrosorim, und von ihm die Kreter,
- 115^a 78. und den (18) Khestonim, und von ihm die Lykier,
- H. 116 79. von welchen ausgingen die Philister (Phtstacikh),
- H. 117 Sam. Kapthorim 80. und den (19) Banathphthorim³⁾ und von ihm die Dakiacikh⁴⁾
[von denen hervorgingen die Phtistimacikh].⁵⁾
- H. 118 < Sam. 81. Alle Stämme der Khananačikh samt ihrem Vater Khanan
zwölf; denn er (Moses Sam. 10, 15) sagt:
- H. 119 82. Khanan zeugte den (20) Sidön, seinen Erstgeborenen, und
von ihm die Sidönier (Sidönacikh),
- H. 120 83. und (21) die Khetacikh⁶⁾
- 120^a 84. und (22) die Jobusäer
- H. 121 Sam.: Amurhacim 85. und (23) die Amoraer (Amörhacikh)⁷⁾

1) Verschieden aus (E)n(en)igim; Barb.: Enemigim (vgl. l. g. II); Sam: Seneim aus Mengeim wie Matr: Teneim für Meneim aus (E)neim 2) S: Nephthatim 3) Die Vorlage hatte ^{KA} BATHOPIEIM, die Verbesserung KA = HÜ wurde aber im Arm. in 'UD (= NA) verdorben und eingeschoben. Eine ganz ähnliche Entstehung zeigt der Titel Կառնայր Տխախայր bei Mos. Kat. I 16 Bd. [284 ed. Sahazariane] Der 'Kotsaj' des Nordens ist der Kaiser von China als Suxorin des Chagans der Westtürken. Es ist zu lesen ^{3 2 1} ՏԵՄԱՅ = Tansaj. Derselbe Titel ist in dem Briefe des Chagans Tardu an Kaiser Maurikios bei Theophyl. Simok. VII 9, 2 in տաճար verdorben für տաճար = chin. t'ien-t'ye 'Himmelssohn' 4) Für D(,)ki-acikh aus KAKK)EE mit Um-
3 2 1

- H. 122 86. und die Gergesäer (Sergesacikb) ⁽¹⁹⁾
- H. 123 87. und ⁽²⁴⁾ die Cheväer (Chevacikb)
- H. 124 Sam. Arukaci-n 88. und ⁽²⁵⁾ die Arvakacikb, und von ihnen die Tripotikb,
- H. 125 ^{gr. τὸν Ἀρουνάτιον} Sam. Aminaci-n (UfürU) 89. und ⁽²⁷⁾ die Asenacikb
- H. 126 90. und ⁽²⁸⁾ den Aradiön, von ihm die Aradier (Aradacikb)
- H. 127 Sam. Samri-n 91. und ⁽²⁹⁾ den Camrim ¹⁾ von ihm die Orthosecikb ²⁾
- H. 129 92. und ⁽³⁰⁾ den Amathi, und von ihm die Amathusier.
- [Insgesamt 32 Stämme.] ³⁾
- H. 130 93. Und es ist ihr Wohnsitz von Rinikorur bis nach Gatrön,
welches nach der Südseite ist.
- H. 131 94. Und dies sind die Stämme, welche von diesen erzeugt wer-
- H. 132 95. 1) Ethiöpacikb ⁴⁾ [den:
- (2) Trogtacikb, Höhlenkriecher ⁶⁾
- (3) Aṛṣacikb ⁷⁾
- (4) Saraxenen (Sarakinoshb) ⁸⁾
- (5) Isabinacikb

stellung der Buchstaben und Verwechslung von A und Δ 5) Irrtümlich aus (79) wiederholt; bei Sam. findet sich dieser Zusatz nicht 6) Acc. Plur., bei Sam. steht hier und bei den folgenden Namen bis (92) der Acc. Sing., den auch die anderen Ableitungen haben, die Plurale sind daher eine willkürliche Änderung der Vorlage durch A 7) So E; S: Amōracis-Ἀμορῶναι 8) Es sollte heißen: und die Camrikb (aus Camris), von ihnen die O. 2) Die Ὀρθωσινοῦραι sind von H₂ im § 89, wohin sie gehören, ausgelassen worden; bei A gerieten sie überdies an die Stelle der Samariten § 94, während l. gr. I in den Hes. SC von Samorraios die Samariten abgeleitet werden 3) Wie die Zahl ergibt, ein Zu-

(6) Fischesser ¹⁾

(7) Hellenen (Hellenacikh)

(8) Egipter

(9) Phönikier (Phinikačikh) ²⁾

(10) Lybier (Lybeacikh)

(11) Marmaridacikh

(12) Karacikh ³⁾

(13) Phylitacikh

(14) Myser (Myacikh)

(15) Mosynoiken (Mosonikečikh)

(16) Phryger (Phrygacikh)

(17) Mikhonacikh ⁴⁾

(18) Bithynier (Bythynacikh)

(19) Hirten Nomodacikh ⁵⁾

satz, der sich auf die §95 folgende Liste der 32 Chamvölker bezieht und hier an eine falsche Stelle geraten ist ⁴⁾ S: Saderon ⁵⁾ S: Ethöpacikh ⁶⁾ Der Armenier fügte eine Übersetzung hinzu, der Barb. gab nur diese ⁷⁾ Alle anderen Fassungen haben die Form 'Ayyaioi (aus 'ATTaioi = Chattiin Bahrain), während die von A griechischem 'Aggaioi entspricht ⁸⁾ Sāṭakinoskh = Σατακηνοί sieht sehr verlockend aus für die Verderbnisse Tagnroi, Aggageni, Sagarini, ist aber doch wohl nur eine, allerdings ingeniose Konjektur der Vorlage. Das Ursprüngliche wird wohl sein: Talhroi, der ursprünglich sudarabische Stamm Taiji, syr. Taijāje, den wir Hipp. §200,9 neben den Adiabenern im nördlichen Mesopotamien treffen.

¹⁾ E: &lylytpp S: &lylytpp. Übersetzt wie bei Barb.; die anderen Fassungen haben die griech. Form Ἰχθυοφάγοι ²⁾ E: Phinnikačikh S: Phinikačikh ³⁾ Die anderen Fassungen haben Kōpse, Carü, Chari

(20) Lykier

(21) Mariandēnācīkh

(22) Pamphylier (Pamphytācīkh)

(23) Mesydaēcīkh ¹⁾

(24) Pisidaēcīkh

(25) Augatiaēcīkh

(26) Kitikaēcīkh

(27) Maurisaēcīkh

[und dies sind die Stämme, welche von diesen erzeugt wur-

(28) Kretaēcīkh

[den] ²⁾(29) Magaraēcīkh ³⁾

(30) Numadaēcīkh

(31) Makronaēcīkh

(32) Namasonaēcīkh ⁴⁾

⁴⁾ Die anderen Texte haben *Makuvēc*. ⁵⁾ E: *արօտականք* (beachte orthographisch das *o* statt *u*) S: *արևմտականք* 'westliche'. *արօտականք* ist Übersetzung von *Νομάδες* = *Nomadaēcīkh*. Derselben Fall, daß ein redender Name umschrieben und übersetzt wird, haben wir bei *Τρογλαῖται* - *Troglācīkh* § 60. 95, 2

¹⁾ ES: *Mesiugaēcīkh* Lg. I: *Misudi* (danach zu lesen: *Mesydaēcīkh*) Barb.: *Mosozini*; schwerlich falsche Wiederholung von *Μοσσοί* (15) (Lg. I: *Mosynoēti* Lg. II: *Mussonici* Barb.: *Mosozini*), sondern wohl ein afrikanisches Volk (= *Massaesylī*?) ³⁾ Irrtümliche Wiederholung von § 94 ¹⁾ *Մագա-*
րացիք für *Մագարուացիք* ⁵⁾ *Նամասոնացիք* für *Նամասոնացիք*

H. 133

96. Diese haben inne (das Land) von Ägypten bis zum Ocean

H. 152/3

97. Und dies sind ihre Inseln:¹⁾(1) Epykinia²⁾(2) Idakorsuda²⁾

(3) Lypadusa

(4) Saulos

(5) Melite

(6) Kerkyna

(7) Meniga

(8) Sardonie

(9) Satale

(10) Sorsyna

(11) Krete

(12) Sauros Ledo³⁾

(13) Thera

(14) Karsathos

(15) Astipaten

(16) Khios

1) Bei H₁ folgt hier unmittelbar § 98 und 99, und dieser Inselkatalog folgt erst nach § 115; Aschiebt also, wie immer H₂ folgend, seinen Inselkatalog vor das Verzeichnis der schriftkundigen Chamvölker.

2) Im griechischen Texte stand σὺν δὲ αὐτοῖς (Cham u. Japheth) καὶ νῆσι αὐτῶν Ἰσθμοὶ καὶ κτλ. Dies hat der Übersetzer mißverstanden und aus Ἰσθμοὶ eine Insel Epykinia gemacht und αὐτῶν als ersten Be-

(16) Lesbos

(17) Tenetos

(18) Imbros ¹⁾

(19) Ijarsos

(20) Samos

(21) Kowas

(22) Knidos

(23) Nisyrus und

(24) Kypros, die große Insel.

H. 134

98. Und die, welche von diesen Schrift kennen, sind diese:

H. 135

99. 1) Phönikier (Phynikačikḥ)

(2) Ägypter (Egiptačikḥ)

(3) Pamphylier (Pamphytačikḥ)

(4) Phryger (Phrygačikḥ)

H. 136

100. Und es sind die Grenzen Khams von Rini korur, welches
Syrien und Ethioḗpie ²⁾ scheidet, und sie erstrecken sich bis

standteil zu dem folgenden Inselnamen gezogen: Էպիկինιαϊδα իդա steht für Էպիկինιαϊδα իդա (epiukiniāida für epikiunāida), also genau ἐπικουνοὶ αἶδε, vgl. unten § 166 3) E: Kege S: Xege, Saulos Kede (mit Liquida metathese) ist die aus ταῦλος und ῥόδος sonst verschmolzen ταυλοῖδης, ταυλοῖστη oder ähnlich geschriebene Uniform, die an die Stelle von ῥόδος getreten ist. SC der l. g. I: caulus rhode, Pap. Solenišev: ῥόδια oder ταυλοῖδοια vgl. Epiph anc. p. 139 Holl, der (3) ταῦλος ῥόδη und (11) Πλαῦκος ῥόδη schreibt.

1) ES: Իւքրոս für Իւքրոս 2) S: Ethioḗpie

nach Sadirōn (Ταδισίωv).

H. 137

101. Und dies sind die Namen ihrer Länder

H. 138

102. ¹⁾ Egiptos

H. 139

103. ¹⁾ Ethiōpe, welches gegen Indien liegt,

H. 140

104. ¹⁾ und noch ein anderes Ethiōpe, von welchem der Fluß der
Khušacikh (Aethiopen) ausgeht,

H. 141

105. ¹⁾ Eurithra, welches das Rote Meer ist, welches gegen
Osten liegt,²⁾

H. 142

106. ²⁾ Thelajia

H. 143

107. ³⁾ Lybie (Lybie), welches sich erstreckt bis nach Korky-
renes (Kyrene)

H. 144

108. ¹⁾ Sammares³⁾

H. 145

109. ³⁾ Syrtis, worin wohnen die Völker der Sanamōnacikh³⁾
Makaskh³⁾
Tautameacikh

¹⁾ H₂, dem A folgt, hatte § 140 den Namen des Nil, den H₁ enthielt, bereinigt; dadurch entstand, wie l. g. I lehrt, durch Zusammenziehung von § 140 und 141 der Irrtum, als ob Erythra der Name des Äthiopenflusses sei, wozu dann noch die Übersetzung gefügt wurde. Dieser Mißverständniß ist im l. g. II und in dem von ihm abhängigen lib. general. in den Worten: unde prodit Rubus fluvius usw. noch deutlicher erkennbar als im l. g. I. A hat sich, obwohl er auch H₂ folgt, von diesem Irrtum frei gehalten und von sich aus zu der Übersetzung 'das Rote' noch das Wort 'Meer' hinzugefügt. ²⁾ Ὑψιπύκτης für Ὑψιπύκτης (Mammaries). ³⁾ Text. πρὸς τὴν ὕψιπύκτην 'der zwanzig Amōniter', lies [p]

- H. 146 110. (9) Lybien (Lybie), welches sich erstreckt von Lüp̄is (Leptis)
bis zur kleinen Syrt̄os (Σύρτος) ¹⁾
- H. 147 111. (10) Numidia
- H. 148 112. (11) Mesuris
- H. 149 113. (12) Mauritania, welches sich erstreckt bis zu den Säulen
des Herakles, welcher steht gegenüber von Saderōn ²⁾ (Σαδέρων),
- H. 150 114. und die Ḡaue, welche er (K̄arn) am Meeresufer hat, welche
nach Norden sind
- H. 151 115. (13) Kitikia
(14) Pamphytia
(15) Pisidia
(16) Mysia
(17) Ligondnia ³⁾
(18) Phrygia
(19) Kariatia ⁴⁾
(20) Lykia
(21) Karia
(22) Lidia ⁵⁾
(23) und das andere Mysia

Ὑπερμαχίαν aus Ὑπερμαχίαν aus 'der Nasamonen', das μ ist Dittographie aus $\mu\mu$

1) Der griech. Acc. beibehalten 2) Der griech. Gen. beibehalten 3) $\Lambda\upsilon\gamma\delta\omicron\nu\iota\omicron\nu$ für Myrd̄-schon
bei Hipp., wie die Parallelen lehren 4) Καμαλίαν für Καβαλίαν schon bei Hipp. 5) L S

(14) Trowada (Τρωάδα)

(15) Ōlitha¹⁾(16) Bythinia²⁾

(17) das erste Phrygia.

116^a Es hat auch Inseln³⁾

Sardōnia

Krete

Kypros

H. 156

116^b und den Fluß Schön, welcher benannt heißt Nitos, und⁴⁾
 es scheidet zwischen Kham und Jabeth der Beginn
 des Meeres der Westlichen (des Atlantischen Oceans)
 [das heißt das sogenannte Meer des Westens].⁵⁾

H. 157

117 Dies sind die Stämme Khams.

H. 159

118. Der älteste Sohn Nojs (ist) Sem; und von Sem sind
 25 Völker, welche wohnten im Osten.

H₂ 159^a119. Söhne Sems:⁶⁾

1) S: Ōlitha Ōlitha = (Αἰ)ολίδα 2) S: Bithinia 3) Hier folgte bei H₁ 597 und darauf unmittelbar
 5116^a ohne den kleinen Inselkatalog Chams, der bei H₂ ein Zusatz ist, den A, wie immer H₂ folgend, eben-
 falls bringt 4) 117 steht hier falsch für 118 'und', oder der Übersetzer hat den Text nicht verstanden
 und nicht begriffen, daß Subjekt zu 118 ist das folgende 119 'Anfang' (ἀρχή im griech. Text)
 ist. Dasselbe Mißverständnis liegt auch bei Synk. 90, 15 in den Ausgaben vor; es ist zu lesen: ὅς νυκτοὶ
 Αἴψ καὶ Αἰθιοπίαν. καὶ διωρίθει μετὰ τὸν Χ. καὶ τὸ ὄνομα τῆς εὐρυείας ἀπολόσσης τὰ ἐπικανὰ τοῦ Χ.
 καὶ τοῦ γ. 5) Zusatz 6) Sem.: Dem Sem werden geboren 5 Söhne, d.h. auch Samuels Vorlage kann-

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| H. 160 | 120. (4) Etām ¹⁾ von ihm die Etamacikb, ²⁾ |
| H. 161 | 121. (2) Asur und von ihm die Asorestaneajkh (Assyrer) |
| H. 162 | 122. (3) Arphakhsad und von ihm die Chaldäer (Khatdeacikb) |
| H. 163 | 123. (4) Kud und von ihm die Kazōnacikb ³⁾ |
| H. 165 ^{Sam.: Aramacikb, die auch Syrer genannt werden} | 124. (5) Aram und von ihm die ersten Eetacikb; ⁴⁾ |
| H. 165 | 125. Diese vernichtete Abraam. |
| H. 166 | 126. Und Söhne Arams: |
| H. 167 ^{Sam.: Etadacikb und Emut (v.l. Mutacikb)} | (6) Ōs und Ut, von diesem die Lidacikb, |
| H. 168 ^{Sam.: Egasphenacikb} | 127. (7) und Sathor, von ihm die Sasphenacikb, ⁵⁾ |
| H. 169 ^{Sam.: Mōsenacikb} | 128. (8) und Mosokb, von ihm die Masenacikb, |
| H. 170 ^{Sam.: Und der Sohn Arphakhsaths Sata} | 129. und Arphaksad. |
| H. 171 | 130. Er zeugte (9) den Sata. |
| H. 172 ^{Sam.: und der Sohn Saths Eber — Eberacikb (v.l. Ebracikb)} | 131. Sata zeugte (10) den Eber, von ihm die Hebräer. |
| H. 173 ^{Sam.: Und die Söhne Ebers} | 132. Und dem Eber wurden zwei Söhne: |
| H. 174 | 133. (11) Phateg, von ihm wird aufgezählt das Geschlecht Abrahams |

te Phud nicht; sie stimmte also, wie zu erwarten war, zu H₂

1) S + und 2) Am Rande von E: Chuḡikkb, d. h. die von Chuḡistān (vgl. J. Marquart *Eranšahr* Abhandlg. d. Söf. Ges. d. Wiss. N.F. III 2, 1901, S. 27) 3) Griech. Ἀλαῶνες = Ἀλαῶνες Herodot. IV 17. 52 4) Lib. gen. I: Etēs prioris lib. geneal.: Itēi Barb.: Yantū M: Aitau Chron. Pasch.: Aikroī Sync.: Σύγοι lib. gen. II: Iturei Epiphani.: Eṡṡrou (p. 138 Holt, wo die Form aus Mouṡrou erklärt wird) Mich.: Aētōye, alles Entstellungen von ursprünglichem Ἀραμῶν (nach Bauers Ansicht, bezweifelt von Markwart). Aber die Namensform Aramacikb bei Sam. dürfte doch nicht auf alte Überlieferung zu-

| | | |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| H. 175 | Sam: und von Jektan kommen zwölf Söhne, der erste Elnodad usw. ¹⁾ | 134. (12) und Jektan |
| H. 176 | | 135. erzeugte den (13) Elnodad, von ihm die Inder, |
| H. 177 | | 136. (14) Saleph, von ihm die Baktrianoskh, |
| H. 178 | | 137. (15) und den Asramoth, von ihm die Araber (Arabacikh), |
| H. 179 | | 138. (16) und den Edoram, von ihm die Kametacikh, ²⁾ |
| H. 179 ⁴⁾ | | 139. (17) und den Adora, ⁴⁾ von ihm die Aradacikh, ⁵⁾ |
| H. 180 | | 140. den (18) Ezet, ⁶⁾ von ihm die Arianacikh, |
| H. 182 | | 141. und den (19) Dekam, von ihm die Kedruscikh, |
| H. 183 | | 142. und den (20) Sebat, von ihm die Skythen |
| H. 181 | | 143. und den (21) Abimeet, von ihm die Hyrkanier (Wrkanikkh) |
| H. 184 | | 144. und den (22) Sabath, von ihm die ersten Araber (Arabacikh) |
| H. 185 | | 145. und den (23) Ophir, von ihm die Aramaer (Aramacikh) ⁷⁾ |

rückgehen, sondern wie die Emulacikh in dem Zusatz zu 126 nach Elnul, so nach Aram von ihm selbst gebildet worden sein. 5) ΤαϞηνοι entsteht aus ΤαϞηνοι.

1) Bei Sam kommen aber mehr als zwölf heraus, weil er nach 137 noch einschleibt: 'und Jarkh (d.i. der von allen anderen außer in der Osterchronik 55,3 übergangene Ἰαροχ) und von ihm die Jarakhaicikh'. Der Völkernamen ist ebenso ein Autoschedasma wie die Aramacikh und die Emulacikh. Am Ende nach 146 fügt Sam. noch Jobab hinzu. 2) Griech. Ἀραβες aus Ἀραβίτες (an der Ostgrenze von Siedrosien)

3) Griech. Καρυῖναι entsteht aus Καρυῖναι. Es sind unter Jektan meist Namen aus Ost-Iran und angrenzenden Gegenden aufgezählt. 4) ES: Aqōra (q für r.) 5) Die beiden lib. gen. haben hier:

Mardi, und Moipdos ist offenbar beabsichtigt; Bauer dachte an Adaracikh nach dem Stammvater 6) E: Ezet S: Ezet 7) Sr. Ἐθιοπιοί. Gemeint sind die Oromo (Galla) in Nordostafrika, bei Philostorg. K: S. III 6 (35, 23 ff. Bidez) 'schwarze Syrer' (Arimāje) s. Marquart Theol. Lit.-Zeitg 1913 S. 705 ff. 'Die schwarzen Syrer des Philostorgios'

H. 186

146. und den (24) Eritath, von ihm die Simnosophisten, welche
Nacktwaise ¹⁾ genannt werden.

H. 186^a

147. Alle diese von den drei Söhnen Nojs, 72 Völker.

H. 188

148. Und es ist der Wohnsitz der Söhne Sems von Baktron (Βάκ-
τρων) bis nach Runikorurojn (Ῥυνικορούρην), welches scheidet
zwischen Syrien dort und zwischen Egiptos und zwischen
dem Roten Meere von der Mündung des Meeres, welche ist
gegenüber von Asine ²⁾, das ist dem Lande Indien. ³⁾

H. 189

149. Und diese sind die Völker, welche wurden aus ihnen:

H. 190

150. 1) Hebräer

2) Perser

3) Meder

4) Bajakstan ⁴⁾

5) Arvajikkh ⁵⁾

6) Assyrer (Assorestaneajkh)

7) Hyrkanier (Wirkanikkh)

8) Inder

1) Der Name ist hier auch noch übersetzt Sam fügt noch hinzu: und Jotbab, von ihm (die) Anadacikh, leitet also
von diesem Stammvater noch einmal dasselbe Volk ab, das nach 139 von Odorra stammen soll. Hier wie sonst sieht
man, wie diese Listen allmählich erweitert werden. H₁, H₂ Chron. pasch. Sam. stellen verschiedene Stufen dieser Ent-
wicklung dar, die sich dem Texte der LXX immer mehr anpaßt 2) Asineaj Senitiv 3) Bei Sam. folgt nun die
Genealogie Chams 4) Das hier gar nicht passende Ταίρες, hat A willkürlich durch Bajakstan wiedergegeben,
was 'Land der Häscher (Fußsoldaten)' bedeutet 5) Der Übersetzer dachte bei dieser Wiedergabe von Ἀρξικχοί

(9) Taprikkh¹⁾ (Tapuren)

(10) Parther (Parthevkh)

(11) Sermakačikh

(12) Kamačikh²⁾

(13) Kbušankh³⁾

(14) Erste Araber (Arabacikh)

(15) Kedarkh⁴⁾

(15^a) Skythen

(16) Araber (Arabacikh)

(17) Simnosophisten, welche heißen Nacktwaise.

H. 191

151 Und es erstrecken sich ihre Wohnsitze bis nach R̄inikoru-
ron (Ῥινικορούρων) und nach Kytikia.

H 192

152. Und dies sind die Völker aus ihnen, welche Schrift kennen:

(1) Elbräer, welche sind Juden,

an Arvastan wie unten §182

1) Mit diesem Wort gibt der Übersetzer unten §155,2 Βακτρι-
ων wieder, es ist also Willkür, wenn er hier griech. Μαργδοί ebenso übersetzt. Gemeint sind die Σαρ-
ταίοι des Herodot, deren Name also schon vor Hipp. entsteht wurde. Aus Herodot stammen in dieser Liste
im ursprünglichen Diämerismos auch die Τερμάνιοι (Her. I 125), vielleicht auch die Μα(ρ)ῆαιοι, die
zu Παιόνες entstellt wurden. 2) S: Kkamačikh 3) Κοσσαῖοι ist durch diese Übersetzung auf die
Kuşan in Tocharistan bezogen vgl. unten §158 (16) 4) Kedarkh sind die Kedrusier (Sedrosier) der an-
deren Fassungen, die aber oben §144 richtiger mit Kedrusacikh übersetzt waren; daß sie gemeint
sind, erkennt man daraus, daß sie in H₂ die ihnen oben §142 folgenden Skythen in die Völker-
liste zu sich herübergezogen haben.

(2) Perser

(3) Meder (Markh)

(4) Chaldäer

(5) Inder

(6) Assyrer (Asorestaneajkh)

H. 195

153. Und es ist die Länge des Wohnsitzes der Söhne Sems von Indien bis nach Rinikoruron (*ῥινικορούρων*) und die Breite von Persien und Baktion (*Βακτριων*) bis nach Indien.

H. 193

154. Und dies sind die Namen ihrer Länder:

H. 194

155. (1) Persien samt den Völkern, welche rings um sie sind

(1) Taprikkh¹⁾ (Tapuren)

(2) Hyrkanier (Wrkanikkh)

(3) Babytön

(4) Kordukh²⁾

(5) Assyrien (Asorestan)

(6) Mesopotamien

¹⁾ Dieselbe Umschreibung gab Aoben 150,9 für *Μαγαδοί* des griech. Textes. Bauer dachte hier an Verschreibung für Baktren. Aber Anania Šir. kannte Baktrien (mp. Bahl) sehr wohl; s. Marqu. Eransāhr S. 87. 138. Taprikkh (so, Taprik, Faust. Byx. IV 29, Inhaltsangabe, * mp. "Tapurik"), d. h. die Tapuren von Taprotan (Anan. Šir. bei Marqu. Eransāhr S. 129), Tapurastan (Seb. S. 59. 63 = 42. 45 trad. Macler), die Nachbarn der Hyrkanier, sind vielmehr ein absichtliches Substitut für *Βακτριανή*. ²⁾ E: Kordukh

(8) Erstes Arabia

(9) Etam

(10) Indien

(11) Glorreiches Arabia

(12) Die Seite (armen. kotimn.) Syriens ¹⁾

(13) Komagene

und (14) Phynike, welches den Söhnen Sems gehört.

H. 198

156. Und inogesamt sind die Völker der drei Söhne Nojs 72.

H. 199

157. Und die Völker, deren Sprachen von einander unterschieden werden, sind diese:

H. 200

(1) Elbräer ²⁾

(2) Assyrer (Asorestaneajkh)

(3) Chaldäer

(4) Perser

(5) Meder (Markh)

(6) Araber (Arabacikh)

(7) Madianacikh

(8) Adibenaacikh

(9) Tajanoskh

(10) Atamosanaacikh

1) Umdeutung von Κολη Ευγια
hat außer Anur Iosepos in. BzBl. c. 24

2) Den bloßen Namen der Hebräer an erster Stelle

- (11) Tačikkb (= Σαρκωνοί)¹⁾
- (12) Magier (Mogkb)
- (13) Kasbkb
- (14) Albanier
- (15) Inder
- (16) Khusankh, welche sind Ethiopier,²⁾
- (17) Egipter
- (18) Lybeacikb
- (19) Khetacikb
- (20) Khananačikb
- (21) Pherozacikb
- (22) Chevacikb
- (23) Amörloacikb
- (24) Sergesacikb
- (25) Jebusacikb
- (26) Edömajecikb
- (27) Samaračikb
- (28) Phynikečikb
- (29) Syrer (Asonikb)

1) Der armenische Übersetzer gebraucht die einheimische Bezeichnung für die Araber 2) Khusankh ist die Bezeichnung der Khusan in Tocharistan, die der Übersetzer hier wegen der Ähnlichkeit mit dem Namen der Khusiten-Ethioper einführt; oben 150(18) hatte er Κοοβαί so übersetzt; 58,95(1) übersetzte er Ἀθιο-

- 30) Kytikecikh, welche sind Tersacikh,
 31) Kappadokier (Samirkh)
 32) Armenier
 33) Egeracikh (Mingrelie)
 34) Iberer (Wirkh)¹⁾
 35) Skythen
 36) Kolcher (Kotkhecikh)
 37) Chattikh²⁾
 38) Bosporacikh
 39) Asinacikh
 40) Sauracikh³⁾
 41) Lykaonacikh
 42) Pisidacikh
 43) Satatacikh

gier mit Ethiopacikh.

1) Vgl. oben 47(1.2), wo mit Wirkh wie hier die Iberer, mit Egeracikh aber griech. *Kólhoi* wiedergegeben wird. Unten 187 wird mit Egeracikh griech. *Ἰβηρες* wiedergegeben, weil unmittelbar darauf die Kolcher genannt sind. Egeracikh ist in Wirklichkeit gleich *Kólhoi*, was der Übersetzer an diesen Stellen nicht bedenkt. — Der Matr. hat *Ἰβηρες*, *Βιρκανοί*, ursprünglich *Ἰβηρες* (οἱ καὶ) *Βιρκανοί* wie H. 232, wo *Βιρκανοί* der m.p. Form *Virkān = Surgān, Iberien, entspricht. Diese Form ist unmittelbar vom armenischen Plural Wir-kh abgeleitet, im Unterschiede von *Vir-č, Sur-ğ, und schon bei Mela vertreten, darüber s. Marquart ZDMG. 49, 632. Der Übersetzer scheint die sachliche Gleichheit beider Namen erkannt zu haben und läßt daher den zweiten aus.
 2) So war 47(6) *Δερμαγηννοί* wiedergegeben; sachlich entspricht *Σαῖννοι* 3) = Isaurer, der Anlaut fehlt.

- (44) Paphlagonacikb
- (45) Phrygacikb
- (46) Gudacikb
- (47) Griechen (Joynkb), welche sind Achaiier,
- (48) Thesatkh
- (49) Makedonacikb
- (50) Thraker ¹⁾
- (51) Myser (Miseccikb)
- (52) Besyacikb ²⁾
- (53) Dardaner
- (54) Sarmatacikb
- (55) Germanacikb
- (56) Panonacikb, welche sind Peonacikb,
- (57) Nörikeccikb ³⁾
- (58) Datmater
- (59) Römer (Hořomkb), welche sind Latenacikb, ⁴⁾
- (60) Lygracikb
- (61) Satiacikb, welche sind Kettacikb
- (62) Akhytanacikb
- (63) Britanacikb

1) 45^a - 49 < S 2) An ԲԼՄԼ = Βέροι ist eine armenische Endung angehängt 3) E: Nörikeccikb
 4) S: Latinacikb

(63) Spaniaçikh, welche sind Tyrenaçikh

Hunnen (Honkh)

(64) Mauren

(65) Bakuaçikh

(66) Setutaçikh ¹⁾

Seteukaçikh

(67) Aphreaçikh

(68) Mazikaçikh

(69) Saromankh, ²⁾ welche sind Beredaçikh, ³⁾ welche sich
erstreckend ausdehnen bis nach Ethiopie.

H.202

159. Für nützlich erachtete ich es, in Kürze darzulegen auch bezüglich der Kolonisten der Völker, welche weggezogen aus ihren jeweiligen Wohnsitz und sich niederließen an fremden Orten hier und dort.

H.203

160. Und nun beginnen wir von Osten.

H.204

161. Von Persern und Medern machten sich (welche) auf, siedelten sich an in Parthien; und die Völker, welche rund um dieselben sind, machten sich auf, gelangten bis in die Gegenden (Kolmans) Syriens ⁴⁾ (= Koίλη Συρία)

1) ES: Τητυνλινωγῆς (Detutaçikh) statt Τητυνλινωγῆς (Setutaçikh) 2) S: Sarmankh = Ταρσάντες 3) Nach Bauer Umschreibung von Βαράδης (Σαράδης Mund Chron. pasch.), nach Mark wert vielmehr Verstümmelung von quiet Marmaredae (s. I 4) Vgl. 155/16. Dieser Abschnitt ist nicht ge-

- H. 205 162. Kolonisten der Araber (Arabac'voc): die glorreichen Araber; denn so wurde Arabia das glorreiche genannt.
- H. 206 163. Kolonisten der Chaldäer: die Mesopotamier
- H. 207 164. Kolonisten der Madianac'ikh: Kinedokot'piten, Trogtac'ikh, Fischesser
- H. 208 165. Und die Stämme (Acc.) der Griechen (Junac')¹⁾, welche 5 Namen haben: (1) Jonides²⁾
 (2) Arkades (Arkadec)
 (3) Briotac'ikh³⁾
 (4) Eotac'ikh
 (5) Lakonac'ikh
- H. 209 166. Und die Kolonisten eben dieser sind folgende:
 (1) Pontac'ikh
 (2) Bythanaac'ikh
 [Spaniac'ikh]⁴⁾
 (3) Troac'ikh
 (4) Asianac'ikh
 (5) Karac'ikh
 (6) Lythiac'ikh

nau übersetzt, daß das Land Eiq'vny (Ēran) im griech. Text erwähnt war, erkannten auch die lat. Übersetzer des l.g. nicht und übersetzten daher mit pacis; auch A hat das nicht verstanden und daher die Erwähnung Iran überhaupt ausgelassen 1) Am Rande: der Ellenac'ikh 2) Junides 3) Ἰσθμίοι 4) Ἰσπανία

(7) Bimphytacikb

(8) Kyrenacikb

und viele Inseln, welche das Mirtōnische Meer (Melayos)
einnehmen, und aus diesen 11 Inseln rund um das Meer,
welches heißt Hetomyrtos.⁹

H. 210

167. Und es sind diese:

(1) Andros

(2) Denos

(3) Teōn²⁾

(4) Naxos

(5) Keos

(6) Kirsos³⁾

(7) Detos

(8) Syphnos

(9) Rene⁴⁾(10) Kyrnos⁵⁾(11) Marathon⁶⁾

επιλογη aus Γεννησιλογη 2) Irrtümliche Wiedergabe von (A)ciavoi verlesen für (A)ciavoi, daher zu tilgen 3) In Hetomyrtos steckt unverstandene Wiedergabe von αὐτὸ Μυρτῶν...αρεῖχουον, vgl. oben § 97(1); der Relativsatz des griech. Textes ist also zweimal übersetzt; 'rund um das Meer' = Κυκλάδες 4) Alte Korruptel für 'Ios' 5) Alte Korruptel für Σκύρος 6) Verstümmelt für Renea 7) Alte Korruptel für Κυρῶς 8) Die Insel Μαγαδουσαι bei Klazomenai; ebenfalls alte Korruptel

H. 211

168. Und noch andere sehr große Inseln 12 auf welchen auch viele Städte besiedelt sind, welche genannt Sporades heißen [das heißt: hier und dort zerstreute]¹⁾ auf welchen sich durch Auswanderung Griechen ansiedelten.

H. 212

169. Und es sind diese:

1) Eubia

2) Kreta

3) Siketia (Σικελία)²⁾

4) Kipros

5) Kōas

6) Samos

7) Rhodos

8) Khios

9) Thasos

10) Lemnos

11) Lesbos

12) Samōthrake

H. 213

170. Und es sind von den Biotadikh³⁾ Eubia, gleichwie von den Joniern (Joinkh) die 16 jonischen Städte.

H. 214

171. Und es sind diese: 1) Klayomine
2) Mytyline

1) Zusatz des Übersetzers 2) Alte Korruptel 3) < S

- (3) Phōkeā
- (4) Priene
- (5) Erythrē
- (6) Samos
- (7) Teos ¹⁾
- (8) Kotophon
- (9) Khios
- (10) Ephesos
- (11) Smyrna
- (12) Perinthos
- (13) Byzandis
- (14) Khatkedōn
- (15) Pontos und
- (16) Amisos Eleutera (Ἀμισός ἐλευθέρα)

H. 215

172. Der Römer (Ἡρόμαχεύος) und der Kitiacikh Stämme sind

diese:

- (1) Thuekkh
- (2) Kümetesacikh ²⁾
- (3) Pykenacikh ³⁾
- (4) Kamphanacikh ⁴⁾
- (5) Apulesacikh

1) ES: Steos mit Dittographie des σ von Samos 2) hi ist die Endsilbe von Τούχοι; Αἰγυφίοι (Bewohner der Aenilia) ist durch Imetēsacikh wiedergegeben 3) Die Bewohner von Piceum 4) S: Kampanacikh

H. 216

16) Kataberačikb
 17) Lukanacikb
 173. Stämme und Kolonisten der Aphriacikb:

- 1) Nebthenacikb ¹⁾
- 2) Kintbacikb ²⁾
- 3) Numidacikb
- 4) Nasamōnacikb ³⁾

H. 217

174. Es sind auch 5 Inseln, auf welchen auch 5 Städte:

- 1) Sardonis
- 2) Korsikis
- 3) Sirbag und Benisea ⁴⁾
- 4) Kerkina
- 5) Sataš

H. 218

175. Stämme und Kolonisten der Mauren:

- [Lusinačikb] ⁵⁾
- 1) Mosutenacikb ⁶⁾
- 2) Tingacikb
- 3) Keatanacikb

1) Arabische Form für Leptis: Λεβήνοι 2) S: Kindacikb 3) Zwischen 1) und 4) sind die *Σαῖος*, die aber l. g. II am Ende stehen, ausgefallen 4) Wiedergabe von *Τίρβα ἡ καὶ Βήρυππος*, wobei das letzte Wort zu *Βήρυππος* vorlesen wurde 5) Lesung von *(Με)θουλαχοί*; das folgende stand wohl ursprünglich als Korrektur am Rande, daher der Name zweimal erscheint 6) S: Musutenacikb

H. 219

176. Stämme der Spaniaćikh, welche sind Tyrenaćikh:

Detarakonesaćikh¹⁾

1) Kysitanaćikh

2) Betikaćikh

3) Autrigonaćikh

4) Baskonaćikh

5) Katykećikh, welche sind R̄sparaćikh.²⁾

H. 220

177. Dieses sind Stämme und Kolonisten der Galier (Galiać-uoc'), welche genannt werden Narbusaćikh:³⁾1) K(u)g(u)tenaći(kh)⁴⁾2) Batlnaćikh⁵⁾3) Sikenaćikh⁶⁾4) Auriñaćikh.⁷⁾

H. 221

178. Stämme und Kolonisten der Germanen sind diese:

1) Markemonaćikh

2) Bardineťaćikh⁸⁾

1) S(und E?): Denarakonesaćikh, wohl Druckfehler für Detarak- = κατωκενωτων δὲ Ταυρωκωνοτων

2) d.i. Ἀστούρες = Astures 3) ES: Arbusaćikh; das anlautende N ist wegen der vorhergehenden ληψή ausgefallen 4) E: K...naci S: K...vtenaci. Gemeint sind Λουγδουνοί 5) Gemeint sind Βελγυκοί, ὅ

(n) aus k(k), also Batlnaćikh für Batlgikaćikh 6) Σικωνοί = Seguni 7) Saurinacikh. Gemeint sind die Αἰδουνοί; Ὡληψι- lies Ὡληψι- statt Ὡληψι-; d.i. Audi- statt Aidu 8) S: Berdineťaćikh In der Vorlage stand BAPΔΙΝΟΙ, der Korrektor verlangte also Βαρδῆνοι (statt Βαρδῆλοι)

(3) Kydacikh¹⁾(4) Byrenadacikh²⁾

1) In der Vorlage von A war nicht Κουάδοι wie H₁, sondern ΚΥΔΑΙΟΙ für Κουάδοι geschrieben. 2) Der Gedanke, daß hier die Heruler gemeint sein könnten, ist chronologisch unmöglich (vgl. schon Müllenhoff *Abh. der Berl. Akad.* 1862. S. 523; *Deutsch. Altert.* III 317 II (1887) 88*). Die Heruler treten zuerst auf während der Anarchie in den letzten Jahren des Sallienus (258-268) und werden zum erstenmal von dem Zeitgenossen Dexippos im 12. Buch seiner Chronik und zwar unter der durch etymologische Kälauer entstellten Form Ἐλουγοι erwähnt (*Steph. Byz. s. v. Etymolog. Magn.* p. 333 Saissf.), die von Ablabius beibehalten wurde (*Jordan. Set.* § 117), während die Ausschreiber des Dexippos die später gangbare Form Ἐρουλοι Heruli (*Zos. I 42,1* *Synce. p. 717,9* 720,15, hier Ἀῖρουλοι) — aber nicht eine von der üblichen Etymologie von urnord. erila, altn. jarl, augs. eorl geforderte Form *Ἐριλοι *Herili, die nirgends vorkommt — eingesetzt haben, gerade so wie die von Ktesias gebrauchten Formen Ἀστυγας, Τεφβασσι, Βαρκοίνιοι u. a. von seinen Ausschreibern durch die bekannten Formen Ἀστυγης, Δεφβυκας (dies auch bei Photios), Ὑρκοίνιοι ersetzt wurden. Von den Herulern konnte also Hippolyt, der doch gar kein Geograph war, im Jahre 234/5 noch nichts wissen. Die Vorlage des Arm. hatte Βυρῶδοι, die Korrektur verlangte also Βενάδοι = Venadi, wie die *Tab. Peut. segm. VIII 1* schreibt; *Plin. n. h. IV 97* und *Tab. Peut. segm. VIII 4* haben Venedi (*Plin. cod. A: benedi*), *Tac. Germ.* 46 Veneti, *Ptol. III 5,7 p. 421* Οὐενέδοι, *Jordan. Set.* § 34 Venethao § 119 Venethi. Während aber Tacitus schwankt, ob die Veneti den Germanen oder den Sarmaten zurechnen soll und die *Tab. Peut.* sie schlechtweg zu letzteren zählt, rechnet Hippolyts Quelle sie zu den Germanen. Der Arm. bestätigt also die Auffassung Müllenhoffs, welcher das Βενάδοι des Chron. pasch. (Βέρδηλοι Matr. Berdili Barb. aus ΒΕΡΗΛΟΙ) als Βενάδοι = Veneti erklärte.

(15) Amodytačikh.¹⁾

H. 222

179. Und Stämme und Kolonisten der Sarmatačikh:

(1) Amakhsobacikh.²⁾

(2) Srekačikh, welche heißen Srekosarmaten.³⁾

H. 224

180. Und dieses erachtete ich auch für nützlich, dir bekannt zu machen die unbekannten Gegenden aller Stämme und die namhaften Berge und die hervorragenden Flüsse, auf daß du auch von diesen nicht irgendwie ununterrichtet erfunden werdest.

H. 225

181. Und nun beginne ich zu reden über die Völker und mache den Anfang von Osten. [lačikh).

H. 226.

182. Arvajaстан und Tačkaстан⁴⁾ sind jenseits der Araber (Ara-

1) ES: Amogutačikh. Die Form ist aus Arymot(n)dylačikh = Ἀρμόδοιοι zu erklären. Das anlautende a fällt auf Rechnung einer Eigentümlichkeit der armen. Sprache. Der Nasalstrich ist vom Übersetzer nicht beachtet oder in der Vorlage weggelassen worden; diese hatte also Ἐρμόδοιοι. Die Dissimilation weist auf griechische Quelle. Diese Form begegnet sonst nur noch zweimal: Jordan. Set. S. 114 (Beschreibung der Grenzen der Händalen) Hermundolus und populus Hermundulus, Hermunduli in der Formel einer römischen Kriegserklärung, die Tell. not. Att. XVI 4 aus der (gefälschten) Schrift des Cincius Alimentus de re mil. anführt. Vgl. Zeuss Die Deutschen und die Nachbarstämme 104 Müllenhoff D.A. IV 475 2) Entstanden aus Ἀμαχσοβαχίχ (Amakhsobacikh) = Ἀμαχσοβαί 3) S: Drekosarmaten 4) Oben S. 158 (1,9) hatte A die Namen Ἀραβιστοί und Ταραχοί einfach transskribiert; hier ersetzt er sie durch andere Bezeichnungen: Arvajaстан = Arvaстан (vgl. Marquart Erānšahr) ursprünglich Beth Ἀραβιῆ mit der Hauptstadt Nisibis, später weiter nach Osten verlegt. Tačkaстан ist die persische Bezeichnung für das Land

H. 228

183. Die echten Araber (Tačikkhn) (-Σαρακηνοί) sind jenseits von Tačkastan.

H. 229

184. Und die Allaner sind jenseits der Tore der Kaspier (Kaspic).¹⁾

H. 230

185. Und das große Madiam²⁾, gegen welche Moses kämpfte, ist jenseits des Roten Meeres,

H. 231

186. Und Klein-Madiam³⁾ nahe dabei – Grenzgenossen sind sie von Ägypten – wo König war Raquet, der Schwäher des Moses.

H. 232

187. Und jenseits der Kappadoker (Samirkh) auf der rechten Seite (sind) Armenier, Egeračikh (Mingrelier), Iberer (Wirkh), Kotkbečikh, Skythen, Bosporačikh.⁴⁾

H. 233

188. Chattikh⁵⁾, Nasacikh (i. Sanačikh), welche heißen Sanitačikh,⁶⁾ welche sich erstrecken bis zum Pontos, wo das Lager von Aphasarōs war und Sebastopolis und der Hafen des Nordens⁷⁾

der Araber. Im griech. Text ist die Bezeichnung Araber im selben ursprünglichen Sinne verwendet wie in den Berichten über den Feldzug des Septimius Severus (Marquart *Untersuchg. z. Gesch. von Erän* II 228 ff.)

1) S. Tačikn. Oben § 158(11) hatte Agriech. Σαρακηνοί ebenso wiedergegeben, er kennt also muslimische Araber.

2) Vgl. oben 158(14) 3) Vgl. § 158(11); wahrscheinlich hat sich H₁ § 200, 18. 19 durch diese Stelle veranlaßt gesehen, I. und II. Madianiter zu unterscheiden, wodurch seine Liste 73 statt 72 Namen zählte; bei H₂ ist das verbessert. Barb. unterscheidet sie zwar, zählt sie aber nur als ein Volk 4) Im Griech. steht Ἀρμένιοι καὶ Ἰβηρες καὶ Βυρσάνοι (Barb.: Birri et Birani, *l.g. I*, Hiberii Birrani). Vgl. oben § 158(31–32); dort sind die Ἰβηρες mit Egeračikh (was Kolcher bedeutet), die Βιρσάνοι mit Wirkh (Iberer), die Κόλχοι wie hier wiedergegeben. Dagegen sind 47(11/12) die Iberer mit Wirkh und die Κέρτοι mit Egeračikh an einer Stelle wiedergegeben, die auch sonst viel Willkürliches enthält. 5) Diese Bezeichnung entspricht sachlich griech. Σότριοι; es ist

der Araber. Im griech. Text ist die Bezeichnung Araber im selben ursprünglichen Sinne verwendet wie in den Berichten über den Feldzug des Septimius Severus (Marquart *Untersuchg. z. Gesch. von Erän* II 228 ff.)

und der Fluß Phasis.

H. 234

189. Und es reichen diese Stämme bis nach Trapezunt.¹⁾

H. 235

190. Dies sind die Namen der zwölf namhaften Berge: (1) Libanon

(2) Kavkas (3) Tauros (4) Attas (5) Parnasos (6) Kytheron (7) Etikon (8) Parthenios (9) Masikh²⁾ (10) Lykabantos (11) Penios (12) Otimpos.

H. 237

191. Sehr große und namhafte Flüsse sind vierzig: (1) Hindos,

welcher ist Phisōn (2) Nitos, welcher ist Sibōn³⁾ (3) Dkath

(4) Euphrat, welcher ist Aracani⁴⁾ (5) Jōrdanan (6) Kephisos

(7) Tanajis (8) Menos⁵⁾ (9) Eilimanthos (10) Hatis (11) Asōpis⁶⁾

(12) Thermodon (13) Eresch⁷⁾ (14) Kur get (Kurfluß)⁸⁾ (15) Bōnisth-

nes (16) Atphios (17) Taurus (18) Eurotos (19) Meandros (20) Ermos⁹⁾

also hier das griech. Wort erst sachlich, dann buchstäblich wiedergegeben; oben S. 158 (37) steht nur die erste

Form Chattikh 6) Verlesen ΣΑΝΙΤΑΙ für ΣΑΝΙΤΑΙ 7) Σηλυφηνήναισος 'des Nordens' steht für hivos-

soj = Ὑσσου

1) So E; S: Trapezont Vgl. Mos. Kat.: Sem nahm die Ge-

gend des Ostens der Erde, Kham die Gegend des Südens und Jabeth die Gegend des Westens und

Nordens, wo die Albanier sind, und das Meer der Kaspier. Das Ende der Erde ist der Osten, und nach

der Gegend (Seite) des Westens gelangen diese unsere Stämme bis nach Trapezion 2) Der armenische

Name des sog. Ararat. Im griech. Text stand Νύου oder ähnlich; es ist der schon bei Herodot erwähnte Berg

dieses Namens in Arabien gemeint 3) S: Schön 4) Wo sonst bei A der Euphrat vorkommt, ist der Name

stets armenisiert als Aracani wiedergegeben, nur hier transskribiert A und fügt die Übersetzung hinzu 5) ES:

Menos statt (le)menos (die Silbe ist durch Haplologie ausgefallen) 6) ES: Βιρφυφηνήναισος für Βιρφυφηνήναισος

7) Erasinus 8) Im Griech. Πίος = Πείος 9) Hier ist in allen von H₂ abhängigen Listen statt des Ὑπερὸν bei H₁ der

(31) Axios (32) Pyramos (33) Blos¹⁾ (33) Ebron (34) Sangaris (35) Khe-
toos²⁾ (36) Pteneos³⁾ (37) Evencos⁴⁾ (38) Eiparkhios⁵⁾ (39) Kahystos⁶⁾
(40) Simois (41) Skamandros (42) Styman.⁷⁾ (43) Pathenios⁸⁾ (44) Istros
(45) Rēnos (46) Betes (47) Rodanos (48) Eridanos⁹⁾ (49) Thibris,
welcher jetzt benannt heißt Teberios. Insgesamt vierzig.

H. 614¹⁰⁾

192. Da klargelegt worden ist bezüglich der Völker* aus den drei
Söhnen Nojs, welche sich über die ganze Erde verbreiteten*,
wer von wem erzeugt wurde,* (so ergibt sich): Sem der Erstge-
borene nahm ein die Seite des Ostens, Kham die Seite des
Südens, Jabeth die Seiten des Westens und Nordens.^{11)*}

193. Seziemenol und passend ist es fürder für das Buch, der
Zahl der Jahre zu folgen.

H. 615

194. Phateg, 130 Jahre geworden, zeugte den Ragau.

H. 616

195. Ragau, 132 Jahre geworden, zeugte den Serukh (Σερύχ).

H. 617

196. Serukh, 130 Jahre geworden, zeugte den Nakhör (Νοχόρ).

Hermos zwischen Mäander und Axios eingeschoben.

1) ΒΑΟΣ = ΒΑΟΣ; (33) ist die Stelle, die Βούος in H₁ einnimmt; in den von H₂ abhängigen Listen steht Βαός
nach (32) 2) Griech. Ἀχαιῶς 3) Griech. Πηνειός 4) Εὐνρος 5) ΕΣ: Εἰσαρκίος, 1 (v) für 1 (i) und griech.
C verlesen in E. Griech. Σπερχειός. 6) Κάτωρρος 7) Σερύμαν 8) S: Pathenis Griech. Παρθένιος
9) E: Eriganos S: Euridanos (39) oben nach (32) 10) Kon hier ab sind die entsprechenden §§ des oben rekon-
struierten Textes der Chronik des Hipp. angegeben 11) Vgl. Mos. Kat. zu 189. Der armenische Bearbeiter hat
hier den Text des Hipp. durch redaktionelle Zusätze erweitert, um den durch den Diarrismus so lange
Hippolyt IV.

H.618

197. Nakhör, 109 Jahre geworden, zeugte den Tharaj.

H.619

198. Tharaj, 70 Jahre geworden, zeugte den Abraham.

H.620

199. Abraham war 75 Jahre zur Zeit, als Gott ihm Befehl gab, ausziehen aus dem Hause seiner Väter und zu kommen in das Land der Khanacikh.

H.621

200. Nun ergeben sich von der Teilung der Erde bis zum Kommen Abrahams ins Land der Khananacikh 5 Geschlechter 616 Jahre und von Adam an 20 Geschlechter 3384 Jahre.

H.622

201. Es wohnte Abraham im Lande der Khananäer 25 Jahre und dann zeugte er den Isahak.

H.623

202. Isahak, 60 Jahre geworden, zeugte den Jakōb.

H.624

203. Jakōb, 87 Jahre geworden, zeugte den Levi

H.625

204. Levi, sechsundvierzig Jahre geworden, zeugte den Kahath.

H.626

205. Kahath, sechzig Jahre geworden, zeugte den Amram.

H.627

206. Amram, siebenzig Jahre geworden, zeugte den Aharōn.

H.628

207. Und im dreiundachtzigsten Jahre des Lebens Aharōns gingen die Söhne Israels aus dem Lande der Egiptier durch Moses ihren Führer.

H.629

208. Und es ergeben sich alle Jahre des Wohnens der Söhne Israels im Lande der Egiptier: vierhundert Jahre

unterbrochenen Zusammenhang mit den ersten Teilen der Chronik wieder^{her}zustellen [? Helm]

1) < S

H. 630

209. und in der Wüste vierzig Jahre.

H. 631

210. Jesu, der Sohn Naves, als er über den Fluß Jordanan gesetzt war, lebte im Lande der Khananäer siebenundzwanzig Jahre und in den Kriegen sechs Jahre. Nach der Verteilung des Landes durch Luse lebte er einundzwanzig Jahre.

H. 632

211. Nun ergeben sich, seitdem Abraham ins Land Khanan kam, bis zum Tode Jesus, des Sohnes Naves, sieben Geschlechter 50¹²⁾ Jahre.

H. 633

212. und von Adam an siebenundzwanzig Geschlechter 3884 Jahre.

H. 634

213. Nach dem Tode Jesus sündigte die Gemeinde, und sie wurden überliefert dem Khusan, dem König Mesopotamiens, und dienten ihm acht Jahre.

214. Und als sie zu Gott schrien, erweckte er ihnen als Fürsten den Sothoniet, den jüngeren Bruder Khatebs, welcher vom Stamme Juda war. Der kämpfte mit Khusan und tötete

Berb. 235: In diebus Noth et Semea filium ihm und beherrschte die Gemeinde vierzig Jahre.

eius iudicium in ipso scribuntur fuisse Promithes et Epimithes et Atlas et providens Algas, item Deucalios cons.

|| In den Tagen Samegars²⁾ wurden³⁾ gekannt Promithers und Rmithes, Pisos, Atlas, Panoptes, Deukalion. ||

1) Elyung ES, lies Elyung 2) S: 500 3) ES: Samedars 4) S: werden gekannt. Hier steht in E am Rande: յետ վաղճառելոյն Յեւրա կայսրն ծէքքն լ. աւ՛ nach dem Hinscheiden Jesu's hatten es inne die Greise (Ältesten) 30 Jahre. Samgar, welcher der Liste des Hippa fremd ist,

- H. 635 215. (Nachdem sie) wiederum gesündigt, wurden sie überliefert dem Eglöm, dem König Möabs, und dienten ihm 18 Jahre.
- H. 636 216. Und als sie zurückkehrten zu Gott, erweckte er ihnen als Fürsten den Avöd aus dem Stamme Ephrem, welcher den Eglöm tötete und die Semeinde achtzig Jahre beherrschte.
- H. 637 217. Nach dem Tode Aböds¹⁾ sündigte die Semeinde, und sie wurden überliefert dem Jabin²⁾, dem König der Khananaer, zwanzig Jahre ihm dienend.
- H. 638 218. In seinen Tagen prophezeite Deböra, das Weib des Alpkidöth vom Stamme Ephrem. Und durch sie war mit einem Heere Herr über die Söhne Israels Barak, der Sohn Abeneims vom

wird sonst zumeist nach Aod oder nach Sampson eingeschoben, so auch bei A selbst (unten 231). Wenn A also hier eine auf die Zeit Samgars sich beziehende Notiz, allerdings vor Eglom und Aod, bietet, so ist dies ein Beweis, daß er sie einer Quelle entlehnte, die Samgar ungefähr an dieser Stelle erwähnte. Das ist der Fall beim Barb, der überdies dazu noch Naoth denselben Zusatz ausführlicher 235 bietet, Roso bei A ist also wohl Argos [eher Dittographie von (E)pimetheus oder sonstiges Mißverständnis, da Panoptes = Argos; vgl. auch Eran. Suc. XXII 6; Helm]. Diese Übereinstimmung liefert somit den Beweis, daß nicht A selbst zu Hipp. diesen Zusatz machte, sondern daß er ihn schon in der ihm und dem Barb. gemeinsamen Vorlage bei dem Alexandriner vorfand. Dafür werden sich später noch mehr Beispiele finden. Beide Zusätze, sowohl den im Text wie den in der Randnotiz enthaltenen über die *αποβύρεται* nach Josua, hat der Alexandriner aus Afrikanus entlehnt vgl. Sync. 283. 328, 18 Eua. prep. ev. X 10, 12 Mich. pa 46; in den *ἐκκλησίαις*. (Camer Anecd. Par. II 188 findet sich ein Teil dieses Zusatzes vor Chusoratom 1) Lies: *ἡ δὲ γένεσις αὐτῶν ὡς ἔστιν* 2) ES: Jabin verschrieben U aus V

Stamme Nephthalim Dieser kämpfte mit Sisaraj, dem Heerführer Jabins, und besiegte ihn und belagerte die Söhne Israels; und es richtete Debörāj die Gemeinde vierzig Jahre. || In den Tagen der Prophetin Debörāj, welche unter Barak war, lebten die, welche von Dios (abstammend) gefabelt werden, wovon Pipkos, der Zeus Genannte, des Kronos Verwandter, im Westen König war, welcher Töchter hatte Eröpe-Minos, Antiöpe, Atkmene, Setlene, Danaowe, Perseus, Eteta,¹⁾ die Frau des Zeus. Zeus heißt Leben, Evteda²⁾ Lufthauch³⁾ wegen des Atemholens. ||

H. 639

219. Nach dem Tode Deböras sündigte die Gemeinde, und sie

1) Auch dieser Zusatz zu Hipp. entstammt der dem A mit Barb. gemeinsamen alexandrinischen Quelle. Barb. 238 bietet folgendes: in diebus autem Debora et Barach omnes de Dena scribuntur esse. Athineorum autem tunc regnavit Cecrops qui vocabatur Dipsysis annos L.; dipsysis autem vocabatur, quia statura procerus erat. Darauf bezieht sich Barb. (234 ff. 196 Sch.) nochmals zurück: temporibus uero iudicium recensuimus dicendo: in ipsis fuerunt qui eo Diu depinguntur. unde Ricus ille Cronu praecepit partibus occasu ipsis temporibus imperavit und ferner (296 ff. 216 Sch.): anno trecesimo quinto Cecropus Promitheus et Epimitheus et Atlas scribuntur, qui et Diu scribuntur In der anonymen von mir edierten Chronik (Chronogr. synt. Lips. 1909 ed. Bauer), die ebenfalls auf alexandrinische Vorlagen zurückgeht, heißt es p. 14, 4 zu Debora und Barak: κατὰ τοὺς καὶ τοὺς ἐλ, ης, οἱ ἐκ Διὸς γέννηται. Die zweite Notiz des Barb. über Kekrops steht griechisch bei Malal. p. 69 und findet sich auch sonst öfter in Chroniken. Von den Töchtern des Ricus spricht auch Malalas p. 20, 5, ohne ihre Namen zu nennen. Zum Teil gehen diese auf griechische Mythologie bezüglichen Angaben, welche die griechischen Götter in die Zeit der Richter

wurden überliefert den Madianäern sieben Jahre.

H.640

220 Segen diese zog Sedeōn mit dreihundert Mann und hieb nieder, vernichtete von ihnen zwölf Myriaden. Dieser beherrschte die Gemeinde vierzig Jahre, welcher war vom Stamme Manasse,

|| In den Tagen Sedeōns erschienen Zethos und Amphiōn,¹⁾ die Söhne des Zeus.²⁾ ||

H.641

221. und dessen Sohn Abimētekhs drei Jahre.

|| In den Tagen Abimētekhs wurden die (Dinge), welche³⁾ zur Zeit⁴⁾ des Sanemides und Perseus und welche zur Zeit des Eraktes und Argos und welche zur Zeit des Likurgos des Gesetzgebers waren (geschahen), bekannt.⁵⁾ ||

versetzen, auf Afrikanus zurück, den die alexandrinische Vorlage von Barb. und A stark benutzte. 2) Wohl zu ηλητω 'und Leda' 3) Erichtig: ωλητ, S: ωλητ; die Etymologie ist unklar

1) S: Ambiōn 2) vgl. Ann. zu 214 und 218. Der Barb. bietet auch hier dieselbe Notiz 241: in diebus autem Sedeoni principis Zethus et Afius filii Zini scribuntur et illa Sanymidis et Persea et Dionysu. Amfius autem Cadmu nepos Thibeis regnavit et condidit mura Thibeae vgl. Chron. synt. p. 14, 18 unter Sedeon: Ζηθος και Αμφίων ἐγνωρίοντο καὶ τὰ κατὰ Τανυμήδην καὶ Περσεὶ καὶ Διόνυσον. ὁ δὲ Αμφίων Οηβοίων ἐβασίλευσε 3) ηλητ 4) ωλητ = κατὰ z. B. ωλητ ετηρηθητη ηηλητωητηηη zur Zeit der vierten Olympiade s. Chanéa Dictionario arm.-ital. Venez. 1837 5) vgl. Ann. zu 220. Zu Thola gibt der Barb. folgenden Zusatz 244: in diebus autem hic illas de Lycurgum et Acteum et Pelopum scribuntur, vgl. Chron. synt. a. a. O., wo, aber noch unter Sedeon, steht: ἐν τε καὶ τὰ κατὰ Λυκούργον καὶ Ἀκταίωνα καὶ Πέλορα, und die dazu angeführten Stellen Aus dieser griech. Fassung ergibt sich, daß bei Αωλητ

- H. 642 222. Nach diesem herrschte Thōta, der Sohn des Phyta, über die Akhareankh, welcher war vom Stamme Epreim, und herrschte dreiundzwanzig Jahre.
- H. 643 223. Nach diesem Ĵajir, der Saladäer, aus dem Stamme Manasse, und herrschte zweiundzwanzig Jahre.
- H. 644 224. Und nach diesem sündigte die Gemeinde, und sie wurden überliefert den Amōniten 18 Jahre.
- H. 645 225. Und sie schrien zu Gott, und er erweckte ihnen den Ĵephthaję den Salajadäer aus dem Stamme Manasse, und er herrschte sechs Jahre.
- H. 646 226. Nach diesem herrschte Eisebōn, der Bettelgemitler aus dem Stamme Juda, sieben Jahre.
- H. 647 227. Nach diesem herrschte Atkōn¹⁾ aus dem Stamme Zabutōns zehn Jahre.
- H. 648 228. Nach diesem herrschte Ebrōn²⁾, der Sohn Atets, der Aphratōnāer aus dem Stamme Ephrems, acht Jahre.
- H. 649 229. Nach diesem sündigte die Gemeinde, und sie wurden überliefert den Fremdstämmigen vierzig Jahre.
- H. 650 230. Und als sie sich bekehrten, erweckte er (Gott) ihnen als

Wiedergabe von τὸ κατὰ τοὺς μὲν ἐν γυναικί, οὗτο ist. Diese profangeschichtlichen Notizen sind beim Barb und bei A und auch, wo sie sonst noch in den Chroniken vorkommen, auf die Richter verschieden verteilt. Das beht schon Afrikan. hervor (Sync. 283, 14 ff.) 1) ΑΛΩΝ aus ΑΓΩΩΝ 2) ΕΒΡΩΝ aus ΕΡΕΒΡΩΝ

als Fürsten den Sampsoön, den Sohn Manu's, aus dem Stamme Dans, welcher kämpfte mit den Fremdstämmigen und zwanzig Jahre herrschte.

|| In den Tagen Sampsoöns erschienen Dedat, welcher Baumeister Maʒan heißt, und Eraktes, der Sohn des Zeus von Atkinene geboren, und Ermes-dreimalgroß.²⁾||

231. * Nach diesem herrschte Samegar dreißig Jahre.*³⁾

232. || Nach diesem hielt Anarchie an, wie Afrikanos erzählt, vierzig Jahre.⁴⁾||

1) Auch diese Zusätze zu Hipp. entnahm A der ihm und Barb. gemeinsamen alexandrinischen Quelle, Barb. 254: In diebus autem Sampson iudicis illa, qui Dodala et Atrea et Thyesten scribuntur, item autem Orfeus et Museus cognoscebantur et qui ad Eradem pertinent et opus illorum (Ἀργοναυτῶν lesen in ἔργον αὐτῶν), de quo Apollonius historiografus scripsit, Griechisch ist dieselbe Notiz erhalten beim Anon. chron. synt. p. 167: τὰ κατὰ Δωδάλου καὶ Ἀτρεῖς καὶ Θυσίωνα, Ὀρφεὺς καὶ Μουσεῖον ἱστοριογράφον καὶ τὰ κατὰ Ἑρακλῆος καὶ τοῦ Ἀργοναυτῆος. Beim Barb. (198 Sch. 238 Fr.) wird dann auch noch gesagt, daß Eumene nach Ägypten ging und dort als König Hermem terbeatissimum illum glorificabant usw. dicunt enim Eradium in Latotibiis (ἐν τῇ λαίῳ τῆς Ἑβραίας) et Alminius (Ἀλκυονης) 2) Vgl. oben den Zusatz zu 214. Die Einfügung des Samegar nach Sampson findet sich außer hier bei Anur noch bei S und Mich.; an dieser Stelle brachte ihn auch Afrikanus, jedoch nur mit einem Jahre. Alle anderen bringen seinen Namen nach Adal (vgl. Exkurs c). Dies tut auch der Barb. 234: post Naoth autem iudicavit populum filiorum Israel Semegas filius eius et ipse iudicavit Israhel annos uiginti V... Darauf folgt die oben zu A 214 ausgeschriebene Stelle. 231 kann daher nicht aus der dem Barb. und A gemeinsamen Quelle eingefügt sein, sondern Samegar ist hier von einem Späteren irrtümlich, nicht von A selbst wiederholt 3) Der Barb. gibt 255 im Anschluß an die oben (zu 230) aus-

H. 651

233. Darnach richtete Heli der Priester die Gemeinde zwanzig Jahre, und die Lade Gottes gelangte zu den Fremdstämmigen sieben Monate.

|| In den Tagen Helis des Priesters ward Ikon verbrannt, und die Helden standen dabei. ⁹⁾ ||

H. 652

234. Nach diesem Samuel der Prophet, welcher den Savut zum König salbte. Und nach diesem brachte Samuel die Lade zurück von den Fremdstämmigen und stellte sie (auf) im Hause Aminadabs, und sie blieb dort zwanzig Jahre, und er richtete Israel zweiundzwanzig Jahre.

H. 653

235. Und es war König Savut vierzig Jahre, und es war sein Heerführer Abenner, der Sohn Ners.

H. 654

236. Darnach, als David König wurde, nahm er weg die Lade des Bundes aus dem Hause Aminadabs, und bei dem Wegnehmen bog sie der Ochse zur Seite ⁴⁾, als sich näherte, um sie aufzurichten, Oza, wurde er dort geschlagen und starb.

geschriebene Stelle: et post obitum Sampson sine principem et pacem per annos XL. Das Zitat aus Afrikanus, auf den viele, wo nicht alle diese Zusätze zurückgehen, stammt daher bei Auch aus der gemeinsamen alexandrinischen Quelle; es kehrt auch bei Eutych. wieder. Dazu ist zu vergleichen, was Sync. 328, 14-329, 3 und 331, 8-14 bemerkt.

1) Nach dem großen Exkurs über Picus und die Urgeschichte Italiens folgt nach Erwähnung Helis beim Barb. 262: in diebus autem Heli sacerdotis solis exterminatio facta est ab Acheis, in quibus memorantur Agamemnonus et Menelaus et Achilles et quanti alii Danaei, de quo historiam posuit Ominus litterator et scriba. Es liegt wieder die Barb. und Agemeinsame Quelle vor. 2) Sam. II 6, 6 LXX: περιπαρῶν

Als David (es) sah, ward er mit Furcht geschlagen und stellte¹⁾ die Lade (auf) im Hause Abetdaras, des Sethäers,²⁾ und sie blieb dort drei Monate. Dieser Samuel³⁾ salbte den David zum König.

H.653

237. Und es ergeben sich von Jesu dem Sohne Naves, bis David das Königtum nahm, welcher aus dem Stamme Judas war, sieben Geschlechter 487 Jahre und von Adam an vierunddreißig Geschlechter 4364 Jahre.

H.654

238. Darnach war König David vierzig Jahre und sechs Monate: in Khebrön sieben Jahre und sechs Monate und in Jerusalem dreiunddreißig Jahre. In dessen Tagen war Oberpriester Abiathar, der Sohn Abimelekhs, und aus dem anderen Stamme Sadök, und es prophezeiten in Davids Tagen Gad, Nathan und Asaph, und es war Heerführer Davids Joab, der Sohn Sarubas, der Schwester Davids. Dieser zählte die Stämme⁴⁾ Israels, und es war die Zahl, welche zählte Joab, der Sohn Sarubas, betreffs der Söhne Israels gegen tausend Tausende (= 1000 000) und hunderttausend; und die Söhne Judas 470 000, aber Levi und Benjamin wurden nicht mitgezählt. Und wegen seines Zählens Israels fielen von Israel siebzigtausend.

H.655

239. Nach David wurde König Sotomön, sein Sohn, vierzig Jahre.

αὐτὸν (αὐτὸν A) ὁ μάχος, Arm. Թիվեացիս wie hier, Hebr. unklar 1) Die Kollation scheint eher *ἐστὶν* 'gab' als *ἐστ* 'setzte, stellte' für *Σ* zu meinen 2) < S 3) E: den Stamm 4) *Eam* Rande: 900000

Und in seinen Tagen prophezeite wiederum Nathan und Akbia der Setönaer, und sein Oberpriester war Sadök.

H.656

240. Nach diesem war König Robowam, sein Sohn, siebenzig Jahre. Unter diesem ward das Königreich geteilt, und in Samaria ward König Jorobowam, der Knecht Sotomäns, aus dem Stamme Ephrems, und es prophezeite unter Jorobowam Akbias, der Setönaer, und Samas, der Sohn Helums.

H.657

241. Nach ihm war König Abia, sein Sohn, sechs Jahre.

H.658

242. Nach ihm war König Assa, sein Sohn, einundvierzig Jahre. In dessen Alter schmerzten seine Füße. Und es prophezeite in seinen Tagen Anania.

H.659

243. Nach diesem war König Jösephat, sein Sohn, fünfundzwanzig Jahre. In dessen Tagen prophezeite Elias und Mikhees, der Sohn des Jembla, und Abdiu, der Sohn Ananias, und es war in den Tagen Mikhees ein falscher Prophet namens Sedekia, der Sohn Khanans.

H.660

244. Nach ihm war König Joram, sein Sohn, zwanzig Jahre. In seinen Tagen prophezeiten Etia und Ekescos¹⁾. In dessen Tagen aß die Gemeinde in Samaria ihre Söhne und den Mist von Tauben zur Zeit, als regierend war Joram in Samaria.²⁾

1) S: Ekescos

2) Im Text sind der zweite Satz von 244 und der erste von 245 miteinander vertauscht

H. 661

245. Nach diesem war König Okhozia, sein Sohn, ein Jahr.¹⁾ Und in den Tagen Okhozias prophezeite Etiseos und Abadadone.

H. 662

246. Nach diesem war König Sothotia, die Mutter Okhozias, acht Jahre. Diese vernichtete ihr Enkel; denn sie war aus dem Geschlechte Akhaabs, des Königs Israels; aber die Schwester Okhozias [und] Jösabek,²⁾ die Frau Joidajes des Oberpriesters, stabl[en] den Jowas, den Sohn Okhozias, und auf ihn legte Joidaje das Königtum. Und es prophezeite unter Sothotia Etiseos.³⁾

Barb. (208 Sch. 266 Fr.): philosophi autem cognoscebantur temporibus Artaxerxes Sofocles et Trachytus et Anaxagoras et Herodotus et Melissus et Euripides cantocompositor et Protagoras et Socrator ritor et Fideas statuascompositor et Theetitus artifex et Dimocritus Abderitus et Ippocratis medicus et Thucudidus ritor et Empedocles et Gorgias et Zinon et Parmenidus et Socratus Alhineus et Periclus et Eupolus et Aristofanus architector (εικοδισσεα statt εναγυριος: höchstmutl.).

|| Unter Joidaje dem Oberpriester waren Philosophen Senephon und Platon und Sophokles, Eratilitos und Herodotos und Jurypedes⁴⁾ der Tragöde und (I)sokrates der Redner und Phidias der Künstler und Theetleos⁵⁾ der Mathematiker und Demokritos⁶⁾ der Abdirite⁷⁾ und Ipokrates der Arzt und Thukidides der Redner und Metites und Empedokles und Gorgia, Zenon, Sokrates, Parmenides, Perikdes⁸⁾ (Ev)potis und Aristophanes der Komödiendichter⁹⁾ erschienen.¹⁰⁾ ||

1) v. vorige Seite Anm. 2 2) S: Jösabek 3) S: Etiseos 4) S: Jurypides 5) ES: Theemleas, w/für ur 6) S: Dimokritos 7) E: Abgiraçi 8) S: Perikles (Δ und Α vertauscht) 9) E: Iyuntbriqumly Silymurly 10) Diese profangeschichtlichen Angaben finden sich zwar zum größten Teil zerstreut an verschiedenen Stellen im Kanon des Eusebios und auch in anderen Chroniken. In derselben Verbindung wie hier, allerdings nicht unter Sothotia, sondern unter Artaxerxes Mnemon, werden sie aber nur beim Barb. (208 Sch. 266 Fr.) angeführt, sie stammen also bei A ebenfalls, obwohl sie an anderer Stelle stehen, aus der ihm und Barb. gemeinsamen Quelle. Die Unterschiede sind minimal: A beginnt die Liste mit Xenophon und Platon, den der Barb. erst später (208 Sch.

hōmnes cognoscebantur runde et Afri-
canus sub Artaxerxe rege dinumerat
filosofos.

H. 663

247. Nach diesem ward König Jōas, der Sohn Okhozias, vierzig Jahre.

Dieser tötete den Zakharia, den Sohn Jōidajes des Oberpriesters.

H. 664

248. Nach diesem war König Amasia, sein Sohn, acht Jahre.

H. 665

249. Nach diesem war König Ozias, sein Sohn, zweiundfünfzig Jahre. Dieser wurde aussätzig und starb, und es richtete in seinen Tagen die Gemeinde sein Sohn Jōatham, welcher noch nicht König geworden war. Und es prophezeiten in Ozias Tagen Amōs und Esaji, sein Sohn, und Ōsee, der Sohn Beeris, Jōnan, der Sohn Amathis, aus Sömer.¹⁾

H. 666

250. Nach diesem war König Jōatham, sein Sohn, sechzehn Jah-

270,8 fr.) anführt; Melitēs = Melissos steht beim A an einer früheren Stelle als beim Barb.; Protagoras ist ausgelassen. Das sind Differenzen, wie sie bei der Benutzung einer gemeinsamen Vorlage in diesen Chroniken immer zu beobachten sind. Die Notiz ist also bei A an eine falsche Stelle geraten. Der Grund ergibt sich aus den ersten Worten: Unter Jōidajē dem Oberpriester. Diese Einführung ist ganz ungewöhnlich; man würde erwarten: Unter Sothodis. Nun führt aber der Barb. (209,13 Sch. 266,19 fr.) unter Ochus an: fuit autem in Hierusalem princeps sacerdotum Iodas... und dann heißt es p. 209,16 Sch. 268,4 fr. nochmals: filosofi autem in Athinis fidesse statuas compositor et Theetitus magister ludum et Euripidus poeta et Diocritus Abdirus et Ippocratis medicus et Dimosthenus ritor cognoscebantur, ceteri autem mortui sunt, was auf die vorhergehende längere Liste sich bezieht. Bei A ist also Jōjada mit Jōdas verwechselt und der Zusatz daher unter Jōjada gebracht. Wie der Barb. lehrt, geht im letzten Ende diese Hinzufügung des Alexandriners zu Hipp., der in seiner Chronik Profangeschichtliches so gut wie nichts hat, wie die früheren Zusätze auf Afrikanus zurück 1) ES: Dömer

19. Unter diesem prophezeiten Esaji und Ösee und Mikhe, der Moristser (Morotaci), und Joet, der Sohn Bathuels.
- H.667 257. Nach diesem regierte Akhaz, sein Sohn, fünfzehn Jahre. In dessen Tagen prophezeiten Esaji,⁹ Ösee, und es verwaltete (bediente) das Oberpriestertum Urias.
- H.668 257.⁶ In dessen Tagen verpflanzte Satmanasar, der König der Assyrer, die Bewohner Samarias nach Medien und nach Babelton.
- H.669 252. Nach diesem war König Ezechias, sein Sohn, neunundzwanzig Jahre. Unter ihm prophezeiten Esaji, Ösee und Mikhe.
- H.670 253. Nach diesem war König Manasse, sein Sohn, fünfundfünfzig Jahre.
- H.671 254. Nach diesem war König Amön, sein Sohn, zwölf Jahre.
- H.672 255. Nach diesem war König Josia, sein Sohn, einunddreißig Jahre. Dieser legte den Staubhaufen^v von Menschenknochen auf die Bilder der Götzen, wie auch geschrieben ist.
- H.673 256. In seinen Tagen geschah das Pascha im achtzehnten Jahre seines Königtums, denn seitdem gestorben war Jesu, der Sohn Neres, machte die Gemeinde das Pascha nicht bis damals, und Khetkia der Priester, der Vater Eremias des Propheten, fand im Tempel das Gesetzbuch im 18. Jahre Josias des Könige.

⁹St und ^vpuuq puuquluqun. Das Wort puuqpuuq findet sich nicht in den Wörterbüchern.

H.674

257. In dessen Tagen prophezeiten Otda, das Weib Setema des Kleiderhüters, des Sohnes des Oberpriesters, und Sophōnia und Eremia, und unter Eremia war ein falscher Prophet, Anania mit Namen.

H.675

258. Nach diesem war König <Jo>akhoz, sein Sohn, drei Jahre. Diesen fesselte Nekhavō der König der Egipter, und führte (ihn) hinab nach Egiptos und setzte dort ein den Etiakim, seinen Bruder, welcher auch Joakim genannt wurde. In dessen Tagen prophezeiten Eremiaj und Buzi und Uria, der Sohn Samees aus dem Dorfe Kariatharim.

H.676

259 (Darnach Joakim,) und er war König elf Jahre. Diesen fesselte Nabukhodonosor mit ehernen Fesseln und führte (ihn) nach Babilōn.

H.677

260. Nach diesem war König Joakim drei Jahre, und diesen führte weg zu sich Nabukhodonosor, der König der Babylonier, und die anderen mit ihm.

H.678

261. Und er setzte ein statt seiner den Sedekia, welcher genannt wurde Jekhōnia. Dieser war ein Bruder Joakims des Königs, welcher elf Jahre regierte.

H.679

262. Und im zwölften Jahre führte ihn Nabukhodonosor weg nach Babelōn mit geblendeten Augen. Darauf verpflanzte er auch die Gemeinde zu sich (selbst) außer den wenigen, wel-

che hinabgegangen waren nach Egiptos.

H.680

263. Und es prophezeiten in den Tagen Sedechas Eremiaj und Am-
bakum. Und im fünften Jahre seiner Regierung prophezeite
Ezekiel in Babelōn. Und nach diesem prophezeite Navum in
Babelōn und Matakbia und Daniel.

H.681

264. Und er (Daniel) sieht das Gesicht der (Jahr-)Wochen im er-
sten Jahre der Regierung Darehs, des Sohnes Arsävis, aus
dem Geschlechte der Meder, welcher König ward über die
Herrschaft der Chaldäer.¹⁾

H.682

265. Nach diesem war König Kyros, und im zweiten Jahre seines
Königtums, holte er heraus die Gemeinde, (von) zu gehen nach
Jerusalem,

H.683

266. und während der Tempel gebaut wurde, prophezeiten zugleich
Angeos und Zakharias.²⁾

H.684

267. Und nach Angeos und Zakharias Neemi der Sohn des Akhe-
tia vom Stamme Israels, welcher die Stadt Jerusalem baute und
Mundschenk des Artasēs, des Königs der Perser, war,

H.685

268. Nach diesem wird der Esther und des Mordakheos Geschie-
che eingereicht.

H.686

269. Und es ist (von) David bis auf Sedekia und zur Gefangenschaft
Jekhonias fünfzehn³⁾ verb. 17/ Geschlechter, 473⁴⁾ verb. 478/ Jahre

1) E: 4^{te} u. 17^{te} Jahrgang 2) S: Zakharja 3) Verlesen d^{te} statt d^{te} vgl. S₁ 4) Verlesen q^{te} statt 17

und neun Monate, und von Adam bis zur Sefangenschaft der Babylonier,¹⁾ welche geschah in den Tagen Jekhonias, einundfünfzig Geschlechter, Jahre 4842 Monate neun.

H. 687

270. Und von der Sefangenschaft der Babylonier bis zur Geburt Christi vierzehn Geschlechter, Jahre 660, und von der Geburt Christi²⁾ bis zu seinem Leiden 32 (verb. 30) Jahre, und vom Leiden Christi bis zum zwölften (verb. 13.) Jahre des³⁾ einundzwanzigsten Königs der Römer⁴⁾ Alexander ergeben sich zweihundertfünf Jahre und sechs Monate.⁵⁾

271. || Und von Alexander (dem Sohne) der Mamea bis zu Arkades und zu Onores, den Söhnen des Theodos, hundertseben- und siebzig Jahre und ein Monat. Jubeljahr 182⁶⁾ (181). ||

1) Es sollte stehen: Πυκτηνυλίστι statt Πυκτηνυγίω 2) E: Ηρώμοε S: Ρομς Die Erweiterung des Textes des Hipp. beginnt schon hier und wird 271 fortgesetzt. Nach der dem Barb. und Allgemeinen Kaiserliste (unten A 347 ff.) ist Alexander der 21. in der Reihe, wenn man mit Augustus beginnt und für Salba, Otho und Vitellius nur eine Stelle rechnet; vielleicht liegt hier diese Rechnung zu Grunde. [Euseb. beginnt mit Caesar und zählt Salba, Otho und Vitellius nicht mit, was zu dem gleichen Resultate führt. Helm]. Blos/er Zufall ist es dagegen, daß in dem lückenhaften Kaiserverzeichnis von Hipp. Chronik (oben H. § 757 ff.) Alexander tatsächlich der 21. in der Reihe ist 3) Diese Angabe ist anscheinend genauer als die des l.g. I (H. § 687): CCVI. Entweder liegt wirklich eine Korrektur auf Grund eines Kaiserkatalogs vor, der auch Monatsangaben enthielt, oder es ist eine Textverderbnis bei Aanzunehmen. Aus dem Kaiserkatalog von A (unten 347 ff.) oder aus dem des Hipp. (oben § 757 ff.) stammt die Korrektur keinesfalls 4) S. ηδρ = 90+12 E: δδρ(12); am Rande

+ von Adam 5) In diesem Zusatz wird die Rechnung von dem Ende der Chronik des Hippo. weitergeführt bis Arcadius und Honorius. Dieser Zusatz geht ebenfalls auf die gemeinsame alexandrinische Quelle von A und Barb. zurück. Denn mit Arcadius und Honorius schloß auch die alexandrinische Quelle des Barb. ursprünglich, wie Frick prief. LXXXVIII ff. gezeigt hat, oder mit Recht die Fortsetzung der Kaiserliste bis Anastasios beim Barb. als späteren Zusatz erklärt zu dem ursprünglich nach 412 endenden Werke. Dieselbe Eusebenung liegt auch bei S, vor, der p. 273, 30 seine Summierung der Kaiserliste ebenfalls bis Anastasios herabführt (vgl. F. Jacoby Pauly-Wissowa Real-Enc. VII 567, 517 ff.). Die Jubeljahrsangabe oben im Texte hängt mit den auch bei Eusebios im Kanon vorkommenden Angaben dieser Art zusammen, zu denen E. Schwartz Eus. II 3 Eintlg. 7 K: S. p. CCXLVII sowie Karst Eus. V S. 271 Zusatz-Bem. 285^a zu vergleichen sind. — Von hier an erfährt das bisher beobachtete nahe Verwandtschaftsverhältnis von Barb. und A eine Unterbrechung. Die Kaiserliste bei A zeigt noch eher eine Verwandtschaft mit Hippo., die Darstellung des Barb., der mit Nabuchodonosor, Baltasar, Darius beginnt und die Zeit des Exiles behandelt und dann erst mit Kyros auf die Liste der Perserkönige kommt, geht dagegen ganz andere Wege, sowohl als Hippo. wie auch als A. Barb. fügt eine ausführliche Behandlung der Geschichte Alexanders an. Auch seine Ptolemäerliste hat mit der von A und von Hippo. nichts mehr gemein, die des A stammt aus Eusebios, die des Barb. aus dem Kanon des Ptolemäus (vgl. Exkurs k). Dann folgen beim Barb. die umfangreichen, meist aus Afrikanus stammenden profanen Königslisten, die mit einer Wiederholung der dem Königskanon entlehnten Ptolemäerliste schließen. Erst von da ab ist das Verhältnis zwischen Barb. und A wiederum das gleiche wie bis 271: beide benutzen in dem Katalog der principes sacerdotum 304 ff. und in dem darauf folgenden der römischen Kaiser 347 ff. wieder gemeinsame alexandrinische Vorlage. — In dem Abschnitt 326–347 aber, den A zwischen die beiden dem Alexandriner entlehnten Stücke, den Katalog d. Hohenpriester und den Kaiserkatalog eingeschoben hat, entnimmt er sein Material wieder den Chron. des Eusebios. Die Hinzufügung von eusebianischem Material ist also ebenso wie die kürzeren Zusätze aus Eus. oben 3 ff. selbständig von A vorgenommen; er benutzte dazu die armenische Übersetzung der Chronika. Ferner fügte er 272–304 eine Perserliste und eine Ptolemäerliste ein, deren Herkunft sich jedoch nicht mit Sicherheit feststellen läßt, die aber, wenn man von gewissen Willkürlichkeiten, die nicht bloße Verschreibungen sind, absteht, doch der des Eusebios nahesteht. Die Hohen-

- H.701 272. * Könige der Perser.¹⁾*
- H.702 273. * Kyros regierte dreißig Jahre.*
- H.703 274. * Kambyses²⁾ acht Jahre.*
- H.704 275. * Die Magier sieben Monate.*
- H.705 276. * Dareh-Wästaspean (der Hystaspide) sechsunddreißig Jahre.*
- H.706 277. * Unter Dareh ward Zorababel³⁾ Aufseher der Hebräer mit Jesu dem Oberpriester und vollendete den Bau des Tempels, und es prophezeiten Angeos und Zakharias.*
- H.707 278. * Xerxes, des Dareh Sohn,⁴⁾ regierte einundzwanzig Jahre.*
- H.708 279. * Artavan (Artabanos) sieben Monate.*
- H.708 280. * Artasēs - Langhand vierzig Jahre. Unter diesem zog herauf Exrae nach Jerusalem und lehrte das Gesetz. Und im zwanzigsten Jahre seiner Regierung zog Neemi, der Mundschenk des Königs, nachdem er von ihm erbeten und Befehl erhalten hatte, herauf nach Jerusalem und erbaute die Mauern der Stadt und richtete her den Platz und die Straßen derselben.*
- H.709 281. * Der zweite Xerxes regierte zwei Monate.*

priesterliste, die makedonische Königsliste und die Kaiserliste, die Hipp. im Anhang seiner Chronik gab, haben mit den gleichartigen Stücken bei A keinerlei Zusammenhang.

1) Diese Liste der Perser stimmt mit den beiden des Barb. p. 206. 222. Sib. 262. 316 Fr. garnicht überein, also stammt sie nicht mehr aus der bisher benutzten gemeinsamen Quelle; vgl. Exkurs i) 2) S. Kambyses 3) Zorababel, eig.: der Darehide 4) ES: wu/zu 'Jahre', les wu/zuu 'Monate'

- H.710 282.* Sogdianos sieben Monate.*
- H.711 283.* Dareh der Bastard neunzehn Jahre.*
- H.712 284.* Artasēs - Mnemon (Uōim) regierte vierzig Jahre.*
- H.713 285.* Artasēs, welcher auch Ōkloos, sechs Jahre.*
- H.714 286.* Arsēs - Okhu ¹⁾ (*Agos ²⁾ Σχου) vier Jahre.*
- H.715 287.* Dareh (der Sohn des) Arsam regierte sechs Jahre. Als ihn getötet hatte Alexander im siebenten Jahre seiner Regierung.³⁾
- H.716 288.* welches gedauert hatte zweihundertdreißig Jahre, und Alexander regierte mit ihm ³⁾ noch fünf ⁴⁾ andere Jahre und sieben Monate nach der Einnahme von Babelōn; und insgesamt wurden die Tage seiner Regierung zwölf Jahre und sieben Monate.⁵⁾
- < Ptolemäer: >
- 289.* Nach Alexander regierte in Egiptos in der Stadt Atlekhsander Pttomeos Lagos vierzig Jahre.*
- 290.* Pttomeos Philadelphos ⁶⁾ regierte siebenunddreißig Jahre.*
- 291.* Unter ihm übersetzten die Weisen der Ebräer das Gesetz.*
- 292.* Pttomeos Euergetes regierte sechsundzwanzig Jahre.*
- 293.* Unter ihm war Jesu der Sohn Sirakhs, welcher die allerkunstvollste Weisheit anordnete (verfaßte).*

1) ES: ὁπισθενου, l. ὁπισθενου 2) Es fehlt; hörte auf ihr Königtum oder wie 303: entriß er das Reich den Persern 3) μετ' αὐτοῦ statt μετ' αὐτῶν gelesen 4) L(5) verdorben aus L(7) 5) Die Ptolemäerliste von A stimmt nicht mit der des Barb. Während dieser seine beiden Ptolemäerlisten (s. zu 271) aus dem Königskaanon des Ptolemäus entlehnte, ist die des A von Eusebios abhängig. Auch die Zusätze (über die Bibelübersetzung,

294. * Ptolemaos Philopator regierte siebzehn Jahre. * ¹⁾
 295. * Ptolemaos Philometor regierte vierundzwanzig Jahre. * ²⁾
 296. * Unter ihm wurden die Thaten der Makabäer vollbracht. *
 297. * Ptolemaos Euergetes regierte neunundzwanzig Jahre. *
 299. * Ptolemaos, der auch Alexandros, zwölf Jahre. *
 298. * Ptolemaos Soter regierte fünfzehn Jahre. *
 300. * Ptolemaos, der Bruder Alexanders, acht Jahre. *
 301. * Ptolemaos, der auch Dionisios, acht Jahre. * ³⁾
 302. * Des Ptolemaos Tochter Kleopatra ⁴⁾ zweiundzwanzig Jahre. *
 303. * Diese tötete Augustos Kaiser im vierzehnten Jahre seines Königthums (und) nahm ein Egiptos, aufhebend das Königthum der Ptolemäer, welches gedauert hatte zweihundertvierundneunzig Jahre. *

304.

|| Fürsten der Ebräer, ||

||welche aus den Priestern, die anführten die Gemeinde der Söhne Israels nach der Rückkehr aus Babelon: ⁵⁾||

über Jesus Sinach usw.) kehren beim Barb. zwar ebenfalls wieder, sind aber anders aufgetheilt als bei A; vgl.

Exkurs h) 6) Die Beinamen immer übersetzt.

18794 < S 2) Hier ist eine Lücke im Text, die durch Zusammenziehen zweier SS entstanden ist. 295^a, Ptolemaos (Epiphanes) regierte vierundzwanzig Jahre 295^b: (Ptolemaos) Philometor (regierte 35 Jahre)

3) Hier sind fälschlich die Jahre der Vorgänger nochmals gesetzt, es ist 29 oder 30 zu lesen. 4) ES: "Ἰουλιανὴν" für "Ἰουλιανίαν" 5) Barb. p. 223 Sch. 320 Fr. Die an die Ptolemäerliste auch beim Barb. anschließende Liste der Hohenpriester entlehnte A der ihm mit dem Barb. gemeinsamen und dem Chron. pasch.

Barb.:

I Primus factus est princeps sacerdotum

Hiesus filius Iosedec simul Zorobabel.

II. Post hunc Iacimus filius Hiesu.

III. Post hunc Eliasibus filius Iacimi.

306. || Jesu, der Sohn Josedeks, mit Zorobabel unter König Kyros. ||

306. || Jakimos, der Sohn Jesus. ||

307. || Eliassibos, der Sohn Jakime. ||

verwandten alexandrinischen Quelle. Die beim Barb. fehlende Überschrift ist bei A und im Chron. pasch. (390, 1 ff.) erhalten: οἱ νομάρχοντες τῶν Ἰσραηλίων τῶν καὶ ἰουδαίων ἀρχιερεῖς μετὰ τὴν ἐκ Βαβυλωνίας ἐκτίσιν ἐν ἱερουσαλὴμ. Die Liste des Chron. pasch. enthält auch dieselben Zusätze wie Barb. und A, geht daher auf dieselbe Quelle zurück wie die Vorlage von A; sie unterscheidet sich aber von dieser dadurch, daß die Zahlen für die Dauer der Herrschaft der Hohenpriester gegeben werden, die beim Barb. und bei A fehlen. Die gemeinsame Vorlage ist bald in der einen, bald in der anderen der drei Ableitungen, A, Barb., Chron. pasch., vollständiger wiedergegeben. In der Reihenfolge und Zahl der Namen stimmt aber die Liste des Chron. pasch. nicht mit Barb. und A, sondern sie gehört zu den erweiterten Fassungen, in denen die eusebianische Liste mittels Joseph. ant. XI und XII von 17 auf 21 Namen erhöht ist. Im Chron. pasch. findet sich diese Liste dreimal, in der Chronik selbst verarbeitet p. 273, 5 ff., für sich gestellt p. 356, 15 und 390, 1 ff. Diese drei Listen des Chron. pasch. waren ursprünglich identisch, sind aber, wie Selzer S. Jul. Afr. II 170 ff. gezeigt hat, beim Abschreiben entstellt worden. Außer den von Selzer a. a. O. mit denen der Osterchronik schon verglichenen anderen Listen der Hohenpriester bei Sync. 456, 4 ff., im Chronogr. synt. (Schöne Eus. I App. p. 95) und im Barin. 1773 (Selzer a. a. O. und S. 393) finden sich solche noch bei Barhebr. chron. eccl. p. 4 ed. Alcloos u. Lamy, bei Nikephor. app. IV ed. de Boor p. 108, 15, ferner ebenso wie hier ohne Jahreszahlen S. p. 72 ff. und, in genau derselben Weise chronographisch verwendet wie hier, aber eingelagt in das filum der Perserkönige, in der Chronographia syntomos eines Anonymus (ed. Bauer Lips. 1909 p. 31). In der praef. p. VII dort und in den Sitz.-Ber. d. K. Akad. d. Wiss. Bd. 162, 2 Abt. S. 20 ff. ist schon vermutet, daß wir es mit der Leistung eines alexandrinischen Chronologen zu tun haben. Diese Liste der χριστοὶ ἱγούμενοι hat mit der im Anhang XI f) des Hipp. stehenden Liste der Hohenpriester, von Auron angefangen, (oben Hipp. S. 740/1) nichts zu schaffen, sondern sie geht am letzten Ende zurück auf die Darlegungen des Eusebios (den. ev. VIII 2, 55 ff.

IV. Post hunc Iodae filius Elisibi.

308. || Jōdajē, der Sohn (Elisibis). ||

V. Post hunc Iohannes filius Iodae.

309. || Jōannes, der Sohn Jōdajēs. ||

VI. Post hunc Iaddus filius Iohanni. quo tempore Alexander Macedo et conditor Alexandriam condidit et ueniens in Hierusalem dño dō adorauit dicens: Gloria tibi dō qui uiuis in saecula solus princeps.¹⁾

310. || Judas, der Sohn des Jōannes, unter welchem Alexandros Atekhbeandr erbaute und, nach Jerusalem gekommen, Gott anbetete. ||

VII. Post hunc Onias filius Iaddi.

311. || Ōnias, der Sohn Addis. ||

VIII. Post hunc Eleazarus filius Oniae. quo tempore illi septuaginta Ebreorum sapientes in Alexandria legem interpretauerunt Graeco eloquio.²⁾

312. || Eteazaros, unter welchem die Siebenzig die göttlichen Schriften übersetzten. ||

VIII. Post hunc Onias filius Simoni frater Eleazari.

313. || Ōnias, der Sohn Simōns, der Bruder Eteazaros. ||

X. Post hunc Simon filius Iaddi. quo tem-

314. || Simōn, unter welchem Jesu (Sohn des Sirach)

vgl. Chron. I 121, 24), die, wie Selzer a. a. O. und Ed. Schwartz Sitt. Gel. Abhdlg. Bd. 40 S. 3 Anm. richtig bemerkt haben, beim Barb. wiedergegeben sind. Eusebios selber hat seine Ansicht später geändert und die χριστοὶ ἡγουμένους nicht, wie in der dem ev. bis Jannaias, sondern bis Herodes gerechnet; vgl. Kanon p. 138/9 Sch. 160/1 Hk. Der alexandrinische Chronist, der sie ursprünglich verwertete, ist also nach Eusebios anzusetzen und in dem Kreise, dem Anianus und Ptolemaios angehören, zu suchen. Die Auffassung der χριστοὶ ἡγουμένους, die Eusebios a. a. O. vorträgt, ist übrigens schon bei Hipp in Dan. IV 30 vorbereitet. Über die Liste selbst vgl. Exkurs I)

1) Chron. pasch. 357, 3 (vgl. 390, 10);

καὶ οὗτος Ἀλέξανδρος Ἀλεξανδρείαν ἔκτισεν καὶ ἦλθεν εἰς Ἱερουσαλὴμ προσκύνῃς. Danach scheint der Inhalt des Gebetes vom Barb. zugesetzt zu sein 2) Chron. pasch. 357, 9: καὶ οὗτος ἦρως ὁ τοῦ Σίραχ ἡγουμένης

pore ²⁾Hiesus filius Sirach qui et magnam
Ebreis scripsit sapientiam, agnoscebatur.

XI. Post hunc Onias filius Simoni, quo
tempore Antiochus Syrorum rex Iudeos
expugnans Graeca loquutione cogebat.

XII. Post hunc Iudas Maccabeus filius
Oniae.

XIII. Post hunc Ionathas frater Iudae.

XIII. Post hunc Simon frater Ionathas.

XV. Post hunc Iohannis filius Ionathae
(verb. Simonis), qui dicebatur Yrcanus.

XVI. Post hunc Aristobolus filius Iohan-
nis, qui primus imposuit deadema regni
principatum sacerdotil.

XVII. Post hunc Ianneus, qui et Alexan-
der, rex simul et princeps sacerdotum.

315. || Ōnias ²⁾, unter welchem Antiochos die Juden be-
lagerte und zum Heidentum sich zu bekehren
zwang. ³⁾ ||

316. || Nach welchem auch Judas, welcher hieß Makabe-
os. Dieser heiligte das Land von den Gottlosen. ⁴⁾ ||

317. || Nach welchem Oberpriester ward Jōnathan, der
Bruder des Judas. ||

318. || Simōn, der Bruder des Jōnathan. ||

319. || Jōannes, der Sohn Simōns, welcher ist Hyrkanos ||

320. || Aristobutos ⁵⁾, welcher zuerst die königliche Krone
(auf)setzte zu dem Oberpriestertum, welches er in-
ne hatte. ⁶⁾ ||

321. || Und Janneos, welcher hieß Alexandros, König
zugleich und Oberpriester. ⁷⁾ Nun, bis auf ihn

1) Chron. pasch. 357,9: καὶ ὁν Ἰησοῦς, ὁ τοῦ Σίραχ ἐγνωρίετο 2) S: Awnias 3) Chron. pasch. 357,12 (vgl.

391,1): καὶ ὁν Ἀντίοχος Ἰουδαίους πολιορκήσας ἐληνίλει ἐμάρτυσεν 4) Chron. pasch. 357,14 (vgl. 391,4): ἐκκα-
τάρατος τῶν ἀσεβῶν τὴν χώραν; in der Reihe folgt Judas Makk. ohne Zusatz p. 357,18 an der richtigen Stelle noch
einmal 5) S: Aristabutos 6) Chron. pasch. p. 358,2 (vgl. 391,9): ὁς πρῶτος περιέθηκε δαυδαίμω βασιλικὸν σπῆς

τῇ ἱερουσῶν 7) An einer leeren Stelle in E steht in kleinerer Schrift der folgende Zusatz: Herodoe tötete den
Hyrkanos und setzte an dessen Stelle den Zacharia, den Vater Johannes' des Täufers, und er erlaubte.

usque ad istum illi qui a Cyro uncti praefuerunt permanentes per annos quadringtis LXXXIII, quae sunt ebdomadae annorum LXVIII, quae et a Daniehe quemadmodum diffinierunt.

dauerten die Gesalbten, welche Fürsten wurden, von Kyros vierhundertdreiundachtzig Jahre, welche neunundsechzig Jahrwochen werden, welche auch ¹⁾ bei Daniel (9, 24) gesagt worden waren, ²⁾ ||

322 || in dieser Weise: ³⁾ Du wirst wissen und verstehen vom Ausgange des Wortes, Antwort zu geben, und vom Baue Jerusalems bis zum gesalbten Führer Wochen 7 und Wochen 62. Die ersten (sieben) ⁴⁾

ihm nicht, das Opfer darzubringen gemäß dem Gesetze des Moses. Als er seinen Befehl übertrat und die Gaben und Opfer darbrachte, tötete er ihn zwischen dem Tempel und Altare und versteckte seine Leiche im Tempel. Und das Blut schrie, daß Zacharia getötet wurde. Und dann verkaufte er an Unwürdige die Priesterwürde. Unter welchem geboren ward unser Herr und Erlöser Jesus Christus (und) erfüllt wurde die Prophezeiung Jakobs. In diesem Zusatz eines Späteren fließen Angaben über Zacharias, den Sohn des Jojada (oben Hipp. § 663 Paral. II 24, 21), Zacharias, den Sohn des Barachias (Matth. 23, 35), den das Hebräer. 31 aber als Sohn Jojadas bezeichnet, und Zacharias, den Vater Johannes' des Täufers, ineinander. Von den letzteren berichtete nämlich das Proteuag. Jacobi 23, 1 ff. die gewaltsame Tötung durch Herodes, aber die Wendung zwischen Tempel und Altar stammt aus Matth. 23, 35 und bezieht sich auf Zacharias, den Sohn des Barachias. In den Hss. PNR des Hieronymus (Eus. II 71 Sch. II 217 Hc.) wird ebenfalls irrtümlich Zacharias ben Jojada mit Zacharias ben Barachias identifiziert. Dieser letztere ist vielmehr, wie Wellhausen Ev. Matth. S. 119 zuletzt gezeigt hat, mit dem bei Joseph. bell. Jud. IV 535 genannten, von den Zeloten 67 oder 68 n. Chr. ermordeten identisch. ¹⁾ < S ²⁾ Chron. pasch. 358, 4 ff. (vgl. 396, 11 ff.): βασιλεὺς αὐτὰ καὶ ἀρχιερεὺς, μέχρι τούτου οἱ ἀπὸ κύριου χριστοὶ ἡγούμενοι διαρκέσοντες ἔτεσιν οὐκ, αἱ εἰσὶν ἐβδομάδες ἐτῶν ἑθ' οἱ καὶ παρὰ τῷ Δανιήλ τούτων εἰρημεῖναι τὸν πόρον ³⁾ Das Zitat ist beim Barb. ausgefallen ⁴⁾ < ES

post (justu' verlesen statt μέγε)
 Ianneum autem quem et Alexandrum
 principem sacerdotum et regem, in quo fi-
 nientur qui secundum ritum principes sa-
 cerdotum uncti nominabentur ¹⁾

XVIII. Post hos regnavit Salinai et (Σα-
 λινάη ἡ καὶ) Alexandra uxor eius. ²⁾

XVIII. Post hunc tumultum inter se eius
 pueri facientes Pompeius Romanorum an-
 chistratigis expugnauit Hierusalem te-
 nens usque ad progressionem templi a-
 pertionis. tunc gens illa Iudeorum tribu-

Wochen werden gezählt von Kyros bis Dareh, unter
 welchem der Bau des Tempels vollendet ward. Aber
 die noch übrigen zweiundsechzig Wochen erstrecken
 sich von Dareh bis zu unserer Gegenwart. ¹⁾ Ianneos,
 welcher auch Alexandros, Gesalbter und Führer,
 als ob er sich selbst König und Oberpriester nannte,
 unter welchem zu Ende gingen die Führer, welche ge-
 mäß der Nachfolge aus den Priestern (waren) und
 Gesalbte vom Prophetentum genannt wurden. ²⁾ ||

223 || Nach welchem regiert Satina, welche die Frau A-
 lexandros' war. ||

224. || Als deshalb Streit mit einander entstanden war ih-
 ren Söhnen, belagerte Pompeos, der Heerführer der
 Römer, die Stadt Jerusalem, nimmt (sie) ein und
 tritt in den Tempel ein. Damals gerieten das gan-
 ze Volk der Juden unter die Steuern der Römer.

1) Sinn: bis zu dem gegenwärtigen, d. h. oben erwähnten Iannaios 2) Die vorhergehenden Sätze der gemein-
 samen Vorlage haben sowohl der Barb. wie das Chron. pasch. übergangen, und daher ist auch dieser Satz
 beim Barb. unvollständig 3) Chron. pasch. 358, 3 (vgl. 391, 16, wo wie beim Barb. das Zitat fehlt): καὶ γινώσκει καὶ
 συνήσεις ἀπὸ ἐξ ὁδοῦ λόγων τοῦ ἀποκριθῆναι καὶ οἰκοδομηθῆσαι Ἱερουσαλὴμ· καὶ ἐπιστρέψει καὶ οἰκοδομη-
 θήσεται πλάκειά καὶ τείχος καὶ ἐκκενωθήσονται οἱ κειροὶ ἕως Χριστοῦ ἡγουμένου ἐβδουαίδες ζ' καὶ ἐβδουαί-
 δες ζβ' 391, 16: ἕως γὰρ Ἰακωβίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου χριστοὶ ἡγούμενοι, ἐφ' ὃν κατέληξεν αἱ κατὰ διαδοχὴν
 ἐξ ἀρχιερέων ἡγούμενοι, χριστοὶ ὑπὸ τῆς προφητείας ὀνομαζόμενοι 4) Von hier an folgt Chron. pascha nicht

teria facta est Romanis, principatum
quidem sacerdotii Yrcano tradidit, Anti-
patrum autem Ascalana Palestine procu-
ratorem faciens.

quo tempore Romanorum primus monar-
chus Scaius Iulius Caesar, regnavit autem
annos XVIII.

Post hunc Augustus regnavit annos LVI
et qui post eos sequentes.²⁾

Und es gibt Pompeos das Oberpriestertum dem
Hyrtanos, und einen gewissen Antipatros den As-
kalonäer setzt er ein über Blästina. ||

325 || Unter welchem zuerst über die Römer als Monarch
Scaius Iulius Kaiser regierte vier Jahre und sieben
Monate.³⁾ ||

326 || Augustos regierte sechsundfünfzig Jahre⁴⁾ und
sechs Monate.⁵⁾

327. * Dieser gibt das Königtum der Ebräer im elften
Jahre⁶⁾ seiner Regierung den Heiden, einem gemei-

mehr der gemeinsamen Quelle, welche ihrerseits diese Nachrichten dem Kanon des Eusebios entlehnt, wober sie
auch Sync 559, 13 ff. hat 1) Die Zahl ist die des Eusebios im Kanon und I 129 Sch. 61, 23 Karst (mit Zusatzkmm.

103: L 5 aus L 7 korruptiert) 2) Beim Barb. schließt hier sogleich die unten folgende Liste der römischen Kai-
ser an 3) Auch diese Zahl stammt aus dem Kanon des Euseb. vgl. I 129 Sch. 61, 24 K. Hier setzen also bei A be-
reits Zusätze aus Euseb. ein, und die bisher auf Benutzung einer gemeinsamen Quelle mit dem Barb. beruhende
Übereinstimmung hört abernals auf, um erst in der Kaiserliste 347 wieder hervorzutreten. 4) Dies ist das Da-
tum des Kanons des Euseb., der diese Notiz zwischen dem 10. und 11. Jahr des Augustus ansetzt [Aug. XI =

Herod. I.; Helw]. Die sehr ausführliche Notiz aus dem Kanon [S. 160 He] ist gekürzt wiedergegeben; die entspre-
chenden Stellen der griechischen Fassung lauten bei Sync. 586, 6: Ἡρώδης Ἀντιπάτρου μηδὲν προσήκουσαν αὐ-
τῷ τὴν τῶν Ἰουδαίων βασιλείαν ὑπὸ Αὐγούστου καὶ τῆς συγκλήτου Ῥωμαίων παραλαβεῖναι, μάταια οἱ τοῦτου
πεισίδες οὐκ ἔτι οἱ ἐκ διαδοχῆς τοῦ ἱερατικοῦ γένους ἱερούντο τῷ θεῷ ὅσῳι δέ τινας, ἄλλοτε ἄλλοι und
ebenda 586, 13: Ἡρώδης Ἀντιπάτρου τοῦ Ἀσκαλωνίτου πᾶσις οὐδὲν αὐτῷ προσήκουσαν τὴν Ἰουδαίων βασιλείαν.

sen Herodes, dem Sohne des Antipatros, des Askalonäers, welcher den Hyrkanos getölet hatte. Auch nicht solchen, welchen es gemäß der Erbfolge gehörte (gebührte), sondern auch gewissen ἀσκησι verteilte er das Hohepriestertum.*

328. *Als unter diesem geboren ward unser Herr und Erlöser Jesus Christus, wird auch erfüllt die Prophezeiung des Moses und Jakob, welche ja sagt/sen. 49,10): Nicht soll ausgehen ein Fürst aus Juda und nicht ein Anführer aus seinen Schenkeln, bis (der) kommen wird, wessen das ist, und dieser ist die Erwartung (Hoffnung) der Heiden.*

329. *Geboren wird unser Erlöser und Herr im zweiundvierzigsten Jahre des Augustos, und es ist König der Juden Herodes siebenunddreißig Jahre. In dessen zweiunddreißigstem Jahre der Regierung wird geboren in Bethleem unser Herr Jesus Christus.*¹⁾

330. *Nach Herodes regiert über die Juden Arkhelavos, sein Sohn, neun Jahre²⁾

331. *Nach welchem Herodes, der Bruder des Arkhelavos, regierte achtundzwanzig (verb. vierundzwanzig) Jahre,³⁾ unter welchem Christus litt.*

ἐν τῷ Ῥωμαίων ἐγκρατίῳ, καὶ ὅν τῆς τοῦ Χριστοῦ γενέσεως πλησιάζουσης ἢ ἀπ' αὐτοῦ διαδοχῇ.... κατὰ τὴν συμπληρουμένην τῆς παρὰ Μωϋσῆ λεγούσης προφητείας· οὐκ ἐκλείψει ἀρχὼν ἐξ Ἰουδα καὶ ἡγούμενος ἐκ τῶν μαρτῶν αὐτοῦ, ὡς ἀν' αὐτῆς ὁ ἀποκρίνεται, καὶ αὐτὸς προσδοκῶν ἐνδύων. Die Notiz im Kanon des Euseb (sowohl in der Fassung des Arm. als bei Hier.) ist darum so ausführlich, weil Eusebios anders als in der dem. ev. im Kanon die χριστὰ ἡγούμενοι nicht bis zu Ἰανναῖος, sondern bis Herodes rechnet und daher seine geänderte Theorie hier begründet. Die Vorlage von A folgte aber der älteren Auffassung des Euseb, in der dem. ev. und ließ daher hier alles auf die neue Theorie Bezügliche weg und gab das andere frei wieder 1) Diese Daten: Herodes 37 Jahre, Geburt Christi im 42. Jahr des Augustus = 32. J. des Herodes sind aus dem Kanon des Euseb.

332. * In dessen Tagen predigt Joannes, der Sohn des Zacharia, in der Wüste des Flusses Jordanan und gibt die Botschaft allen, daß in ihrer Mitte sei der Gesalbte Gottes. Sogar Jesus selbst, der Gesalbte Gottes, macht von dort den Anfang der belebenden und botschaftbringenden Lehre, zeigte durch Werke und Worte die Kraft der göttlichen Macht den Schauenden, indem er das Predigen begann im fünfzehnten Jahre des Tiberios Kajar. * 1)

Syns 614,7 (Eus.): Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ ὁ κύριος ἡμῶν κατὰ τὰς περὶ αὐτοῦ προφητείας, ἐπὶ τὸ πάθος προήει ἔτους ιε' τῆς Τιβεριου βασιλείας.

Syns 614,7 (Eus.): καθ' οὗ πικρὸν καὶ ἐν ἄλλοις μὲν Ἑλληνικοῖς ὑπομνήμασιν εὗρομεν ἱστοροῦμεν κατὰ λέξιν ταῦτα· ὁ ἥλιος ἐξέλιπε. Βιθυνία ἐσεισῆν. Νικοῖας τὰ πολλὰ ἔρειπον. αἱ καὶ συγκύβητοι τῆς περὶ τὸ πάθος τοῦ σωτῆρος ἡμῶν συμβεβηκόσιν γραφῆι δὲ καὶ Φλέγων ὁ τοῖς ὀλυμπιάδας περὶ τῶν αὐτῶν

abgelesen 1) Desgleichen 2) Desgleichen. Die Angabe, daß Herodes des Archelaos Bruder war, steht Syns. 603,7. Die Zahl ist verschrieben: η statt η.

1) Eus. Kanon p. 148/h. Sch. 173 H. 213 Ka. zum Jahre 15 des Tiberius: Johannes, des Zacharias Sohn, predigte in der Wüste des Jordanflusses und bringt allen die Freudenbotschaft, daß in ihrer Mitte der Gesalbte Gottes sei. Und er selbst, Jesus, der Gesalbte Gottes, macht von hier ab den Beginn des heilwirkenden und evangelischen Lehrmeisterthums, durch Taten und Worte der göttlichen Kraft Tugend den Sehenden beweisend 2) Eus. abend.: Jesus, der Gesalbte Gottes, unser Herr, gelangt gemäß den Prophezeiungen,

333. * Jesus der Gesalbte Gottes, unser Herr, kommt gemäß den Prophezeiungen, welche über ihn waren (bestanden), in die Leiden im neunzehnten Jahre der Regierung des Tiberios. * 2)

334. * Zu welcher Zeit wir auch in 3) anderen, in griechischen, Erwähnungen gefunden haben, was in jener Weise erzählt (ist)? Die Sonne verfinsterte sich, Bythynia wurde (durch Erdbeben) erschüttelt, Nikia wurde großenteils zerstört, welche (Dinge) ja auch übereinstimmend

ἐν τῷ γ' ἔτημασαν αὐτοῖς, ταύτῃ δ' ἔπει τῆς φθ'
 Ἀθηναίων, ἐγένετο ἐκλειψις ἡλίου μεγίστη τῶν ἐ-
 μνησιμένων πρότερον, καὶ ἡδὲ, ὥς ἐκ τῆς ἡμέ-
 ρας ἔγένετο, ὥς τε καὶ ἄστέρας ἐν οὐρανῷ φαιήτοι.
 σισμὸς τε μέγας, κατὰ Βυθινίαν γινόμενος, καὶ παλ-
 λὰ Νικίᾳς καταστρέφεται. καὶ τούτῳ μὲν ὁ δὴ κληθεὶς
 παῖρ, τεκμήριον δ' αὖ γίνεται τοῦ κατὰ τότε τοῦ ἔτους, πε-
 πημένῳ τὸν σιπτήρα ἢ τοῦ κυρίου κατὰ Ἰωάννην
 εὐαγγελίου μαρτυρίᾳ, ἥτις, μετὰ τὸ ἐ' ἔτος Ἰηβε-
 ρίου τριτῇ χρόνῳ τῆς διδασκαλίας αὐτοῦ ἐκαγε-
 νέσθαι μαρτυρεῖ. κατὰ τοὺς αὐτοὺς δὲ χρόνους
 καὶ Ἰωσήπος ἱστορεῖ ἐν ἡμέρᾳ πεντηκοστῆς μετ'

die über ihn waren, in das Leiden im neunzehnten Jahre der Regierung des Tiberius 3) < S 4) Euse-
 a. O. : Um welche Zeit wir auch in anderen griechischen Berichten gefunden haben nach demselben Wort-
 laut erzählt, daß die Sonne sich verfinsterte, Bythania erschüttert ward, Nikia größtenteils eingestürzt
 sei, was als übereinstimmend mit eben den Dingen, die sich beim Leiden unseres Heilands ereigneten,
 berichtet wird. Es schreibt auch Phlegon, der über die Olympiaden als solche an und für sich im 13. er-
 örtert, folgenden Wortlautes: 'Im vierten Jahre der 203. Olympiade ward eine große Sonnenfinsternis,
 wie niemand zuvor eine größere gekannt hatte, und Nacht ward es um die sechste (Stunde) des Ta-
 ges solchermaßen, daß die Sterne am Himmel erschienen. Großes Erdbeben in Bythania, und zum
 großen Teil ward Nikia zerstört.' Dieses der soeben erwähnte Mann. Und dieses ist fürwahr ein großer
 Beweis für das Jahr, in welchem unser Heiland litt, nach dem Zeugnisse des Johannesevangeliums, das
 als nach dem 15. Jahre des Tiberius stattfindend die dreijährige Zeit des Lehrmeisterthums Christos' be-

erzählt werden bezüglich der Vorgänge, welche
 beim Leiden unseres Belobers gewirkt wurden.
 Es schreibt auch Phlegmon, welcher über die O-
 lympiaden als solche (d. h. an sich) im dreizeh-
 nten Buche der Geschichte redet folgenden
 Wortlaute: Im vierten Jahre der zweihundert-
 zweiten Olympiade geschah eine große Sonnen-
 finsternis (größer) als sie zuvor jemand ge-
 kannt hatte, und Nacht ward es von der sech-
 sten Stunde des Tages, so daß die Sterne am
 Himmel erschienen. Und ein großes Erdbeben
 in Bythania, und zum großen Teil ward Nikia

σως καὶ κηρύττει ἱερεῖς ἀπὸ λαμβάνεσθαι πρῶτον,
ἔπειτα φωνῇ αἰφύαι, ἔκδοσιν αἰκούσιν ἀπὸ τοῦ ἐσω-
τότου ἱεροῦ αὐτοῖς ῥήματα ἐκτοῦς· μεταβαίνο-
μεν ἐνταῦθεν. καὶ ἄλλο δέ τι ὁ αὐτὸς ἀναγγέλλει
ἰωσήφους, ὡς Πιλάτου τοῦ ἡγεμόνος, κατὰ τὸν αὐ-
τὸν χρόνον Καίσαρος τὰς εἰκόνας, νύκτωρ εἰς τὸ
ἱερόν, ὡς περ οὐκ ἦν ὁρίαις, ἀποδείκνυσι μεγίστου τι δο-
ξύβου καὶ συνέως, ὥστε ἐμβεβληκότος τοῖς Ἰου-
δαίοις· ἔνθεν ἐκιστήσους, πύσσει τὸ Ἰουδαίων ἔθνος
διεδέξαντο συνοφροαί.¹⁾

1) vgl. dazu die Bemerkungen von Ed. Schwartz
Eus. K.-S. III Einleitg. S. 244 ff.

zerstört. Dieses der eben erwähnte Mann da
(Phlegmön), und dies ist doch ein großer Be-
weis für das Jahr, in welchem der Beleber litt,
gemäß dem Zeugnisse Joannes des Evange-
listen, welcher bezeugt, daß nach dem fünf-
zehnten Jahre des Tiberios Kajer die Zeit seiner
Lehre eine dreijährige gewesen sei. Um diese
Zeiten erzählt auch Josepos, daß am Tage der
Pfingsten ein Zittern und Schütteln geschah Zu-
erst umfieng es die Hohenpriester, und dann plötz-
lich ein Ruf (Geschrei) im Tempel von innen her-
aus, der etwa folgendermaßen sprach: Sehen wir
fort von hier, gehen wir fort. Und anderes deraer-
tiges schreibt Josepos, was dem Volke der Juden zu-
stieß wegen der Leiden unseres Herrn, was geschah
im neunzehnten Jahre des Tiberios Kajer.*

zeugt. Um dieselben Zeiten erzählt auch Josepos, daß an den Tagen der Pentekoste eine Erschütterung
und ein Getöse zuerst die Priester umfängen habe; und sodann sei plötzlich dort von innen heraus aus
dem Tempel eine Stimme hörbar geworden solcherweise verlauteud: Lasset uns ausziehen von hier,
lasset uns ausziehen. Noch ein weiteres schreibt derselbe Josepos: wie Pilatos der Richter um jene Zeit
das kaiserliche Bild des Nachts einführend im Tempel, wo es nicht Sitte war, aufgestellt und eines großen
Aufwuhrs und Streitens Ursache unter die Juden geworfen habe Und von da aus erwachsen viele Leiden dem Ju-

- 335.* Nach Arkhelaios (verb Herodes) regiert Agrippas der Ältere sechs Jahre.*¹⁾
 336.* Nach diesem Agrippas²⁾ das Kind fünf und zwanzig Jahre, unter welchem Jerusalem letzte Zerstörung geschah von Vespasianos und von Titos.*
 337.* Es summiert sich die ganze Zeit vom fünfzehnten Jahre des Tiberios Kaisr
 • beim Beginne der Predigt unseres Erlösers (zwei und vierzig Jahre),^{3)*)}
 338.* und von Alexandros dem Makedonier dreihundertacht und fünfzig (verb
 zwei und fünfzig) Jahre,^{4)*)}
 339.* und von Kyros, dem König der Perser, bis zu Alexandros 230 Jahre,^{5)*)}

dennvolle 1) Eus. Kanon ja 150/4 Sch. 177 He. 214 Ka., jedoch 7 Jahre 2) S: Agrippas Eus. Kanon 152/3 Sch. 179 He. 214 Ka., jedoch 26 J. Sync. 629, 19 377 xy; zu dessen letztem Jahr die Zerstörung Jerusalems angegeben ist: Letzte Zerstörung des Tempels Jerusalems 3) Ergänzung nach Eus. chron I 131 Sch. 61 Ka. II 159 Sch. 187 He. 216 Ka. Vielleicht ist nicht nur die Zahl, sondern sind auch die Worte 'bis zum zweiten Jahre Vespasians, in dem die letzte Zerstörung geschah' ausgefallen Eus. Kan. a. a. O. Und es sammelt sich die gesamte Zeit bis zum zweiten Jahre Vespasianos, in welchem die letzte Zerstörung ward: von dem fünfzehnten des Kaisr Tiberios und von dem Beginne der Heilspredigt Christos' her, Jahre 42; und seit der Belagerung des Antiochos Jahre 238; und seit dem zweiten Jahre Darehs, in welchem die abermalige Erbauung des Tempels ward, Jahre 590; und seit der ersten Gründung desselben unter Solomôn Jahre 1103 4) Eus. chron. I 129 Sch. 61 Ka.: und von Alexandros dem Makedonier bis zu demselben Jahre des Tiberios 352 Jahre. Zu dieser Zahl vgl. Ed. Schwartz Abhdlg. d. Sötl. Sel. Ser. Bd. 40 S 35. Da durchweg Euseb. vorliegt, ist die Korrektur sicher: π ist aus ϕ verlesen. 5) Eus. Kan 114 Sch. 197 Ka.: Alexandros nahm Babelon ein, tötete den Dareh, mit welchem auch die Perserberrschaft aufhörte, nachdem sie sich behauptet hatte 230 Jahre 230 Jahre sind auch oben 288 = H. 716 gerechnet, hier ist aber diese Zahl augenscheinlich wie alle vorhergehenden und folgenden aus Eusebios entlehnt. Sie findet

340.* und von Solomon und vom Tempelbau bis zu Kyros vierhundertundfünfund-
neunzig Jahre,*

341.* und vom Auszug aus Egyptos, welcher durch Moses (geschah), bis zum Tem-
pelbau Jahre 480*;

342.* und von der Wasserflut bis zum Auszug Israels 1447 ¹⁾ Jahre*,

343.* und von Adam bis zur Wasserflut 2242 Jahre.*

344.* Insgesamt von Adam bis zum Leiden Christi 4534 (verl. 5534) Jahre.*

345.* Und vom fünfzehnten Jahre des Tiberius Kajar bis zur Verfolgung der Kir-
chen, welche geschah im neunzehnten Jahre Diokletians, 276 Jahre.* ²⁾

346.* Es sammeln (summieren) sich alle Tage, und es ergeben sich 5810 Jahre.* ³⁾

sich nur beim Armenier und Sync 497,2; es ist die Zahl des Afrikanus (vgl. Exkurs i). Chron. I 128 Sch (nur im griech. Text Camer An Bar II 119, beim Arm. 33 Ka. fehlt die Angabe) gibt Eus. 234 J. (ολδ', verl. ολδ') Chron. pasch. 321 schreibt: κατ'εχει Βαβυλωνος Ἀλιτ'ουδρος, καὶ ἡ Περσῶν βασιλεῖαι κατελήθη διαιμίνασα ἔτησι ομ' αὐτὸ πρῶτον ἔτους Κύρου ἕως τοῦ παρόντος ἔτους ἔτους Δαριίου τοῦ Ἀρσάκου. Nach Karst Zus.-Bem. 300 ist diese Notiz als Laterallemma überliefert, von K aber als Hauptperikope in den Text gesetzt. Es ist nicht unwahr- scheinlich, daß beim A ein Zusatz zum Kanon aus Afrikanus vorliegt. [Zu dieser Annahme liegt kein Grund vor, da hier die Bemerkung mit Ausnahme der Zeitdauer ja auch hat; daß diese fortgefallen, ist Flüchtigkeit des lat. Über- setzers. Ob die Notiz in A am Rande neben den Zahlen oder, das Zahlengerüst unterbrechend, über die ganze Seite geschrieben steht, besagt für die Frage gar nichts. Helm] § 339 L S ¹⁾ Eus. chron. I 125 Sch. 59,10 Ka.

Es sammelt sich aber die gesamte Zeit von Solomon und von der ersten Erbauung des Tempels bis zum zweiten Jahre Darehs des Persers und zur Tempelerneuerung auf 502 Jahre, und von Moses und dem Auszuge aus Egyptos bis zu Solomon und zur ersten Ausrüstung des Tempels 480 Jahre, und vom ersten Jahre Abrahams bis zum Auszuge 505 und von der Sintflut bis zum ersten Jahre Abrahams 942 Jahre (505 + 942 = 1447), und

Hippolyt IV.

*Barb. a. a. O. : Tempora regni Romanorum. Romanorum autem regnavit monarchus primus Scaius Iulius Caesar in olympiada centesima octuagesima tertia. iste est Scaius Iulius Caesar, qui bisextium et solis cursum adinvenit.*³⁾

377|| Der erste der Alleinherrschaft der Römer Scaius Iulius Kaiser, welcher das Besekhton und die Mondläufe derselben erfand, woher sie auch²⁾ Kaiser genannt wurden, vier Jahre und sieben Monats.⁴⁾||

von Adam bis zur Sintflut 2242 Jahre 2) S: 1445 3) Die Zahl ist richtig 4) Die Summe 5810 weniger 276 Jahre ergibt zwar für 1344 die aus sachlichen Gründen erforderliche Korrektur von 4534 zu 5534. Aber in Ordnung ist die Rechnung trotzdem nicht. Im Abschnitt 337 wird der Beginn der Lehrtätigkeit und 345 das Leiden Jesu in dasselbe 15. Jahr des Tiberius gesetzt. Die einzelnen Angaben sind zwar ferner teils dem Kanon, teils dem ersten Buche der Chronika entlehnt; dabei ist aber z. B. das Spatium Salomon - Kyros mit 495 J., also nur 7 Jahre kleiner als das Spatium Salomon - 2. J. des Darius (502 J.) bei Eusebios - angesetzt, endlich ist auch die Summe 5534 erheblich höher als die Addition der Posten ergibt. Der Verfasser dieses Computus, der mit dem Anfang der diokletianischen Ära schloß, ist also ein ganz unfähiger Rechner, und dieser Computus hat daher mit der alexandrinischen Quelle des A nichts gemein, obwohl die Grenzpunkte der einzelnen Summen (nicht aber die Zahlen) mit der Rekapitulation stimmen, die Chron. pasch. 403, 13 ff. bietet, deren erster Posten von Africanus ist (vgl. Selzer S. Jul. Aff. II 150). Vielleicht liegt hier eine selbständige Leistung von Avor, die aber entstellt überliefert ist.

1) < S 2) d. h. nach Kesar, vgl. Chron. pasch. 335, 3: καὶ οἱ αὐτοὶ καίσερες ἀποχρησθέντων, unten Sync. 578, 4 3) Dies wird am Ende der Kaiserliste bei Beginn der Consulargesten (49^a Sch. 330 Fr.) nochmals wiederholt mit der oben 325 schon einmal angegebenen Zahl von XVIII Regierungsjahren 4) Von hier ab kehrt A wieder zu der ihm mit Barb. gemeinsamen Quelle zurück, die er vollständiger wiedergibt. Hier wie früher finden sich Zusätze aus dem Kanon des Eusebios teils im Text, teils am Rande; unter diesen stammt aber der zu 365 aus der gemeinsamen Quelle. Wahrscheinlich ist dies auch bei einigen der übrigen der Fall; doch läßt sich dies nicht beweisen, da die Fastenchronik des Barb. zwischen Domitian und Diokletian eine große Lücke aufweist. Die charakteristische Übereinstimmung der beiden Kaiserkataloge von Barb. und

post istum regnavit Octavianus qui et Augustus
et qui sequuntur sic: I Augustus regnavit ann.
LVI. dedit consulatus XIII (Fastenchronik? ann.
LVI cons. XIII). Augustos starb im Palaste.²⁾

348. || Um die Zeit, um welche Kleopatray über
Ägypten, regiert Kaiser Sebastos Oktavios, wel-
cher auch Augustos, sechsundfünfzig Jahre,³⁾ und
gab Konsulate 13 und starb in den Palästen.²⁾ Nach
welchem auch seither Augusti und Σεβαστοί ge-
nannt wurden⁵⁾ die Könige der Römer. Und im
Jahre zweiundvierzig seiner Regierung kam un-
ser Herr Jesus Christus. ||

Außert sich nebst den auf Caesar bezüglichen Bemerkungen in der regelmäßigen Anführung der Anzahl der von
jedem Kaiser bekleideten Konsulate. Die Angaben der Todesorte und -arten, die beim Barb. fehlen, sind aber nicht aus
dem Kanon des Eusebios von A. zugesetzt, sondern einem Verzeichnis derselben Art entlehnt wie das der sog. Series
rogum des Armeniers angehängte (Eus. Chron. S. 154 Karst), dessen Angaben oben unter der Rubrik Barb. ausgeschrieben
werden. — Das Kaiserverzeichnis, das die gemeinsame Quelle von Barb. und A. benutzte, ist nicht das des eusebischen
Kanon (vgl. Ed. Schwartz Eus. K.-S. Einleitg. S. 231 ff.), sondern vollständiger und besser; es umfaßte auch alle ephe-
meren Regierungen, die chronographisch nicht in Betracht kommen, und verwartete authentisches Material. Die Überlie-
ferung der Namen und Zahlen hat aber sehr stark gelitten, und auch sonst haben verschlechternde redaktionelle Eingrif-
fe sowohl beim Barb. wie bei A. stattgefunden. Gegen Ende ist deutlich zu erkennen, daß der Barb. die gemeinsame Vorle-
ge zu kürzen bestrebt war; er faßt mehrere Regierungen unter ein Lemma zusammen, läßt gegen den Schluß die Angabe
der Konsulate weg u. dergl. Zur Kontrolle der hier gebotenen Zahlenangaben vgl. W. Liebenow Fasti consul. imp. Rom., Bonn
1910, Kl. Texte von Lietzmann H. 4/3. — Die Zahl ist wie 535 die aus dem Kanon des Euseb. 1) Damit sind die
beim Barb. (49^a Sch. 330 Fr.) in der auf die Kaiserliste folgenden Fastenchronik nochmals enthaltenen Angaben über Regie-
rungszeiten und Konsulate der Kaiser bezeichnet 2) SE des Armeniers Eus. S. 154 Karst (fr. Pajon Syn. 602, 14 Atellae

V. Nero regnavit ann. XIII. Consules III (Fasten-
chron.: ann. III cons. XIII).¹⁾

Eus. Kan. 154 Sch. 215 K.: Den Jakobos, Bruder des
Herrn, den alle den Gerechten nannten, töteten
mit Steinen die Juden. 156 Sch. 216 K.: Verfolgung,
unter welcher Petros und Paulos, die Apostel, zu Rom
Zeugnis ablegten.²⁾ Nero ward flüchtig und
begrub sich selbst lebendig.³⁾

Salbas Stultus⁴⁾ Bitellio ann. I et dimidium⁵⁾
(Fastenchron.: Salb. m. IIII Otto m. VII Bitellio m. V)
Salbas wurde getötet in Rom. Otthon tötete sich
selbst. Vitellios wurde getötet im Palaste.⁶⁾

352. || Nerōn, dessen Sohn, dreizehn Jahre und
acht Monate,⁷⁾ und ergab Konsulate 4.⁸⁾ In dessen
Tagen steinigten die Juden den Bruder des
Herrn, und er selbst tötete mit dem Schwerte
den Paulus und den Petrus. Und er selbst floh
und begrub sich lebendig. ||

353. || Salbas sieben Monate. Er ward getötet in
Rom. Otthon drei Monate, und er tötete sich
selbst. Vitellios acht Monate. Er ward getötet im
Palaste. ||

Ox. von erster Hand 7) Karst a. a. O., Hier.: in palatio 8) Statt der beim Barb. richtig überlieferten 5 ist hier 4 aus S 350.
fälschlich wiederholt 1) Die Zahlen in der Fastenchronik vertauscht 2) Vgl. Nicephor p. 92, 32: Τίτος

ὁ καὶ Παῦλος ἐπὶ αὐτοῦ μαρτυροῦσι (Lond. 19, 390, cett. ἐμαρτύρησαν) καὶ Ἰάκωβος ὁ ἀδελφὸς τοῦ κυρίου ἐπὶ Ἰου-
δαίων ἐκιδούσῃ ἐν Ἱερουσαλήμοις. Die Parallelen aus Nikephoros sind deshalb von Wichtigkeit, weil dessen Chronik, wie
die ägyptischen Kalenderdaten lehren, ebenfalls von alexandrinischen Quellen abhängt 3) Karst a. a. O. Eus. Kanon 216 K.
legte in irgend einem Garten Hand an sich selbst; aus Eutrop. erweitert Hier. Vgl. Niceph. p. 92, 32: ἐαυτὸν ἐχώρα
ἐλπίον; anders Sync. 643, 7 und Anon. chronogr. synt. 48, 6 4) Eus. Kan.: 13 J. 7 M. A 13 J. 7 M. 28 T. Hier., als 14
J. gezählt 5) Nero bekleidete 5 Konsulate, die Ziffer ist daher sachlich falsch, aber der übereinstimmenden Über-
lieferung wegen nicht zu ändern 6) Ὀθων verwechselt mit Βιττέλλιος 7) 7 + 3 + 8 M. = 1 1/2 J. Im Kanon nicht ge-
zählt; Salbas 7 Ottho 3 M. nach Hier., Vitellius 10 M. nach Chmn. pasch. 8) Karst a. a. O., in armen. Kanon
ist die Stelle verwirrt und lückenhaft überliefert S. 216 K.

XIII. Vespasianus regnavit ann. VIII (verb. X)¹⁾
(Fastenchron.: Vespasianus annos X consulatus
VIII). Consules X (verb. VIII). Vespasianus ver-
schied in den Salustianischen Gärten.²⁾

VI. Titus regnavit ann. III. Consules VII. (Fasten-
chronik: ann. II cons. II) Titus verschied im Pa-
laste.³⁾

VII. Domitianus regnavit ann. XVI. Consules VII
(verb. XVII). (Fastenchron.: ann. — cons. VIII) Domi-
tianos wurde getötet.⁴⁾

VIII. Nervus regnavit ann. II. Consules III. ⁵⁾ Nervus
verschied in den Salustianischen Gärten.⁶⁾

354. || Vespasianos zehn Jahre, und ergab Konsuln³⁾
9 und verschied in den Salustischen Gärten. ||
Am Rande: *Durch Vespasianos geschah die
Zerstörung Jeruselems und die Niederwerfung
der Juden wegen der Leiden des Herrn, wie Jose-
pos der Chronograph erzählt.^{7)*} ||

355. || Titos, dessen Sohn, zwei (Jahre), und er
gab Konsuln 2/verb. 8/⁶⁾ und verschied im Palaste. ||

356. || Domitianos siebzehn (verb. sechzehn) Jahre;
und er gab Konsuln 10/verb. 17/ und ward getötet ||

357. || Nervus zwei Jahre; ergab Konsuln⁴⁾ und
verschied in den Salustischen Gärten. ||

1) Die richtigen Zahlen sind beim Barb. vertauscht 2) Karst a.a.O. Der Kanon gibt Vesp. 9 J. 11 M. 22 T., die als 10 Jahre gezählt werden. Über seinen Tod berichtet er anders 3) So E; S: Konsulate 4) Diese Randnotiz ist dem Kanon des Eusebios entlehnt, der sie in ausführlicherer Fassung samt der Berufung auf Josephus enthält

5) Karst a.a.O. Der Kanon gibt Titus 2 J. 2 M.; daher ist III beim Barb. wahrscheinlich verschrieben für II. Dagegen die Zahl VIII für die Konsulate ist beim Barb. richtig überliefert. In der Fastenchronik liegt derselbe Überlieferungsfehler vor wie bei A; er stand also vielleicht schon in der Vorlage. Die Notiz über den Tod lautet im Kanon etwas anders 6) Die vorhergehende Zahl ist fälschlich wiederholt; auch ist 6 und 7 leicht zu verwechseln 7) Karst a.a.O. Im Kanon 16 J. nach A, 15 J. SM nach Hier., gezählt als 16 J., daher die 17 J. bei A verschrieben — 17 ist die richtige Ziffer der Konsulate; den Todesort gibt der Kanon an im Palaste 8) Von hier bis Diokletian fehlen die Angaben der Fastenchronik infolge einer

VIII. Traianus regnavit ann. XX. Consules VI.

Traianos verschied in Selinu(n)t.¹⁾

X. Hadrianus regnavit ann. XII (verb. XXII). Consules III. Adrianos verschied wassersüchtig ruhrbe-
fallen.⁷⁾

XI. Antoninus regnavit annos XIII (verb. XXIII). Con-
sules IIII. Antoninos Eusebes verschied zu Silō-
rios.⁹⁾

357. || Traianos 19 Jahre⁴⁾; er gab Konsuln 6³⁾ und
verschied in Selinunt.¹⁾ || Am Rande:

*Bis zu den Tagen²⁾ des Traianos verlängerte, sagt er,
sein Leben Joannes der Evangelist.*⁶⁾

359. || Adrianos 22 Jahre⁸⁾; er gab Konsuln 3 und
verschied wassersüchtig von Ruhr befallen. ||

360. || Antoninos¹⁰⁾ Eusebes dreiundzwanzig (< Jah-
re); er gab Konsuln 3 (verb. 4) mit seinen Söhnen
Aurelios und Berus¹¹⁾ und Lukes; und er ver-

Teilücke der Hs. 9) Karst a.a.O. Im Kanon nach A 1 J. 3 M., nach Hier. 1 J. 4 M. Der Todesort stimmt.

1) Karst a.a.O. Im Kanon 19 J. 6 M. Selinunt als Todesort aus Eusebios zitiert Sync. 657, 15; vgl. Hier. zu
der Stelle 2) < S 3) S: 5 4) S: Setinunt 5) E: $\gamma\alpha\rho\upsilon\psi\eta\lambda\iota\upsilon\sigma\iota$ S: $\sigma\pi\omega\psi\eta\lambda\iota\upsilon\sigma\iota$ 6) Diese Randno-
tiz ist ebenfalls dem Kanon des Eusebios entlehnt, der Irenaeus zitiert, dessen Name bei Ausgefallen ist. Ire-
naeus ist als Subjekt zu sagt er zu ergänzen 7) Karst a.a.O. Im Kanon 21 J. Die Todesart wird etwas anders be-
zeichnet 8) < S 9) $\epsilon\pi\iota\ \Lambda\upsilon\kappa\iota\omega$ verlesen zu $\epsilon\pi\ \Sigma\iota\lambda\iota\epsilon\iota\omega$ und dies zu $\Sigma\iota\lambda\iota\epsilon\iota\omega$ verderbt. Karst a.a.O. Beim Arm.
im Kanon fehlt die Angabe über den Todesort, bei Hier.: apud Lorium uillam suam, was auf Eutr VIII 8 zurückge-
führt wird. Der Kanon gibt Antoninus und seinen Söhnen Aurelios und Lucius 22 J. 6 M bei A, 22 J. 3 M bei Hier.,
die als 23 J. verrechnet werden 10) S: Antonios 11) ES: $\Gamma\alpha\rho\iota\omega$, lies $\Gamma\alpha\rho\iota\kappa\iota\omega$ 12) Gemeint ist Lucius
Verus, was sachlich falsch ist, da dieser nicht Mitregent war. Hier beginnen die § 361 und 362 sich steigenden
Verwirrungen, die durch die Ähnlichkeit der Namen und durch die Samtherrschaft des Kaisers Marcus, erst mit Lu-
cius, dann mit Commodus verursacht sind. Da beim Barb. auf Kaiser Marcus sogleich Commodus folgt, so ist an-
zunehmen, daß in der gemeinsamen Vorlage die Regierung des Lucius Verus richtig als eine Samtherrschaft bei

XII. Marcus Byrrus regnavit ann. XX. Consules XXIII (verb. III). Markos Antoninos verschied in Pannōnia.

Beros verschied zu Latinos (L. Altinon)

XIII. Commodus regnavit ann. XIII. Consules VII.⁴⁾ Komodos wurde begraben (erstickt.² erwürgt.³) im Palaste des Vitelios (Vestilianos⁷⁾).

schied in Kōrios.¹⁾ ||

361. || Markos Antoninu²⁾ vierzehn (verb. 19) (Jahre); er gab Konsuln 3 mit Beros und Lukios⁴⁾ und verschied in Pannonia. ||

362. || Aurelis Beros neunzehn Jahre (verb. 9); er gab Konsuln 4²⁾ und verschied. ||

363. || Komodos dreizehn Jahre; er gab Konsuln 7 und ward lebendig begraben im Vitilischen⁴⁾ Palaste. ||

Marcus verzeichnet war. Dafür spricht auch der Kanon des Eusebios; hier liest Hier.: Marcus Antoninus, qui et Verus, et Lucius Aurelius Commodus a. XVIII mense uno oder A (Karst); Markos Aurelios (Aurelianos SE), der auch Beros, (und) Lukios Aurelios Komodos Jahre 19, Sync 664g: Ῥωμαίων ἐξ ἑβδόμηκοντος Μαγνὸς Αὐρηλίου ὁ καὶ Οὐίρος Λούκιος τε Αὐρηλιος καὶ Κάμδος ἔτη ιθ' (Vgl. Karst Zus. Bem. 341 und Ed. Schwartz Einleitg. zur K-S. S. 232 Anm. 5). Danach scheint beim Barb. 19 J. 1 M. für Mark Aurel auf 20 abgerundet und beim A 361 zu 14 geschrieben zu sein – die Zahl tritt dann fälschlich bei Verus S 362 auf; die Konsulate sind bei A richtig überliefert. Sowohl in der Vorlage von A als in dem Verzeichnis der Todesorte war aber die Regierung des Lucius Verus dann nochmals verzeichnet; den Anlaß zu diesem Fehler bot die Angabe des Kanons A [z. J. 2186 Alt.]: Lukios der Selbstherrscher starb, nachdem er regiert hatte 9 Jahre (vgl. Sync. 665, 7); bei Hier. erweitert aus Eutrop. VIII 10: Lucius imperator anno regni nono, sive ut quidam putant X inter Concordiam et Altinum apoplexi extinctus est usw. Demnach ist 362 die Zahl 19 zu 9 korrigiert

1) ES: ὁ ἐβδόμηκοντος, lies ὁ ἐβδόμηκοντος. 2) Entweder nach dem Verzeichnis der Todesorte zu ergänzen, wofür die Endung ιος spricht, oder es ist ein falscher Nominativ nach der griechischen Vorlage gebildet. 3) S. Antoninos. 4) Auch hier ist Lucius Verus gemeint, der 9 Jahre Mitregent des Marcus war. 5) Richtig wäre 3. 6) Hier folgt beim Barb. fälschlich Vespasian. 7) Karst a. a. O. verbessert nach Euseb. Kanon. 8) ὁ ἐβδόμηκοντος

XV. Pertinax Didius ann. – Consules IIII¹⁾

Pertinax wurde getötet im Palaste.

Julianos wurde
getötet im Palaste.²⁾ Barb. 236. Sch. 364 Fr.: eo
anno mens ascendit et iterum recessit, X kl.

Augustas, Epifi XXVII.³⁾

XVI. Severus regnavit menses III. Consules
– ⁴⁾ Severos verschied zu Eburakos.⁵⁾

XVII. Sitas Coracellus regnavit ann. – ⁶⁾Con-
sules XXV.⁷⁾ Antoninos Preak (Bassianus)

364 || Etios Pertinaks sechs Monate, und er ward ge-
tötet im Palaste. ||

365. || Didios Jutianos fünf Monate,⁸⁾ und er ward ge-
tötet im Palaste.⁹⁾ (am Rande: || In den Tagen des
Jutianos hob sich das Meer. ||

366 || Severos fünfzehn (verb. 18) Jahre; er gab
Konsuln 5 (verb. 3). ||

367 || Antoninos Setas und Antoninos Korakatos
sieben Jahre; und sie gaben Konsulate 6 und wur-

1) Die Jahreszahl ist ausgefallen. Für die Konsulate wäre richtig 2, aber da Didius mit Pertinax verschmolzen ist, so ist vielleicht nicht 2, sondern 3 statt 4 zu lesen. Didius Julianus kommt im Kanon als Regent überhaupt nicht vor, dem Pertinax werden beim Arm. 4 J., bei Hier. 6 Monate (gerechnet als 1 Jahr) gegeben. Diese 6 Monate sind in Wirklichkeit die Regierungszeit des Pertinax und des Didius Julianus, der auch in dem Verzeichnis der Todesorte, ebenso wie bei A, besonders aufgeführt war. Es liegt also hier der gleiche Fall vor wie oben bei Lucius Verus, mit dem Unterschiede, daß hier der Kanon zu der fehlerhaften Angabe keinen Anhalt bot. Sync. 669, 9 ff. sagt von Pertinax: *ἡγεμενεύσας καὶ μὲν Εὐρυπίου μῆνας 6, καὶ δὲ Ἀλίου οὐδὲ ἑπτὰ ὅρους*; und berichtet von Didius Julianus, daß er 2 Monate regiert habe. Die 5 Jahre bei A 365 sind ein grober Fehler der Überlieferung. 2) E.S.: *ἠλθον*, lies *ἠλθον* 'Monate' 3) Kerst. a. 2 O 4) E: *ἡ μὲν* (= *ἡ μὲν ἡ μὲν*) S: *ἡ μὲν* 5) Diese Notiz des Barb. stammt, wie das Datum lehrt, aus der alexandrinischen Fastenchronik, die dem letzten Teil des Barb. zu Grunde liegt. Sie wird dort zu Julianus Apostata i. J. 363 berichtet und ist also bei A an falsche Stelle geraten. Dieser Fehler bestätigt aber die bisherige Beobachtung, daß die Vorlage von A ungewisselt eine der Vorlage des Barb. verwandte alexandrinische Chronik gewesen ist. 6) Die Zahl ist ausgefallen. Die richtige Zahl der Konsulate scheint in menses III zu stecken. Der Kanon gibt Severus 18 J., was ursprünglich auch bei A und

<wurde getötet> zwischen Charan und Urha.

XVIII. Macrinus Heliogabalus ¹⁾ reg. ann. V. Consulens

I. Makrinos wurde getötet zu Archelaia.²⁾

Antoninus Eliogabalos wurde getötet zu Rom.

XVIII. Alexander Mameas regn. ann. XIII. Consu-

les III. Alexandros wurde getötet zu Mogentia-
kon.³⁾

Maximus regnavit ann. III. Consules II (verb. I)⁴⁾

Maximinos wurde getötet zu Akyleia.

Sordianos erdrosselte sich selbst in Aphrike.⁵⁾

XX. Balbinus et Publianus et Cordus annum I.⁶⁾

den getötet in Charan. ||

368. || Makrianos ein Jahr, und er gab Konsulat 1;
er ward getötet in Rom. ||

369. || Alexandros Mame drei (verb. 13) (Jahre); er
gab Konsulat 1 und ward getötet in Mogentia-
nae. ||

370. || Maximianos vier (Jahre) er gab Konsulat
1 und ward getötet in Akyleia. ||

371. || Balbinos und Pupios zehn Monate, und sie
wurden getötet (vgl. 375). ||

Barb. gestanden haben wird. 7) Karst a. a. O. 8) Die Zahl ist ausgefallen; es ist 7 zu ergänzen. 9) Wie Pertinax und Didius Julianus, so sind hier beim Barb. Seto und Caracalla zusammengezogen. Die Überlieferung der Jahre wie der Konsulate bei A ist korrekt und in Übereinstimmung mit dem Kanon, der Caracalla allein namhaft macht 1) Hier sind abermals Macrinus und Heliogabal zusammengezogen und ihre Regierungszahlen addiert. Das eine Konsulat bezieht sich aber nur auf Macrinus. Bei A ist Heliogabal übergangen und sein Todesort fälschlich auf Macrinus bezogen 2) Karst a. a. O. und in Eus. Kan., Hier.: Macrinus occiditur in Archelaide vgl. Sync. 672, 23 3) Karst a. a. O. 4) Maximinos regierte etwas über 3 Jahre; im Kanon werden ihm übereinstimmend 3 Jahre zugewiesen, daher wahrscheinlich bei A die Zahl 4 (7) zu 3 (7) zu korrigieren ist 5) Karst a. a. O. 6) Unter diesen Namen sind Balbinus, Pupienus und Gordianus zu verstehen; sie fehlen im Kanon als Regenten vollständig; die 10 Monate bei A sind durch Addition ihrer einzelnen Regierungszeiten ohne Rücksicht auf Samtherrschaften gewonnen und beim Barb. auf ein Jahr abgerundet.

Rupinius und Balbinus (wurden) getötet.¹⁾

[s. zu 370]

XXI. Gordianus regnavit ann. VI. Consules II.

372. || Gordianos sechs Jahre und erdrosselte sich²⁾ ||

XXII. Philippus regnavit ann. VI. Consules III.

374. || Philippi (Die Philipeankh) sechs Jahre, sie gaben Konsuln 5 und wurden getötet in den Tiberischen Gärten. ||

XXIII. Decius regnavit annos II. Consulem I.³⁾

373. || [Anderer Gordianos (verb. Philippus) sieben (Jahre); er gab Konsulate 3]³⁾ ||

vgl. §406 und die zweite Ausgabe des $\chi\rho\rho\omicron\upsilon\gamma\alpha\pi$.

374. || Dekios zwei Jahre; er gab Konsulate 1; er wurde getötet im Markte von Sempirön.⁴⁾ || (am

$\sigma\upsilon\nu\tau$ des Nikephoros p. 94 de Boor: ($\zeta\upsilon\alpha\sigma\tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\alpha\nu$)

Rande:)* In den Tagen des Dekios schloßen die heiligen Knaben zu Ephesos ein.*

..... καὶ οἱ ἅπαντες ἐν Ἐφεσῶν.

1) Karst a. a. O. Damit endet in der Hs. das der armen. Series regum angehängte Verzeichnis der Todesorte der römischen Kaiser infolge eines Blätterausfalles, dem auch der Anfang des Kanons zum Opfer fiel. 2) Von hier ab enthält der Kaiserkatalog des Armeniers Material, um das bei Karst a. a. O. abgedruckte Verzeichnis der Todesarten und Todesorte der röm. Kaiser zu vervollständigen. Die Todesart des Gordianus ist im Kanon, wie häufig anders angegeben. Die 2 Konsulate sind richtig. 6 Jahre zählt auch der Kanon. [Die drei Gordiani sind hier wie im Kanon zusammengeworfen, hier ist die Todesart des ältesten, bei Hier. (und dem Arm.) die des jüngsten angegeben, für den allein die 6 Regierungsjahre zutreffen, s. P.-W. R.-E. I 2619 ff.: Helm]. 3) Hier liegen Fehler vor. Der Text ist, wie §375, der zu 371 gehört, und die Erwähnung der Philippi nach statt vor Decius zeigt, an dieser Stelle in Unordnung geraten. Der zweite Gordianus hat mit den zwei anderen Kaisern dieses Namens, an die man sonst denken könnte, nichts zu tun. Die 7 Jahre, die übereinstimmend im Kanon des Eusebios und als Variante bei Sync 681, 12 (neben 5 Jahren) als Überlieferung der meisten bezeichnet werden, und 3 Konsulate beweisen, daß Gordians III. Nachfolger Philippus gemeint ist. In Wirklichkeit regierten die beiden Philippi etwas über 5 Jahre, was §376 auf 6

s. oben § 371

XXIII. Sallus et Volusianus hii duo regnauerunt ann. III. dederunt consulatos VII (verb. III).¹⁾

XXV. Emilianus et Valerianus et Cat[er]ianus (d.i. Sallienus) hii tres simul ann. XV. Consules VII.

375. || [Pupikios und Batvinos wurden getötet in Rom.] ||

377. || Sallus drei Jahre; ergab Konsulate 2 und wurde getötet im Markte des Phatamin. ||

378. || Utilianos und Metianos sechs Jahre, sie gaben Konsulate 2 und wurden getötet in Medietan.

379. Valerianos ²⁾ fünfzehn (Jahre), ergab Konsulate 7 und wurde getötet in Persien.

380. Sallinos zwei Jahre, er gab Konsulat 1.³⁾ ||

abgerundet und mit der richtigen Angabe verbunden wird, daß beide zusammen 5 Konsulate bekleideten. Von den Sitten des Tiberius steht weder im Kanon noch bei Eutrop etwas, wie sonst, so erweisen sich auch hier diese Angaben über die mortes imperatorum als vom Kanon unabhängig [vgl. Rhein. Mus. 76, 301 Helm]. § 373 ist also eine Ditto-graphie, die aus einer in den Text gedruckenen Variante zu 376 entstand. 1) Die Zahl ist falsch—Decius war 3 mal Konsul—, sie war aber schon in der gemeinsamen Vorlage verderbt und ist daher nicht zu korrigieren. Der Kanon gibt Decius 4 J. 3 M., die als 1 J. gerechnet werden, Eus. in der K.-S. und Sync 683, 19 geben ihm wie hier 2 Jahre 5) Der Kanon bietet ἐν Ἀβέρῳ, aber Sync. 705, 17. ἀναγορεύει ἐν Ἀβέρῳ τῷ Ἀγριππῷ πορὶ Θεσσαλονίκης.

1) Im Kanon gibt A 2 J. 6 M., Hier. 2 J. 4 M., die aber als 2 J. gerechnet werden. Der Barb. rundet also wie gewöhnlich nach oben ab. Sallus bekleidete 2 und Volusianus auch 2 Konsulate. Zum Todesort vgl. den Kanon und Sync. 706, 2: ἐν ἀγορᾷ Φλαυμίων. Dexippos (Sync. 705, 11) gab beiden 18 Monate. 2) Im Texte steht: ἡ ἑξήκοντα ἑπτὰ. Statt dessen ist zu lesen ἡ ἑξήκοντα ἑπτὰ. 3) Die Angaben 378–380 sind ebenfalls verwirrt: die 15 dem Valerian zugeschriebenen Jahre und die 7 Konsulate gehören dem Sallienus; den falschen Zahlen für Hostilian und Aemilian scheinen die richtigen für Valerian (7 Jahre 4 Konsulate) zu

XXVI. Sallianus cum Claudio ann. II. Consul-
lem I.^o

XXVII. Cyntillus et Aurilianus regnauerunt
ann. VI. dederunt consulatos III.

XXVIII. Tacitus et Florianus ann. I. Consulem I.

381 || Claudius drei Jahre, er gab Consuln 2 (verb. 1)
und verschied in Sirmios ||

382 || Kyntillos zwölf Jahre, er gab Konsulate 3,
er wurde getötet in Akyteia.

383 Aurelianos sechs Jahre, und er gab Konsu-
late 3, er wurde getötet im neuen Gefängnis.³⁾ ||

384 || Takitos vier Monate, und wurde getötet in
Pontos.

385. Florianos vier Monate, und er wurde getötet
in Tarsos.³⁾ ||

Gründe zu liegen, und die 2 Jahre des Sallienus könnten aus einer falschen Berechnung der ephemeren Regierungen des Hostilianus und Aemilianus entstanden sein, die zwischen Sommer 251 und Sept. 253 fallen, das eine Konsulat kann sich auf Aemilianus beziehen. Beim Barb. ist die Angabe der Jahre richtig, die der Konsulate richtig für Sallien, aber nicht für die drei Kaiser. Der Kanon rechnet für Valerian und Sallienus 15 J. und übergeht die ephemeren Regierungen ganz. Valerians Todesort ist richtig angegeben, dagegen gehört "in Mediolanum" zu Sallienus (Nicephor. p. 95 de Boor und Eus. Kan.)

1) Eine Samtherrschaft des Sallienus und Claudius ist ein Unding, also ist Sallianus Fehler der Überlieferung, das eine Konsulat des Claudius ist beim Barb. ebenso wie die Regierungszeit (1 J. 9 M., im Kanon gerechnet als 2 J.) richtig angegeben, bei A sind beide Zahlen falsch. Sirmium ist als Todesort auch im Kanon (nur Hier., vgl. Nicephor. p. 95 de Boor) angegeben. 2) Die Angaben über Quintillus, der i. J. 270 ganz kurze Zeit regierte, sind ungeheuerlich; sie müssen auf immerarmenischer Verderbnis beruhen: *uuuufu* aus *uuuufu* *ufu* (12 aus 18); das Wort *uuuufu* "Tage" war also wohl mit Abkürzung geschrieben: *uuuufu*. Die angeblichen 3 Konsulate scheinen irrigte Wiederholung der richtigen 3 Konsulate Aurelians. Quintillus' Ermordung in Aquileia bezeugt auch der Kanon (nur Hier., die Angabe des Ortes stammt nicht aus Eutr. IX 12, wie gewöhnlich

XXVIII. Probus regnavit annos VI. Consules V.

326. || Probas sechs Jahre, er gab Konsulate 5 und wurde getötet in Sirmee²⁾ ||

XXX. Carus et Carinus et Numerianus, simul hi tres ann. II et dimidium. dederunt consulatos unusquisque II.

327. || Karos verschied in Mesopotamien, und Karinos wurde getötet im Kampfe (in der Schlacht) von Kornakon, und Numerianos wurde getötet in Thrakien; Jahre zwei, sie gaben Konsulate 2.⁴⁾ ||

*Es werden im ganzen von Augustos an Jahre 315.*²⁾

vgl. Barb. 234. 56. 354 ff.: hiedem consulibus persecutio Christianorum facta est in occidentum.

328. || Diokletianos zweiundzwanzig Jahre, er gab Konsulate 10 und starb in Dalmatien. ||
(am Rande) *Unter welchem die Verfolgung der Kirchen. Und die belebende Lehre Christi

angenommen wird [vgl. Rhein. Mus. 76, 289 Helz]). Κορυνθὸς ὁ τοῦ αὐτοῦ ὡς Todesort Aurelians bezeugen der Arm. des Eus., Hier., Synk. und Nikephor. 3) Tacitus hat mehr als 4 M., Florianus ungefähr so lange regiert, es scheint also die erste Zahl durch die zweite beeinflusst. Der Kanon gibt Tacitus 6 M., die beim Arm. nicht gezählt, bei Hier. als ein Jahr gezählt werden, dem Florianus 82 bzw. 88 Tage. Die Todesorte ebenda und bei Synk. 722, 16

1) Der Kanon 6 J. 4 M., die als 6 J. gezählt werden; die 5 Konsulate sind richtig. Sirmium ist Todesort bei Hier., Synk. 723, 9 und Chron. Pasch. 509, 13 2) 2 J. auch der Kanon, die 2 1/2 J. beim Barb. sind genauer und aneinander richtig berechnet; 2 Konsulate sind für Carus und Carinus bezeugt, für Numerianus nur eines. Die Angabe über die Todesorte fast genau in derselben Fassung beim Arm. des Eus.: Nach des Karos Tode im Zwischenstromlande erfolgte unter dessen auch die Tötung des Numerianos in Thrakien und ebenso die des Karinos in dem Kriege von Kornakon. Die sonstigen Angaben über Carinus und Numerianus lauten verschieden. Carinus fiel nach den meisten Angaben apud Margum (Mozza) 3) Diese Summe stimmt weder mit den korrigierten noch mit den unkorrigierten Postenzahlen

XXXI. Dioclitianus et Maximianus regnauerunt ann. XXI, regnauerunt et Constantius et Maximus cum eis annos XII.¹⁾

wurde den Armeniern verkündet durch den heiligen Grigor den Parther.²⁾

302. || Maximianos, dessen Sohn, neunzehn (Jahre); er gab Konsulate³⁾ 8 und wurde erdrosselt in Ölios. ||

310. || [Maximos und die, welche mit ihm (waren), achtzehn (Jahre); sie gaben Konsulate⁴⁾ 8, mit Karinos Krieg führend, starben sie.] ||

311. || Kostan(d)os vierzehn Jahre, gab Konsulate 6 und starb in Sallion im Palaste.⁵⁾ ||

312. || Maximianos, dessen Sohn, sieben Jahre, er gab Konsulate⁶⁾ 1 und fiel in den Teberisfluß.⁷⁾ ||

der Liste, sie rechnet Augustus' Alleinherrschaft von 31 v. Chr. an, stammt also aus anderer Überlieferung als die Liste, zu der sie hinzugefügt wurde

1) Der Kanon gibt Diokletian 20 J., darauf folgt Constantin mit 30 J. 10 M., also ebenfalls anders als hier; die 10 Konsulate sind bei Diokletian richtig. Zu 389 vgl. Chron. pasch. 516, 1: Μαξιμιανὸς Ἐγκουήλιος οὐνεξοικεῖσιν Διοκλητιανῶ καὶ εἰσὶν ἐκαστὸς 7 ἔταρῆσιν δὲ... εἰν 17. Ein neuntes Konsulat des Maximianus enthalten nur die Listen des Westens. Als Todesort geben Hier. und Eutr. X 3, 2 Massilia an der Chronograph. a. 394 in Sallia, dagegen Anon. xerog. c. 6 v. 56, 8: Μαξιμιανὸς ὁ Ἐγκουήλιος, ἐν Νυκαονίᾳ καὶ αὐτὸς θύρατον ἄγχιον τὸν θῖον μετ' ἡλίου. 390 ist, soweit die Zahlen in Betracht kommen, beeinflusst durch 389. Die Bemerkung am Schlusse kann sich so, wie sie dasteht, nur auf M. Aurelius Iulianus, den von Carinus besiegten Uaupter in Pannonien und Dalmatien, beziehen

2) mit Abkürzung geschrieben

3) Wenn man von der Erhebung zum Caesar rechnet, so kommen für Constantius etwas über 13 J. hinzu. Eutr. X 1, 3: obiit in Britannia Eboraci principatus anno tertio decimo (Hier. XVI [XIII M]) εἰν εἰν γ' Chron. pasch. 517, 5

4) Damit ist Maxentius gemeint, d. h. also von seiner Ernennung zum Caesar bis zu seinem Tode nur 6 Jahre

*Vgl. Barb. 234 Sch. 358 Fr.: eodem anno manifesta-
tum est honorabile lignum, crux domini et sal-
uatoris nostri Iesu Christi..... in Alexandria....
successit... in sacerdotio Athanasius.... congre-
gata est synodus in Nicea..... et Aarii ferocitas
atque haeresis diminuta est.¹⁾*

XXXIII. Constantius et Costa et Constantinus iu-
nior simul ann. XXVIII.²⁾

(am Rande:) Der große Konstantinos gründet die
Insel Bizas.³⁾ Unter diesem wurde das Kreuzes-
holz gefunden. Unter ihm erglänzte der große
Athanasios, Bischof von Alexandria. Und die
Arianier erstarkten und Athanasius wurde ver-
bannt, es geschieht ein Konzil in Nikia, und es
wird ausgeschlossen der gottlose Arios.**

398. || Kostandros dessen Sohn, neununddreißig
Jahre, er gab Konsulate 10. ||

399. || Kostantios, dessen Bruder, sechzehn
<Jahre>, er gab Konsulate 4. ||

400. || Kostandinos der Jüngere dreiundzwanzig
Jahre, er gab Konsulate 4. ||

*1) Die Zusätze zu der Kaiserliste beschränken sich, wie die hier und in folgenden erwähnten Vorgänge beweisen, nicht auf Ent-
lehnungen aus der dem Barb. und A gemeinsamen alexandrinischen Quelle, sondern die am Rande stehenden stammen
aus Konstantinopol. Chroniken, und wie z. B. 388 zeigt, umfassen sie auch speziell die Armenier Interessierendes sowie kir-
chengeschichtliche Tatsachen, die einen anderen kirchlichen Standpunkt einnehmen als den orthodoxen. 2) Diese Notiz be-
zieht sich doch wohl auf die Gründung von Konstantinopol, also steckt darin wohl Βύλιν αὐτὸν vgl. Chron. par. 578,1: ἀν-
εῖρεσε τὸ πᾶν τὸν τοῦ Βύλιν αὐτὸν Barb. p. 26, aber unter Manasse (vgl. Byzas als Gründer von Konstantinopol
Pfister Eine jüd. Gründungsgesch. von Alex. S. 16 ff.) 3) Hier sind beim Barb. die Namen richtig zusammengefaßt und ih-
re gemeinsame Regierungszeit ist ebenfalls richtig angegeben. Die Regierungsjahre der drei Kaiser bei A sind nur dann
hellwegs verständlich, wenn sie von der Erhebung zum Caesar ab gerechnet sind: für Constantius erhält man so 37 J., für
Constans 47 und für Constantinus 23 J. Die Konsulate des Constantius und Constantinus sind richtig angegeben, vgl.*

Hippolyt N.

XXXIII. Iulianus regnavit ann. II consules II (verb.
III) (Fastenchron.: ann. V et dimidium)

XXXV. Iobianus regnavit menses VIII. (Fastenchron.:
Iobianus menses VII)

XXXVI. Valentinianus et Valens et filii eorum
Gratianus et Valentinianus ann. XXII.

(Fastenchron.: duo fratres Valentinianus anni. XI
et dimidium et Valens frater eius annos XIII (verb.
XIII) dedit autem Valentinianus consulatos III et
Valens consulatos VI)²⁾

401. || Julianos Schwiegersohn des Konstantinos
(verb. Konstantios) zwei Jahre und ein halbes und
machte einen anderen zum Caesar Jahre fünf,
er gab Konsulate 3.⁴⁾

402. || Valentinianos zwölf Jahre, er gab Konsulate 4.
(am Rande:)* In den Tagen der Watesier (Patronymi-
kon von Wates) glänzte der Nandziandzon (d.i. Napi-
enzener) der Theologe, und es wurde verbannt der
heilige Nerses der Tertber.⁵⁾*

403. || Wates, dessen Bruder, vierzehn (Jahre), er
gab Konsulate 6.

404. || Valentinianos der Jüngere zwanzig (Jahre),

auch Niceph. p. 96, 12 d Boor, der auch die 10 Konsulate des Constantius anführt. Bei Constantius scheint q. (3) zu
q. (4) verschrieben zu sein

1) Der in der gemeinsamen Quelle genannte Iovianus, der nicht ganz
8 Monate regierte, ist bei Ausgefallen. Auf die 2 1/2 Regierungsjahre Julians kommt man, wenn man nicht
vom Regierungsantritt, sondern von der Erhebung zum Augustus an rechnet. Die Zahl der Konsulate ist nicht
richtig; es sollte 4 heißen wie die verkehrte Notiz: und machte – Jahre fünf bisher geraten ist, vermag ich nicht
zu sagen 2) Vergl. Faust. Byz. 5-6 und dazu Marquart. Untere. z. Gesch. von Eran I 50 ff. es ist der Kaiser
Constantius gemeint, der als Arianer mit Valens zusammengefallen ist 3) Die XXII Jahre des Boor. sind falsch,
richtig wäre XXVIII. 11 1/2 Jahre ist für Valentinian zu wenig, da er 14 J. 9 M. regierte. Valens regiert etwas mehr
als 14 J. Falsch ist die Angabe des A, daß Valentinian iun. 20 J. regierte und 3 Konsulate bekleidete, 17 J. und 2
Konsulate sind die richtigen Daten, ebenso ist bei Gratianus 1 J. zu viel; die Angaben über die Konsulate sind
mit Ausnahme von einem insgesamt richtig; es wird also q. (3) nur verschrieben sein für q. (2).

XXXVII. Theodosius magnus cum Arcadio et Honorio filios eius simul annos XXXVI. (Fasten-chron.: regnavit annos XVI. dedit consulatos III) vgl. Chron. pasch. 581, 13: (Unter Theodosius II) ἔγινε το ἡ πρώτη συνουσία ἐν Ἐφέσῳ καὶ τὰ Νεστορίου τοῦ εὐσεβεῖος, ἡγεῖς κατεβαλεν Νεστόριον.

ergab Konsulate 3 (verb. 2.) ||

405 || Gratianus und der, welcher mit ihm, siebzehn (<Jahre>), ergab Konsulate 5. ||

406 || Theodos (Theodosius) der Große sechs- und dreißig (verb. sechzehn) (<Jahre>), ergab Konsulate 3 || (am Rande: *) In den Tagen des Theodos geschieht das Konzil zu Ephesos und wird der gottlose Nestor verbannt. ²⁾ Und es erschienen aus Indien wilde Tiere, ³⁾ Stierelephanten, Straffen, Pferdähnliche und andere Vielgestaltige (Mannigfaltige). Und in dessen 19. Jahre erwachten die heiligen Knaben in der Höhle Nyktios (vgl. oben 374) ^{4) *}

1) Hier kommt dreimal nacheinander, beim Barb. für Theodosius und seine Söhne, bei A für Theodosius allein und wieder für Honorius die Zahl 36 vor, die jedesmal falsch ist. S. 407 ist 23 zu 13 zu korrigieren die Konsulatsangaben sind richtig; bei Honorius wäre 28 die richtige Zahl bei getrennter Aufzählung 2) Vgl. S. 411

3) Vgl. die ähnliche Notiz zu Diocletianus und Maximinus beim Chronogr. von 354: elephantas XIII agitatores VI equos CCL in urbem adduxerunt 4) Vgl. S. 2 p. 107: rursum diebus eiusdem Theodosii (des jüngeren) offenderunt episcopi huius temporis et dixerunt non esse resurrectionem mortuorum et propter eius patrumque eius praeclara opera expegefecit Deus eius diebus diebusque Hrisi episcopi Ephesini octo pueros Ephesinos (folgen ihre Namen), et venit rex Constantinopoli salutem dare pueris et confirmatus est in fide resurrectionis ipso et episcopus. Vgl. die Literatur bei M. Huber Die Wanderlegende von den Siebenschläfern, Lpz. 1910, der S. 546 zwei armen. Fassungen zitiert, welche die Legende ebenso unter Theodos. d. Gr. ansetzen.

XXXVIII. Theodosius cum Valentiniano ann. LI
(verb. XLII).

XXXVIII. Valentinus cum Marciano ann. V.¹⁾

XL. Marcianus solus ann. VII.²⁾

Vgl. Nicephor, zweite Ausgabe p. 97, 22 (unter Theodosius II.) ἡ ἐν Ἐφέσῳ τρίτη σύνοδος γέγονε καὶ ἡ δευτέρη ἡ Ἀριστριή, ἣς ἐλήθηεν ὁ δυσσεβὴς Διόσκορος.

Derselbe: (unter Marcianus) ἡ ἐν Χαλκηδόνι ἐστίατη σύνοδος ἐγένετο Chron. pasch. 587, 3: (unter Theodos.

II.) ἡ ἐν Ἐφέσῳ δευτέρα σύνοδος ἐγένετο καὶ κατῆ

η Ebenso wie bei Theodosius I ist hier bei beiden Gewährsmännern die Ziffer gleichmäßig zu hoch, dagegen sind die widersprechenden Zahlen für Valentinianus richtig; beim Barb sind die 5 Jahre angegeben, die Valentinian nach dem Tode Theodosius II. noch regierte, bei A seine gesamte Regierungsdauer. Die Konsulate sind richtig 2) 7 Jahre gibt dem Marcianus auch das Chron. pasch. 590, 12, was für den Orient richtig ist; die 5 Jahre bei A scheinen sich darauf zu beziehen, daß er erst am 30. März 452 im Westen anerkannt wurde, was dann nur 5 Jahre Herrschaft ergibt. Das eine Konsulat ist richtig.

107. Arkadios, sein Sohn, dreiundzwanzig (verb. drei-
zehn) (Jahre), er gab Konsulate 6. ||

108. Onoris, dessen Bruder, sechsunddreißig
(Jahre), er gab Konsulate 13. ||

109. Theotos (Theodosios), Sohn des Arkadios,
zweiundfünfzig (verb. zweiundvierzig) (Jahre), er
gab Konsulate 18. ||

110. Valentinus der Obenerschienene und
die, welche mit ihm, dreißig (Jahre) er gab Kon-
sulate 8. ||

111. Markianos fünf Jahre, er gab Konsulate 1. ||

(am Rande:)* In dessen Tagen geschah das Kon-
zil zu Khatkeden und wird verbannt der seli-
ge Dioskuros von dem Ketzer Phlavianos.*

ῥέθρουν ὑπὸ Διοσκόρου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας
..... Φλαβιανὸς ἐπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως καὶ....

596,1 (unter Marcianus) γίνονται ἡ τετάρτη σύνοδος ἐν
Χαλκηδόνι.... κατὰ τῶν μαρτῶν Εὐτυχὺς καὶ Διοσκό-
ρον ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας τῶν καὶ καὶ μετεστέλλοντων.

XLII. Leo cum Anthimo ann. XVIII.

{ 412. || Zenon der Große neunzehn Jahre, er gab
Konsulate 7 (verb. 5) ||
413. || Anthemios sechs Jahre, er gab Konsulate 8
(verb. 2) ²⁾ ||
414. || Der jüngere Zenon ein Jahr, er gab Konsu-
late 1. ³⁾ ||

XLII. Leo iunior cum Zinone ann. II. ³⁾

XLIII. Basiliscus et Marcus mens. XX. ⁴⁾

XLIII. Zino solus ann. ***

415. *Zenon, dessen Vater, ⁵⁾ achtzehn (Jahre) vier

1) Die Konsulate sind verwechselt: ε (7) statt ε (5) und ς (8) statt ρ (2). Die übereinstimmend überlieferten 19 J. sind zu viel. Chron. pasch. 592,20 gibt Leo 16 J., es sind in Wirklichkeit nicht ganz 17. Anthemius regierte in Wirklichkeit etwas über 5 J. 2) 2 J. ist zu viel, 1 J. gibt auch Chron. pasch. 599,8; die Angabe des Konsulates bei A ist richtig 3) Hier endet mit dem letzten Kaiser, zu dem eine Konsulatsangabe hinzugefügt ist, die den Barb. und Allgemeinname alexandrinische Quelle; der Rest der Liste bei A mit der bisher niemals gegebenen absoluten Regierungszeit nach Jahren, Monaten und Tagen ist also ein späterer Zusatz aus der Zeit des Herakleios 640-641, der von dem Verfasser der armen. Chronik hinzugefügt wurde 4) Vgl. Chron. pasch. 600,12: μετὰ τὸ φθῆναι Ζήνωνα.... προσχειρίσαστο ἡ δύσπουνα Βηρύου βασιλεὺς στείματα βασιλίσκου τὸν ἴδιον αὐτῆς ἀδελφόν. καὶ ἐβασίλευσεν ὁ αὐτὸς βασιλίσκος ἐτη δύο, αἵτινα συναριθμοῦνται σὺν τοῖς πρώτοις καὶ τοῖς μετὰ ταῦτα Ζήνωνος ἔτησιν. ὁ δὲ βασιλίσκος αἶμα ἐβασίλευσεν, εἶπαγε τὸν ἑαυτοῦ υἱὸν Μάρκον εἰς βασιλείαν καὶ ἐβασίλευσαν οἱ δύο αἶμα 5) Vgl. Chron. pasch. 599,8: Λέων.... ὡς προσκηνῆσθαι αὐτὸν εἰς βασιλείαν

Vgl. Chron. pasch. 373, 17: (unter Leo) τούτου ἔτι τε-
λευτᾷ ὁ ἄγιος Συμεὼν ὁ στυλῖτης.

XLV. Anastasius solus ann. * * *

Damit endet der Kaiserkatalog, und es folgt, wieder mit
Caesar beginnend, die Festenchronik. Die dem Barb. zu
Grunde liegende alexandrinische Vorlage ist wohl nach 412
geschrieben, fol. 65^r p. 839, 66. 370 Fr.: Timotheus obiit (394) —
et sedit pro eo Theophilus archidiaconus annos XXVIII (394-412) —
der Kaiserkatalog ist daher von einem Späteren bis Anastasius (491-
518) vervollständigt worden. Mit dem Kaiserkatalog im Anb.
der Chronik des Hipp. (oben S. 757 ff.) hat jedoch dieser vom
Barb. und A. benutzte Kaiserverzeichnis gar nichts zu
tun.

Ζήνων..... ὁ αὐτοῦ πικρεὺς, ἐπέθηκε στίγοντον βασιλικὸν ἐπὶ τὴν ἀσφαλὴν τοῦ αὐτοῦ Ζήνωνος. 18 vermutlich

Schreibfehler für 17 vgl. Chron. pasch. 379, 17

ὁ μῆνις, δ' Nicephor. Im Chron. pasch. 607, 12 sind die Monate weggelassen 2) ἡμέρας γ' Nicephor., auch die
lateinische Übersetzung und der Lond. ἔτη δ' ohne Tage Chron. pasch. 611, 17 3) μῆνας δ' Nicephor. μῆνας,
κα' Chron. pasch. 617, 12, mit dem 38 Jahren als 39 gerechnet 4) δ' 419 < S 5) ἔτη γ' μῆνας, ἢ ἡμέρας, η'
Theophanes p. 252, 13 ed. de Boor, der im chronologischen Schema p. 249, 15 dies als 4 Jahre rechnet. Die
Zahl der Nikephor. ἔτη δ' bestätigt keine andere Quelle; auch Chron. pasch. 689, 18 hat ἔτη δ' 6) ἔτη κ'
Chron. pasch. 690, 17 7) S: Eraclius 8) ἔτη ια' Nicephor. Die alexandrinische Chronik, welcher
Barb. und A. folgten, reicht also bis Leo I. (incl.). Sie geht wie oben gezeigt wurde, in der Hauptsache auf

Monate. * (am Rande: *) In den Tagen des Zenon
erglänzte der heilige Simeon der Stylite im obo-
ren Alexandrien und in den Tagen des Zenon er-
glänzte der Presbyter Timotheos von Alexandrien.*

116. * Anastasios siebenundzwanzig (< Jahre) zwei Mo-
nate. 1) *

117. * Justinianos neun Jahre vierundzwanzig Tage. 2) *

118. * Justinianos achtunddreißig (< Jahre) fünf
Monate. 3) *

119. * Justinos zwölf Jahre fünf Monate. 4) *

120. * Tiberios drei Jahre. 5) *

121. * Maurikios zwanzig Jahre vier Monate. 6) *

122. * Phokas acht Jahre. *

123. * Eraclios 7) dreißig Jahre. 8) *

Sasanidische persische Könige.¹⁾

Artasir i Sasanean (der Sohn Sasans) fünfzig (Jahre)

Šapuh j- Art(ə)šrean (der Sohn Artasirs) dreiundsiebzig ²⁾ (Jahre)

Nerech i Šaphean (der Sohn Šapuchs) zehn (Jahre)

Ormizd -i- Šaphean (der Sohn Šapuchs) vier (Jahre)

Šapuh Ormizdean (der Sohn Ormizds) dreiundsiebzig (Jahre)

Artasir i Šaphean (der Sohn Šapuchs) vier (Jahre)

Wram j- Artasrean (Wahram der Sohn Artasirs) elf (Jahre)

Ĵazkert Wramean (Ĵazkert der Sohn Wahrāms) einundzwanzig (Jahre)

Wram Ĵazkertean (der Sohn Ĵazkerts) zweiundzwanzig (Jahre)

Ĵazkert Wramean (der Sohn Wahrāms) neunzehn (Jahre)

Peroz Ĵzkerdean (der Sohn Ĵzkerds) siebenundzwanzig (Jahre)

Watarš Ĵzkerdean (Walachs der Sohn des Ĵazkert) vier (Jahre)

Ĵamasp i Perozj (der Sohn des Peroz) zwei (Jahre)

Kavat i Perozean (der Sohn des Peroz) einundvierzig (Jahre)

Chosrow i Kavatean (der Sohn des Kavat) siebenundvierzig (Jahre)

Hipp. zurück, dessen Endrechnung, wie S 688 lehrt, später bis auf die Zeit des Arcadius und Honorius (395-408) herabgeführt und vervollständigt wurde. Der Kaiserkatalog wurde von dem alexandrinischen Bearbeiter ebenfalls bis auf Leo II (incl.) vervollständigt und diesem dann von A noch eine letzte Fortsetzung bis Heraklius (610-641) angehängt.

1) Dieser Katalog gehört noch zu unserer Schrift, wenn auch nur als Anhang des Übersetzers. Er endet mit Chosrau II konform mit dem Kaiserkatalog, der bis auf seinen Gegner Heraklios reicht. Über den weiteren Inhalt des Werkes s. die einleitenden Bemerkungen. 2) Die Jahre Šapurs II also auch auf Šapūr I übertragen.

Ormyxē-i-Choerowean (der Sohn des Choerow) zwölf (Jahre)

Choerow Ormyxēan (der Sohn Ormyxē) achtunddreißig (Jahre)

Anhang zu A 47.
(H 80) (S. 56 und S 460)

Τογγοροι gibt lateinisches Gargani aus Gargari für *Τογγοιστις* wieder. Dieses Volk kannten Metrodoros von Skepsis und Hysaikrates, die Geschichtschreiber des Mithradates Eupator, im nordöstlichen Kaukasus in der Nähe der Amazonen. Sie sollten von Themiskyra am Thermodon mit den Amazonen dorthin eingewandert sein (Strab. XI 5, 1.3 [504]); ursprünglich ließen sie jene Schriftsteller aber offenbar aus Gargana in der Troas stammen und im Gefolge der Amazonen nach Themiskyra ziehen. Noch in einer Legende über die Missionstätigkeit des seligen *Mašthoc* (5. Jhdt.) im Kaukasus in der Geschichte Albanien (Moses Katarkajtvaci I 37 Bd. I 190 Sahnazarean) werden die Sargarkk neben den *Kamičik Hepthak'k* unter den fremdstämmigen Völkern aufgeführt, welche Alexander der Makedonier gefangen geführt und um das große Kaukasusgebirge angesiedelt hatte. Aber Ps.-Moses Chorenaci setzt voraus, daß sie zu seiner Zeit längst ins eigentliche Albanien herabgestiegen waren und sich in der Ebene von Partav (*Bardā'a*) festgesetzt hatten, und betrachtet die barbarische Sprache der Sargarac'kk schlechtweg als die albanische Sprache (3, 54 S. 248, vgl. J. Marguier *Eransahr* S. 117). Er sowie Thomas Averuni (10. Jhdt.) nennen die Landschaft von Partav kurzweg die Ebene der Sargarac'kk (Mos. Chor. II 8 S. 78 85 S. 168 Thom. Averuni II 10 S. 177 18 S. 216), und zwar projiziert Ps.-Moses diesen Sprachgebrauch in seiner pseudohistorischen Weise bereits in früharsakidische Zeit. In Wirklichkeit muß jene Einwanderung (nach Metrodoros und Hysaikrates die dritte) zwischen dem 5. und 9. Jahrhundert stattgefunden haben. Hiernach ist klar, daß die *Τογγοροι* bei Hippolyt oder seiner Quelle unmittelbar vor den Amazonen gestanden haben müssen.

Ἀρρεῖροι entspricht dem mittelpersischen Namen von Albanien, Arrān, indem die scheinbare Pluralendung

—an als Ableitungsendung aufgefaßt und durch die entsprechende hellenistische Endung —οῖ ersetzt ist. Eine ältere persische Form in griech. Überlieferung Ἀρανοί, Ἀρανία finden wir in der *περίοδος πρῆς* des Ps.-Apollodoros und bei Strabon *XI* 13,4 [523] s. Marquart *Iranjahr* S. 117. In Hippolyts Quelle muß also Ἀλβανοὶ οἱ καὶ Ἀρανοὶ gestanden haben. Diese Völker, einschließlich der Amazonen, wohnten im östlichen Kaukasus.

Die Κῶλοι nennt zuerst Hekataios, er setzt sie in die Nähe der Κόποι, eines Stammes der Kolcher (fr. 209/10 Jacoby [F. Gr. H. I 31]), vgl. Skylax *Peripl.* § 78 (Geogr. Gr. min. I 61 Mueller).

(2) Κορληνοί (so zu lesen!), am besten würden geographisch die Κόποι passen, allein eine Namensform *Κορληνοί ist mir nicht bekannt. Mela schreibt *I* 110: Coraxici (cod.: Cornici) und sonst für das Gebirge montes Cornici *I* 109 *III* 44 (hier cod. Cornici) Steph. Byz. Κορληνὴ χώρα. Die Κορληνοὶ werden also in der nordwestarmenischen Landschaft Κορληνὴ zu suchen sein, welche Strabon *XI* 4,4 [528] neben Κομψοσσηνὴ (Kambēšan) anführt und welche ohne Zweifel der Landschaft Klargēthi nördlich von Tadjik entspricht, dagegen mit der armenischen Provinz Κορλασσηνὴ (Procop. *ἐν τῷ πάλ. II* 24,14 [I 262,18 Haury]) oder Κορλάνη (παρὰ κτισμ. *III* 3,9 [III 2 p. 90, v Haury]) bei Prokopios, mit welcher sie der neueste Herausgeber Jakob Haury zusammenstellt, nichts zu tun hat. Letztere Landschaft ist vielmehr identisch mit dem κλίμα Κορλασσηνῆς beim Byzantiner Georgios Kyprios v. 963 p. 49 ed. H. Seltzer, d. i. dem Sau Chondzean in der zum Romäerreich gehörigen Provinz Armenia *IV*, wie ein Blick in Seltzers Kommentar zu Georgios p. 181 oder in Soukrys Übersetzung der Geographie des Anania Schirinac'i (Ps.-Moses Chorenac'i) p. 40 lehrt. Κορληνοί stammt abermals zunächst aus lateinischer Quelle (c für ch), die ihrerseits aus einem griechischen Geographen geschöpft hatte. Κορληνὴ bei Strabon bzw. Poseidonios ist eine alte Verstümmelung aus Κο(λο)ρληνὴ. Bei Ptolemaios *V* 12,4 (937,4 ed. Mueller) ist derselbe Name in Κοταρληνὴ (ed. pr. Κοταρληνὴ) (Cotarzene verlesen für Colarzene) aus lateinischer Vorlage (alte Kursiv), s. Marquart *Iranjahr* S. 116. 168. — Die Κῶλοι und Κορληνοί sind also Völker des südwestlichen Kaukasus.

(2) Δεσπογγοί ist aus lateinischem Comnageni entstellt und zwar ebenfalls in alter Kursive.

Der armenische Übersetzer hat in den Τεργαβοί die Sargacikh nicht erkannt, sondern ersetzt sie durch die im südlichen Daghistan wohnenden Lphinkh, bei Plin. n. h. V 29 Lupenii, Tab. Peut. XI 5 lupones. Für Ἀρρῶνοι setzt er Alanen, die später, wie früher die Sauromaten, mit den Amazonen in Verbindung gebracht wurden (vgl. Marquart Osteuropäische Streifzüge S. 360 f.). Die Zusammenordnung der Alanen und Amazonen ist also kein Zufall.

Die Ἰτθῆκῃ wohnen gleichfalls im südlichen Daghistan (Taust. Byz. 3, 7 S. 15 Etise 164. 228 u. a.) und entsprechen den gentes Silvarum ferae Plin. n. h. V 29 und wahrscheinlich auch den Σίγβοι Ptolem. V 8, 13 (919, 6 Müller). Eben dahin gehören die Μακχουθῆκῃ. Cass. Dio kennt fürs vierte Jahrzehnt des zweiten Jahrhunderts n. Chr., wahrscheinlich im Anschluß an Arrian, Μαροογγοῖν als anderen Namen der Alanen (Cass. Dio LXIX 15 [18 235 Boiss.]) in vollkommener Übereinstimmung mit dem chinesischen General Čang Khien, welcher im Jahre 128 v. Chr. am unteren Jaxartes noch das mächtige Nomadenvolk Am-tsät = *Massja-(ga)-ta 'Fischesser' vorfindet, das bald nachher mächtig gegen Westen ausgriff und den politischen Ehrennamen Arjose oder Ἀρογοῖ = *hu-arǵ oder *hu-warǵ 'die sehr Würdigen oder Talkräftigen' annimmt und seit dem ersten Jahrh. n. Chr. (zuerst Joseph. agx. XVIII 4, 97 a. 35 n. Chr.) entsprechend dem viel ausgedehnteren politischen Machtgebiet unter dem alten umfassenden Volksnamen Alan = altiranisch *Arjāna (so nach Andrews) auftritt. Dem Cass. Dio folgt Ammian. Marc. XXII 8, 38 XXIII 5, 16 XXXI 2, 12 (vgl. Markwart Ostasiat. Zeitschr. VIII 292 A. 3).

Unser Armenier hat aber das Königreich der Մաքքաթթ Μακχουθῆκῃ im Auge, von welchem uns der armenische Geschichtschreiber Faustus Buzandaci Kunde gibt. Im zweiten Viertel des vierten Jahrhunderts n. Chr. hatte Sanesan, der König der Μακχουθῆκῃ, d. h. einer Abteilung der Alanen, mit Hilfe zahlreicher hunnischer Söldnerscharen, die er noch durch Reisläufer aus den Bergstämmen des Daghistan verstärkte, in der Küstenebene südlich von Darband (am Sarnür) eine für das junge christliche Königreich Armenien furchtbare Macht gegründet. Von hier aus unternahm er einen großen Einfall nach Armenien und hielt das

ganze Land etwa ein Jahr lang besetzt, ward aber von einem römischen Hilfsheere, das der armenische Heerführer Wašē (Mamikonian) herbeigeführt hatte – dies ist freilich nur für den zwischen den Zeilen zu lesen, der die Tendenz und Unverfrorenheit des Faustos kennt, welcher darauf ausgeht, die Teilnahme der Mamikonier auf Kosten der historischen Wahrheit zu verherrlichen – und dem sich die Kontingente armenischer Notabeln angeschlossen hatten, in der Hauptstadt Watarsapat überfallen und bei der Festung Ašžakan vernichtet (Faust. Byz. 3,6-7). Das Land Maskuth (so!) war nachmals der Sitz eines Bischofs der Hunnen (Mos. Kat. I 19 S. 147). Das Lager des Königs Sanesjan war noch im 7. Jahrhundert bekannt (Mos. Kat. II 39 S. 370). Hier stand in arabischer Zeit die von Choerau Anōšarwān erbaute Stadt Masquit mit gleichnamigem Sau am Gestade des Kaspischen Meeres (al Batānī 194, 14 196, 20 204, 1 207, 6 Ibn Chord. 124, 15 Qudāma 295, 20 u.a.), welche der Sitz eines eigenen Fürsten war und sich im heutigen Muschkür südlich vom Delta des Samūr erhalten hat (Weiteres in meiner historischen Ethnologie des Daghistan). Auch die armenische Geographie des Anania Schirakaci, welche aus derselben Zeit stammt und derselben literarischen Bewegung ihren Ursprung verdankt wie unsere armenische Chronik, bemerkt: 'Nördlich von der langen Mauer Apput-Kavat (im unteren Daghistan) wohnt das Volk Maskhuthan in der wardanischen Ebene bis zum Kaspischen Meere, welchem sich der Arm des Kaukasus nähert, von welchem an die Mauer von Darband geführt ist' (Géographie de Moïse de Corène publiée par le P. Soukry p. 27, 10-13).

Die Čtōkhh und Maskhuthhh sind also ein Zusatz des Übersetzers und gehören noch dem südöstlichen Kaukasus an. Von hier an geht der Übersetzer aber seinen eigenen Weg. Weshalb er die Armenen von den Armeniern getrennt hat, ist oben dargelegt worden. Hinter den Armeniern erwartete er aber mit gesundem historischem Sinne ganz folgerichtig die Hauptvölker des südöstlichen Kaukasus und setzt daher für die ihm unbekannten Völker 7-9 die Iberer (Gorgier), Egeracikhh (Mingrelie) und Čhattikhh, die sich in strenger geographischer Reihenfolge an Armenien anschließen. Egr (aus ²Egur, iberisch Eguri > Egr-isi), Ethnikon Egeracikhh ist der uralte armenische

Name von Kolchis (Mingrelieu), dessen politischer Name damals Lazika war. Chat'tikk ist gleichfalls ein uralter geographischer Begriff, der allerdings ursprünglich die Reste des alten Kulturvolkes der Chaldäer bezeichnet, später aber auf das gebirgige Hinterland von Trapezunt in ziemlich unbestimmter Ausdehnung übertragen wird und dem byzantinischen Thema Χαλδία entspricht. Das Hauptvolk in diesem Gebiete waren damals die Τζαῖνοι (s. Prokopios), armenisch Čanivkk, weshalb in der Geographie des Anania Schirakaci S. 27, 1710 die Begriffe Čanivkk und Chat'tikk für gleichbedeutend erklärt werden. Heutzutage werden die Namen Lazen und Čanen gleichbedeutend gebraucht. Vielleicht ist der armenische Übersetzer auf seine ingenieuse Interpretation durch den Namen Κολλυνοί gebracht worden, der ihn an die persische Bezeichnung von Iberien erinnern mochte: mp. np. Surğ, pl. Surğān, syr. Surzān, woraus das von unseren Geographen nachgefaßte russische Грузія 'Georgien', Грузинецъ 'Georgier', älter mp. "Wirğ, "Winğān (S. Marquart Eranjahr S. 115).

Lphinkk und Alanen hat der Übersetzer für die Λαγυαῖοι und Ἀλανοί des Textes eingesetzt, Wikk (Iberer), Egerac'ikk (Mingrelieu, Kolcher) und Chat'tik für die Κώχοι, Κολλυνοί und Δερβαγγοῖ; sodann hat er die Armanier zu den Iberern gestellt und von sich aus die Čitkk und Mes-khuthkk beigelegt.

Nachträge

S. 405 Anm. 4: Vielmehr: 6156 - 5600 = 556 statt 552 n. Chr., also *nativitas Christi* = 4 v. Chr.

S. 406 *: ebenso bezeichnet bei Palladios *hist. Lausiaca* c. 148

S. 409: Sargisian wollte unseren Andreas mit Andreas von Taraun aus der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts gleichsetzen. Gemeint ist der Mönch Andreas aus *Laxaru wank*, d. i. *Araḳ'eloc'wank* (Apostelkloster) in Muš. Diesem hatte, den *Ḥajsmavurk* (Synaxar) zum 22. Areg zufolge, die hl. Šušanik, die Frau des *bdeāsch* Wasgen von Sugark, 7 Jahre vor ihrem Martyrium das von der hl. Nunē errichtete Kreuz von *Mēchetā* übergeben mit dem Auftrage, es nach ihrer Heimat Taraun zu bringen, um es vor Profanation zu bewahren. Wenn Šušanik, wie ich anderswo nachzuweisen suche, am 14. Dezember 472 gestorben ist, so hätte Andreas jenen Auftrag im J. 466 erhalten. Sargisian nennt ihn einen der alten Übersetzer, Wardan S. 114 (Venedig 1862) einen Schüler des hl. Sahak. — Diese Ansicht ist jedoch sehr unwahrscheinlich.

Bauer hatte die Möglichkeit erwogen, daß der unstrittene Andreas vielleicht der Kompilator der Chronik gewesen sei, deren armenische Übersetzung uns in der Hs. *Egminaion* 102 vorliegt. Ähnlich scheint das Verhältnis *Salust Ter-Mkrtēian* aufgefaßt zu haben, wie ich einer Anmerkung im *Ararat* 1897, Febr., S. 92^a entnehme: 'Die älteste Erwähnung der Geschichte Albaniens ist die des *Mokac'i* [d. i. des Katholikos Anania Mokac'i im 8. Jhd.]'. Auf der andern Seite ist es mir augenscheinlich, daß der Geschichtschreiber von Albanien die ersten Kapitel seines ersten Buches aus der *Chronographie* des Andreas entlehnt hat. Aber Andreas kann nach unserer Bestimmung nicht früher sein als 641. Also ist die Zeit der Abfassung der Geschichte von Albanien 641-949? Er verweist hierfür auf die Zeitschrift *Murč*, Tiflis, Juni 1895 S. 819 Anm., die mir nicht zugänglich ist. Die Benutzung unserer Chronik, die *Salust* dem Andreas zuschreibt, durch die Geschichte von Albanien

Hippolytos Chronik:

*beschränkt sich auf den διαμερισμός τῆς γῆς. Seine Datierung der Chronik beruht auf dem Kaiser-
katalog. — Ich muß diese Hypothese bis zum Beweise des Gegenteils für verkehrt halten.*

NAMEN- UND SACHREGISTER.*

- Abdiē aus Äthiopien 406
 Abdišu (Abdišō) Bischof 415. 418 f.
 Ablabius 439. 493
 Abraham, *Katholikos* 421
 Ἀγαθα (Ἰνδοκή) 14
 Adda aus Kappadokien 406
 Afrikanus 4. 23. 25 ff. 28 ff. 49. 285.
 291. 294. 296. 299. 305. 307. 309 f.
 310. 313. 316. 319 ff. 322. 328. 331.
 333. 335. 338. 342 ff. 345. 347. 357 f.
 365. 367 f. 371. 374. 377. 397. 405.
 409. 411 f. 423. 455. 500. 502 f.
 504 f. 509. 514. 529 f.
 Aias aus Alexandrien 404. 422
 Ἀλαζονεὺς 14
 Alexander Polyhistor 28
 Alexander Severus 4. 360 ff.—371. 399.
 513
 Alexanderroman, *Benutzung* 413
 Alexandriner (alexandrinisch) 5. 7. 8.
 9. 17. 25 f. 49. 268 f. 271 f. 273 ff.
 278 f. 280 ff. 284 f. 289. 291. 292 f.
 294 f. 299. 312. 317 f. 327 f. 333.
 355. 382. 384 f. 449 ff. 500 ff. 504.
 509. 514. 518 f. 537. 545. 549 f.
 Ammian. Marcellin. 554
 Anagnetus 444
 Ananis Mokac'i 557
 Ananias aus Schirak 395. 401. 403 f.
 405 f. 407. 409 f. 413—428. 429 f.
 432 ff. 435. 436—448. 481. 553. 555 f.
 Anastas, *Katholikos* 424 ff. 428
 Anastasios, *Kaiser* 4. 450 f. 514
 Andreas 25. 396 f. 403—409. 422. 429.
 451. 454. 557
 Andronikos 21. 337. 347
 Ani, *Festung* 399
 Anianos 9. 23. 24. 313. 321. 332. 338.
 347. 356. 384. 519
 Antiochen. Bearbeitung d. Dimerism.
 7
 Antiochos 428. 435
 Antipatros 428
 Ap-ävrta, *Dämon* 411
 Apologeten 29
 Araber 239, arab. Autoren 21
 Ararat, *arm.* Masikh 496
 Arcadius (Arkadēs) 399. 450. 514. 551
 Archelaos 428
 Argam, Argavan 397
 Aristoteles, *ins Armen. übersetzt* 434
 Armenische Chronik A 5 f. 7. 9. 10.
 18 f. 24 f. u. s.; 394—556; Irrtümer
 401 ff. Zusätze zu Hippolyt. 449
 Arphaxad 30. 229. 320 f.
 Arrian 239. 244 f.
 Aršak 408. 410 f.
 Aršavir (Ἀρσούριος) 410
 Artabanos 298
 Artasēs (Ἀρταξέρξης) 397 f. 410 f.
 412 f.
 Artasir 403. 411. 424. 436
 Artavazd 398
 Ašot Bagratuni 417
 Aspar-hruk 429
 Assur 14
 Ästisat, *Synode von* 408
 Athanasios 409
 At'aš-všnašp 410
 Augustus 424
 Avien 35. 242
 Babgēn, *Katholikos* 414
 Bagavan 398 f.
 Bagrevand 399. 419. 421
 Bahrām Čöbin 443 ff.
 Barbarus Scaligeri 4. 8. 9 f. 11 ff. 18.
 22. 24. 26 f. 32. 48—92. 140—206
 u. s.; chronolog. System abweichend
 von Hippolyt. 274; 310. 312. 314.
 317. 324. 333 f. 338 ff. 345. 348 ff.
 354. 362 ff. 367 f. 372. 375. 380 ff.
 399. 411. 429. 449 f. 499 ff. 502 f.
 504 f. 508 f. 513. 517 ff. 521 ff.
 530 f. 533 ff. 536. 541 f. 545 ff. 550
 Bardaicān 399
 Βάρδοιλοι 243
 Barhebraeus 21. 48 ff. 311 ff. 315. 321.
 325. 331. 335. 337. 339 ff. 349. 355.
 363. 373
 Basilius der Makedonier 451
 Caesar 403. 413. 424. 428
 Čang Khien, *chines. General* 554
 Cassiodorius 439
 Cassius Dio 307. 399. 554
 Codren 230
 Chalkedon, *Synode von* 413 ff.
 Chalkedonier — Καρχηδόνιοι 14. 231
 Cham 14. 20 f.; Chamsöhne 234
 Chatain, *Japhetsohn* 230 f.
 Chiliaemus 26
 Chosrau Anōšarwān 555
 Chosrow 403. 415 f. 418 ff. 421 ff.
 441 f.; Chosrow II 436. 443. 446.
 551
 Chosrow j-Ormzdan 424. 435
 χριστοὶ ἡγούμενοι 518—524
 Chroniken, *Umgestaltung von* 17
 Chron. pasch. 9. 28. 49. 52—93. 230.
 231. 233. 236. 237. 241. 244. 285.
 311. 313. 315. 322 f. 325 ff. 335.
 339 ff. 343 f. 349 ff. 356. 363 ff.
 369. 373. 377. 381. 383 ff. 412. 444.
 450. 477. 479. 493. 517 ff. 520 ff.
 529 f. 532 f. 542 ff. 545. 547 ff. 550;
 62, 2 ff. kein Bestandteil des Dia-
 merismos des Hippolyt.
 Chronogr. synt. Matr. 4701 385
 Chronogr. a. 354. 307
 a. 452. 305 f. 374
 Chubraath 429
 Chudbadr (Κούβγατος) 430

* Vgl. dazu Vorwort S. VII.

Chusaratom 278. 342
 Čilbkh 554
 Clemens Alexandr. 29. 283. 288. 301.
 336. 345 f. 369. 379
 Coisl. Graec. 33. 214 ff. 349 ff. 353
 Computus 269 f. 272 f. 276 ff. 280.
 288. 290 ff. 301. 304. 306. 342
 Constans 407; Constans II 416. 424.
 435
 Constantinus d. Gr. 404. 407. 423
Sohn Constantins 407
 IV Pogonatos 416. 418. 431
 Constantius 404. 407 f. 429

 Daniel, Jahrwochen 291
 Daniel, *Philosoph der Syrer* 415
 Dareh (*Δαρεῖος*) 410
 Davit' der Priester 394. 409
 der Unbesiegliehe, *Philosoph* 434
 Sahafuni, *Marschall von Armenien* 419. 431
 Dexippos 493. 540
 Dianerismos 3. 6 ff. 9. 11. 20 f. 24.
 28. 33 ff. 244 f. 323. 383. 497;
 Quellen 242
 Dianios, *Metropolit von Kaisareia* 408
 Didymospapyros 35
 Διδύμηρος, armen. *Kirchengeschichte*
 419 f. 434
 Diodor 379
 Dionysios Thrax, *ins Armen. über-*
setzt 434
 Dodanim 231

 Eas aus Alexandria 406
 Eirenaios 429
 Ἐκλογαὶ ἱστοριῶν (*Diamerism.*) 21
 Elam 14
 Elias von Nisibis 24
 Eliasib, *Hoherpriester* 402. 412
 Eliazaros 437
 Elisa 230 f.
 Epiphanius 7. 9. 20. 237. 329. 333 ff.
 406. 409. 423. 461. 473
 Erisphan 13. 231
 Erythra, *Gewässer* 235. 474
 Eschatolog. Erwartung 3 (s. Chi-
 liasm.)
 Esebon 5
 Ethicus Ister 21
 Euagrius 434. 442 f.

Eugenios, *Hl.* 438 [406
 Eulogi, *beim Kongreß in Alexandria*
 Euphrat-Aracani 230. 496
 Eupolemos 336.
 Eusebios 4. 16. 23. 25. 29. 230. 268.
 272. 285. 299. 309. 311. 313. 319 f.
 323. 329. 333. 336 f. 342 f. 346 ff.
 353. 355 f. 365. 368 f. 374. 376 f.
 379. 382 f. 384 f. 396 f. 400. 401 f.
 405. 408 ff. 411. 413. 423. 425.
 429. 450. 455 f. 500. 508. 514. 516.
 518 f. 523 ff. 528 ff. 531 ff. 534 ff.
 538 f. 540. 541 ff.
 Eustathios von Sebaste 408
 Eustathios (*Diamerismos*) 21
 Euthymios, *Abt* 406
 Eutropius 307. 532 f. 535 f. 540 f. 543 f.
 Euty chius 9. 20. 26. 49 u. s. 310 ff.
 314 ff. 319 f. 324 ff. 334 ff. 338 ff.
 348 ff. 353. 362 ff. 372 ff. 505
 Ezechias, *Pascha des* 30
 Ezekei, *Schüler des Anania* 433
 Ezr, *Katholikos* 416

 Faustos 414 f. 546. 554 f.

 Gabriel (*beim Kongreß in Alexan-*
drien) 406
 Γαβριήλ 14
 Gallienus 493
 Gellius 494
 Generationszahlen 30. 310 f. 314 f.
 324 f. 334 f. 340 f. 350 f.
 Georgios Kyprios 430. 553
 Getadardz (*Katholikos Petros*) 448
 Gigan *beim Kongreß in Alexandria*
 406
 Golt'nisches Lied 398
 Gratianus 404
 Gregor Naz. 230
 Grigor von Dzorj-p'or 432 f.
 Grigor d. Hl. 414. 438
 Magistros 426 f. 428. 440
 Mamikonean 417

 Hadrian 398
 Hamirei 238
 Hekataios 553
 Heli 5
 Herakleios 403. 416. 424. 431. 435.
 447. 450 f. 551

Herakleios
Vater des Kaisers 443
 Constantinus 416. 435
 Hermon, *Schüler des Anania* 433
 Herodes 424. 428
 Sohn 428
 Herodot 231 f. 460. 463. 477. 480.
 496
 Heruler 493
 Hieroglyphen 235
 Hieronymus 376. 535 f. 538. 541 f.
 543 f.
 Hilario 368
 Hippolytos *als Schriftsteller* 28 ff.;
als Mensch 30; *versagt als Chrono-*
graph 367; *Verbannung, Tod* 31;
Chronik, Zeit und Zweck 3 f.; *Ab-*
fassung in Rom 307; *Vorrede und*
ihre Stilisierung 228 f.; *Compila-*
toriischer Charakter 307; *nichts Pro-*
fangeschichtliches enthaltend 27.
 509; *mangelhafte Datierungen* 26.
 30. 361; *Ungenauigkeit* 272; *Wi-*
dersprüche 30. 237. 307. 315. 318.
 357; *Einteilung* 228; *Umgestaltung*
 16; *Benutzung* 3. 6; *Stemma der*
Überlieferung 10; *Zwei Fassungen*
 4 ff.; *Wert derselben* 28; *Verschie-*
denheiten 12 ff.; *Matritens.* 4. 7 f.
 10. 11. 13; *Vom Antichrist* 3. 30;
 Danielkommentar 3. 26. 30. 290.
 300. 313. 350. 368. 365 ff. 374.
 377. 519; *Buch gegen die Ket-*
zerereien 31. 229 f. 234. 329; *Pa-*
schaltafel 30. 357 ff.; *Einleitung*
zu den Psalmen 230
 Hippolytos von Bostra 429
 von Theben 33
 Hohenpriesterliste 24. 378—385. 514.
 517 ff.
 Honorius 400. 450. 514. 551
 Hrahat 432
 Hrip'simen, *Hl.* 414
 Hypsikrates 552
 Hyrkanos 424. 428

 Iberer, *span. und kaukas. verwechselt*
 459; *Schrift* 232
 Inselkatalog 14 f. 21; *ἐνῆκτοι* 15
 Irion (Iron) = Ἱρων 404 ff.
 Israjel, *Katholikos* 433

- Jacobus Protevangel. 7
 Japhet 13. 14 f. 20 f.
 Jazdgerd III 435 f.
 Jehojada', *Hoherpriester* 402. 413
 Jesu Geburt, *Passion* 26
 Jiztbuzit 415. 418. 420. 422
 Joakim II 33
 Johan 406; *Katholikos* 416 f. 419 f.
 421 f. 425. 433. 455 ff.
 Johannes II, *Katholikos* 420
 Johannes, *Zivilbeamter* 443
 Imastasēr 419. 421
 Mystakon, *Stratelates* 439. 441 f.
 443. 445 f.
 Širakajni 436
 Johannes Antiochen. 21
 Bicular. 414. 444
 von Ephesos 420. 434. 441 f.
 von Epiphaneia 434. 441
 Jordanes 439. 444. 493 f.
 Josephus 233. 384 f. 403. 514. 521.
 554
 Josepos hyp. bibl. 5. 9. 21. 220 ff.
 392. 482
 Josias, *Pascha* des 30
 Jubiläen, *Buch* der 7
 Judas, *Chronik* 31
 Julianē, *Bischof* von Halikarnasß 414
 Justin II 415. 418 f. 421. 442
 Justinian I 21. 404. 406. 414 f. 418 ff.
 II 418. 432
 III Rhinotmetos 417
 Justinianus 442
 Patricius 441
 Kainan 237. 319 ff. 455
 Kaiserliste, *römische* 24. 29. 226 f.
 307. 513 ff. 523. 530 ff.
 Kallistus 30
 Kambyses 424
 Kamsarakank' 432 ff.
 Karapet, *Wardapet* 395
 Katholikos, *Liste* der 420
 Kavat 420. 422
 Kedrenos 21; s. Cedren
 Κελευσμά 14
 K'nnikon 426
 K'ristap'or 420
 K'ristosatur (= Christodorus) 437
 Kirakos, *Schüler* des Anania 433
 von Gandzak 407
 Kleopatra 428
 Königskanon 27
 Kolcher 14. 21
 Kreta 14
 Ktesias 493
 Kunitas, *Katholikos* 421
 Kura, *Skythe* 442. 444
 Kusch 13
 Κυνουης Μεολης 419
 Kypros 14
 Kyrillos von Jerusalem 407
 von Skythopolis 406
 Laterculi Alexandrini 243. 245
 Lebda = Leptis 243
 Levōn (Leo II) 403. 414. 450. 551
 Levond 416 f. 420 f. 433
 Lib. gen. I 5. 8 ff. 15. 17 f. 21. 32.
 140 ff. 397
 II 4. 8 ff. 18. 32. 140 ff.
 Lib. genealog. 5. 18
 Libyer 14
 Ligurer 14
 Lukas, *Sohn Davids des Priesters*
 394. 409
 Lukasevangelium 7
 Lyder 21
 Lysanias 428
 Machož (Jiztbuzit) 418. 422
 Magistros 448
 Magnos, *Bischof* 403 f.
 Makedonenliste 24. 29. 515
 Malalas 305. 374. 377 f. 403. 412. 423.
 501
 Mamikios 446
 Manetho 27
 Mar Abas Mcurnac'i 436
 Marcellin. com. 445
 Markianos, *mag. mil.* 441 f. 444
 Martinos, *Feldherr* 444
 Mašthoc' 552
 Maurikios 415 f. 439. 442 ff. 445 f.
 468
 Maximinus, *Christenverfolgung* 3
 Mažan, *Sohn* des Königs Artasēs
 397 f. 399
 Mazkhuthkh 554 f.
 Mela 484. 553
 Melanchlainoi 14
 Menander Prot. 418. 434. 442
 Meribanes (Mirian), *König* der Iberer
 408
 Mešihāzək'a 411
 Metrodoros von Skepsis 552
 Mežēž Gnuni, *mag. mil.* 419
 Michael 15. 20. 140 ff.; *syr. Patriarch*
 448
 Mirranes, *persischer Feldherr* 441
 Mithra 399
 Mithradates I 411
 Monotheletismus 414
 Möšs, *Katholikos* 416. 420. 422
 Chorenac'i 25. 396 f. 403. 411. 424.
 427. 435. 447. 454. 552 f.
 Kalankajtvac'i 25. 393 ff. 416.
 454 ff. 496 f. 552. 555
 Murac'ean-Marac'ean 397
 Mušē, *Katholikos* 420 f.
 Mysien 14
 Narses, *Kommandant* von Konstan-
 tine 443
 Nebrod 13. 233
 Neith-Athenakult 231
 Nektanebos 411
 Neršapuh (= Mer-Šapuh) aus Ta-
 raun 420
 Nersēh Kamsarakan 430 ff. 433
 Sohn des Arsavir 432
 Fürst von Iberien 432 f.
 Širakac'i 417
 Nersēs, *Katholikos* 407 f. 414 f. 418 ff.
 421 f.
 νῆσοι ἐπὶ κωμοί 235 f.
 Nestorios 414
 Nihor-Wšneap 434
 Nikephoros 16 f. 392. 533. 541 f. 546.
 548
 Nil 14
 Nunē, *Hl.* 557
 Olympiaden 208; *Zeit* der ersten 285
 Origenes 31. 401. 423
 Ormizd, *Perserkönig* 415. 444
 Pallad. hist. Laus. 557
 Pamphilus 32
 Panodoros 9. 23. 384. 519
 Papstkatalog nicht vorhanden 228
 Papyr. Golenischev 7. 24. 450
 Oxyrh. 7

- Paradiesesflüsse 11. 246
 Paschafeiern 198 ff. 286 f. 295 f. 358 f.
 Pausanias 35. 246
Πελοπόννησος 14
 Periege des Peiraieus 35
 Perser 13; Perserliste 29. 200 ff.
 296 ff. 364 ff. 514 f.
 Petros der Grammatiker 420; *Katholikos* 426. 448
 Phalek 12; *verschiedene Rechnung* 268
 P'enchez 406
 Pherezaïos 13. 234
 Philagrios, *Archidiakon* 438. 447
 Philippikos 443
 Philippus, *röm. Kaiser* 429; *Sohn des Herodes* 428
 Philon *ins Armen. übersetzt* 433
 Philostorgios 478
 Philostrate. vit. Apoll. 246
 Phokas 416. 424. 435. 446
 Phrygien 14
 Phud 13. 237
 Platon Tim. 231
 Plinius 238. 251. 493. 554
Πλωτός Name? 255
 Pontianus 31
 Porphyrios 27. 379; *übers. ins Armen.* 433
 Poseidonios 553
 Priscus 444
 Prokopios 430 f. 438. 553. 556
 Prophetenlisten 212 ff. 288
 Ps.-Apollodorus 553
 Ps.-Clementin. 233
 Ptolemäerliste 223 ff. 514. 516
 Ptolemaeus, *König* 435
 Ptolemaeus: *Königskanon* 29. 374. 378. 514
Geograph. 430. 493. 553 f.
 Rohša 411
 Regma 13
 Rhodier 13
 Riphath 13
 Romanos 444
 Rückkehr aus der Gefangenschaft 291
 Rufin 408
 Sahak, *Katholikos* 417. 420; *HL* 557
 Saïten 231
 Sangar 275. 499 f. 504
 Samuel, *Katholikos* 420
 Samuel Anec'i 9. 405. 416. 433 f. 448. 469
 Sanatruk, *König* 414
 Sanducht, *Jungfrau* 414
 Sardinien 14
 Sargis Bar Šufnai 442 (= *Σέγγιος*)
 Sarmaten 231
 Sasanidenliste 551
 Sauromaten 13. 14. 231
 Schrift: phönik. 235; armen. 232; hebr. 240; chaldäisch. 240; Hieroglyph. 235; Keilschrift 232
 Sebeos 410. 416. 419. 422. 432. 436. 443. 446
 Sem 13 f. 15. 20 f.
 Septimius Severus: *Rescript vom J.* 202 3
 Septuaginta 4. 7. 12 f. 16. 231. 233. 238. 240. 269. 309. 310 f. 312 f. 316. 320 f. 326. 348. 352. 479. 505
 Sergi *auf dem Kongreß in Alexandria* 406
 Skylax 553
 Smbat 398; Bagratuni 432
 Socrates Scholastikos 433
 Solömē aus Mekk' 415
Σταυρογύμνα 14
 Sprachliches: *ἀπό mit Acc.* 36. 248. 250; *ὁδ Verwendg im Stadiasmus* 252. 260; *εἰς statt ἐν* 245. 250. 254; *Vokaldissimilation im Armen.* 456
 Stadiasmus 3. 11. 28. 34 ff. (*Charakterisierung und Komposition*). 95 ff.; *Stil* 246 f.; *fehlt in H₁* 267; *vgl. Vorwort*
 Stephan Malchasiānē 407
 Stephanos Asolik 400 f. 407. 416 f. 419. 421. 425 f. 432. 434
 von Byzanz 553
 Strabon 35. 232. 245. 251. 552 f.
 Sulpicius Severus 368
 Surēn 421. 434
 Šušan, *Gattin des Nerseh* 432
 Šušanik, *HL* 557
 Synkellos 9. 24. 230. 237. 323. 326. 328. 352. 356. 365. 377. 383. 385. 450. 457. 474. 500. 509. 518. 523. 525. 528 f. 531. 533. 536 f. 538 ff. 540. 542
 Syrische Chroniken 8. 9. 11. 20. 47 ff.
 Tabul. Peutingeriana 493. 554
 Tansaï, *Kaiser von China* 468
Ταυγιάης 14
 Tēr Anthimos 414
 Tēr Grigor, *Chorbischof von Aršarunik* 432
 Testament, Alt. 23. 29; N. 5. 17
 Thadeos (Addai) 414
 Theoderichos, *Feldherr* 444
 Theodoros, *Feldherr* 442
 Theodosios 415
 Theophanes von Byzanz 434. 441 f. 550
 Theophilos, *Bischof* 431
 Theophylakt. Simok. 434. 441 ff. 445. 468
 Thimas (= *Τιμόστρατος*) 442
 Thomas Averuni 552
 Thukydides 460
 Tiberios 415. 442
 Tigranes 397. 399
 Timotheos Ailuros 414
 Tiran 398
 Tiridates 397 ff.
 Tištrija (= *Sirius*) 411
 Trajan 398
 Trdat, *Schüler des Anania* 433
 Turmbauer 230. 238
 Tychikos, *Lehrer des Anania* 437 — 440. 441. 443 ff. 446 f.
 Tyrier 14
 Tyrrhenier 14
 Valens 415
 Valentinianos 415
 Victor, *röm. Bischof* 429
 Volagases, *Sohn des Sanatruk* 399
 Walarš 399
 Wardan Mamikonean 420. 422. 434
 Wasak 434
 Wrt'anīs, *Katholikos* 420
 Wšnaan Wahram 422
 Zacharias, *Vermischung verschiedener* 521
 Zareh 398
 Zaurak Kamsarakan 434. 447
 Zeno, *Kaiser* 4. 403. 450 f.